



Monatsbericht Januar 2024

76. Jahrgang
Nr. 1

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Tel.: 069 9566-33512
E-Mail: www.bundesbank.de/kontakt

Internet: www.bundesbank.de

Publizistische Verwertung nur mit Quellen-
angabe gestattet.

ISSN 1861-5872 (Internetversion)

Abgeschlossen am:
25. Januar 2024, 12:00 Uhr.

Ein Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken kann unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank veröffentlicht.

■ Inhalt

■ Kurzberichte	5
Konjunkturlage	5
Öffentliche Finanzen	8
 ■ Risiken für Deutschland aus der wirtschaftlichen Verflechtung mit China	11
<i>Die Auswirkungen chinesischer Lieferkettenschocks auf das Verarbeitende Gewerbe in Deutschland.....</i>	17
<i>Risiken für die Finanzstabilität in Deutschland durch in China tätige Unternehmen</i>	24
 ■ Perspektiven für das Bargeld – Ein systematischer Blick auf die Zukunft des Bargeldes	31
<i>Perspektiven der Bürgerinnen und Bürger auf die Zukunft des Bargeldes.....</i>	35
<i>Methoden der Studie „Bargeld der Zukunft“</i>	44

■ Statistischer Teil.....	1*
Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum.....	5*
Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum.....	8*
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems.....	16*
Banken	20*
Mindestreserven	42*
Zinssätze.....	43*
Versicherungen und Pensionseinrichtungen.....	48*
Kapitalmarkt	50*
Finanzierungsrechnung	54*
Öffentliche Finanzen in Deutschland	58*
Konjunkturlage in Deutschland	66*
Außenwirtschaft	75*
■ Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank	85*

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ...** Angabe fällt später an
- .** Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Kurzberichte

Konjunkturlage

Grundtendenzen

Deutsche Wirtschaftsleistung ging im vierten Quartal 2023 wohl etwas zurück und könnte im ersten Quartal 2024 bestenfalls stagnieren

Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands ging im vierten Quartal 2023 wohl etwas zurück.¹⁾ Die Auslandsaufträge für die deutsche Industrie sanken weiter. Die gestiegenen Finanzierungskosten dämpften nach wie vor die Investitionen, vor allem im Wohnungsbau. Auch die Unsicherheit über die zukünftige Ausrichtung der Fiskal- und Klimapolitik dürfte das Wirtschaftsgeschehen belastet haben. Die Verbraucher blieben vorsichtig. Sie steigerten ihre Konsumausgaben wohl kaum, obwohl sich ihre Ausgabenspielräume vergrößert haben dürften. Denn der Arbeitsmarkt blieb robust, die Inflation war rückläufig, und die Löhne wuchsen kräftig. Zusätzlich dämpften eine für die Bauaktivität ungünstige Witterung und ein gemäß Daten der Betriebskrankenkassen relativ hoher Krankenstand die Wirtschaftsaktivität. Das noch vorhandene Auftragspolster in Industrie und Bau dürfte zwar stützend gewirkt haben, gleichwohl sank die Produktion in beiden Sektoren kräftig. Insgesamt stellt sich die Konjunktur derzeit leicht schwächer dar als in der Dezember-Projektion erwartet. Anzeichen dafür, dass die industrielle Auslandsnachfrage ihren Tiefpunkt bereits erreicht hatte, bestätigten sich nicht. Zudem trübte sich das Geschäftsklima gemäß ifo Institut im Januar 2024 weiter ein. Dagegen verbessert sich die Einkommenssituation der privaten Haushalte wie erwartet. Alles in allem könnte die deutsche Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2024 bestenfalls stagnieren.²⁾ Damit würde sich die in der Dezember-Projektion erwartete Erholung verzögern.³⁾

Reales BIP nach vorläufigem Jahresergebnis 2023 um kalenderbereinigt 0,1 % gesunken

Im Gesamtjahr 2023 sank das reale BIP den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % (kalenderbereinigt – 0,1 %). Die schwache Auslandsnachfrage und die hohen Energiekosten lasteten auf der Industrie und den Exporten.

Zugleich drückten die gestiegenen Finanzierungskosten auf die Investitionen, insbesondere im Wohnungsbau. Die privaten Haushalte hielten sich zudem mit ihren Konsumausgaben zurück, und der Staatskonsum sank kräftig, da pandemiebezogene Ausgaben entfielen.

Industrie

Die Industrieproduktion setzte auch im November 2023 ihre im Frühjahr begonnene Abwärtsbewegung fort. Im Mittel von Oktober und November unterschritt sie den Vorquartalsstand saisonbereinigt⁴⁾ deutlich. Der Rückgang war über die Branchen breit gestreut, wobei sich die Automobilproduktion vergleichsweise robust zeigte. Gemäß den Angaben des Verbandes der deutschen Automobilindustrie, die bis Dezember vorliegen, ging die Zahl gefertigter Pkw im vierten Quartal gegenüber dem Vorquartal nur etwas zurück. Der Industrie machte die anhaltende Nachfrageschwäche weiterhin zu schaffen. Der industrielle Auftragseingang ging im Mittel von Oktober und November gegenüber dem Vorquartal erneut stark zurück. Auch ohne Großaufträge war der Rückgang deutlich und

Industrie im November weiter durch schwache Nachfrage belastet

1 Den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zum BIP im Gesamtjahr 2023 liegt ein Rückgang des realen BIP im vierten Quartal 2023 um saisonbereinigt 0,3 % zugrunde, nach einer Stagnation im dritten Quartal. Dies basiert auf einer unvollständigeren Datenbasis als die reguläre Quartalsrechnung. Die reguläre Schnellschätzung für das BIP im vierten Quartal 2023 wird am 30. Januar 2024 veröffentlicht. Vgl.: Statistisches Bundesamt (2024).

2 Zudem sind Produktionseinbußen aufgrund des langen Streiks der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) nicht auszuschließen. Denn die Produktionsausfälle erhöhten sich bislang ab einer gewissen Streikdauer überproportional. Größeren Produktionsausfällen wirkt entgegen, dass sich die Lagerkapazität zumindest im Verarbeitenden Gewerbe jüngst verbesserte, vgl.: Deutsche Bundesbank (2023a). Außerdem dürfte der Marktanteil der Deutschen Bahn im Schienengüterverkehr im Vergleich zu früheren GDL-Streiks zugunsten von derzeit nicht bestreikten Wettbewerbern gesunken sein.

3 Demnach sollte die deutsche Wirtschaft zu Beginn des Jahres 2024 auf einen Expansionspfad einschwenken, vgl.: Deutsche Bundesbank (2023b).

4 Die Saisonbereinigung umfasst hier und im Folgenden auch die Ausschaltung von Kalendereinflüssen, sofern sie nachweisbar und quantifizierbar sind.

Zur Wirtschaftslage in Deutschland^{*)}

saison- und kalenderbereinigt

Zeit	Auftragseingang (Volumen); 2015 = 100				Bauhaupt- gewerbe
	Industrie				
		davon:			
	insgesamt	Inland	Ausland		
2023	1. Vj.	101,3	94,7	106,3	102,4
	2. Vj.	101,8	96,6	105,7	104,8
	3. Vj.	97,9	89,7	104,2	119,1
	Sept.	99,0	86,9	108,2	116,8
	Okt.	95,2	88,7	100,1	110,5
	Nov.	95,5	89,9	99,7	102,3
	Produktion; 2015 = 100				
	Industrie				
		darunter:			
			Vorlei- stungs- güter- produ- zenten	Investi- tions- güter- produ- zenten	Bau- gewerbe
2023	1. Vj.	97,6	96,9	97,9	114,2
	2. Vj.	96,9	95,3	98,0	112,9
	3. Vj.	95,0	94,3	95,2	111,9
	Sept.	94,1	93,2	95,4	111,5
	Okt.	93,7	92,8	94,8	109,6
	Nov.	93,2	92,3	94,1	106,4
	Außenhandel; Mrd €				nachr.: Leis- tungs- bilanz- saldo; Mrd €
	Ausfuhr	Einfuhr	Saldo		
	2023	1. Vj.	398,72	352,14	46,58
2. Vj.		393,71	343,39	50,32	69,47
3. Vj.		386,36	334,29	52,07	74,33
Sept.		126,97	109,95	17,02	25,94
Okt.		126,47	108,77	17,71	22,99
Nov.		131,24	110,46	20,78	26,88
Arbeitsmarkt					
Erwerbs- tätige		Offene Stellen 1)	Arbeits- lose	Arbeits- losen- quote in %	
Anzahl in 1 000					
2023		2. Vj.	45 949	770	2 587
	3. Vj.	45 934	741	2 633	5,7
	4. Vj.	...	734	2 693	5,8
	Okt.	45 939	732	2 677	5,8
	Nov.	45 961	732	2 698	5,8
	Dez.	...	738	2 703	5,9
Preise; 2015 = 100					
		Erzeuger- preise gewerb- licher Produkte		Harmo- nisierte Ver- braucher- preise	
	Einfuhr- preise		Bau- preise 2)		
2023	2. Vj.	126,5	149,4	161,0	125,6
	3. Vj.	125,2	147,1	161,6	126,6
	4. Vj.	...	146,1	162,4	126,7
	Okt.	127,2	147,1	.	126,9
	Nov.	127,2	146,4	.	126,7
	Dez.	...	144,8	.	126,6

* Erläuterungen siehe: Statistischer Teil, XI, und Statistische Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen. 1 Ohne geförderte Stellen und ohne Saisonstellen. 2 Nicht saison- und kalenderbereinigt.

Deutsche Bundesbank

betraf sowohl die Aufträge aus dem Ausland als auch aus dem Inland. Die schwache Auslandsnachfrage machte sich auch in den Warenexporten bemerkbar, die im Mittel von Oktober und November preisbereinigt etwas unter dem Stand des dritten Quartals lagen. Der Auftragsbestand in der Industrie verringerte sich im November weiter, war aber im längerfristigen Vergleich noch hoch. Demnach wirkte er auch zuletzt noch als Puffer gegen den Rückgang der Neuaufträge und verhinderte ein noch stärkeres Minus bei der Produktion.

Baugewerbe

Die Produktion im Baugewerbe sank im November 2023 saisonbereinigt kräftig. Auch im Mittel von Oktober und November ging sie gegenüber dem Vorquartal stark zurück. Dabei waren sowohl der Hochbau als auch der Tiefbau und das Ausbaugewerbe von dem starken Rückgang betroffen. Die seit längerer Zeit gedrückte Nachfrage dürfte sich zuletzt stärker in der Produktion niedergeschlagen haben. Gemäß Umfragen des ifo Instituts stieg der Anteil der Unternehmen im Bauhauptgewerbe mit Auftragsmangel weiter deutlich im Mittel des vierten Quartals auf 38 %. Die Reichweite der Auftragsbestände lag zwar noch über dem längerfristigen Durchschnitt. Sie ist aber im Vergleich zu ihrem Höchststand vom Februar 2022 spürbar abgeschmolzen. Die Umfrageergebnisse des ifo Instituts signalisieren zudem, dass eine ungünstige Witterung die Bauproduktion im vierten Quartal zusätzlich beeinträchtigte. Dies dürfte vor allem an den hohen Niederschlagsmengen gelegen haben.⁵⁾

Bauproduktion durch gedrückte Nachfrage und vorübergehend ungünstige Witterung beeinträchtigt

Arbeitsmarkt

Die Beschäftigung trotzte auch im November der schwachen Konjunktur. Wie schon im Okto-

⁵ Laut Deutschem Wetterdienst waren insb. der November und Dezember außergewöhnlich nass. Zudem waren im Dezember vor allem Teile des Nordens von Hochwassern betroffen. Vgl.: Deutscher Wetterdienst (2023a, 2023b).

Leichter Beschäftigungsanstieg im November, Aussichten leicht verbessert

ber stieg die Zahl der Erwerbstätigen leicht an. Besonders positiv war zuletzt die Entwicklung bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Die erste Hochrechnung der Bundesagentur für Arbeit – diese liegt für den Monat Oktober vor – weist eine Zunahme von saisonbereinigt 33 000 Personen gegenüber dem Vormonat aus. Ein kräftiges Plus besetzter Arbeitsplätze gab es in den unternehmensnahen Dienstleistungen. Anhaltend günstig ist die Beschäftigungsentwicklung auch im Bereich Gesundheit und Pflege sowie dem Öffentlichen Dienst. Dagegen dämpfte die konjunkturelle Entwicklung die Beschäftigung in der Arbeitnehmerüberlassung, im Handel und in geringem Maß auch im Verarbeitenden Gewerbe. Wirtschaftlich bedingte Kurzarbeit wurde im Oktober für knapp 180 000 Beschäftigte in Anspruch genommen, etwas mehr als einen Monat zuvor. Die Beschäftigungsaussichten stabilisieren sich gleichwohl weiter. Die Frühindikatoren der Beschäftigung zeigten sich im Dezember durchweg – wenngleich nur leicht – verbessert.

Arbeitslosigkeit zuletzt nur noch geringfügig gestiegen

Die registrierte Arbeitslosigkeit stieg im Dezember nur noch geringfügig um 5 000 Personen in saisonbereinigter Rechnung. In den vorangegangenen Monaten hatte sie noch durchaus merklich zugenommen. Die Zahl der betroffenen Personen verblieb rundungsbedingt bei 2,70 Millionen, die zugehörige Quote betrug 5,9 %. Im Durchschnitt des gesamten Jahres 2023 ergibt sich eine Arbeitslosenquote von 5,7 %, was einem Anstieg gegenüber 2022 von 0,4 Prozentpunkten entspricht. Dies kam in erster Linie von der großen Zahl an Zuwanderern, vor allem Flüchtlingen. So wurden die ukrainischen Flüchtlinge etwa ab der Jahresmitte 2022 in das Sozialversicherungssystem der Bundesrepublik integriert. Dies machte sich in erster Linie im Bereich des Grundsicherungssystems bemerkbar. Zudem war die konjunkturelle Entwicklung im abgelaufenen Jahr trotz robuster Beschäftigungsentwicklung zu schwach, um einen Anstieg im Bereich der Arbeitslosenversicherung gänzlich zu verhindern und gleichzeitig den Zuwanderern mehr Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten. Für die

nächsten Monate sind die Aussichten weniger ungünstig als zuletzt. Das IAB-Barometer Arbeitslosigkeit erhöhte sich im Dezember etwas, ist aber weiterhin im negativen Bereich. Dies deutet auf eine auch in den kommenden drei Monaten nur noch wenig ansteigende Arbeitslosigkeit hin.

Rohstoffpreise

Die Rohstoffpreise für Energie gaben zuletzt insgesamt nochmals etwas nach. Zum Abschluss dieses Berichts kostete eine Megawattstunde Gas (TTF) in Europa mit 28 € knapp 40 % weniger als noch Ende November 2023. Maßgeblich dafür waren die zeitweise für die Jahreszeit hohen Temperaturen, die gedämpfte industrielle Gasnachfrage, stabile Gaslieferungen sowie sehr gut befüllte europäische Gasspeicher. Die Rohölnotierungen tendierten hingegen seitwärts. Preisdämpfend wirkten Zweifel an der Umsetzung der jüngsten Förderbeschlüsse einiger OPEC-Staaten und ihrer Partner sowie die überraschend hohe Förderung in einigen Nicht-OPEC-Ländern. Wiederaufkommende Sorgen über eine Eskalation des Konflikts im Nahen Osten sorgten hingegen zuletzt für einen leichten Preisauftrieb.

Energiepreise zuletzt nochmals gesunken

Inflationsrate

Von den vorgelagerten Wirtschaftsstufen gingen eher preisdämpfende Impulse aus. Gegenüber dem Vormonat blieben die Einfuhrpreise im November zwar unverändert. Dabei gaben allerdings die Preise ohne Energie sichtbar nach. Bei den Erzeugerpreisen, für die schon Angaben zum Dezember zur Verfügung stehen, sanken die Preise für Energie kräftig. Andere Waren verteuerten sich leicht. Gegenüber dem Vorjahr lagen die Einfuhrpreise zuletzt um 9 % und die inländischen Erzeugerpreise um 8½ % niedriger.

Preisdruck auf vorgelagerten Wirtschaftsstufen gesunken

Auf der Verbraucherstufe waren die Preise im Dezember saisonbereinigt erneut leicht rückläu-

Inflationsrate stieg im Dezember wegen Basiseffekt erwartungsgemäß kräftig an

fig. Die Energiepreise sanken weiter, während die Preise für Nahrungsmittel unverändert blieben und sich Industriegüter und Dienstleistungen leicht verteuerten. Im Ergebnis sank der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) saisonbereinigt um 0,1 % gegenüber dem Vormonat. Trotzdem erhöhte sich der Preisanstieg im Vergleich zum Vorjahr kräftig, und die Inflationsrate stieg deutlich von 2,3 % im November auf 3,8 %.⁶⁾ Grund für diesen erwarteten Anstieg sind im Wesentlichen die einmaligen staatlichen Soforthilfen bei den Gas- und Fernwärmeeinzahlungen im Dezember 2022. Diese führten dazu, dass aufgrund des Basiseffekts der zuvor stark negative Beitrag der Energiekomponente zur Gesamtrate wieder merklich positiv wurde. Die Kerninflationsrate ohne Berücksichtigung von Energie- und Nahrungsmittelpreisen blieb näherungsweise konstant und betrug 3,4 % (November 3,5 %).

Auch 2023 historisch außergewöhnlich hohe Inflationsrate

Im Jahr 2023 lag die Inflationsrate, wie bereits im Vorjahr, im historischen Vergleich außergewöhnlich hoch. Die HVPI-Rate betrug im Jahresdurchschnitt 6,0 % (2022: 8,7 %), wobei die Inflationsrate im Jahresverlauf deutlich rückläufig war.⁷⁾ Für die nach wie vor hohe Teuerungsrate waren insbesondere die sehr hohen, gegenüber 2022 nochmals gestiegenen Preiszuwächse bei Nahrungsmitteln verantwortlich. Auch Dienstleistungen verteuerten sich 2023 noch stärker als zuvor. Dagegen blieb die Rate bei den Industriegütern unverändert und ermäßigte sich bei Energie ganz erheblich. Aber auch diese beiden Komponenten verteuerten sich gemessen am langjährigen Mittel weiterhin überdurchschnittlich. Zu Beginn des neuen Jahres dürfte die Inflationsrate wieder spürbar zurückgehen, da der erhöhende Basiseffekt aus dem Dezember entfällt.

■ Öffentliche Finanzen⁸⁾

Kommunalfinanzen

Die Kommunen (Kern- und Extrahaushalte) verzeichneten im dritten Quartal 2023 ein Defizit

von 4 Mrd €. ⁹⁾ Das Ergebnis war um 5 Mrd € schwächer als im gleichen Vorjahresquartal. So konnten die Einnahmenezuwächse aus Steuern und Landeszuweisungen nicht mit dem breit angelegten kräftigen Ausgabenanstieg mithalten.

Die Einnahmen stiegen kräftig mit 8 % (+ 6 ½ Mrd €). Besonders stark wuchsen die Gebühreneinnahmen mit 24 % (+ 2 Mrd €). Maßgeblich war dafür, dass die Nahverkehrsunternehmen seit dem zweiten Quartal 2023 zum Staatssektor gehören. Sie zählen seither zu den Extrahaushalten.¹⁰⁾ Die Gesamteinnahmen der Kernhaushalte alleine stiegen daher deutlich langsamer mit knapp 5 %. Die Steuern legten nur um 3 ½ % (+ 1 Mrd €) zu. Zwar entwickelte sich die gewichtige Gewerbesteuer (nach Abzug der Umlage) dynamisch (+ 10 %), doch sanken die Einnahmen aus der Einkommensteuer. Die Länderzuweisungen stiegen um 5 % (+ 1 ½ Mrd €).

Die Ausgaben wuchsen mit 14 % deutlich stärker als die Einnahmen. Hier schlug sich ebenfalls nieder, dass die Nahverkehrsunternehmen nun zum Staatssektor zählen. In den Kernhaushalten alleine wuchsen die Ausgaben um 10 %. Insgesamt nahmen der laufende Sachaufwand und die Sachinvestitionen sehr kräftig zu. Preisanstiege dürften hierbei weiter eine wichtige Rolle gespielt haben. Zudem legten die Personalausgaben stark zu (+ 16 % oder 3 ½ Mrd €). Hierin zeigte sich nicht zuletzt der hohe Tarifabschluss vom Frühjahr 2023. Die Sozialausgaben wuchsen mit 11 % ebenfalls erheb-

Kommunen mit deutlichem Defizit im dritten Quartal 2023 – Ergebnis sehr viel ungünstiger als im Vorjahr

Wichtige Einnahmen wuchsen schwach, Integration des Nahverkehrs schlägt sich bei Gebühren nieder

Ausgaben wuchsen stark

6 Beim nationalen Verbraucherpreisindex (VPI) stieg die Rate von 3,2 % auf 3,7 % an.

7 Beim VPI ermäßigte sich die Rate von 6,9 % auf 5,9 %.

8 Die Kurzberichte zu den öffentlichen Finanzen erläutern Kassenergebnisse, die bei Abschluss des vorangegangenen Quartalsberichts (Februar, Mai, August, November) noch nicht vorlagen. Ein ausführlicher Datenüberblick findet sich im Statistischen Teil dieses Berichts.

9 Daten für die saarländischen Gemeinden zum dritten Quartal 2023 lagen noch nicht vor. Das Statistische Bundesamt rechnete hilfsweise die Daten des Vorjahresquartals ein.

10 Die Gebühreneinnahmen der Kernhaushalte wuchsen lediglich mit 2 %. Vgl. zur Integration des Nahverkehrs etwas ausführlicher: Deutsche Bundesbank (2023c).

lich, darunter nicht zuletzt die Unterkunftskosten bei Bezug von Grundsicherung.

Im Gesamtjahr 2023 spürbares Defizit der Gemeinden zu erwarten

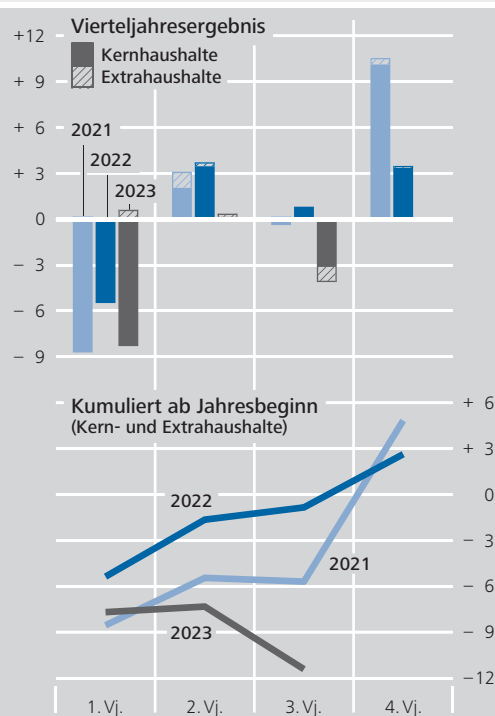
Für das Gesamtjahr 2023 ist mit einem spürbaren Defizit der kommunalen Haushalte zu rechnen (Gesamtjahr 2022: Überschuss von 2 ½ Mrd €). Denn nach den ersten drei Quartalen 2023 lag das Defizit der Gemeinden bei knapp 11 Mrd €. Im Schlussquartal ist zwar wie üblich ein Überschuss angelegt. Grund ist, dass die Quartalsabrechnungen der Einkommensteueranteile unterjährig nachlaufen. Die Gemeinden erhalten daher im Schlussquartal ihre diesbezüglichen Einnahmen aus zwei Quartalen. Dieser Überschuss wird das bisher aufgelaufene Defizit aber nicht kompensieren, auch wenn einnahmenseitige Belastungen aus dem Vorjahr entfallen.¹¹⁾ Die Gemeinden dürften ihr Ergebnis damit im Vorjahresvergleich deutlich verschlechtern. Nach den ersten drei Quartalen war das Ergebnis sogar um 10 Mrd € ungünstiger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Auch im laufenden Jahr Defizit angelegt

Auch im laufenden Jahr scheint ein Defizit der Gemeinden angelegt. Die letzte Steuerschätzung erwartete zwar, dass das Steueraufkommen deutlich um knapp 5 % wächst. Die Einnahmen aus Zuweisungen der Länder könnten aber spürbar schwächer zulegen. Dies liegt insbesondere an schwachen Steuereinnahmen der Länder im Vorjahr. Die Preissteigerungen dürften sich immer noch breit in den Ausgaben niederschlagen. Und der Tarifabschluss für die Beschäftigten von Bund und Gemeinden wirkt

Finanzierungssalden der Gemeindehaushalte

Mrd €



Quelle: Statistisches Bundesamt.
Deutsche Bundesbank

sich nochmals kräftig auf die Personalausgaben aus.

11 Die kommunalen Haushalte wurden im Schlussquartal 2022 belastet. Grund war, dass die im Vorquartal ausgezahlte Energiepreispauschale ihre Einkommensteueranteile für das dritte Quartal reduzierte. Das Aufkommen des dritten Quartals wirkt sich in einigen Ländern auf die Abschlagszahlungen für die Einkommensteueranteile des vierten Quartals aus. Diese besondere Belastung der kommunalen Haushalte im Schlussquartal 2022 wurde Anfang 2023 über Spitzabrechnungen ausgeglichen.

Literaturverzeichnis

Deutsche Bundesbank (2023a), Umstellungen von internationalen Lieferketten deutscher Unternehmen und Auswirkungen auf ihre Herstellungskosten, Monatsbericht, Dezember 2023, S. 67–69.

Deutsche Bundesbank (2023b), Sinkende Inflation, aber noch keine Entwarnung – Perspektiven der deutschen Wirtschaft bis 2026, Monatsbericht, Dezember 2023, S. 15–36.

Deutsche Bundesbank (2023c), Öffentliche Finanzen, Monatsbericht, Oktober 2023, S. 8 f.

Deutscher Wetterdienst (2023a), Deutschlandwetter im Jahr 2023, Pressemitteilung vom 29. Dezember 2023, https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2023/20231229_deutschlandwetter_jahr2023_news.html?nn=16210.

Deutscher Wetterdienst (2023b), Deutschlandwetter im Dezember 2023, Pressemitteilung vom 29. Dezember 2023, https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2023/20231229_deutschlandwetter_dezember2023_news.html?nn=16210.

Statistisches Bundesamt (2024), Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,3 % gesunken, Pressemitteilung 019/24 vom 15. Januar 2024.

Risiken für Deutschland aus der wirtschaftlichen Verflechtung mit China

Die deutsche Wirtschaft knüpfte spätestens seit dem Beitritt Chinas zur Welthandelsorganisation (WTO) 2001 zunehmend engere Beziehungen zur Volksrepublik. Dadurch profitierte Deutschland stark vom rasanten wirtschaftlichen Aufstieg Chinas. Mit den Verflechtungen gehen aber auch wachsende Risiken einher. Wirtschaftlich steht China derzeit vor großen Herausforderungen. Auch eine Wirtschaftskrise mit internationalen Ausstrahlwirkungen erscheint nicht ausgeschlossen. Zudem litt das Verhältnis westlicher Industrienationen zur Volksrepublik in letzter Zeit spürbar. Dies äußerte sich unter anderem in verschärften handels- und geopolitischen Spannungen und Risiken.

Verwirklichten sich diese Risiken, könnte dies die deutsche Wirtschaft hart treffen. Dies gilt vor allem für das Extremszenario einer abrupten wirtschaftlichen Abkopplung von China. Speziell in der Industrie hängen einige Branchen stark von der chinesischen Nachfrage ab, und manche direkt in China engagierte Unternehmen müssten um einen substanziellen Teil ihrer Umsätze und Gewinne fürchten. Stärker in die Breite der einzelnen Sektoren dürften die wirtschaftlichen Folgen ausbleibender Lieferungen wichtiger Vorleistungsgüter wirken. Viele könnten kurzfristig kaum ersetzt werden. Entsprechend wäre mit Produktionsausfällen zu rechnen. Im Umfeld einer abrupten Abkopplung von China dürfte zudem eine stark erhöhte Unsicherheit auf der deutschen Wirtschaft lasten. Ähnliche Entwicklungen andernorts würden die Weltwirtschaft insgesamt treffen und so den Abwärtsdruck noch verstärken.

Risiken bestehen auch für die Stabilität des deutschen Finanzsystems. Die direkten Verflechtungen des deutschen Finanzsystems mit China sind zwar eher gering. Der deutsche Bankensektor hat aber hohe Forderungen gegenüber inländischen Unternehmen, die stark von China abhängen. Eine weitreichende Störung der deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen träfe diese Unternehmen deutlich und würde letztendlich die Ausfallwahrscheinlichkeit von Krediten erhöhen. Vertrauensverluste sowie eine allgemeine wirtschaftliche Schwäche würden das Finanzsystem in einem derartigen Szenario zusätzlich belasten.

Insgesamt würden in Deutschland infolge einer plötzlichen massiven Verschlechterung der Wirtschaftsbeziehungen mit China gravierende wirtschaftliche Verwerfungen drohen. Allerdings wäre selbst ein geordneter Rückzug aus China mit erheblichen Verlusten verbunden. Deutschen Unternehmen würde ein wichtiger Absatzmarkt entgehen, und viele Lieferketten ließen sich wohl nur unter größeren Effizienzverlusten neu ausrichten. Bei manchen kritischen Vorleistungen könnten Abhängigkeiten allenfalls mittel- bis langfristig verringert werden. Ähnliches gilt aber auch für China selbst, welches weiterhin handels- und technologieseitig stark auf den Westen angewiesen ist. Der Fortbestand guter wirtschaftlicher Beziehungen liegt daher im beiderseitigen Interesse. Dennoch sollten Unternehmen und Politik hierzulande weiter Anstrengungen unternehmen, um Risiken zu reduzieren und die Resilienz der deutschen Volkswirtschaft zu stärken.

■ Einleitung

Deutsch-chinesisches Verhältnis vielschichtig

Das deutsch-chinesische Verhältnis hat viele Ebenen und Aspekte. Die intensiven Handelsbeziehungen fördern Wettbewerb, Innovationen und Wohlstand und sind für beide Seiten zumeist vorteilhaft. Darüber hinaus gibt es aber auch zunehmende geopolitische Spannungen und Vorwürfe unfairer Handelspraktiken. Dieser Aufsatz konzentriert sich auf die Implikationen der wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen Deutschland und China.

Enge wirtschaftliche Verflechtung Deutschlands mit China ...

Aufbauend auf marktwirtschaftlichen Reformen gelang der chinesischen Wirtschaft in den letzten Jahrzehnten ein beeindruckender Aufstieg. Gemessen am nominalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktwechsellkursen ist China mittlerweile die weltweit zweitgrößte Volkswirtschaft nach den USA. Die deutsche Wirtschaft profitierte auf vielfältige Weise von dem wirtschaftlichen Aufholprozess Chinas. Insbesondere das Sortiment aus Investitionsgütern und Kraftfahrzeugen der deutschen Exporteure passte gut zum Bedarf des aufstrebenden Schwellenlands. Viele deutsche Unternehmen erschlossen den rasch wachsenden chinesischen Absatzmarkt durch Direktinvestitionen vor Ort. Deutsche Finanzinstitute trugen zur Finanzierung dieser Expansion bei. Zugleich wurden in Deutschland Endprodukte und wichtige Vorleistungen durch die Einbindung Chinas in die internationale Arbeitsteilung erschwinglicher. Hiervon profitierten auch die Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland.

... birgt Risiken

Die engere wirtschaftliche Verflechtung mit China ging aber auch mit vermehrten Abhängigkeiten und Risiken einher. Diese folgten zum Teil bereits aus dem zunehmenden weltwirtschaftlichen Gewicht Chinas. Wirtschaftliche Probleme Chinas bewegen globale Finanz- und Rohstoffmärkte und strahlen über den Außenhandel auf andere Volkswirtschaften aus.¹⁾ Auch in Deutschland dürften sie Spuren hinterlassen. Schwerer aber dürften wohl die möglichen Folgen einer unmittelbaren massiven Ver-

schlechterung der Wirtschaftsbeziehungen mit China wiegen.

In den letzten Jahren nahmen die Spannungen zwischen China und der westlichen Staatengemeinschaft erheblich zu. Ursächlich sind hierfür vor allem politische Entwicklungen, die nicht primär auf der wirtschaftlichen Ebene angesiedelt sind. Aber auch die wirtschaftlichen Beziehungen haben in den letzten Jahren gelitten. Deutsche Vertreter kritisierten in der Vergangenheit häufig, dass der Zugang deutscher Unternehmen zum chinesischen Markt schwieriger sei als für chinesische Unternehmen zum deutschen Markt.²⁾ Unter Verweis auf nationale Sicherheitsbedenken beschränkte China im vergangenen Jahr zudem die Ausfuhr wichtiger Rohstoffe und Rohmaterialien sowie von Technologien zu ihrer Gewinnung und Verarbeitung.³⁾ Viele Industriestaaten werfen der Volksrepublik darüber hinaus vor, geistige Eigentumsrechte zu verletzen und sich durch unfaire Handelspraktiken Vorteile zu verschaffen.⁴⁾ Verbreitet reagierten Regierungen in Industriestaaten hierauf mit Schutzmaßnahmen wie Anti-dumping- und Ausgleichszöllen.⁵⁾ Noch schwerer als potenzielle Wettbewerbsnachteile wiegt die Sorge, China könne im Konfliktfall Zugriff auf sensible Bereiche der öffentlichen Ordnung

Politisches Verhältnis zuletzt eingetrübt, ...

1 Zudem entwickelte sich China zu einem der weltweit größten bilateralen Geldgeber. Vgl.: Horn et al. (2023). Dies kann sich auf das internationale Finanzsystem auswirken, da grenzüberschreitende Rettungsaktionen zukünftig möglicherweise weniger institutionalisiert, weniger transparent und weniger systematisch erfolgen. Für Deutschland als wichtigem Netto-Kapitalexporteur kann das mit höheren Risiken einhergehen.

2 Für die Produktion ausländischer Hersteller in China galt bspw. für viele Branchen lange Zeit ein Joint-Venture-Zwang, der erst vor einigen Jahren weitgehend aufgehoben wurde.

3 Bspw. verhängte die chinesische Regierung neue Exportrestriktionen auf Gallium, Germanium sowie Graphit und verbot die Ausfuhr von Technologien zur Gewinnung und Trennung Seltener Erden. Damit signalisierte China die Bereitschaft, seine Marktposition bei kritischen Rohstoffen politisch auszuspielen.

4 Ein Indiz für Wettbewerbsverzerrungen ist die auch im internationalen Vergleich außerordentlich hohe industriepolitische Subventionsquote Chinas. Vgl.: DiPippo et al. (2022).

5 Entsprechend richten sich gemäß dem Trade Remedies Data Portal der WTO derzeit mehr als ein Drittel aller weltweit bestehenden Antidumping-Maßnahmen und Ausgleichszölle gegen China.

haben. Deshalb wurden Beteiligungen chinesischer Unternehmen in Bereichen der kritischen Infrastruktur und sicherheitsrelevanter Technologien vermehrt auf den Prüfstand gestellt. Einige Industrieländer erließen darüber hinaus Exportbeschränkungen für Hochtechnologie-güter nach China. Speziell zwischen den USA und China verschlechterte sich das politische Verhältnis daraufhin weiter.⁶⁾

... bei beträchtlichen geopolitischen Spannungen

Geopolitische Entwicklungen bergen Gefahren und beträchtliche Eskalationsrisiken. Dies gilt insbesondere mit Blick auf Taiwan, das enge Beziehungen zu vielen Industrienationen unterhält. Eine Eskalation geopolitischer Spannungen könnte eine Spirale gegenseitiger Wirtschafts- und Finanzsanktionen auslösen.

Strukturelle und konjunkturelle Probleme Chinas ...

Wirtschaftlich kämpft China derzeit zudem mit erheblichen Problemen. Das Wirtschaftswachstum verlangsamt sich bereits seit geraumer Zeit strukturell.⁷⁾ Auch konjunkturell schwächelte die chinesische Volkswirtschaft im vergangenen Jahr. Dabei wirkten Einkommenseinbußen durch die Pandemie und die lange aufrechterhaltenen Eindämmungsmaßnahmen nach. Zudem setzte sich am Immobilienmarkt der scharfe Abschwung bis zuletzt fort.⁸⁾ Die Finanzen privater und öffentlicher Haushalte wurden hierdurch stark in Mitleidenschaft gezogen.⁹⁾ Dies dämpfte die Konjunktur zusätzlich.

... könnten in Wirtschaftskrise münden

Eine weitere wirtschaftliche Abschwächung bis hin zu einer Wirtschaftskrise in China ist nicht ausgeschlossen. Nach jahrelangen Überinvestitionen, die auch durch eine stark expansive Wirtschaftspolitik begünstigt wurden, besteht die Gefahr weiterer Korrekturen. Dies betrifft nicht nur den Immobiliensektor. Insgesamt birgt die hohe private und öffentliche Verschuldung in China erhebliche Risiken. In den vergangenen Jahren gerieten nicht nur Immobilienunternehmen, sondern auch vermehrt staatliche Finanzierungsgesellschaften in Schieflage. Mögliche Restrukturierungen dürften in erster Linie chinesische Banken treffen.¹⁰⁾ Dies könnte angesichts bestehender Anfälligkeiten im Bankensystem die Finanzstabilität in China berühren. Der Inter-

nationale Währungsfonds warnt in diesem Zusammenhang vor beträchtlichen Risiken für die Weltwirtschaft.¹¹⁾

Angesichts der Gefahren für die Wirtschaftsbeziehungen und der makroökonomischen Risiken in China stellt sich die Frage nach möglichen Auswirkungen auf die deutsche Volkswirtschaft. Dies betrifft zunächst die realwirtschaftlichen Abhängigkeiten. Ein besonderes Augenmerk der nachfolgenden Analyse gilt darüber hinaus den von China ausgehenden Risiken für das deutsche Finanzsystem. Dabei werden auch Verwundbarkeiten beleuchtet, die sich aus Forderungen gegenüber Unternehmen ergeben, die stark vom China-Geschäft abhängen.

Implikationen für deutsche Wirtschaft im Fokus

Risiken aus realwirtschaftlichen Verflechtungen Deutschlands mit China

China ist für die deutsche Wirtschaft in vielerlei Hinsicht ein wichtiges Standbein. Entsprechend vielfältig sind auch die damit einhergehenden

6 Für einen Überblick über die Eskalation der Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China 2018 und 2019 sowie deren Auswirkungen vgl.: Deutsche Bundesbank (2020). Unter der Regierung von Präsident Biden ergriffen die USA seither eine Reihe von weiteren Maßnahmen, die den Handel mit Direktinvestitionen in und den Technologietransfer nach China beschränken.

7 Hier zeigen sich insb. die Grenzen des exportorientierten Wachstumsmodells Chinas. Hinzu kommen demografische Belastungen aufgrund der rasch alternden Bevölkerung. Versuche der Regierung, die Wirtschaft neu auszurichten und in Schlüsselindustrien zu den Technologieführern aufzuschließen, waren bislang nur bedingt erfolgreich. Vgl.: Deutsche Bundesbank (2018, 2023a).

8 Zu den Implikationen des Abschwungs am chinesischen Immobilienmarkt vgl. auch: Deutsche Bundesbank (2021a).

9 Immobilien spielen bei der Vermögensanlage privater Haushalte in China eine bedeutsame Rolle. Aufgrund des Verfalls der Häuserpreise mussten sie erhebliche Einbußen verkraften. Diese spiegeln sich u. a. in einem stark gedrückten Verbrauchervertrauen. Mit weniger profitablen oder ausbleibenden Verkäufen von Landnutzungsrechten versiegte zudem eine wesentliche Einnahmequelle der Lokalregierungen. Vgl. hierzu auch: Deutsche Bundesbank (2014).

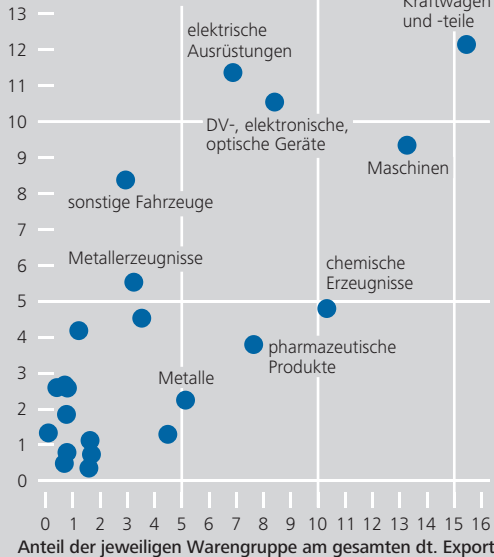
10 Die Verschuldung der sog. Local Government Financing Vehicles belief sich 2022 auf fast die Hälfte des BIP. Chinesische Banken hielten rund vier Fünftel der Forderungen. Vgl.: Internationaler Währungsfonds (2023a).

11 Vgl.: Internationaler Währungsfonds (2023b).

Chinas Bedeutung für die Exporte Deutschlands*)

in %

Anteil Chinas an deutschen Gesamtexporten der jeweiligen Warengruppe



Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen.
* Exporte laut Außenhandelsstatistik nach 2-Stellern des Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken ohne die Warengruppen, die für Lieferungen nach China oder für den gesamten deutschen Export unbedeutend sind (02, 03, 05, 06, 07, 12, 35) sowie ohne 89.

Deutsche Bundesbank

Risiken. Verwundbarkeiten können etwa aus dem Fokus auf den dortigen Absatzmarkt herühren. Auch sind viele Unternehmen in ihren Lieferketten von chinesischen Vorleistungen abhängig. Für einige ist China zudem ein zentraler Produktionsstandort. Eine abrupte, drastische Verschlechterung dieser Beziehungen könnte schließlich – etwa über Vertrauens- und Unsicherheitseffekte – auch Unternehmen treffen, die weniger direkt exponiert erscheinen.

Exporte nach China

Die deutschen Exporte nach China sind für einzelne Industriezweige von erheblicher, gesamtwirtschaftlich aber nicht überragender Bedeutung.¹²⁾ 2022 exportierte Deutschland Waren im Wert von 107 Mrd € nach China. Mit einem Anteil von 7 % an der gesamten Warenausfuhr war China für Deutschland das viertwichtigste Abnehmerland. Verglichen mit anderen Ländern des Euroraums geht damit ein vergleichs-

weise hoher Anteil der Exporte nach China. Einschließlich der Dienstleistungen¹³⁾ beliefen sich die gesamten China-Exporte dennoch auf nicht mehr als 3 ½ % des deutschen BIP. Zu einer ähnlichen Größenordnung kommt man bei einer Betrachtung auf Wertschöpfungsbasis. Dabei wird berücksichtigt, dass China auch über andere Länder Produkte bezieht, die Herstellungsstufen in Deutschland durchlaufen haben. Im Gegenzug wird der Beitrag ausländischer Wertschöpfung zum Wert deutscher Exporte ausgeklammert.¹⁴⁾ Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht hat China als Absatzmarkt also einen erheblichen, jedoch keinen herausragenden Stellenwert. Einige Branchen des Verarbeitenden Gewerbes hängen aber deutlich stärker von der chinesischen Nachfrage ab. Hierzu zählen volkswirtschaftlich bedeutsame Bereiche wie Kfz, Maschinenbau, Elektronik und Elektrotechnik.

Die Folgen von Verwerfungen am chinesischen Absatzmarkt für die deutsche Exportwirtschaft und Konjunktur können anhand von Simulationsstudien illustriert werden. Dafür bietet sich eine Modellkombination an: Das makroökonomische Modell der Bundesbank (BbKM-DE) bildet die deutsche Wirtschaft detailliert ab.¹⁵⁾ Annahmen über Entwicklungen in China und im sonstigen internationalen Umfeld werden mithilfe des Weltwirtschaftsmodells NiGEM hergeleitet.¹⁶⁾ So können neben den unmittelbaren Implikationen einer veränderten chinesischen Nachfrage auch indirekte Effekte über andere Handelspartner Deutschlands, die Rohstoff-

Makroökonomische Modelle ...

China wichtiger, aber nicht dominierender Exportmarkt Deutschlands

¹² Vgl. auch: Deutsche Bundesbank (2023a).

¹³ Dienstleistungsexporte nach China spielen aus gesamtwirtschaftlicher Sicht nur eine untergeordnete Rolle; 2022 entsprach ihr Wert weniger als einem Fünftel des Wertes der Warenausfuhren.

¹⁴ Dies zeigen Berechnungen auf Basis internationaler Input-Output-Tabellen, wonach der Anteil der in China verbrauchten deutschen Wertschöpfung bei 3 % liegt. Vgl.: OECD (2023a).

¹⁵ Eine detaillierte Beschreibung des BbKM-DE findet sich in: Haertel et al. (2022).

¹⁶ NiGEM ist das makroökonomische Modell des National Institute of Economic and Social Research. Es bildet die Volkswirtschaften der meisten OECD-Länder sowie wichtiger aufstrebender Volkswirtschaften ab. Internationale Verflechtungen werden über den Außenhandel und das Zins-Wechselkurs-Gefüge abgebildet. Vgl. hierzu auch: Hantzsche et al. (2018).

preise und die Geldpolitik berücksichtigt werden.¹⁷⁾

... ermöglichen
Simulation einer
Wirtschaftskrise
in China

Erfahrungen anderer Länder zeigen, dass eine Finanz- oder Wirtschaftskrise in China dessen Importnachfrage massiv beeinträchtigen könnte. Insbesondere Phasen eines exzessiven Kreditwachstums führten vielerorts zu Finanzkrisen mit schweren gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen. In der Vergangenheit ging das jährliche Investitionswachstum dabei in den betroffenen Ländern für zwei Jahre durchschnittlich um 12 Prozentpunkte zurück. Das Wachstum des privaten Verbrauchs büßte im Schnitt 3 Prozentpunkte ein.¹⁸⁾ Ein vergleichbarer konjunktureller Einbruch würde gemäß NiGEM-Simulationen die Einfuhren Chinas vorübergehend um bis zu einem Fünftel gegenüber der Basislinie ohne eine solche Krise sinken lassen. Die Auslandsnachfrage nach deutschen Gütern insgesamt dürfte in der Folge immerhin um gut 2 % nachgeben. Die Wettbewerbsposition Deutschlands auf den Weltmärkten käme zudem durch Preisnachlässe insbesondere chinesischer Konkurrenten unter Druck.

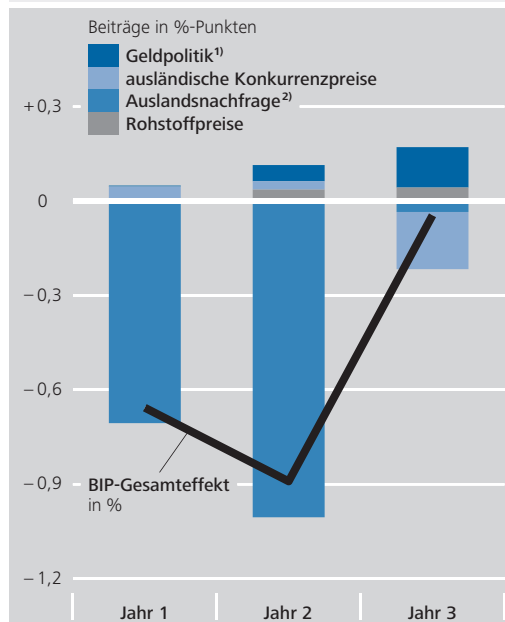
Folgen für deutsche
Konjunktur
laut Simulationen
verkraftbar, ...

Die negativen Ausstrahlwirkungen auf die deutsche Wirtschaft wären laut den Simulationsrechnungen spürbar, aber verkraftbar. Das reale BIP in Deutschland könnte im ersten Krisenjahr um 0,7 % niedriger ausfallen als ansonsten erwartet. Im zweiten Jahr müsste mit Einbußen um knapp 1 % gerechnet werden. Dies liegt maßgeblich an dem Einbruch des chinesischen Absatzmarktes sowie der gedämpften Nachfrage im Rest der Welt. Die verschlechterte internationale Wettbewerbsposition schlägt in geringerem Maße und erst verzögert zu Buche. Das sich in den Simulationen ergebende Sinken der Zinsen federt die Auswirkungen des Schocks ab. Allerdings fällt die Lockerung der Geldpolitik nur moderat aus. Dies liegt daran, dass in den Simulationen die dämpfenden Effekte auf die Inflationsrate im Euroraum – und auch in Deutschland – überschaubar bleiben.

Durchaus möglich wären aber auch größere Beeinträchtigungen der deutschen Wirtschaft.

Simulierte Auswirkungen einer Wirtschaftskrise in China auf das deutsche reale BIP

Abweichung von der Basislinie



Quelle: Eigene Berechnungen mit NiGEM und dem Bundesbank-Makromodell. **1** Zinsen und Wechselkursentwicklung. **2** Beinhaltet direkte (Außenhandel) sowie indirekte (Konsum und Investitionen) Effekte.
Deutsche Bundesbank

So bleiben in den Simulationen einige Wirkungskanäle außen vor, die sich in einem einheitlichen Modellrahmen nur schwer abbilden lassen.¹⁹⁾ Dies betrifft insbesondere die Auswirkungen erhöhter Unsicherheit.²⁰⁾ Ebenso ist ein noch stärkerer Einbruch der chinesischen Nachfrage nach deutschen Waren und Dienstleistungen denkbar.²¹⁾

... aber möglicherweise unterschätzt

17 Ein ähnlicher Ansatz wurde u. a. bei der Abschätzung der gesamtwirtschaftlichen Folgen des Krieges in der Ukraine gewählt. Vgl.: Deutsche Bundesbank (2022).

18 Dies zeigen Untersuchungen von 70 Wirtschaftskrisen der Jahre 1960 bis 2010 in Industrie- und Schwellenländern, denen ein exzessives Kreditwachstum voranging. Vgl.: Abiad et al. (2016).

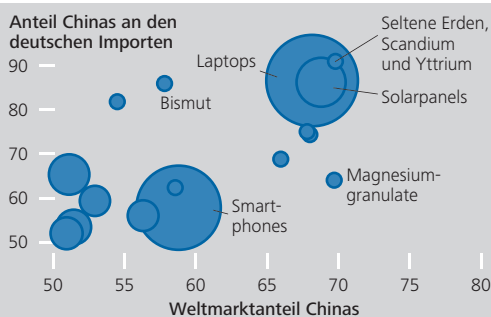
19 Für eine Diskussion einiger Kanäle vgl. auch: Banco de España (2023).

20 Die Unsicherheitseffekte wären wohl insbesondere dann gravierend, wenn eine Wirtschaftskrise Chinas mit einer geopolitischen Eskalation einherginge.

21 Dies liegt daran, dass in den Modellrechnungen die überdurchschnittliche Importintensität der stark beeinträchtigten Investitionen Chinas nicht abgebildet wird. Auch der besonderen Struktur des deutschen Exportsortiments, die sich durch einen starken Fokus auf Investitionsgüter auszeichnet, wird nicht vollständig Rechnung getragen. Vgl. hierzu auch: Deutsche Bundesbank (2018).

Wichtige und kritische Importe Deutschlands aus China²¹⁾

Angaben für das Jahr 2022 in %¹⁾

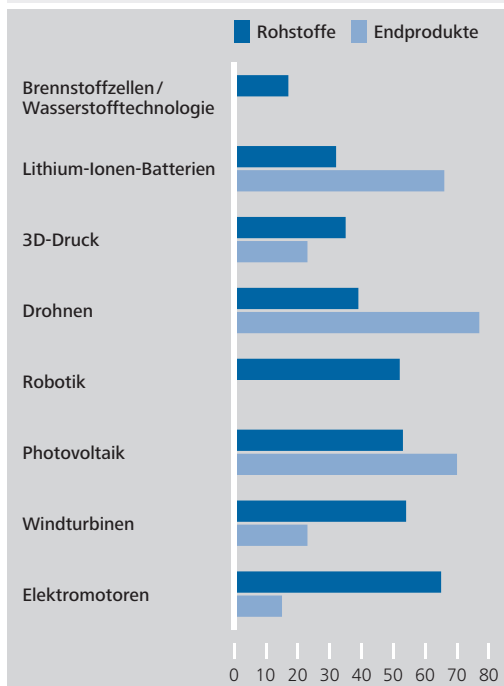


Quelle: Trade Data Monitor und eigene Berechnungen. * HS-6-Steller, die entweder mehr als 1 Promille der deutschen Gesamtimporte ausmachen oder kritische Rohstoffe beinhalten. ¹ Blasengröße verdeutlicht den Anteil der Produktkategorien an den deutschen Gesamtimporten.

Deutsche Bundesbank

Weltmarktanteile Chinas bei Rohstoffen und Endprodukten in Bereichen von Zukunftstechnologien

in %



Quelle: Europäische Kommission (2020).

Deutsche Bundesbank

Importe aus China

Deutschlands Importe aus China stiegen in den letzten Jahrzehnten überaus kräftig an. Sie übertreffen derzeit wertmäßig die deutschen Exporte nach China erheblich.²²⁾ 2022 bezog

Deutschland 13 % seiner weltweiten Warenimporte aus China. China ist damit der wichtigste ausländische Lieferant Deutschlands. Die Produktpalette ist breit gefächert; sie umfasst neben Endprodukten wie Smartphones, Datenverarbeitungsgeräten und Bekleidung insbesondere Vorleistungsgüter.

Bei einigen Vorleistungsgütern besteht eine hohe Abhängigkeit von China. Einen hohen China-Anteil gibt es etwa bei bestimmten elektronischen und elektrotechnischen Vorprodukten, darunter Akkus und Batterien, sowie bei einigen Rohstoffen wie Seltenen Erden.²³⁾ Auch bei pharmazeutischen Wirkstoffen wie Antibiotika entfällt ein großer Anteil der importierten Menge auf China.²⁴⁾ Bei einer Reihe von Produkten ist es zudem kaum möglich, auf andere Lieferländer auszuweichen, da China die Produktion dieser Güter weltweit dominiert. Besonders ausgeprägt ist die Abhängigkeit gegenüber China bei einigen kritischen Rohstoffen.²⁵⁾ Diese sind nicht zuletzt für die Produktion von Elektromotoren, Windturbinen, Photovoltaikanlagen und anderen Zukunftstechnologien essenziell.

Ausbleibende chinesische Vorleistungsimporte könnten in der deutschen Industrie zu erheblichen Produktionsverlusten führen. Die temporären Unterbrechungen chinesischer Warenlieferungen während der Pandemie verdeutlichten dieses Risiko. Infolge des strikten Lockdowns in Teilen Chinas Anfang 2020 kam es im deutschen Verarbeitenden Gewerbe zu spürbaren Produktionseinbußen (vgl. Ausführungen auf S. 17 f.).

Hohe Abhängigkeiten insbesondere bei einigen Vorleistungen

Ausbleibende Lieferungen könnten erhebliche Produktionseinbußen verursachen

China wichtigster Importpartner Deutschlands

²² 2022 belief sich das bilaterale Außenhandelsdefizit Deutschlands gegenüber China auf 86 Mrd €. China war damit das Land mit dem größten Handelsbilanzüberschuss gegenüber Deutschland.

²³ Auch Taiwan nimmt bei einigen elektronischen Komponenten, insbesondere fortgeschrittenen Mikroprozessoren und integrierten Schaltungen, eine zentrale Rolle als Herkunftsland deutscher Einfuhren ein.

²⁴ Vgl.: IW Consult (2022).

²⁵ Als kritische Rohstoffe werden dabei 30 Rohstoffe betrachtet, für die die Europäische Kommission sowohl eine hohe ökonomische Bedeutung als auch ein großes Lieferisiko identifiziert hat. Bspw. entfallen bei Seltenen Erden 60 % der globalen Förderung und sogar 90 % der weltweiten Veredelung auf China. Vgl.: Europäische Kommission (2020).

Die Auswirkungen chinesischer Lieferkettenschocks auf das Verarbeitende Gewerbe in Deutschland

Die Ausbreitung des Coronavirus in China Anfang 2020 veranlasste die dortigen Behörden zu Lockdowns. Die chinesische Industrieproduktion brach daraufhin ein. Im Februar und März 2020 sanken in Deutschland entsprechend die Lieferungen aus China deutlich. Im April und Mai 2020 stiegen sie wieder sehr kräftig an, obwohl inzwischen auch in Deutschland das Wirtschaftsleben stark eingeschränkt worden war.¹⁾ Später in der Pandemie entwickelten sich die Importe aus China recht lebhaft, bis die Null-Covid-Strategie Chinas neue Engpässe mit sich brachte.

Mithilfe eines strukturellen vektorautoregressiven (SVAR) Modells kann der Beitrag der China-spezifischen Lieferkettenschocks zur Entwicklung der deutschen Industrieproduktion veranschaulicht werden. Zum einen zeigen solche Schocks etwa den Ausfall von Vorprodukten aus China für die deutsche Industrieproduktion (im Falle der chinesischen Lockdowns) an. Zum anderen kann der Ansatz auch Schocks abgrenzen,

die auf verstärkte Nachfrage im deutschen Verarbeitenden Gewerbe nach Vorprodukten aus China (z. B. Elektronikkomponenten) zurückgehen. Die Ergebnisse dieser Zerlegung lassen Rückschlüsse darauf zu, welche Triebkräfte zu Lieferengpässen während der Pandemie geführt haben. Beide Arten von Lieferkettenschocks werden über Restriktionen der Vorzeichen der Impuls-Antwort-Folgen identifiziert.²⁾

Den Schätzungen zufolge hatten China-spezifische Lieferkettenschocks erhebliche Auswirkungen auf die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes in Deutschland.³⁾ Für den Monat April 2020 kann rund ein Viertel des Produktionsrückgangs in Deutschland auf Lieferkettenunterbrechungen in China zurückgeführt werden. Bereits zum Ende des

1 Dabei spielte neben der schnellen Öffnung Chinas auch die pandemiebedingte Nachfrage nach speziell in China gefertigten Waren, wie Elektronik(-komponenten) für IT und Unterhaltung, aber auch Mund-Nasen-Masken und Schutzkleidung, eine Rolle. Vgl.: Deutsche Bundesbank (2021b).

2 Es wird angenommen, dass im Fall ausbleibender Vorleistungen aus China nur teilweise Ersatz aus anderen Ländern beschafft werden kann, was zu Produktionseinschränkungen führt. Vgl.: Khalil und Weber (2022). Die angebotsseitigen Lieferkettenschocks bewegen Mengen und Preise chinesischer Importe in unterschiedliche Richtungen, nachfrageseitige in die gleiche Richtung. In die Schätzung für Januar 2000 bis September 2023 gehen die Produktion des deutschen Verarbeitenden Gewerbes, die deutschen Importe aus China sowie die deutschen Importe verarbeiteter Waren aus der übrigen Welt (jeweils saison- und preisbereinigt) sowie der chinesische Erzeugerpreisindex (in Euro umgerechnet) ein.

3 Ähnliche Analysen zeigen dies auch für den Euroraum und die USA. Vgl.: Deutsche Bundesbank (2021c), Khalil und Weber (2022) sowie Europäische Zentralbank (2023).

Die Rolle chinesischer Lieferkettenschocks für die Entwicklung des deutschen Verarbeitenden Gewerbes¹⁾

Veränderung gegenüber Dezember 2019¹⁾, monatlich

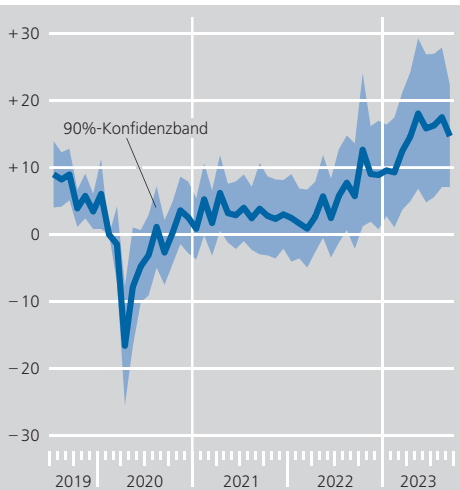


* Basierend auf einem SVAR-Modell mit vier Variablen und Vorzeichenrestriktionen, geschätzt mit Daten von Januar 2000 bis September 2023. **1** Prozentveränderungen werden über die Differenzen der Logarithmen der Reihen angenähert. **2** Angebotsseitige Lieferkettenschocks bewegen Mengen und Preise chinesischer Importe in unterschiedliche Richtungen, nachfrageseitige in die gleiche Richtung. **3** Umfasst Nachfrage- und Angebotschocs der heimischen Industrie sowie die deterministische Komponente.

Deutsche Bundesbank

Effekt eines überdurchschnittlichen Exposures gegenüber chinesischen Vorleistungen auf die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe^{*)}

in %, Basisperiode: Februar 2020



* Abstand der Produktion von Sektoren mit über-Median liegender Abhängigkeit von chinesischen Vorleistungen. Schätzung von Januar 2019 bis September 2023 anhand von 75 Sektoren des Verarbeitenden Gewerbes. Die von den deutschen Einschränkungsmaßnahmen im April 2020 besonders betroffene Transportgüterproduktion sowie Weiterverarbeitung von Textilien wurden ausgeschlossen.

Deutsche Bundesbank

Frühjahrs 2020 ließen die Effekte aber nach, vor allem wegen der raschen Öffnung Chinas, aber auch wegen der höheren Nachfrage nach Vorprodukten aus China. Im weiteren Pandemieverlauf stützte die erhöhte, zum Teil auch pandemiespezifische Nachfrage nach Gütern mit großem Anteil chinesischer Wertschöpfung die deutsche Produktion sogar. Ab Mitte 2021 und insbesondere 2022 wurde die deutsche Industriekonjunktur jedoch zunehmend durch erneute angebotsseitige chinesische Lieferunterbrechungen im Zuge der lange aufrechterhaltenen Null-Covid-Strategie beeinträchtigt. Diese Schocks verteuerten Importe und dämpften die preisbereinigten Einfuhren aus China, während sie Importe aus anderen Ländern begünstigten.

Von chinesischen Vorleistungen besonders abhängige Sektoren mussten im Frühjahr 2020 deutlich größere Einbußen hinnehmen. Im Tiefpunkt im April 2020 blieb ihre

Produktion um rund 15% hinter den weniger exponierten Branchen zurück. Das zeigt eine Analyse detaillierter Sektordaten.⁴⁾ Wie schon die erste Analyse deutet auch diese Analyse ein rasches Nachlassen der Störung an: Ende 2020 und im Jahr 2021 gab es keine nennenswerten Unterschiede mehr zwischen den Branchen. Seit Ende 2022 entwickelten sich die besonders exponierten Sektoren sogar besser.

Insgesamt illustrieren die Erfahrungen der letzten Jahre Vorzüge, aber auch Risiken aus der engen Verschränkung der Lieferketten mit China. Der Vorleistungsbezug aus China erlaubte es dem deutschen Verarbeitenden Gewerbe, sich rasch an die pandemiebedingten Nachfrageverschiebungen anzupassen. Andererseits kam es durchaus zu nennenswerten Produktionseinschränkungen infolge der Lieferausfälle aus China in der Frühphase der Pandemie. Dass diese nur vorübergehend waren, beruhigt nur bedingt, denn auch die ursächliche Unterbrechung der Lieferketten in der Pandemie hielt nur kurz an. Infolge lang anhaltender Krisen – zum Beispiel aufgrund von Handelsembargos – dürften die Folgen weitaus gravierender ausfallen.⁵⁾ Außerdem könnten fehlende Importe drastischere Produktionseinbußen nach sich ziehen, wenn insbesondere Lieferungen kritischer und schwer substituierbarer Vorleistungsgüter ausbleiben.

⁴ Die Abhängigkeit von chinesischen Vorleistungen wird am Anteil der Kosten gemessen, die auf Vorleistungsimporte aus China im Verhältnis zu den Gesamtkosten aller Vorleistungen und Löhne entfallen. Die Berechnung basiert auf Input-Output-Tabellen für die EU sowie entsprechenden Importdaten. Besonders exponiert sind laut diesem Maß etwa die IT- und Elektronikbranche, die Textilverarbeitung sowie die Batterieherstellung. Details zum Ansatz finden sich in: Khalil und Weber (2022).

⁵ Laut Khalil und Weber (2022) kann der längere Abschwung der Produktion des Verarbeitenden Gewerbes in den USA in den Jahren 2018/19 durch negative China-spezifische Lieferkettenschocks erklärt werden. Diese Schocks trafen die US-Konjunktur infolge des sino-amerikanischen Handelskrieges. Eine ähnliche Entwicklung dürfte man auch für Deutschland und die EU erwarten, sollte es zu lang anhaltenden Störungen im Lieferkettenhandel mit China kommen.

Eine repräsentative Umfrage der Bundesbank unter deutschen Unternehmen (Bundesbank Online Panel für Firmen, BOP-F) aus dem vergangenen Jahr weist ebenfalls auf die hohe Abhängigkeit und schwierige Substituierbarkeit von kritischen Importen aus China hin.²⁶⁾ Demnach bezog im Verarbeitenden Gewerbe fast jedes zweite Unternehmen direkt oder indirekt kritische Vorprodukte aus China.²⁷⁾ Mehr als 80 % dieser Unternehmen gaben an, dass eine Substitution der kritischen Vorleistungsgüter zumindest schwierig sei. Zwar ergriff der Umfrage zufolge mehr als die Hälfte der Industrieunternehmen Maßnahmen oder plante sie zeitnah, um die Abhängigkeit zu reduzieren. Gerade bei besonders schwierig zu ersetzenden Vorleistungsgütern dürfte dies aber ein komplexer und langwieriger Prozess sein.

Direktinvestitionen in China

China begehrtes Ziel von deutschen Direktinvestitionen, ...

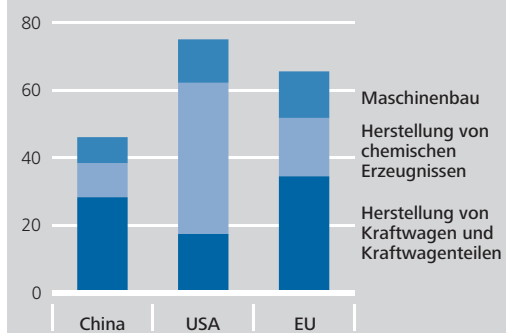
In den letzten Jahren nahmen deutsche Unternehmen umfangreiche Direktinvestitionen (foreign direct investment, FDI) in China vor. Ein maßgeblicher Grund für das China-Engagement, speziell der Industrie, dürfte das Bestreben gewesen sein, einen großen und schnell wachsenden Absatzmarkt bedienen zu können. Die Fertigung vor Ort war dabei auch aufgrund zum Teil hoher Zollschranken attraktiv. Die niedrigen Arbeitskosten sprachen ebenfalls für den chinesischen Standort. 2022 betrugen die deutschen FDI-Zuflüsse nach China 11,2 Mrd €. ²⁸⁾ Das Beteiligungskapital erreichte damit eine Höhe von 86 Mrd €.

... insbesondere im Automobilsektor und im Maschinenbau

Speziell für die Branchen Kfz, Maschinenbau und chemische Industrie sind Produktionsstandorte in China sehr bedeutsam. Ende 2022 nahm das Land mit 6 % der deutschen Direktinvestitionsbestände weltweit den dritten Platz hinter den USA und dem Holding-Standort Luxemburg ein. ²⁹⁾ Bei einigen Sektoren war die Konzentration auf China noch weitaus größer. Dies gilt insbesondere für den Automobilsektor, wo fast 30 % der Direktinvestitionen in China angesiedelt sind. ³⁰⁾ Im Maschinenbau mit 13 % und in

Deutsche Direktinvestitionen einzelner Sektoren in wichtigen Regionen*)

Mrd €, Stand: 2021



* Sektorabgrenzung nach Zugehörigkeit der ausländischen Tochtergesellschaften weltweit. Mittelbare und unmittelbare Direktinvestitionen. Lediglich beim Kfz-Sektor liegen für die Vereinigten Staaten aktuelle Daten nur bis Ende 2019 vor.

Deutsche Bundesbank

der chemischen Industrie mit 8 % ist China als Standort deutscher Direktinvestitionen ebenfalls bedeutsam. In all diesen Sektoren waren chinesische Tochterunternehmen wichtige Umsatzbringer. ³¹⁾

Die Vermögenseinkommen aus den Direktinvestitionen in China sind hoch. So erwirtschafteten die chinesischen Tochtergesellschaften deutscher Konzerne 2022 einen Gewinn von 23 Mrd €, wovon etwa die Hälfte in China reinvestiert wurde. Damit wurden in China 15 % der weltweiten Vermögenseinkommen Deutsch-

Direktinvestitionen bislang hoch rentabel

²⁶⁾ Vgl.: Deutsche Bundesbank (2023b).

²⁷⁾ Als kritische Vorprodukte wurden Güter bezeichnet, ohne deren Verfügbarkeit ein relevanter Teil der Produktion wegbrechen würde oder nur mit erheblicher Verzögerung oder stark verringerter Qualität erfolgen könnte.

²⁸⁾ Angesichts der erhöhten geopolitischen Risiken sowie der seit längerem zunehmenden Klagen über eine sich verschlechternde Standortqualität in China kommt der jüngste Anstieg durchaus überraschend. Bisweilen wird vermutet, dass deutsche Firmen in China vermehrt geschlossene Fertigungslinien aufbauen, auch in der Hoffnung, dass diese im Konfliktfall Bestand haben, weil sie ohne Güterströme aus dem Westen auskommen. Vgl. dazu: Südekum (2022).

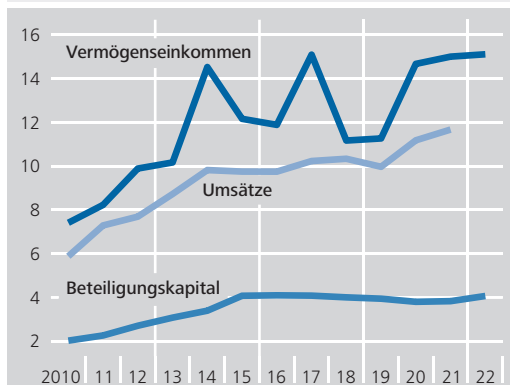
²⁹⁾ Für die meisten anderen Länder des Euroraums ist der Anteil Chinas an den gesamten Auslandsinvestitionsbeständen niedriger.

³⁰⁾ Das starke Engagement erklärt sich damit, dass der chinesische Pkw-Markt der größte der Welt ist. Zudem galten für Pkw-Importe in China lange Zeit hohe Zölle. Der Joint-Venture-Zwang beim Markteintritt fiel für ausländische Hersteller kürzlich weitgehend weg.

³¹⁾ Im Automobilsektor steuerten die chinesischen Konzernanteile laut der Mikrodatenbank Direktinvestitionen (MiDi) 2021 – jüngere Angaben liegen nicht vor – 30 % zum Jahresumsatz aller Auslandstöchter weltweit bei.

Kennziffern deutscher Direktinvestitionen in China*)

in %

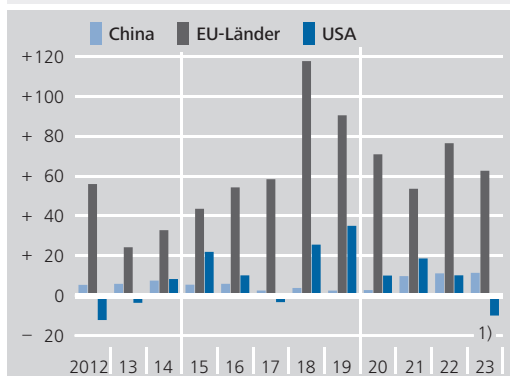


* Im Verhältnis zu den entsprechenden Kennziffern aller Auslandsstöchter weltweit.

Deutsche Bundesbank

Deutsches Beteiligungskapital (Transaktionen) im Ausland nach verschiedenen Regionen

Mrd €



1) Vorläufige Daten für 2023 nur bis einschl. Oktober.

Deutsche Bundesbank

lands aus Direktinvestitionen erzielt. Dieser Wert stieg in den letzten Jahren deutlich an. Er liegt damit über dem auf China entfallenden Anteil der weltweiten Umsätze von Auslandsstöchern von 12 % beziehungsweise über dem auf China entfallenden Anteil am weltweit investierten Beteiligungskapital von 4 %.³²⁾ Dies spricht dafür, dass das Engagement in China für die beteiligten Unternehmen sehr lukrativ ist.

Wohl auch vor diesem Hintergrund hielten deutsche Unternehmen trotz gestiegener geopolitischer Risiken bis zuletzt an ihrem Engagement in China fest. Dies spiegelt sich auch in den reinvestierten Gewinnen deutscher Unter-

nehmen in China wider. 2021 stiegen sie – und damit auch die Investitionen in Beteiligungskapital – sprunghaft an.³³⁾ Auch vom zweiten Vierteljahr 2022 bis zum dritten Vierteljahr 2023 reinvestierten deutsche Unternehmen ihre Gewinne weiterhin in China. Ein Grund für die Reinvestition von Gewinnen könnte die starke Regulierung von Direktinvestitionen in China sein. Im gleichen Zeitraum zogen allerdings andere ausländische Unternehmen Gewinne in Höhe von 160 Mrd US-\$ aus China ab.³⁴⁾

Deutsche Unternehmen reinvestieren im Gegensatz zu anderen ausländischen Unternehmen ihre Gewinne in China

Indirekte Abhängigkeiten

Auch Unternehmen ohne direkte Beziehungen zu China könnten unter einer Eskalation eines wirtschaftlichen oder geopolitischen Konflikts mit dem Westen leiden. Dies legen Auswertungen der Unternehmensumfrage der Bundesbank (BOP-F) für die Monate April bis Juni 2023 unter mehr als 7 000 deutschen Unternehmen nahe. Demnach erwarten circa 60 % der Unternehmen, dass eine Eskalation wirtschaftlicher oder geopolitischer Spannungen zwischen China und westlichen Volkswirtschaften, die zu neuen handelspolitischen Hemmnissen und Einschränkungen von Direktinvestitionen führen würde, ihre Geschäftstätigkeit negativ beeinflussen würde. Ausbleibende Lieferungen von Zwischengütern trafen gut jedes zehnte Unternehmen in Deutschland negativ.³⁵⁾ Im Vergleich dazu wären Rückgänge bei den Exporten oder der eigenen Produktion in China für recht wenige Unternehmen besonders problematisch. Viele Unternehmen (42 %) würden vor allem unter der erhöhten Unsicherheit über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung leiden, die ein solcher Konflikt mit sich brächte. Darunter

Materialisierung von China-Risiken dürfte auf Gesamtwirtschaft ausstrahlen

³² Laut den Angaben zum deutschen Auslandsvermögensstatus zu unmittelbaren Beteiligungen. Das Beteiligungskapital unterscheidet sich von den gesamten Direktinvestitionen dadurch, dass letztere auch konzerninterne Kredite umfassen.

³³ 2021 nahmen generell die Gewinne von deutschen Tochtergesellschaften im Ausland im Vergleich zum Krisenjahr 2020 stark zu.

³⁴ Vgl. dazu: Douglas und Soon (2023).

³⁵ Dies betrifft vornehmlich Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe.

sind auch zahlreiche Unternehmen ohne direkte Abhängigkeit von chinesischen Importen. Unternehmen ohne China-Geschäft können auch aufgrund anderer Wirkungskanäle von einer solchen Eskalation betroffen sein. Zum einen kann sich ein Wegbrechen von chinesischen Vorleistungsgütern bei Zwischengutherstellern auf die Produktion nachgelagerter Fertigungsstufen in Deutschland auswirken. Zum anderen können dadurch Risiken für das deutsche Finanzsystem entstehen und sich dadurch die Finanzierungsbedingungen verschlechtern.

Risiken aus finanzwirtschaftlichen Verflechtungen Deutschlands mit China

Vielfältige Stabilitätsrisiken für deutsches Finanzsystem

Das deutsche Finanzsystem kann über verschiedene Kanäle für Risiken in China anfällig sein. Zum einen unterhalten deutsche Finanzinstitute direkte Beziehungen zu chinesischen Kreditnehmern. Zum anderen können indirekte Risiken für das deutsche Bankensystem durch Kredite von Banken an inländische Unternehmen und Sektoren, die stark von China abhängen, entstehen. Darüber hinaus können auch andere Akteure des Finanzsystems wie Versicherungen oder Investmentfonds mit China über direkte und indirekte Beziehungen verflochten sein.

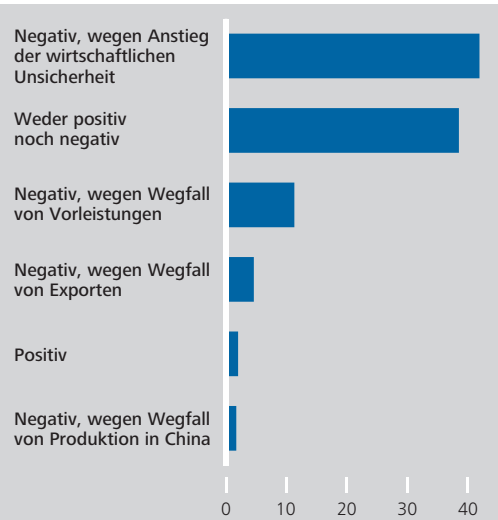
Direkte finanzielle Forderungen des Bankensektors

Direktes Forderungsvolumen deutscher Banken gegenüber China überschaubar

Das direkte Forderungsvolumen inländischer Banken gegenüber chinesischen Kreditnehmern ist überschaubar.³⁶⁾ Ende 2022 belief es sich auf 36 Mrd €. Dies entsprach 1¼ % der Gesamtforderungen des Bankensystems gegenüber allen nichtfinanziellen Unternehmen beziehungsweise 0,1 % gegenüber allen Kundengruppen.³⁷⁾ Die größten chinesischen Kundengruppen waren Kreditinstitute mit 18 Mrd €, Unternehmen und Privatpersonen mit 11 Mrd € sowie öffentliche Stellen mit 7 Mrd €. Im Vergleich mit Kreditnehmern aus anderen Ländern nahm das gesamte Kreditvolumen gegenüber China ge-

Kurzfristige Wirkung eines Konflikts mit China auf die Aktivität deutscher Unternehmen^{*)}

Antwortanteile in %



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von BOP-F-Umfrage im 2. Vj. 2023. Repräsentative Angaben auf Basis von 7333 Unternehmen. * Frage: Stellen Sie sich bitte ein Szenario vor, in dem die wirtschaftlichen oder geopolitischen Spannungen zwischen China und den westlichen Volkswirtschaften (einschl. der EU) in den kommenden Monaten eskalieren, wodurch es zu neuen handelspolitischen Hemmnissen und Einschränkungen von Direktinvestitionen kommt. Wie würde dies die Aktivität Ihres Unternehmens beeinflussen?

Deutsche Bundesbank

rade einmal den 20. Platz ein. Außerdem stieg in den letzten Jahren das Forderungsvolumen gegenüber China in der Tendenz nicht weiter an.

Auch die meisten einzelnen Banken haben keine besonders hohen direkten Gesamtforderungen gegenüber China. Gemessen am harten Kernkapital weisen selbst stärker exponierte Institute überschaubare direkte Risiken gegenüber

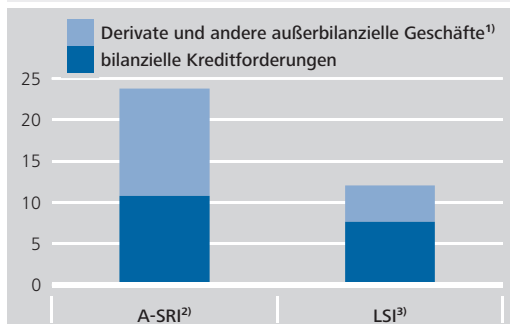
Nur wenige Institute nennenswert exponiert

³⁶⁾ Die Gesamtforderungen beziehen sich auf die Gesamtposition der Evidenzzentrale für Millionenkredite. Nach § 14 KWG beinhalten die Millionenkredite bilanzielle und außerbilanzielle Geschäfte. Unter außerbilanziellen Geschäften werden u. a. Bürgschaften, Garantien und Derivate sowie offene widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen gemeldet. Die Forderungen umfassen auch Kredite an in China ansässige Töchter von deutschen Unternehmen und konzerninterne Kredite.

³⁷⁾ Das Forderungsvolumen fällt moderat höher aus, wenn auch Hongkong und Taiwan einbezogen werden. Diese Forderungen beliefen sich Ende 2022 auf 13,5 Mrd € bzw. 4,5 Mrd €.

Aggregiertes direktes China-Exposure nach Bankengruppen

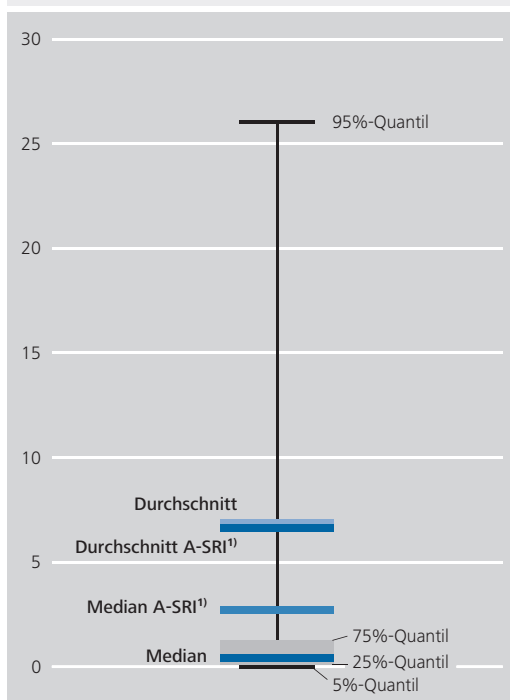
Mrd €, Stand: 4. Vj. 2022



1 Aus statistischen Anonymisierungsgründen mussten die Positionen „Derivate“ und „andere außerbilanzielle Geschäfte“ zusammengelegt werden. **2** Umfasst die 16 anderweitig systemrelevanten Institute (A-SRI) in Deutschland. **3** Umfasst alle anderen, nicht anderweitig systemrelevanten Institute in Deutschland. Deutsche Bundesbank

Verteilung des direkten China-Exposure im inländischen Bankensystem

in % des CET1, 4. Vj. 2022



Quelle: Millionenevidenz. **1** Umfasst die 16 anderweitig systemrelevanten Institute (A-SRI) in Deutschland. Deutsche Bundesbank

chinesischen Kreditnehmern auf.³⁸⁾ Zu den wenigen Ausnahmen zählen vor allem einzelne Zweigstellen chinesischer Banken und einzelne Sonstige Kreditbanken.

In anderen Ländern spielen Forderungen von Banken gegenüber China eine erheblich grö-

ßere Rolle. Gemäß Angaben der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich³⁹⁾ gilt dies insbesondere für das Vereinigte Königreich. Dort belief sich das Forderungsvolumen zuletzt auf umgerechnet 238 Mrd €.⁴⁰⁾ Innerhalb des Euro-raums hatten vor allem Banken aus Frankreich vergleichsweise hohe Gesamtforderungen gegenüber China.⁴¹⁾

Direkte Anfälligkeiten auch im internationalen Vergleich moderat

Indirekte finanzielle Forderungen des Bankensektors

Bedeutende Risiken ergeben sich für das deutsche Bankensystem aus den wirtschaftlichen Verflechtungen mit China. In einem Krisenszenario dürften finanzielle Forderungen gegenüber deutschen Kreditnehmern leiden, die besonders in China exponiert sind. Hierzu zählen Unternehmen mit hohen Direktinvestitionen in China. Aber auch eine starke Ausrichtung des Exportgeschäfts auf China oder die Abhängigkeit von wichtigen Vorleistungen bergen Risiken.

Dagegen bedeutende indirekte Risiken für deutsche Banken, ...

Das deutsche Bankensystem weist hohe Gesamtforderungen gegenüber Unternehmen auf, die mit Direktinvestitionen in China vergleichsweise stark aktiv sind. Diesen Schluss lassen Analysen zu, die Einzeldaten für Unternehmen und Banken verknüpfen. Ende 2022 beliefen sich die Forderungen inländischer Banken gegenüber den so exponierten Unternehmen auf fast 220 Mrd €. Das entspricht dem sechsfachen der direkten Forderungen gegenüber Kreditnehmern mit Sitz in China und fast 42 %

... unter anderem durch hohe Forderungen gegenüber in China investierten Unternehmen

38 Das harte Kernkapital (Common Equity Tier 1 Capital, CET 1) steht besonders im Fokus der Aufsicht. Es besteht aus eingezahlten Eigenkapitalinstrumenten, die bestimmte Anforderungen erfüllen müssen, sowie den offenen Rücklagen.

39 Die Daten der Consolidated Banking Statistics liegen für 31 Länder vor. Das Forderungsvolumen wird auf Garantiegeberbasis für Ende 2022 ausgewiesen.

40 Hinzu kommen noch Forderungen von 513 Mrd € gegenüber Hongkong. Die in London ansässigen Großbanken HSBC und Standard Chartered dürften dabei eine wichtige Rolle spielen.

41 Absolut betrachtet waren jedoch auch die Gesamtforderungen Frankreichs mit 45 Mrd € begrenzt. Deutschland kommt auf vergleichbarer Basis auf 19 Mrd €.

des aggregierten harten Kernkapitals. Insbesondere systemrelevante Institute⁴²⁾ haben vergleichsweise hohe Gesamtforderungen (vgl. Ausführungen auf S. 24 f.).

Banken zudem exponiert gegenüber Branchen mit hohen Abhängigkeiten von China bei Exporten ...

Inländische Banken sind außerdem relativ stark gegenüber einzelnen Branchen exponiert, für die China ein wichtiger Exportmarkt ist.⁴³⁾ Hierzu zählen der Maschinenbau, die Metall-erzeugung und -bearbeitung sowie unter den Dienstleistungen die Schiff- und Luftfahrt. In diesen Branchen ist die Bedeutung der chinesischen Nachfrage für die inländische Wertschöpfung am größten.⁴⁴⁾ Die Forderungen des Bankensystems gegenüber Unternehmen in diesen Branchen betrug Ende 2022 rund 140 Mrd €. Für die durchschnittliche systemrelevante Bank beliefen sie sich auf rund 40 % des Kernkapitals. Über alle Institute gemittelt lag der Wert mit 5 % deutlich niedriger.

... oder Importen

Die Gesamtforderungen gegenüber Unternehmen in Branchen mit vergleichsweise starker Importabhängigkeit von chinesischen Vorprodukten ist ebenfalls relativ hoch. In den Branchen Textilien und Bekleidung, Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse, elektrische Ausrüstung sowie Fischerei und Aquakultur ist die Abhängigkeit von chinesischen Vorleistungen besonders aus-

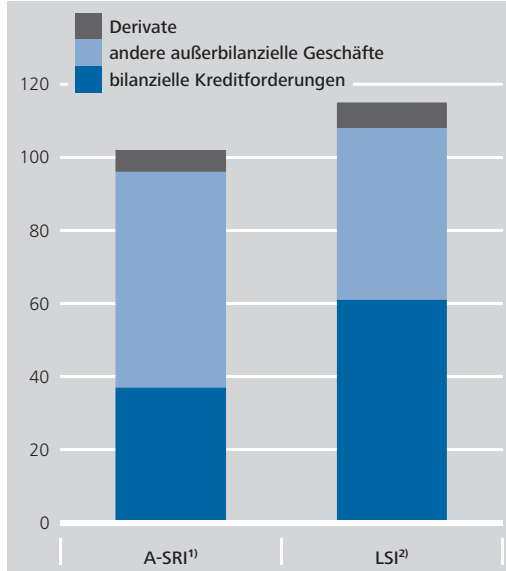
⁴² Banken, die für das Funktionieren der nationalen Volkswirtschaft bedeutend sind. Die Identifizierung deutscher anderweitig systemrelevanter Institute erfolgt gemeinsam durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und die Bundesbank unter Berücksichtigung der relevanten Leitlinien der European Banking Authority. Für eine Liste mit den aktuell für Deutschland als anderweitig systemrelevant eingestuftem Banken vgl.: https://www.bafin.de/DE/Aufsicht/BankenFinanzdienstleister/Eigenmittelanforderungen/ASRI/asri_node.html.

⁴³ Die Export- oder Importabhängigkeit einzelner Unternehmen von China kann mangels Datenverfügbarkeit nicht bestimmt werden. Ersatzweise wird daher hier auf ganze Branchen abgestellt, für die China eine vergleichsweise hohe Bedeutung bei Exporten oder Importen aufweist.

⁴⁴ Dazu werden Daten der OECD für 2020 genutzt (vgl.: OECD (2023a)). Die Reihung der Branchen basiert auf dem inländischen Wertschöpfungsanteil einer Branche, der in China verbraucht wird. Insb. wird für 10 % der Branchen, die den höchsten Wertschöpfungsanteil aufweisen, die chinesische Endnachfrage als besonders bedeutsam eingestuft.

Aggregiertes indirektes China-Exposure nach Bankengruppen^{*)}

Mrd €, Stand: 4. Vj. 2022

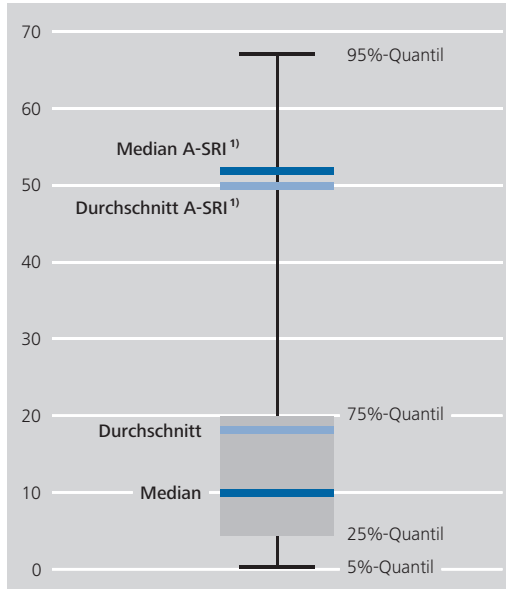


* Inländische Unternehmen sind als besonders gegenüber China exponiert eingestuft, wenn eine der folgenden Kennzahlen – Umsatz, Eigenkapital, Bilanzsumme oder Anzahl der Beschäftigten – ihrer Auslandstöchter in China, in Relation zu allen Auslandstöchtern weltweit, einen Schwellenwert von 10 % überschreitet. **1** Umfasst die 16 anderweitig systemrelevanten Institute (A-SRI) in Deutschland. **2** Umfasst alle anderen, nicht anderweitig systemrelevanten Institute in Deutschland.

Deutsche Bundesbank

Verteilung des indirekten China-Exposure im inländischen Bankensystem^{*)}

in % des CET1, Stand: 4. Vj. 2022



* Inländische Unternehmen sind als besonders gegenüber China exponiert eingestuft, wenn eine der folgenden Kennzahlen – Umsatz, Eigenkapital, Bilanzsumme oder Anzahl der Beschäftigten – ihrer Auslandstöchter in China, in Relation zu allen Auslandstöchtern weltweit, einen Schwellenwert von 10 % überschreitet. **1** Umfasst die 16 anderweitig systemrelevanten Institute (A-SRI) in Deutschland.

Deutsche Bundesbank

Risiken für die Finanzstabilität in Deutschland durch in China tätige Unternehmen

Verwerfungen im Verhältnis zu China hätten für dort stark investierte deutsche Unternehmen potenziell schwerwiegende Folgen. Sollten diese die Solvenz der Unternehmen gefährden, könnte auch das deutsche Bankensystem in Mitleidenchaft gezogen werden. Solche Verwundbarkeiten können durch eine Verknüpfung von Datenbanken aus dem statistischen und bankenaufsichtlichen Meldewesen abgeschätzt werden.

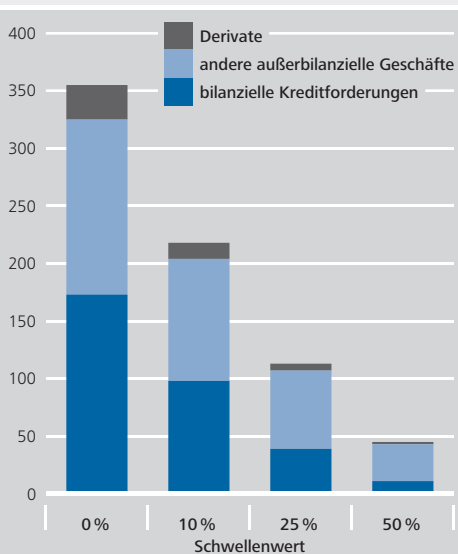
Risiken für inländische Unternehmen aus ihrem Engagement in China werden über die Höhe ihrer Direktinvestitionen dort bewertet. Informationen hierüber liefert die Mikrodatenbank zu Direktinvestitionen (MiDi) der Deutschen Bundesbank. Inländische Unternehmen werden als besonders gegenüber China exponiert eingestuft, wenn den direkt oder indirekt (über Holdings) gehaltenen chinesischen Auslandstöchtern ein hohes Gewicht zukommt. Dies wird daran festgemacht, dass auf sie zumin-

dest 10 % des Umsatzes, des Eigenkapitals, der Bilanzsumme oder der Beschäftigten aller Auslandstöchter weltweit entfallen. Ende 2022 galt dies für 756 Unternehmen.

Informationen zu finanziellen Forderungen deutscher Banken gegenüber inländischen Unternehmen mit einem hohen Gewicht an chinesischen Auslandstöchtern beruhen auf Daten der Evidenzzentrale für Millionenkredite. Der Datensatz beinhaltet sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Geschäfte zwischen einzelnen Banken und Unternehmen, die in den Gesamtforderungen zusammengefasst werden. Zu den bilanziellen Geschäften gehört die Kreditvergabe. Unter außerbilanziellen Geschäften werden unter anderem Bürgschaften, Garantien und Derivate gemeldet.¹⁾ Informationen des Millionenkreditmeldewesens können mit Bankbilanzdaten verknüpft werden, für die aufsichtsrechtliche Meldepflichten bestehen. So können Informationen über das harte Kernkapital²⁾ sowie die risikogewichteten Aktiva³⁾ der Banken berücksichtigt werden. Darüber hinaus ermöglichen die Daten, zwischen Forderungen anderweitig systemisch relevanter Institute und denen weniger systemisch relevanter Institute zu unterscheiden.⁴⁾

Aggregiertes indirektes China-Exposure nach Schwellenwerten¹⁾

Mrd €, Stand: 4. Vj. 2022



* Inländische Unternehmen sind als besonders gegenüber China exponiert eingestuft, wenn eine der folgenden Kennzahlen – Umsatz, Eigenkapital, Bilanzsumme oder Anzahl der Beschäftigten – ihrer Auslandstöchter in China in Relation zu allen Auslandstöchtern weltweit einen Schwellenwert von 10 %, 25 % und 50 % sowie 0 % (bezieht entsprechend alle Unternehmen mit Tochtergesellschaften in China ein) überschreitet.

Deutsche Bundesbank

1 Ab dem Meldestichtag 31. März 2019 wurde der Kreditbegriff erweitert. Seither beinhalten außerbilanzielle Geschäfte auch offene widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen.

2 Das harte Kernkapital (Common Equity Tier 1 Capital, CET 1) steht besonders im Fokus der Aufsicht. Es besteht aus eingezahlten Eigenkapitalinstrumenten, die bestimmte Anforderungen erfüllen müssen, sowie den offenen Rücklagen. Beide Bestandteile müssen den Instituten uneingeschränkt und unmittelbar zur Deckung von Risiken oder Verlusten zur Verfügung stehen. Institute müssen eine harte Kernkapitalquote von mindestens 4,5 % erfüllen. Auch die Kapitalpufferanforderungen müssen mit hartem Kernkapital erfüllt werden.

3 Risikogewichtete Aktiva sind ein Maßstab für die Risiken, die eine Bank aufweist.

4 Die Identifizierung deutscher anderweitig systemrelevanter Institute erfolgt gemeinsam durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und die Bundesbank unter Berücksichtigung der relevanten Leitlinien der European Banking Authority. Vgl.: https://www.bafin.de/DE/Aufsicht/BankenFinanzdienstleister/Eigenmittelanforderungen/ASRI/asri_node.html.

Insgesamt weist das deutsche Bankensystem hohe Gesamtforderungen gegenüber in China investierten Unternehmen auf. In den letzten Jahren nahmen diese Forderungen – im Einklang mit dem wachsenden Engagement deutscher Unternehmen in China – deutlich zu. Ende 2022 beliefen sich die Forderungen inländischer Banken auf nahezu 220 Mrd €. Das entspricht fast 7 % der risikogewichteten Aktiva und fast 42 % des harten Kernkapitals. Rund die Hälfte entfiel zuletzt auf außerbilanzielle Geschäfte. Dies ist gemessen an der allgemeinen Bilanzstruktur deutscher Banken ein sehr hoher Anteil.

Besonders exponiert sind die systemrelevanten Banken. Hier beliefen sich die Forderungen im Median auf mehr als 50 % des harten Kernkapitals. Dabei spielen außerbilanzielle Geschäfte eine dominierende Rolle. Ähnliches gilt für die Forderungen der kleineren Zweigstellen ausländischer Banken. Hingegen entfällt fast die Hälfte der bilanziellen Kreditforderungen auf Sparkassen.

Die Finanzierung ausländischer Zweckgesellschaften⁵⁾ durch inländische Banken birgt womöglich zusätzliche Risiken. Die entsprechenden Gesamtforderungen waren im Schlussquartal 2020 mit 163 Mrd € fast genauso hoch wie gegenüber inländischen multinationalen Unternehmen (208 Mrd €).⁶⁾ Die direkten Forderungen gegenüber deren Töchtern in China fiel Ende 2020 im Vergleich dazu mit 14 Mrd € relativ gering aus. Ein Teil der Gesamtforderungen mit Bezug zu China könnte aber durch die Kreditvergabe an Zweckgesellschaften umgeleitet und damit verdeckt werden. Eine detailliertere Analyse dieses Kanals, das heißt eine Durchsicht der Finanzströme über solche Unternehmensverflechtungen, ist allerdings kaum möglich.

Die Abschätzung der indirekten Verwundbarkeiten ist sehr unsicher. Dies liegt zum einen an dem hohen Bestand zum Teil intransparenter, außerbilanzieller Forderungen des Bankensystems. Zum anderen gibt es bereits hinsichtlich der Abgrenzung des Kreises potenziell gefährdeter Unternehmen große Spielräume.

Je strenger die hier angelegten Kriterien sind, desto geringer fallen auch die errechneten Gesamtforderungen des Bankensystems aus. Sie sinken auf ein Viertel, wenn der Schwellenwert für den auf chinesische Auslandstöchter entfallenden Umsatz, das Eigenkapital, die Bilanzsumme oder Beschäftigtenzahl von 10 % auf 50 % angehoben wird. Werden hingegen alle Unternehmen mit Tochtergesellschaften in China einbezogen, verdoppeln sich die Gesamtforderungen nahezu. Gerade in dieser Betrachtung ist jedoch unwahrscheinlich, dass die gesamten Forderungen gegenüber den betroffenen Unternehmen abgeschrieben werden müssten. Denn bei einer geringen Bedeutung des China-Geschäfts dürfte der Unternehmensfortbestand selbst bei Eintritt des Risikos eher nicht gefährdet sein. Allerdings können auch Unternehmen, die nicht über eigene Töchter mit China verbunden sind, erhöhten Risiken ausgesetzt sein. Dies gilt etwa dann, wenn sie beispielsweise über Beteiligungen mit anderen Unternehmen verbunden sind, die wiederum hohe Direktinvestitionen in China getätigt haben.⁷⁾

⁵ Eine Zweckgesellschaft ist ein Unternehmen, das für einen klar definierten Betriebszweck gegründet wird. Eingesetzt werden Zweckgesellschaften vor allem für Finanzierungsinstrumente, die über die klassische Kreditgewährung hinausgehen.

⁶ Es wurden dabei inländische multinationale Unternehmen (Konzernmütter) betrachtet, die gleichzeitig eine ausländische Zweckgesellschaft und eine Tochter in China haben.

⁷ Dies zeigt eine Analyse von Kreditnehmereinheiten aus rechtlich oder wirtschaftlich verbundenen Unternehmen. Dabei wird unterstellt, dass die gesamte Einheit exponiert ist, wenn mindestens eines der verbundenen Unternehmen über Direktinvestitionen in China aktiv ist. In dieser sehr weiten Abgrenzung wären dann knapp 52 000 Unternehmen betroffen, und die Gesamtforderungen des Bankensystems beliefen sich auf ca. 2 400 Mrd €.

Ausmaß indirekter Stabilitätsrisiken für Bankensystem nur grob zu beziffern

geprägt.⁴⁵⁾ Gegenüber diesen Branchen beliefen sich die Gesamtforderungen Ende 2022 auf 92 Mrd €. Die systemrelevanten Banken waren im Mittel mit knapp einem Fünftel ihres Kernkapitals exponiert, gegenüber 5,5 % im Mittel über alle Institute.

Diese Ergebnisse sind mit Vorsicht zu interpretieren. Die Berechnungen beziehen die gesamten Forderungen gegenüber exponierten Unternehmen und Branchen ein. Dadurch werden die hiermit einhergehenden Risiken tendenziell überschätzt. Schließlich ist unklar, welcher Anteil der betroffenen Forderungen in einem wirtschaftlichen Abschwungsszenario oder bei einer Eskalation geopolitischer Spannungen abgeschrieben werden müsste. Zudem hängen die Ergebnisse stark von der Abgrenzung der betroffenen Unternehmen ab.⁴⁶⁾ Mangels Daten kann die Beurteilung indirekter finanzieller Risiken aufgrund potenzieller Abhängigkeiten bei Importen oder Exporten nur auf sektoraler Basis erfolgen. Allerdings könnte es auch in Branchen, die insgesamt nicht als besonders gefährdet eingestuft werden, Unternehmen mit weit überdurchschnittlichen Abhängigkeiten geben.⁴⁷⁾ Zudem können auch wertmäßig geringere Importanteile eine hohe Abhängigkeit bedeuten, wenn die Importe nicht durch einen Bezug aus anderen Ländern ersetzt werden können. Schließlich weisen die Ergebnisse auf mögliche größere Ansteckungseffekte in einem Risikoszenario hin. So handelt es sich bei den exponierten Unternehmen um realwirtschaftlich stark vernetzte Unternehmen.⁴⁸⁾ Abschließend zeigen Auswertungen, dass Banken in Deutschland ausländische Zweckgesellschaften multinationaler Konzerne stark finanzieren.⁴⁹⁾ Unklar ist, inwieweit die Unternehmen die Zweckgesellschaften dazu nutzen, um über diesen Kanal weiteres Fremdkapital nach China zu transferieren. Damit könnte das tatsächliche Verlustpotenzial von Banken in Deutschland in einem adversen Szenario deutlich größer sein.

Andere finanzielle Forderungen

Inländische offene Investmentfonds und Versicherer weisen ein geringes direktes Forderungsvolumen gegenüber China auf; die indirekten Risiken sind moderat. Die direkten Gesamtforderungen von offenen Investmentfonds sowie Versicherern gegenüber China betrugen Ende 2022 5 Mrd € beziehungsweise 8,4 Mrd €. ⁵⁰⁾ Offene Investmentfonds hielten aber 54 Mrd € an Wertpapieren von Unternehmen, die über Auslandstöchter in China potenziell gefährdet erscheinen, und Versicherer waren mit 48 Mrd € in diesen Unternehmen investiert (jeweils auf Entity- oder Ultimate-Parent-Basis).

Risiken für Versicherer und Investmentfonds moderat

Fazit

Die deutsche Wirtschaft ist insgesamt stark von China abhängig. China ist für wesentliche Teile der deutschen Industrie wichtig, sei es als Absatzmarkt, als Produktionsstandort oder als Bezugsquelle für Vorleistungsgüter. Nicht zuletzt wegen der größeren gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der Industrie erscheint Deutschland verwundbarer gegenüber Störungen in den Wirtschaftsbeziehungen zu China als die meis-

Deutsche Wirtschaft insgesamt stark von China abhängig

⁴⁵ Dies zeigt sich an einem hohen Anteil chinesischer Vorleistungen an den gesamten importierten Vorleistungen. Die Datenbasis ist erneut die OECD (vgl.: OECD (2023b)), wobei hier 10 % der Branchen mit dem höchsten Anteil Chinas an den inländischen und ausländischen Vorleistungen betrachtet werden.

⁴⁶ Zur Sensitivität der Ergebnisse im Hinblick auf die Abgrenzung betroffener Unternehmen vgl. S. 24 f.

⁴⁷ Dafür spricht, dass gewöhnlich deutlich mehr Unternehmen mit China über Handelsbeziehungen verbunden sind als über Direktinvestitionen.

⁴⁸ Dies zeigen Auswertungen über sog. Kreditnehmereinheiten. Dies sind Unternehmen, die zwar rechtlich und/oder wirtschaftlich unabhängige Kreditnehmer sind, aber dennoch rechtlich und/oder wirtschaftlich eng miteinander verbunden sind, z. B. durch (wesentliche) Beteiligungsverhältnisse ($\geq 50\%$), Gewinnabführungsverträge etc.

⁴⁹ Vgl. dazu die Ausführungen auf S. 24 f.

⁵⁰ Das aggregierte Fondsvermögen (Net Asset Value) inländischer offener Investmentfonds lag Ende 2022 bei rund 2 500 Mrd €, und deutsche Versicherer hielten zu diesem Zeitpunkt Kapitalanlagen zu Marktwerten von insgesamt 2 014 Mrd €.

ten anderen Länder des Euroraums oder die USA.

Insbesondere abrupte Abkopplung wohl volkswirtschaftlich sehr kostspielig

Eine Wirtschaftskrise in China derart, wie sie in der Vergangenheit in anderen Ländern nach einer Korrektur übermäßigen Kreditwachstums eingetreten ist, wäre für die deutsche Wirtschaft wohl verkraftbar. Eine abrupte Abkopplung, etwa infolge einer geopolitischen Krise, würde jedoch speziell die deutsche Industrie erheblich treffen. Direkt in China engagierte, vornehmlich große Unternehmen könnten einen substanziellen Teil ihrer Umsatz- und Gewinnbasis verlieren. Weitaus größer ist der Kreis der Unternehmen, die direkt oder indirekt von kritischen Vorleistungsgütern aus China abhängen. Ausbleibende Lieferungen könnten hier zumindest kurzfristig gravierende Produktionsausfälle nach sich ziehen. In der hochgradig arbeitsteiligen deutschen Industrie dürften diese auch auf nachgelagerte Produktionsstufen durchschlagen. Hinzu kämen Ausstrahlungseffekte, die ähnliche Probleme in anderen Volkswirtschaften auslösen. Über die damit verbundene erhöhte Unsicherheit wären wohl alle Wirtschaftsbereiche hierzulande betroffen. Insgesamt würden die gesamtwirtschaftlichen Einbußen die Kosten der weitreichenden Abkopplung von Russland wohl klar in den Schatten stellen.

Auch Finanzsystem potenziell gefährdet

Aus der engen realwirtschaftlichen Verflechtung zwischen Deutschland und China erwachsen auch beträchtliche Risiken für das deutsche Finanzsystem. Zwar sind die direkten Verflechtungen von deutschen Finanzintermediären mit China eher gering. Deutsche Banken haben aber hohe Forderungen gegenüber inländischen Unternehmen und Sektoren, die stark von China abhängen. Eine weitreichende Störung der deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen würde diese deutlich treffen und letztendlich die Ausfallwahrscheinlichkeit von Krediten erhöhen. Hinzu kämen in einem derartigen Szenario aller Voraussicht nach weitere Belastungen für das deutsche Finanzsystem. Diese könnten etwa von einem allgemeinen Vertrau-

ensverlust auf den weltweiten Finanzmärkten ausgehen.

Bei der Bewertung dieser Risiken sind aber auch die Vorteile der engen Verflechtungen mit China mit ins Bild zu nehmen. Deutsche Industrieunternehmen profitierten in den letzten Jahren stark von den Erlösen aus Exporten nach China. Hinzu kamen hohe Umsätze und Gewinne aus der Produktion in China. Auch die umfangreichen Importe aus China waren für Deutschland nutzbringend. Eine Abkehr von China dürfte daher auch langfristig mit unternehmerischen und volkswirtschaftlichen Kosten verbunden sein. Dies gilt selbst für den Fall, dass Abhängigkeiten geordnet und graduell reduziert würden.⁵¹⁾ Mit besonders hohen volkswirtschaftlichen Verlusten müsste wohl bei einer breit angelegten Rückverlagerung der Produktion nach Deutschland gerechnet werden.⁵²⁾ Hinzu kommt, dass für manche Produkte, bei denen China eine starke oder gar monopolähnliche Stellung einnimmt, Abhängigkeiten allenfalls mittel- bis langfristig verringert werden können.

Bei der Abwägung ist außerdem zu berücksichtigen, dass gegenseitige Abhängigkeiten geringere Risiken mit sich bringen als einseitige Abhängigkeiten. Zwar sind die Bestände chinesischer Direktinvestitionen in Deutschland bislang sehr niedrig. Aber auch China bezieht aus Deutschland wichtige Vorleistungsgüter. Nach Deutschland geht nur ein kleiner Teil der gesamten chinesischen Warenexporte (3 %), für die G7-Gruppe (einschl. der EU) steigt dieser Anteil jedoch auf 40 %. Insgesamt betrachtet hängt China handels- und technologieorientiert stark von den Industrieländern ab.⁵³⁾

Daher erscheint eine einseitige Abkehr von China (De-Coupling) insgesamt weder realistisch noch erstrebenswert. Unternehmen und Politik sollten aber weiter Anstrengungen unter-

Deutschland allerdings auch Nutznießer enger Wirtschaftsbeziehungen zu China

Abhängigkeiten zudem auch auf chinesischer Seite

Daher Stärkung der Resilienz, aber kein De-Coupling angezeigt

⁵¹ Vgl.: Baqaee et al. (2023).

⁵² Vgl. bspw.: Fuest et al. (2022).

⁵³ Vgl.: Gerards Iglesias und Matthes (2023).

nehmen, um Risiken zu reduzieren und die Resilienz der deutschen Volkswirtschaft zu stärken (De-Risking). Eine Stärkung der internationalen Handelsordnung sowie regionale Freihandelsabkommen, die es Unternehmen erleichtern, internationale Lieferbeziehungen zu diversifizieren, können einen Beitrag leisten. Die China-Strategie der Bundesregierung⁵⁴⁾ und Maßnahmen der Europäischen Kommission zur Verringerung der Abhängigkeit bei kritischen Rohstoffen weisen in die richtige Richtung.⁵⁵⁾ Für Finanzinstitute erscheint es zudem relevant, auch indirekte Verwundbarkeiten, die über die

Geschäftstätigkeit der Kreditnehmer entstehen können, im Blick zu behalten.

54 Das Papier fordert u. a. Unternehmen auf, geopolitische Risiken bei ihren Entscheidungen stärker zu berücksichtigen. Klumpenrisiken sollten internalisiert werden, damit im Falle einer geopolitischen Krise der Staat nicht aushelfen muss. Dies ist gerade im Hinblick auf das weitreichende Engagement einiger großer Unternehmen wichtig. Vgl.: Die Bundesregierung (2023).

55 Der kürzlich vom Rat und vom Europäischen Parlament verabschiedete „Critical Raw Materials Act“ sieht u. a. vor, dass ab 2030 nicht mehr als 65 % des jährlichen Bedarfs der EU an einem beliebigen strategischen Rohstoff aus einem einzigen Drittland stammen dürfen. Vgl.: Europäische Kommission (2023).

■ Literaturverzeichnis

Abiad, A., M. Lee, M. Pundit und A. Ramayandi (2016), Moderating Growth and Structural Change in the People's Republic of China: Implications for Developing Asia and Beyond, ADB Briefs, Nr. 53.

Banco de España (2023), The potential global effects and transmission channels of a slowdown in Chinese growth, Economic Bulletin, 2023/Q4, Article, Nr. 6.

Baqaei, D., J. Hinz, B. Moll, M. Schularick, F.A. Teti, J. Wanner und S. Yang (2023), Was wäre wenn? Die Auswirkungen einer harten Abkopplung von China auf die deutsche Wirtschaft, Kiel Institut für Weltwirtschaft, Policy Article, Dezember 2023.

Deutsche Bundesbank (2023a), Wirtschaftsentwicklung in den Schwellenländern: alte Probleme und neue Herausforderungen, Monatsbericht, Juli 2023, S. 61–74.

Deutsche Bundesbank (2023b), Die Bedeutung Chinas als Lieferant wichtiger Vorprodukte für deutsche Unternehmen, Monatsbericht, September 2023, S. 21 f.

Deutsche Bundesbank (2022), Zu den möglichen gesamtwirtschaftlichen Folgen des Ukrainekriegs: Simulationsrechnungen zu einem verschärften Risikoszenario, Monatsbericht, April 2022, S. 15–31.

Deutsche Bundesbank (2021a), Zu den möglichen Auswirkungen eines starken Abschwungs auf dem chinesischen Immobilienmarkt, Monatsbericht, November 2021, S. 14 f.

Deutsche Bundesbank (2021b), Zu den Gründen für das vergleichsweise gute Abschneiden der chinesischen Volkswirtschaft in der Pandemie, Monatsbericht, Oktober 2021, S. 46 f.

Deutsche Bundesbank (2021c), Zur Rolle der Unterbrechung chinesischer Lieferketten für Produktionseinbrüche in den USA und in der EU im Frühjahr 2020, Monatsbericht, Oktober 2021, S. 52–54.

Deutsche Bundesbank (2020), Folgen des zunehmenden Protektionismus, Monatsbericht, Januar 2020, S. 49–71.

Deutsche Bundesbank (2018), Die Neuausrichtung der chinesischen Wirtschaft und ihre internationalen Folgen, Monatsbericht, Juli 2018, S. 41–59.

Deutsche Bundesbank (2014), Zu den möglichen realwirtschaftlichen Effekten eines Abschwungs am chinesischen Wohnimmobilienmarkt, Monatsbericht, August 2014, S. 18 ff.

Die Bundesregierung (2023), China-Strategie der Bundesregierung.

DiPippo, G., I. Mazzocco und S. Kennedy (2022), Red Ink: Estimating Chinese Industrial Policy Spending in Comparative Perspective, Center for Strategic and International Studies, A Joint Report of the CSIS Economics Program & Trustee Chair in Chinese Business and Economics.

Douglas, J. und W. Soon (2023), Foreign Firms Pull Billions in Earnings Out of China, The Wall Street Journal, 6. November 2023, abrufbar unter: <https://www.wsj.com/world/china/foreign-firms-pull-billions-in-earnings-out-of-china-0423b68a>.

Europäische Kommission (2023), Kritische Rohstoffe: Sichere und nachhaltige Lieferketten für die grüne und die digitale Zukunft der EU gewährleisten, Pressemitteilung, 16. März 2023, abrufbar unter: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_23_1661.

Europäische Kommission (2020), Widerstandsfähigkeit der EU bei kritischen Rohstoffen: Einen Pfad hin zu größerer Sicherheit und Nachhaltigkeit abstecken, Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen, 3. September 2020, abrufbar unter: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52020DC0474>.

Europäische Zentralbank (2023), The EU's Open Strategic Autonomy from a central banking perspective: Challenges to the monetary policy landscape from a changing geopolitical environment, Occasional Paper, Nr. 311.

Fuest, C., L. Flach, F. Dorn und L. Scheckenhofer (2022), Geopolitische Herausforderungen und ihre Folgen für das deutsche Wirtschaftsmodell, ifo Institut, Studie im Auftrag der Bayerischen Wirtschaft e.V.

Gerards Iglesias, S. und J. Matthes (2023), Chinas Abhängigkeit vom Westen bei Importen und Technologien, Institut der deutschen Wirtschaft, Report, Nr. 15/2023.

Haertel, T., B. Hamburg und V. Kusin (2022), The macroeconometric model of the Bundesbank revisited, Deutsche Bundesbank Technical Paper, Nr. 01/2022.

Hantzsche, A., M. Lopresto und G. Young (2018), Using NiGEM in Uncertain Times: Introduction and Overview of NiGEM, National Institute Economic Review, Vol. 244 (1), S. R1–R14.

Horn, S., B. Parks, C. Reinhart und C. Trebesch (2023), China as an International Lender of Last Resort, NBER Working Paper, Nr. w31105.

Internationaler Währungsfonds (2023a), Global Financial Stability Report: Financial and Climate Policies for a High-Interest-Rate Era, Oktober 2023.

Internationaler Währungsfonds (2023b), World Economic Outlook: Navigating Global Divergencies, Oktober 2023.

IW Consult (2022), Resilienz pharmazeutischer Lieferketten, Institut der deutschen Wirtschaft, Studie für den Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V., März 2022.

Khalil, M. und M.-D. Weber (2022), Chinese supply chain shocks, Diskussionspapier der Deutschen Bundesbank, Nr. 44/2022.

OECD (2023a), 1. TiVA 2023 ed. Principal Indicators, abrufbar unter: https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=TiVA_2022_C1.

OECD (2023b), OECD Inter-Country Input-Output (ICIO) Tables, abrufbar unter: <https://www.oecd.org/sti/ind/inter-country-input-output-tables.htm>.

Südekum, J. (2022), Der Schrecken des Taiwanszenarios, taz, 17. Dezember 2022, abrufbar unter: <https://taz.de/Internationale-Handelspolitik/!5900316/>.

Perspektiven für das Bargeld – Ein systematischer Blick auf die Zukunft des Bargeldes

Die Bundesbank hat den gesetzlichen Auftrag zur Bargeldversorgung in Deutschland. Sie setzt sich im Rahmen der Bargeldstrategie des Eurosystems dafür ein, dass Euro-Banknoten und -Münzen als Zahlungs- und Wertaufbewahrungsmittel attraktiv, verfügbar und allgemein akzeptiert bleiben. Dafür müssen die Rahmenbedingungen analysiert werden, die die Zukunft des Bargeldes beeinflussen.

Die von der Bundesbank in Auftrag gegebene Studie „Bargeld der Zukunft“ wirft einen systematischen Blick auf die Chancen und Herausforderungen der mittel- bis langfristigen Zukunft. Die Studie entwickelt drei explorative Szenarien für die Zukunft des Bargeldes. Die Szenarien beschreiben alternative Entwicklungen für das Bargeld und dessen Umfeld in Deutschland bis zum Jahr 2037. Dabei sind die Szenarien zwar plausible und nachvollziehbare Zukunftsbilder, aber keine Prognosen. Die Szenarien erlauben es, unter verschiedenen Perspektiven Einsichten über prägende Einflussfaktoren für die Zukunft des Bargeldes sowie deren mögliche Auswirkungen zu generieren und dieses Wissen in die Entscheidungsfindung und Strategiebildung einfließen zu lassen.

Das Szenario „Die hyperdigitale Bezahlwelt – künstlich intelligent, bequem und vulnerabel“ beschreibt eine stark digitalisierte und dadurch verwundbare Welt, in der Bargeld nur eine untergeordnete Rolle spielt. Das Szenario „Die Bezahlwelt in der Bargeld-Renaissance – smart, selbstbestimmt und resilient“ skizziert hingegen eine teilweise Rückbesinnung auf das Bargeld und seine Vorzüge. Die Bargeldnutzung geht in diesem Szenario nur noch langsam zurück. Das Szenario „Die verschwindende hybride Bezahlwelt – pluralistisch, segregiert und indifferent“ beschreibt eine hybride Zahlungslandschaft, die von einer Individualisierung der Lebensverhältnisse, einer zunehmenden Komplexität und einer fortschreitenden Digitalisierung geprägt ist. Bargeld ist in diesem Szenario ein Zahlungsmittel unter vielen, dessen Nutzung ohne gesellschaftlichen und politischen Widerspruch stetig sinkt. Wenngleich die Szenarien unterschiedliche Zahlungslandschaften beschreiben, wird Bargeld in allen Szenarien genutzt, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß und aus unterschiedlichen Motiven. Eine Welt ohne Bargeld erscheint auf Grundlage der gesammelten Daten in den nächsten 15 bis 20 Jahren nicht plausibel. In allen drei Szenarien verschlechtert sich aber der Zugang zu Bargeld, und seine Akzeptanz und Nutzung nehmen ab. Die Schnelligkeit und die Stärke dieses Rückgangs variieren dabei. In allen Szenarien ist zwar formal die freie Zahlungsmittelwahl gegeben, praktisch aber in zwei von drei Szenarien nicht mehr gewährleistet, und die Stabilisierungsfunktion von Bargeld in Krisenzeiten ist gefährdet.

Die gesellschaftliche Bedeutung des Bargeldes ist aufgrund der einzigartigen Kombination seiner Eigenschaften hoch. Die Szenarien zeigen deutlich: Um eine tatsächliche Wahlfreiheit der Zahlungsmittel für alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Stabilisierungsfunktion von Bargeld sicherzustellen, sollten die Akteure des Bargeldkreislaufs und die Politik handeln. Die Bundesbank als zentraler und neutraler Akteur im Bargeldkreislauf wird den Zahlungsverkehr in Deutschland zukunftsorientiert mitgestalten, damit Bargeld auch künftig zur Verfügung steht.

■ Bargeld heute

Bargeldnutzung auf hohem Niveau, wenn gleich rückläufig

Nach wie vor ist die Bargeldnutzung in Deutschland – auch im internationalen Vergleich – auf hohem Niveau.¹⁾ Studien zum Zahlungsverhalten dokumentieren jedoch einen stetigen Rückgang von Barzahlungen,²⁾ während unbare Zahlungsmethoden vielfältiger und beliebter werden. Sie werden insbesondere seit der Coronavirus-Pandemie vermehrt auch in früheren Bargeldbastionen³⁾ akzeptiert. Zudem zahlen digitalaffine Konsumentinnen und Konsumenten zunehmend mit Smartphones oder Smartwatches.⁴⁾ Die Bundesbank unterstützt die freie Entscheidung der Bürgerinnen und Bürger darüber, wie sie zahlen möchten. Aus gesellschaftlicher Sicht ist es aus Gründen der gesellschaftlichen Teilhabe und der Krisenprävention geboten, dass Bürgerinnen und Bürger weiter die Möglichkeit haben, Bargeld zu verwenden. Hierfür müssen Euro-Banknoten und -Münzen verfügbar bleiben und allgemein akzeptiert werden.

Analysen ergeben dichtes Netz an Bargeldbezugspunkten, allerdings erste Anzeichen für Verschlechterung

Empirische Analysen beurteilen den Zugang zu Bargeld für die Bevölkerung bislang als gut. So schätzen in der Befragung der Bundesbank zum Zahlungsverhalten in Deutschland 94 % der Befragten den Aufwand für Abhebungen am Geldautomaten oder Bankschalter als gering oder sehr gering ein.⁵⁾ Eine Analyse der räumlichen Verteilung und Verfügbarkeit von Abhebeorten zeigt ein aktuell dichtes Netz an Bargeldbezugspunkten. Gleichzeitig ist die Anzahl der Geldautomaten und der Bankschalter in den letzten Jahren rückläufig.⁶⁾ Berichte zu Schließungen von Bankfilialen und abgebauten Geldautomaten sowie ersten Bankfilialen, die keine Einzahlungen von Bargeld mehr annehmen, finden sich regelmäßig in den Medien.⁷⁾ Zudem können selbst bei einem objektiv dichten Netz an Bargeldbezugspunkten der individuelle Aufwand und die Kosten für Bargeldabhebungen erhöht sein. An Geldautomaten, die beispielsweise nicht dem Bankenverbund der kontoführenden Bank angehören, sind für Bargeldabhebungen oft Gebühren zu entrichten. Nutzerinnen und Nutzer, die dies umgehen

möchten, müssen meist längere Wege in Kauf nehmen.

Ein schlechterer Bargeldzugang kann zu einer geringeren Bargeldnutzung führen. Dadurch fallen die hohen Fixkosten⁸⁾ für die Bargeldversorgung stärker ins Gewicht. Um die Fixkosten insgesamt zu senken, könnte die Bargeldinfrastruktur abgebaut werden, wodurch eine Abwärtsspirale entstünde. Die Konsequenz einer solchen Abwärtsspirale wäre eine im Alltag deutlich eingeschränkte Zahlungsmittelwahl. Mit Blick auf den bereits eingesetzten Rückbau der Bargeldinfrastruktur und den beschriebenen Wirkungskanal erscheint es somit bereits aus heutiger Sicht nicht mehr selbstverständlich, dass Bürgerinnen und Bürger in Deutschland auch zukünftig im gewohnten Umfang Bargeld verwenden können.

Ohne aktives Gegensteuern droht Abwärtsspirale mit Konsequenzen für freie Zahlungsmittelwahl

Dabei zeigen repräsentative Bevölkerungsbefragungen der Bundesbank, dass die Bürgerinnen und Bürger Bargeld schätzen und auch in Zukunft frei wählen möchten, welches Zahlungsmittel sie nutzen.⁹⁾ Ein Rückbau der Bargeldinfrastruktur erhöht gleichzeitig die Abhängigkeit von kommerziellen Anbietern unbarer Zahlungssysteme und von der für solche Zahlungen notwendigen technischen Infrastruktur. Diese Einschränkungen und Abhängigkeiten hätten vor allem in Krisenzeiten eine geringere Resilienz der gesamten Zahlungsmittellandschaft zur Folge.

Rückbau der Bargeldinfrastruktur hätte geringere Resilienz der gesamten Zahlungsmittellandschaft zur Folge

1 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2022a) sowie Europäische Zentralbank (2022).

2 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2022a), S. 26.

3 Als Bargeldbastionen werden hier diejenigen sozialen und ökonomischen Anlässe bezeichnet, in denen überwiegend Bargeld zum Einsatz kommt. Dies betrifft z. B. Trinkgeld, Geschenke, Jahr- und Flohmärkte, Bezahlautomaten.

4 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2022a, 2023a).

5 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2022b).

6 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2023b).

7 Siehe hier bspw.: Atzler und Stippler (2023), Heinhaus (2023), Kopp (2023) sowie Tagesschau (2021).

8 Die Fixkosten umfassen die Kosten für die Aufrechterhaltung der Infrastruktur zur Bargeldver- und -entsorgung. Beispiele sind Kosten für Geldausgabeautomaten oder für Kassen.

9 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2022a). Die Frage, wie wichtig die Möglichkeit Bargeld zu nutzen für die Befragten ist, beantworten 69 % mit sehr oder ziemlich wichtig.

Bundesbank setzt sich für Bargeld als allgemein akzeptiertes und zugängliches Zahlungsmittel ein

Die Bundesbank hat den gesetzlichen Auftrag zur Bargeldversorgung in Deutschland.¹⁰⁾ Dabei beschränkt sich die Bundesbank auf die Bargeldversorgung der Kreditinstitute, die wiederum ihren Kunden – Konsumenten und Einzelhändlern – Bargeld bereitstellen. Die Bargeldstrategie des Eurosystems verfolgt das Ziel, Euro-Banknoten und -Münzen auch in Zukunft als Zahlungs- und Wertaufbewahrungsmittel verfügbar und allgemein akzeptiert zu halten.¹¹⁾ Es ist deshalb notwendig, Rahmenbedingungen, die die Zukunft von Bargeld als allgemein akzeptiertes und zugängliches Zahlungsmittel beeinflussen, zu analysieren und gegebenenfalls anzupassen.

Blick auf das Bargeld der Zukunft erfordert Verständnis über komplexe Zusammenhänge und Wechselwirkungen

Analysen des Zahlungsverhaltens, des Zugangs zu Bargeld oder der Kostenstruktur im Bargeldkreislauf liefern dazu wichtige Erkenntnisse. Bargeld ist in ein komplexes gesellschaftliches und wirtschaftliches Gefüge eingebettet. So treffen die Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger auf die Interessen der anderen Bargeldakteure und der Anbieter unbarer Zahlungsmittel. Diese Anforderungen und Interessen werden durch stetige gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen wie eine fortschreitende Digitalisierung geprägt. Ein Ausblick auf die Zukunft des Bargeldes muss deshalb diese Faktoren und Zusammenhänge möglichst gut berücksichtigen.

Mit Methoden der strategischen Vorausschau werden drei Szenarien für die Zukunft des Bargeldes entwickelt

Daher gab die Bundesbank eine Studie zum Thema „Bargeld der Zukunft“ in Auftrag. Die VDI/VDE Innovation + Technik GmbH erstellte die Studie federführend im Zeitraum Februar 2022 bis November 2023.¹²⁾ Für die Studie wurden mit Methoden der Strategischen Vorausschau (Foresight) drei Szenarien für die Zukunft des Bargeldes entwickelt. Die Strategische Vorausschau (SV) wirft einen systematischen Blick auf die Chancen und Herausforderungen der mittel- bis langfristigen Zukunft. Hierbei wurden für die vorliegende Studie empirische Daten sowie das Fachwissen zahlreicher Expertinnen und Experten des Bargeldkreislaufs und anderer Institutionen einbezogen. Die Meinung der Bürgerinnen und Bürger wurde durch eine

repräsentative Umfrage sowie in Form von Fokusgruppenbefragungen aufgenommen.

Die Szenarien beschreiben alternative mögliche Entwicklungen für das Bargeld und dessen Umfeld in Deutschland im Jahr 2037. Dabei sind die Szenarien hypothetische, plausible und nachvollziehbare Zukunftsbilder. Sie stellen keine Prognosen für eine so tatsächlich eintretende Zukunft dar, und ob sie wünschenswert sind, ist für die Auswahl nicht maßgeblich. Sie beantworten allerdings Fragen danach, welche bestehenden und zukünftigen Trends das Bargeld wahrscheinlich prägen werden, welche Anforderungen Bürgerinnen und Bürger und die Akteure des Bargeldkreislaufs an das Bargeld zukünftig haben könnten und welche Rolle Bargeld in der zukünftigen Zahlungsmittellandschaft spielen könnte. Die Szenarien erlauben es, ein gemeinsames Verständnis für die prägendsten Einflussfaktoren auf das Bargeld der Zukunft zu formen. Die Bundesbank kann durch diese Einblicke Rückschlüsse für ihren Auftrag zur Bargeldversorgung ziehen.

Dieser Beitrag umreißt im Folgenden den Prozess der Erstellung der Szenarien. Die Szenarien selbst werden gekürzt vorgestellt und hinsichtlich ihrer wesentlichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede analysiert. Eine Einordnung der Szenarien und die Schlussfolgerungen der Bundesbank schließen diesen Beitrag.

Der Prozess der Szenarienerstellung

Der Szenarioansatz ist ein etabliertes und weitverbreitetes Verfahren der SV mit vielfältigen

¹⁰ Siehe Gesetz über die Deutsche Bundesbank, § 3 Aufgaben.

¹¹ Vgl.: Europäische Zentralbank (2022) sowie https://www.ecb.europa.eu/euro/cash_strategy/html/index.de.html.

¹² Die VDI/VDE Innovation + Technik GmbH erstellte die Studie im Rahmen des Dienstleistungsauftrags „Bargeld der Zukunft“ im Auftrag der Bundesbank. Unterauftragnehmer war die SINUS Markt- und Sozialforschung GmbH. Die Bundesbank veröffentlichte die Studie am 17. Januar 2024, vgl.: Ehrenberg-Silies et al. (2024).

Szenarien werden mit etablierten Methoden der Strategischen Vorausschau entwickelt

Vorgehensweisen.¹³⁾ In der hier beschriebenen Studie kam ein schlüsselfaktorbasierter Szenarioansatz mit einer Vielzahl von etablierten Methoden zur Erhebung quantitativer und qualitativer Daten zum Einsatz. Auf diese Weise lassen sich Einflussfaktoren auf das Untersuchungsfeld Bargeld und den Bargeldkreislauf der Zukunft analysieren. Die relevantesten Einflussfaktoren werden dabei als Schlüsselfaktoren bezeichnet. Die Schlüsselfaktoren können die Bargeldnutzung für sich genommen fördern oder dämpfen. Die SV sowie die eingesetzten Methoden der vorgestellten Studie werden im Exkurs „Methoden der Studie Bargeld der Zukunft“ im Anschluss an den Aufsatz detailliert vorgestellt (siehe S. 44 ff.).

Fachkenntnisse der Akteure des Bargeldkreislaufs und der Bürgerinnen und Bürger in Studie integriert

SV basiert unter anderem auf kollektivem Wissen und integriert unterschiedliche Perspektiven und Fachkenntnisse. Für den Untersuchungsgegenstand Bargeld ist es von besonderer Bedeutung, sowohl die Fachkenntnisse der Expertinnen und Experten der Bundesbank und der Akteure des Bargeldkreislaufs als auch der Bürgerinnen und Bürger als Nutzende des Bargeldes in die Studie einzubeziehen.¹⁴⁾ Bei der Auswahl der Methoden wurde daher darauf geachtet, belastbare, empirische Daten zu generieren und gleichzeitig diese Fachkenntnisse und Perspektiven zu integrieren. Im Falle der Bürgerinnen und Bürger erfolgte dies durch Diskussionen in Fokusgruppen sowie durch eine repräsentative Befragung. Die Rahmenbedingungen dieser Befragung sowie die wichtigsten Ergebnisse werden in den Erläuterungen „Perspektiven der Bürgerinnen und Bürger auf die Zukunft des Bargeldes“ auf Seite 35 ff. dargestellt.

Die so in der vorliegenden Studie erstellten Szenarien sollen neue Blickwinkel auf die möglichen und plausiblen Zukünfte des Bargeldes eröffnen. Dadurch unterstützen die Szenarien neben der Entscheidungsfindung und Strategiebildung auch die Kommunikation der Anwender mit unterschiedlichen Dialogpartnern.¹⁵⁾ Im Folgenden werden die Szenarien in zusammengefasster Version vorgestellt.¹⁶⁾

Zukunftsbilder für das Bargeld

Die Szenarien beschreiben die Zahlungslandschaft und deren Umfeld im Jahr 2037 sowie die Entwicklungspfade der Schlüsselfaktoren, die in diese jeweilige Zukunft führten.

Drei Szenarien beschreiben die Zahlungslandschaft und deren Umfeld im Jahr 2037

Die hyperdigitale Bezahlwelt

Das Szenario „Die hyperdigitale Bezahlwelt – künstlich intelligent, bequem und vulnerabel“ (im Folgenden „Hyperdigitale Bezahlwelt“) beschreibt eine stark digitalisierte Welt. Bargeld ist in diesem Szenario in alltäglichen Zahlungssituationen und für Zahlungen zwischen Privatpersonen beinahe verschwunden, da es sich nicht in digitale Systeme und Prozesse integrieren lässt. Der Barzahlungsanteil beträgt nur noch 15 % an den Gesamttransaktionen. Als Wertaufbewahrungsmittel wird Bargeld, neben anderen Methoden, noch genutzt. Einige gesellschaftliche Gruppen haben aus diversen Gründen Schwierigkeiten mit dem – oder Bedenken gegen den – hohen Grad der Digitalisierung. Diese Entwicklung sehen vor allem Angehörige von Milieus mit eher traditioneller Werteorientierung, Hochaltrige (80 Jahre und älter) und formal Niedriggebildete zwiespältig. Einerseits wird beispielsweise die Handhabung von unbaren Zahlungsmitteln als kompliziert empfunden, und andererseits ermöglicht die neue Zahlungsrealität eine verbesserte Lebenssituation, wie die Versorgung durch personalfreie Kleinmärkte im ländlichen Raum.

Im Szenario „Die hyperdigitale Bezahlwelt“ ist Bargeld im Alltag beinahe verschwunden ...

Barzahlungen sind für die Bargeldakteure inzwischen mit hohen Kosten verbunden. Daher werden Barzahlungen vor allem in öffentlichen Einrichtungen nur noch angeboten, wenn es die Zusammensetzung der Bevölkerung vor Ort

... und für Bargeldakteure mit hohen Kosten verbunden

¹³ Vgl.: Weimert und Römer (2021).

¹⁴ Vgl.: Störmer et al. (2020).

¹⁵ Vgl.: Kosow und Gaßner (2008), S. 15.

¹⁶ Die vollständigen Szenarien sind in der Studie „Bargeld der Zukunft“ nachzulesen. Vgl.: Ehrenberg-Silies et al. (2024).

Perspektiven der Bürgerinnen und Bürger auf die Zukunft des Bargeldes

Die Bürgerinnen und Bürger spielen als Nutzende von Bargeld eine wesentliche Rolle im Bargeldkreislauf. Die Studie „Bargeld der Zukunft“¹⁾ thematisiert daher, welche Anforderungen die Bürgerinnen und Bürger zukünftig an Bargeld haben werden. Die Verwendung von Bargeld hängt nicht nur von dessen Akzeptanz und dem Zugang zu Bargeld ab, sondern auch von den Einstellungen der Verbraucherinnen und Verbraucher gegenüber baren und unbaren Zahlungsmitteln. Aus der Befragung der Bundesbank zum Zahlungsverhalten in Deutschland ist bereits bekannt, dass Personen unterschiedlichen Alters oder Einkommens Bargeld unterschiedlich häufig nutzen. Gleichzeitig sind diese Einstellungen nicht ausschließlich durch sozioökonomische oder demografische Merkmale, wie Alter oder Bildungsstand, der Befragten zu erklären. Sie werden auch durch die Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Gesellschaftsgruppen beeinflusst, die durch soziokulturelle Merkmale wie Wertvorstellungen definiert werden. Daher stellt sich die Frage, mit welchen Wertorientierungen und Lebensstilen die Bargeldnutzung einhergeht. Es lag also nahe, für die Studie im Rahmen einer Lebensstilanalyse das Modell der Sinus-Milieus für qualitative Fokusgruppen-Befragungen und eine quantitative Bevölkerungsbefragung heranzuziehen. Die Ergebnisse dieser Lebensstilanalyse wurden sowohl für die Identifikation von Einflussfaktoren als auch für die Entwicklung der Projektionen genutzt.

Die Sinus-Milieus sind ein in der Markt- und Sozialforschung genutztes Gesellschaftsmodell, das Personen mit ähnlichen Werten und einer vergleichbaren sozialen Lage zu „Gruppen Gleichgesinnter“ zusammenfasst.

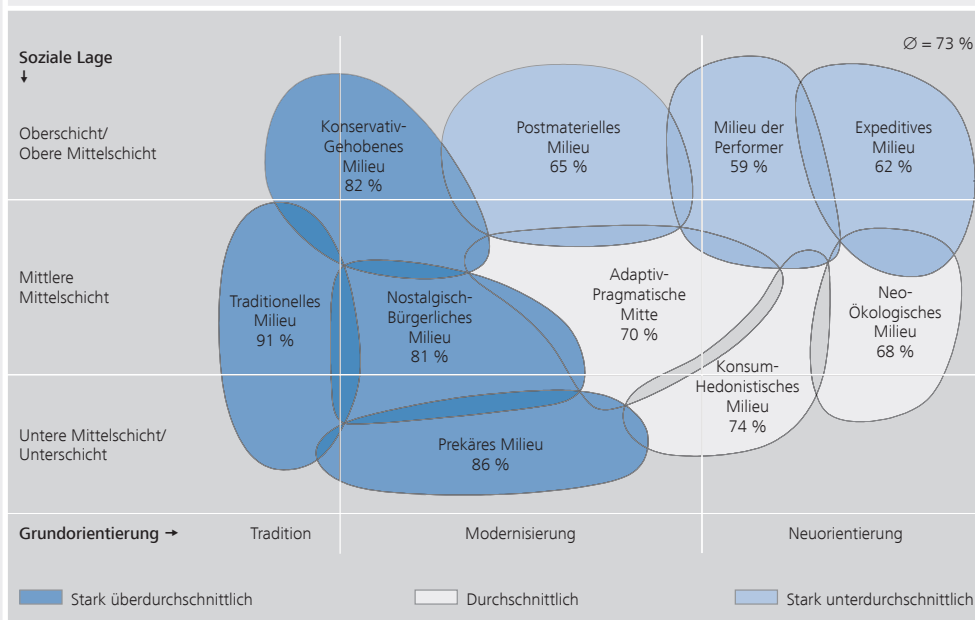
Sie beschreiben dabei die Lebenswelt von Menschen differenziert.²⁾ Somit kann für die Studie ein bewährtes Modell genutzt werden, um ein umfassendes Bild über die Zahlungsmittelpräferenzen und die Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger an Bargeld zu erhalten. Die Abbildung auf Seite 36 stellt die Sinus-Milieus grafisch in einer Matrix aus sozialer Lage und Grundorientierung, grob gesprochen der Grundhaltung gegenüber Veränderungen, dar. Je höher ein Milieu angesiedelt ist, desto gehobener sind Bildung, Einkommen und soziale Schicht im sozialwissenschaftlichen Sinne. Je weiter rechts es sich erstreckt, desto moderner im soziokulturellen Sinn ist die Grundorientierung. Insgesamt werden aktuell zehn Milieus unterschieden.

Die Kombination aus einem qualitativen und einem quantitativen Forschungsansatz ermöglichte es, die Motive der Bargeldnutzung sowohl zu identifizieren als auch in ihrer Verbreitung zu quantifizieren. Für die qualitativen Fokusgruppen wurden die zehn Sinus-Milieus entsprechend der erwarteten Ähnlichkeiten der Bargeldnutzung und der Einstellungen zu Bargeld zu fünf Segmenten zusammengefasst. Basierend auf einem semi-strukturierten Interview-Leitfaden fanden für jedes Segment Gruppendiskussionen mit je sechs bis acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Für die quantitative Bevölkerungsbefragung gaben 1 600 Befragte online und 400 Befragte telefonisch Auskunft über ihre Bargeldnutzung, ihre Einstellungen gegenüber Bargeld und ihre Erwartungen über die zukünftige Bargeldnut-

¹ Vgl.: Ehrenberg-Silies et al. (2024).

² Details zu den Sinus-Milieus können unter <https://www.sinus-institut.de/sinus-milieus> eingesehen werden.

Zuschnitt der befragten Segmente nach Sinus-Milieus® und Bedeutung der Möglichkeit mit Bargeld zu bezahlen*)



Quelle: SINUS-Institut.

*) Anteil der Antworten „sehr wichtig“ oder „eher wichtig“. Basis: n = 2 000 (alle Befragten). Fragetext: Wie wichtig ist für Sie generell die Möglichkeit, mit Bargeld zu bezahlen?

Deutsche Bundesbank

zung. Zusätzlich beantworteten die Befragten die standardisierten Fragen, die eine Zuordnung zu einem der Sinus-Milieus erlauben. Im qualitativen Teil der Analyse lag der Fokus auf dem Diskurs über Bargeld, dem Verstehen von Motiven der Bargeldnutzung und den entsprechenden Einstellungen zum Thema der Studie. Die quantitative Analyse der Befragungsergebnisse offenbarte das Ausmaß und die Unterschiede in der Verteilung der entsprechenden Einstellungen in den einzelnen Milieus. Gezeigt werden im Folgenden quantitative Ergebnisse.

Für sieben von zehn Befragten ist es wichtig, dass sowohl sie selbst als auch die Gesellschaft insgesamt in Zukunft bar bezahlen können. Die persönliche Bedeutung von Bargeld ist dabei überdurchschnittlich hoch in Milieus, die eher eine traditionelle Grundorientierung aufweisen und sozialwissenschaftlich in unteren sozialen Lagen ange-

siedelt sind (siehe dunkelblau eingefärbte Milieus in der Abbildung). Somit wird deutlich, dass die übliche Charakterisierung von Bargeldnutzerinnen und -nutzern allein über soziodemografische Merkmale den unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten nicht vollumfänglich gerecht wird. Für Milieus, die eine moderne Grundorientierung auszeichnet und die sich in höheren sozialen Lagen befinden, ist die persönliche Bedeutung von Bargeld hingegen deutlich geringer (siehe hellblau eingefärbte Milieus in der Abbildung). Die Relevanz von Bargeld als Zahlungsmittel in der Gesellschaft insgesamt wird dagegen von fast allen Milieus – unabhängig von sozialer Lage und Werteorientierung – als ähnlich hoch eingeschätzt.

Auch wenn sich die persönliche Bedeutung des Bargeldes je nach sozialer Lage und Grundorientierung unterscheidet, ist Bargeld somit gleichwohl in allen gesellschaftlichen Gruppen fest verankert. Nur rund

17 % aller Befragten würden eine Welt ohne Bargeld begrüßen. Dieser Wert ist besonders gering bei Befragten, die den traditionellen Segmenten zugeordnet werden. Bei den moderner eingestellten Segmenten würden hingegen etwas mehr als der Durchschnitt aller Befragten eine Welt ohne Bargeld willkommen heißen. Analog dazu geben über alle Befragten hinweg rund 67 % an, dass sie sich vor einer Abschaffung von Bargeld sorgen. Überdurchschnittlich viele Befragte, die den traditionellen Milieus zugehören, teilen diese Befürchtung, während sich Angehörige moderner eingestellter Milieus etwas weniger häufig vor einer Bargeldabschaffung sorgen.

Unabhängig davon, ob die Befragten eine Welt ohne Bargeld begrüßen würden, rechnen rund 70 % der Befragten mit einem generellen Rückgang der Bargeldnutzung. Für sich persönlich hingegen erwarten durchschnittlich nur rund 28 % der Befragten eine verringerte Bargeldnutzung in der Zukunft. Insbesondere diejenigen Befragten, die den modernen Milieus zugeordnet werden, erwarten sowohl generell als auch persönlich eine abnehmende Bargeldnutzung. Hingegen gehen die Befragten aus eher traditionellen Milieus lediglich von einem geringen Rückgang ihrer eigenen Bargeldnutzung aus. Sofern sich diese Erwartungen hinsichtlich der persönlichen Bargeldnutzung in Zukunft tatsächlich erfüllen, zeichnet sich eine weitere Ausdifferenzierung der Bargeldnutzung in der Gesellschaft ab: Diejenigen, die heute überwiegend mit Bargeld bezahlen, könnten diese Verhaltensweise auch zukünftig beibehalten. Diesen gegenüber steht eine wachsende Anzahl von Personen, die fast ausschließlich bargeldlose Zahlungsmittel nutzen. Zudem würde die Bargeldnutzung weniger stark als bisher vom Alter abhängen, während die Bedeutung von Werteorientierung und sozialer Lage zunimmt.

Eine Ursache dafür dürften unterschiedliche Anforderungen an die Eigenschaften von Zahlungsmitteln sein. Die Teile der Gesellschaft, die weiterhin unvermindert bar bezahlen möchten, schätzen Bargeld unter anderem als Mittel der Budgetkontrolle. Für Milieus, die ihre Bargeldnutzung abnehmen sehen, ist dagegen die Bequemlichkeit das Hauptkriterium bei der Zahlungsmittelwahl. In diesen Milieus wird Bequemlichkeit eher digitalen Zahlungslösungen zugeschrieben, während in den anderen Milieus auch Bargeld als bequem beschrieben wird.

erforderlich macht. Auch ehemalige Bargeldbastionen sind in diesem Szenario weitgehend bargeldfrei. In der stark digitalisierten Lebenswelt ist Bequemlichkeit und Komfort in fast allen gesellschaftlichen Gruppen das zentrale Motiv bei der Wahl eines Zahlungsmittels. Datenschutz und der Schutz der Privatsphäre werden ebenfalls als Motive genannt, die im Alltag aber so gut wie keine Berücksichtigung finden.

Die Verwundbarkeit des unbaren Zahlungsverkehrs ist durch die Digitalisierung zwar gestiegen, hat allerdings keinen Einfluss auf das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in diese Zahlungslösungen und ihre Systeme. Zudem existieren zahlreiche Alternativen unbarer Zahlungslösungen. Datenlecks werden als Preis für die Digitalisierung hingenommen. Für extreme Notfallsituationen halten die Bürgerinnen und Bürger weiterhin Bargeld zuhause vorrätig.

Bargeldzugang ist in diesem Szenario stark eingeschränkt

Bargeldbezugspunkte werden im Wesentlichen von Banken und Sparkassen betrieben, allerdings mit einem massiv ausgedünnten Geldausgabesystemnetz. Cashback- und Cash-in-Shop¹⁷-Angebote sind aufgrund des Verschwindens bedienter Kassen im Handel sowie reduzierter Möglichkeiten für Barzahlungen praktisch kaum mehr möglich. Die geringe Bargeldverbreitung führt zu einem hohen Kostendruck für die Akteure des Bargeldkreislaufs. Nur wenig effektive Maßnahmen zur Kostenreduzierung werden umgesetzt. Innovationen im Bereich Digitalisierung wurden zu spät eingeführt, um noch einen stabilisierenden Effekt zu haben.

Gesetzliche Standards sollen in diesem Szenario die bereits stark reduzierte Bargeldinfrastruktur für den Krisenfall erhalten

Die Bundesregierung beschließt gesetzliche Standards für eine Grundversorgung von Handel und Bevölkerung mit Bargeld. Das Motiv ist dabei, die Bargeldinfrastruktur für den Krisenfall in der störanfälligen digitalisierten Gesellschaft zu erhalten. Bargeld behält sein Alleinstellungsmerkmal, weitgehend unabhängig von technischer Infrastruktur zu sein. Der digitale Euro, der im Referenzjahr 2037 bereits in Gebrauch ist, hat nur wenig Einfluss auf die Bargeldnutzung, da diese ohnehin stark gesunken ist.

Die Bezahlwelt in der Bargeld-Renaissance

Das Szenario „Die Bezahlwelt in der Bargeld-Renaissance – smart, selbstbestimmt und resilient“ (im Folgenden „Bargeld-Renaissance“) beschreibt eine teilweise Rückbesinnung auf das Bargeld und seine Vorzüge. Die Entwicklungen in den 2020er Jahren – Extremwetterereignisse, Pandemie und Kriege – zeigten die Verletzlichkeit der Infrastruktur und der Wirtschaft, die davon abhängt, dass globalisierte und kaum diversifizierte Lieferketten störungsfrei sind. Das Bewusstsein für diese Entwicklungen führte zu einer Besinnung auf eine nachhaltigere Lebensweise, die mit dem Bezug von regionalen Produkten und Dienstleistungen sowie dem Einkauf in lokalen Geschäften verknüpft wurde. Da in diesen Geschäften die Annahme von Bargeld üblich war, schwächten sich die Rückgangsraten bei der Bargeldnutzung etwas ab. Bargeld und auch der digitale Euro werden als Instrumente für die europäische Autonomie wahrgenommen. Zwar sind auch in diesem Szenario alle Lebensbereiche durch eine zunehmende Digitalisierung geprägt, doch lassen die Innovationssprünge im Bereich Künstliche Intelligenz viele Menschen schon bald daran zweifeln, ob dies überhaupt wünschenswert ist.

Partielle Rückbesinnung auf die Vorteile des Bargeldes im Szenario „Bargeld-Renaissance“

Auch digitalaffine Gesellschaftsgruppen setzen aufgrund der Datensparsamkeit und digitalen Souveränität verstärkt bewusst auf Bargeld oder ergänzend den digitalen Euro als Zahlungsmittel. Bargeld wird assoziiert mit Souveränität, Unabhängigkeit und „konstruktivem Rebellentum“. Es dient als Lifestyleprodukt und Mittel zur Abgrenzung vom Mainstream. Und auch jüngere Personen und Personen mit kleinem Budget nutzen wieder vermehrt beziehungsweise weiterhin gerne Bargeld. Diese Entwick-

Bargeld in diesem Szenario aufgrund Datensparsamkeit geschätzt und genutzt

¹⁷ Mit Cashback und/oder Cash-in-Shop können Bargeldtransaktionen an der Ladenkasse durchgeführt werden. Bei Cashback kann im Rahmen eines Bezahlvorgangs Bargeld abgeboben werden. Cash-in-Shop erlaubt sowohl Bargeldaus- als auch -einzahlungen ohne vorherigen Einkauf, unterliegt aber im Gegenzug stärkeren regulatorischen Anforderungen.

lungen entfalten eine Strahlkraft bis in die gesellschaftliche Mitte hinein. Innovationen machen Bargeld weniger kompliziert und schneller. So werden zum Beispiel 1- und 2-Cent-Münzen abgeschafft, Rundungsregeln eingeführt und vermehrt Bezahlautomaten mit Barzahlungsfunktion eingesetzt. Je nach Bezahl-situation ist Bargeld gemeinsam mit dem daten-armen digitalen Euro das Zahlungsmittel der Wahl. Insgesamt sinkt der Bargeldanteil zwar weiterhin, allerdings relativ langsam.

Zugang zu Bar-geld in diesem Szenario weiter-hin gut und Akzeptanz von Bargeld durch Annahme-empfehlung gestützt

Der Zugang zu Bargeld verschlechtert sich im Vergleich zu den 2020er Jahren nicht. Das Netz an Geldausgabeautomaten und Bankfilialen schrumpft nur noch langsam, der Zugang über Bargeldservices des Handels wird ausgeweitet. Aufgrund der Erfahrungen mit Krisen halten die Bürgerinnen und Bürger höhere Summen Bar-geld zur Wertaufbewahrung. Das Bewusstsein dafür, dass Bargeld als Ausfalllösung im Krisen-fall nur funktioniert, wenn auch im Alltag eine starke Infrastruktur vorhanden ist, ist hoch. Daher stärkt die Bundesregierung Bargeld regulatorisch und empfiehlt dem Handel, Bargeld grundsätzlich anzunehmen. Es werden verbind-liche Standards für den Zugang zu und die Ak-zeptanz von Bargeld festgelegt. Die Bedeutung von Euro-Bargeld als gesetzliches Zahlungsmittel wird dadurch politisch unterstrichen.

Digitalisierung und Innovationen im Bargeld-kreislauf ermög-lichen Kosten-senkungen

Die Regulierungen machen Investitionen für die Akteure des Bargeldkreislaufs sinnvoll. Ge-schäftsbanken berücksichtigten frühzeitig die möglichen Auswirkungen der neuen Regulie-rungen zum Zugang zu Bargeld. Sie befürchte-ten, dass sie bei einer weiteren Reduzierung von Infrastruktur zum kostenintensiven Wieder-aufbau gezwungen werden könnten. Digitali-sierung und Anwendungen Künstlicher Intel-ligenz kommen im Bargeldkreislauf zum Einsatz, wodurch Kostensenkungen möglich werden und weiter Gewinne erzielt werden können. Für den Handel wird es wieder attraktiver, Bargeld zu akzeptieren, da die Kosten für die Bargeld-ver- und -entsorgung durch Effizienzsteigerun-gen und die regulatorische Stützung der Bar-

geldverwendung, nach einem zwischenzeit-lichen Anstieg, gesunken sind.

Die verschwindende hybride Bezahlwelt

Das Szenario „Die verschwindende hybride Be-zahlwelt – pluralistisch, segregiert und indiffe-rent“ (im Folgenden „Hybride Bezahlwelt“) be-schreibt eine Welt, die geprägt ist von einer Individualisierung der Lebensverhältnisse, Lebensstile und Lebenswelten, einer zuneh-menden Komplexität und einer fortschreitenden Digitalisierung. Die Zahlungslandschaft ist hybrid: Unterschiedliche Zahlungsmittel existieren paral-lel und werden von jeweils verschiedenen Teilen der Bevölkerung genutzt. Gleichzeitig ist diese Hybridität bedroht.

Koexistenz zahl-reicher unter-schiedlicher Zahlungsmittel im Szenario „Hybride Bezahlwelt“

Das Zahlungsverhalten ist sehr ausdifferenziert und abhängig von der Zugehörigkeit zu gesell-schaftlichen Gruppen und Milieus. Personen, die Innovationen im Zahlungsverkehr gegen-über offen sind, nutzen unbare Zahlungsmittel wie auch den digitalen Euro stärker als Bargeld. Wirtschaftlich eingeschränkte oder benachtei-ligte Personen und Menschen, die an Einfach-heit und an einer guten Übersicht über die eigenen Ausgaben interessiert sind, ziehen Bargeld den unbaren Zahlungsmitteln vor. Auch Menschen, die dem Staat oder privaten digita-len Anbietern nicht vertrauen, und deshalb da-tenarme Zahlungsmittel nutzen möchten, be-vorzugen Bargeld. Alle gesellschaftlichen Mi-lieus wünschen sich eine freie Wahl der Zah-lungsmittel ungeachtet ihres individuellen Zahlungsverhaltens. Der Bargeldanteil in diesem Szenario sinkt dennoch stetig auf 30 % an den Gesamttransaktionen.

Bargeldanteil in diesem Szenario stetig sinkend, wengleich Wunsch nach Wahlfreiheit der Zahlungsmittel hoch

In einigen ehemaligen Bastionen ist Bargeld weiterhin relevant, seine Nutzung sinkt aber auch hier. Nur als Wertaufbewahrungsmittel wird es noch in fast jedem Milieu genutzt, wenn auch unterschiedlich stark. Der Rückgang geschieht schleichend und ohne große Auf-merksamkeit von Gesellschaft und Politik. Der

Einschränkungen des Zugangs und der Akzep-tanz von Bar-geld führen in diesem Szenario zu einem Rück-gang von Bar-zahlungen

Handel passt das Portfolio der akzeptierten Zahlungsmittel an die jeweilige Kundschaft an und motiviert gleichzeitig alle Kundinnen und Kunden zu unbaren Zahlungen. Cashback- und Cash-in-Shop-Services sind daher nur noch eingeschränkt möglich. Auch von Behörden werden unbare Zahlungen bevorzugt. Beide Seiten begründen dieses Handeln mit den hohen Kosten des Bargeldes.

Schleichender Rückgang des Bargeldes trifft kaum auf Widerstand

Die mit Bargeld verbundenen Fixkosten sind kaum gesunken. Innovationen haben nur geringe Hebelwirkung auf die Kostenstruktur. Der Zugang zu Bargeld ist durch die starke Ausdünnung des Geldautomaten- und Bankfilialnetzes vor allem für Bürgerinnen und Bürger immer schwerer. Diese Entwicklungen auf der Zugangs- und Akzeptanzseite führen zu einem schleichenden Rückgang des Bargeldes, der kaum auf Widerstand trifft. Auch politische Initiativen zur Stabilisierung der Bargeldinfrastruktur bleiben in dieser Gemengelage aus. Damit geht die hybride Bezahlwelt und mit ihr die Freiheit der Zahlungsmittelwahl immer stärker verloren.

■ Analyse der Szenarien

Bargeldnutzung

In allen Szenarien wird Bargeld weiter genutzt

Bargeld ist in keinem der Szenarien vollständig verschwunden. Wenngleich die Szenarien unterschiedliche Zahlungslandschaften beschreiben, wird Bargeld in allen Szenarien aus unterschiedlichen Motiven heraus genutzt. Eine Welt ohne Bargeld erscheint auf Grundlage der gesammelten Daten in den nächsten 15 bis 20 Jahren nicht plausibel. Allerdings: In allen drei Szenarien verschlechtert sich der Zugang zu Bargeld, und Bargeldakzeptanz und -nutzung nehmen ab, wobei Schnelligkeit und Stärke dieser Prozesse variieren.

Die starke Digitalisierung aller Lebensbereiche und die daraus resultierende begünstigte Verbreitung unbarer Zahlungsmittel lassen in zwei Szenarien den Barzahlungsanteil stark zurück-

gehen. Im Szenario „Hyperdigitale Bezahlwelt“ liegt der Barzahlungsanteil nur noch bei 15 % der Gesamttransaktionen. Im Jahr 2021 wurden noch knapp 58 % aller Bezahlvorgänge mit Bargeld beglichen.¹⁸⁾ Wesentliche Treiber dieser Entwicklung sind das weiterhin starke Wachstum des Onlinehandels sowie die zunehmende Verbreitung personalarmer oder personalfreier Märkte mit Selbstkassiersystemen, an denen nur selten Optionen zur Barzahlung bestehen. In diesem Szenario spielen zwar Ausfälle der technischen Infrastruktur und Cyberangriffe auf die Systeme unbarer Zahlungsmittel eine Rolle, jedoch können die zahlreichen unbaren Zahlungsalternativen diese Risiken abfedern. Staat und Unternehmen sind zudem auf diese Art Störungen eingestellt und vorbereitet. Bargeld wird hier, wie in allen Szenarien, als Notfallreserve zuhause gehalten, da es durch seine weitgehende Unabhängigkeit von technischer Infrastruktur weiterhin geschätzt wird. Auch der digitale Euro kann dieses Alleinstellungsmerkmal in den Szenarien nicht mindern. Ebenfalls stark nimmt die Bargeldnutzung im Szenario „Hybride Bezahlwelt“ ab. Hier wird ein Barzahlungsanteil von circa 30 % an allen Transaktionen erwartet. Ähnlich zum erstgenannten Szenario beeinflussen Ausfälle aufgrund von technischen Störungen oder Cyberangriffen das Nutzungsverhalten allenfalls temporär.

In zwei von drei Szenarien geht der Barzahlungsanteil stark zurück, ...

Unter anderem aufgrund der Sensibilisierung der Verbraucherinnen und Verbraucher für Datenschutzaspekte und des Wunsches nach einem wieder vermehrt analogen Leben sowie mehr Einfachheit nimmt im Szenario „Bargeld-Renaissance“ die Bargeldverwendung deutlich weniger ab. Der Anteil unbarer Zahlungsmittel wächst daher deutlich langsamer als zu Beginn der 2020er Jahre. Zudem wird in diesem Szenario davon ausgegangen, dass aufgrund einer wachsenden Sensibilität für Krisensituationen und Katastrophenfälle der Nutzung von Bargeld für die Wertaufbewahrung und der Bevorratung im Krisenfall eine deutlich höhere Bedeutung zukommt als in den anderen Szenarien.

¹⁸ Vgl.: Deutsche Bundesbank (2022a).

Akzeptanz von und Zugang zu Bargeld

... wobei die Nutzung von Bargeld maßgeblich von Akzeptanz und Zugang beeinflusst wird

Die Nutzung von Bargeld wird in den einzelnen Szenarien maßgeblich davon beeinflusst, wie breit Bargeld als Zahlungsmittel akzeptiert wird und wie gut der Zugang zu Bargeld ist. Hier zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Szenarien. Die Akzeptanz von Bargeld sowohl im Handel als auch bei öffentlichen Einrichtungen und in ehemaligen Bargeldbastionen ist im Szenario „Hyperdigitale Bezahlwelt“ kaum mehr gewährleistet. Die Digitalisierung hat in diesem Szenario zu einer weiten Verbreitung von unbaren Zahlungslösungen geführt, die oft direkt bei der digitalen Abfrage von Dienstleistungen beziehungsweise bei Bestellungen integriert sind. Rechtliche Vorgaben zur Bargeldannahme sind in dem Szenario aufgrund zahlreicher Ausnahmetatbestände kaum wirksam. Ähnliches gilt für die Bargeldakzeptanz im Szenario „Hybride Bezahlwelt“. Wenngleich vor allem der Handel die Annahme von Bargeld von den Wünschen der jeweiligen Kundschaft abhängig macht, wird gleichwohl zur Nutzung von unbaren Zahlungsmitteln aufgefordert. In einigen ehemaligen Bargeldbastionen hält sich Bargeld weiterhin, aber mit rückläufiger Bedeutung. Zwar existiert in diesem Szenario eine grundsätzliche obligatorische Annahmepflicht. Allerdings können auch hier zahlreiche Ausnahmen genutzt werden. Die Akzeptanz von Bargeld ist im Szenario „Bargeld-Renaissance“ am höchsten, da hier davon ausgegangen wird, dass die Bundesregierung vor dem Hintergrund einer EU-Verordnung zu Beginn der 2030er Jahre eine Empfehlung zur Annahme von Bargeld ausspricht und verbindliche Standards für die Akzeptanz von Bargeld einführt. Öffentliche Verwaltungen können nur in Ausnahmefällen die Annahme von Bargeld aus Effizienzgründen verweigern.

Zugang zu Bargeld und darauf bezogene Maßnahmen in den Szenarien unterschiedlich

Der Zugang zu Bargeld findet, wenn zum Teil auch stark eingeschränkt, in allen drei Szenarien weiterhin über das Filial- und Geldausgabeautomatennetz der Banken und Sparkassen statt. Dieses Netz ist in den Szenarien „Hyperdigitale

Bezahlwelt“ und „Hybride Bezahlwelt“ im Vergleich zur Gegenwart und dem Szenario „Bargeld-Renaissance“ stark ausgedünnt. Diese Entwicklung resultiert aus der sinkenden Bargeldnachfrage durch die Verbraucherinnen und Verbraucher. Der Rückbau des Geldausgabeautomatennetzes in den Szenarien wird zudem durch die häufigen Automaten Sprengungen in den 2020er Jahren beschleunigt. Da in beiden Szenarien die Verwendung von Bargeld im Handel sinkt und Händler kaum mehr Barzahlungen anbieten, können Cashback- und Cash-in-Shop-Angebote zum Geldabheben an der Ladenkasse nicht mehr oder nur noch sehr stark eingeschränkt genutzt werden. Im Szenario „Hyperdigitale Bezahlwelt“ werden als Reaktion auf den deutlich eingeschränkten Zugang zu Bargeld auf Grundlage der im Szenario als eingeführt angenommenen EU-Verordnung zu Euro-Banknoten und -Münzen gesetzliche Mindeststandards für eine Grundversorgung der Bevölkerung mit Bargeld beschlossen. Hingegen entsteht im Szenario „Hybride Bezahlwelt“ kein Momentum, das die Politik veranlassen könnte, die Zugangs- und Akzeptanzseite von Bargeld zu stärken. Im Szenario „Bargeld-Renaissance“ verlangsamt sich der Rückgang des Filial- und Automatenetzes der Banken und Sparkassen bei gleichzeitiger Ausweitung der Bargeldservices des Handels. Somit ist der Zugang zu Bargeld in diesem Szenario deutlich besser. Ein Motiv dieser Entwicklung liegt darin, dass Geschäftsbanken in Antizipation gesetzlicher Regelungen den Erhalt der Infrastruktur einem möglichen kostenintensiveren Wiederaufbau vorziehen.

Wahlfreiheit, Resilienz und politischer Handlungsdruck

Die Freiheit der Zahlungsmittelwahl ist zwar in allen Szenarien formal gegeben, praktisch aber in zwei Szenarien nicht mehr gewährleistet. Im Szenario „Hyperdigitale Bezahlwelt“ ist die Wahlfreiheit aufgrund der umfassenden Digitalisierung und des Verbraucherverhaltens praktisch nicht gegeben. In der „Hybriden Bezahl-

Wahlfreiheit ist in zwei von drei Szenarien nicht mehr gewährleistet

welt“ kann theoretisch jede Verbraucherin und jeder Verbraucher Bargeld nutzen. Durch den sehr eingeschränkten Zugang zu Bargeld ist die Wahlfreiheit in der Praxis allerdings kaum noch vorhanden. Regulatorische Maßnahmen greifen in beiden Szenarien zu kurz, um in der Praxis eine echte Wahlfreiheit sicherzustellen. Im Szenario „Bargeld-Renaissance“ wiederum ist die Wahlfreiheit auch praktisch, wenngleich mit Einschränkungen, weiterhin gewährleistet. Grund dafür ist das regulatorische Eingreifen durch die Regierung mit der Empfehlung zur Annahme von Bargeld und den Standards zum Zugang zu Bargeld.

Bargeld wird in allen drei Szenarien als Ausfalllösung benötigt, allerdings ...

Alle drei Szenarien beschreiben Bargeld als einzige Ausfalllösung bei technischen Störungen sowie als vertrauensspendendes Element in Krisenzeiten. Auch der digitale Euro wird bei möglicher Offline-Nutzung nur als kurzzeitige Ausfalllösung angesehen. Die Sensibilität gegenüber den Risiken von Ausfällen unbarer Zahlungsmittel, Cyberkriminalität und Krisen wird in den Szenarien unterschiedlich bewertet. In den Szenarien „Hyperdigitale Bezahlwelt“ und „Hybride Bezahlwelt“ wird die Sensibilität als gering beschrieben. In der „Hyperdigitalen Bezahlwelt“ wird Ausfällen durch Lösungen technischer Natur begegnet: Alternative Zahlungsmittel werden genutzt, die Cyberabwehr von staatlichen und wirtschaftlichen Einheiten wird als stark empfunden. Für flächendeckende und breite Stromausfälle hat sich die Bevölkerung mit Bargeld bevorratet. Wie auch in der „Hybriden Bezahlwelt“ haben die Erfahrungen mit Ausfällen und Krisen im Szenario „Hyperdigitale Bezahlwelt“ keinen Einfluss auf das Verhalten der Bevölkerung.

... wird nur im Szenario „Bargeld-Renaissance“ mit entsprechend stabilisierenden regulatorischen Maßnahmen reagiert

Im Szenario der „Bargeld-Renaissance“ wird der politische Handlungsdruck als hoch beschrieben. Ursächlich dafür ist eine stärkere Sensibilität für Krisen und Katastrophenfälle sowohl bei der Regierung als auch in der Bevölkerung, gepaart mit dem Bewusstsein für die Bedeutung von Bargeld für das staatliche Gemeinwesen. Die Konsequenzen für die Bargeldnutzung, die sich aus Einschränkungen bei Akzeptanz und

Zugang ergeben, sind den politischen Verantwortungsträgern bekannt. Entsprechende regulatorische Eingriffe werden daher als wahrscheinlich erachtet. Dies ist in den beiden anderen Szenarien nicht der Fall. Ein politischer Handlungsdruck existiert kaum, es werden Mindeststandards für die Grundversorgung der Bevölkerung festgelegt („Hyperdigitale Bezahlwelt“) beziehungsweise ein Monitoring ohne konkrete Handlungsempfehlungen („Hybride Bezahlwelt“) umgesetzt. Als Konsequenz lässt sich die Bargeldnutzung in beiden Szenarien nicht stabilisieren, während die regulatorischen Eingriffe in der „Bargeld-Renaissance“ den Rückgang des Bargeldes verlangsamen.

Bargeldkreislauf

Die regulatorischen Maßnahmen haben auch Konsequenzen für den Bargeldkreislauf. Die in allen Szenarien rückläufige Bargeldnutzung erhöht den Druck, die Fixkosten zu senken, die für das Aufrechterhalten der Infrastruktur zur Bargeldversorgung und -entsorgung notwendig sind. Die Szenarien beschreiben unterschiedliche Entwicklungen hinsichtlich der Einführung von Anpassungen und Innovationen im Bargeldkreislauf, die Kosten senken könnten. Im Szenario „Bargeld-Renaissance“ wird angenommen, dass aufgrund der regulatorischen Maßnahmen die Bargeldakteure Innovationen und Anpassungen als sinnvoll erachten. Folglich werden effektive Maßnahmen zur Kostenreduktion im Bargeldkreislauf implementiert. Zudem wird in diesem Szenario davon ausgegangen, dass die Digitalisierung und KI-Anwendungen gewinnbringend im Bargeldkreislauf eingesetzt werden können. Als Konsequenz sinken die Fixkosten für das Bargeld, und der Zugang zu sowie die Akzeptanz von Bargeld stabilisieren sich, sodass die Bargeldnutzung weniger abnimmt. In den beiden anderen Szenarien lässt ein eher geringer politischer Rückhalt den Nutzen von Innovationen, die vergleichsweise kostenintensiv sind, im Bargeldkreislauf als gering erscheinen. Die Akteure des Bargeldkreislaufs setzen daher nur wenig effektive Maßnahmen um und dies zu spät, um noch eine

Innovationen zur Reduzierung der Fixkosten für das Bargeld im Bargeldkreislauf in den Szenarien abhängig vom politischen Rückhalt für Bargeld

stabilisierende Wirkung zu entfalten. Die Fixkosten von Bargeld sinken dadurch kaum. Stattdessen wird die Infrastruktur zurückgebaut.

■ Handlungsbedarfe

Szenarien zeigen eine Zukunft mit Bargeld, aber auch steigenden Druck auf das Bargeld

Die gesellschaftliche Bedeutung des Bargeldes ist hoch. Dies zeigen sowohl regelmäßig Befragungen der Bundesbank¹⁹⁾ als auch Teilergebnisse der hier vorgestellten Studie.²⁰⁾ Die drei ausgearbeiteten Szenarien sind keine Prognosen, und es ist unsicher, ob eine der beschriebenen Entwicklungen eintritt. Die Szenarien zeigen jedoch datenbasiert mögliche Entwicklungen für das Bargeld und die daraus entstehenden gesellschaftlichen Konsequenzen auf. Für alle beschriebenen Entwicklungen wurden in der Studie Hinweise gefunden, die sie möglich und plausibel machen. In allen Szenarien spielt Bargeld eine, wenn auch teilweise untergeordnete, Rolle. Es wurden keine Hinweise darauf gefunden, die es als plausibel oder wahrscheinlich erscheinen lassen, dass Bargeld zukünftig aus der Zahlungslandschaft komplett verschwinden wird. Die Szenarien zeigen jedoch auch, dass der Druck auf das Bargeld und den Bargeldkreislauf steigen wird. Ohne geeignete Maßnahmen könnte eine Abwärtsspirale in Gang kommen. Die Wahlfreiheit der Bürgerinnen und Bürger, gemäß ihrer Präferenz entweder mit Bargeld oder mit anderen Zahlungsmitteln zahlen zu können, darf somit für die Zukunft nicht mehr als selbstverständlich angesehen werden.

Szenarien offenbaren Handlungsbedarf für alle Akteure des Bargeldkreislaufs und der Politik

Daher sollten die Szenarien der Ausgangspunkt für eine weitere Auseinandersetzung mit der Zukunft des Bargeldes sein. Wenn eine echte Wahlfreiheit der Zahlungsmittel für alle Bürgerinnen und Bürger erhalten werden soll, um unter anderem eine stabile Bargeldversorgung im Krisenfall zu gewährleisten, offenbaren alle Szenarien Handlungsbedarf für die Akteure des Bargeldkreislaufs und auch die Politik. Die Szenarien erlauben es, nachfolgend Ansatzpunkte für Maßnahmen zu identifizieren, die helfen, Bargeld weiterhin als attraktives, breit akzeptier-

tes, leicht zugängliches und wettbewerbsfähiges Zahlungsmittel zu erhalten.

Die Bundesbank setzt sich im Rahmen der Bargeldstrategie des Eurosystems dafür ein, dass Bargeld verfügbar bleibt und allgemein akzeptiert wird. Als zentraler und neutraler Akteur im Bargeldkreislauf – versehen mit einem gesetzlichen Auftrag für die Versorgung mit Bargeld – wird sie den baren Zahlungsverkehr in Deutschland zukunftsorientiert mitgestalten und sich dafür einsetzen, Bargeld als physisches Kernprodukt sicherzustellen. Die Bundesbank wird weiter ein effizientes und zukunftssicheres Filialnetz bereitstellen. Sie stellt zudem ein bedarfsgerechtes Dienstleistungsangebot für Bargeldgeschäftspartner zur Verfügung.

Darüber hinaus intensiviert sie die Zusammenarbeit mit vielfältigen Akteuren des Bargeldkreislaufs. Dafür lädt die Bundesbank im Februar 2024 erstmals hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der Verbände der Bargeldakteure, öffentlicher Stellen sowie weitere Expertinnen und Experten zum Nationalen Bargeldforum ein, um die relevanten Aspekte des Barzahlungsverkehrs zu erörtern. Die Bundesbank sucht zudem den Dialog mit der Zivilgesellschaft über die gewünschte Zukunft des Bargeldes und notwendige Aktivitäten. Auf Grundlage der Studie „Bargeld der Zukunft“ können alle Akteure gemeinsam über wünschenswerte Entwicklungen diskutieren, ein greifbares Zukunftsbild erarbeiten und entsprechende Maßnahmen entwickeln und etablieren. Auch für den Austausch mit der Zivilgesellschaft über den gesellschaftlichen Nutzen von Bargeld und ein angemessenes Niveau der Bargeldversorgung bieten die Szenarien und die Studie ein Instrument.

Die Studie ist dabei nur ein Teil der Aktivitäten der Bundesbank, um Entwicklungen bezüglich Bargeld zu erkennen. Die Bundesbank wird

Bundesbank wird baren Zahlungsverkehr in Deutschland zukunftsorientiert mitgestalten und sich dafür einsetzen, Bargeld als physisches Kernprodukt sicherzustellen

Dabei setzt sie auf die Zusammenarbeit mit den Akteuren des Bargeldkreislaufs ...

... und weitere Analysen zur Entwicklung des Bargeldes

¹⁹ Vgl.: Deutsche Bundesbank (2022a).

²⁰ Siehe Erläuterungen „Perspektiven der Bürgerinnen und Bürger auf die Zukunft des Bargeldes“ auf S. 35 ff.

Methoden der Studie „Bargeld der Zukunft“

Die Strategische Vorausschau

Die Methoden der Strategischen Vorausschau (SV) helfen Unternehmen, Institutionen und Organisationen, beeinflussbare Entwicklungen zu erkennen und auf diese durch geeignete Maßnahmen aktiv einwirken zu können. Gleichzeitig unterstützt die SV ihre Anwender, sich organisatorisch auf unbeeinflussbare Entwicklungen einzustellen und auch in Krisen handlungsfähig zu bleiben. Insgesamt zielen die Methoden darauf ab, in einer unsicheren und komplexen Welt, Grundlagen für zukunftsweisende Entscheidungen und Strategien zu entwickeln.¹⁾ Dabei ist die SV nicht nur in Regierungen und internationalen Organisationen, sondern auch in der Wirtschaft und Wissenschaft verbreitet.²⁾

Mit dem in der SV verbreiteten Szenarioansatz³⁾ werden mehrere hypothetische und explorative Zukunftsbilder – die Szenarien – für einen festgelegten Themenkomplex entwickelt. Diese Szenarien beschreiben nicht nur alternative Zukünfte, sondern zeigen auch die Entwicklungspfade dorthin auf. In der Studie „Bargeld der Zukunft“ werden explorative Szenarien entwickelt, die mögliche und plausible, aber nicht zwingend wünschenswerte Entwicklungen beinhalten.⁴⁾

Szenarien dienen primär der Entscheidungsfindung und Strategiebildung. Dazu müssen sie wertungsfrei und ergebnisoffen entwickelt werden. Sie schaffen zudem Aufmerksamkeit für mögliche Entwicklungspfade und Wechselwirkungen von Einflussfaktoren und offenbaren Wissensgrenzen. So eröffnen die Szenarien unterschiedliche Perspektiven und machen mögliche Zukünfte besser vorstellbar und greifbarer.

Der Prozess der Szenarienerstellung

Der gewählte Ansatz ist in mehrere Schritte unterteilt. Zuerst wurde das Szenariofeld definiert. Das Szenariofeld beschreibt den Untersuchungsgegenstand, dessen Zukunft in den Szenarien dargestellt werden soll.⁵⁾ Im Fall der Studie umfasste dieser Untersuchungsgegenstand: Euro-Bargeld, die Nutzung von Bargeld und den Bargeldkreislauf in Deutschland in 15 bis 20 Jahren. Diese Aspekte sollten in einen gesellschaftlichen, politischen, technischen, ökonomischen, ökologischen und rechtlichen Kontext gesetzt werden. Bargeld wurde definiert als physisches Zahlungsmittel, das von Person zu Person übertragbar ist und von der Zentralbank ausgegeben wird. Wenngleich das Szenariofeld sich auf Bargeld in Deutschland konzentrierte, mussten Entwicklungen unbarer Zahlungsmittel sowie internationale Aspekte aufgrund der Einbettung des Bargeldes in die nationale und internationale

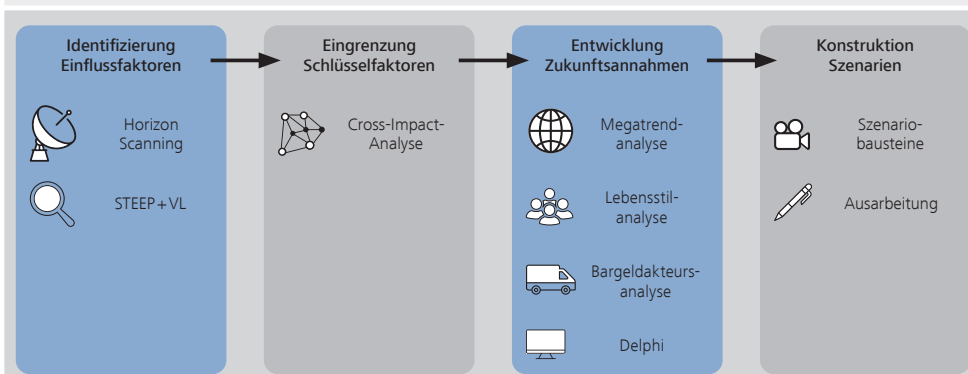
1 Vgl.: Störmer et al. (2020) sowie Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung ISI (2022), S. 4: Darin stellt eine von der Bundesregierung in Auftrag gegebene Studie zur Institutionalisierung der SV fest, diese bereite den Weg für „eine vorsorgende, innovative und transformative Politik, die schwelende Themen und Krisen frühzeitig erkennt und proaktiv aufgreift und auch komplexe Querschnittsherausforderungen kompetent adressiert“.

2 Beispiele für die Anwendung von SV mit unterschiedlichen Verfahren sind die Shell-Szenarien (<https://www.shell.com/energy-and-innovation/the-energy-future/scenarios.html>), die Studien des Zukunftsbüros im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für VORAUS:schau! (https://www.vorausschau.de/vorausschau/de/home/home_node.html) oder die Studien des Competence Centre on Foresight des Joint Research Centres der Europäischen Kommission (https://knowledge4policy.ec.europa.eu/foresight_en).
3 Vgl.: Weimert und Römer (2021).

4 Vgl.: Kosow und Gaßner (2008), S. 24. Explorative Szenarien zeigen ausgehend von der Gegenwart mögliche zukünftige Entwicklungen und beantworten dabei vor allem die Fragen „Was wäre wenn?“. Wünschenswerte Szenarien geben hingegen Auskunft darüber, wie etwas werden soll und wie der Weg zur Zielerreichung aussehen kann.

5 Vgl.: Kosow und Gaßner (2008).

Schlüsselfaktorbasierter Szenario-Ansatz der Studie mit eingesetzten Foresight-Methoden



Quelle: Ehrenberg-Silies et al. (2024).
Deutsche Bundesbank

Zahlungsmittellandschaft berücksichtigt werden. Sie stehen allerdings nicht im Mittelpunkt der Ausführungen.

Mit mehreren etablierten Methoden der Zukunftsforschung wurden anschließend diejenigen Faktoren ermittelt, die einen Einfluss auf das Szenariofeld haben könnten. Aus diesen Einflussfaktoren wurden Schlüsselfaktoren ausgewählt und analysiert. Schlüsselfaktoren sind diejenigen Einflussfaktoren, welche am stärksten auf die zukünftige Entwicklung des Bargeldes wirken und dabei gleichzeitig mit der höchsten Unsicherheit behaftet sind.

Für die Analyse der Schlüsselfaktoren wurden anschließend Hypothesen zu deren zukünftigen möglichen Entwicklungen abgeleitet. Die Datengrundlage für diese Hypothesen bildeten die Ergebnisse der vorangegangenen Arbeitsschritte. Neben diesen datengestützten Ergebnissen flossen bei der Ausarbeitung der zukünftigen möglichen Entwicklungen Erfahrungswissen und subjektive Annahmen der Studienautoren ein. Dies betraf beispielsweise die Stabilität oder Veränderung von Trends. Die Hypothesen wurden durch eine systematische, zweistufige Umfrage (Delphi-Methode) von Exper-

tinnen und Experten verschiedener fachlicher Hintergründe auf ihre Plausibilität geprüft und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Relevanz bewertet.

Für die Szenarienkonstruktion wurden basierend auf den Hypothesen je Schlüsselfaktor drei Entwicklungspfade (Projektionen) erarbeitet. Sie folgen dem MECE-Prinzip (mutually exclusive and collectively exhaustive – sich gegenseitig ausschließend und gemeinsam erschöpfend). Die Projektionen basieren auf den möglichen Entwicklungen, die von den Expertinnen und Experten als wahrscheinlich angenommen wurden. Für die Erstellung der Szenarien wurden pro Schlüsselfaktor je eine Projektion ausgewählt und die verschiedenen Projektionen so kombiniert, dass ein in sich widerspruchsfreies Szenario entsteht.⁶ Für drei Szenarien werden meist drei gut unterscheidbare Projektionen pro Schlüsselfaktor erstellt.

Das oben stehende Schaubild zeigt die Zuordnung der im Einzelnen verwendeten

⁶ Dabei kam ein morphologischer Kasten nach Franz Zwicky zum Einsatz. Dieser erlaubte die Analyse der Projektionsbündel hinsichtlich Widerspruchsfreiheit und inhaltlicher Spannungen. Vgl.: Kosow und Gaßner (2008), S. 49.

Methoden zu den oben beschriebenen Schritten nach inhaltlichem Schwerpunkt.

Manche Foresight-Methoden trugen nicht ausschließlich nur zu einem der beschriebenen Schritte bei. Das Horizon Scanning lieferte beispielsweise auch Erkenntnisse zur Entwicklung von Zukunftsannahmen, während aus der Megatrendanalyse, der Lebensstil-⁷⁾ und der Bargeldakteursanalyse auch Einflussfaktoren gewonnen werden konnten. Deshalb wurde in der zeitlichen Abfolge der Studie vom oben gezeigten Schema abgewichen, und diese Methoden wurden bereits vor der Cross-Impact-Analyse durchgeführt. Die Methoden werden im Folgenden nach der zeitlichen Reihenfolge beschrieben.

Horizon Scanning

Nach der Definition des Szenariofeldes kam zur Identifikation der Einflussfaktoren unter anderem die Methode des Horizon Scanning zum Einsatz. Horizon Scanning erlaubt es, innerhalb vordefinierter Suchfelder systematisch in Online-Quellen nach Informationen im Kontext des Untersuchungsgegenstandes zu suchen. Dadurch können mögliche relevante Trends, Entwicklungen und Technologien sowie schwache Signale gefunden werden. Schwache Signale sind nicht offensichtliche, frühe Informationen über mögliche bevorstehende Veränderungen. Beispiele für schwache Signale sind neu verbreitete Meinungen und Ideen oder Veränderungen in der Rechtsprechung.⁸⁾ Damit wurden erste Informationen, Daten und analytische Zusammenhänge für mögliche Einflussfaktoren auf das Bargeld der Zukunft gesammelt. Die im Rahmen der Studie definierten Suchfelder umfassten zum Beispiel Bargeldeigenschaften wie Inklusion, Vermeidung von Negativzinsen oder Logistik und Dienstleistungen mit Bargeldbezug. Die Suchstrategie nutzte eine

Kombination aus einer automatisierten Durchsuchung von Online-Datenquellen basierend auf Text-Mining⁹⁾ und Methoden Künstlicher Intelligenz (KI) sowie einer Recherche in Sekundärdaten zur Evaluierung der Ergebnisse. Als Datenquellen für diesen Analyseteil dienten Forschungsinhalte wissenschaftlicher Publikationen der Scopus-Datenbank, des Förderkataloges des Bundes (Fökat) und der Europäischen Kommission (CORDIS) sowie die aktuelle Medienberichterstattung und fachbezogene Newsblogs. Beispielsweise ergab das Horizon Scanning Hinweise darauf, dass erste Handelsketten die Annahme von Bargeld ablehnen könnten und Bargeld auch in seinen Bastionen nicht mehr selbstverständlich genutzt werden könnte. Gleichzeitig zeigte das Horizon Scanning, dass bereits erste Widerstände gegen die Verdrängung von Bargeld formuliert werden.¹⁰⁾ Die so gewonnenen Informationen wurden durch Erkenntnisse aus semi-strukturierten Interviews mit Expertinnen und Experten ergänzt, die im Zeitraum von April bis August 2022 durchgeführt wurden.

Megatrendanalyse

Die Megatrendanalyse untersuchte stark wirkende Trends hinsichtlich ihres Potenzials, Anforderungen an Zahlungsmittel und die zukünftige Bargeldnutzung zu beeinflussen. Im Gegensatz zu kurzfristigen Trends wirken Megatrends langfristig und global auf zahlreiche Bereiche des Alltags, der Politik, der Wirtschaft und der Gesellschaft. Ihre Anzeichen und Auswirkungen sind bereits

⁷ Details zu dieser Methode finden sich im Exkurs „Perspektiven der Bürgerinnen und Bürger auf die Zukunft des Bargeldes“ (siehe S. 35 ff.).

⁸ Für detailliertere Ausführungen zu schwachen Signalen siehe: Ansoff (1980) sowie Lasinger und Lasinger (2011).

⁹ Text-Mining erlaubt die Analyse unstrukturierter Texte hinsichtlich wiederkehrender Muster und neuer Erkenntnisse.

¹⁰ Vgl. im Detail: Ehrenberg-Silies et al. (2024), S. 60 ff.

heute sichtbar, und sie haben das Potenzial, Transformationen nachhaltig anzustoßen.¹¹⁾ Die Megatrendanalyse erfolgte anhand einer Literaturrecherche und -analyse. Bestandteil der Literaturanalyse waren publizierte Megatrenddarstellungen von öffentlichen Organisationen, wissenschaftlichen Instituten und privatwirtschaftlichen Unternehmen. Die für Bargeld als relevant erachteten Megatrends wurden mit Blick auf ihre jeweiligen Auswirkungen für das Untersuchungsfeld, ihre Ursachen und ihre Entwicklungsgeschwindigkeit analysiert. So legt dieser Analyseschritt beispielsweise nahe, dass die Megatrends Individualisierung und Pluralisierung zu zunehmenden sozialen Disparitäten führen werden und sich vor diesem Hintergrund die Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger an Bargeld ausdifferenzieren könnten. Ein weiteres Beispiel für einen Megatrend ist die zunehmende Digitalisierung, die auch zu einer weiteren Verbreitung von Cyberkriminalität führen könnte.¹²⁾

Bargeldakteursanalyse

Darüber hinaus sind die Ziele und Gestaltungsspielräume der am Bargeldkreislauf¹³⁾ beteiligten Akteure zentral für die Erstellung der Szenarien. Die Bargeldakteursanalyse fand in Form von semi-strukturierten Interviews mit Akteuren des Bargeldkreislaufs statt.¹⁴⁾ Mithilfe der Interviews konnten Innovationschancen und Möglichkeiten zur Kostenreduzierung sowie mögliche Stellschrauben und Anreize für die Aufrechterhaltung der Bargeldinfrastruktur erfasst werden. Beispielsweise könnten Maßnahmen, die zu einer Verringerung oder Flexibilisierung der Anfahrten von Wertdienstleistern führen, die Kosten senken.¹⁵⁾

Umfeldanalyse

Mit der Umfeldanalyse wurde überprüft, ob die Einflussfaktoren, die im Rahmen der vorhergehenden Arbeitsschritte ermittelt wurden, alle Kategorien eines STEEP+VL Analyseschemas abdecken. Dieses Schema nutzt die Kategorien: gesellschaftlich (social), technologisch (technological), ökonomisch (economic), ökologisch (ecological), politisch (political), wertebasiert (value) und rechtlich (legal). Dadurch konnten Einflussfaktoren, die gleichzeitig in mehreren der vorherigen Analysen identifiziert wurden, konsolidiert werden. Zusätzlich zeigte dieser Analyseschritt, ob in einer Kategorie nur wenige Einflussfaktoren ermittelt werden konnten und daher Nachrecherchen nötig waren. So wurden als Ergebnis dieser Analyse Nachrecherchen zu den Legislativvorschlägen der Europäischen Kommission in den Themenbereichen Bargeldakzeptanz, Zugang zu Bargeld und digitaler Euro betrieben.¹⁶⁾

Insgesamt konnten im Ergebnis der vorherigen Arbeitsschritte 49 Einflussfaktoren identifiziert werden, die im nachfolgenden Schritt, der Cross-Impact-Analyse, auf die wichtigsten zehn Schlüsselfaktoren eingegrenzt wurden.

¹¹ Siehe z. B. <https://www.baks.bund.de/de/aktuelles/methoden-zur-strategischen-vorausschau-megatrends> für eine Definition von Megatrends und weitere Informationen.

¹² Vgl. für detailliertere Ausführungen: Ehrenberg-Silies et al. (2024).

¹³ Für eine Beschreibung des Bargeldkreislaufs in Deutschland vgl.: Deutsche Bundesbank (2011).

¹⁴ Die Interviews fanden im Zeitraum von Juni bis Juli 2022 statt und dauerten zwischen 60 und 90 Minuten. Die Auswahl der Interviewpartner deckte den Bereich der Geschäftsbanken, Druckereien, Wertdienstleister und Anbieter digitaler Lösungen im Bargeldkreislauf ab.

¹⁵ Vgl.: Ehrenberg-Silies et al. (2024), S. 80 ff.

¹⁶ Siehe: Europäische Kommission (2023a, 2023b).

Cross-Impact-Analyse

Die einzelnen Einflussfaktoren wirken unterschiedlich stark auf das Untersuchungsfeld. Um die Wirkungsrichtung und -stärke zu analysieren wurde eine Cross-Impact-Analyse durchgeführt. Cross-Impact-Analysen stammen aus dem Bereich des Technologie-Foresight. In diesen Analysen werden basierend auf Experteneinschätzungen Wechselwirkungen zwischen Einflussfaktoren in komplexen Systemen diskutiert und analysiert.¹⁷⁾

In der Studie „Bargeld der Zukunft“ wurde diese Methode zudem zur Reduzierung auf zentrale Schlüsselfaktoren genutzt. Dabei wurden Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachrichtungen einbezogen. Es wurden Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, Unternehmen, Interessengruppen und Forschungseinrichtungen mit Bezug zum Untersuchungsgegenstand zu einem Workshop eingeladen. Diese diskutierten in zwei Gruppen insgesamt 15 Einflussfaktoren, die im Rahmen einer Befragung der Fachleute im Vorfeld als die relevantesten ausgewählt worden waren. Als Ergebnis der Cross-Impact-Analyse konnten zehn Schlüsselfaktoren festgelegt werden. Diese sind Bargeldakzeptanz, Zugang zu Bargeld, Bargeldkreislauf, Verbraucheranforderungen, Handel, digitaler Euro, Verbreitung unbarer Zahlungsmittel, Vertrauen, Krisen und Unsicherheit sowie gesellschaftliches Gut¹⁸⁾.

Delphi-Methode

Als Delphi-Methode wird eine mehrstufige systematische Befragung von Expertinnen und Experten bezeichnet, in der Konsens und Dissens über zukünftige Entwicklungen deutlich werden. Für die hier besprochene Studie wurde eine zweistufige Online-Befragung mit Expertinnen und Experten aus den

Bereichen Wissenschaft und Foresight, Bargeldakteure und Sozialverbände umgesetzt.¹⁹⁾ Für den Fragebogen hatten die Verfasserinnen und Verfasser der Studie zu den vorher definierten Schlüsselfaktoren und basierend auf den bisher gesammelten Ergebnissen Hypothesen über die zukünftigen Entwicklungen der Schlüsselfaktoren aufgestellt.²⁰⁾ In der ersten Runde der Befragung beurteilten die Teilnehmenden diese Hypothesen hinsichtlich deren Eintrittswahrscheinlichkeit. Als Teil der Online-Befragung wurden die Teilnehmenden auch gebeten, den zukünftigen Bargeldanteil zu schätzen. Diese Schätzungen wurden wiederum in den Szenarien verwendet. Die Ergebnisse der ersten Befragungsrunde wurden den Teilnehmenden in der zweiten Runde rückgespiegelt. Sie hatten daraufhin die Möglichkeit, unter dem Eindruck des Gesamtergebnisses aus der ersten Runde eine erneute Einschätzung abzugeben.

¹⁷ Vgl.: Weimer-Jehle (2015).

¹⁸ Der Schlüsselfaktor gesellschaftliches Gut beschreibt die besondere Bedeutung von Bargeld für die Inklusion verschiedener Gesellschaftsgruppen sowie als Ausfalllösung in Krisenfällen.

¹⁹ Die Befragung der ersten Stufe fand im Dezember 2022 statt, die Befragung der zweiten Stufe im März 2023. Von insgesamt 101 eingeladenen Personen nahmen 67 Personen in der ersten Stufe teil. Von diesen erklärten sich 55 Personen bereit, an der zweiten Befragung teilzunehmen. 41 Personen beantworteten schließlich den Fragebogen der zweiten Stufe.

²⁰ Fragen zum Schlüsselfaktor Bargeldkreislauf wurden in beiden Stufen nur von Fachleuten in diesem Bereich beantwortet (34 in Stufe 1 und 26 in Stufe 2).

weiterhin die Bargeldverwendung der Bürgerinnen und Bürger, den Zugang zu und die Akzeptanz von Bargeld in Deutschland untersuchen. Mit diesen Analysen lassen sich Veränderungen im Barzahlungsverkehr frühzeitig erkennen und bewerten. Sie sind und bleiben

daher wichtige Instrumente der Bundesbank, um ihrem gesetzlichen Auftrag zur Bargeldversorgung nachzukommen. Darüber hinaus sind auch Gesellschaft und Politik eingeladen, sich mit der Zukunft des Bargeldes auseinanderzusetzen.

■ Literaturverzeichnis

Ansoff, H. I. (1980), Strategic Issue Management, Strategic Management Journal, Vol. 1 (2), S. 131–148.

Atzler, E. und F. Stippler (2023), Warum Banken jetzt auf Tausende von Geldautomaten verzichten wollen, Handelsblatt vom 3. März 2023, abrufbar unter: <https://www.handelsblatt.com/finanzen/banken-versicherungen/banken/bargeld-warum-banken-jetzt-auf-tausende-geldautomaten-verzichten-wollen/28997164.html>, zuletzt abgerufen am 5. Dezember 2023.

Deutsche Bundesbank (2023a), Die Nutzung von Mobile Payments in Deutschland, Monatsbericht, Januar 2023, S. 79–95.

Deutsche Bundesbank (2023b), Zugang zu Bargeld in Deutschland: Auswertungen zur räumlichen Verfügbarkeit von Abhebeorten, Monatsbericht, Januar 2023, S. 97–111.

Deutsche Bundesbank (2022a), Zahlungsverhalten in Deutschland 2021.

Deutsche Bundesbank (2022b), Zugang zu Bargeld in Deutschland – Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung, Monatsbericht, Dezember 2022, S. 57–69.

Deutsche Bundesbank (2011), Der Banknotenkreislauf und das Banknoten-Recycling in Deutschland, Monatsbericht, Januar 2011, S. 19–29.

Ehrenberg-Silies, S., M. Bovenschulte, K. Goluchowicz, M. Nerger, J. Czerniak-Wilmes, T. Gensheimer und S. Borgstedt (2024), Bargeld der Zukunft, Deutsche Bundesbank.

Europäische Kommission (2023a), Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über Euro-Banknoten und Euro-Münzen als gesetzliches Zahlungsmittel, COM(2023) 364 final.

Europäische Kommission (2023b), Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einführung des digitalen Euro, COM(2023) 369 final.

Europäische Zentralbank (2022a), Study on the payment attitudes of consumers in the euro area (SPACE).

Europäische Zentralbank (2022b), Guaranteeing Freedom of Payment Choice: Access to Cash in the Euro Area, Economic Bulletin, Issue 5/2022.

European Commission (2018), The Megatrends Hub, abrufbar unter: https://knowledge4policy.ec.europa.eu/foresight/tool/megatrends-hub_en, zuletzt abgerufen am 22. Januar 2024.

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI (2022), Studie zur Institutionalisierung von Strategischer Vorausschau als Prozess und Methode in der deutschen Bundesregierung.

Heinhaus, A. (2023), Wenn Banken kein Bargeld mehr annehmen, abrufbar unter: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/bargeld-verschwindet-100.html>, zuletzt abgerufen am 22. Januar 2024.

Kopp, M. (2023), Warum in Hamburg immer mehr Geldautomaten verschwinden, Hamburger Abendblatt vom 18. September 2023, abrufbar unter: <https://www.abendblatt.de/hamburg/wirtschaft/article239598141/Warum-in-Hamburg-immer-mehr-Geldautomaten-verschwinden.html>, zuletzt abgerufen am 22. Januar 2024.

Kosow, H. und R. Gaßner (2008), Methoden der Zukunfts- und Szenarioanalyse: Überblick, Bewertung und Auswahlkriterien, Werkstattbericht, Nr. 103, Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung.

Lasinger, D. und M. Lasinger (2011), Der Signalnavigator. Signale frühzeitig erkennen und für Innovationen nutzen. Ein Leitfaden mit Best-Practice-Beispielen und Gestaltungsempfehlungen, Gabler Verlag, Wiesbaden.

Niederberger, M. und O. Renn (2018), Das Gruppendelphi-Verfahren. Vom Konzept bis zur Anwendung, Springer VS, Wiesbaden.

Störmer, E., L. Bontoux, M. Krzysztofowicz, E. Florescu, A-K. Bock und F. Scapolo (2020), Chapter 12 – Foresight – Using Science and Evidence to Anticipate and Shape the Future, S. 128–142, in: V. Sucha. und M. Sienkiewicz (Hrsg.), Science for Policy Handbook, Elsevier.

Tagesschau (2021), Wie das Filialnetz schrumpft, abrufbar unter: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/commerzbank-bankfilialen-schliessen-101.html>, zuletzt abgerufen am 22. Januar 2024.

Weimert, B. und S. Römer (2021), Bestandsaufnahme der Szenariomethodik – Ansätze einer kritischen Analyse, Zeitschrift für Zukunftsforschung, 1, S. 81–123.

Weimer-Jehle, W. (2015), Cross-Impact-Analyse, S. 243–258, in: M. Niederberger und S. Wassermann (Hrsg.), Methoden der Experten- und Stakeholdereinbindung in der sozialwissenschaftlichen Forschung, Springer VS, Wiesbaden.

Statistischer Teil

■ Inhalt

■ I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze.....	5*
2. Außenwirtschaft.....	5*
3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren.....	6*

■ II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang.....	8*
2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs).....	10*
3. Liquiditätsposition des Bankensystems.....	14*

■ III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

1. Aktiva.....	16*
2. Passiva.....	18*

■ IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland	20*
2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen...	24*
3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland.....	26*
4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland.....	28*
5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs).....	30*
6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	32*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)	34*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	36*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigerguppen	36*
10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland.....	39*
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs).	40*

■ V. Mindestreserven

- | | |
|---|-----|
| 1. Mindestreservebasis und -erfüllung im Euroraum..... | 42• |
| 2. Mindestreservebasis und -erfüllung in Deutschland..... | 42• |

■ VI. Zinssätze

- | | |
|---|-----|
| 1. EZB-Zinssätze/Basiszinssätze..... | 43• |
| 2. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) | 43• |
| 3. Geldmarktsätze nach Monaten..... | 43• |
| 4. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs)..... | 44• |

■ VII. Versicherungen und Pensionseinrichtungen

- | | |
|-----------------|-----|
| 1. Aktiva..... | 48• |
| 2. Passiva..... | 49• |

■ VIII. Kapitalmarkt

- | | |
|--|-----|
| 1. Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen und Aktien in Deutschland | 50• |
| 2. Absatz von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten..... | 51• |
| 3. Umlauf von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten..... | 52• |
| 4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten | 52• |
| 5. Renditen deutscher Wertpapiere | 53• |
| 6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland | 53• |

■ IX. Finanzierungsrechnung

- | | |
|---|-----|
| 1. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften | 54• |
| 2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften | 55• |
| 3. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der privaten Haushalte..... | 56• |
| 4. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten Haushalte | 57• |

■ X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

- | | |
|--|-----|
| 1. Gesamtstaat: Finanzierungssaldo und Schuldenstand in Maastricht-Abgrenzung..... | 58• |
| 2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen | 58• |
| 3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung | 59• |
| 4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden | 59• |
| 5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen..... | 60• |
| 6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten | 60• |

7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern	61*
8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen	61*
9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung	62*
10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung	62*
11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung	63*
12. Maastricht-Verschuldung nach Gläubigern	63*
13. Maastricht-Verschuldung nach Arten	64*
14. Maastricht-Verschuldung des Bundes nach Arten und Instrumenten	65*

■ XI. Konjunkturlage in Deutschland

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens..	66*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	67*
3. Auftragseingang in der Industrie	68*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	69*
5. Umsätze des Einzelhandels	69*
6. Arbeitsmarkt	70*
7. Preise	71*
8. Einkommen der privaten Haushalte	72*
9. Tarifverdienste in der Gesamtwirtschaft	72*
10. Aktiva und Passiva börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen	73*
11. Umsatz und operatives Ergebnis börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen	74*

■ XII. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für den Euroraum	75*
2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	76*
3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern	77*
4. Dienstleistungen und Primäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland	78*
5. Sekundäreinkommen und Vermögensänderungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	78*
6. Kapitalbilanz der Bundesrepublik Deutschland	79*
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	80*
8. Auslandspositionen der Unternehmen	81*
9. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen	82*
10. Euro-Länder und die unwiderruflichen Euro-Umrechnungskurse ihrer Währungen in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion	82*
11. Effektive Wechselkurse des Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft	83*

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1) 2)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1)			Zinssätze	
	M1	M2	M3 3)		MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapitalbildung 4)	€STR 5) 6)	Umlaufrendite europäischer Staatsanleihen 7)
				gleitender Dreimonatsdurchschnitt					
Veränderung gegenüber Vorjahr in %								% p. a. im Monatsdurchschnitt	
2022 April	8,6	6,6	6,4	6,3	6,4	5,0	- 0,2	- 0,58	1,4
Mai	8,3	6,3	6,1	6,2	6,2	5,1	- 0,1	- 0,59	1,7
Juni	7,5	6,2	6,0	6,0	6,3	5,4	- 0,2	- 0,58	2,2
Juli	7,0	6,1	5,8	6,0	5,9	5,4	- 0,2	- 0,51	1,9
Aug.	6,8	6,3	6,2	6,0	5,7	5,7	- 0,3	- 0,09	1,8
Sept.	5,2	5,9	6,0	5,7	5,5	5,7	- 0,3	0,36	2,6
Okt.	3,5	5,0	4,9	5,2	5,1	5,3	- 0,7	0,66	3,0
Nov.	2,2	4,5	4,6	4,4	4,8	5,2	- 0,1	1,37	2,7
Dez.	0,2	3,4	3,8	3,8	3,9	4,4	0,6	1,57	2,8
2023 Jan.	- 1,3	2,5	3,0	3,1	3,0	3,7	1,3	1,90	2,9
Febr.	- 3,1	1,7	2,5	2,5	2,5	3,3	1,9	2,28	3,0
März	- 4,7	1,0	2,0	2,0	2,0	2,9	2,4	2,57	3,1
April	- 5,7	0,5	1,4	1,5	1,4	2,4	2,4	2,90	3,0
Mai	- 7,0	- 0,1	1,0	0,9	0,9	2,3	3,3	3,08	3,0
Juni	- 8,0	- 0,6	0,5	0,4	0,4	1,6	3,6	3,24	3,0
Juli	- 9,1	- 1,4	- 0,4	- 0,4	0,1	1,3	4,0	3,40	3,1
Aug.	- 10,4	- 2,4	- 1,3	- 0,9	- 0,2	0,7	4,5	3,64	3,2
Sept.	- 9,9	- 2,2	- 1,2	- 1,2	- 0,4	0,3	4,9	3,75	3,3
Okt.	- 10,0	- 2,2	- 1,0	- 1,0	- 0,5	0,4	5,6	3,90	3,5
Nov.	- 9,5	- 1,8	- 0,9	...	- 0,6	0,4	5,5	3,90	3,3
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	3,90	2,7

1 Quelle: EZB. 2 Saisonbereinigt. 3 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. 4 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFIs gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFIs.

5 Euro Short-Term Rate. 6 Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.3, S.43*. 7 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen. Einbezogene Länder: DE, FR, NL, BE, AT, FI, IE, PT, ES, IT, GR, SK, CY, SI (nach Umschuldung im März 2012 Neuemission).

2. Außenwirtschaft *)

Zeit	Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz des Euroraums *)								Wechselkurse des Euro 1)		
	Leistungsbilanz				Kapitalbilanz				gegenüber dem US-Dollar	Effektiver Wechselkurs 3)	
	Saldo	darunter: Warenhandel	Saldo	Direktinvestitionen	Wertpapieranlagen	Finanzderivate 2)	Übriger Kapitalverkehr	Währungsreserven		nominal	real 4)
	Mio €								1 EUR = ... USD	1. Vj. 1999 = 100	
2022 April	- 15 756	- 13 928	- 42 131	+ 26 022	+ 38 111	+ 28 166	- 133 673	- 756	1,0819	95,0	90,1
Mai	- 29 047	- 8 030	+ 63 713	+ 116 343	+ 38 075	+ 555	- 92 425	+ 1 165	1,0579	95,4	90,5
Juni	- 3 894	- 8 502	+ 8 081	+ 7 902	- 98 776	+ 6 263	+ 90 785	+ 1 906	1,0566	95,7	90,7
Juli	- 12 413	- 13 267	+ 21 794	- 12 151	+ 46 387	+ 9 947	- 24 023	+ 1 634	1,0179	93,9	89,2
Aug.	- 26 215	- 30 821	- 7 004	- 24 607	- 60 652	+ 14 505	+ 61 593	+ 2 158	1,0128	93,4	88,9
Sept.	- 4 932	- 12 954	- 29 124	+ 83 487	- 166 369	+ 13 773	+ 36 514	+ 3 470	0,9904	93,9	89,9
Okt.	- 14 084	- 7 689	+ 19 115	+ 10 575	- 21 581	+ 3 622	+ 22 577	+ 3 923	0,9826	94,5	91,3
Nov.	+ 6 620	+ 7 538	- 19 957	- 6 043	- 29 853	+ 4 294	+ 11 130	+ 515	1,0201	95,7	92,3
Dez.	+ 16 618	+ 10 484	+ 61 518	+ 27 760	+ 64 795	- 7 854	- 27 989	+ 4 805	1,0589	96,8	92,6
2023 Jan.	- 11 898	- 14 614	+ 23 259	- 1 623	+ 30 752	- 2 671	+ 5 548	- 8 747	1,0769	97,1	92,8
Febr.	+ 12 209	+ 21 058	- 11 665	+ 32 164	- 25 271	+ 12 381	- 19 593	- 11 347	1,0715	97,0	93,0
März	+ 30 117	+ 39 164	+ 27 851	+ 3 447	- 101 886	+ 5 553	+ 119 277	+ 1 460	1,0706	97,3	93,2
April	+ 7 608	+ 6 740	- 14 564	- 15 967	+ 65 460	- 1 372	- 60 820	- 1 866	1,0968	98,4	94,1
Mai	- 5 275	+ 15 347	- 14 876	- 55 930	+ 49 343	+ 7 307	- 16 952	+ 1 356	1,0868	98,0	93,5
Juni	+ 35 974	+ 32 124	+ 79 198	+ 79 946	- 47 138	- 10 711	+ 54 708	+ 2 393	1,0840	98,2	93,8
Juli	+ 31 244	+ 21 430	+ 32 923	- 26 345	+ 47 313	- 8 869	+ 20 420	+ 404	1,1058	99,2	95,0
Aug.	+ 30 615	+ 21 338	+ 21 461	+ 11 866	- 12 167	+ 3 277	+ 17 175	+ 1 310	1,0909	99,0	95,0
Sept.	+ 35 036	+ 24 844	+ 46 023	+ 24 998	- 61 134	+ 2 181	+ 83 846	- 3 868	1,0684	98,5	94,6
Okt.	+ 30 051	+ 32 891	+ 31 797	+ 17 470	- 12 198	+ 23 791	- 1 033	+ 3 768	1,0563	98,0	p) 94,1
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	1,0808	98,7	p) 94,6
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	1,0903	98,2	p) 94,0

* Quelle: EZB, gemäß den internationalen Standards des Balance of Payments Manual in der 6. Auflage des Internationalen Währungsfonds. 1 Monatsdurchschnitte, siehe auch Tab. XII. 9 und 11, S. 82• / 83•. 2 Einschl. Mitarbeiteraktienoptionen. 3 Berechnung

der Bundesbank. Gegenüber den Währungen des Erweiterten EWK-Länderkreises (fixe Zusammensetzung). 4 Auf Basis der Verbraucherpreisindizes.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

Zeit	Euroraum	Belgien	Deutschland	Estland	Finnland	Frankreich	Griechenland	Irland	Italien	Kroatien	Lettland										
Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾																					
Veränderung gegenüber Vorjahr in %																					
2021	5,9	6,9	3,2	7,2	2,8	6,4	8,4	15,1	8,3	13,8	6,7										
2022	3,4	3,0	1,8	– 0,5	1,6	2,5	5,6	9,4	3,7	6,4	3,4										
2023	...	...	– 0,3	...	...	...	...	...	...	...	...										
2022 2.Vj.	4,1	3,8	1,6	0,2	2,6	4,0	7,1	9,3	5,0	9,3	4,4										
3.Vj.	2,5	2,0	1,2	– 0,5	1,3	1,3	3,7	9,4	2,5	5,5	0,8										
4.Vj.	1,9	1,4	0,2	– 4,2	– 0,5	0,3	3,7	10,2	1,3	3,2	1,6										
2023 1.Vj.	1,3	1,7	0,2	– 3,7	0,6	1,1	2,0	2,6	2,3	1,6	– 0,0										
2.Vj.	0,6	1,3	– 0,4	– 2,9	– 0,6	0,7	2,8	– 0,3	0,0	2,6	– 1,1										
3.Vj.	0,0	1,4	– 0,8	– 3,9	– 1,5	0,3	1,8	– 5,8	– 0,0	2,8	– 0,7										
Industrieproduktion ²⁾																					
Veränderung gegenüber Vorjahr in %																					
2020	– 7,7	– 3,8	– 9,6	– 2,8	– 3,2	– 10,9	– 2,1	14,5	– 11,5	– 3,4	– 1,8										
2021	8,9	16,8	4,6	12,8	4,2	5,9	10,4	28,3	12,2	6,4	6,5										
2022	2,3	– 0,7	– 0,3	– 2,3	4,0	– 0,2	2,5	18,9	0,4	1,6	0,8										
2022 2.Vj.	2,0	– 5,1	– 1,3	2,6	8,0	– 0,2	3,1	14,9	2,1	2,5	3,6										
3.Vj.	3,4	– 3,6	1,9	– 5,0	3,5	0,2	3,9	21,0	0,0	2,5	– 2,6										
4.Vj.	2,2	– 0,2	– 0,6	– 10,4	– 0,6	– 0,4	– 1,7	29,8	– 2,2	– 1,4	– 1,2										
2023 1.Vj.	0,3	– 2,9	0,4	– 9,6	1,0	– 0,5	2,3	7,8	– 1,5	– 1,7	– 6,0										
2.Vj.	– 1,2	– 4,3	– 0,3	– 14,3	– 2,8	1,5	1,2	4,2	– 3,9	0,0	– 6,6										
3.Vj.	– 4,7	– 6,9	– 3,1	– 11,6	– 1,7	0,8	– 0,2	– 21,6	– 2,6	– 0,4	– 5,3										
Kapazitätsauslastung in der Industrie ³⁾																					
in % der Vollausslastung																					
2021	81,4	80,1	84,9	78,1	81,2	81,1	75,7	78,0	76,5	75,0	75,3										
2022	82,2	79,1	85,2	71,7	81,0	81,8	75,9	79,8	78,4	77,0	75,0										
2023	80,5	75,7	83,4	67,3	76,6	81,1	75,2	...	76,9	77,2	72,9										
2022 3.Vj.	81,9	78,9	85,1	74,7	80,7	81,7	74,5	79,2	78,4	75,8	75,7										
4.Vj.	81,4	77,2	84,9	71,5	80,8	80,6	75,5	79,8	77,9	74,5	73,3										
2023 1.Vj.	81,4	76,7	84,6	71,0	79,0	81,0	74,8	79,2	77,4	77,6	72,6										
2.Vj.	81,2	77,3	84,2	70,0	76,3	82,0	73,8	...	77,4	78,1	73,8										
3.Vj.	80,0	75,0	82,9	63,5	77,4	80,6	76,3	...	76,9	78,4	72,7										
4.Vj.	79,4	73,9	81,9	64,7	73,7	80,7	75,9	...	75,9	74,7	72,3										
Standardisierte Erwerbslosenquote ⁴⁾																					
in % der zivilen Erwerbspersonen																					
2021	7,7	s)	6,3	s)	6,2	s)	7,7	s)	7,9	s)	14,8	s)	6,3	s)	9,5	s)	7,6	s)	7,6		
2022	6,7	s)	5,5	p)	3,1	s)	5,6	s)	6,8	s)	7,3	s)	12,5	s)	4,5	s)	8,1	s)	6,8	s)	6,9
2023	...	...	...	s)	6,3	...	...	s)	4,4	...	...	s)	...	...	...	...	...	...	...	...	
2023 Juli	6,5	5,3	3,0	7,4	7,4	7,4	11,0	4,4	7,7	6,5	6,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
Aug.	6,5	5,3	3,0	7,3	7,3	7,4	10,6	4,5	7,5	6,5	6,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
Sept.	6,5	5,4	3,1	6,5	7,4	7,3	10,1	4,7	7,6	6,5	6,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
Okt.	6,5	5,6	3,1	6,2	7,5	7,3	9,4	4,8	7,7	6,4	6,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
Nov.	6,4	5,6	3,1	6,1	7,6	7,3	9,4	4,8	7,5	6,4	6,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	4,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
Harmonisierter Verbraucherpreisindex																					
Veränderung gegenüber Vorjahr in %																					
2021	2,6	3,2	3,2	4,5	2,1	2,1	0,6	2,4	1,9	2,7	3,2										
2022	8,4	10,3	8,7	19,4	7,2	5,9	9,3	8,1	8,7	10,7	17,2										
2023	6)	2,3	6,0	9,1	4,3	5,7	4,2	5,2	5,9	8,4	9,1										
2023 Juli	5,3	1,7	6,5	6,2	4,2	5,1	3,5	4,6	6,3	8,0	6,6										
Aug.	5,2	2,4	6,4	4,3	3,1	5,7	3,5	4,9	5,5	8,4	5,6										
Sept.	4,3	0,7	4,3	3,9	3,0	5,7	2,4	5,0	5,6	7,4	3,6										
Okt.	2,9	– 1,7	3,0	5,0	2,4	4,5	3,8	3,6	1,8	6,7	2,3										
Nov.	2,4	– 0,8	2,3	4,1	0,7	3,9	2,9	2,5	0,6	5,5	1,1										
Dez.	2,9	0,5	3,8	4,3	1,3	4,1	3,7	3,2	0,5	5,4	0,9										
Staatlicher Finanzierungssaldo ⁷⁾																					
in % des Bruttoinlandsprodukts																					
2021	– 5,2	– 5,4	– 3,6	– 2,5	– 2,8	– 6,5	– 7,0	– 1,5	– 8,8	– 2,5	– 7,2										
2022	– 3,6	– 3,5	– 2,5	– 1,0	– 0,8	– 4,8	– 2,4	1,7	– 8,0	0,1	– 4,6										
2023	...	...	– 2,0	...	...	...	...	...	...	...	...										
Staatliche Verschuldung ⁷⁾																					
in % des Bruttoinlandsprodukts																					
2020	97,2	111,8	68,8	18,6	74,7	114,6	207,0	58,1	154,9	86,8	42,2										
2021	94,7	108,0	69,0	17,8	72,5	112,9	195,0	54,4	147,1	78,1	44,0										
2022	90,9	104,3	66,1	18,5	73,3	111,8	172,6	44,4	141,7	68,2	41,0										

Quellen: Eurostat, Europäische Kommission, Europäische Zentralbank, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Presse-

meldungen und sind vorläufig. 1 Euroraum: Quartalsangaben saison- und kalenderbereinigt. 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie: arbeitstäglich bereinigt.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

Litauen	Luxemburg	Malta	Niederlande	Österreich	Portugal	Slowakei	Slowenien	Spanien	Zypern	Zeit
Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾										
Veränderung gegenüber Vorjahr in %										
6,3	7,2	12,6	6,2	4,2	5,7	4,8	8,2	6,4	9,9	2021
2,4	1,4	8,2	4,3	4,8	6,8	1,7	2,5	5,8	5,1	2022
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	2023
2,4	2,3	10,6	5,2	6,5	8,2	1,4	4,4	6,9	6,7	2022 2.Vj.
2,1	2,1	6,4	3,0	2,0	5,0	1,5	0,9	5,5	4,2	3.Vj.
0,1	– 2,5	7,3	2,9	1,8	3,1	1,2	– 0,2	3,8	2,3	4.Vj.
– 2,4	– 1,4	6,4	1,9	1,9	2,7	0,5	1,0	4,5	3,0	2023 1.Vj.
0,7	– 1,5	5,9	– 0,2	– 1,4	2,0	1,5	1,6	2,1	2,2	2.Vj.
0,2	– 1,8	7,1	– 0,8	– 1,9	1,7	1,2	1,1	1,4	2,5	3.Vj.
Industrieproduktion ²⁾										
Veränderung gegenüber Vorjahr in %										
– 1,9	– 10,8	– 0,3	– 3,9	– 5,9	– 7,3	– 8,5	– 5,2	– 9,8	– 7,3	2020
20,2	8,4	0,1	5,0	11,3	3,5	10,3	10,2	7,5	6,4	2021
9,4	– 1,3	2,8	2,6	6,9	– 0,0	– 4,0	1,2	3,0	1,2	2022
9,2	– 1,6	– 4,0	4,7	8,4	2,0	– 3,1	2,8	5,0	3,1	2022 2.Vj.
10,0	– 0,3	7,7	2,4	5,5	1,3	– 1,6	1,7	4,6	– 0,8	3.Vj.
– 2,5	– 3,4	10,0	1,3	2,7	– 0,3	– 8,4	– 5,7	0,7	– 0,1	4.Vj.
– 11,7	– 4,5	13,6	– 3,6	1,0	1,3	– 3,5	– 3,5	1,6	– 0,6	2023 1.Vj.
– 0,4	– 7,0	6,6	– 9,4	– 0,4	– 4,9	0,5	– 4,2	– 2,1	1,4	2.Vj.
– 5,0	– 7,5	1,7	– 8,0	– 1,4	– 4,9	– 0,1	– 8,3	– 1,8	3,8	3.Vj.
Kapazitätsauslastung in der Industrie ³⁾										
in % der Vollauslastung										
76,7	82,0	76,8	82,4	87,1	79,2	82,2	84,5	77,8	51,3	2021
77,4	80,8	64,7	83,7	87,7	81,9	83,3	85,0	78,7	58,2	2022
68,8	73,1	68,1	81,9	85,3	81,7	82,1	83,2	76,9	61,6	2023
76,8	81,4	67,6	83,9	87,9	81,6	83,5	84,1	78,9	58,2	2022 3.Vj.
76,1	79,8	63,6	82,6	85,7	81,6	83,0	84,1	77,2	60,5	4.Vj.
69,7	74,3	65,7	82,9	87,1	81,5	80,2	83,1	77,1	59,8	2023 1.Vj.
70,6	75,5	53,3	82,5	86,3	83,5	84,0	83,9	76,3	60,9	2.Vj.
67,1	72,0	69,4	81,3	84,6	80,9	83,0	83,0	76,2	62,7	3.Vj.
67,9	70,5	84,1	80,9	83,2	80,9	81,0	82,6	77,8	63,1	4.Vj.
Standardisierte Erwerbslosenquote ⁴⁾										
in % der zivilen Erwerbspersonen										
s) 7,1	s) 5,4	s) 3,4	s) 4,2	s) 6,2	s) 6,8	s) 6,9	s) 4,8	s) 14,8	s) 7,5	2021
s) 5,9	s) 4,6	s) 2,9	s) 3,6	s) 4,8	s) 6,2	s) 6,2	s) 4,0	s) 13,0	s) 6,8	2022
...	...	...	s) 3,5	...	s) 6,5	...	...	...	...	2023
6,3	5,2	2,4	3,6	5,7	6,3	5,8	3,8	12,0	6,1	2023 Juli
6,7	5,3	2,5	3,6	5,4	6,3	5,8	3,8	11,9	6,0	Aug.
6,9	5,5	2,6	3,7	5,5	6,6	5,8	3,9	12,0	5,9	Sept.
6,5	5,6	2,5	3,6	5,1	6,6	5,8	4,1	12,0	5,9	Okt.
6,5	5,7	2,5	3,5	4,9	6,6	5,8	4,2	11,9	5,8	Nov.
...	...	...	3,6	...	...	...	...	...	...	Dez.
Harmonisierter Verbraucherpreisindex										
Veränderung gegenüber Vorjahr in %										
4,6	3,5	0,7	2,8	2,8	0,9	2,8	2,0	3,0	2,3	2021
18,9	8,2	6,1	11,6	8,6	8,1	12,1	9,3	8,3	8,1	2022
8,7	2,9	5,6	4,1	7,7	5,3	11,0	7,2	3,4	3,9	2023
7,2	2,0	5,6	5,3	7,0	4,3	10,3	5,7	2,1	2,4	2023 Juli
6,4	3,5	5,0	3,4	7,5	5,3	9,6	6,1	2,4	3,1	Aug.
4,1	3,4	4,9	– 0,3	5,8	4,8	9,0	7,1	3,3	4,3	Sept.
3,1	2,1	4,2	– 1,0	4,9	3,2	7,8	6,6	3,5	3,6	Okt.
2,3	2,1	3,9	1,4	4,9	2,2	6,9	4,5	3,3	2,4	Nov.
1,6	3,2	3,7	1,0	5,7	1,9	6,6	3,8	3,3	1,9	Dez.
Staatlicher Finanzierungssaldo ⁷⁾										
in % des Bruttoinlandsprodukts										
– 1,1	0,6	– 7,5	– 2,2	– 5,8	– 2,9	– 5,2	– 4,6	– 6,7	– 1,9	2021
– 0,7	– 0,3	– 5,7	– 0,1	– 3,5	– 0,3	– 2,0	– 3,0	– 4,7	2,4	2022
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	2023
Staatliche Verschuldung ⁷⁾										
in % des Bruttoinlandsprodukts										
46,2	24,6	52,2	54,7	83,0	134,9	58,9	79,6	120,3	114,9	2020
43,4	24,5	54,0	51,7	82,5	124,5	61,1	74,4	116,8	99,3	2021
38,1	24,7	52,3	50,1	78,4	112,4	57,8	72,3	111,6	85,6	2022

3 Verarbeitendes Gewerbe: Quartalsangaben saisonbereinigt. Datenerhebung zu Beginn des Quartals. **4** Monatsangaben saisonbereinigt. **5** Beeinflusst durch eine befris-

tete Mehrwertsteuersenkung von Juli bis Dezember 2020. **6** Ab 2023 einschließlich Kroatien. **7** Abgrenzung gemäß Maastricht-Vertrag.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

a) Euroraum ¹⁾

Mrd €

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet					
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forde- rungen an das Nicht-Euro- Währungs- gebiet	Verbind- lichkeiten gegen- über dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	insgesamt	Einlagen mit verein- barter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit verein- barter Kündi- gungsfrist von mehr als 3 Mo- naten	Schuldver- schreibun- gen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rück- lagen ³⁾	
		zusammen	darunter Wert- papiere	zusammen	darunter Wert- papiere									
2022 April	111,9	96,7	20,2	15,2	5,2	- 101,8	- 79,5	22,3	6,2	- 10,5	- 0,2	2,1	14,7	
Mai	107,2	65,1	- 18,8	42,1	49,5	- 51,3	40,8	92,2	- 18,1	3,1	- 3,2	- 21,5	3,6	
Juni	116,2	83,6	- 8,8	32,6	33,5	99,4	- 26,0	- 125,4	22,2	- 4,8	- 0,4	1,6	25,8	
Juli	29,8	58,6	- 3,0	- 28,8	- 28,8	- 27,9	63,5	91,3	5,3	- 11,7	- 0,4	- 3,2	20,5	
Aug.	- 10,7	26,1	- 18,8	- 36,8	- 31,2	46,8	69,2	22,5	- 15,2	- 22,1	0,8	2,1	4,0	
Sept.	86,6	83,1	- 0,1	3,4	2,2	- 52,8	- 199,5	- 146,7	14,7	- 16,4	- 0,4	4,0	27,5	
Okt.	- 12,5	0,1	- 6,1	- 12,6	- 9,7	- 0,8	169,5	170,3	- 12,3	- 14,7	0,1	11,2	- 8,9	
Nov.	93,0	84,0	31,0	9,0	14,3	14,8	- 40,4	- 55,1	33,9	1,7	0,2	34,0	- 1,9	
Dez.	- 121,5	- 88,3	- 0,9	- 33,2	- 41,3	1,1	- 256,0	- 257,0	47,5	10,0	0,1	0,7	36,8	
2023 Jan.	- 10,1	- 0,7	- 14,4	- 9,5	- 4,2	11,6	126,7	115,1	30,0	- 6,2	2,2	57,3	- 23,3	
Febr.	7,5	- 13,3	3,2	20,9	29,8	8,3	0,1	- 8,2	15,8	- 1,3	1,6	10,3	5,3	
März	33,8	41,1	11,7	- 7,2	- 9,7	75,1	112,5	37,3	28,2	10,8	1,3	5,6	10,6	
April	- 9,7	23,8	29,5	- 33,5	- 29,2	- 20,7	- 21,2	- 0,6	10,5	9,3	1,4	3,9	- 4,1	
Mai	- 0,0	45,7	33,3	- 45,7	- 50,0	4,4	22,2	17,8	37,6	- 0,3	2,3	27,1	8,5	
Juni	3,0	- 11,3	- 12,2	14,3	21,1	112,1	15,9	- 96,1	43,8	1,2	2,8	26,8	13,0	
Juli	- 46,7	6,7	5,4	- 53,4	- 53,0	33,3	106,7	73,4	32,7	0,9	2,9	17,1	11,9	
Aug.	- 56,6	- 67,3	- 12,6	10,8	13,5	33,5	61,8	28,3	22,2	- 2,4	4,0	11,1	9,4	
Sept.	35,4	31,9	- 1,2	3,5	2,6	61,9	- 106,9	- 168,8	43,3	15,7	5,0	11,0	11,6	
Okt.	- 35,7	5,2	- 11,1	- 40,9	- 40,4	57,5	51,8	- 5,8	29,9	- 9,3	4,7	26,9	7,6	
Nov.	65,2	84,8	15,1	- 19,7	- 15,8	49,2	48,6	- 0,6	34,1	- 6,9	5,7	40,2	- 4,9	

b) Deutscher Beitrag

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forde- rungen an das Nicht-Euro- Währungs- gebiet	Verbind- lichkeiten gegen- über dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	insgesamt	Einlagen mit verein- barter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit verein- barter Kündi- gungsfrist von mehr als 3 Mo- naten	Schuldver- schreibun- gen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rück- lagen ³⁾
		zusammen	darunter: Wert- papiere	zusammen	darunter: Wert- papiere								
2022 April	19,0	18,9	2,7	0,1	– 4,5	19,1	– 13,0	– 32,1	4,4	– 2,7	– 0,2	3,2	4,1
Mai	39,1	28,5	3,5	10,6	13,5	– 29,8	– 0,9	28,9	2,0	– 2,4	– 0,1	2,0	2,5
Juni	32,6	25,5	– 4,1	7,1	4,8	– 22,4	– 9,4	13,0	3,8	– 3,1	– 0,2	– 3,8	10,8
Juli	18,2	30,6	10,6	– 12,4	– 13,4	42,7	4,3	– 38,5	9,3	– 2,0	– 0,2	8,5	3,0
Aug.	26,0	39,4	– 0,2	– 13,4	– 11,4	– 50,3	6,7	57,1	3,0	– 0,0	– 0,1	0,8	2,3
Sept.	21,5	23,1	0,1	– 1,7	– 4,5	– 27,4	1,6	29,0	4,1	– 0,3	– 0,0	– 0,6	5,0
Okt.	12,8	10,5	– 0,2	2,3	1,9	45,1	20,4	– 24,7	– 7,6	– 1,2	0,2	3,2	– 9,8
Nov.	25,4	26,2	1,4	– 0,9	0,8	38,0	8,9	– 29,1	9,8	1,9	0,2	7,1	0,6
Dez.	– 28,8	– 19,6	– 2,4	– 9,3	– 8,2	– 37,1	– 71,9	– 34,8	– 0,5	– 3,7	0,4	– 1,9	4,8
2023 Jan.	27,5	16,9	– 0,2	10,7	8,9	63,0	29,8	– 33,3	– 14,3	2,7	1,0	3,1	– 21,0
Febr.	9,2	8,3	– 0,2	0,9	1,8	58,4	– 2,0	– 60,3	3,3	0,6	1,2	– 2,1	3,5
März	4,8	8,1	6,4	– 3,4	– 3,7	– 12,4	10,5	23,0	15,5	6,0	1,6	4,4	3,5
April	– 3,7	13,0	1,2	– 16,7	– 20,2	62,7	– 15,2	– 77,9	5,0	2,0	1,5	– 3,0	4,5
Mai	5,0	11,3	– 1,3	– 6,3	– 4,7	9,6	16,5	6,9	16,9	2,7	2,2	6,1	5,8
Juni	1,5	– 1,9	4,1	3,4	5,4	7,6	– 6,6	– 14,3	9,7	– 0,9	2,7	– 0,3	8,2
Juli	5,1	6,8	– 1,1	– 1,7	– 4,7	34,0	8,3	– 25,7	24,9	– 0,3	3,0	10,2	12,0
Aug.	– 6,8	– 5,0	– 6,1	– 1,8	0,3	25,7	– 5,3	– 31,0	6,6	– 2,7	2,7	0,2	6,4
Sept.	– 8,2	1,7	0,8	– 9,9	– 13,3	– 0,1	– 2,8	– 2,7	21,1	0,1	2,9	11,6	6,4
Okt.	– 2,0	0,1	– 0,2	– 2,1	– 5,2	16,2	4,9	– 11,3	11,8	– 0,1	3,0	5,9	3,0
Nov.	12,1	12,7	– 1,1	– 0,6	1,8	15,9	– 0,9	– 16,8	11,3	3,6	3,4	1,0	3,3

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe dazu auch die "Hinweise zu den Zahlenwerten" in den methodischen Erläuterungen zur Statistischen Fachreihe Bankenstatistik. 1 Quelle: EZB. 2 Abzüglich Bestand der MFIs. 3 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. 4 Einschl.

Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. 5 Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). 6 In Deutschland nur Spareinlagen. 7 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. 8 Abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papiere. 9 Einschl. noch im Umlauf befindlicher

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

a) Euroraum

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse		VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V)											Zeit
	insgesamt 4)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten	insgesamt	Geldmenge M2						Repo-geschäfte	Geldmarktfondsanteile (netto) 2) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufz. bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpap.) (netto) 2) 7)		
				zusammen	Geldmenge M1			Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5)	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 5) 6)					
					zusammen	Bargeldumlauf	täglich fällige Einlagen 5)							
- 22,1 - 28,9 69,6	- 99,7 56,2 65,7	0,0 0,0 0,0	103,1 53,6 73,3	65,2 63,4 79,6	64,0 67,3 52,3	11,2 7,8 6,6	52,8 59,6 45,7	- 1,1 - 15,9 24,1	2,3 11,9 3,1	25,1 4,7 - 32,5	20,2 - 10,1 - 1,0	16,6 5,2 11,2	2022 April Mai Juni	
- 31,2 - 80,3 7,3	-138,3 68,2 19,8	0,0 0,0 0,0	159,6 79,0 1,6	126,7 71,5 - 1,7	74,8 20,2 - 100,8	8,6 - 4,6 - 1,4	66,2 24,8 99,4	46,7 41,3 99,7	5,1 10,0 - 0,6	23,7 - 22,6 - 19,5	- 2,1 6,8 - 8,4	18,1 7,4 21,7	Juli Aug. Sept.	
- 5,4 - 10,5 - 84,5	65,6 - 1,7 - 63,4	0,0 0,0 0,0	- 57,6 69,8 3,3	- 76,8 20,6 13,1	- 157,2 - 30,3 - 61,5	- 0,4 - 3,5 11,6	- 156,9 - 26,8 - 73,1	85,4 59,2 59,8	- 5,0 - 8,3 14,8	4,4 27,4 - 46,5	36,7 22,3 2,8	- 25,5 16,4 10,4	Okt. Nov. Dez.	
- 38,7 20,3 30,5	125,7 21,9 36,5	0,0 0,0 0,0	- 133,4 - 42,0 16,2	- 149,4 - 63,4 9,5	- 231,6 - 135,6 - 104,3	- 13,3 - 3,5 3,9	- 218,4 - 132,0 - 108,2	76,0 72,1 119,4	6,2 0,0 - 5,5	35,1 - 2,2 - 25,7	6,6 - 6,4 20,6	- 8,0 29,8 9,4	2023 Jan. Febr. März	
- 26,5 - 104,5 24,6	- 14,3 81,4 44,8	0,0 0,0 0,0	- 1,1 - 30,3 7,0	- 18,3 - 44,8 22,3	- 53,0 - 94,3 - 60,9	4,1 1,7 3,1	- 57,1 - 96,0 - 64,0	46,1 52,9 94,4	- 11,4 - 3,5 - 11,2	6,7 29,6 - 11,2	11,5 1,5 - 6,1	0,2 4,1 - 3,5	April Mai Juni	
- 29,4 - 20,2 35,1	- 2,5 5,4 - 16,4	0,0 0,0 0,0	0,7 - 43,0 45,6	- 28,1 - 44,9 44,6	- 90,8 - 101,7 - 11,6	3,0 - 7,7 - 3,1	- 93,8 - 94,0 - 8,5	73,3 81,1 79,8	- 10,6 - 24,3 - 23,6	4,1 4,4 - 5,8	10,6 8,4 - 0,7	- 0,6 1,2 - 2,8	Juli Aug. Sept.	
- 28,6 - 48,3	54,3 41,1	0,0 0,0	- 43,0 80,3	- 88,6 59,7	- 169,1 24,0	- 4,2 - 2,7	- 165,0 26,7	102,2 48,4	- 21,7 - 12,7	25,2 22,3	19,2 16,7	- 10,5 - 11,1	Okt. Nov.	

b) Deutscher Beitrag

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse				VI. Geldmenge M3, ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf (Saldo I + II - III - IV - V) 10)								Zeit
	insgesamt	darunter:			insgesamt	Komponenten der Geldmenge							
		Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9) 11)	Bargeldumlauf (bis Dezember 2001 in der Geldmenge M3 enthalten)	täglich fällige Einlagen		Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6)	Repo-geschäfte	Geldmarktfondsanteile (netto) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpapiere) (netto) 7)			
- 3,0 22,5 14,9	32,9 - 30,3 37,5	3,4 3,4 3,7	2,3 2,7 0,5	3,7 15,1 29,0	- 3,4 22,5 19,6	10,4 7,4 7,5	- 0,4 - 1,2 1,6	- 2,0 0,4 0,6	- 0,2 0,2 0,0	- 0,6 0,7 2,9	2022 April Mai Juni		
- 38,2 - 24,1 4,7	55,3 - 71,1 1,1	- 5,3 - 11,7 3,3	9,1 12,5 0,3	34,6 67,9 - 13,6	5,7 56,8 - 56,8	23,6 13,9 45,1	- 1,7 - 2,4 - 5,3	4,3 - 1,8 - 2,6	0,1 - 0,1 0,1	2,6 1,4 6,0	Juli Aug. Sept.		
5,1 22,6 - 16,3	65,9 13,6 - 24,6	- 0,1 0,0 2,1	0,1 0,3 2,4	- 5,4 17,3 - 24,6	- 32,1 12,6 - 37,6	36,8 4,3 19,0	- 3,3 - 5,5 - 4,1	- 0,2 3,2 - 2,0	0,1 0,0 0,1	- 6,7 2,7 0,0	Okt. Nov. Dez.		
- 42,9 12,9 27,1	147,9 50,9 - 34,8	2,3 1,1 2,3	- 5,1 0,7 0,9	- 0,2 0,4 - 15,5	- 37,1 33,2 - 45,7	38,4 32,6 31,8	- 6,5 - 8,0 - 10,4	- 0,1 1,3 - 0,2	- 0,2 - 0,1 0,3	5,4 7,8 8,7	2023 Jan. Febr. März		
- 39,0 - 11,8 - 9,8	86,7 2,8 8,4	1,9 2,6 1,7	0,7 0,9 1,1	6,3 6,7 0,8	- 11,7 - 6,2 - 29,2	25,3 18,4 36,7	- 10,2 - 10,3 - 10,0	0,7 - 0,2 - 0,3	0,2 - 0,1 - 0,0	1,9 5,1 3,6	April Mai Juni		
- 6,4 7,4 - 11,6	20,0 - 1,5 - 12,1	1,6 2,9 3,6	1,3 - 1,9 - 1,7	0,7 6,4 - 5,7	- 21,8 - 21,1 - 13,3	31,5 30,4 17,8	- 10,3 - 11,2 - 8,6	0,3 1,1 - 1,0	0,3 0,1 0,1	0,8 7,1 0,7	Juli Aug. Sept.		
- 2,4 - 9,5	2,9 15,0	1,5 1,1	- 0,5 0,4	1,9 11,2	- 31,2 9,5	38,8 11,7	- 9,4 - 10,5	0,8 1,1	- 0,1 0,1	3,0 0,6	Okt. Nov.		

DM-Banknoten. 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. 11 Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten

Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe dazu auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Monatsende	Aktiva / Passiva insgesamt	Aktiva									Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	sonstige Aktiv- positionen
		Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet										
		insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen				öffentliche Haushalte					
			zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 2)	Aktien und sonstige Dividenden- werte	zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 3)			
Euroraum (Mrd €) ¹⁾												
2021 Okt.	31 778,8	21 201,7	14 817,8	12 379,4	1 548,1	890,3	6 384,0	987,7	5 396,3	6 825,2	3 751,9	
Nov.	32 193,4	21 381,5	14 911,5	12 478,0	1 542,5	891,0	6 470,1	985,8	5 484,2	6 917,4	3 894,5	
Dez.	31 777,4	21 384,4	14 917,2	12 462,9	1 567,3	887,0	6 467,2	988,5	5 478,8	6 738,7	3 654,2	
2022 Jan.	32 417,1	21 571,9	15 046,8	12 609,0	1 553,2	884,6	6 525,0	999,2	5 525,9	6 914,5	3 930,7	
Febr.	32 601,8	21 629,0	15 075,6	12 645,3	1 553,7	876,6	6 553,4	991,8	5 561,6	7 011,4	3 961,5	
März	32 937,3	21 737,1	15 176,1	12 722,0	1 587,4	866,7	6 561,1	1 001,4	5 559,7	6 996,1	4 204,1	
April	33 570,1	21 764,2	15 254,0	12 805,3	1 597,6	851,1	6 510,1	1 011,3	5 498,8	7 063,0	4 742,9	
Mai	33 482,5	21 816,2	15 304,5	12 878,2	1 568,2	858,1	6 511,7	1 003,9	5 507,8	7 013,2	4 653,1	
Juni	33 886,1	21 886,0	15 373,6	12 973,4	1 569,1	831,1	6 512,4	1 003,0	5 509,4	7 064,5	4 935,5	
Juli	33 877,7	21 984,6	15 451,5	13 043,7	1 578,6	829,2	6 533,1	1 003,0	5 530,1	7 216,9	4 676,2	
Aug.	34 342,9	21 872,4	15 459,5	13 080,1	1 553,7	825,7	6 413,0	996,9	5 416,1	7 301,6	5 168,9	
Sept.	34 619,1	21 901,4	15 558,0	13 191,3	1 544,9	821,7	6 343,4	998,1	5 345,2	7 241,7	5 476,0	
Okt.	34 551,1	21 891,6	15 553,1	13 190,6	1 533,0	829,6	6 338,5	995,2	5 343,3	7 336,9	5 322,6	
Nov.	34 226,4	22 012,4	15 628,2	13 228,7	1 559,1	840,4	6 384,2	990,2	5 394,1	7 207,7	5 006,2	
Dez.	33 866,4	21 792,5	15 515,4	13 124,3	1 555,4	835,7	6 277,1	998,9	5 278,2	6 873,4	5 200,5	
2023 Jan.	33 828,2	21 883,3	15 553,1	13 171,7	1 545,6	835,8	6 330,2	1 000,3	5 330,0	6 982,9	4 962,0	
Febr.	34 114,7	21 860,3	15 543,2	13 157,7	1 540,9	844,6	6 317,1	991,3	5 325,9	7 003,0	5 251,4	
März	33 955,0	21 921,0	15 575,3	13 175,7	1 552,2	847,4	6 345,7	995,3	5 350,3	7 101,4	4 932,6	
April	33 942,9	21 906,2	15 598,6	13 166,2	1 566,3	866,2	6 307,6	991,1	5 316,5	7 040,8	4 995,9	
Mai	34 134,7	21 917,1	15 648,8	13 183,8	1 595,6	869,4	6 268,4	995,4	5 272,9	7 152,5	5 065,1	
Juni	34 046,4	21 910,7	15 632,8	13 177,9	1 584,4	870,4	6 277,9	988,5	5 289,4	7 070,1	5 065,6	
Juli	34 180,0	21 860,1	15 636,3	13 174,7	1 586,5	875,1	6 223,8	988,2	5 235,6	7 155,1	5 164,8	
Aug.	34 233,1	21 805,6	15 568,6	13 119,1	1 576,8	872,8	6 237,0	986,1	5 250,9	7 253,3	5 174,2	
Sept.	34 373,6	21 789,2	15 595,2	13 149,8	1 574,6	870,9	6 194,0	987,3	5 206,7	7 197,3	5 387,1	
Okt.	34 338,7	21 745,7	15 591,2	13 160,3	1 554,9	876,0	6 154,6	984,1	5 170,5	7 266,5	5 326,5	
Nov.	34 130,9	21 853,6	15 675,7	13 221,3	1 573,4	881,0	6 178,0	980,8	5 197,2	7 240,9	5 036,4	
Deutscher Beitrag (Mrd €)												
2021 Okt.	7 461,0	5 147,0	3 874,5	3 363,5	228,6	282,4	1 272,5	284,4	988,0	1 385,2	928,8	
Nov.	7 575,0	5 210,7	3 904,2	3 389,9	229,0	285,3	1 306,4	280,7	1 025,7	1 396,4	967,9	
Dez.	7 475,8	5 212,1	3 914,7	3 393,2	237,0	284,5	1 297,4	278,0	1 019,5	1 355,9	907,8	
2022 Jan.	7 787,0	5 243,9	3 944,7	3 422,9	235,8	286,0	1 299,2	279,9	1 019,3	1 433,6	1 109,5	
Febr.	7 871,3	5 262,9	3 968,5	3 445,2	238,0	285,3	1 294,3	277,8	1 016,5	1 464,4	1 144,0	
März	7 997,7	5 280,7	3 990,2	3 464,4	240,6	285,2	1 290,6	278,6	1 012,0	1 447,5	1 269,5	
April	8 259,4	5 278,9	4 008,0	3 481,9	240,1	286,1	1 270,9	283,2	987,7	1 464,0	1 516,5	
Mai	8 228,4	5 304,5	4 034,5	3 506,0	240,8	287,7	1 270,0	280,3	989,7	1 445,0	1 479,0	
Juni	8 413,5	5 322,6	4 058,9	3 537,6	237,8	283,5	1 263,7	282,5	981,2	1 466,1	1 624,8	
Juli	8 287,9	5 375,0	4 096,1	3 560,3	252,7	283,2	1 278,8	283,6	995,2	1 481,5	1 431,4	
Aug.	8 546,0	5 364,5	4 132,0	3 600,0	249,1	282,9	1 232,5	281,5	951,0	1 492,4	1 689,0	
Sept.	8 857,6	5 356,3	4 153,9	3 624,8	246,1	283,0	1 202,4	284,3	918,1	1 502,4	1 998,8	
Okt.	8 826,7	5 366,0	4 163,6	3 634,6	245,9	283,1	1 202,4	284,8	917,5	1 509,0	1 951,8	
Nov.	8 653,9	5 402,0	4 189,2	3 656,3	249,8	283,1	1 212,8	283,4	929,4	1 502,4	1 749,6	
Dez.	8 626,1	5 345,2	4 165,8	3 636,7	245,9	283,2	1 179,4	283,2	896,1	1 417,3	1 863,7	
2023 Jan.	8 561,4	5 377,1	4 178,3	3 652,7	245,9	279,7	1 198,8	285,0	913,9	1 443,8	1 740,5	
Febr.	8 712,0	5 371,7	4 186,6	3 662,2	243,6	280,9	1 185,1	284,0	901,1	1 443,9	1 896,4	
März	8 573,5	5 388,1	4 193,6	3 661,9	252,1	279,6	1 194,5	284,2	910,3	1 457,2	1 728,2	
April	8 559,3	5 383,7	4 206,2	3 672,7	252,4	281,1	1 177,5	287,7	889,8	1 435,7	1 739,8	
Mai	8 614,3	5 389,9	4 217,4	3 685,4	252,1	279,9	1 172,6	286,1	886,4	1 468,3	1 756,1	
Juni	8 647,9	5 387,4	4 215,9	3 679,0	255,5	281,4	1 171,5	284,2	887,4	1 433,5	1 826,9	
Juli	8 779,6	5 390,2	4 222,0	3 685,7	255,6	280,6	1 168,3	287,2	881,1	1 439,0	1 950,5	
Aug.	8 776,6	5 383,7	4 215,6	3 685,5	249,4	280,6	1 168,1	285,0	883,0	1 442,2	1 950,7	
Sept.	8 834,2	5 362,1	4 216,4	3 686,3	248,5	281,5	1 145,8	288,4	857,4	1 446,5	2 025,5	
Okt.	8 844,5	5 360,6	4 215,5	3 685,5	247,9	282,1	1 145,1	291,6	853,5	1 461,4	2 022,6	
Nov.	8 651,3	5 385,6	4 227,8	3 697,1	248,5	282,3	1 157,8	289,7	868,1	1 436,7	1 829,1	

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosystem).

1 Quelle: EZB. 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. 3 Einschl. Schatzwechsel

und sonstige Geldmarktpapiere von öffentlichen Haushalten. 4 Euro-Bargeldumlauf (siehe auch Anm. 8, S. 12*) ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. Für deutschen Beitrag: enthält den Euro-Banknotenumlauf der Bundesbank entsprechend dem vom

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

Passiva											
Bargeld- umlauf 4)	Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet										
	insgesamt	darunter: auf Euro 5)	Unternehmen und Privatpersonen								
			zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 6)			
					bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten	Stand am Monatsende	
Euroraum (Mrd €) 1)											
1 450,3	15 542,2	14 177,1	14 350,0	9 205,6	707,1	148,0	1 795,5	2 458,8	34,9	2021 Okt.	
1 456,3	15 548,8	14 218,9	14 375,7	9 255,0	697,0	143,3	1 786,3	2 459,8	34,3	Nov.	
1 477,0	15 617,2	14 347,7	14 502,1	9 363,7	704,9	131,3	1 805,2	2 463,5	33,6	Dez.	
1 477,9	15 694,2	14 327,3	14 526,9	9 353,8	706,6	135,3	1 820,2	2 479,3	31,8	2022 Jan.	
1 487,0	15 787,1	14 373,0	14 561,7	9 412,4	688,4	134,3	1 807,7	2 487,3	31,6	Febr.	
1 509,6	15 891,2	14 465,7	14 650,6	9 490,5	703,7	123,5	1 809,6	2 492,1	31,2	März	
1 520,7	15 934,3	14 521,8	14 712,1	9 555,8	705,4	123,5	1 802,0	2 494,3	31,0	April	
1 528,5	15 950,4	14 568,7	14 740,8	9 597,9	684,9	120,2	1 803,2	2 506,6	27,9	Mai	
1 535,1	16 100,5	14 633,1	14 810,3	9 643,8	704,8	123,4	1 800,3	2 510,4	27,5	Juni	
1 543,7	16 184,3	14 738,3	14 937,4	9 735,4	741,0	127,1	1 791,0	2 515,8	27,1	Juli	
1 539,1	16 161,9	14 793,1	14 985,4	9 754,1	781,5	125,9	1 770,0	2 526,0	28,0	Aug.	
1 537,7	16 199,4	14 785,2	15 036,4	9 688,0	913,3	125,5	1 756,3	2 525,7	27,6	Sept.	
1 537,2	16 095,8	14 708,2	14 936,7	9 507,4	993,0	130,3	1 741,7	2 522,3	42,1	Okt.	
1 533,7	16 084,9	14 722,7	14 917,6	9 442,3	1 042,9	134,6	1 741,1	2 514,5	42,3	Nov.	
1 545,3	15 997,0	14 765,9	14 929,5	9 374,2	1 099,5	133,9	1 749,5	2 530,0	42,4	Dez.	
1 533,4	15 876,9	14 667,4	14 844,9	9 208,5	1 163,7	146,1	1 746,4	2 532,0	48,2	2023 Jan.	
1 529,9	15 843,6	14 624,9	14 773,2	9 064,0	1 223,7	157,3	1 746,5	2 531,8	49,9	Febr.	
1 533,8	15 891,6	14 649,1	14 788,3	8 969,5	1 311,8	174,0	1 756,9	2 524,8	51,4	März	
1 537,9	15 848,9	14 649,2	14 784,7	8 918,3	1 346,2	187,9	1 765,7	2 513,9	52,8	April	
1 539,7	15 718,1	14 616,6	14 756,8	8 834,7	1 387,5	200,1	1 768,2	2 511,0	55,2	Mai	
1 542,7	15 760,5	14 648,9	14 755,8	8 755,6	1 455,9	218,2	1 768,4	2 499,8	57,9	Juni	
1 545,9	15 696,0	14 619,2	14 725,4	8 662,9	1 512,3	231,6	1 768,5	2 489,2	60,9	Juli	
1 538,2	15 646,9	14 595,1	14 694,0	8 578,0	1 579,2	240,8	1 765,9	2 465,1	65,0	Aug.	
1 535,1	15 756,4	14 654,5	14 766,9	8 569,2	1 647,6	255,2	1 783,1	2 441,7	70,1	Sept.	
1 531,0	15 635,6	14 575,5	14 701,2	8 421,0	1 735,9	275,5	1 773,3	2 420,5	74,9	Okt.	
1 528,2	15 633,3	14 629,9	14 744,1	8 429,0	1 775,3	285,9	1 765,3	2 408,0	80,6	Nov.	
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
331,4	4 354,3	4 080,9	3 950,3	2 681,4	143,0	31,1	534,8	535,5	24,6	2021 Okt.	
332,6	4 390,5	4 107,1	3 968,0	2 710,9	132,5	30,3	534,6	535,5	24,3	Nov.	
337,1	4 425,2	4 113,0	3 968,5	2 691,5	141,2	30,1	544,6	537,0	24,1	Dez.	
337,9	4 418,1	4 139,2	4 006,8	2 737,3	135,4	29,7	543,6	537,4	23,4	2022 Jan.	
340,1	4 444,1	4 161,0	4 017,1	2 752,3	132,4	29,4	542,3	537,7	23,1	Febr.	
344,3	4 441,6	4 159,0	4 014,6	2 755,3	130,7	29,3	540,4	536,0	22,9	März	
346,7	4 445,6	4 158,1	4 019,8	2 754,8	140,0	29,4	537,7	535,1	22,7	April	
349,4	4 478,3	4 170,7	4 016,7	2 769,9	125,8	29,7	534,8	533,9	22,6	Mai	
349,9	4 517,1	4 194,6	4 031,6	2 787,1	127,8	30,1	531,9	532,3	22,4	Juni	
359,0	4 507,6	4 222,4	4 070,3	2 813,6	142,1	31,0	530,6	530,6	22,3	Juli	
371,5	4 552,6	4 289,4	4 135,2	2 870,1	153,3	30,6	530,7	528,3	22,2	Aug.	
371,8	4 541,5	4 267,4	4 135,1	2 834,9	193,7	30,9	530,3	523,0	22,2	Sept.	
371,8	4 546,8	4 270,2	4 140,4	2 804,0	233,2	31,6	529,3	519,8	22,4	Okt.	
371,5	4 578,7	4 283,7	4 146,3	2 806,0	240,1	32,1	531,0	514,4	22,6	Nov.	
374,0	4 534,2	4 260,8	4 119,2	2 764,3	260,2	34,1	527,1	510,4	23,0	Dez.	
368,9	4 489,3	4 257,7	4 126,0	2 749,9	286,6	36,9	529,6	499,1	24,0	2023 Jan.	
368,1	4 496,6	4 250,9	4 106,5	2 706,5	314,2	39,1	530,3	491,2	25,2	Febr.	
369,0	4 505,7	4 236,8	4 090,4	2 667,4	336,4	42,4	536,3	481,0	26,8	März	
369,8	4 473,0	4 248,0	4 104,2	2 660,3	360,2	46,1	538,3	471,0	28,3	April	
370,7	4 469,7	4 256,0	4 103,8	2 647,5	373,8	50,3	540,9	460,8	30,5	Mai	
371,7	4 460,3	4 259,3	4 096,2	2 616,5	400,5	54,1	541,0	450,9	33,2	Juni	
373,1	4 455,4	4 259,2	4 106,1	2 603,8	426,9	57,6	540,8	440,7	36,2	Juli	
371,2	4 460,4	4 259,8	4 101,7	2 577,8	455,8	61,5	538,1	429,6	38,9	Aug.	
369,4	4 448,9	4 258,5	4 104,2	2 568,6	468,0	66,2	538,5	421,1	41,8	Sept.	
369,0	4 447,4	4 259,3	4 129,3	2 553,2	507,9	73,1	538,5	411,7	44,8	Okt.	
368,6	4 454,2	4 280,9	4 149,1	2 561,8	516,0	79,4	542,5	401,2	48,3	Nov.	

Eurosistem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe dazu Anm. 2 zum Banknotenumlauf in Tabelle III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit der Position "Intra-Eurosistem-Verbind-

lichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten" ermitteln (siehe "sonstige Passivpositionen"). 5 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. 6 In Deutschland nur Spareinlagen.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Monatsende	noch: Passiva												
	noch: Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								Repogeschäfte mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet		Geldmarkt- fonds- anteile (netto) ³⁾	Begebene Schuld-	
	öffentliche Haushalte												
	Zentral- staaten	sonstige öffentliche Haushalte											
		zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist ²⁾		insgesamt	darunter: mit Unterneh- men und Privat- personen			
bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren			von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten	insgesamt	darunter: auf Euro					
Euroraum (Mrd €) ¹⁾													
2021 Okt.	740,3	451,9	323,3	48,1	18,0	41,6	17,7	3,3	272,2	272,2	630,3	2 040,1	1 356,4
Nov.	691,5	481,6	349,8	50,3	19,1	41,7	17,5	3,3	267,7	267,6	654,8	2 046,7	1 355,2
Dez.	646,7	468,4	337,4	49,7	19,4	41,1	17,6	3,2	234,3	233,1	647,5	2 019,7	1 346,8
2022 Jan.	711,0	456,2	306,6	67,4	19,6	41,2	17,6	3,8	291,8	291,6	621,2	2 049,2	1 351,4
Febr.	755,6	469,9	314,1	73,5	19,8	41,3	17,6	3,7	301,3	301,1	584,0	2 044,8	1 358,7
März	769,7	470,9	304,7	82,5	20,5	42,4	17,3	3,4	283,8	283,6	583,8	2 026,7	1 358,6
April	747,7	474,5	306,7	83,4	21,2	42,6	17,2	3,4	310,1	309,9	604,0	2 073,8	1 362,8
Mai	718,8	490,8	316,7	88,4	22,3	43,3	16,8	3,3	313,0	312,9	593,9	2 038,0	1 337,7
Juni	788,4	501,8	325,2	90,9	22,9	43,3	16,2	3,2	281,2	281,1	592,9	2 069,3	1 361,0
Juli	757,2	489,8	302,8	100,4	24,2	42,9	16,2	3,3	306,0	305,9	590,8	2 090,9	1 361,1
Aug.	676,9	499,6	309,1	104,6	24,0	42,5	16,1	3,2	283,8	283,7	597,5	2 113,5	1 375,1
Sept.	684,3	478,8	281,7	111,2	24,5	42,3	16,0	3,2	264,8	264,7	589,1	2 153,5	1 415,1
Okt.	678,9	480,2	287,2	109,2	24,3	41,5	14,7	3,2	268,8	268,8	625,8	2 130,5	1 416,5
Nov.	668,8	498,6	306,2	109,2	25,1	40,8	14,2	3,2	295,4	295,4	648,0	2 159,0	1 441,3
Dez.	584,0	483,5	296,0	103,6	27,2	40,2	13,5	3,0	248,3	248,3	650,9	2 166,2	1 474,6
2023 Jan.	551,2	480,7	283,1	113,0	27,5	40,6	12,8	3,7	284,0	284,0	657,6	2 204,8	1 510,2
Febr.	572,0	498,4	297,4	115,1	28,7	40,3	13,2	3,7	281,6	281,5	651,2	2 259,2	1 531,4
März	602,7	500,6	288,4	125,7	28,4	39,6	14,7	3,7	255,3	255,2	671,9	2 257,0	1 551,1
April	576,2	488,0	277,7	123,3	29,7	39,4	14,2	3,7	261,7	261,3	683,3	2 253,1	1 561,0
Mai	471,6	489,8	277,0	126,7	29,3	39,4	13,8	3,6	291,9	287,8	684,8	2 298,9	1 589,8
Juni	496,1	508,6	287,8	134,7	29,4	39,3	13,8	3,6	280,4	280,3	678,8	2 312,9	1 600,3
Juli	466,6	504,0	281,1	137,7	28,4	39,4	13,9	3,6	284,1	283,4	689,4	2 400,7	1 646,0
Aug.	446,4	506,5	282,9	138,6	28,0	39,6	13,8	3,5	288,9	288,9	698,0	2 420,1	1 656,1
Sept.	481,6	507,9	285,0	136,7	29,3	39,7	13,8	3,4	281,7	281,7	697,3	2 442,8	1 668,6
Okt.	453,0	481,5	266,4	131,0	28,5	39,2	13,1	3,3	306,8	306,6	716,7	2 504,2	1 704,7
Nov.	404,7	484,4	274,7	127,5	27,2	38,9	13,0	3,2	328,5	328,4	733,5	2 516,5	1 723,8
Deutscher Beitrag (Mrd €)													
2021 Okt.	171,3	232,7	142,7	40,9	14,8	31,8	2,3	0,2	10,8	10,8	2,1	547,9	316,4
Nov.	178,4	244,1	155,2	38,8	16,1	31,6	2,2	0,2	6,1	6,1	1,8	556,5	324,8
Dez.	206,2	250,5	161,9	39,1	16,4	30,7	2,3	0,2	5,8	4,8	2,1	547,6	316,3
2022 Jan.	168,1	243,3	139,1	54,6	16,5	30,7	2,2	0,2	4,7	4,7	2,2	562,8	325,1
Febr.	170,6	256,3	147,8	59,2	16,3	30,6	2,2	0,2	5,8	5,8	2,3	572,5	338,8
März	170,6	256,4	137,6	68,8	17,0	30,7	2,2	0,1	6,3	6,3	2,4	581,5	354,8
April	167,6	258,2	137,6	70,0	17,6	30,6	2,2	0,2	4,4	4,4	2,2	596,5	357,3
Mai	190,1	271,4	144,2	75,3	18,5	31,1	2,2	0,2	4,8	4,8	2,4	596,8	359,0
Juni	205,0	280,5	147,7	80,5	19,0	31,0	2,2	0,1	5,4	5,4	2,3	604,2	362,6
Juli	166,8	270,4	128,3	89,0	20,2	30,6	2,2	0,1	9,8	9,8	2,4	613,8	369,1
Aug.	142,7	274,6	129,4	92,2	20,4	30,4	2,2	0,1	8,0	8,0	2,3	625,7	384,5
Sept.	147,4	259,1	109,0	96,6	20,8	30,3	2,2	0,1	5,4	5,4	2,4	640,0	395,3
Okt.	152,5	253,9	108,1	93,1	20,5	30,1	2,1	0,1	5,2	5,2	2,5	633,9	398,1
Nov.	175,5	256,9	114,7	88,9	21,5	29,8	1,9	0,1	8,3	8,3	2,5	634,2	402,6
Dez.	159,2	255,8	117,3	83,2	23,9	29,6	1,8	0,1	6,3	6,3	2,6	631,2	409,3
2023 Jan.	116,4	246,9	99,4	92,2	23,8	29,8	1,6	0,1	6,1	6,1	2,4	639,6	417,9
Febr.	129,3	260,8	110,3	94,6	24,6	29,7	1,5	0,1	7,5	7,5	2,3	651,5	427,1
März	156,4	258,8	102,2	101,4	24,1	29,6	1,4	0,1	7,2	7,2	2,6	658,0	440,3
April	117,4	251,4	97,3	97,8	25,4	29,5	1,3	0,1	7,9	7,9	2,7	654,9	446,8
Mai	105,6	260,2	104,8	99,5	25,0	29,7	1,2	0,1	7,7	7,7	2,6	670,6	458,1
Juni	95,9	268,2	106,1	106,5	24,9	29,5	1,1	0,1	7,3	7,3	2,6	671,6	452,8
Juli	89,5	259,9	96,6	109,1	23,7	29,5	0,9	0,1	7,6	7,6	2,9	679,9	457,6
Aug.	96,8	261,9	100,9	107,1	23,3	29,6	0,9	0,1	8,7	8,7	3,0	688,8	469,0
Sept.	85,2	259,5	97,5	107,0	24,5	29,6	0,8	0,1	7,8	7,8	3,0	705,6	470,0
Okt.	82,8	235,3	81,6	99,3	24,1	29,4	0,7	0,1	8,5	8,5	2,9	713,0	476,3
Nov.	73,3	231,8	81,2	97,7	22,7	29,2	0,7	0,1	9,6	9,6	3,0	706,3	470,9

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosystem). 1 Quelle: EZB. 2 In Deutschland nur Spareinlagen. 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. 4 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. 5 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Betei-

ligungen. 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. 8 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (siehe auch Anm. 4, S. 10*). 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

										Nachrichtlich						
verschreibungen (netto) 3)			Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet 5)	Kapital und Rücklagen 6)	Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	sonstige Passivpositionen		Geldmengenaggregate 7) (Für deutschen Beitrag ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf)			Geldkapitalbildung 13)	Monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter) 14)	Stand am Monatsende			
						insgesamt 8)	darunter: Intra-Eurosyste-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9)									
M1 10)	M2 11)	M3 12)														
mit Laufzeit																
bis zu 1 Jahr 4)	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren														
Euroraum (Mrd €) 1)																
23,0	17,6	1 999,5	5 409,6	2 999,7	– 49,4	3 483,7	0,0	11 143,6	14 565,3	15 366,7	6 874,5	188,4	2021 Okt.			
19,3	17,8	2 009,6	5 499,4	3 037,4	1,1	3 681,3	0,0	11 227,0	14 638,0	15 451,9	6 912,5	189,9	Nov.			
12,3	18,0	1 989,3	5 370,5	3 026,8	12,7	3 371,8	0,0	11 347,0	14 759,7	15 543,3	6 899,2	195,2	Dez.			
22,0	18,5	2 008,7	5 541,7	3 001,7	22,9	3 716,5	0,0	11 310,9	14 760,3	15 545,3	6 907,4	196,2	2022 Jan.			
33,4	5,7	2 005,7	5 629,5	2 994,0	16,8	3 757,2	0,0	11 387,0	14 829,6	15 584,6	6 883,9	195,2	Febr.			
30,7	6,2	1 989,8	5 610,2	3 003,0	38,0	3 991,1	0,0	11 476,5	14 939,8	15 683,6	6 879,4	195,4	März			
39,0	16,2	2 018,6	5 747,7	2 979,2	– 2,7	4 402,9	0,0	11 556,7	15 025,8	15 810,5	6 876,8	197,5	April			
34,0	15,6	1 988,4	5 795,3	2 915,9	15,6	4 332,0	0,0	11 618,5	15 081,7	15 855,7	6 782,0	199,3	Mai			
47,8	14,4	2 007,0	5 719,3	2 905,2	25,9	4 656,7	0,0	11 679,3	15 172,5	15 942,3	6 786,6	199,6	Juni			
15,1	16,4	2 059,5	5 862,8	2 970,9	7,7	4 320,5	0,0	11 762,1	15 310,8	16 065,7	6 894,6	204,2	Juli			
16,7	19,0	2 077,8	5 914,8	2 890,5	33,9	4 808,0	0,0	11 775,7	15 377,4	16 137,0	6 812,0	197,0	Aug.			
34,9	19,5	2 099,1	5 898,7	2 845,0	16,1	5 114,8	0,0	11 681,3	15 419,6	16 179,9	6 773,5	196,2	Sept.			
3,8	24,0	2 102,8	6 038,5	2 819,3	38,9	4 996,2	0,0	11 505,4	15 322,1	16 100,0	6 750,6	196,4	Okt.			
23,7	22,8	2 112,5	5 881,3	2 857,3	66,8	4 700,0	0,0	11 460,1	15 322,7	16 151,4	6 797,1	200,1	Nov.			
31,7	23,2	2 111,2	5 553,5	2 818,0	57,2	4 830,0	0,0	11 382,0	15 315,7	16 132,1	6 764,5	192,7	Dez.			
17,6	27,8	2 159,4	5 636,6	2 861,7	84,9	4 688,2	0,0	11 195,3	15 211,7	16 043,2	6 860,0	191,6	2023 Jan.			
47,0	30,4	2 181,8	5 670,8	2 810,8	81,4	4 986,3	0,0	11 062,4	15 153,3	16 008,8	6 832,9	192,2	Febr.			
54,0	30,4	2 172,6	5 657,4	2 893,2	89,4	4 705,3	0,0	10 951,2	15 153,6	16 012,9	6 917,5	182,5	März			
50,2	32,9	2 170,0	5 633,4	2 885,5	114,2	4 725,0	0,0	10 893,7	15 131,8	16 006,6	6 917,1	182,9	April			
56,0	32,8	2 210,1	5 722,1	2 908,3	158,6	4 812,4	0,0	10 806,8	15 098,3	15 989,8	6 984,7	178,5	Mai			
49,9	33,1	2 229,9	5 584,3	2 885,6	149,6	4 851,5	0,0	10 741,4	15 115,9	15 989,5	6 984,8	178,0	Juni			
47,1	34,2	2 319,3	5 595,4	2 907,5	102,4	4 958,5	0,0	10 647,7	15 083,3	15 984,4	7 099,3	180,5	Juli			
50,8	33,5	2 335,8	5 655,8	2 926,1	121,3	4 938,0	0,0	10 553,4	15 041,6	15 946,7	7 136,0	176,9	Aug.			
45,1	36,4	2 361,3	5 541,0	2 886,8	111,5	5 120,8	0,0	10 546,8	15 093,8	16 000,6	7 144,5	180,3	Sept.			
56,6	36,6	2 411,0	5 511,0	2 920,5	117,9	5 095,0	0,0	10 375,5	15 002,4	15 956,0	7 222,2	179,6	Okt.			
45,8	36,1	2 434,5	5 451,9	2 939,7	159,3	4 840,3	0,0	10 393,0	15 052,1	16 025,6	7 262,2	183,4	Nov.			
Deutscher Beitrag (Mrd €)																
13,3	7,2	527,5	1 165,8	783,9	– 1 110,5	1 706,6	500,8	2 824,1	3 591,6	3 625,0	1 902,8	0,0	2021 Okt.			
14,5	7,4	534,6	1 227,7	803,0	– 1 154,8	1 744,2	504,5	2 866,1	3 621,4	3 651,2	1 928,3	0,0	Nov.			
16,1	7,5	524,0	1 305,6	796,1	– 1 297,0	1 690,3	509,8	2 853,4	3 619,4	3 651,0	1 919,7	0,0	Dez.			
13,6	7,7	541,5	1 271,1	778,4	– 1 169,6	1 919,3	511,1	2 876,4	3 652,3	3 680,4	1 917,7	0,0	2022 Jan.			
14,7	7,5	550,4	1 275,8	774,8	– 1 172,9	1 969,0	514,2	2 900,0	3 677,2	3 707,4	1 921,4	0,0	Febr.			
14,8	7,3	559,5	1 299,3	781,2	– 1 190,8	2 076,2	520,0	2 892,9	3 677,0	3 707,8	1 934,7	0,0	März			
14,6	7,1	574,8	1 284,0	769,2	– 1 168,1	2 325,6	523,3	2 892,4	3 686,8	3 715,1	1 935,2	0,0	April			
14,9	7,3	574,6	1 307,0	748,6	– 1 199,2	2 289,8	526,8	2 914,0	3 699,5	3 728,9	1 911,8	0,0	Mai			
18,7	6,6	578,9	1 317,0	743,1	– 1 255,4	2 479,8	530,5	2 934,8	3 726,6	3 759,7	1 907,5	0,0	Juni			
21,2	6,8	585,8	1 287,5	779,7	– 1 189,6	2 276,7	525,2	2 941,9	3 757,1	3 797,3	1 949,2	0,0	Juli			
21,8	7,6	596,2	1 349,3	739,6	– 1 271,6	2 540,1	513,5	2 999,5	3 826,5	3 866,3	1 919,1	0,0	Aug.			
27,5	8,1	604,3	1 385,2	711,9	– 1 287,1	2 858,3	516,8	2 944,0	3 811,2	3 854,6	1 899,2	0,0	Sept.			
19,1	9,7	605,0	1 355,1	693,8	– 1 215,2	2 804,7	516,8	2 912,1	3 812,3	3 848,8	1 880,8	0,0	Okt.			
20,8	11,2	602,2	1 310,2	714,6	– 1 191,2	2 596,7	516,8	2 920,8	3 819,7	3 862,5	1 900,3	0,0	Nov.			
20,2	11,7	599,3	1 265,7	690,1	– 1 230,4	2 726,5	518,9	2 881,6	3 795,1	3 835,9	1 869,2	0,0	Dez.			
24,0	13,1	602,4	1 226,5	689,1	– 1 117,5	2 625,9	521,2	2 849,3	3 789,5	3 835,2	1 874,9	0,0	2023 Jan.			
29,3	15,8	606,4	1 171,8	668,4	– 1 073,2	2 787,2	522,2	2 816,8	3 782,0	3 836,8	1 860,1	0,0	Febr.			
36,2	17,5	604,3	1 188,0	700,6	– 1 129,7	2 641,2	524,5	2 769,6	3 756,4	3 819,8	1 897,7	0,0	März			
37,0	18,5	599,4	1 107,1	704,2	– 1 028,5	2 637,8	526,4	2 757,6	3 759,4	3 825,5	1 899,8	0,0	April			
41,2	19,5	609,9	1 122,5	715,6	– 1 036,9	2 662,4	529,0	2 752,3	3 762,8	3 833,9	1 926,7	0,0	Mai			
44,6	19,2	607,9	1 099,9	709,8	– 1 026,8	2 723,1	530,7	2 722,6	3 760,6	3 834,2	1 921,6	0,0	Juni			
44,5	19,9	615,4	1 070,7	724,0	– 996,4	2 835,7	532,2	2 700,4	3 759,3	3 834,2	1 946,1	0,0	Juli			
51,0	20,6	617,2	1 044,4	734,2	– 998,8	2 835,9	535,1	2 678,7	3 756,9	3 840,1	1 958,1	0,0	Aug.			
48,5	22,6	634,5	1 048,4	722,8	– 1 000,9	2 898,6	538,7	2 666,2	3 753,7	3 835,5	1 967,4	0,0	Sept.			
49,7	24,4	639,0	1 035,9	735,9	– 998,0	2 898,7	540,2	2 634,8	3 751,7	3 837,2	1 987,9	0,0	Okt.			
49,5	23,8	633,1	1 012,4	742,8	– 993,0	2 705,8	541,3	2 643,0	3 760,8	3 846,6	1 996,0	0,0	Nov.			

dem vom Eurosistem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe auch Anm. 2 zum Banknotenlauf in Tabelle III.2). **10** Täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für den Euroraum) Bargeldumlauf sowie täglich fällige monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten, die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. **11** M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten) sowie (für

den Euroraum) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten mit solcher Befristung. **12** M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. **13** Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. **14** Kommen in Deutschland nicht vor.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

3. Liquiditätsposition des Bankensystems *) Bestände

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	Liquiditätszuführende Faktoren						Liquiditätsabschöpfende Faktoren				Guthaben der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 7)	Basisgeld 8)
	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems					Bank- noten- umlauf 5)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 6)			
		Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte 3)	Einlage- fazilität				Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte 4)		
Eurosystem 2)												
2021 Dez.	839,2	0,2	2 208,8	0,0	4 655,6	745,0	0,0	1 521,4	628,3	965,7	3 843,3	6 109,7
2022 Jan.												
Febr.	877,7	0,3	2 201,5	0,0	4 750,2	734,2	0,0	1 540,6	582,0	1 160,5	3 812,3	6 087,1
März	887,2	0,3	2 201,3	0,0	4 842,0	746,0	0,0	1 550,6	642,6	1 091,1	3 900,8	6 197,3
April	913,2	0,4	2 199,8	0,0	4 889,2	714,9	0,0	1 575,9	667,8	1 116,7	3 927,3	6 218,1
Mai												
Juni	934,2	0,5	2 198,8	0,0	4 939,1	681,3	0,0	1 591,5	624,1	1 129,1	4 046,1	6 319,0
Juli	943,7	1,0	2 149,4	0,0	4 958,8	678,7	0,0	1 604,0	667,6	1 158,0	3 943,3	6 226,0
Aug.												
Sept.	950,1	1,7	2 124,9	0,0	4 954,8	707,0	0,0	1 585,3	553,9	1 249,2	3 936,1	6 228,5
Okt.												
Nov.	955,8	4,0	2 118,8	0,0	4 948,3	4 490,0	0,0	1 563,7	536,7	1 104,4	332,0	6 385,7
Dez.	960,4	1,9	1 947,1	0,0	4 946,1	4 521,5	0,0	1 560,8	492,5	1 066,9	213,8	6 296,2
2023 Jan.												
Febr.	940,4	1,2	1 303,3	0,1	4 942,1	4 051,6	0,0	1 565,6	372,8	1 001,6	195,6	5 812,7
März	916,8	0,9	1 233,3	0,0	4 939,0	4 103,0	0,0	1 553,9	380,2	861,8	191,1	5 848,0
April												
Mai	945,0	1,4	1 117,7	0,1	4 905,6	3 996,1	0,0	1 559,8	360,6	870,5	182,7	5 738,6
Juni	948,2	1,6	1 100,5	0,1	4 884,1	4 126,4	0,0	1 563,7	256,4	806,6	181,6	5 871,7
Juli												
Aug.	927,8	10,9	682,0	0,1	4 853,0	3 704,4	0,0	1 567,0	254,4	770,5	177,4	5 448,9
Sept.	924,3	5,6	601,0	0,1	4 811,2	3 647,4	0,0	1 564,2	222,5	733,8	174,3	5 386,0
Okt.	931,2	8,1	515,4	0,1	4 767,9	3 577,4	0,0	1 554,7	222,7	693,3	174,6	5 306,7
Nov.												
Dez.	933,3	7,3	495,9	0,0	4 715,0	3 548,8	0,0	1 551,1	194,1	685,3	172,0	5 271,9
Deutsche Bundesbank												
2021 Dez.	201,3	0,0	440,3	0,0	1 015,8	206,4	0,0	370,9	220,4	− 219,4	1 077,1	1 654,4
2022 Jan.												
Febr.	212,4	0,3	421,7	0,0	1 034,0	204,5	0,0	374,6	205,6	− 165,1	1 048,8	1 627,9
März	215,6	0,1	421,7	0,0	1 057,9	211,8	0,0	378,1	191,1	− 193,7	1 108,0	1 698,0
April	223,9	0,1	420,8	0,0	1 068,7	197,7	0,0	384,9	196,7	− 189,1	1 123,3	1 705,9
Mai												
Juni	230,4	0,1	420,2	0,0	1 087,4	189,9	0,0	388,0	196,9	− 183,1	1 147,4	1 725,3
Juli	231,7	0,3	409,1	0,0	1 084,3	185,8	0,0	390,3	214,9	− 175,4	1 109,7	1 685,8
Aug.												
Sept.	232,1	0,3	403,6	0,0	1 076,8	228,5	0,0	379,5	157,9	− 161,8	1 108,8	1 716,8
Okt.												
Nov.	231,7	0,8	400,5	0,0	1 071,5	1 304,0	0,0	379,0	127,2	− 231,4	125,9	1 808,8
Dez.	232,4	0,5	352,5	0,0	1 079,2	1 346,6	0,0	378,8	121,0	− 242,4	60,5	1 785,9
2023 Jan.												
Febr.	229,8	0,4	231,9	0,1	1 076,8	1 234,6	0,0	377,2	77,8	− 205,4	54,8	1 666,7
März	228,9	0,4	212,8	0,0	1 077,0	1 263,7	0,0	374,5	69,2	− 242,5	54,2	1 692,4
April												
Mai	239,2	0,7	200,2	0,1	1 066,1	1 228,0	0,0	375,7	73,4	− 221,1	50,1	1 653,9
Juni	241,7	0,7	198,9	0,1	1 056,8	1 256,3	0,0	377,2	54,7	− 241,8	52,0	1 685,4
Juli												
Aug.	236,2	1,5	142,4	0,1	1 048,8	1 175,5	0,0	377,5	49,9	− 222,5	48,4	1 601,5
Sept.	234,5	0,8	131,2	0,1	1 041,3	1 177,8	0,0	377,3	40,1	− 235,4	48,0	1 603,1
Okt.	235,7	1,3	96,3	0,0	1 024,0	1 151,1	0,0	374,9	28,7	− 245,4	47,9	1 574,0
Nov.												
Dez.	236,8	0,7	89,2	0,0	1 016,7	1 171,3	0,0	373,5	18,9	− 267,7	47,3	1 592,1

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. 1 Werte sind Tagesdurchschnitte der in dem jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. Seit Umstellung auf den neuen, sechswöchigen Zyklus der geldpolitischen EZB-Ratssitzungen endet nicht in jedem Monat eine Mindestreserve-Erfüllungsperiode.

In diesen Fällen gibt es keine Werte. 2 Quelle: EZB. 3 Einschl. der geldpolitischen Wertpapierankaufprogramme des Eurosystems. 4 Ab Aug. 2009 einschl. der durch Devisen- swapgeschäfte des Eurosystems abgeschöpften Liquidität. 5 Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8% des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

Veränderungen

Liquiditätszuführende Faktoren						Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben- der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 7)	Basisgeld 8)	Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)
Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems						Bank- noten- umlauf 5)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 6)				
	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte 3)	Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte 4)							
Eurosystem 2)													
+ 4,1	± 0,0	- 1,1	± 0,0	+ 143,3	+ 6,5	± 0,0	+ 14,0	- 43,0	+ 132,0	+ 36,8	+ 57,3	2021 Dez.	
+ 38,5	+ 0,1	- 7,3	± 0,0	+ 94,6	- 10,8	± 0,0	+ 19,2	- 46,3	+ 194,8	- 31,0	- 22,6	2022 Jan.	
+ 9,5	± 0,0	- 0,2	± 0,0	+ 91,8	+ 11,8	± 0,0	+ 10,0	+ 60,6	- 69,4	+ 88,5	+ 110,2	Febr.	
+ 26,0	+ 0,1	- 1,5	± 0,0	+ 47,2	- 31,1	± 0,0	+ 25,3	+ 25,2	+ 25,6	+ 26,5	+ 20,8	März	
+ 21,0	+ 0,1	- 1,0	± 0,0	+ 49,9	- 33,6	± 0,0	+ 15,6	- 43,7	+ 12,4	+ 118,8	+ 100,9	April	
+ 9,5	+ 0,5	- 49,4	± 0,0	+ 19,7	- 2,6	± 0,0	+ 12,5	+ 43,5	+ 28,9	- 102,8	- 93,0	Mai	
+ 6,4	+ 0,7	- 24,5	± 0,0	- 4,0	+ 28,3	± 0,0	- 18,7	- 113,7	+ 91,2	- 7,2	+ 2,5	Juni	
+ 5,7	+ 2,3	- 6,1	± 0,0	- 6,5	+ 3 783,0	± 0,0	- 21,6	- 17,2	- 144,8	- 3 604,1	+ 157,2	Juli	
+ 4,6	- 2,1	- 171,7	± 0,0	- 2,2	+ 31,5	± 0,0	- 2,9	- 44,2	- 37,5	- 118,2	- 89,5	Aug.	
- 20,0	- 0,7	- 643,8	+ 0,1	- 4,0	- 469,9	± 0,0	+ 4,8	- 119,7	- 65,3	- 18,2	- 483,5	2023 Jan.	
- 23,6	- 0,3	- 70,0	- 0,1	- 3,1	+ 51,4	± 0,0	- 11,7	+ 7,4	- 139,8	- 4,5	+ 35,3	Febr.	
+ 28,2	+ 0,5	- 115,6	+ 0,1	- 33,4	- 106,9	± 0,0	+ 5,9	- 19,6	+ 8,7	- 8,4	- 109,4	April	
+ 3,2	+ 0,2	- 17,2	± 0,0	- 21,5	+ 130,3	± 0,0	+ 3,9	- 104,2	- 63,9	- 1,1	+ 133,1	Mai	
- 20,4	+ 9,3	- 418,5	± 0,0	- 31,1	- 422,0	± 0,0	+ 3,3	- 2,0	- 36,1	- 4,2	- 422,8	Juli	
- 3,5	- 5,3	- 81,0	± 0,0	- 41,8	- 57,0	± 0,0	- 2,8	- 31,9	- 36,7	- 3,1	- 62,9	Aug.	
+ 6,9	+ 2,5	- 85,6	± 0,0	- 43,3	- 70,0	± 0,0	- 9,5	+ 0,2	- 40,5	+ 0,3	- 79,3	Sept.	
+ 2,1	- 0,8	- 19,5	- 0,1	- 52,9	- 28,6	± 0,0	- 3,6	- 28,6	- 8,0	- 2,6	- 34,8	Okt.	
Deutsche Bundesbank													
+ 1,0	- 0,1	+ 1,2	- 0,0	+ 37,3	+ 2,1	± 0,0	+ 3,5	+ 2,7	+ 15,7	+ 15,6	+ 21,1	2021 Dez.	
+ 11,1	+ 0,2	- 18,6	+ 0,0	+ 18,2	- 2,0	± 0,0	+ 3,7	- 14,7	+ 54,3	- 28,3	- 26,6	2022 Jan.	
+ 3,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	+ 23,9	+ 7,4	± 0,0	+ 3,5	- 14,5	- 28,6	+ 59,2	+ 70,1	Febr.	
+ 8,2	- 0,0	- 0,9	- 0,0	+ 10,8	- 14,2	± 0,0	+ 6,8	+ 5,6	+ 4,6	+ 15,2	+ 7,9	März	
+ 6,6	+ 0,1	- 0,6	- 0,0	+ 18,7	- 7,7	± 0,0	+ 3,0	+ 0,2	+ 6,0	+ 24,1	+ 19,4	April	
+ 1,3	+ 0,2	- 11,1	- 0,0	- 3,1	- 4,1	± 0,0	+ 2,4	+ 18,0	+ 7,7	- 37,7	- 39,5	Mai	
+ 0,4	+ 0,0	- 5,5	- 0,0	- 7,5	+ 42,7	± 0,0	- 10,8	- 57,1	+ 13,5	- 0,9	+ 31,0	Juni	
- 0,5	+ 0,5	- 3,1	+ 0,0	- 5,3	+ 1 075,5	± 0,0	- 0,6	- 30,7	- 69,6	- 982,9	+ 92,0	Juli	
+ 0,7	- 0,4	- 48,0	+ 0,0	+ 7,7	+ 42,7	± 0,0	- 0,1	- 6,2	- 11,0	- 65,4	- 22,9	Aug.	
- 2,5	- 0,1	- 120,6	+ 0,1	- 2,4	- 112,0	± 0,0	- 1,6	- 43,2	+ 37,0	- 5,6	- 119,3	Okt.	
- 1,0	+ 0,0	- 19,1	- 0,0	+ 0,2	+ 29,1	± 0,0	- 2,7	- 8,6	- 37,1	- 0,7	+ 25,7	Nov.	
+ 10,3	+ 0,2	- 12,7	+ 0,0	- 11,0	- 35,7	± 0,0	+ 1,2	+ 4,1	+ 21,4	- 4,1	- 38,5	2023 Jan.	
+ 2,6	+ 0,1	- 1,3	+ 0,0	- 9,3	+ 28,3	± 0,0	+ 1,4	- 18,7	- 20,7	+ 1,9	+ 31,5	Febr.	
- 5,6	+ 0,8	- 56,5	- 0,0	- 8,0	- 80,8	± 0,0	+ 0,4	- 4,7	+ 19,3	- 3,5	- 83,9	März	
- 1,7	- 0,7	- 11,2	+ 0,0	- 7,5	+ 2,3	± 0,0	- 0,2	- 9,8	- 13,0	- 0,4	+ 1,6	April	
+ 1,2	+ 0,5	- 35,0	- 0,0	- 17,3	- 26,7	± 0,0	- 2,4	- 11,5	- 9,9	- 0,0	- 29,1	Mai	
+ 1,1	- 0,6	- 7,1	- 0,0	- 7,3	+ 20,1	± 0,0	- 1,4	- 9,8	- 22,3	- 0,7	+ 18,1	Juni	

Der Gegenposten dieser Berichtigung wird unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Die verbleibenden 92% des Werts an in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Ab 2003 nur Euro-Banknoten.

6 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. 7 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. 8 Berechnet als Summe der Positionen „Einlagefazilität“, „Banknotenumlauf“ und „Guthaben der Kredit institute auf Girokonten“.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

1. Aktiva *)

Mrd €

Stand am Aus- weisstichtag		Aktiva insgesamt	Gold und Gold- forderungen	Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Forderungen in Fremdwäh- rung an Ansässige im Euro-Wäh- rungsgebiet	Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets			
				insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wert- papieranlagen, Auslandskre- dite und sonstige Auslandsaktiva		insgesamt	Guthaben bei Banken, Wert- papieran- lagen und Kredite	Forderungen aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKIM II	
Eurosystem ¹⁾											
2023 Juni	16.	7 709,7	632,8	502,4	231,0	271,4	13,1	13,7	13,7	—	—
	23.	7 710,6	632,8	500,3	231,1	269,2	14,8	13,8	13,8	—	—
	30.	7 219,7	609,3	497,5	229,1	268,5	13,3	15,8	15,8	—	—
Juli	7.	7 206,9	609,3	499,1	229,1	270,0	12,1	13,9	13,9	—	—
	14.	7 205,5	609,3	497,7	229,0	268,6	13,7	14,1	14,1	—	—
	21.	7 186,9	609,3	496,6	228,9	267,6	14,3	14,2	14,2	—	—
	28.	7 189,3	609,3	497,8	229,0	268,8	12,9	14,2	14,2	—	—
Aug.	4.	7 164,6	609,3	497,0	229,1	267,9	14,0	14,1	14,1	—	—
	11.	7 166,5	609,3	498,2	229,6	268,6	13,3	14,2	14,2	—	—
	18.	7 153,1	609,3	498,7	230,0	268,7	13,6	14,3	14,3	—	—
	25.	7 154,9	609,3	497,9	230,0	268,0	13,9	14,3	14,3	—	—
Sept.	1.	7 168,2	609,3	498,7	231,3	267,4	14,2	14,1	14,1	—	—
	8.	7 153,1	609,3	498,3	231,3	267,1	14,3	14,0	14,0	—	—
	15.	7 135,7	609,3	497,2	231,3	265,9	14,7	14,2	14,2	—	—
	22.	7 142,0	609,3	497,3	231,3	266,0	14,5	14,5	14,5	—	—
	29.	7 066,5	613,3	502,4	234,2	268,2	15,4	14,2	14,2	—	—
Okt.	6.	7 057,1	613,3	504,0	234,2	269,8	14,9	14,6	14,6	—	—
	13.	7 056,7	613,3	504,8	234,2	270,6	14,5	14,6	14,6	—	—
	20.	7 038,0	613,3	504,9	234,0	270,8	14,5	14,6	14,6	—	—
	27.	7 019,7	613,3	506,1	234,1	271,9	14,0	14,9	14,9	—	—
Nov.	3.	7 001,6	613,3	506,4	234,2	272,1	13,6	14,8	14,8	—	—
	10.	6 998,9	613,3	506,2	234,3	272,0	14,5	15,2	15,2	—	—
	17.	7 001,1	613,3	507,1	234,0	273,0	14,5	15,0	15,0	—	—
	24.	6 995,8	613,3	507,4	234,1	273,3	14,2	15,2	15,2	—	—
Dez.	1.	7 002,0	613,3	507,4	234,1	273,3	13,9	15,0	15,0	—	—
	8.	6 993,5	613,3	506,7	234,1	272,6	14,7	15,0	15,0	—	—
	15.	6 987,4	613,3	507,6	234,1	273,5	14,2	15,0	15,0	—	—
	22.	6 899,2	613,3	507,9	233,7	274,2	15,4	14,9	14,9	—	—
	29.	6 935,5	649,1	499,6	229,0	270,6	13,9	20,1	20,1	—	—
2024 Jan.	5.	6 919,8	649,1	499,9	229,5	270,5	13,3	15,3	15,3	—	—
Deutsche Bundesbank											
2023 Juni	16.	2 671,3	196,3	92,3	58,2	34,1	0,0	—	—	—	—
	23.	2 646,6	196,3	92,4	58,2	34,2	0,0	—	—	—	—
	30.	2 590,6	189,0	91,8	57,9	33,9	0,0	1,9	1,9	—	—
Juli	7.	2 569,4	189,0	91,8	57,9	33,8	0,0	—	—	—	—
	14.	2 551,9	189,0	91,7	57,9	33,9	0,0	—	—	—	—
	21.	2 550,2	189,0	91,7	57,9	33,8	0,0	—	—	—	—
	28.	2 547,0	189,0	91,7	57,9	33,8	0,0	—	—	—	—
Aug.	4.	2 562,8	189,0	91,9	58,0	33,9	0,0	—	—	—	—
	11.	2 552,0	189,0	91,6	58,0	33,7	0,0	—	—	—	—
	18.	2 559,4	189,0	92,2	58,2	34,0	0,0	—	—	—	—
	25.	2 550,9	189,0	92,0	58,2	33,7	0,0	—	—	—	—
Sept.	1.	2 577,3	189,0	91,9	58,2	33,6	0,0	—	—	—	—
	8.	2 561,7	189,0	91,9	58,2	33,7	0,0	—	—	—	—
	15.	2 551,1	189,0	91,7	58,2	33,5	0,0	—	—	—	—
	22.	2 528,2	189,0	91,8	58,2	33,6	0,0	—	—	—	—
	29.	2 510,1	190,2	92,3	58,9	33,3	0,0	—	—	—	—
Okt.	6.	2 506,6	190,2	92,3	58,9	33,4	0,0	—	—	—	—
	13.	2 504,5	190,2	92,5	58,9	33,6	0,0	—	—	—	—
	20.	2 509,3	190,2	92,7	58,9	33,8	0,0	—	—	—	—
	27.	2 512,0	190,2	93,1	58,9	34,2	0,0	—	—	—	—
Nov.	3.	2 535,6	190,2	93,3	59,0	34,3	0,0	—	—	—	—
	10.	2 532,7	190,2	93,5	59,0	34,4	0,0	—	—	—	—
	17.	2 513,2	190,2	93,3	58,9	34,4	0,0	—	—	—	—
	24.	2 522,1	190,2	93,3	58,9	34,4	0,0	—	—	—	—
Dez.	1.	2 511,5	190,2	93,2	58,9	34,3	0,0	—	—	—	—
	8.	2 536,1	190,2	93,2	58,9	34,3	0,0	—	—	—	—
	15.	2 512,8	190,2	92,9	58,9	34,0	0,0	—	—	—	—
	22.	2 490,5	190,2	92,6	58,7	33,9	0,0	—	—	—	—
	29.	2 536,2	201,3	90,9	57,5	33,4	0,0	5,2	5,2	—	—
2024 Jan.	5.	2 501,5	201,3	90,4	58,0	32,3	0,0	0,4	0,4	—	—

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitglied-

staaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Forderungen aus geldpolitischen Operationen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet							Sonstige Forde- rungen in Euro an Kreditin- stitute des Euro- Währungs- gebiets	Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet			Forde- rungen an öffentliche Haushalte/ Bund	Sonstige Aktiva	Stand am Aus- weissichtag		
insgesamt	Hauptre- finanzie- rungsge- schäfte	Länger- fristige Refinanzie- rungsge- schäfte	Fein- steue- rungs- opera- tionen	Struktu- relle be- fristete Opera- tionen	Spitzenre- finanzie- rungs- fazilität	Forde- rungen aus dem Margen- ausgleich		insgesamt	Wert- papiere für geld- politische Zwecke	sonstige Wert- papiere					
Eurosystem ¹⁾															
1 101,9	1,2	1 100,7	–	–	0,1	–	42,1	5 054,0	4 867,8	186,2	21,5	328,3	2023 Juni 16.		
1 102,0	1,2	1 100,7	–	–	0,1	–	43,1	5 052,9	4 866,2	186,7	21,5	329,4	23.		
616,7	18,6	598,0	–	–	0,2	–	42,6	5 045,1	4 858,9	186,2	21,0	358,4	30.		
610,5	12,5	598,0	–	–	0,0	–	41,9	5 047,8	4 860,1	187,7	21,0	351,2	Juli 7.		
609,9	11,8	598,0	–	–	0,1	–	33,6	5 050,5	4 860,6	189,9	21,0	355,8	14.		
608,1	10,0	598,0	–	–	0,1	–	38,2	5 031,5	4 841,8	189,8	21,0	353,7	21.		
611,7	11,0	600,4	–	–	0,2	–	33,9	5 027,2	4 837,3	189,8	21,0	361,4	28.		
607,8	7,4	600,4	–	–	0,0	–	35,6	5 011,7	4 822,4	189,4	21,0	354,1	Aug. 4.		
606,1	5,7	600,4	–	–	0,0	–	29,3	5 014,2	4 824,7	189,4	21,0	361,1	11.		
605,9	5,2	600,4	–	–	0,3	–	30,2	4 999,3	4 808,8	190,5	21,0	360,8	18.		
606,4	5,9	600,4	–	–	0,0	–	28,3	4 999,8	4 808,3	191,6	21,0	364,0	25.		
608,9	7,0	601,9	–	–	0,1	–	31,1	5 001,9	4 809,5	192,4	21,0	369,1	Sept. 1.		
605,8	3,9	601,9	–	–	0,0	–	24,5	5 003,0	4 810,2	192,7	21,0	362,9	8.		
605,9	4,0	601,9	–	–	0,0	–	27,2	4 986,1	4 793,2	192,9	21,0	360,2	15.		
605,9	4,0	601,9	–	–	0,0	–	33,4	4 984,5	4 789,2	195,3	21,0	361,6	22.		
509,8	11,4	498,5	–	–	–	–	35,2	4 976,4	4 779,8	196,6	21,0	378,7	29.		
506,3	7,8	498,5	–	–	0,0	–	23,4	4 977,6	4 777,8	199,8	21,0	382,0	Okt. 6.		
506,0	7,5	498,5	–	–	0,0	–	26,9	4 974,1	4 772,9	201,2	21,0	381,6	13.		
506,2	7,7	498,5	–	–	0,0	–	24,6	4 957,0	4 754,0	203,0	21,0	382,0	20.		
506,6	10,5	495,8	–	–	0,3	–	24,5	4 936,6	4 734,6	202,0	21,0	382,7	27.		
504,0	8,1	495,8	–	–	–	–	25,8	4 925,3	4 724,6	200,7	21,0	377,5	Nov. 3.		
502,7	6,9	495,8	–	–	–	–	25,8	4 922,2	4 721,7	200,5	21,0	378,0	10.		
503,0	7,1	495,8	–	–	0,0	–	24,7	4 921,9	4 720,9	201,1	21,0	380,6	17.		
503,2	7,3	495,8	–	–	0,0	–	23,9	4 917,6	4 715,7	201,9	21,0	380,1	24.		
504,4	8,5	496,0	–	–	–	–	31,6	4 911,2	4 709,4	201,7	21,0	384,3	Dez. 1.		
502,5	6,5	496,0	–	–	–	–	25,5	4 913,6	4 710,5	203,1	21,0	381,3	8.		
502,7	6,5	496,0	–	–	0,3	–	27,0	4 905,7	4 701,4	204,3	21,0	380,9	15.		
404,8	8,4	396,2	–	–	0,2	–	33,5	4 904,0	4 701,3	202,7	21,0	384,5	22.		
410,3	14,1	396,2	–	–	0,0	–	28,7	4 899,0	4 694,3	204,6	20,9	393,9	29.		
403,6	7,4	396,2	–	–	–	–	32,0	4 895,2	4 691,0	204,2	20,9	390,5	2024 Jan. 5.		
Deutsche Bundesbank															
199,5	0,5	198,9	–	–	0,1	–	11,3	1 050,0	1 050,0	–	4,4	1 117,5	2023 Juni 16.		
199,5	0,5	198,9	–	–	0,1	–	10,3	1 050,5	1 050,5	–	4,4	1 093,3	23.		
134,0	2,8	131,1	–	–	0,2	–	10,3	1 048,1	1 048,1	–	4,4	1 111,0	30.		
132,6	1,5	131,1	–	–	0,0	–	11,6	1 048,8	1 048,8	–	4,4	1 091,2	Juli 7.		
132,5	1,3	131,1	–	–	0,1	–	9,8	1 048,9	1 048,9	–	4,4	1 075,6	14.		
132,5	1,3	131,1	–	–	0,1	–	11,4	1 047,8	1 047,8	–	4,4	1 073,4	21.		
133,2	1,7	131,2	–	–	0,2	–	12,3	1 048,6	1 048,6	–	4,4	1 067,8	28.		
132,1	0,9	131,2	–	–	0,0	–	11,5	1 049,2	1 049,2	–	4,4	1 084,6	Aug. 4.		
131,9	0,7	131,2	–	–	0,0	–	12,0	1 050,2	1 050,2	–	4,4	1 072,9	11.		
131,8	0,2	131,2	–	–	0,3	–	13,0	1 039,8	1 039,8	–	4,4	1 089,1	18.		
132,2	1,0	131,2	–	–	0,0	–	10,0	1 038,8	1 038,8	–	4,4	1 084,5	25.		
132,5	1,3	131,2	–	–	0,1	–	12,0	1 039,5	1 039,5	–	4,4	1 107,9	Sept. 1.		
131,9	0,6	131,2	–	–	0,0	–	10,2	1 039,7	1 039,7	–	4,4	1 094,5	8.		
131,8	0,6	131,2	–	–	0,0	–	9,7	1 030,6	1 030,6	–	4,4	1 093,8	15.		
131,9	0,7	131,2	–	–	0,0	–	11,3	1 027,8	1 027,8	–	4,4	1 071,9	22.		
91,3	2,0	89,3	–	–	–	–	9,6	1 027,0	1 027,0	–	4,4	1 095,4	29.		
90,3	1,1	89,3	–	–	–	–	9,6	1 027,2	1 027,2	–	4,4	1 092,5	Okt. 6.		
90,3	1,0	89,3	–	–	0,0	–	11,6	1 020,4	1 020,4	–	4,4	1 095,0	13.		
90,4	1,1	89,3	–	–	0,0	–	10,9	1 019,4	1 019,4	–	4,4	1 101,2	20.		
91,4	1,8	89,2	–	–	0,3	–	11,6	1 019,8	1 019,8	–	4,4	1 101,4	27.		
90,2	0,9	89,2	–	–	0,0	–	11,5	1 020,6	1 020,6	–	4,4	1 125,3	Nov. 3.		
89,9	0,7	89,2	–	–	–	–	12,6	1 018,9	1 018,9	–	4,4	1 123,1	10.		
90,2	0,9	89,2	–	–	0,0	–	11,5	1 018,3	1 018,3	–	4,4	1 105,3	17.		
90,1	0,9	89,2	–	–	0,0	–	11,8	1 015,7	1 015,7	–	4,4	1 116,5	24.		
90,0	0,9	89,1	–	–	–	–	12,0	1 015,6	1 015,6	–	4,4	1 106,0	Dez. 1.		
89,5	0,3	89,1	–	–	–	–	12,2	1 016,3	1 016,3	–	4,4	1 130,2	8.		
89,6	0,2	89,1	–	–	0,3	–	10,4	1 010,5	1 010,5	–	4,4	1 114,8	15.		
70,4	0,7	69,5	–	–	0,2	–	10,4	1 010,2	1 010,2	–	4,4	1 112,2	22.		
72,3	2,7	69,5	–	–	–	–	5,8	1 009,1	1 009,1	–	4,4	1 147,2	29.		
69,9	0,4	69,5	–	–	–	–	9,6	1 005,6	1 005,6	–	4,4	1 119,9	2024 Jan. 5.		

-preisen bewertet. 1 Quelle: EZB.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

2. Passiva *)

Mrd €

Stand am Ausweissstichtag		Passiva insgesamt	Banknotenumlauf 1)	Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet						Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten des Euro-Währungsgebiets	Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen	Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet		
				insgesamt	Einlagen auf Girokonten (einschl. Mindestreserveguthaben)	Einlagefazilität	Termin-einlagen	Verbindlichkeiten aus Geschäft mit Rücknahmevereinbarung	Einlagen aus dem Margenausgleich			insgesamt	Einlagen von öffentlichen Haushalten	Sonstige Verbindlichkeiten
Eurosystem 3)														
2023 Juni	16.	7 709,7	1 564,4	4 309,6	193,6	4 115,6	—	—	0,3	37,2	—	337,6	239,8	97,8
	23.	7 710,6	1 563,8	4 289,7	185,2	4 104,4	—	—	0,1	41,0	—	351,1	255,9	95,2
	30.	7 219,7	1 566,1	3 751,3	174,5	3 576,8	—	—	0,0	51,9	—	353,0	258,1	94,9
Juli	7.	7 206,9	1 568,2	3 836,7	166,9	3 669,8	—	—	0,0	34,3	—	318,4	230,9	87,6
	14.	7 205,5	1 568,8	3 827,8	156,4	3 671,4	—	—	0,0	32,3	—	338,9	250,6	88,2
	21.	7 186,9	1 567,7	3 791,3	157,3	3 634,0	—	—	0,0	33,9	—	346,8	260,8	86,0
Aug.	28.	7 189,3	1 569,0	3 770,2	185,1	3 585,1	—	—	0,0	32,8	—	370,5	281,6	88,9
	4.	7 164,6	1 569,4	3 818,4	168,0	3 650,3	—	—	0,0	30,9	—	305,9	219,0	86,9
	11.	7 166,5	1 569,6	3 821,8	177,2	3 644,6	—	—	0,0	33,2	—	311,2	224,6	86,5
Sept.	18.	7 153,1	1 567,0	3 812,6	149,5	3 663,0	—	—	0,0	33,7	—	305,5	219,0	86,5
	25.	7 154,9	1 563,1	3 815,8	148,6	3 667,1	—	—	0,0	35,1	—	313,6	227,8	85,8
	1.	7 168,2	1 562,3	3 821,1	163,6	3 657,5	—	—	0,0	37,2	—	311,9	220,8	91,1
Okt.	8.	7 153,1	1 560,5	3 841,8	159,4	3 682,4	—	—	0,0	37,5	—	299,0	214,2	84,8
	15.	7 135,7	1 558,7	3 813,2	223,3	3 589,9	—	—	0,0	33,7	—	316,1	232,1	84,1
	22.	7 142,0	1 556,2	3 823,4	162,6	3 660,8	—	—	0,0	38,7	—	310,3	228,0	82,4
Nov.	29.	7 066,5	1 557,6	3 640,8	173,8	3 467,0	—	—	0,0	46,2	—	350,0	262,1	87,9
	6.	7 057,1	1 556,9	3 756,3	153,2	3 603,1	—	—	0,0	33,1	—	289,1	211,5	77,7
	13.	7 056,7	1 554,6	3 763,4	161,0	3 602,3	—	—	0,0	35,6	—	305,2	224,1	81,1
Dez.	20.	7 038,0	1 551,7	3 749,9	162,5	3 587,3	—	—	0,0	35,5	—	293,0	217,3	75,7
	27.	7 019,7	1 552,4	3 733,7	200,4	3 533,3	—	—	0,0	35,9	—	285,6	205,2	80,4
	3.	7 001,6	1 553,2	3 716,4	167,1	3 549,3	—	—	0,0	37,6	—	281,4	200,5	80,9
2024 Jan.	10.	6 998,9	1 550,0	3 715,8	154,9	3 560,9	—	—	0,0	37,8	—	284,9	206,1	78,8
	17.	7 001,1	1 547,9	3 726,7	162,6	3 564,1	—	—	0,0	37,5	—	280,2	202,0	78,2
	24.	6 995,8	1 547,2	3 706,3	157,0	3 549,3	—	—	0,0	37,4	—	289,4	210,3	79,1
	1.	7 002,0	1 549,8	3 722,2	163,0	3 559,2	—	—	0,0	36,1	—	267,1	184,2	83,0
	8.	6 993,5	1 554,3	3 732,4	165,6	3 566,8	—	—	0,0	36,9	—	257,2	173,1	84,1
	15.	6 987,4	1 556,6	3 725,2	191,5	3 533,7	—	—	0,0	36,2	—	259,8	177,5	82,3
	22.	6 899,2	1 565,1	3 649,6	204,0	3 445,6	—	—	0,0	40,1	—	232,5	145,0	87,5
	29.	6 935,5	1 567,7	3 508,9	174,0	3 334,8	—	—	0,0	58,9	—	303,9	212,8	91,1
	5.	6 919,8	1 561,6	3 679,9	139,7	3 540,1	—	—	0,0	40,0	—	239,9	158,8	81,1
Deutsche Bundesbank														
2023 Juni	16.	2 671,3	377,7	1 312,0	58,1	1 253,6	—	—	0,3	9,1	—	72,2	47,7	24,6
	23.	2 646,6	377,3	1 285,3	52,8	1 232,4	—	—	0,0	10,6	—	73,5	51,0	22,5
	30.	2 590,6	376,6	1 202,5	49,1	1 153,3	—	—	0,0	14,4	—	71,8	48,1	23,7
Juli	7.	2 569,4	377,7	1 228,2	42,2	1 185,9	—	—	0,0	10,6	—	64,6	42,1	22,5
	14.	2 551,9	378,0	1 201,0	41,8	1 159,2	—	—	0,0	7,7	—	78,2	57,6	20,6
	21.	2 550,2	377,5	1 209,1	42,2	1 166,9	—	—	0,0	9,1	—	65,8	45,0	20,8
Aug.	28.	2 547,0	378,6	1 193,6	59,1	1 134,4	—	—	0,0	8,4	—	74,7	54,0	20,7
	4.	2 562,8	378,1	1 227,7	51,2	1 176,5	—	—	0,0	6,8	—	57,1	37,9	19,2
	11.	2 552,0	378,2	1 221,6	63,1	1 158,4	—	—	0,0	8,4	—	55,9	35,8	20,1
Sept.	18.	2 559,4	377,9	1 222,5	35,6	1 186,9	—	—	0,0	9,4	—	60,4	40,3	20,0
	25.	2 550,9	377,7	1 223,6	34,7	1 188,8	—	—	0,0	9,3	—	56,8	38,4	18,5
	1.	2 577,3	375,8	1 244,3	42,7	1 201,6	—	—	0,0	10,9	—	59,0	38,7	20,3
Okt.	8.	2 561,7	376,6	1 235,5	41,5	1 194,0	—	—	0,0	9,4	—	56,2	37,6	18,5
	15.	2 551,1	376,8	1 208,2	66,8	1 141,4	—	—	0,0	7,4	—	70,2	52,5	17,8
	22.	2 528,2	376,4	1 206,6	44,8	1 161,8	—	—	0,0	9,8	—	56,6	38,4	18,3
Nov.	29.	2 510,1	374,6	1 149,6	48,6	1 101,0	—	—	0,0	11,7	—	53,8	35,1	18,7
	6.	2 506,6	375,0	1 201,7	40,2	1 161,5	—	—	0,0	7,8	—	39,0	24,7	14,3
	13.	2 504,5	374,6	1 193,8	40,4	1 153,4	—	—	0,0	8,0	—	45,5	29,3	16,1
Dez.	20.	2 509,3	374,1	1 210,3	40,7	1 169,6	—	—	0,0	7,5	—	36,1	21,0	15,1
	27.	2 512,0	374,6	1 205,4	57,0	1 148,4	—	—	0,0	7,0	—	39,7	24,0	15,7
	3.	2 535,6	373,5	1 230,9	47,9	1 183,0	—	—	0,0	6,8	—	36,7	20,5	16,2
2024 Jan.	10.	2 532,7	372,9	1 219,5	41,0	1 178,5	—	—	0,0	8,4	—	37,8	22,4	15,5
	17.	2 513,2	372,7	1 205,5	40,4	1 165,0	—	—	0,0	6,9	—	34,2	18,9	15,3
	24.	2 522,1	372,4	1 221,3	39,9	1 181,4	—	—	0,0	7,6	—	28,8	13,3	15,5
	1.	2 511,5	372,8	1 207,9	42,8	1 165,0	—	—	0,0	7,3	—	31,5	15,5	16,1
	8.	2 536,1	374,6	1 232,8	42,5	1 190,3	—	—	0,0	7,3	—	30,7	15,8	14,9
	15.	2 512,8	376,2	1 191,5	59,6	1 131,9	—	—	0,0	5,7	—	45,3	31,1	14,2
	22.	2 490,5	378,9	1 173,8	54,2	1 119,6	—	—	0,0	6,6	—	35,1	18,5	16,6
	29.	2 536,2	377,0	1 109,9	53,0	1 056,8	—	—	0,0	14,5	—	44,4	26,0	18,5
	5.	2 501,5	381,5	1 189,7	38,5	1 151,2	—	—	0,0	8,9	—	37,4	22,5	14,9

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. 1 Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungs-

verfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten ausgewiesen. Die verbleibenden 92 % des Wertes am in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	Sonstige Passiva 2)	Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten 1)	Neubewertungskonten	Grundkapital und Rücklage	Stand am Ausweisstichtag
		insgesamt	Einlagen, Guthaben und andere Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II						
Eurosystem 3)										
248,5	12,5	7,1	7,1	–	180,3	270,3	–	622,2	120,2	2023 Juni 16.
252,0	13,0	6,7	6,7	–	180,3	270,6	–	622,2	120,2	23.
300,3	13,4	6,6	6,6	–	178,4	281,5	–	597,0	120,2	30.
258,8	13,5	6,5	6,5	–	178,4	274,9	–	597,0	120,2	Juli 7.
250,5	13,6	6,0	6,0	–	178,4	272,1	–	597,0	120,2	14.
257,1	13,5	6,7	6,7	–	178,4	274,2	–	597,0	120,2	21.
255,9	13,8	4,4	4,4	–	178,4	277,1	–	597,0	120,2	28.
253,5	13,7	3,8	3,8	–	178,4	273,4	–	597,0	120,2	Aug. 4.
245,7	13,9	4,5	4,5	–	178,4	271,0	–	597,0	120,2	11.
245,9	14,3	6,3	6,3	–	178,4	272,4	–	597,0	120,2	18.
238,9	14,5	5,5	5,5	–	178,4	272,7	–	597,0	120,2	25.
242,4	14,3	4,3	4,3	–	178,4	279,1	–	597,0	120,2	Sept. 1.
233,9	13,9	3,1	3,1	–	178,4	267,7	–	597,0	120,2	8.
234,2	13,8	3,5	3,5	–	178,4	266,8	–	597,0	120,2	15.
232,7	13,9	4,3	4,3	–	178,4	266,9	–	597,0	120,2	22.
273,5	13,6	3,9	3,9	–	180,7	275,7	–	604,2	120,2	29.
228,3	14,5	3,2	3,2	–	180,7	270,4	–	604,2	120,2	Okt. 6.
208,3	14,8	3,3	3,3	–	180,7	266,4	–	604,2	120,2	13.
215,5	15,5	4,1	4,1	–	180,7	267,7	–	604,2	120,2	20.
222,3	15,7	4,2	4,2	–	180,7	264,7	–	604,2	120,2	27.
226,5	15,6	3,9	3,9	–	180,7	262,0	–	604,2	120,2	Nov. 3.
228,2	16,1	4,2	4,2	–	180,7	256,7	–	604,2	120,2	10.
227,1	16,2	3,9	3,9	–	180,7	256,6	–	604,2	120,2	17.
233,8	16,1	4,8	4,8	–	180,7	255,7	–	604,2	120,2	24.
237,3	15,9	4,8	4,8	–	180,7	263,8	–	604,2	120,2	Dez. 1.
233,2	16,6	4,3	4,3	–	180,7	253,4	–	604,2	120,2	8.
232,7	17,3	4,2	4,2	–	180,7	250,2	–	604,2	120,2	15.
229,7	18,0	4,5	4,5	–	180,7	254,6	–	604,2	120,2	22.
281,9	16,4	4,5	4,5	–	177,1	260,9	–	635,1	120,2	29.
193,7	17,6	3,5	3,5	–	177,1	251,1	–	635,1	120,3	2024 Jan. 5.
Deutsche Bundesbank										
91,4	0,1	0,0	0,0	–	46,5	34,7	529,0	193,2	5,5	2023 Juni 16.
90,7	0,1	0,1	0,1	–	46,5	34,8	529,0	193,2	5,5	23.
122,0	0,2	–	–	–	46,0	35,4	530,7	185,5	5,5	30.
85,1	0,2	–	–	–	46,0	35,4	530,7	185,5	5,5	Juli 7.
83,7	0,2	–	–	–	46,0	35,4	530,7	185,5	5,5	14.
85,2	0,1	–	–	–	46,0	35,5	530,7	185,5	5,5	21.
88,1	0,1	–	–	–	46,0	35,7	530,7	185,5	5,5	28.
88,4	0,1	0,2	0,2	–	46,0	35,0	532,2	185,5	5,5	Aug. 4.
83,3	0,1	0,0	0,0	–	46,0	35,1	532,2	185,5	5,5	11.
82,7	0,1	0,5	0,5	–	46,0	36,5	532,2	185,5	5,5	18.
76,6	0,1	0,5	0,5	–	46,0	37,0	532,2	185,5	5,5	25.
77,9	0,1	0,2	0,2	–	46,0	36,7	535,1	185,5	5,5	Sept. 1.
74,9	0,1	0,2	0,2	–	46,0	36,5	535,1	185,5	5,5	8.
79,4	0,1	–0,0	–0,0	–	46,0	36,8	535,1	185,5	5,5	15.
69,5	0,1	0,0	0,0	–	46,0	36,9	535,1	185,5	5,5	22.
104,8	0,1	0,0	0,0	–	46,6	37,3	538,7	187,4	5,5	29.
67,6	0,1	0,0	0,0	–	46,6	37,1	538,7	187,4	5,5	Okt. 6.
67,1	0,1	0,0	0,0	–	46,6	37,2	538,7	187,4	5,5	13.
65,7	0,1	0,0	0,0	–	46,6	37,2	538,7	187,4	5,5	20.
69,6	0,1	0,2	0,2	–	46,6	37,1	538,7	187,4	5,5	27.
71,3	0,1	0,0	0,0	–	46,6	36,5	540,2	187,4	5,5	Nov. 3.
77,5	0,1	0,0	0,0	–	46,6	36,6	540,2	187,4	5,5	10.
77,4	0,1	0,0	0,0	–	46,6	36,7	540,2	187,4	5,5	17.
75,4	0,1	0,0	0,0	–	46,6	36,8	540,2	187,4	5,5	24.
74,3	0,1	0,0	0,0	–	46,6	36,7	541,3	187,4	5,5	Dez. 1.
72,8	0,1	0,0	0,0	–	46,6	36,9	541,3	187,4	5,5	8.
76,2	0,0	0,0	0,0	–	46,6	37,1	541,3	187,4	5,5	15.
77,9	0,0	0,0	0,0	–	46,6	37,2	541,3	187,4	5,5	22.
161,0	0,0	0,0	0,0	–	45,7	37,3	543,7	197,1	5,5	29.
75,6	0,0	0,0	0,0	–	45,7	23,2	536,7	197,1	5,5	2024 Jan. 5.

NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf

gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als "Intra-Eurosystem-Forderungen/Verbindlichkeiten aus der Begebung von Euro-Banknoten" ausgewiesen. ² Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. ³ Quelle: EZB.

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)

Aktiva

Mrd €

Zeit	Bilanz- summe 1)	Kassen- bestand	Kredite an Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet							Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im				
			insgesamt	an Banken im Inland			an Banken in anderen Mitgliedsländern			insgesamt	an Nichtbanken im Inland			
				zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere von Banken	zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere von Banken		zu- sammen	Unternehmen und Privatpersonen		
												zu- sammen	Buch- kredite	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende														
2013	7 528,9	18,7	2 145,0	1 654,8	1 239,1	415,7	490,2	324,6	165,6	3 594,3	3 202,1	2 616,3	2 354,0	
2014	7 802,3	19,2	2 022,8	1 530,5	1 147,2	383,3	492,3	333,9	158,4	3 654,5	3 239,4	2 661,2	2 384,8	
2015	7 665,2	19,5	2 013,6	1 523,8	1 218,0	305,8	489,8	344,9	144,9	3 719,9	3 302,5	2 727,4	2 440,0	
2016	7 792,6	26,0	2 101,4	1 670,9	1 384,2	286,7	430,5	295,0	135,5	3 762,9	3 344,5	2 805,6	2 512,0	
2017	7 710,8	32,1	2 216,3	1 821,1	1 556,3	264,8	395,2	270,1	125,2	3 801,7	3 400,7	2 918,8	2 610,1	
2018	7 776,0	40,6	2 188,0	1 768,3	1 500,7	267,5	419,7	284,8	134,9	3 864,0	3 458,2	3 024,3	2 727,0	
2019	8 311,0	43,4	2 230,1	1 759,8	1 493,5	266,3	470,4	327,6	142,8	4 020,1	3 584,9	3 168,7	2 864,9	
2020	8 943,3	47,5	2 622,7	2 177,9	1 913,5	264,4	444,8	307,1	137,7	4 179,6	3 709,8	3 297,0	2 993,1	
2021	9 172,2	49,7	2 789,6	2 333,0	2 069,6	263,4	456,6	324,4	132,2	4 350,4	3 860,4	3 468,8	3 147,6	
2022	10 517,9	20,0	2 935,2	2 432,2	2 169,2	263,0	502,9	359,6	143,3	4 584,6	4 079,3	3 702,9	3 365,4	
2022 Febr.	9 842,7	47,7	3 082,6	2 564,8	2 299,1	265,8	517,8	383,9	133,9	4 396,3	3 889,1	3 504,4	3 181,6	
März	9 962,9	50,0	3 066,9	2 546,2	2 281,9	264,3	520,7	387,1	133,7	4 426,8	3 916,4	3 526,5	3 204,1	
April	10 268,8	51,0	3 112,2	2 578,0	2 313,7	264,2	534,2	400,5	133,8	4 434,6	3 929,2	3 546,3	3 223,8	
Mai	10 258,0	50,0	3 122,7	2 592,6	2 326,2	266,4	530,1	397,8	132,3	4 460,3	3 949,5	3 567,4	3 244,7	
Juni	10 428,9	51,8	3 096,5	2 570,9	2 306,2	264,7	525,6	394,1	131,5	4 494,4	3 969,5	3 589,6	3 268,8	
Juli	10 267,9	42,3	3 086,0	2 557,4	2 291,5	266,0	528,6	396,8	131,8	4 528,3	4 008,2	3 627,9	3 293,6	
Aug.	10 627,2	23,6	3 166,4	2 625,3	2 359,2	266,1	541,1	409,1	132,0	4 555,4	4 039,2	3 664,4	3 331,1	
Sept.	11 063,0	20,7	3 268,0	2 714,2	2 442,2	272,0	553,7	419,7	134,0	4 579,6	4 057,2	3 685,0	3 351,1	
Okt.	11 036,0	20,0	3 259,8	2 696,8	2 424,2	272,6	563,0	416,3	146,7	4 591,1	4 077,8	3 699,7	3 365,9	
Nov.	10 762,4	19,1	3 180,1	2 630,6	2 360,1	270,5	549,5	403,2	146,2	4 610,5	4 089,4	3 715,1	3 379,3	
Dez.	10 517,9	20,0	2 935,2	2 432,2	2 169,2	263,0	502,9	359,6	143,3	4 584,6	4 079,3	3 702,9	3 365,4	
2023 Jan.	10 585,0	18,2	3 085,7	2 550,5	2 288,2	262,3	535,1	383,8	151,4	4 600,1	4 080,1	3 706,1	3 372,3	
Febr.	10 760,9	18,0	3 085,7	2 541,4	2 274,9	266,5	544,3	390,6	153,8	4 614,2	4 094,2	3 714,7	3 381,3	
März	10 553,8	17,9	3 041,3	2 497,8	2 229,3	268,4	543,5	391,2	152,3	4 620,6	4 094,7	3 718,2	3 386,0	
April	10 564,3	18,9	3 047,7	2 507,0	2 237,3	269,7	540,7	384,5	156,2	4 630,5	4 096,8	3 721,7	3 390,4	
Mai	10 653,7	18,2	3 091,2	2 550,3	2 279,7	270,6	541,0	383,4	157,5	4 642,2	4 103,4	3 733,0	3 400,9	
Juni	10 577,7	17,7	2 967,0	2 434,5	2 166,3	268,2	532,5	371,5	161,0	4 646,7	4 108,0	3 734,5	3 397,1	
Juli	10 743,2	17,2	3 002,4	2 456,4	2 188,8	267,6	546,0	384,8	161,2	4 651,1	4 114,5	3 738,2	3 402,0	
Aug.	10 735,3	17,5	2 994,8	2 455,6	2 187,1	268,4	539,2	377,9	161,4	4 649,4	4 111,7	3 733,9	3 400,6	
Sept.	10 737,5	18,0	2 916,4	2 371,6	2 106,3	265,3	544,8	382,8	162,0	4 649,8	4 113,1	3 735,7	3 401,7	
Okt.	10 797,9	17,5	2 980,6	2 430,9	2 165,6	265,3	549,7	387,7	162,1	4 653,7	4 116,8	3 736,3	3 401,6	
Nov.	10 610,0	16,9	2 986,9	2 438,3	2 168,3	270,0	548,7	386,5	162,2	4 666,1	4 122,9	3 740,7	3 406,8	
Veränderungen 3)														
2014	206,8	0,4	- 126,2	- 128,6	- 95,3	- 33,4	2,4	7,2	- 4,8	55,1	40,0	52,3	36,8	
2015	- 191,4	0,3	- 18,2	- 12,1	66,1	- 78,2	- 6,1	6,6	- 12,8	64,8	64,1	68,1	56,6	
2016	184,3	6,5	120,3	178,4	195,3	- 16,8	- 58,1	- 49,2	- 8,8	57,5	53,4	88,8	81,0	
2017	8,0	6,1	135,9	165,0	182,6	- 17,6	- 29,1	- 19,6	- 9,5	51,3	63,5	114,8	101,1	
2018	101,8	8,5	- 29,2	- 49,7	- 53,4	3,7	20,6	13,0	7,6	78,7	71,9	118,1	127,8	
2019	483,4	2,8	20,7	- 3,8	- 2,3	- 1,5	24,5	16,9	7,5	161,8	130,5	148,2	140,9	
2020	769,5	4,1	505,4	524,2	512,6	11,6	- 18,8	- 16,2	- 2,6	161,0	130,0	132,3	132,2	
2021	207,2	2,2	161,3	155,6	156,4	- 0,8	5,7	11,7	- 5,9	175,7	154,6	173,7	155,9	
2022	1 170,5	- 29,7	149,5	103,7	100,5	3,2	45,8	33,1	12,7	242,4	223,1	237,5	220,6	
2022 März	119,7	2,2	- 15,5	- 18,4	- 17,2	- 1,2	2,9	3,0	- 0,1	31,4	27,6	22,2	22,6	
April	283,1	1,0	41,6	30,8	30,8	0,0	10,8	10,6	0,2	7,5	12,8	19,7	19,4	
Mai	1,1	- 1,0	12,4	15,3	12,8	2,5	- 2,9	1,5	- 1,3	27,4	21,2	21,6	21,3	
Juni	178,6	1,7	- 28,2	- 22,2	- 20,6	- 1,6	- 6,0	- 5,3	- 0,6	32,9	19,9	22,0	23,7	
Juli	- 177,9	- 9,5	- 12,8	- 14,2	- 15,0	0,8	1,4	1,4	0,0	29,7	36,0	36,0	22,6	
Aug.	359,0	- 18,7	83,5	71,7	70,7	1,0	11,8	11,3	0,4	28,1	31,4	36,5	37,5	
Sept.	428,4	- 2,9	99,8	88,6	82,4	6,2	11,3	9,0	2,3	27,0	17,2	19,5	18,7	
Okt.	- 19,3	- 0,7	- 6,7	- 17,0	- 17,7	0,6	10,3	- 2,4	12,7	12,4	21,1	15,3	15,5	
Nov.	- 245,9	- 0,9	- 75,9	- 65,0	- 63,0	- 2,0	- 10,9	- 10,5	- 0,5	21,4	13,0	17,1	15,1	
Dez.	- 225,1	0,9	- 240,0	- 196,2	- 189,2	- 7,1	- 43,8	- 41,2	- 2,6	- 24,0	- 8,4	- 9,9	- 11,6	
2023 Jan.	87,5	- 1,8	155,0	122,2	119,3	2,8	32,8	24,0	8,9	22,8	6,5	8,1	8,0	
Febr.	167,0	- 0,2	- 0,8	- 9,1	- 13,4	4,3	8,3	5,8	2,5	13,4	13,6	7,9	8,3	
März	- 195,2	- 0,1	- 42,8	- 43,2	- 45,0	1,8	0,4	1,9	- 1,5	8,2	2,0	5,0	6,2	
April	16,7	1,0	7,7	9,8	8,1	1,7	- 2,1	- 6,0	3,9	11,0	3,0	4,2	5,1	
Mai	91,9	- 0,7	41,9	42,2	41,3	0,9	- 0,2	- 1,6	1,3	12,3	6,8	11,5	10,6	
Juni	- 65,9	- 0,5	- 121,0	- 113,5	- 112,5	- 1,1	- 7,5	- 11,0	3,5	4,7	5,5	2,5	- 1,7	
Juli	170,6	- 0,5	34,6	22,2	22,7	- 0,6	12,4	12,2	0,2	6,0	7,6	4,7	5,8	
Aug.	- 15,1	0,3	- 7,6	- 1,1	- 1,9	0,8	- 6,5	- 6,6	0,1	- 0,5	- 2,4	- 3,9	- 1,0	
Sept.	1,6	0,6	- 78,5	- 83,9	- 80,8	- 3,1	5,3	4,7	0,7	1,6	2,3	2,7	2,0	
Okt.	68,3	- 0,5	64,7	59,5	59,5	0,0	5,1	5,1	0,1	5,1	4,6	1,5	0,9	
Nov.	- 188,9	- 0,6	6,0	7,3	2,6	4,6	- 1,2	- 1,2	- 0,0	12,5	6,5	5,5	6,3	

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben

den Meldedaten der Banken (einschl. Bauparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. 1 Siehe Tabelle IV.2, Fußnote 1. 2 Einschl. Schuldverschreibungen

IV. Banken

Euro-Währungsgebiet										Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet		Sonstige Aktivpositionen 1)	Zeit						
an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern										insgesamt	darunter Buchkredite								
öffentliche Haushalte				zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte												
Wertpapiere	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere 2)		zusammen	darunter Buchkredite	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere										
262,3	585,8	339,2	246,6	392,3	267,6	144,6	124,6	27,8	96,9	921,2	690,5	849,7	2013						
276,4	578,2	327,9	250,4	415,0	270,0	142,7	145,0	31,9	113,2	1 050,1	805,0	1 055,8	2014						
287,4	575,1	324,5	250,6	417,5	276,0	146,4	141,5	29,4	112,1	1 006,5	746,3	905,6	2015						
293,6	538,9	312,2	226,7	418,4	281,7	159,5	136,7	28,5	108,2	1 058,2	802,3	844,1	2016						
308,7	481,9	284,3	197,6	401,0	271,8	158,3	129,1	29,8	99,3	991,9	745,3	668,9	2017						
297,2	433,9	263,4	170,5	405,8	286,7	176,5	119,2	28,6	90,6	1 033,2	778,5	650,2	2018						
303,8	416,2	254,7	161,6	435,2	312,6	199,0	122,6	29,4	93,2	1 035,8	777,5	981,5	2019						
303,9	412,8	252,3	160,5	469,8	327,5	222,2	142,3	29,7	112,7	1 003,2	751,2	1 090,3	2020						
321,2	391,6	245,1	146,5	490,1	362,7	244,0	127,4	28,4	99,0	1 094,2	853,3	888,3	2021						
337,5	376,4	248,0	128,4	505,3	384,9	270,2	120,4	30,8	89,6	1 137,2	882,9	1 841,0	2022						
322,8	384,8	244,7	140,0	507,2	381,4	262,7	125,8	28,6	97,2	1 190,1	939,6	1 125,9	2022 Febr.						
322,3	390,0	245,2	144,8	510,4	379,5	259,4	130,9	29,0	101,9	1 169,2	921,9	1 249,9	März						
322,5	382,9	246,5	136,4	505,4	378,8	257,8	126,7	32,2	94,4	1 174,5	926,0	1 496,5	April						
322,7	382,1	244,5	137,7	510,9	383,7	260,7	127,1	31,4	95,7	1 166,1	917,3	1 458,8	Mai						
320,9	379,9	244,9	135,0	524,9	388,1	268,4	136,8	33,2	103,6	1 182,4	925,1	1 603,8	Juni						
334,3	380,3	245,8	134,5	520,2	383,8	266,0	136,4	33,4	103,0	1 199,9	941,5	1 411,5	Juli						
333,3	374,8	243,4	131,4	516,2	387,1	268,6	129,1	33,7	95,4	1 211,7	952,6	1 670,0	Aug.						
333,9	372,2	244,5	127,7	522,4	390,5	273,1	132,0	35,4	96,6	1 220,9	961,0	1 973,8	Sept.						
333,8	378,1	246,0	132,1	513,3	385,7	268,4	127,6	34,4	93,2	1 234,2	975,7	1 930,8	Okt.						
335,9	374,2	246,3	127,9	521,1	394,0	276,5	127,1	32,7	94,4	1 224,6	963,4	1 728,1	Nov.						
337,5	376,4	248,0	128,4	505,3	384,9	270,2	120,4	30,8	89,6	1 137,2	882,9	1 841,0	Dez.						
333,8	374,0	250,3	123,7	520,1	393,5	280,2	126,6	30,2	96,4	1 161,9	904,0	1 719,2	2023 Jan.						
333,5	379,5	248,2	131,3	520,0	393,3	279,2	126,8	31,3	95,4	1 167,6	904,4	1 875,3	Febr.						
332,2	376,5	248,9	127,6	526,0	397,5	275,7	128,4	30,9	97,5	1 168,5	902,6	1 705,4	März						
331,2	375,1	250,9	124,2	533,7	405,8	280,9	128,0	32,3	95,7	1 149,9	883,9	1 717,3	April						
332,1	370,5	249,8	120,7	538,7	407,7	284,6	131,0	31,9	99,1	1 177,7	912,0	1 724,4	Mai						
337,4	373,4	248,7	124,7	538,7	403,1	279,6	135,6	31,0	104,5	1 150,6	886,7	1 795,7	Juni						
336,2	376,4	252,1	124,3	536,6	407,3	282,8	129,3	30,7	98,7	1 156,3	895,0	1 916,3	Juli						
333,3	377,9	249,5	128,4	537,7	404,5	282,9	133,2	31,1	102,1	1 157,7	899,2	1 915,9	Aug.						
334,1	377,4	252,0	125,4	536,7	404,7	282,5	132,0	32,0	100,0	1 163,8	902,7	1 989,5	Sept.						
334,7	380,5	255,1	125,4	537,0	405,6	282,9	131,4	32,0	99,4	1 165,8	909,5	1 980,1	Okt.						
334,0	382,2	254,4	127,8	543,2	412,1	288,2	131,1	30,9	100,2	1 153,0	895,0	1 787,0	Nov.						
Veränderungen 3)																			
15,5	- 12,3	- 15,1	2,9	15,1	0,4	- 4,0	14,6	0,9	13,8	83,6	72,0	194,0	2014						
11,5	- 3,9	- 4,2	0,3	0,7	4,4	1,8	- 3,7	- 1,0	- 2,8	- 88,3	- 101,0	- 150,1	2015						
7,8	- 35,4	- 12,1	- 23,3	4,0	8,2	14,6	- 4,2	- 0,9	- 3,3	51,4	55,0	51,4	2016						
13,7	- 51,3	- 22,8	- 28,5	- 12,2	3,4	4,0	- 8,7	0,1	- 8,9	- 12,3	- 6,7	- 173,1	2017						
- 9,8	- 46,2	- 19,1	- 27,0	6,8	18,2	18,6	- 11,4	- 1,5	- 9,9	29,0	18,9	14,8	2018						
7,3	- 17,7	- 8,6	- 9,1	31,3	29,5	26,9	1,7	0,0	1,7	- 32,1	- 33,3	330,3	2019						
0,2	- 2,4	- 1,7	- 0,7	31,0	30,6	20,9	0,3	- 0,4	0,7	- 9,7	- 8,2	108,8	2020						
17,8	- 19,1	- 6,1	- 13,1	21,1	35,5	22,6	- 14,3	- 1,1	- 13,2	71,7	84,9	- 203,7	2021						
16,9	- 14,4	1,9	- 16,3	19,3	20,7	24,4	- 1,4	2,6	- 3,9	15,0	- 0,8	793,3	2022						
- 0,4	5,5	0,5	5,0	3,8	- 1,7	- 3,3	5,5	0,4	5,1	- 22,2	- 19,2	123,7	2022 März						
0,2	- 6,8	1,4	- 8,2	- 5,3	- 1,6	- 2,7	- 3,7	3,2	- 6,9	- 13,8	- 14,2	246,6	April						
0,3	- 0,4	- 2,0	1,6	6,2	5,4	3,3	0,8	- 0,8	1,7	- 1,0	- 2,0	- 36,6	Mai						
- 1,7	- 2,1	0,4	- 2,5	13,0	3,0	6,1	10,0	1,9	8,1	- 10,0	- 18,2	182,3	Juni						
13,4	0,0	0,9	- 0,8	- 6,3	- 5,2	- 2,9	- 1,1	0,1	- 1,3	7,8	8,0	- 193,2	Juli						
- 1,0	- 5,1	- 2,3	- 2,8	- 3,3	3,4	2,5	- 6,7	0,4	- 7,0	7,2	6,5	258,9	Aug.						
0,8	- 2,4	1,1	- 3,5	9,9	3,3	4,0	6,6	1,7	4,8	0,7	0,1	303,7	Sept.						
- 0,3	5,9	1,4	4,4	- 8,7	- 4,4	- 4,6	- 4,3	- 1,0	- 3,3	19,7	20,4	- 44,0	Okt.						
2,0	- 4,1	0,0	- 4,1	8,4	9,2	9,6	- 0,8	- 1,7	0,9	8,8	4,8	- 199,3	Nov.						
1,8	1,5	0,9	0,6	- 15,6	- 9,3	- 6,2	- 6,4	- 1,9	- 4,5	- 75,0	- 69,5	112,9	Dez.						
0,1	- 1,6	2,3	- 3,9	16,3	9,4	10,0	6,9	- 0,6	7,5	33,4	27,8	- 121,8	2023 Jan.						
- 0,4	5,6	- 2,0	7,7	- 0,2	- 0,7	- 1,4	0,5	1,1	- 0,7	- 1,7	- 6,6	156,4	Febr.						
- 1,2	- 3,0	0,8	- 3,7	6,1	4,6	- 3,0	1,5	- 0,4	1,9	9,6	6,5	- 170,1	März						
- 1,0	- 1,2	2,1	- 3,3	8,0	8,5	5,4	- 0,5	1,4	- 1,9	- 14,9	- 15,4	11,9	April						
0,9	- 4,7	- 1,2	- 3,5	5,4	2,1	3,9	3,4	- 0,4	3,7	28,3	28,1	10,1	Mai						
4,2	3,0	- 1,1	4,1	- 0,9	- 5,5	- 5,9	4,6	- 0,9	5,5	- 9,4	- 8,3	60,3	Juni						
- 1,2	3,0	3,4	- 0,4	- 1,7	4,4	3,4	- 6,1	- 0,3	- 5,7	10,3	12,6	120,4	Juli						
- 2,8	1,5	- 2,6	4,1	1,9	- 1,9	1,0	3,8	0,5	3,4	- 5,1	- 1,9	- 2,2	Aug.						
0,7	- 0,3	2,6	- 2,9	- 0,7	0,4	- 0,3	- 1,1	0,9	- 2,0	6,6	3,7	71,3	Sept.						
0,7	3,0	3,1	- 0,0	0,5	1,1	0,5	- 0,5	0,0	- 0,6	3,9	8,3	- 5,0	Okt.						
- 0,8	1,0	- 1,3	2,3	5,9	6,2	5,4	- 0,3	- 1,2	0,9	- 13,1	- 14,5	- 193,6	Nov.						

aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. 3 Stat. Brüche sind in den Veränderungenswerten ausgeschaltet (siehe auch Anmerkung * in Tabelle II,1).

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *) Passiva

Mrd €

Zeit	Bilanz- summe 1)	Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet							
		insgesamt	von Banken		insgesamt	Einlagen von Nichtbanken im Inland						Einlagen von Nicht-	
			im Inland	in anderen Mitglieds- ländern		zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		zusammen	täglich fällig
									darunter bis zu 2 Jahren		darunter bis zu 3 Monaten		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
2013	7 528,9	1 345,4	1 140,3	205,1	3 130,5	3 031,5	1 405,3	1 016,2	293,7	610,1	532,4	81,3	33,8
2014	7 802,3	1 324,0	1 112,3	211,7	3 197,7	3 107,4	1 514,3	985,4	298,1	607,7	531,3	79,7	34,4
2015	7 665,2	1 267,8	1 065,9	201,9	3 307,1	3 215,1	1 670,2	948,4	291,5	596,4	534,5	80,8	35,3
2016	7 792,6	1 205,2	1 033,2	172,0	3 411,3	3 318,5	1 794,8	935,3	291,2	588,5	537,0	84,2	37,2
2017	7 710,8	1 233,6	1 048,6	184,9	3 529,1	3 411,1	1 936,6	891,7	274,2	582,8	541,0	108,6	42,5
2018	7 776,0	1 213,8	1 021,8	192,0	3 642,8	3 527,0	2 075,5	872,9	267,2	578,6	541,1	104,5	45,0
2019	8 311,0	1 242,8	1 010,4	232,4	3 778,1	3 649,8	2 230,9	843,7	261,7	575,1	540,5	116,3	54,6
2020	8 943,3	1 493,2	1 237,0	256,3	4 021,6	3 836,7	2 508,4	767,8	227,1	560,5	533,2	135,1	57,0
2021	9 172,2	1 628,6	1 338,6	289,9	4 129,9	3 931,8	2 649,3	721,3	203,9	561,2	537,1	153,8	70,7
2022	10 517,9	1 618,6	1 231,6	387,0	4 343,5	4 093,8	2 712,1	848,6	353,7	533,2	510,2	180,5	84,1
2022 Febr.	9 842,7	1 743,7	1 369,7	374,0	4 209,7	3 993,9	2 699,7	733,4	217,5	560,8	537,7	169,3	90,1
März	9 962,9	1 737,5	1 367,8	369,8	4 212,3	3 990,1	2 690,3	740,9	226,7	559,0	536,1	177,7	99,4
April	10 268,8	1 766,8	1 384,4	382,3	4 223,7	4 003,6	2 700,1	745,6	234,6	557,9	535,2	175,5	93,4
Mai	10 258,0	1 765,9	1 393,7	372,2	4 236,1	4 013,3	2 718,3	738,4	229,4	556,5	534,0	176,2	97,1
Juni	10 428,9	1 744,4	1 384,7	359,7	4 235,0	4 008,2	2 708,8	744,7	238,3	554,7	532,4	180,5	102,7
Juli	10 267,9	1 772,1	1 383,3	388,9	4 267,6	4 041,3	2 722,8	765,6	259,2	552,9	530,7	179,5	99,0
Aug.	10 627,2	1 785,7	1 403,5	382,2	4 322,0	4 089,0	2 760,7	777,8	272,2	550,5	528,3	185,0	103,0
Sept.	11 063,0	1 814,5	1 415,7	398,8	4 342,6	4 105,7	2 748,5	812,0	306,6	545,2	523,1	191,1	102,4
Okt.	11 036,0	1 837,4	1 419,0	418,4	4 359,6	4 122,0	2 741,6	838,3	334,6	542,1	519,8	190,0	92,4
Nov.	10 762,4	1 773,7	1 345,0	428,7	4 401,0	4 132,6	2 752,4	843,3	344,7	536,8	514,3	193,1	97,3
Dez.	10 517,9	1 618,6	1 231,6	387,0	4 343,5	4 093,8	2 712,1	848,6	353,7	533,2	510,2	180,5	84,1
2023 Jan.	10 585,0	1 642,4	1 231,2	411,2	4 392,0	4 124,2	2 706,4	895,1	397,6	522,7	498,8	188,7	94,3
Febr.	10 760,9	1 633,5	1 226,0	407,5	4 391,4	4 113,2	2 670,6	926,7	428,4	515,9	490,8	191,2	97,2
März	10 553,8	1 618,0	1 210,4	407,6	4 368,3	4 092,1	2 625,3	959,7	462,3	507,2	480,5	197,9	98,8
April	10 564,3	1 632,8	1 227,7	405,1	4 370,1	4 099,8	2 620,9	980,3	482,3	498,6	470,4	199,5	93,6
Mai	10 653,7	1 622,7	1 229,8	392,9	4 384,2	4 108,2	2 613,0	1 004,7	504,1	490,6	460,2	201,6	97,9
Juni	10 577,7	1 530,6	1 149,6	381,0	4 378,1	4 110,1	2 586,3	1 040,5	541,1	483,3	450,2	196,6	90,9
Juli	10 743,2	1 563,0	1 159,8	403,2	4 382,4	4 116,2	2 569,6	1 070,7	572,0	475,9	439,9	197,0	90,2
Aug.	10 735,3	1 549,2	1 162,1	387,0	4 388,3	4 124,6	2 555,7	1 101,4	603,4	467,5	428,7	191,6	87,5
Sept.	10 737,5	1 500,0	1 112,7	387,3	4 384,5	4 126,8	2 545,8	1 119,2	620,4	461,8	420,1	193,4	89,5
Okt.	10 797,9	1 530,0	1 132,1	398,0	4 398,0	4 135,1	2 528,3	1 151,4	653,5	455,4	410,8	198,1	88,2
Nov.	10 610,0	1 547,0	1 136,5	410,6	4 414,1	4 158,1	2 538,2	1 171,5	670,5	448,3	400,3	196,9	89,8
Veränderungen 4)													
2014	206,8	- 28,4	- 32,2	3,9	62,7	71,6	106,0	- 32,1	3,1	- 2,4	- 2,4	- 2,5	0,0
2015	- 191,4	- 62,1	- 50,3	11,9	104,1	104,8	153,2	- 37,0	- 10,1	- 11,3	4,2	- 0,4	0,3
2016	184,3	- 31,6	- 2,2	- 29,4	105,7	105,2	124,3	- 11,1	1,4	- 8,0	2,4	2,7	1,9
2017	8,0	30,6	14,8	15,8	124,2	107,7	145,8	- 32,5	- 15,3	- 5,6	1,5	16,4	5,8
2018	101,8	- 20,1	- 25,7	5,6	112,4	114,7	137,7	- 18,8	- 6,5	- 4,3	1,2	- 4,3	2,3
2019	483,4	12,6	- 10,0	22,6	132,1	120,0	154,1	- 30,6	- 6,6	- 3,4	- 0,6	10,6	8,7
2020	769,5	340,0	317,0	23,0	244,9	188,4	277,6	- 74,7	- 34,9	- 14,5	- 7,2	18,7	1,8
2021	207,2	133,4	103,4	30,0	107,3	96,2	141,4	- 45,8	- 23,3	0,6	3,9	16,6	13,6
2022	1 170,5	- 15,6	- 105,9	90,3	208,9	165,9	60,6	132,8	148,1	- 27,5	- 26,3	18,4	12,8
2022 März	119,7	- 6,6	- 2,1	- 4,5	2,2	- 4,2	- 9,7	7,3	9,2	- 1,8	- 1,6	8,3	9,3
April	283,1	25,1	15,6	9,5	8,0	11,0	7,5	4,1	7,2	- 0,6	- 0,4	- 3,1	- 6,6
Mai	1,1	0,7	9,8	- 9,1	13,6	10,6	18,9	- 6,9	5,0	- 1,3	- 1,2	1,0	3,9
Juni	178,6	- 24,2	- 9,7	- 14,5	- 2,8	- 6,6	- 10,7	5,9	8,5	- 1,8	- 1,6	4,1	5,6
Juli	- 177,9	24,6	- 1,6	26,2	29,3	30,8	13,0	19,6	19,9	- 1,8	- 1,7	- 2,0	- 3,9
Aug.	359,0	15,5	23,0	- 7,5	53,6	47,1	37,2	12,4	12,9	- 2,4	- 2,4	5,3	3,8
Sept.	428,4	25,2	11,7	13,5	19,0	15,4	- 13,3	34,0	34,1	- 5,3	- 5,3	5,6	- 0,9
Okt.	- 19,3	24,2	3,8	20,3	17,2	16,2	- 7,3	26,6	28,2	- 3,1	- 3,3	- 0,7	- 9,7
Nov.	- 245,9	- 60,3	- 73,0	12,7	45,6	21,3	14,3	12,2	10,1	- 5,3	- 5,4	- 3,2	5,4
Dez.	- 225,1	- 152,7	- 112,7	- 40,0	- 55,4	- 37,3	- 39,2	5,6	9,4	- 3,7	- 4,1	- 11,9	- 12,8
2023 Jan.	87,5	23,3	0,0	23,3	49,1	30,9	- 10,4	46,7	44,0	- 5,5	- 6,4	8,2	10,1
Febr.	167,0	- 10,3	- 5,6	- 4,7	- 1,8	- 11,8	- 36,4	31,3	30,7	- 6,7	- 7,9	2,1	2,7
März	- 195,2	- 13,4	- 14,7	1,3	- 21,7	- 20,0	- 44,1	32,8	33,5	- 8,7	- 10,3	7,1	1,8
April	16,7	15,5	17,5	- 1,9	2,4	8,1	- 4,1	20,8	20,2	- 8,6	- 10,1	1,8	- 5,1
Mai	91,9	- 10,1	2,1	- 12,1	13,1	8,4	- 7,9	24,3	21,7	- 8,0	- 10,2	1,1	4,2
Juni	- 65,9	- 90,3	- 79,4	- 11,0	- 6,3	1,5	- 26,3	35,0	36,1	- 7,3	- 9,9	- 4,7	- 6,9
Juli	170,6	31,5	10,4	21,1	4,9	6,5	- 16,4	30,2	31,0	- 7,3	- 10,3	0,6	- 0,7
Aug.	- 15,1	- 13,3	2,8	- 16,1	6,4	7,9	- 13,6	30,0	30,7	- 8,5	- 11,2	- 4,4	- 2,4
Sept.	1,6	- 49,2	- 49,4	0,2	- 3,9	2,2	- 9,9	17,8	17,3	- 5,7	- 8,6	1,8	1,9
Okt.	68,3	30,9	19,9	11,0	13,8	8,5	- 17,4	32,3	33,1	- 6,4	- 9,4	4,7	- 1,2
Nov.	- 188,9	17,1	4,5	12,6	16,0	23,0	10,0	20,1	16,9	- 7,1	- 10,5	- 1,2	1,9

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben

den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. 1 Siehe Tabelle IV. 2, Fußnote 1. 2 Ohne Einlagen von Zentralregie-

IV. Banken

banken in anderen Mitgliedsländern 2)				Einlagen von Zentralstaaten		Verbindlichkeiten aus Repogeschäften mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet	Geldmarktfondsanteile 3)	Begebene Schuldverschreibungen 3)		Passiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	Kapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen 1)	Zeit						
mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		insgesamt	darunter inländische Zentralstaaten			insgesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren 3)										
zusammen	darunter bis zu 2 Jahren	zusammen	darunter bis zu 3 Monaten																
44,0	16,9	3,5	2,7	17,6	16,0	6,7	4,1	1 115,2	39,0	479,5	503,0	944,5	2013						
42,0	15,9	3,3	2,7	10,6	10,5	3,4	3,5	1 077,6	39,6	535,3	535,4	1 125,6	2014						
42,2	16,0	3,3	2,8	11,3	9,6	2,5	3,5	1 017,7	48,3	526,2	569,3	971,1	2015						
43,9	15,8	3,1	2,6	8,6	7,9	2,2	2,4	1 030,3	47,2	643,4	591,5	906,3	2016						
63,2	19,7	2,9	2,6	9,4	8,7	3,3	2,1	994,5	37,8	603,4	686,0	658,8	2017						
56,7	15,8	2,8	2,5	11,3	10,5	0,8	2,4	1 034,0	31,9	575,9	695,6	610,7	2018						
59,0	16,5	2,7	2,4	12,0	11,2	1,5	1,9	1 063,2	32,3	559,4	728,6	935,6	2019						
75,6	30,6	2,6	2,3	49,8	48,6	9,4	2,5	1 056,9	21,2	617,6	710,8	1 031,3	2020						
80,7	22,8	2,4	2,2	44,2	43,5	2,2	2,3	1 110,8	27,5	757,2	732,3	809,0	2021						
94,3	32,4	2,2	2,0	69,2	66,8	3,4	2,7	1 185,1	40,8	800,4	747,2	1 817,1	2022						
76,8	19,8	2,4	2,2	46,4	42,8	2,4	2,4	1 141,1	26,2	945,9	717,7	1 080,0	2022 Febr.						
75,9	19,0	2,4	2,2	44,5	42,1	2,8	2,5	1 148,9	25,9	926,4	736,8	1 195,6	März						
79,8	22,5	2,4	2,2	44,6	42,2	2,3	2,3	1 161,1	26,3	939,2	734,6	1 438,9	April						
76,8	19,9	2,3	2,1	46,6	42,8	1,9	2,5	1 164,1	27,7	958,5	732,3	1 396,8	Mai						
75,5	19,1	2,3	2,1	46,2	43,0	2,0	2,5	1 164,7	32,2	945,7	752,0	1 582,6	Juni						
78,1	23,2	2,3	2,1	46,8	44,0	4,2	2,5	1 177,1	35,9	926,6	743,6	1 374,2	Juli						
79,7	24,3	2,3	2,1	47,9	44,0	4,8	2,4	1 183,7	38,6	950,2	741,8	1 636,6	Aug.						
86,4	31,2	2,3	2,1	45,9	43,3	3,2	2,5	1 203,3	45,8	987,2	758,0	1 951,6	Sept.						
95,4	39,7	2,2	2,1	47,6	44,9	4,0	2,6	1 202,6	39,4	980,8	751,8	1 897,2	Okt.						
93,5	31,3	2,2	2,0	75,4	71,1	4,7	2,6	1 202,3	42,2	939,7	747,3	1 691,1	Nov.						
94,3	32,4	2,2	2,0	69,2	66,8	3,4	2,7	1 185,1	40,8	800,4	747,2	1 817,1	Dez.						
92,3	30,4	2,2	2,0	79,1	73,8	3,9	2,5	1 205,2	47,4	890,6	728,9	1 719,6	2023 Jan.						
91,8	30,0	2,2	1,9	87,0	82,5	5,0	2,4	1 221,5	55,6	901,8	724,9	1 880,4	Febr.						
97,0	28,5	2,1	1,9	78,2	73,3	4,7	2,6	1 231,2	64,6	863,1	734,8	1 731,0	März						
103,7	33,9	2,1	1,9	70,8	65,9	5,4	2,8	1 235,3	67,3	856,2	735,7	1 726,0	April						
101,6	30,7	2,1	1,8	74,4	62,4	6,0	2,6	1 257,3	72,3	888,2	746,9	1 745,8	Mai						
103,6	32,5	2,0	1,8	71,4	64,0	4,8	2,6	1 253,9	75,7	853,4	749,6	1 804,7	Juni						
104,8	33,2	2,0	1,7	69,2	61,5	6,5	2,9	1 262,0	76,3	855,0	757,2	1 914,3	Juli						
102,0	32,4	2,0	1,7	72,2	61,5	5,8	3,0	1 271,3	83,5	840,0	765,2	1 912,5	Aug.						
102,0	32,6	2,0	1,7	64,3	60,0	4,9	3,0	1 280,7	82,6	825,8	765,1	1 973,5	Sept.						
107,9	37,8	2,0	1,6	64,8	59,7	6,2	2,9	1 288,5	84,7	843,9	755,9	1 972,3	Okt.						
105,1	34,5	2,0	1,6	59,1	55,1	6,6	3,0	1 286,4	83,7	805,1	768,7	1 779,0	Nov.						
Veränderungen 4)																			
- 2,3	- 1,2	- 0,2	- 0,1	- 6,4	- 4,8	- 3,4	- 0,6	- 63,7	- 0,2	- 35,9	- 26,1	- 178,3	2014						
- 0,1	0,0	0,0	0,1	- 0,4	- 1,9	- 1,0	- 0,0	- 86,8	- 7,7	- 30,3	- 28,0	- 143,2	2015						
1,1	0,0	0,3	0,1	- 2,2	- 1,2	- 0,3	- 1,1	8,6	- 1,3	116,1	26,4	- 39,5	2016						
10,8	4,2	- 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	1,1	- 0,3	- 3,3	- 8,5	- 16,1	34,1	- 162,3	2017						
- 6,4	- 4,1	- 0,1	- 0,1	2,1	2,1	- 2,6	0,3	30,0	- 5,9	- 36,0	7,4	10,3	2018						
2,0	0,6	- 0,1	- 0,1	1,4	1,4	5,6	- 0,5	22,3	0,1	- 47,9	30,0	329,1	2019						
17,0	14,3	- 0,1	- 0,1	37,8	37,3	3,6	0,6	11,8	- 9,3	61,6	- 1,5	108,5	2020						
3,1	- 8,0	- 0,2	- 0,1	- 5,5	- 5,0	- 7,9	0,3	40,6	6,9	124,9	16,6	- 207,9	2021						
5,8	8,5	- 0,3	- 0,2	24,6	23,0	1,2	0,4	67,2	12,6	45,6	5,0	857,7	2022						
- 1,0	- 0,8	- 0,0	- 0,0	- 2,0	- 0,6	0,3	0,2	6,9	- 0,3	- 20,7	19,0	118,4	2022 März						
3,6	3,2	- 0,0	- 0,0	0,1	0,0	- 0,5	- 0,3	3,4	0,2	0,4	- 5,8	252,8	April						
- 2,9	- 2,5	- 0,0	- 0,0	2,0	0,6	- 0,4	0,2	6,4	1,4	23,9	- 1,0	- 42,4	Mai						
- 1,5	- 1,0	- 0,0	- 0,0	- 0,4	0,2	0,1	- 0,0	- 4,8	4,3	- 6,3	17,6	199,0	Juni						
1,9	3,7	- 0,0	- 0,0	0,5	1,1	2,1	0,1	9,1	3,5	- 24,8	- 10,5	- 207,8	Juli						
1,6	1,0	- 0,0	- 0,0	1,1	0,0	0,6	- 0,1	4,1	2,7	20,1	- 3,1	268,3	Aug.						
6,5	6,7	- 0,0	- 0,0	- 2,0	- 0,7	- 1,6	0,1	15,8	7,0	31,8	14,9	323,1	Sept.						
9,1	8,7	- 0,0	- 0,0	1,7	1,6	0,8	0,1	1,8	- 6,3	- 2,8	- 5,3	- 55,3	Okt.						
- 8,6	- 8,3	- 0,0	- 0,0	27,5	25,8	0,8	0,0	7,4	2,4	- 29,9	- 1,1	- 208,4	Nov.						
1,0	0,9	- 0,0	- 0,0	- 6,3	- 4,3	- 1,3	0,1	- 11,5	- 1,2	- 132,1	1,9	125,9	Dez.						
- 1,9	- 1,8	- 0,0	- 0,0	9,9	6,9	0,5	- 0,2	22,4	6,6	95,0	- 17,6	- 85,0	2023 Jan.						
- 0,6	- 0,6	- 0,0	- 0,0	7,9	8,7	1,2	- 0,1	13,0	8,1	6,9	- 5,0	163,2	Febr.						
5,3	- 1,4	- 0,0	- 0,0	- 8,8	- 9,2	- 0,3	0,3	13,6	9,2	- 33,8	11,2	- 151,2	März						
6,9	5,5	- 0,0	- 0,0	- 7,4	- 7,4	0,7	0,1	5,7	2,7	- 4,9	1,8	- 4,7	April						
- 3,1	- 3,3	- 0,0	- 0,0	3,6	- 3,5	0,6	- 0,1	23,4	6,5	32,0	9,4	23,5	Mai						
2,1	2,0	- 0,0	- 0,0	- 3,0	1,6	- 1,1	- 0,0	0,4	4,1	- 28,3	3,6	56,2	Juni						
1,2	0,7	- 0,0	- 0,0	- 2,1	- 2,5	1,7	0,3	10,2	0,7	4,2	8,1	109,7	Juli						
- 2,1	- 0,1	- 0,0	- 0,0	2,9	- 0,0	- 0,7	0,1	7,0	7,1	- 18,9	7,2	- 2,8	Aug.						
- 0,1	0,3	- 0,0	- 0,0	- 7,9	- 1,5	- 0,9	0,1	10,3	0,0	- 14,2	- 1,0	60,4	Sept.						
5,9	5,2	- 0,0	- 0,0	0,6	- 0,3	1,4	- 0,1	8,3	2,2	19,1	- 4,6	- 0,4	Okt.						
- 3,1	- 3,4	- 0,0	- 0,0	- 5,7	- 4,6	0,4	0,1	- 3,0	- 1,9	- 38,8	13,6	- 194,4	Nov.						

runge. 3 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusammen-

men mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht. 4 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe a. Anm. * in Tabelle II,1).

IV. Banken

2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

Mrd €

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Bilanzsumme 1)	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)					Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen 1)
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:					
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Banken		Buchkredite mit Befristung		Wechsel	Wertpapiere von Nichtbanken		
								bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
Alle Bankengruppen													
2023 Juni	1 375	10 639,8	70,5	3 543,4	3 053,2	485,6	5 003,9	478,6	3 795,4	0,2	711,0	97,4	1 924,6
Juli	1 370	10 805,6	87,6	3 563,9	3 073,6	485,0	5 011,3	486,5	3 804,7	0,1	700,4	97,3	2 045,4
Aug.	1 361	10 797,6	64,9	3 589,1	3 099,2	485,0	5 001,5	468,1	3 812,6	0,1	702,0	96,6	2 045,6
Sept.	1 353	10 799,9	68,2	3 508,2	3 022,6	481,1	5 006,9	477,4	3 809,0	0,1	700,8	96,7	2 119,9
Okt.	1 346	10 860,6	80,2	3 563,9	3 078,6	480,9	5 008,8	479,2	3 813,1	0,1	698,8	97,0	2 110,7
Nov.	1 334	10 674,4	62,9	3 566,2	3 076,8	485,1	5 029,2	482,3	3 824,2	0,1	704,1	97,2	1 919,0
Kreditbanken 6)													
2023 Okt.	240	5 131,9	34,0	1 696,5	1 609,5	86,6	1 620,6	319,8	1 044,4	0,1	247,6	31,2	1 749,6
Nov.	240	4 951,7	21,1	1 688,7	1 600,8	87,7	1 635,6	325,4	1 049,0	0,1	253,6	31,2	1 575,1
Großbanken 7)													
2023 Okt.	3	2 600,9	23,2	684,3	650,8	33,5	750,6	163,3	452,2	0,0	130,5	25,3	1 117,6
Nov.	3	2 489,9	9,8	697,6	664,1	33,5	758,1	165,1	452,2	0,0	137,1	25,3	999,1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
2023 Okt.	131	2 034,2	7,9	686,4	636,3	49,7	719,2	109,6	498,6	0,1	107,9	4,3	616,4
Nov.	131	1 957,1	8,1	658,6	607,6	50,7	725,8	112,7	502,9	0,1	107,3	4,3	560,5
Zweigstellen ausländischer Banken													
2023 Okt.	106	496,7	2,9	325,8	322,4	3,4	150,8	46,9	93,6	–	9,2	1,6	15,7
Nov.	106	504,7	3,3	332,5	329,2	3,4	151,7	47,6	93,9	–	9,2	1,6	15,6
Landesbanken													
2023 Okt.	6	925,9	9,7	348,0	294,7	52,4	429,1	42,9	344,9	0,0	36,1	9,6	129,5
Nov.	6	909,2	2,4	346,3	292,1	53,2	428,5	42,5	345,6	0,0	35,0	9,5	122,6
Sparkassen													
2023 Okt.	354	1 547,7	19,5	267,4	150,4	117,0	1 219,2	54,7	997,9	–	166,3	16,4	25,3
Nov.	354	1 557,8	20,6	276,3	158,7	117,6	1 218,7	53,4	999,7	–	165,4	16,4	25,8
Kreditgenossenschaften													
2023 Okt.	705	1 163,0	10,9	210,1	101,9	108,1	890,1	34,4	737,2	0,0	118,5	20,1	31,8
Nov.	694	1 170,6	13,3	212,2	103,8	108,2	892,5	34,9	739,4	0,0	118,3	20,1	32,4
Realkreditinstitute													
2023 Okt.	7	223,2	0,1	17,2	10,6	6,6	200,3	3,3	182,5	–	14,4	0,1	5,5
Nov.	7	225,9	0,1	19,5	13,0	6,6	200,4	3,3	182,8	–	14,3	0,1	5,7
Bausparkassen													
2023 Okt.	16	258,4	0,1	41,1	25,3	15,8	212,9	1,2	189,8	.	22,0	0,3	4,0
Nov.	15	258,8	0,1	41,1	25,4	15,7	213,4	1,2	190,3	.	21,9	0,3	4,0
Banken mit Sonder-, Förder- und sonstigen zentralen Unterstützungsaufgaben													
2023 Okt.	18	1 610,5	5,8	983,6	886,2	94,5	436,6	22,9	316,5	–	93,9	19,5	165,0
Nov.	18	1 600,4	5,1	982,1	883,1	96,1	440,1	21,7	317,5	0,0	95,7	19,6	153,5
Nachrichtlich: Auslandsbanken 8)													
2023 Okt.	137	2 558,5	8,0	879,7	843,1	36,2	690,9	144,0	420,0	0,1	121,0	3,5	976,4
Nov.	137	2 455,1	9,1	857,5	820,3	36,9	699,4	149,2	423,1	0,1	121,3	3,5	885,6
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 9)													
2023 Okt.	31	2 061,8	5,1	554,0	520,7	32,8	540,1	97,1	326,5	0,1	111,8	1,9	960,7
Nov.	31	1 950,4	5,8	524,9	491,2	33,6	547,8	101,7	329,2	0,1	112,2	1,9	870,0

* Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden – Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anm. zur Tabelle IV.3. **1** Aufgrund des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts vom 25. Mai 2009 enthalten die "sonstigen Aktiv- bzw. Passivpositionen" ab dem Meldetermin Dezember 2010 derivative Finanzinstrumente des Handelsbestands

(Handelsbestandsderivate) i.S. des §340e Abs. 3 Satz 1 HGB i.V.m. §35 Abs. 1 Nr.1a RechKredV. Eine separate Darstellung der Handelsbestandsderivate finden Sie in der Statistischen Fachreihe Bankenstatistiken in den Tabellen I.1 bis I.3. **2** Für "Bausparkassen": Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. **3** In den Termineinlagen enthalten. **4** Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 2. **5** Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsen-

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)									Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf 5)	Kapital einschl. offener Rück-lagen, Genuss-rechts-kapital, Fonds für allgemeine Bank- risiken	Sonstige Passiv- positionen 1)	Stand am Monats- ende
insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:											
	Sicht- ein-lagen	Termin- ein-lagen		Sicht- ein-lagen	Termineinlagen mit Befristung 2)		Nach- richtiglich: Verbind- lich- keiten aus Repos 3)	Spareinlagen 4)		Spar- briefe					
					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 2)				darunter mit drei- monatiger Kündi- gungsfrist					
Alle Bankengruppen															
2 175,4	699,0	1 476,4	4 587,8	2 806,5	548,2	672,4	73,8	488,1	454,5	72,6	1 332,1	608,1	1 936,3	2023 Juni	
2 212,3	717,1	1 495,1	4 591,2	2 786,2	572,0	672,6	81,2	480,7	444,1	79,7	1 335,1	610,3	2 056,7	Juli	
2 184,0	705,0	1 479,0	4 596,2	2 766,9	597,8	667,8	78,9	472,2	432,8	91,4	1 346,6	610,8	2 060,0	Aug.	
2 118,8	674,3	1 444,5	4 593,2	2 764,3	593,6	671,1	80,8	466,5	424,2	97,8	1 351,5	611,6	2 124,8	Sept.	
2 153,9	695,6	1 458,2	4 621,2	2 751,6	624,0	673,2	88,2	460,1	414,7	112,4	1 351,7	611,8	2 122,0	Okt.	
2 140,2	677,8	1 462,3	4 629,8	2 759,2	609,7	676,7	84,7	452,9	404,1	131,3	1 359,8	611,1	1 933,5	Nov.	
Kreditbanken 6)															
1 139,3	542,6	596,6	1 894,6	1 199,5	333,3	242,5	86,3	85,8	66,0	33,4	204,5	213,1	1 680,4	2023 Okt.	
1 122,2	522,0	600,2	1 898,7	1 205,1	321,7	243,2	82,8	85,8	63,9	42,8	205,1	212,3	1 513,4	Nov.	
Großbanken 7)															
423,7	181,5	242,2	882,5	532,5	196,2	73,3	49,0	76,4	57,4	4,1	152,5	79,7	1 062,6	2023 Okt.	
422,1	181,8	240,3	881,4	538,1	190,2	72,5	46,6	76,7	55,6	4,0	151,9	79,6	954,9	Nov.	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken															
466,0	234,0	232,0	801,6	524,6	90,5	148,1	37,3	9,2	8,4	29,3	50,5	116,3	599,7	2023 Okt.	
448,8	218,0	230,7	800,8	519,5	84,4	149,3	36,3	8,9	8,1	38,7	51,8	115,8	540,0	Nov.	
Zweigstellen ausländischer Banken															
249,6	127,1	122,5	210,5	142,4	46,7	21,1	0,0	0,2	0,2	0,1	1,5	17,1	18,1	2023 Okt.	
251,3	122,1	129,1	216,5	147,6	47,1	21,5	0,0	0,2	0,2	0,1	1,4	17,0	18,4	Nov.	
Landesbanken															
224,6	37,5	187,1	302,6	145,4	79,6	71,7	1,1	4,5	4,5	1,4	215,2	43,1	140,3	2023 Okt.	
226,4	40,2	186,2	295,7	146,4	72,2	71,0	1,0	4,5	4,4	1,7	215,8	43,1	128,2	Nov.	
Sparkassen															
172,0	5,3	166,6	1 154,8	776,5	77,4	16,6	–	225,5	208,1	58,8	21,3	141,1	58,5	2023 Okt.	
171,1	4,7	166,4	1 165,4	780,5	80,3	17,3	–	220,9	202,7	66,4	21,4	141,1	58,8	Nov.	
Kreditgenossenschaften															
161,4	3,8	157,6	848,6	552,5	100,9	33,0	–	143,8	135,8	18,4	8,1	105,3	39,6	2023 Okt.	
161,8	3,6	158,1	854,6	550,4	107,0	35,8	–	141,3	132,6	20,0	8,7	105,4	40,1	Nov.	
Realkreditinstitute															
44,6	3,6	40,9	54,5	2,5	6,3	45,8	0,6	–	–	–	107,6	8,9	7,6	2023 Okt.	
45,5	3,4	42,1	54,2	2,6	5,7	45,9	0,6	–	–	–	109,5	8,9	7,8	Nov.	
Bausparkassen															
37,3	3,1	34,2	193,2	3,4	2,3	186,9	–	0,4	0,4	0,1	6,1	13,0	8,9	2023 Okt.	
37,4	3,4	34,0	192,9	3,5	2,4	186,5	–	0,4	0,4	0,1	6,6	13,0	8,9	Nov.	
Banken mit Sonder-, Förder- und sonstigen zentralen Unterstützungsaufgaben															
374,7	99,6	275,1	172,9	71,7	24,0	76,8	0,2	–	–	–	788,9	87,3	186,7	2023 Okt.	
375,8	100,5	275,3	168,3	70,6	20,3	77,0	0,3	–	–	–	792,6	87,3	176,4	Nov.	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 8)															
677,5	361,8	315,6	768,7	495,8	141,6	103,8	43,1	10,0	9,6	17,5	50,1	100,6	961,7	2023 Okt.	
659,8	341,3	318,5	774,3	503,1	133,7	105,2	41,4	9,7	9,3	22,5	51,2	100,6	869,3	Nov.	
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 9)															
427,9	234,7	193,2	558,2	353,4	94,9	82,7	43,1	9,8	9,3	17,4	48,6	83,6	943,6	2023 Okt.	
408,5	219,2	189,3	557,8	355,5	86,6	83,7	41,4	9,5	9,0	22,4	49,7	83,6	850,8	Nov.	

fähige Inhaberschuldverschreibungen. 6 Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen "Großbanken", "Regionalbanken und sonstige Kreditbanken" und "Zweigstellen ausländischer Banken". 7 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG (bis Nov. 2009), Commerzbank AG, UniCredit Bank AG (vormals Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG), Deutsche Postbank AG (ab Dezember 2004 bis April 2018) und DB Privat- und Firmenkundenbank AG (ab Mai 2018) (siehe Erläuterungen in der Statistischen

Fachreihe Bankenstatistiken, Tabelle 1.3, Bankengruppenbezeichnung "Großbanken"). 8 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) "Zweigstellen ausländischer Banken". 9 Ausgliederung der in anderen Bankengruppen enthaltenen rechtlich selbstständigen Banken (MFIs) im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken

3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland *)

Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Eurowährungen	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Banken (MFIs)						Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)				
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite	Wechsel	börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken	Wertpapiere von Banken	Nachrichtlich: Treuhandkredite	insgesamt	Buchkredite	Wechsel	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken 1)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2013	18,5	85,6	1 545,6	1 153,1	0,0	1,7	390,8	2,2	3 131,6	2 692,6	0,5	1,2	437,2
2014	18,9	81,3	1 425,9	1 065,6	0,0	2,1	358,2	1,7	3 167,3	2 712,2	0,4	0,7	454,0
2015	19,2	155,0	1 346,6	1 062,6	0,0	1,7	282,2	1,7	3 233,9	2 764,0	0,4	0,4	469,0
2016	25,8	284,0	1 364,9	1 099,8	0,0	0,8	264,3	2,0	3 274,3	2 823,8	0,3	0,4	449,8
2017	31,9	392,5	1 407,5	1 163,4	0,0	0,7	243,4	1,9	3 332,6	2 894,0	0,4	0,7	437,5
2018	40,4	416,1	1 323,5	1 083,8	0,0	0,8	239,0	5,9	3 394,5	2 990,2	0,2	0,2	403,9
2019	43,2	476,6	1 254,7	1 016,2	0,0	0,7	237,9	4,5	3 521,5	3 119,2	0,3	3,3	398,7
2020	47,2	792,9	1 367,9	1 119,7	0,0	0,7	247,5	8,8	3 647,0	3 245,1	0,2	4,0	397,7
2021	49,4	905,0	1 409,6	1 163,7	–	0,5	245,3	10,3	3 798,1	3 392,4	0,3	2,6	402,8
2022	19,8	67,3	2 347,0	2 101,4	–	1,0	244,6	12,1	4 015,6	3 613,1	0,2	2,7	399,6
2022 Juni	51,1	1 090,9	1 462,8	1 214,8	–	0,8	247,2	9,8	3 906,6	3 513,4	0,2	3,7	389,3
Juli	41,6	1 084,2	1 454,9	1 206,8	–	0,8	247,2	9,8	3 945,0	3 539,1	0,2	3,6	402,2
Aug.	23,1	1 126,7	1 480,7	1 232,0	–	1,3	247,5	9,9	3 976,0	3 574,3	0,1	3,9	397,7
Sept.	20,4	122,4	2 573,9	2 319,2	–	1,4	253,2	9,8	3 993,6	3 595,3	0,2	3,6	394,5
Okt.	19,7	86,6	2 592,3	2 337,0	–	1,5	253,7	10,0	4 014,1	3 611,6	0,2	4,3	398,0
Nov.	18,8	88,4	2 524,4	2 271,2	–	1,5	251,7	11,1	4 025,7	3 625,3	0,2	3,6	396,7
Dez.	19,8	67,3	2 347,0	2 101,4	–	1,0	244,6	12,1	4 015,6	3 613,1	0,2	2,7	399,6
2023 Jan.	18,0	89,5	2 443,6	2 198,1	–	1,0	244,5	12,7	4 016,2	3 622,4	0,1	4,3	389,4
Febr.	17,8	52,2	2 471,9	2 222,2	–	1,0	248,8	12,8	4 030,2	3 629,4	0,1	2,9	397,9
März	17,7	53,5	2 426,8	2 175,1	–	1,0	250,7	12,6	4 030,5	3 634,7	0,1	4,3	391,4
April	18,7	54,2	2 434,7	2 182,3	–	1,1	251,3	12,7	4 032,5	3 641,2	0,1	3,2	388,1
Mai	18,1	48,7	2 483,6	2 230,4	–	0,8	252,4	12,7	4 039,0	3 650,5	0,1	2,2	386,2
Juni	17,5	51,6	2 366,1	2 114,1	–	0,9	251,0	12,7	4 042,1	3 645,6	0,1	2,9	393,5
Juli	17,0	69,9	2 369,8	2 118,4	–	1,1	250,3	12,8	4 048,7	3 653,9	0,1	3,2	391,6
Aug.	17,3	46,7	2 392,0	2 139,7	–	1,2	251,1	12,9	4 046,7	3 649,9	0,1	2,5	394,2
Sept.	17,9	49,6	2 305,0	2 056,1	–	1,0	247,8	12,9	4 048,1	3 653,5	0,1	3,4	391,1
Okt.	17,4	62,2	2 351,7	2 102,8	–	0,8	248,0	13,1	4 051,9	3 656,6	0,1	3,0	392,2
Nov.	16,7	45,5	2 375,9	2 122,3	–	0,9	252,7	13,3	4 057,9	3 661,2	0,1	3,1	393,6
Veränderungen *)													
2014	+ 0,4	– 4,3	– 119,3	– 87,1	+ 0,0	+ 0,4	– 32,6	+ 0,1	+ 36,7	+ 20,6	– 0,1	– 0,6	+ 16,8
2015	+ 0,3	+ 73,7	– 80,7	– 4,3	– 0,0	– 0,4	– 75,9	– 0,1	+ 68,9	+ 54,1	– 0,0	– 0,3	+ 15,1
2016	+ 6,5	+ 129,1	+ 48,1	+ 66,9	–	– 0,9	– 17,9	+ 0,4	+ 43,7	+ 62,8	– 0,1	– 0,1	– 18,9
2017	+ 6,1	+ 108,4	+ 50,3	+ 70,4	– 0,0	+ 0,0	– 20,1	– 0,1	+ 57,0	+ 70,2	+ 0,0	+ 0,4	– 13,6
2018	+ 8,5	+ 24,0	– 81,0	– 76,6	+ 0,0	+ 0,1	– 4,4	+ 3,8	+ 71,5	+ 105,4	– 0,1	– 0,5	– 33,2
2019	+ 2,8	+ 59,7	– 63,0	– 61,1	– 0,0	– 0,2	– 1,6	– 1,4	+ 126,7	+ 129,1	+ 0,1	+ 3,1	– 5,5
2020	+ 4,1	+ 316,4	+ 201,2	+ 191,6	– 0,0	+ 0,0	+ 9,6	+ 4,3	+ 123,2	+ 123,6	– 0,1	+ 0,7	– 1,0
2021	+ 2,2	+ 111,8	+ 44,1	+ 46,3	– 0,0	– 0,2	– 2,0	+ 1,5	+ 152,2	+ 147,8	+ 0,0	– 2,2	+ 6,6
2022	– 29,6	– 836,6	+ 938,0	+ 938,1	–	+ 0,2	– 0,3	+ 1,7	+ 216,7	+ 220,1	– 0,1	+ 0,1	– 3,3
2022 Juni	+ 1,7	– 31,9	+ 10,1	+ 11,9	–	+ 0,1	– 1,9	– 0,1	+ 19,9	+ 24,5	– 0,0	+ 0,5	– 5,1
Juli	– 9,5	– 6,8	– 7,5	– 7,6	–	+ 0,1	– 0,0	– 0,1	+ 36,1	+ 23,5	+ 0,0	– 0,1	+ 12,7
Aug.	– 18,5	+ 42,5	+ 29,0	+ 28,3	–	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,1	+ 30,9	+ 35,1	– 0,0	+ 0,3	– 4,5
Sept.	– 2,7	– 1 004,3	+ 1 092,9	+ 1 087,0	–	+ 0,2	+ 5,7	– 0,0	+ 16,5	+ 19,9	+ 0,1	– 0,3	– 3,2
Okt.	– 0,7	– 35,8	+ 18,5	+ 17,8	–	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,2	+ 20,7	+ 16,6	– 0,0	+ 0,7	+ 3,5
Nov.	– 0,8	+ 1,8	– 67,6	– 65,5	–	– 0,0	– 2,1	+ 1,1	+ 12,0	+ 13,9	– 0,0	– 0,7	– 1,3
Dez.	+ 1,0	– 19,9	– 177,4	– 169,9	–	– 0,5	– 7,0	+ 1,0	– 9,6	– 11,7	+ 0,0	– 0,9	+ 2,9
2023 Jan.	– 1,8	+ 22,2	+ 96,7	+ 96,7	–	+ 0,0	– 0,1	+ 0,6	+ 0,6	+ 9,2	– 0,1	+ 1,6	– 10,3
Febr.	– 0,2	– 37,4	+ 28,6	+ 24,3	–	+ 0,0	+ 4,3	+ 0,2	+ 13,3	+ 6,3	– 0,0	– 1,5	+ 8,5
März	– 0,1	+ 1,3	– 45,1	– 47,0	–	+ 0,0	+ 1,9	– 0,1	+ 0,9	+ 6,0	+ 0,0	+ 1,4	– 6,5
April	+ 1,0	+ 0,7	+ 7,8	+ 7,2	–	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,1	+ 2,1	+ 6,5	+ 0,0	– 1,2	– 3,2
Mai	– 0,7	– 5,5	+ 48,9	+ 48,1	–	– 0,3	+ 1,1	– 0,0	+ 6,5	+ 9,4	+ 0,0	– 1,0	– 1,9
Juni	– 0,5	+ 2,9	– 116,9	– 115,7	–	+ 0,1	– 1,3	+ 0,0	+ 4,4	– 3,7	– 0,0	+ 0,7	+ 7,4
Juli	– 0,5	+ 18,4	+ 3,7	+ 4,3	–	+ 0,2	– 0,8	+ 0,1	+ 6,6	+ 8,3	– 0,0	+ 0,2	– 1,9
Aug.	+ 0,3	– 23,2	+ 22,2	+ 21,3	–	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,1	– 1,9	– 4,0	+ 0,0	– 0,6	+ 2,7
Sept.	+ 0,6	+ 2,8	– 87,0	– 83,6	–	– 0,2	– 3,3	+ 0,1	+ 1,3	+ 3,7	+ 0,0	+ 0,9	– 3,2
Okt.	– 0,5	+ 12,7	+ 46,8	+ 46,8	–	– 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 3,7	+ 3,0	– 0,0	– 0,4	+ 1,1
Nov.	– 0,6	– 16,7	+ 24,2	+ 19,5	–	+ 0,1	+ 4,6	+ 0,1	+ 6,1	+ 4,7	+ 0,0	+ 0,1	+ 1,3

* Siehe Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Schuldverschreibungen aus

dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; siehe auch Anm. 2. 2 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsen-

IV. Banken

		Beteiligungen an inländischen Banken und Unternehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)					Zeit		
Ausgleichs-forderungen 2)	Nachrichtlich: Treuhand-kredite		insgesamt	Sicht-einlagen 4)	Termin-ein-lagen 4)	weiter-gegebene Wechsel 5)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite	insgesamt	Sicht-ein-lagen	Termin-ein-lagen 6)	Spar-ein-lagen 7)	Spar-briefe 8)		Nach-richtlich: Treuhand-kredite	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
-	31,6	92,3	1 140,3	125,6	1 014,7	0,0	33,2	3 048,7	1 409,9	952,0	610,1	76,6	32,9	2013	
-	26,5	94,3	1 111,9	127,8	984,0	0,0	11,7	3 118,2	1 517,8	926,7	607,8	66,0	30,9	2014	
-	20,4	89,6	1 065,6	131,1	934,5	0,0	6,1	3 224,7	1 673,7	898,4	596,5	56,1	29,3	2015	
-	19,1	91,0	1 032,9	129,5	903,3	0,1	5,6	3 326,7	1 798,2	889,6	588,5	50,4	28,8	2016	
-	19,1	88,1	1 048,2	110,7	937,4	0,0	5,1	3 420,9	1 941,0	853,2	582,9	43,7	30,0	2017	
-	18,0	90,9	1 020,9	105,5	915,4	0,0	4,7	3 537,6	2 080,1	841,5	578,6	37,3	33,9	2018	
-	17,3	90,4	1 010,2	107,2	902,9	0,0	4,4	3 661,0	2 236,3	816,2	575,2	33,2	32,5	2019	
-	23,5	78,3	1 236,7	125,0	1 111,6	0,0	13,1	3 885,2	2 513,0	783,3	560,6	28,3	34,4	2020	
-	25,7	79,2	1 338,4	117,2	1 221,3	0,0	16,4	3 976,3	2 654,6	736,0	561,2	24,5	34,2	2021	
-	25,6	80,3	1 231,6	136,9	1 094,7	0,0	15,7	4 162,0	2 720,6	873,5	533,2	34,6	35,9	2022	
-	26,1	78,8	1 384,7	147,1	1 237,6	0,0	16,9	4 051,8	2 714,4	758,8	554,8	23,8	33,4	Juni	
-	25,9	80,3	1 383,3	134,3	1 249,0	0,0	16,6	4 086,4	2 729,0	780,4	553,0	24,1	33,0	Juli	
-	25,9	79,8	1 403,5	136,0	1 267,5	-	16,5	4 134,3	2 766,8	792,0	550,6	25,0	33,0	Aug.	
-	25,8	80,2	1 415,7	149,2	1 266,5	0,0	16,7	4 149,9	2 755,6	823,1	545,2	25,9	33,2	Sept.	
-	25,8	80,4	1 419,0	138,1	1 280,9	0,0	16,1	4 168,4	2 748,7	849,3	542,2	28,1	33,6	Okt.	
-	25,9	80,2	1 345,0	135,4	1 209,6	0,0	16,1	4 205,6	2 767,9	869,3	536,9	31,5	34,8	Nov.	
-	25,6	80,3	1 231,6	136,9	1 094,7	0,0	15,7	4 162,0	2 720,6	873,5	533,2	34,6	35,9	Dez.	
-	25,6	80,0	1 231,2	142,6	1 088,7	0,0	15,6	4 199,7	2 722,8	913,5	522,7	40,6	36,9	2023 Jan.	
-	25,6	80,2	1 226,0	140,7	1 085,3	0,0	15,6	4 197,1	2 687,7	947,9	516,0	45,5	37,2	Febr.	
-	24,6	80,3	1 210,4	137,0	1 073,4	0,0	15,2	4 167,4	2 639,8	968,6	507,2	51,7	36,4	März	
-	24,7	80,9	1 227,7	140,8	1 086,9	0,0	15,2	4 167,3	2 632,0	978,5	498,6	58,3	36,5	April	
-	24,7	81,1	1 229,8	137,8	1 091,9	0,0	15,1	4 172,9	2 623,9	993,0	490,6	65,4	36,6	Mai	
-	24,4	81,2	1 149,6	134,0	1 015,6	0,0	14,6	4 176,3	2 600,9	1 020,0	483,3	72,1	36,5	Juni	
-	24,4	81,0	1 159,8	134,8	1 025,0	0,0	14,6	4 180,2	2 582,2	1 042,9	475,9	79,1	36,7	Juli	
-	24,4	80,3	1 162,1	138,5	1 023,7	0,0	14,5	4 188,4	2 568,4	1 061,7	467,5	90,7	36,9	Aug.	
-	24,2	80,4	1 112,7	137,4	975,3	0,0	14,1	4 189,3	2 558,0	1 072,5	461,8	97,0	37,1	Sept.	
-	24,1	80,3	1 132,1	136,7	995,4	0,0	14,0	4 198,0	2 544,5	1 086,5	455,4	111,6	37,3	Okt.	
-	24,0	80,6	1 136,6	140,0	996,7	0,0	14,0	4 217,3	2 552,9	1 085,6	448,3	130,5	37,6	Nov.	
Veränderungen *)															
-	- 1,9	+ 2,0	- 29,0	+ 2,2	- 31,2	- 0,0	- 0,6	+ 69,7	+ 107,9	- 25,3	- 2,4	- 10,6	- 2,0	2014	
-	- 2,1	- 4,3	- 46,6	+ 3,3	- 50,0	+ 0,0	- 1,3	+ 106,5	+ 156,2	- 28,3	- 11,3	- 10,1	- 1,6	2015	
-	- 1,3	+ 1,5	- 1,7	+ 0,3	- 2,0	+ 0,0	- 0,5	+ 104,7	+ 124,5	- 6,9	- 7,9	- 5,0	- 0,5	2016	
-	- 0,0	- 1,6	+ 11,0	- 18,4	+ 29,4	- 0,0	- 0,5	+ 103,1	+ 142,8	- 27,5	- 5,6	- 6,7	+ 0,4	2017	
-	- 1,0	+ 3,1	- 25,0	- 3,1	- 21,9	+ 0,0	- 0,4	+ 117,7	+ 139,3	- 10,8	- 4,3	- 6,5	+ 3,9	2018	
-	- 0,7	+ 0,1	- 8,6	+ 1,6	- 10,2	+ 0,0	- 0,3	+ 122,5	+ 155,8	- 25,7	- 3,4	- 4,1	- 1,4	2019	
-	+ 5,7	- 3,3	+ 313,4	+ 23,2	+ 290,2	- 0,0	+ 8,2	+ 221,6	+ 273,7	- 32,7	- 14,5	- 4,9	+ 1,9	2020	
-	+ 2,3	+ 1,0	+ 105,2	- 7,4	+ 112,6	+ 0,0	+ 3,3	+ 95,3	+ 144,3	- 46,2	+ 0,7	- 3,5	- 0,2	2021	
-	- 0,1	+ 1,7	- 104,6	+ 8,8	- 113,4	- 0,0	- 0,6	+ 191,8	+ 65,8	+ 143,4	- 27,5	+ 10,1	+ 1,7	2022	
-	- 0,1	+ 0,2	- 9,0	+ 4,4	- 13,4	- 0,0	- 0,2	- 5,0	- 9,9	+ 6,7	- 1,8	- 0,0	- 0,1	2022 Juni	
-	- 0,2	+ 1,5	- 1,1	- 12,4	+ 11,2	-	- 0,3	+ 33,5	+ 14,3	+ 20,7	- 1,8	+ 0,3	- 0,5	Juli	
-	- 0,0	+ 0,1	+ 23,3	+ 1,8	+ 21,6	- 0,0	- 0,1	+ 48,1	+ 37,8	+ 11,8	- 2,4	+ 0,9	+ 0,0	Aug.	
-	- 0,0	+ 0,4	+ 12,2	+ 13,2	- 0,9	+ 0,0	+ 0,1	+ 15,6	- 11,4	+ 31,3	- 5,3	+ 0,9	+ 0,2	Sept.	
-	- 0,0	+ 0,1	+ 3,5	- 10,9	+ 14,4	+ 0,0	- 0,5	+ 17,4	- 8,0	+ 26,2	- 3,1	+ 2,2	+ 0,4	Okt.	
-	+ 0,1	- 0,1	- 73,9	- 2,6	- 71,3	- 0,0	- 0,1	+ 45,3	+ 20,9	+ 26,3	- 5,3	+ 3,4	+ 1,3	Nov.	
-	- 0,3	+ 0,1	- 113,2	- 8,5	- 104,7	- 0,0	- 0,4	- 43,4	- 47,1	+ 4,2	- 3,7	+ 3,2	+ 1,1	Dez.	
-	- 0,0	- 0,4	- 0,3	+ 5,8	- 6,1	+ 0,0	- 0,1	+ 37,6	- 2,9	+ 40,0	- 5,5	+ 6,0	+ 1,0	2023 Jan.	
-	- 0,0	+ 0,2	- 5,2	- 1,9	- 3,4	-	- 0,0	- 2,5	- 35,0	+ 34,4	- 6,7	+ 4,8	+ 0,4	Febr.	
-	- 0,3	+ 0,1	- 15,2	- 3,7	- 11,5	-	- 0,4	- 29,6	- 47,3	+ 20,2	- 8,7	+ 6,2	- 0,1	März	
-	+ 0,0	+ 1,1	+ 17,3	+ 3,8	+ 13,5	- 0,0	- 0,0	- 0,1	- 7,9	+ 9,8	- 8,6	+ 6,6	+ 0,0	April	
-	+ 0,0	+ 0,2	+ 2,1	- 3,0	+ 5,0	- 0,0	- 0,1	+ 5,6	- 7,9	+ 14,5	- 8,0	+ 7,1	+ 0,1	Mai	
-	- 0,4	+ 0,1	- 79,7	- 3,7	- 76,0	+ 0,0	- 0,5	+ 2,3	- 23,0	+ 26,0	- 7,3	+ 6,7	- 0,1	Juni	
-	+ 0,0	- 0,1	+ 10,2	+ 0,8	+ 9,4	-	- 0,0	+ 3,8	- 18,7	+ 22,8	- 7,3	+ 7,0	+ 0,2	Juli	
-	+ 0,1	- 0,8	+ 3,1	+ 3,9	- 0,8	+ 0,0	- 0,1	+ 8,2	- 13,2	+ 21,3	- 8,5	+ 8,5	+ 0,2	Aug.	
-	- 0,2	+ 0,1	- 49,4	- 1,1	- 48,3	- 0,0	- 0,4	+ 0,9	- 10,5	+ 10,7	- 5,7	+ 6,3	+ 0,2	Sept.	
-	- 0,1	- 0,1	+ 19,9	- 0,7	+ 20,6	- 0,0	- 0,1	+ 8,7	- 13,4	+ 14,0	- 6,4	+ 14,6	+ 0,3	Okt.	
-	- 0,1	+ 0,3	+ 4,6	+ 3,3	+ 1,3	+ 0,0	- 0,0	+ 19,3	+ 8,5	- 1,0	- 7,1	+ 18,8	+ 0,3	Nov.	

fähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.
4 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank.
5 Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf. 6 Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu

Tab. IV.12. 7 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 8. 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Mrd €

Zeit	Kassen- bestand an Noten und Münzen in Nicht- Eurowäh- rungen	Kredite an ausländische Banken (MFIs)							Kredite an ausländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)						
		Guthaben und Buchkredite, Wechsel			börsen- fähige Geld- markt- papiere von Banken	Wert- papiere von Banken	Nach- richtlich: Treuhand- kredite		Buchkredite, Wechsel			Schatz- wechsel und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken	Wert- papiere von Nicht- banken		
		insgesamt	zu- sammen	kurz- fristig					insgesamt	zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
2013	0,2	1 019,7	782,4	546,6	235,8	7,2	230,1	2,5	701,0	404,9	100,3	304,6	8,2	287,8	
2014	0,2	1 125,2	884,8	618,7	266,1	7,9	232,5	1,1	735,1	415,2	94,4	320,8	6,5	313,5	
2015	0,3	1 066,9	830,7	555,9	274,7	1,2	235,0	1,0	751,5	424,3	83,8	340,5	7,5	319,7	
2016	0,3	1 055,9	820,6	519,8	300,7	0,5	234,9	1,0	756,2	451,6	90,1	361,4	5,0	299,6	
2017	0,3	963,8	738,2	441,0	297,2	0,7	225,0	2,3	723,9	442,2	93,3	348,9	4,2	277,5	
2018	0,2	1 014,1	771,9	503,8	268,1	1,0	241,3	3,0	762,0	489,6	99,9	389,7	4,3	268,1	
2019	0,2	1 064,2	814,0	532,7	281,3	1,8	248,5	3,7	795,3	513,1	111,0	402,1	7,7	274,5	
2020	0,2	1 024,3	784,8	532,1	252,8	2,6	236,8	4,0	822,8	523,0	125,4	397,5	11,3	288,5	
2021	0,3	1 100,7	877,5	614,7	262,7	0,4	222,8	3,5	871,2	572,2	151,5	420,7	8,0	290,9	
2022	0,2	1 151,3	926,6	656,2	270,4	1,7	223,0	3,7	913,7	616,2	173,0	443,2	14,9	282,6	
2022 Juni	0,6	1 232,7	1 007,2	742,2	265,0	2,2	223,3	3,6	929,1	612,4	181,1	431,2	13,7	303,0	
Juli	0,6	1 248,0	1 021,1	748,0	273,1	2,7	224,2	3,5	929,4	615,7	177,0	438,7	12,7	301,0	
Aug.	0,5	1 266,1	1 038,5	756,2	282,4	3,4	224,2	3,4	931,5	624,9	183,9	441,0	13,4	293,2	
Sept.	0,3	1 287,8	1 057,9	771,9	286,0	4,2	225,8	3,8	935,5	629,4	185,2	444,2	12,4	293,7	
Okt.	0,3	1 296,6	1 065,2	787,3	277,9	3,1	228,3	3,4	931,2	629,3	182,0	447,3	12,5	289,5	
Nov.	0,2	1 273,7	1 043,2	766,3	276,9	2,9	227,6	3,5	938,8	631,7	187,5	444,2	12,5	294,6	
Dez.	0,2	1 151,3	926,6	656,2	270,4	1,7	223,0	3,7	913,7	616,2	173,0	443,2	14,9	282,6	
2023 Jan.	0,2	1 195,3	963,1	700,1	263,0	2,7	229,5	4,0	941,0	633,6	190,9	442,7	20,1	287,3	
Febr.	0,2	1 201,5	965,7	701,9	263,8	2,9	232,9	4,2	946,4	635,5	190,5	444,9	15,8	295,1	
März	0,2	1 203,8	968,2	704,1	264,0	2,9	232,7	4,3	953,0	630,8	187,8	443,0	12,5	309,8	
April	0,2	1 184,1	946,5	681,7	264,8	3,6	234,0	4,2	959,3	633,6	191,7	441,9	13,9	311,8	
Mai	0,2	1 211,3	972,8	706,0	266,8	3,4	235,1	4,2	965,1	638,1	193,4	444,7	14,6	312,4	
Juni	0,2	1 177,3	939,1	681,7	257,4	3,6	234,6	4,3	961,8	628,4	181,4	447,0	15,8	317,6	
Juli	0,2	1 194,1	955,3	694,8	260,5	4,1	234,7	4,3	962,7	637,4	190,4	447,0	16,4	308,9	
Aug.	0,2	1 197,1	959,5	693,8	265,7	3,7	233,9	4,3	954,8	630,9	181,3	449,6	16,2	307,8	
Sept.	0,2	1 203,3	966,5	687,9	278,6	3,5	233,3	4,2	958,8	633,0	183,8	449,2	16,1	309,7	
Okt.	0,2	1 212,3	975,9	689,7	286,2	3,6	232,8	4,2	956,8	635,7	188,7	447,0	14,6	306,5	
Nov.	0,2	1 190,3	954,5	674,0	280,5	3,3	232,4	4,2	971,3	645,4	194,5	450,9	15,3	310,6	
Veränderungen *)															
2014	- 0,0	+ 86,1	+ 80,1	+ 63,2	+ 16,8	+ 0,7	+ 5,3	- 0,6	+ 5,7	- 10,2	- 12,8	+ 2,7	- 1,8	+ 17,7	
2015	+ 0,1	- 91,8	- 86,0	- 82,2	- 3,8	- 6,7	+ 0,8	- 0,1	- 6,1	- 9,2	- 6,5	- 2,7	+ 1,1	+ 2,0	
2016	+ 0,0	- 25,5	- 14,5	- 38,2	+ 23,7	- 0,7	- 10,3	- 0,0	+ 17,4	+ 28,9	+ 10,1	+ 18,8	- 3,0	- 8,5	
2017	+ 0,0	- 57,2	- 48,7	- 61,5	+ 12,8	+ 0,0	- 8,5	+ 0,6	- 4,7	+ 13,0	+ 8,6	+ 4,4	+ 0,7	- 18,4	
2018	+ 0,0	+ 49,6	+ 34,0	+ 57,7	- 23,7	+ 0,2	+ 15,3	+ 0,7	+ 18,3	+ 28,3	+ 3,2	+ 25,2	- 0,4	- 9,7	
2019	- 0,0	- 4,1	- 11,3	- 21,9	+ 10,7	+ 0,8	+ 6,3	+ 0,7	+ 26,8	+ 19,9	+ 12,7	+ 7,3	+ 3,0	+ 3,8	
2020	- 0,0	- 32,0	- 22,4	- 6,8	- 15,8	+ 0,9	- 10,5	+ 0,3	+ 34,4	+ 14,7	+ 9,0	+ 5,7	+ 3,6	+ 16,1	
2021	+ 0,0	+ 52,8	+ 71,1	+ 66,9	+ 2,2	- 2,5	- 15,8	- 0,5	+ 37,8	+ 39,7	+ 29,8	+ 9,9	- 3,2	+ 1,4	
2022	- 0,1	+ 21,7	+ 20,4	+ 17,9	+ 2,6	+ 1,3	- 0,0	+ 0,2	+ 37,0	+ 37,0	+ 16,8	+ 20,2	+ 6,7	- 6,7	
2022 Juni	+ 0,0	- 15,4	- 14,4	- 10,3	- 4,1	+ 0,5	- 1,6	+ 0,0	+ 9,7	- 1,7	- 2,3	+ 0,6	+ 0,2	+ 11,2	
Juli	- 0,0	+ 8,4	+ 7,3	+ 1,7	+ 5,6	+ 0,7	+ 0,7	- 0,1	- 4,7	- 0,7	- 5,3	+ 4,6	- 1,1	- 2,9	
Aug.	- 0,1	+ 13,9	+ 13,2	+ 6,0	+ 7,2	+ 0,7	- 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 7,7	+ 6,3	+ 1,4	+ 0,7	- 8,4	
Sept.	- 0,2	+ 15,0	+ 12,6	+ 11,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,4	+ 3,2	+ 1,4	- 0,2	+ 1,6	- 1,0	+ 2,9	
Okt.	+ 0,0	+ 13,4	+ 11,9	+ 18,2	- 6,3	- 1,0	+ 2,5	- 0,3	- 2,2	+ 1,4	- 2,9	+ 4,3	+ 0,0	- 3,6	
Nov.	- 0,1	- 9,4	- 8,7	- 13,4	+ 4,7	- 0,2	- 0,4	+ 0,1	+ 16,5	+ 9,7	+ 5,5	+ 4,2	- 0,0	+ 6,8	
Dez.	- 0,0	- 112,4	- 106,8	- 104,0	- 2,8	- 1,2	- 4,4	+ 0,2	- 19,9	- 11,2	- 12,7	+ 1,5	+ 2,4	- 11,1	
2023 Jan.	- 0,0	+ 48,2	+ 40,6	+ 46,3	- 5,7	+ 1,1	+ 6,5	+ 0,3	+ 30,0	+ 19,5	+ 18,6	+ 0,9	+ 5,3	+ 5,2	
Febr.	+ 0,0	+ 0,6	- 2,8	- 1,2	- 1,6	+ 0,1	+ 3,3	+ 0,2	+ 1,6	- 1,2	- 1,3	+ 0,1	- 4,4	+ 7,2	
März	- 0,0	+ 9,2	+ 9,2	+ 6,2	+ 3,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 11,2	- 1,1	- 1,5	+ 0,4	- 3,3	+ 15,5	
April	+ 0,0	- 17,0	- 19,0	- 20,9	+ 1,9	+ 0,7	+ 1,3	- 0,1	+ 8,2	+ 4,4	+ 4,5	- 0,1	+ 1,5	+ 2,4	
Mai	+ 0,0	+ 16,9	+ 16,2	+ 18,0	- 1,8	- 0,2	+ 0,9	- 0,0	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,6	- 0,5	
Juni	+ 0,0	- 17,7	- 17,6	- 9,9	- 7,6	+ 0,2	- 0,3	+ 0,1	- 1,9	- 8,7	- 11,1	+ 2,4	+ 1,2	+ 5,6	
Juli	- 0,0	+ 18,4	+ 17,7	+ 13,9	+ 3,9	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,0	+ 3,0	+ 10,5	+ 9,6	+ 0,9	+ 0,7	- 8,2	
Aug.	- 0,0	+ 0,0	+ 1,3	- 2,2	+ 3,5	- 0,4	- 0,9	- 0,0	- 10,2	- 8,3	- 9,8	+ 1,5	- 0,3	- 1,6	
Sept.	+ 0,0	- 1,0	- 0,0	- 10,1	+ 10,1	- 0,2	- 0,7	- 0,0	- 0,1	- 1,2	+ 1,3	- 2,5	- 0,1	+ 1,1	
Okt.	+ 0,0	+ 10,3	+ 10,6	+ 2,6	+ 8,0	+ 0,1	- 0,4	- 0,1	- 0,7	+ 3,8	+ 5,2	- 1,4	- 1,6	- 3,0	
Nov.	-	- 14,4	- 13,9	- 11,5	- 2,4	- 0,2	- 0,3	+ 0,0	+ 18,7	+ 12,9	+ 7,6	+ 5,3	+ 0,8	+ 5,0	

* Siehe Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt.

IV. Banken

Nachrichtlich: Treuhand- kredite	Beteiligungen an ausländischen Banken und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)						Zeit	
		insgesamt	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nach- richtlich: Treuhand- kredite	insgesamt	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen (einschl. Spar- einlagen und Sparbriefe)			Nach- richtlich: Treuhand- kredite		
				zusam- men	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig				zusam- men	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
30,8	39,0	515,7	222,6	293,2	196,0	97,2	0,1	257,8	118,1	139,7	76,8	62,9	1,0	2013	
14,0	35,6	609,2	277,1	332,1	242,7	89,4	0,1	221,0	113,0	107,9	47,8	60,1	0,7	2014	
13,1	30,5	611,9	323,4	288,5	203,8	84,7	0,1	201,1	102,6	98,5	49,3	49,2	0,7	2015	
13,1	28,7	696,1	374,4	321,6	234,2	87,5	0,0	206,2	100,3	105,9	55,2	50,8	0,7	2016	
12,1	24,3	659,0	389,6	269,4	182,4	87,0	0,0	241,2	109,4	131,8	68,1	63,8	0,3	2017	
11,8	22,1	643,1	370,6	272,5	185,6	86,8	0,0	231,5	110,2	121,3	63,7	57,6	0,1	2018	
11,5	21,3	680,6	339,3	341,2	243,2	98,0	–	229,8	112,3	117,4	60,5	57,0	0,1	2019	
11,3	17,2	761,2	428,8	332,5	205,1	127,3	–	258,5	133,3	125,2	65,6	59,7	0,1	2020	
11,1	16,6	914,6	456,0	458,6	301,5	157,2	0,0	288,2	141,9	146,2	68,7	77,6	0,1	2021	
10,4	15,7	998,4	480,0	518,4	376,4	141,9	–	370,3	196,0	174,3	84,4	89,8	0,1	2022	
11,0	15,9	1 100,2	625,5	474,7	340,6	134,1	0,0	387,6	222,7	164,9	82,5	82,4	0,3	2022 Juni	
10,6	15,8	1 107,4	608,8	498,6	359,0	139,6	0,0	390,2	221,6	168,6	87,5	81,1	0,3	Juli	
10,6	15,8	1 120,4	610,9	509,5	360,5	149,0	0,0	400,4	231,3	169,2	87,4	81,8	0,2	Aug.	
10,6	15,9	1 169,6	639,0	530,6	373,0	157,6	0,0	409,1	231,4	177,7	95,7	82,0	0,2	Sept.	
10,6	15,9	1 188,9	657,6	531,3	372,1	159,2	0,0	401,8	220,0	181,8	100,0	81,8	0,2	Okt.	
10,6	15,8	1 150,7	612,1	538,7	385,9	152,7	–	414,1	235,1	179,0	91,2	87,7	0,1	Nov.	
10,4	15,7	998,4	480,0	518,4	376,4	141,9	–	370,3	196,0	174,3	84,4	89,8	0,1	Dez.	
10,4	15,6	1 089,4	601,2	488,3	344,5	143,8	–	405,1	213,5	191,5	101,9	89,6	0,2	2023 Jan.	
10,4	15,8	1 086,8	600,1	486,7	345,1	141,6	–	418,4	218,4	200,0	109,9	90,1	0,2	Febr.	
10,4	15,9	1 060,0	576,0	484,0	329,3	154,7	–	412,5	216,8	195,7	98,9	96,9	0,3	März	
10,4	15,9	1 042,6	540,6	502,0	343,8	158,2	–	423,3	208,8	214,6	116,6	97,9	0,3	April	
10,4	16,1	1 059,1	596,1	462,9	299,9	163,0	0,0	436,0	219,3	216,7	116,7	100,0	0,3	Mai	
10,2	16,0	1 025,8	565,0	460,8	302,6	158,2	0,0	411,5	205,6	205,9	107,3	98,6	0,4	Juni	
10,2	16,1	1 052,4	582,3	470,1	311,1	159,0	0,0	411,0	204,0	207,0	107,9	99,1	0,3	Juli	
10,2	16,1	1 021,8	566,5	455,3	294,3	161,1	–	407,7	198,5	209,2	112,0	97,2	0,3	Aug.	
10,2	16,1	1 006,0	536,9	469,1	293,9	175,2	–	403,9	206,3	197,6	100,2	97,4	0,4	Sept.	
10,2	16,6	1 021,8	558,9	462,9	288,0	174,9	–	423,2	207,0	216,2	117,4	98,8	0,3	Okt.	
10,4	16,4	1 003,5	537,8	465,7	291,0	174,6	–	412,5	206,3	206,3	107,1	99,2	0,3	Nov.	
Veränderungen *)															
+ 0,1	– 3,8	+ 76,3	+ 47,8	+ 28,5	+ 39,0	– 10,5	– 0,0	– 43,6	– 8,3	– 35,3	– 30,7	– 4,6	+ 0,2	2014	
– 0,6	– 6,1	– 15,4	+ 40,6	– 56,0	– 48,6	– 7,4	– 0,0	– 26,5	– 13,9	– 12,6	+ 0,3	– 13,0	– 0,0	2015	
– 0,1	– 1,5	+ 82,7	+ 51,0	+ 31,7	+ 27,0	+ 4,7	– 0,0	+ 3,5	– 3,1	+ 6,7	+ 5,9	+ 0,8	– 0,0	2016	
– 1,0	– 4,1	– 15,5	+ 25,2	– 40,8	– 43,2	+ 2,4	± 0,0	+ 31,8	+ 11,0	+ 20,8	+ 15,6	+ 5,2	– 0,4	2017	
– 0,2	– 2,2	– 23,9	– 23,4	– 0,4	+ 2,1	– 2,6	– 0,0	– 11,9	– 0,2	– 11,8	– 5,7	– 6,0	– 0,2	2018	
– 0,3	– 0,9	– 9,5	– 49,4	+ 39,8	+ 28,0	+ 11,8	– 0,0	– 0,8	+ 2,1	– 2,9	– 1,8	– 1,1	– 0,0	2019	
– 0,2	– 3,9	+ 83,8	+ 87,8	– 4,1	– 34,7	+ 30,6	–	+ 23,6	+ 13,8	+ 9,8	+ 7,1	+ 2,8	+ 0,0	2020	
– 0,2	– 0,8	+ 136,6	+ 19,8	+ 116,8	+ 89,2	+ 27,6	+ 0,0	+ 22,7	+ 6,4	+ 16,3	+ 0,0	+ 16,3	– 0,0	2021	
– 0,7	– 1,0	+ 85,8	+ 29,1	+ 56,7	+ 69,6	– 13,0	– 0,0	+ 68,2	+ 49,0	+ 19,2	+ 13,9	+ 5,3	+ 0,0	2022	
– 0,1	+ 0,1	– 21,2	– 5,8	– 15,4	– 13,0	– 2,4	–	+ 3,5	+ 4,7	– 1,2	– 3,4	+ 2,2	+ 0,0	2022 Juni	
– 0,5	– 0,1	– 0,3	– 20,0	+ 19,7	+ 16,2	+ 3,5	+ 0,0	+ 0,1	– 2,2	+ 2,3	+ 4,0	– 1,8	– 0,0	Juli	
+ 0,1	+ 0,0	+ 9,7	+ 0,3	+ 9,4	+ 0,3	+ 9,2	– 0,0	+ 8,9	+ 9,1	– 0,2	– 0,7	+ 0,5	– 0,0	Aug.	
+ 0,0	+ 0,0	+ 42,5	+ 25,4	+ 17,2	+ 9,4	+ 7,7	–	+ 6,9	– 0,7	+ 7,5	+ 7,5	– 0,0	+ 0,0	Sept.	
–	+ 0,0	+ 22,6	+ 20,5	+ 2,2	+ 0,2	+ 1,9	–	– 5,9	– 10,8	+ 5,0	+ 4,9	+ 0,1	– 0,1	Okt.	
– 0,0	– 0,0	– 24,1	– 41,3	+ 17,2	+ 17,4	– 0,2	– 0,0	+ 5,3	+ 13,1	– 7,9	– 7,4	– 0,5	– 0,0	Nov.	
– 0,2	– 0,0	– 145,0	– 128,3	– 16,7	– 6,9	– 9,8	–	– 40,7	– 37,2	– 3,5	– 6,2	+ 2,7	– 0,0	Dez.	
– 0,0	– 0,1	+ 93,8	+ 122,3	– 28,4	– 30,8	+ 2,4	–	+ 35,9	+ 18,1	+ 17,8	+ 17,9	– 0,1	+ 0,0	2023 Jan.	
+ 0,0	+ 0,2	– 7,0	– 3,5	– 3,5	– 0,9	– 2,6	–	+ 11,6	+ 4,1	+ 7,5	+ 7,2	+ 0,3	+ 0,1	Febr.	
+ 0,0	+ 0,2	– 21,8	– 21,5	– 0,3	– 13,9	+ 13,6	–	– 3,9	– 0,8	– 3,1	– 10,0	+ 7,0	+ 0,1	März	
+ 0,0	+ 0,0	– 15,3	– 34,3	+ 19,0	+ 15,2	+ 3,8	–	+ 11,7	– 7,7	+ 19,3	+ 18,1	+ 1,2	– 0,0	April	
+ 0,0	+ 0,2	+ 10,1	+ 52,6	– 42,5	+ 46,3	+ 3,8	+ 0,0	+ 9,2	+ 9,5	– 0,3	– 1,2	+ 0,9	– 0,0	Mai	
– 0,2	– 0,0	– 26,4	– 26,1	– 0,3	+ 3,9	– 4,2	–	– 23,1	– 13,1	– 9,9	– 8,7	– 1,2	+ 0,1	Juni	
– 0,0	+ 0,1	+ 27,3	+ 17,2	+ 10,1	+ 9,0	+ 1,1	–	+ 0,4	– 1,3	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,6	– 0,0	Juli	
+ 0,0	– 0,0	– 32,6	– 16,4	– 16,2	– 17,9	+ 1,7	– 0,0	– 4,3	– 5,9	+ 1,6	+ 3,6	– 2,0	– 0,0	Aug.	
– 0,0	– 0,0	– 21,0	– 32,3	+ 11,4	– 2,2	+ 13,5	–	– 5,7	+ 7,1	– 12,8	– 12,8	+ 0,0	+ 0,0	Sept.	
+ 0,0	+ 0,5	+ 17,0	+ 22,8	– 5,8	– 5,6	– 0,2	–	+ 19,6	+ 0,9	+ 18,7	+ 17,3	+ 1,4	– 0,1	Okt.	
+ 0,2	– 0,1	– 13,0	– 18,6	+ 5,5	+ 4,9	+ 0,6	–	– 8,6	+ 0,6	– 9,2	– 9,8	+ 0,6	– 0,0	Nov.	

IV. Banken

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) *)

Mrd €

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt		Kurzfristige Kredite							Mittel- und langfristige		
	mit börsen-fähigen Geld-marktpapieren, Wertpapieren, Ausgleichs-forderungen	ohne börsen-fähige Geld-marktpapiere, Wertpapiere, Ausgleichs-forderungen	insgesamt	an Unternehmen und Privatpersonen			an öffentliche Haushalte			insgesamt	an Unter-	
				zu-sammen	Buchkredite und Wechsel	börsen-fähige Geld-markt-papiere	zu-sammen	Buch-kredite	Schatz-wechsel			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
2013	3 131,6	2 693,2	269,1	217,7	217,0	0,6	51,4	50,8	0,6	2 862,6	2 328,6	
2014	3 167,3	2 712,6	257,5	212,7	212,1	0,6	44,8	44,7	0,1	2 909,8	2 376,8	
2015	3 233,9	2 764,4	255,5	207,8	207,6	0,2	47,8	47,5	0,2	2 978,3	2 451,4	
2016	3 274,3	2 824,2	248,6	205,7	205,4	0,3	42,9	42,8	0,1	3 025,8	2 530,0	
2017	3 332,6	2 894,4	241,7	210,9	210,6	0,3	30,7	30,3	0,4	3 090,9	2 640,0	
2018	3 394,5	2 990,4	249,5	228,0	227,6	0,4	21,5	21,7	-0,2	3 145,0	2 732,8	
2019	3 521,5	3 119,5	260,4	238,8	238,4	0,4	21,6	18,7	2,9	3 261,1	2 866,9	
2020	3 647,0	3 245,3	243,3	221,6	221,2	0,4	21,6	18,0	3,6	3 403,8	3 013,0	
2021	3 798,1	3 392,7	249,7	232,2	231,9	0,3	17,5	15,2	2,3	3 548,4	3 174,6	
2022	4 015,6	3 613,3	296,4	279,8	279,4	0,4	16,7	14,3	2,3	3 719,2	3 359,9	
2022 Juni	3 906,6	3 513,5	290,8	271,4	270,5	0,9	19,5	16,6	2,8	3 615,7	3 255,8	
Juli	3 945,0	3 539,3	291,4	271,8	270,9	0,8	19,6	16,8	2,8	3 653,7	3 293,5	
Aug.	3 976,0	3 574,4	305,0	287,3	286,4	0,8	17,7	14,7	3,1	3 671,0	3 314,3	
Sept.	3 993,6	3 595,5	311,0	292,8	292,2	0,6	18,2	15,2	3,0	3 682,6	3 329,1	
Okt.	4 014,1	3 611,8	308,7	288,9	288,4	0,5	19,9	16,1	3,8	3 705,3	3 347,5	
Nov.	4 025,7	3 625,4	310,7	292,9	292,6	0,4	17,7	14,5	3,2	3 715,0	3 359,0	
Dez.	4 015,6	3 613,3	296,4	279,8	279,4	0,4	16,7	14,3	2,3	3 719,2	3 359,9	
2023 Jan.	4 016,2	3 622,5	303,2	282,5	281,9	0,5	20,7	17,0	3,8	3 713,1	3 360,2	
Febr.	4 030,2	3 629,5	297,8	279,9	279,2	0,7	18,0	15,8	2,2	3 732,4	3 371,2	
März	4 030,5	3 634,8	305,0	285,1	284,4	0,7	19,9	16,3	3,6	3 725,5	3 369,3	
April	4 032,5	3 641,3	304,1	283,3	282,8	0,6	20,8	18,2	2,6	3 728,4	3 374,4	
Mai	4 039,0	3 650,6	299,7	281,0	280,2	0,8	18,7	17,4	1,3	3 739,3	3 388,0	
Juni	4 042,1	3 645,7	300,3	280,5	279,6	0,9	19,8	17,8	2,0	3 741,8	3 388,7	
Juli	4 048,7	3 653,9	299,4	277,4	276,6	0,9	21,9	19,6	2,3	3 749,3	3 395,5	
Aug.	4 046,7	3 650,0	289,5	270,8	270,1	0,7	18,6	16,8	1,8	3 757,2	3 398,6	
Sept.	4 048,1	3 653,6	297,2	275,5	274,8	0,6	21,7	19,0	2,7	3 751,0	3 395,8	
Okt.	4 051,9	3 656,7	293,6	270,9	270,3	0,6	22,7	20,3	2,4	3 758,3	3 401,0	
Nov.	4 057,9	3 661,3	291,1	272,0	271,4	0,7	19,0	16,6	2,4	3 766,9	3 404,2	
Veränderungen *)												
2014	+ 36,7	+ 20,5	- 11,6	- 4,5	- 4,5	- 0,0	- 7,1	- 6,5	- 0,6	+ 48,3	+ 52,5	
2015	+ 68,9	+ 54,1	+ 1,6	- 1,3	- 0,9	- 0,4	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,1	+ 67,2	+ 73,9	
2016	+ 43,7	+ 62,7	- 5,2	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	- 4,9	- 4,8	- 0,2	+ 48,9	+ 79,8	
2017	+ 57,0	+ 70,2	- 6,5	+ 5,6	+ 5,6	+ 0,0	- 12,1	- 12,4	+ 0,3	+ 63,5	+ 103,4	
2018	+ 71,5	+ 105,3	+ 6,6	+ 15,8	+ 15,7	+ 0,1	- 9,2	- 8,6	- 0,6	+ 65,0	+ 102,0	
2019	+ 126,7	+ 129,1	+ 11,7	+ 11,6	+ 11,6	+ 0,0	+ 0,1	- 3,0	+ 3,1	+ 115,0	+ 132,8	
2020	+ 123,2	+ 123,6	- 19,6	- 19,8	- 19,8	- 0,0	+ 0,2	- 0,5	+ 0,7	+ 142,8	+ 145,6	
2021	+ 152,2	+ 147,8	+ 8,8	+ 13,8	+ 13,8	- 0,1	- 4,9	- 2,8	- 2,1	+ 143,4	+ 157,9	
2022	+ 216,7	+ 220,0	+ 47,6	+ 48,5	+ 48,5	+ 0,0	- 0,9	- 0,9	+ 0,0	+ 169,1	+ 184,8	
2022 Juni	+ 19,9	+ 24,5	+ 10,8	+ 8,9	+ 9,0	- 0,1	+ 1,9	+ 1,3	+ 0,6	+ 9,1	+ 13,2	
Juli	+ 36,1	+ 23,5	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	+ 35,8	+ 35,6	
Aug.	+ 30,9	+ 35,1	+ 13,7	+ 15,5	+ 15,5	+ 0,0	- 1,9	- 2,1	+ 0,3	+ 17,2	+ 20,8	
Sept.	+ 16,5	+ 20,0	+ 4,8	+ 4,4	+ 4,6	- 0,2	+ 0,5	+ 0,6	- 0,1	+ 11,7	+ 14,8	
Okt.	+ 20,7	+ 16,6	- 2,0	- 3,6	- 3,5	- 0,1	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 22,7	+ 18,5	
Nov.	+ 12,0	+ 13,9	+ 2,2	+ 4,4	+ 4,5	- 0,1	- 2,1	- 1,5	- 0,6	+ 9,7	+ 11,8	
Dez.	- 9,6	- 11,7	- 13,9	- 12,8	- 12,7	- 0,0	- 1,1	- 0,2	- 0,9	+ 4,2	+ 1,8	
2023 Jan.	+ 0,6	+ 9,2	+ 6,7	+ 2,6	+ 2,4	+ 0,2	+ 4,1	+ 2,6	+ 1,4	- 6,1	+ 0,3	
Febr.	+ 13,3	+ 6,3	- 6,0	- 3,2	- 3,3	+ 0,1	- 2,8	- 1,2	- 1,6	+ 19,3	+ 11,0	
März	+ 0,9	+ 6,0	+ 7,6	+ 5,7	+ 5,7	- 0,0	+ 1,9	+ 0,5	+ 1,4	- 6,7	- 1,8	
April	+ 2,1	+ 6,5	- 0,9	- 1,7	- 1,7	- 0,1	+ 0,9	+ 1,9	- 1,1	+ 3,0	+ 5,1	
Mai	+ 6,5	+ 9,4	- 4,4	- 2,3	- 2,6	+ 0,3	- 2,1	- 0,8	- 1,2	+ 10,9	+ 13,6	
Juni	+ 4,4	- 3,7	+ 1,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,0	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,7	+ 2,7	+ 0,9	
Juli	+ 6,6	+ 8,3	- 1,0	- 3,1	- 3,1	- 0,0	+ 2,1	+ 1,9	+ 0,2	+ 7,5	+ 6,9	
Aug.	- 1,9	- 4,0	- 9,9	- 6,6	- 6,5	- 0,2	- 3,3	- 2,8	- 0,5	+ 8,0	+ 3,1	
Sept.	+ 1,3	+ 3,7	+ 7,7	+ 4,6	+ 4,7	- 0,1	+ 3,1	+ 2,1	+ 0,9	- 6,4	- 2,9	
Okt.	+ 3,7	+ 3,0	- 3,5	- 4,6	- 4,5	- 0,1	+ 1,0	+ 1,3	- 0,3	+ 7,2	+ 5,2	
Nov.	+ 6,1	+ 4,7	- 2,3	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,1	- 3,7	- 3,7	+ 0,0	+ 8,4	+ 3,6	

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Schuldverschreibungen aus

IV. Banken

Kredite													Zeit
nehmen und Privatpersonen						an öffentliche Haushalte							
Buchkredite			Wert- papiere	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	zu- sammen	Buchkredite			Wert- papiere 1)	Aus- gleichs- forde- rungen 2)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite		
zu- sammen	mittel- fristig	lang- fristig				zu- sammen	mittel- fristig	lang- fristig					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2 136,9	248,0	1 888,9	191,7	28,9	534,0	288,4	38,8	249,7	245,6	–	2,7	2013	
2 172,7	251,7	1 921,0	204,2	24,4	532,9	283,1	33,5	249,6	249,8	–	2,1	2014	
2 232,4	256,0	1 976,3	219,0	18,3	527,0	277,0	27,9	249,0	250,0	–	2,1	2015	
2 306,5	264,1	2 042,4	223,4	17,3	495,8	269,4	23,9	245,5	226,4	–	1,8	2016	
2 399,5	273,5	2 125,9	240,6	17,4	450,9	254,0	22,5	231,5	196,9	–	1,7	2017	
2 499,4	282,6	2 216,8	233,4	16,5	412,1	241,7	19,7	222,0	170,4	–	1,4	2018	
2 626,4	301,3	2 325,1	240,5	15,7	394,2	235,9	17,2	218,8	158,2	–	1,5	2019	
2 771,8	310,5	2 461,4	241,1	22,4	390,8	234,3	15,7	218,6	156,6	–	1,1	2020	
2 915,7	314,5	2 601,2	258,9	24,7	373,8	229,9	14,3	215,6	143,9	–	1,0	2021	
3 085,9	348,7	2 737,1	274,0	24,6	359,3	233,7	14,1	219,6	125,6	–	1,0	2022	
2 998,2	322,2	2 675,9	257,6	25,0	360,0	228,2	13,6	214,6	131,7	–	1,0	2022 Juni	
3 022,5	327,7	2 694,9	271,0	24,9	360,2	229,0	13,5	215,5	131,2	–	1,0	Juli	
3 044,6	335,4	2 709,1	269,8	24,9	356,6	228,7	13,5	215,2	127,9	–	1,0	Aug.	
3 058,8	339,5	2 719,3	270,2	24,8	353,5	229,3	13,8	215,4	124,3	–	1,0	Sept.	
3 077,4	344,8	2 732,7	270,1	24,8	357,8	229,9	13,8	216,1	127,9	–	1,0	Okt.	
3 086,6	344,9	2 741,7	272,4	24,8	356,0	231,7	13,9	217,8	124,3	–	1,0	Nov.	
3 085,9	348,7	2 737,1	274,0	24,6	359,3	233,7	14,1	219,6	125,6	–	1,0	Dez.	
3 090,3	349,9	2 740,4	269,9	24,6	352,9	233,4	13,8	219,5	119,5	–	1,0	2023 Jan.	
3 102,0	355,3	2 746,7	269,2	24,5	361,2	232,5	13,7	218,8	128,7	–	1,1	Febr.	
3 101,5	354,8	2 746,7	267,8	23,6	356,2	232,6	13,6	219,0	123,6	–	1,0	März	
3 107,6	355,6	2 752,0	266,8	23,6	354,0	232,7	13,9	218,8	121,2	–	1,0	April	
3 120,7	360,8	2 760,0	267,2	23,7	351,4	232,4	13,6	218,8	119,0	–	1,0	Mai	
3 117,4	360,0	2 757,5	271,3	23,3	353,1	230,9	13,4	217,6	122,2	–	1,0	Juni	
3 125,3	362,1	2 763,3	270,2	23,4	353,8	232,4	13,5	218,9	121,4	–	1,0	Juli	
3 130,4	362,8	2 767,6	268,2	23,4	358,6	232,6	13,8	218,8	126,0	–	1,0	Aug.	
3 126,8	359,5	2 767,3	269,0	23,2	355,1	233,0	13,7	219,4	122,1	–	1,0	Sept.	
3 131,2	360,7	2 770,5	269,8	23,1	357,3	234,8	13,8	221,0	122,4	–	1,0	Okt.	
3 135,5	361,4	2 774,1	268,7	23,0	362,7	237,8	14,1	223,8	124,8	–	1,0	Nov.	
Veränderungen *)													
+ 39,9	+ 5,6	+ 34,3	+ 12,5	– 1,8	– 4,1	– 8,5	– 5,1	– 3,4	+ 4,3	–	– 0,2	2014	
+ 59,0	+ 4,5	+ 54,6	+ 14,8	– 2,1	– 6,6	– 6,9	– 4,8	– 2,0	+ 0,2	–	+ 0,0	2015	
+ 75,1	+ 9,7	+ 65,4	+ 4,7	– 0,9	– 30,9	– 7,3	– 4,0	– 3,3	– 23,6	–	– 0,4	2016	
+ 87,6	+ 9,4	+ 78,2	+ 15,8	+ 0,1	– 39,9	– 10,6	– 1,3	– 9,3	– 29,4	–	+ 0,1	2017	
+ 108,7	+ 19,3	+ 89,4	– 6,7	– 0,9	– 37,1	– 10,5	– 2,7	– 7,8	– 26,6	–	– 0,0	2018	
+ 126,0	+ 18,9	+ 107,2	+ 6,8	– 0,8	– 17,8	– 5,5	– 2,6	– 2,9	– 12,3	–	+ 0,1	2019	
+ 145,0	+ 9,4	+ 135,5	+ 0,6	+ 6,1	– 2,8	– 1,1	– 1,5	+ 0,4	– 1,7	–	– 0,4	2020	
+ 140,1	+ 5,6	+ 134,5	+ 17,8	+ 2,3	– 14,6	– 3,3	– 1,3	– 2,0	– 11,3	–	– 0,0	2021	
+ 169,9	+ 33,5	+ 136,4	+ 14,9	– 0,1	– 15,7	+ 2,5	– 0,7	+ 3,3	– 18,2	–	– 0,0	2022	
+ 15,1	+ 2,5	+ 12,6	– 1,9	– 0,1	– 4,1	– 0,9	– 0,0	– 0,8	– 3,2	–	– 0,0	2022 Juni	
+ 22,5	+ 4,4	+ 18,1	+ 13,1	– 0,2	+ 0,2	+ 0,7	– 0,1	+ 0,8	– 0,5	–	– 0,0	Juli	
+ 22,0	+ 7,7	+ 14,3	– 1,2	– 0,0	– 3,6	– 0,2	– 0,0	– 0,2	– 3,3	–	+ 0,0	Aug.	
+ 14,3	+ 4,0	+ 10,4	+ 0,5	– 0,1	– 3,1	+ 0,5	– 0,2	+ 0,7	– 3,6	–	+ 0,0	Sept.	
+ 18,6	+ 5,3	+ 13,4	– 0,2	– 0,0	+ 4,2	+ 0,6	– 0,0	+ 0,6	+ 3,6	–	– 0,0	Okt.	
+ 9,4	+ 0,1	+ 9,3	+ 2,4	+ 0,0	– 2,1	+ 1,6	+ 0,1	+ 1,4	– 3,6	–	+ 0,0	Nov.	
+ 0,3	+ 4,0	– 3,7	+ 1,6	– 0,3	+ 2,4	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,9	+ 1,4	–	– 0,0	Dez.	
+ 4,4	+ 1,2	+ 3,3	– 4,2	+ 0,0	– 6,4	– 0,3	– 0,3	– 0,0	– 6,1	–	– 0,0	2023 Jan.	
+ 11,7	+ 5,4	+ 6,4	– 0,7	– 0,1	+ 8,3	– 0,9	– 0,1	– 0,7	+ 9,2	–	+ 0,1	Febr.	
– 0,4	– 0,5	+ 0,0	– 1,4	– 0,3	– 4,8	+ 0,3	– 0,0	+ 0,3	– 5,1	–	– 0,0	März	
+ 6,1	+ 0,8	+ 5,3	– 1,0	+ 0,0	– 2,1	+ 0,1	+ 0,3	– 0,2	– 2,3	–	+ 0,0	April	
+ 13,2	+ 5,2	+ 8,0	+ 0,4	+ 0,1	– 2,7	– 0,4	– 0,3	– 0,0	– 2,3	–	– 0,0	Mai	
– 3,2	– 1,3	– 2,0	+ 4,1	– 0,3	+ 1,8	– 1,5	– 0,2	– 1,2	+ 3,2	–	– 0,0	Juni	
+ 8,0	+ 1,8	+ 6,2	– 1,1	+ 0,0	+ 0,7	+ 1,5	+ 0,2	+ 1,3	– 0,8	–	– 0,0	Juli	
+ 5,1	+ 0,8	+ 4,3	– 2,0	+ 0,1	+ 4,8	+ 0,2	+ 0,3	– 0,1	+ 4,6	–	– 0,0	Aug.	
– 3,6	– 3,3	– 0,2	+ 0,7	– 0,2	– 3,5	+ 0,4	– 0,2	+ 0,6	– 3,9	–	– 0,0	Sept.	
+ 4,4	+ 1,1	+ 3,2	+ 0,8	– 0,1	+ 2,1	+ 1,8	+ 0,2	+ 1,6	+ 0,3	–	– 0,0	Okt.	
+ 4,7	+ 0,6	+ 4,1	– 1,1	– 0,1	+ 4,8	+ 2,4	+ 0,2	+ 2,2	+ 2,4	–	+ 0,0	Nov.	
												Dez.	

dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; siehe auch Anm. 2. 2 Einschl. Schuldver-
schreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche ^{*)}

Mrd €

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) ¹⁾														
	darunter:													
		Kredite für den Wohnungsbau			Kredite an Unternehmen und Selbständige									
								Energie- und Wasserver- sorgung, Ent- sorgung, Bergbau und Ge- winnung von Steinen und Erden			Handel; Instand- haltung und Reparatur von Kraft- fahr- zeugen	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei und Aqua- kultur	Verkehr und Lagerei, Nach- richten- über- mittlung	Finan- zierungs- insti- tutionen (ohne MFIs) und Versiche- rungs- unter- nehmen
insgesamt	Hypo- thekar- kredite insgesamt	zusammen	Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Wohn- ungsbau	Verarbei- tendes Gewerbe		Bau- gewerbe					
Kredite insgesamt														
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende ^{*)}														
3 147,5	1 591,4	1 678,2	1 373,0	305,2	1 701,5	477,2	146,1	128,3	98,0	140,4	55,9	55,6	186,3	
3 351,0	1 659,4	1 758,3	1 433,0	325,2	1 845,3	503,1	163,6	147,5	107,3	163,3	56,9	64,9	202,3	
3 365,3	1 676,5	1 773,9	1 448,0	325,8	1 852,2	509,1	160,0	137,7	108,8	155,1	56,3	65,2	211,9	
3 385,9	1 687,3	1 779,0	1 457,3	321,7	1 872,4	512,9	162,8	138,1	110,9	157,5	56,1	63,1	222,8	
3 397,0	1 701,4	1 787,6	1 471,4	316,3	1 879,4	517,7	162,6	137,7	112,5	159,2	56,3	61,9	221,5	
3 401,6	1 735,7	1 797,1	1 505,7	291,5	1 878,2	522,3	160,0	134,7	113,3	159,5	56,4	61,3	223,0	
Kurzfristige Kredite														
231,8	–	6,9	–	6,9	202,7	4,4	31,6	9,1	18,0	36,4	3,3	3,9	35,0	
292,2	–	7,4	–	7,4	260,7	4,9	46,2	24,4	21,1	45,3	3,6	4,2	42,2	
279,4	–	7,4	–	7,4	248,9	5,0	41,6	12,1	20,8	44,7	3,3	3,8	49,8	
284,4	–	7,6	–	7,6	253,6	5,3	43,4	8,1	21,9	46,5	3,4	3,7	54,0	
279,6	–	7,6	–	7,6	248,9	5,4	42,3	7,7	22,6	46,8	3,8	3,6	50,4	
274,8	–	7,5	–	7,5	244,4	5,4	40,4	5,6	22,6	47,2	3,8	3,8	51,3	
Mittelfristige Kredite														
314,5	–	40,5	–	40,5	239,5	20,6	28,3	5,4	19,3	20,8	4,3	12,3	52,0	
339,5	–	43,2	–	43,2	265,9	23,1	30,5	6,0	21,6	23,4	4,3	22,2	54,4	
348,7	–	43,4	–	43,4	275,8	23,5	31,2	6,5	22,2	24,3	4,1	23,0	56,2	
354,8	–	42,8	–	42,8	283,5	23,7	32,5	9,2	22,4	24,8	4,1	21,0	59,3	
360,0	–	42,8	–	42,8	289,3	24,1	34,0	8,0	22,8	26,9	4,1	19,1	61,3	
359,5	–	42,8	–	42,8	289,2	24,5	34,7	5,8	23,0	26,9	4,1	18,2	62,5	
Langfristige Kredite														
2 601,2	1 591,4	1 630,9	1 373,0	257,8	1 259,3	452,2	86,2	113,8	60,8	83,2	48,3	39,4	99,3	
2 719,3	1 659,4	1 707,6	1 433,0	274,6	1 318,6	475,1	86,8	117,1	64,7	94,6	49,0	38,6	105,6	
2 737,1	1 676,5	1 723,1	1 448,0	275,1	1 327,5	480,6	87,2	119,0	65,8	86,1	48,9	38,4	105,9	
2 746,7	1 687,3	1 728,6	1 457,3	271,3	1 335,3	483,9	86,9	120,8	66,6	86,1	48,6	38,4	109,5	
2 757,5	1 701,4	1 737,2	1 471,4	265,9	1 341,2	488,2	86,3	122,1	67,1	85,5	48,5	39,2	109,7	
2 767,3	1 735,7	1 746,8	1 505,7	241,2	1 344,7	492,4	85,0	123,3	67,7	85,3	48,5	39,2	109,1	
Kredite insgesamt														
Veränderungen im Vierteljahr ^{*)}														
+ 79,0	+ 23,4	+ 26,9	+ 20,5	+ 6,4	+ 58,5	+ 8,6	+ 2,5	+ 14,9	+ 2,7	+ 9,6	– 0,1	+ 8,5	+ 2,0	
+ 16,5	+ 17,2	+ 15,4	+ 14,8	+ 0,6	+ 8,9	+ 5,9	– 3,2	– 9,9	+ 1,4	– 2,7	– 0,6	+ 0,3	+ 10,2	
+ 20,4	+ 11,3	+ 4,8	+ 8,6	– 3,8	+ 19,9	+ 3,5	+ 2,8	+ 0,4	+ 2,1	+ 2,1	– 0,2	– 2,1	+ 10,6	
+ 12,4	+ 11,5	+ 9,1	+ 11,5	– 2,4	+ 8,2	+ 5,3	– 0,1	– 0,4	+ 1,6	+ 1,7	+ 0,2	– 0,9	– 0,2	
+ 4,7	+ 10,9	+ 9,2	+ 11,2	– 2,0	– 1,4	+ 4,2	– 2,5	– 2,9	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,1	– 0,6	+ 1,3	
Kurzfristige Kredite														
+ 20,2	–	+ 0,3	–	+ 0,3	+ 19,8	+ 0,3	+ 0,7	+ 12,8	+ 0,9	+ 2,8	– 0,3	– 0,2	+ 0,1	
– 11,8	–	– 0,0	–	– 0,0	– 10,8	+ 0,1	– 4,3	– 12,3	– 0,3	– 0,5	– 0,3	– 0,3	+ 7,8	
+ 4,7	–	+ 0,2	–	+ 0,2	+ 4,7	+ 0,3	+ 1,8	– 4,0	+ 1,1	+ 1,9	+ 0,2	– 0,1	+ 3,9	
– 3,7	–	– 0,0	–	– 0,0	– 3,6	+ 0,1	– 1,1	– 0,5	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,3	– 0,0	– 2,4	
– 4,8	–	– 0,1	–	– 0,1	– 4,7	– 0,0	– 1,9	– 2,1	– 0,0	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,9	
Mittelfristige Kredite														
+ 16,1	–	+ 0,9	–	+ 0,9	+ 16,1	+ 0,9	+ 1,5	+ 0,2	+ 0,5	+ 1,1	– 0,0	+ 8,9	+ 0,8	
+ 9,3	–	+ 0,1	–	+ 0,1	+ 10,0	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,9	– 0,1	+ 0,8	+ 1,9	
+ 6,1	–	– 0,5	–	– 0,5	+ 7,6	+ 0,3	+ 1,2	+ 2,7	+ 0,2	+ 0,5	– 0,1	– 2,0	+ 3,0	
+ 4,7	–	– 0,0	–	– 0,0	+ 5,4	+ 0,4	+ 1,6	– 1,3	+ 0,4	+ 2,0	– 0,0	– 1,6	+ 2,1	
– 0,8	–	– 0,2	–	– 0,2	– 0,5	+ 0,2	+ 0,7	– 2,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	– 0,9	+ 1,1	
Langfristige Kredite														
+ 42,7	+ 23,4	+ 25,7	+ 20,5	+ 5,2	+ 22,6	+ 7,4	+ 0,3	+ 1,9	+ 1,3	+ 5,7	+ 0,3	– 0,2	+ 1,2	
+ 19,0	+ 17,2	+ 15,3	+ 14,8	+ 0,5	+ 9,7	+ 5,3	+ 0,3	+ 1,9	+ 1,1	– 3,1	– 0,1	– 0,2	+ 0,5	
+ 9,6	+ 11,3	+ 5,1	+ 8,6	– 3,5	+ 7,6	+ 2,9	– 0,3	+ 1,7	+ 0,8	– 0,2	– 0,3	– 0,0	+ 3,7	
+ 11,3	+ 11,5	+ 9,1	+ 11,5	– 2,4	+ 6,4	+ 4,8	– 0,6	+ 1,3	+ 0,5	– 0,5	– 0,1	+ 0,8	+ 0,1	
+ 10,3	+ 10,9	+ 9,5	+ 11,2	– 1,7	+ 3,8	+ 4,0	– 1,3	+ 1,3	+ 0,6	– 0,2	+ 0,1	+ 0,0	– 0,6	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistische Brüche sind in den Veränderungen

ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monats-

IV. Banken

												Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen		Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit						
Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)						nachrichtlich:		sonstige Kredite				zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau							
zusammen	darunter:			Kredite an Selbstständige 2)	Kredite an das Handwerk	zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	zusammen	Ratenkredite 3)	darunter: Debet-salden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten												
	Wohnungs-unter-nehmen	Beteili-gungs-gesell-schaften	Sonstiges Grund-stücks-wesen																			
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)																						
890,8	308,6	63,8	207,9	483,8	48,3	1 429,3	1 196,6	232,7	184,1	6,9	16,7	4,4	2021									
939,6	329,1	71,2	215,5	500,0	54,1	1 488,6	1 250,6	238,0	187,3	7,5	17,1	4,6	2022 3.Vj.									
957,4	334,0	79,9	218,2	501,7	54,1	1 495,8	1 260,1	235,7	185,9	7,1	17,3	4,6	4.Vj.									
961,2	336,3	78,6	220,4	503,4	54,2	1 496,2	1 261,4	234,7	185,5	7,3	17,4	4,7	2023 1.Vj.									
967,7	340,4	78,1	220,8	504,3	55,0	1 500,1	1 265,2	234,9	186,0	7,3	17,5	4,7	2.Vj.									
970,0	344,0	76,3	222,5	505,0	54,6	1 505,9	1 270,1	235,7	186,9	7,3	17,5	4,7	3.Vj.									
Kredite insgesamt																						
65,5	14,5	13,0	10,0	19,7	3,8	28,6	2,5	26,1	1,4	6,9	0,5	0,0	2021									
73,8	15,8	14,9	11,2	20,9	5,3	30,8	2,5	28,3	1,7	7,5	0,6	0,0	2022 3.Vj.									
73,0	16,1	15,6	10,8	20,4	5,0	29,9	2,4	27,5	1,7	7,1	0,6	–	4.Vj.									
72,5	16,5	14,9	11,6	21,0	5,3	30,2	2,3	27,9	2,1	7,3	0,6	–	2023 1.Vj.									
71,7	16,5	14,2	11,0	21,0	6,7	30,1	2,2	27,9	2,3	7,3	0,6	–	2.Vj.									
69,7	16,2	13,2	11,6	20,6	6,5	29,9	2,1	27,8	2,2	7,3	0,6	–	3.Vj.									
Kurzfristige Kredite																						
97,0	23,1	15,2	27,1	30,0	3,3	74,4	19,8	54,6	50,6	–	0,6	0,1	2021									
103,6	25,2	17,7	27,5	30,4	6,4	73,0	20,1	52,9	48,7	–	0,5	0,1	2022 3.Vj.									
108,2	25,4	20,1	28,4	30,1	6,5	72,3	19,8	52,5	48,0	–	0,6	0,1	4.Vj.									
110,3	25,3	21,4	29,0	30,3	6,4	70,8	19,0	51,8	47,3	–	0,5	0,1	2023 1.Vj.									
113,1	25,9	22,0	29,5	30,9	6,2	70,1	18,6	51,5	46,9	–	0,6	0,1	2.Vj.									
113,9	26,5	20,8	30,9	31,1	6,2	69,7	18,2	51,5	46,9	–	0,6	0,1	3.Vj.									
Mittelfristige Kredite																						
728,4	271,1	35,6	170,8	434,1	41,3	1 326,3	1 174,3	152,0	132,1	–	15,6	4,3	2021									
762,2	288,0	38,5	176,7	448,7	42,5	1 384,8	1 228,0	156,7	137,0	–	15,9	4,5	2022 3.Vj.									
776,2	292,6	44,2	179,0	451,1	42,6	1 393,5	1 237,9	155,6	136,2	–	16,1	4,6	4.Vj.									
778,4	294,6	42,4	179,7	452,1	42,5	1 395,1	1 240,1	155,1	136,1	–	16,3	4,6	2023 1.Vj.									
782,8	298,0	41,9	180,3	452,3	42,1	1 399,9	1 244,4	155,5	136,8	–	16,3	4,6	2.Vj.									
786,5	301,3	42,3	180,0	453,3	41,9	1 406,3	1 249,8	156,4	137,8	–	16,4	4,6	3.Vj.									
Langfristige Kredite																						
Veränderungen im Vierteljahr *)																						
+ 18,3	+ 6,2	+ 3,1	+ 3,9	+ 4,3	+ 0,2	+ 20,4	+ 18,2	+ 2,1	+ 1,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	2022 3.Vj.									
+ 13,3	+ 4,9	+ 3,5	+ 2,4	+ 2,1	– 0,1	+ 7,5	+ 9,5	– 2,0	– 1,3	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,0	4.Vj.									
+ 4,1	+ 2,5	– 1,4	+ 2,2	+ 1,5	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,3	– 0,8	– 0,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	2023 1.Vj.									
+ 6,2	+ 4,1	– 0,6	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,1	+ 4,1	+ 3,8	+ 0,3	+ 0,5	– 0,0	+ 0,1	+ 0,0	2.Vj.									
+ 2,1	+ 3,5	– 1,8	+ 1,7	+ 0,5	– 0,4	+ 6,0	+ 5,0	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,0	– 0,0	3.Vj.									
Kredite insgesamt																						
+ 3,1	– 0,0	+ 1,3	+ 0,1	– 0,1	– 0,1	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,1	– 0,1	–	2022 3.Vj.									
– 0,6	+ 0,2	+ 0,7	– 0,3	– 0,1	– 0,2	– 0,9	– 0,1	– 0,8	– 0,0	– 0,4	– 0,1	– 0,0	4.Vj.									
– 0,1	+ 0,4	– 0,7	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,1	– 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3	–	–	2023 1.Vj.									
– 1,0	+ 0,0	– 0,8	– 0,6	– 0,1	+ 0,2	– 0,0	– 0,2	+ 0,1	+ 0,2	– 0,0	+ 0,0	–	2.Vj.									
– 2,3	– 0,3	– 1,0	+ 0,5	– 0,6	– 0,2	– 0,1	– 0,1	+ 0,0	– 0,1	+ 0,1	– 0,0	–	3.Vj.									
Kurzfristige Kredite																						
+ 3,2	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,0	– 0,1	– 0,0	– 0,1	– 0,2	–	+ 0,0	+ 0,0	2022 3.Vj.									
+ 4,6	+ 0,1	+ 2,4	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,1	– 0,7	– 0,3	– 0,4	– 0,6	–	+ 0,0	– 0,0	4.Vj.									
+ 2,1	– 0,1	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,2	– 0,1	– 1,6	– 0,8	– 0,7	– 0,7	–	– 0,0	–	2023 1.Vj.									
+ 2,3	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,3	– 0,0	– 0,7	– 0,4	– 0,3	– 0,4	–	+ 0,0	– 0,0	2.Vj.									
+ 0,5	+ 0,6	– 1,2	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,0	– 0,4	– 0,4	+ 0,1	– 0,1	–	+ 0,1	– 0,0	3.Vj.									
Mittelfristige Kredite																						
+ 12,0	+ 5,2	+ 1,2	+ 2,9	+ 4,3	+ 0,3	+ 20,0	+ 18,2	+ 1,7	+ 1,7	–	+ 0,2	+ 0,1	2022 3.Vj.									
+ 9,3	+ 4,6	+ 0,5	+ 1,9	+ 2,1	+ 0,1	+ 9,1	+ 9,9	– 0,9	– 0,7	–	+ 0,2	+ 0,1	4.Vj.									
+ 2,1	+ 2,2	– 2,0	+ 0,8	+ 0,9	– 0,1	+ 1,9	+ 2,1	– 0,2	– 0,1	–	+ 0,1	+ 0,1	2023 1.Vj.									
+ 4,9	+ 3,4	– 0,5	+ 0,6	+ 0,6	– 0,1	+ 4,8	+ 4,3	+ 0,5	+ 0,7	–	+ 0,1	+ 0,0	2.Vj.									
+ 3,9	+ 3,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,9	– 0,2	+ 6,4	+ 5,5	+ 0,9	+ 1,0	–	+ 0,0	+ 0,0	3.Vj.									

bericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Treuhandkredite.
2 Einschl. Einzelkaufleute. 3 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den

Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Banken

7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) ^{*)}

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen 1) 2)					Sparein- lagen 3)	Spar- briefe 4)	Nachrichtlich:							
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhand- kredite	Nachrangige Verbindlich- keiten (ohne börsenfähige Schuldver- schreibungen)	Verbindlich- keiten aus Repos					
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre										
Inländische Nichtbanken insgesamt														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)			
2020	3 885,2	2 513,0	783,3	188,9	594,4	47,9	546,5	560,6	28,3	34,4	14,4	0,1					
2021	3 976,3	2 654,6	736,0	161,0	574,9	49,7	525,2	561,2	24,5	34,2	17,1	1,3					
2022	4 162,0	2 720,6	873,5	314,8	558,7	50,5	508,2	533,2	34,6	35,9	18,5	3,9					
2022 Dez.	4 162,0	2 720,6	873,5	314,8	558,7	50,5	508,2	533,2	34,6	35,9	18,5	3,9					
2023 Jan.	4 199,7	2 722,8	913,5	351,2	562,3	52,1	510,2	522,7	40,6	36,9	18,6	2,1					
Febr.	4 197,1	2 687,7	947,9	381,5	566,4	54,2	512,3	516,0	45,5	37,2	18,7	2,9					
März	4 167,4	2 639,8	968,6	402,4	566,3	55,7	510,6	507,2	51,7	36,4	18,7	3,3					
April	4 167,3	2 632,0	978,5	408,7	569,7	59,4	510,3	498,6	58,3	36,5	18,9	3,0					
Mai	4 172,9	2 623,9	993,0	419,3	573,6	61,7	511,9	490,6	65,4	36,6	20,4	4,1					
Juni	4 176,3	2 600,9	1 020,0	445,4	574,6	64,4	510,2	483,3	72,1	36,5	20,3	2,8					
Juli	4 180,2	2 582,2	1 042,9	468,5	574,4	65,8	508,6	475,9	79,1	36,7	19,9	3,5					
Aug.	4 188,4	2 568,4	1 061,7	490,2	571,6	67,3	504,3	467,5	90,7	36,9	19,9	4,7					
Sept.	4 189,3	2 558,0	1 072,5	497,7	574,8	71,5	503,3	461,8	97,0	37,1	19,9	6,5					
Okt.	4 198,0	2 544,5	1 086,5	510,9	575,6	74,6	501,0	455,4	111,6	37,3	19,9	6,3					
Nov.	4 217,3	2 552,9	1 085,6	506,9	578,6	76,7	501,9	448,3	130,5	37,6	20,8	6,4					
Veränderungen *)																	
2021	+ 95,3	+ 144,3	- 46,2	- 27,3	- 18,9	+ 1,5	- 20,5	+ 0,7	- 3,5	- 0,2	+ 2,7	+ 1,2					
2022	+ 191,8	+ 65,8	+ 143,4	+ 152,5	- 9,1	+ 0,6	- 9,7	- 27,5	+ 10,1	+ 1,7	+ 1,2	+ 2,6					
2022 Dez.	- 43,4	- 47,1	+ 4,2	+ 5,2	- 1,0	+ 3,7	- 4,7	- 3,7	+ 3,2	+ 1,1	+ 0,0	- 0,6					
2023 Jan.	+ 37,6	- 2,9	+ 40,0	+ 36,4	+ 3,6	+ 1,6	+ 2,0	- 5,5	+ 6,0	+ 1,0	+ 0,1	- 1,8					
Febr.	- 2,5	- 35,0	+ 34,4	+ 30,3	+ 4,1	+ 2,1	+ 2,0	- 6,7	+ 4,8	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,8					
März	- 29,6	- 47,3	+ 20,2	+ 20,3	- 0,1	+ 1,5	- 1,6	- 8,7	+ 6,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,3					
April	- 0,1	- 7,9	+ 9,8	+ 6,4	+ 3,4	+ 3,7	- 0,3	- 8,6	+ 6,6	+ 0,0	+ 0,1	- 0,2					
Mai	+ 5,6	- 7,9	+ 14,5	+ 10,5	+ 3,9	+ 2,3	+ 1,6	- 8,0	+ 7,1	+ 0,1	+ 1,6	+ 1,1					
Juni	+ 2,3	- 23,0	+ 26,0	+ 25,4	+ 0,7	+ 2,4	- 1,7	- 7,3	+ 6,7	- 0,1	- 0,1	- 1,3					
Juli	+ 3,8	- 18,7	+ 22,8	+ 23,1	- 0,3	+ 1,4	- 1,7	- 7,3	+ 7,0	+ 0,2	- 0,5	+ 0,7					
Aug.	+ 8,2	- 13,2	+ 21,3	+ 21,3	+ 0,0	+ 1,9	- 1,8	- 8,5	+ 8,5	+ 0,2	+ 0,0	+ 1,2					
Sept.	+ 0,9	- 10,5	+ 10,7	+ 8,0	+ 2,7	+ 3,9	- 1,2	- 5,7	+ 6,3	+ 0,2	+ 0,0	+ 1,8					
Okt.	+ 8,7	- 13,4	+ 14,0	+ 13,2	+ 0,8	+ 3,1	- 2,3	- 6,4	+ 14,6	+ 0,3	- 0,0	- 0,2					
Nov.	+ 19,3	+ 8,5	- 1,0	- 4,1	+ 3,1	+ 2,1	+ 0,9	- 7,1	+ 18,8	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,2					
Inländische öffentliche Haushalte														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)			
2020	229,5	80,1	143,0	59,6	83,5	20,9	62,6	2,7	3,7	25,4	2,1	-					
2021	210,1	82,4	121,9	42,0	79,9	23,8	56,1	2,5	3,3	25,8	2,0	1,0					
2022	279,8	82,5	191,6	106,8	84,9	23,1	61,7	2,0	3,7	27,3	1,9	2,4					
2022 Dez.	279,8	82,5	191,6	106,8	84,9	23,1	61,7	2,0	3,7	27,3	1,9	2,4					
2023 Jan.	299,4	94,5	199,3	114,4	84,9	23,1	61,8	1,8	3,8	27,5	1,9	0,3					
Febr.	317,8	101,4	211,0	123,3	87,6	23,9	63,8	1,7	3,8	27,5	1,9	1,3					
März	308,9	92,6	211,0	123,9	87,1	23,4	63,7	1,6	3,8	26,8	1,9	1,1					
April	295,1	85,4	204,4	116,3	88,1	24,7	63,4	1,5	3,8	26,8	1,9	1,4					
Mai	300,1	92,2	202,7	115,0	87,7	24,3	63,4	1,3	3,9	26,8	1,9	1,7					
Juni	308,1	95,9	207,0	119,2	87,7	24,2	63,5	1,2	4,0	26,6	1,8	0,5					
Juli	298,3	85,7	207,5	121,1	86,4	23,0	63,4	1,1	4,0	26,7	1,8	0,8					
Aug.	305,6	95,1	205,4	119,3	86,1	22,8	63,3	1,0	4,1	26,6	1,9	2,2					
Sept.	304,9	94,2	205,6	119,5	86,2	23,9	62,2	0,9	4,2	26,4	1,8	3,8					
Okt.	291,0	92,3	193,5	108,0	85,6	23,5	62,0	0,9	4,2	26,2	1,8	2,9					
Nov.	285,2	92,5	187,5	103,7	83,8	22,1	61,7	0,9	4,4	26,0	1,8	2,2					
Veränderungen *)																	
2021	- 17,9	+ 3,4	- 20,8	- 17,7	- 3,0	+ 2,9	- 6,0	- 0,2	- 0,4	+ 0,4	- 0,0	+ 1,0					
2022	+ 69,1	+ 0,2	+ 69,2	+ 64,7	+ 4,5	- 0,9	+ 5,4	- 0,6	+ 0,3	+ 1,5	- 0,1	+ 1,4					
2022 Dez.	- 24,7	- 23,5	- 1,1	- 2,8	+ 1,7	+ 2,4	- 0,7	- 0,1	- 0,0	+ 0,7	- 0,0	-					
2023 Jan.	+ 19,7	+ 11,9	+ 7,7	+ 7,6	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0	- 2,1					
Febr.	+ 18,3	+ 6,8	+ 11,6	+ 8,9	+ 2,7	+ 0,8	+ 1,9	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 1,1					
März	- 8,9	- 8,8	- 0,1	+ 0,6	- 0,6	- 0,5	- 0,2	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,2					
April	- 14,1	- 7,1	- 6,9	- 7,9	+ 1,0	+ 1,3	- 0,3	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,2					
Mai	+ 5,0	+ 6,6	- 1,6	- 1,3	- 0,4	- 0,4	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,4					
Juni	+ 8,0	+ 3,8	+ 4,2	+ 4,2	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,2	- 0,0	- 1,3					
Juli	- 9,8	- 10,2	+ 0,5	+ 1,8	- 1,3	- 1,2	- 0,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	-	+ 0,4					
Aug.	+ 7,3	+ 9,3	- 2,1	- 1,8	- 0,4	- 0,3	- 0,1	- 0,1	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 1,4					
Sept.	- 0,7	- 0,9	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 1,2	- 1,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,2	- 0,0	+ 1,6					
Okt.	- 14,0	- 1,9	- 12,2	- 11,5	- 0,6	- 0,4	- 0,2	- 0,0	+ 0,0	- 0,2	- 0,0	- 0,9					
Nov.	- 5,8	+ 0,2	- 6,2	- 4,4	- 1,8	- 1,4	- 0,4	- 0,0	+ 0,1	- 0,2	- 0,0	- 0,7					

Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. ¹ Einschl. nachrangiger Verbind-

IV. Banken

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen 1) 2)					Sparein- lagen 3)	Spar- briefe 4)	Nachrichtlich:				
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhand- kredite	Nachrangige Verbindlich- keiten (ohne börsenfähige Schuldver- schreibungen)	Verbindlich- keiten aus Repos		
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre							
Inländische Unternehmen und Privatpersonen									Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)					
2020	3 655,7	2 432,9	640,3	129,3	511,0	27,0	483,9	557,9	24,6	9,0	12,3	0,1		
2021	3 766,2	2 572,2	614,1	119,0	495,0	25,9	469,2	558,7	21,2	8,4	15,1	0,3		
2022	3 882,2	2 638,1	681,9	208,0	473,9	27,4	446,5	531,2	31,0	8,6	16,6	1,5		
2022 Dez.	3 882,2	2 638,1	681,9	208,0	473,9	27,4	446,5	531,2	31,0	8,6	16,6	1,5		
2023 Jan.	3 900,2	2 628,3	714,2	236,8	477,4	29,0	448,4	520,9	36,8	9,4	16,7	1,9		
Febr.	3 879,3	2 586,4	737,0	258,2	478,8	30,3	448,5	514,3	41,7	9,7	16,8	1,6		
März	3 858,5	2 547,3	757,6	278,4	479,2	32,3	446,9	505,7	47,9	9,7	16,9	2,2		
April	3 872,2	2 546,5	774,1	292,5	481,6	34,7	446,9	497,1	54,5	9,7	17,0	1,7		
Mai	3 872,8	2 531,8	790,2	304,3	485,9	37,4	448,5	489,2	61,5	9,8	18,5	2,4		
Juni	3 868,2	2 505,0	813,1	326,1	486,9	40,2	446,7	482,0	68,1	9,9	18,5	2,3		
Juli	3 881,9	2 496,5	835,4	347,4	488,0	42,8	445,2	474,9	75,1	10,0	18,0	2,7		
Aug.	3 882,8	2 473,4	856,4	370,9	485,5	44,5	441,0	466,5	86,6	10,3	18,0	2,4		
Sept.	3 884,4	2 463,8	866,9	378,3	488,6	47,5	441,1	460,9	92,9	10,7	18,1	2,7		
Okt.	3 907,1	2 452,2	892,9	402,9	490,0	51,0	439,0	454,5	107,4	11,2	18,1	3,4		
Nov.	3 932,1	2 460,5	898,0	403,2	494,8	54,5	440,3	447,5	126,1	11,6	19,0	4,2		
Veränderungen *)														
2021	+ 113,2	+ 140,9	- 25,5	- 9,6	- 15,9	- 1,4	- 14,5	+ 0,9	- 3,1	- 0,6	+ 2,8	+ 0,2		
2022	+ 122,7	+ 65,6	+ 74,2	+ 87,8	- 13,6	+ 1,4	- 15,1	- 27,0	+ 9,8	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,3		
2022 Dez.	- 18,7	- 23,7	+ 5,4	+ 8,0	- 2,7	+ 1,4	- 4,0	- 3,6	+ 3,2	+ 0,3	+ 0,0	- 0,6		
2023 Jan.	+ 17,9	- 14,9	+ 32,3	+ 28,7	+ 3,6	+ 1,7	+ 1,9	- 5,3	+ 5,8	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,3		
Febr.	- 20,8	- 41,9	+ 22,8	+ 21,4	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,1	- 6,6	+ 4,9	+ 0,3	+ 0,2	- 0,3		
März	- 20,7	- 38,5	+ 20,3	+ 19,7	+ 0,6	+ 2,0	- 1,4	- 8,6	+ 6,2	- 0,1	+ 0,0	+ 0,5		
April	+ 14,0	- 0,7	+ 16,7	+ 14,3	+ 2,4	+ 2,4	- 0,0	- 8,5	+ 6,6	+ 0,0	+ 0,1	- 0,5		
Mai	+ 0,6	- 14,6	+ 16,1	+ 11,8	+ 4,3	+ 2,7	+ 1,6	- 7,9	+ 7,1	+ 0,0	+ 1,6	+ 0,7		
Juni	- 5,6	- 26,8	+ 21,8	+ 21,1	+ 0,7	+ 2,4	- 1,8	- 7,2	+ 6,6	+ 0,1	- 0,1	- 0,1		
Juli	+ 13,7	- 8,5	+ 22,3	+ 21,3	+ 1,0	+ 2,6	- 1,6	- 7,2	+ 7,0	+ 0,1	- 0,5	+ 0,3		
Aug.	+ 0,9	- 22,5	+ 23,4	+ 23,1	+ 0,4	+ 2,1	- 1,8	- 8,4	+ 8,4	+ 0,3	- 0,0	- 0,3		
Sept.	+ 1,6	- 9,6	+ 10,5	+ 7,9	+ 2,6	+ 2,7	- 0,1	- 5,6	+ 6,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2		
Okt.	+ 22,7	- 11,6	+ 26,1	+ 24,7	+ 1,5	+ 3,5	- 2,0	- 6,4	+ 14,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,7		
Nov.	+ 25,1	+ 8,3	+ 5,2	+ 0,4	+ 4,8	+ 3,5	+ 1,3	- 7,0	+ 18,7	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,9		
darunter: inländische Unternehmen														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2020	1 116,1	719,1	381,7	89,2	292,5	15,0	277,5	5,8	9,4	2,3	9,7	0,1		
2021	1 142,7	765,1	364,3	87,4	276,9	15,8	261,1	5,3	8,0	2,3	12,2	0,3		
2022	1 193,5	783,4	397,1	140,8	256,3	16,8	239,5	4,4	8,6	1,9	13,5	1,5		
2022 Dez.	1 193,5	783,4	397,1	140,8	256,3	16,8	239,5	4,4	8,6	1,9	13,5	1,5		
2023 Jan.	1 220,2	792,5	414,7	156,8	257,9	17,1	240,8	4,3	8,7	2,0	13,5	1,9		
Febr.	1 199,2	761,5	424,4	166,8	257,6	17,0	240,6	4,3	9,1	2,0	13,6	1,6		
März	1 192,4	749,3	429,7	174,1	255,5	16,8	238,8	4,1	9,3	1,9	13,6	2,2		
April	1 190,6	743,1	433,9	178,0	255,9	17,4	238,6	4,0	9,6	2,0	13,7	1,7		
Mai	1 189,3	742,5	433,2	175,7	257,5	17,9	239,6	3,9	9,7	2,0	15,2	2,4		
Juni	1 181,8	726,7	441,4	185,1	256,2	18,3	237,9	3,8	9,9	2,0	15,1	2,3		
Juli	1 189,1	727,3	447,9	192,7	255,3	18,6	236,7	3,7	10,1	2,1	14,6	2,7		
Aug.	1 189,2	719,9	452,0	202,1	249,9	18,0	231,9	3,7	13,6	2,2	14,6	2,4		
Sept.	1 187,8	719,1	451,5	200,9	250,6	18,7	231,9	3,6	13,6	2,2	14,6	2,7		
Okt.	1 209,6	727,6	464,5	215,8	248,7	19,2	229,5	3,5	14,0	2,3	14,6	3,4		
Nov.	1 213,9	738,9	457,4	208,5	248,9	19,0	229,8	3,5	14,2	2,3	15,5	4,2		
Veränderungen *)														
2021	+ 28,5	+ 47,1	- 16,8	- 1,2	- 15,7	+ 0,5	- 16,2	- 0,5	- 1,3	+ 0,0	+ 2,6	+ 0,2		
2022	+ 56,2	+ 17,7	+ 38,8	+ 52,1	- 13,3	+ 1,0	- 14,3	- 0,9	+ 0,6	- 0,5	+ 1,0	+ 1,3		
2022 Dez.	- 30,3	- 21,7	- 8,5	- 3,3	- 5,2	+ 0,6	- 5,7	- 0,3	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	- 0,6		
2023 Jan.	+ 26,5	+ 9,0	+ 17,4	+ 15,9	+ 1,5	+ 0,3	+ 1,3	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3		
Febr.	- 21,0	- 31,0	+ 9,7	+ 10,0	- 0,4	- 0,1	- 0,3	- 0,0	+ 0,4	- 0,0	+ 0,1	- 0,3		
März	- 6,6	- 11,8	+ 5,1	+ 6,9	- 1,8	- 0,2	- 1,6	- 0,1	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,5		
April	- 1,6	- 6,2	+ 4,5	+ 4,1	+ 0,4	+ 0,6	- 0,2	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,1	- 0,5		
Mai	- 1,2	- 0,5	- 0,7	- 2,3	+ 1,6	+ 0,5	+ 1,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,5	+ 0,7		
Juni	- 8,5	- 15,9	+ 7,3	+ 8,9	- 1,6	+ 0,1	- 1,7	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	- 0,1	- 0,1		
Juli	+ 7,2	+ 0,6	+ 6,5	+ 7,5	- 1,1	+ 0,3	- 1,4	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	- 0,5	+ 0,3		
Aug.	+ 0,1	- 6,8	+ 6,6	+ 9,1	- 2,5	- 0,3	- 2,2	- 0,1	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	- 0,3		
Sept.	- 1,3	- 0,7	- 0,5	- 0,7	+ 0,2	+ 0,5	- 0,3	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2		
Okt.	+ 21,8	+ 8,5	+ 13,0	+ 14,9	- 1,9	+ 0,5	- 2,4	- 0,1	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	+ 0,7		
Nov.	+ 4,4	+ 11,2	- 7,0	- 7,2	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,9	+ 0,9		

lichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. 2 Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. 3 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 2.

4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufge- nommene Kredite von inländischen Privatper- sonen und Organisa- tionen insgesamt	Sichteinlagen						Termineinlagen 1) 2)					
		insgesamt	nach Gläubigergruppen					insgesamt	nach Gläubigergruppen				
			inländische Privatpersonen				inländi- sche Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck		inländische Privatpersonen				
			zu- sammen	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen			zu- sammen	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2020	2 539,5	1 713,8	1 672,7	291,1	1 215,4	166,2	41,1	258,6	245,1	19,3	190,5	35,2	
2021	2 623,6	1 807,1	1 762,4	308,6	1 288,4	165,4	44,7	249,8	237,8	18,2	185,6	33,9	
2022	2 688,7	1 854,7	1 809,9	307,3	1 342,5	160,1	44,8	284,8	268,7	31,2	200,5	37,1	
2023 Juni	2 686,4	1 778,3	1 736,0	282,4	1 302,6	151,1	42,3	371,7	351,9	52,1	256,8	43,1	
Juli	2 692,8	1 769,2	1 728,2	285,8	1 293,2	149,1	41,0	387,5	367,2	56,1	267,2	43,9	
Aug.	2 693,7	1 753,5	1 712,7	283,5	1 282,3	146,9	40,8	404,4	383,5	59,5	278,8	45,1	
Sept.	2 696,6	1 744,6	1 703,7	275,8	1 280,8	147,1	40,9	415,3	394,0	61,2	286,9	46,0	
Okt.	2 697,4	1 724,6	1 683,9	276,4	1 263,0	144,5	40,6	428,5	407,4	63,5	296,9	47,0	
Nov.	2 718,2	1 721,6	1 681,1	273,3	1 264,5	143,3	40,5	440,6	420,1	64,9	307,4	47,8	
Veränderungen *)													
2021	+ 84,7	+ 93,8	+ 90,3	+ 17,3	+ 73,7	- 0,6	+ 3,5	- 8,6	- 7,2	- 1,1	- 4,7	- 1,3	
2022	+ 66,5	+ 48,0	+ 47,8	- 1,5	+ 54,1	- 4,7	+ 0,1	+ 35,4	+ 31,4	+ 12,9	+ 17,2	+ 1,2	
2023 Juni	+ 2,9	- 10,9	- 10,4	- 7,6	- 2,2	- 0,6	- 0,5	+ 14,5	+ 14,7	+ 3,3	+ 10,1	+ 1,3	
Juli	+ 6,5	- 9,1	- 7,8	+ 3,4	- 9,3	- 1,9	- 1,2	+ 15,8	+ 15,2	+ 4,0	+ 10,4	+ 0,9	
Aug.	+ 0,8	- 15,7	- 15,4	- 2,3	- 11,0	- 2,2	- 0,3	+ 16,8	+ 16,3	+ 3,4	+ 11,6	+ 1,2	
Sept.	+ 2,9	- 8,9	- 9,1	- 7,7	- 1,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 11,0	+ 10,6	+ 1,7	+ 8,0	+ 0,9	
Okt.	+ 0,9	- 20,1	- 19,8	+ 0,6	- 17,8	- 2,5	- 0,3	+ 13,1	+ 13,4	+ 2,3	+ 10,1	+ 1,0	
Nov.	+ 20,7	- 2,9	- 2,8	+ 3,0	+ 1,4	- 1,2	- 0,2	+ 12,1	+ 12,7	+ 1,4	+ 10,4	+ 0,8	

* Siehe Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu be-

trachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. nachrangiger Ver-

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Einlagen und aufgenommene Kredite													
Zeit	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)						Länder					
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termineinlagen		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termineinlagen		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2020	229,5	48,6	4,8	7,2	36,5	0,0	11,3	46,5	21,2	11,4	13,2	0,7	14,1
2021	210,1	43,5	4,2	3,2	36,0	0,1	11,7	47,4	21,7	13,8	11,3	0,6	14,1
2022	279,8	66,8	7,9	24,2	34,6	0,1	11,4	53,8	17,1	25,2	10,9	0,5	15,9
2023 Juni	308,1	64,0	13,8	13,8	36,5	0,0	11,1	70,0	23,9	34,9	10,7	0,5	15,5
Juli	298,3	61,5	11,6	13,5	36,3	0,0	11,1	68,5	21,6	35,9	10,7	0,4	15,5
Aug.	305,6	61,5	11,8	13,5	36,2	0,0	11,2	65,2	22,1	32,1	10,6	0,4	15,4
Sept.	304,9	60,0	11,1	13,7	35,1	0,0	11,1	72,0	25,0	36,0	10,6	0,4	15,2
Okt.	291,0	59,7	14,6	10,0	35,1	0,0	11,1	62,5	20,8	30,7	10,6	0,4	15,0
Nov.	285,2	55,1	12,7	7,4	34,9	0,0	11,3	51,2	18,7	21,6	10,4	0,4	14,7
Veränderungen *)													
2021	- 17,9	- 5,0	- 0,5	- 4,1	- 0,4	+ 0,0	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,6	+ 2,3	- 1,8	- 0,1	+ 0,0
2022	+ 69,1	+ 23,0	+ 3,5	+ 20,9	- 1,4	- 0,0	- 0,3	+ 6,4	- 4,6	+ 11,3	- 0,3	- 0,1	+ 1,8
2023 Juni	+ 8,0	+ 1,6	+ 4,1	- 2,7	+ 0,2	-	- 0,2	+ 10,5	+ 5,3	+ 5,3	- 0,1	- 0,0	+ 0,0
Juli	- 9,8	- 2,5	- 2,1	- 0,2	- 0,1	-	+ 0,0	- 1,4	- 2,3	+ 1,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,0
Aug.	+ 7,3	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	- 3,3	+ 0,6	- 3,8	- 0,1	+ 0,0	- 0,1
Sept.	- 0,7	- 1,5	- 0,7	+ 0,3	- 1,1	- 0,0	- 0,0	+ 6,8	+ 2,9	+ 3,9	-	- 0,0	- 0,2
Okt.	- 14,0	- 0,3	+ 3,5	- 3,8	- 0,0	-	- 0,0	- 9,4	- 4,2	- 5,3	+ 0,1	- 0,0	- 0,2
Nov.	- 5,8	- 4,6	- 1,9	- 2,5	- 0,2	+ 0,0	+ 0,1	- 11,5	- 2,0	- 9,3	- 0,2	+ 0,0	- 0,3

* Siehe Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom

AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

IV. Banken

					Spareinlagen 3)								Nachrichtlich:			
nach Befristung					insgesamt	inländische Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	Sparbriefe 4)	Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) 5)	Verbindlichkeiten aus Repos	Zeit				
inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	bis 1 Jahr einschl.	zusammen	darunter:													
			bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)																
13,5	40,1	218,5	12,0	206,5	552,0	545,7	6,3	15,1	6,7	2,7	–	2020				
12,0	31,7	218,1	10,1	208,0	553,4	547,2	6,2	13,2	6,1	2,8	–	2021				
16,0	67,2	217,5	10,6	206,9	526,8	521,8	5,1	22,4	6,8	3,1	–	2022				
19,7	141,0	230,7	21,9	208,8	478,2	474,0	4,2	58,2	7,8	3,4	–	2023 Juni				
20,3	154,8	232,7	24,1	208,6	471,1	467,1	4,0	65,0	7,9	3,4	–	Juli				
20,9	168,7	235,6	26,6	209,0	462,8	458,9	3,9	73,0	8,2	3,4	–	Aug.				
21,3	177,3	238,0	28,9	209,1	457,3	453,5	3,8	79,3	8,5	3,4	–	Sept.				
21,0	187,1	241,3	31,8	209,5	451,0	447,3	3,7	93,4	8,9	3,5	–	Okt.				
20,5	194,6	245,9	35,5	210,4	444,0	440,5	3,5	111,9	9,3	3,5	–	Nov.				
Veränderungen *)																
– 1,4	– 8,4	– 0,2	– 1,9	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,5	– 0,1	– 1,9	– 0,6	+ 0,2	–	2021				
+ 4,0	+ 35,7	– 0,3	+ 0,5	– 0,8	– 26,1	– 25,0	– 1,1	+ 9,2	+ 0,7	+ 0,3	–	2022				
– 0,1	+ 12,2	+ 2,3	+ 2,4	– 0,1	– 7,1	– 7,0	– 0,1	+ 6,3	+ 0,1	+ 0,0	–	2023 Juni				
+ 0,6	+ 13,8	+ 2,1	+ 2,3	– 0,2	– 7,1	– 6,9	– 0,2	+ 6,8	+ 0,1	+ 0,0	–	Juli				
+ 0,6	+ 14,0	+ 2,9	+ 2,5	+ 0,4	– 8,3	– 8,2	– 0,1	+ 8,0	+ 0,3	+ 0,0	–	Aug.				
+ 0,4	+ 8,6	+ 2,4	+ 2,3	+ 0,2	– 5,5	– 5,4	– 0,1	+ 6,3	+ 0,3	+ 0,0	–	Sept.				
– 0,3	+ 9,8	+ 3,4	+ 3,0	+ 0,4	– 6,3	– 6,2	– 0,1	+ 14,1	+ 0,4	+ 0,0	–	Okt.				
– 0,5	+ 7,5	+ 4,6	+ 3,7	+ 0,9	– 7,0	– 6,8	– 0,2	+ 18,5	+ 0,4	+ 0,1	–	Nov.				

Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)

– 1,4	– 8,4	– 0,2	– 1,9	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,5	– 0,1	– 1,9	– 0,6	+ 0,2	–	2021
+ 4,0	+ 35,7	– 0,3	+ 0,5	– 0,8	– 26,1	– 25,0	– 1,1	+ 9,2	+ 0,7	+ 0,3	–	2022
– 0,1	+ 12,2	+ 2,3	+ 2,4	– 0,1	– 7,1	– 7,0	– 0,1	+ 6,3	+ 0,1	+ 0,0	–	2023 Juni
+ 0,6	+ 13,8	+ 2,1	+ 2,3	– 0,2	– 7,1	– 6,9	– 0,2	+ 6,8	+ 0,1	+ 0,0	–	Juli
+ 0,6	+ 14,0	+ 2,9	+ 2,5	+ 0,4	– 8,3	– 8,2	– 0,1	+ 8,0	+ 0,3	+ 0,0	–	Aug.
+ 0,4	+ 8,6	+ 2,4	+ 2,3	+ 0,2	– 5,5	– 5,4	– 0,1	+ 6,3	+ 0,3	+ 0,0	–	Sept.
– 0,3	+ 9,8	+ 3,4	+ 3,0	+ 0,4	– 6,3	– 6,2	– 0,1	+ 14,1	+ 0,4	+ 0,0	–	Okt.
– 0,5	+ 7,5	+ 4,6	+ 3,7	+ 0,9	– 7,0	– 6,8	– 0,2	+ 18,5	+ 0,4	+ 0,1	–	Nov.

bindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. 2 Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV. 12. 3 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 2.

4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. 5 In den Termineinlagen enthalten.

												Zeit
Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände)						Sozialversicherung						
zu- sammen	Sicht- einlagen	Termineinlagen 3)		Spar- einlagen und Spar- briefe 2) 4)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termineinlagen		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	
		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
68,5	43,2	8,0	12,4	4,9	0,0	66,0	10,9	32,9	21,4	0,8	–	2020
70,9	48,5	6,0	12,0	4,4	0,0	48,3	8,0	19,0	20,5	0,8	–	2021
80,0	49,2	12,5	13,8	4,4	0,0	79,2	8,3	44,9	25,5	0,6	–	2022
75,1	38,3	18,6	14,1	4,0	0,0	99,0	19,9	51,9	26,4	0,7	–	2023 Juni
70,8	34,3	18,5	14,2	3,9	0,0	97,4	18,2	53,2	25,3	0,7	–	Juli
78,9	40,8	20,1	14,2	3,8	0,0	100,0	20,4	53,7	25,1	0,9	–	Aug.
75,0	37,4	19,7	14,2	3,7	0,0	97,9	20,7	50,0	26,3	0,9	–	Sept.
72,8	35,9	19,2	14,0	3,8	0,0	95,9	21,0	48,2	25,8	0,9	–	Okt.
79,5	42,1	19,5	14,1	3,8	0,0	99,5	18,9	55,2	24,4	1,0	–	Nov.
Veränderungen *)												
+	2,8	+	5,6	–	2,0	–	0,2	–	0,5	–	–	2021
+	10,2	+	0,9	+	7,9	+	1,3	+	0,1	–	+	2022
–	5,1	–	5,4	+	0,4	–	0,1	–	0,0	–	–	2023 Juni
–	4,3	–	4,0	–	0,2	+	0,1	–	0,1	–	–	Juli
+	8,1	+	6,5	+	1,6	+	0,0	–	0,0	–	+	Aug.
–	3,9	–	3,4	–	0,4	–	0,0	–	0,1	–	+	Sept.
–	2,2	–	1,5	–	0,6	–	0,2	+	0,0	–	–	Okt.
+	6,7	+	6,3	+	0,3	–	0,1	+	0,0	–	+	Nov.

Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)

+ 2,8	+ 5,6	– 2,0	– 0,2	– 0,5	–	– 16,8	– 2,2	– 13,9	– 0,6	+ 0,1	–	2021
+ 10,2	+ 0,9	+ 7,9	+ 1,3	+ 0,1	–	+ 29,6	+ 0,3	+ 24,5	+ 4,9	– 0,2	–	2022
– 5,1	– 5,4	+ 0,4	– 0,1	+ 0,0	–	+ 0,9	– 0,2	+ 1,1	– 0,0	– 0,0	–	2023 Juni
– 4,3	– 4,0	– 0,2	+ 0,1	– 0,1	–	– 1,6	– 1,7	+ 1,3	– 1,2	– 0,0	–	Juli
+ 8,1	+ 6,5	+ 1,6	+ 0,0	– 0,0	–	+ 2,6	+ 2,1	+ 0,5	– 0,1	+ 0,1	–	Aug.
– 3,9	– 3,4	– 0,4	– 0,0	– 0,1	–	– 2,1	+ 0,3	– 3,6	+ 1,2	+ 0,0	–	Sept.
– 2,2	– 1,5	– 0,6	– 0,2	+ 0,0	–	– 2,0	+ 0,3	– 1,9	– 0,5	+ 0,0	–	Okt.
+ 6,7	+ 6,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	–	+ 3,6	– 2,2	+ 7,1	– 1,4	+ 0,1	–	Nov.

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Bundesseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds "Deutsche Einheit",

Lastenausgleichsfonds. 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. 3 Einschl. Bauspareinlagen. 4 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 3.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €

Zeit	Spareinlagen 1)								Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spareinlagen	Sparbriefe 3), abgegeben an			
	von Inländern						von Ausländern			Nicht-banken insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nicht-banken
	insgesamt	zusammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten		zusammen	darunter mit drei- monatiger Kündigungs- frist			zusammen	darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren	
			zusammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zusammen	darunter Sonder- spar- formen 2)							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2020	566,8	560,6	533,3	288,0	27,3	18,0	6,3	5,7	1,8	30,2	28,3	22,1	1,9
2021	567,1	561,2	537,1	269,0	24,1	14,8	5,9	5,4	1,5	24,7	24,5	19,5	0,2
2022	538,5	533,2	510,3	254,2	22,9	14,2	5,3	4,8	1,4	34,9	34,6	20,8	0,2
2023 Juli	480,7	475,9	439,9	202,7	36,0	28,2	4,8	4,2	0,1	79,7	79,1	26,1	0,6
Aug.	472,2	467,5	428,8	198,2	38,7	30,9	4,7	4,1	0,1	91,4	90,7	29,6	0,6
Sept.	466,5	461,8	420,2	195,2	41,6	33,9	4,7	4,0	0,1	97,8	97,0	30,3	0,7
Okt.	460,1	455,4	410,8	191,6	44,6	37,0	4,7	3,9	0,1	112,4	111,6	31,7	0,8
Nov.	452,9	448,3	400,3	188,8	48,1	40,5	4,6	3,8	0,1	131,3	130,5	33,8	0,9
Veränderungen *)													
2021	+ 0,3	+ 0,7	+ 3,9	- 18,5	- 3,2	- 3,2	- 0,4	- 0,3	.	- 5,2	- 3,5	- 2,3	- 1,7
2022	- 28,1	- 27,5	- 26,4	- 14,6	- 1,2	- 0,6	- 0,6	- 0,6	.	+ 10,2	+ 10,1	+ 1,3	+ 0,1
2023 Juli	- 7,4	- 7,3	- 10,3	- 3,3	+ 3,0	+ 3,1	- 0,0	- 0,1	.	+ 7,1	+ 7,0	+ 0,8	+ 0,1
Aug.	- 8,5	- 8,5	- 11,2	- 4,5	+ 2,7	+ 2,8	- 0,0	- 0,1	.	+ 8,6	+ 8,5	+ 1,0	+ 0,1
Sept.	- 5,7	- 5,7	- 8,6	- 3,0	+ 2,9	+ 3,0	- 0,0	- 0,1	.	+ 6,4	+ 6,3	+ 0,6	+ 0,1
Okt.	- 6,4	- 6,4	- 9,4	- 3,7	+ 3,0	+ 3,1	- 0,0	- 0,1	.	+ 14,7	+ 14,6	+ 1,4	+ 0,1
Nov.	- 7,1	- 7,1	- 10,5	- 2,7	+ 3,4	+ 3,5	- 0,1	- 0,1	.	+ 18,9	+ 18,8	+ 2,1	+ 0,1

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Bauspareinlagen, die

den Termineinlagen zugeordnet werden. 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €

Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere									Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 6)		Nachrangig begebene börsenfähige Schuldverschreibungen	Nachrangig begebene nicht börsenfähige Schuldverschreibungen		
	insgesamt	darunter:					mit Laufzeit			insgesamt	darunter mit Laufzeit über 2 Jahre				
		variabel verzinsliche Anleihen 1)	Null-Kupon-Anleihen 1) 2)	Fremdwährungsanleihen 3) 4)	Certificates of Deposit	zusammen	bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis 2 Jahre					über 2 Jahre	
							darunter ohne Nominalbetragsgarantie 5)	darunter ohne Nominalbetragsgarantie 5)							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
2020	1 119,0	117,1	12,7	313,6	89,4	94,3	1,5	23,8	3,1	1 000,9	1,1	0,9	34,8	0,4	
2021	1 173,6	106,8	13,5	331,4	98,7	106,8	1,9	18,0	4,5	1 048,8	0,9	0,7	34,6	0,1	
2022	1 231,5	92,8	15,0	307,8	88,6	98,6	1,4	26,6	3,4	1 106,4	0,8	0,7	37,8	0,1	
2023 Juli	1 297,0	84,0	15,9	298,6	91,1	112,8	1,5	36,7	3,4	1 147,5	0,5	0,5	38,2	0,1	
Aug.	1 308,5	82,6	15,4	298,3	98,5	121,4	1,6	37,4	3,5	1 149,7	0,5	0,5	38,2	0,1	
Sept.	1 314,3	82,7	14,4	310,5	90,8	114,0	1,5	39,5	3,5	1 160,9	0,5	0,5	37,2	0,1	
Okt.	1 313,8	83,4	16,2	304,0	78,7	104,1	1,6	43,8	3,5	1 165,9	0,0	0,0	37,8	0,1	
Nov.	1 322,3	88,4	16,0	312,6	89,7	114,2	1,6	42,9	3,6	1 165,2	0,0	0,0	37,5	0,1	
Veränderungen *)															
2021	+ 54,0	- 10,3	+ 0,8	+ 17,6	+ 9,4	+ 12,6	+ 0,4	- 5,9	+ 1,3	+ 47,3	+ 0,4	+ 0,3	- 0,2	- 0,3	
2022	+ 59,1	- 12,7	+ 1,1	- 23,6	- 9,9	- 8,3	- 0,5	+ 8,5	- 1,1	+ 58,9	- 0,1	+ 0,1	+ 3,5	-	
2023 Juli	+ 2,5	- 0,0	+ 1,2	- 1,0	- 7,3	- 5,3	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,1	+ 7,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,5	-	
Aug.	+ 11,5	- 1,4	- 0,4	- 0,3	+ 7,4	+ 8,7	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 2,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	-	
Sept.	+ 5,9	+ 0,1	- 1,0	+ 12,2	- 7,6	- 7,5	- 0,0	+ 2,1	- 0,0	+ 11,2	+ 0,0	+ 0,0	- 1,0	-	
Okt.	- 1,0	+ 0,7	+ 1,3	- 7,0	- 12,2	- 9,9	+ 0,0	+ 4,3	+ 0,1	+ 4,6	+ 0,0	- 0,0	+ 0,6	-	
Nov.	+ 8,5	+ 5,0	- 0,2	+ 8,6	+ 11,1	+ 10,1	+ 0,0	- 0,9	+ 0,0	- 0,7	-	-	- 0,3	-	

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. 2 Emissionswert bei Auflegung. 3 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel

verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. 4 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. 5 Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen bzw. Geldmarktpapiere mit einer Nominalbetragsgarantie von unter 100 Prozent. 6 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet siehe auch Tab. IV. 10, Anm. 2.

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *) Zwischenbilanzen

Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- sum- me 1)	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rückla- gen) 8)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Ver- träge 9)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 2)	Baudar- lehen 3)	Bank- schuld- ver- schrei- bun- gen 4)	Baudarlehen		Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U-Schät- ze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)				
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite						sonstige Baudar- lehen			
Alle Bausparkassen																
2022	18	259,7	30,6	0,0	15,4	11,1	135,0	40,5	22,9	2,5	36,1	185,3	9,3	5,2	12,3	91,3
2023 Sept.	17	258,8	25,9	0,1	15,8	14,5	135,0	41,1	22,2	1,4	35,7	183,3	10,3	6,1	13,0	7,3
Okt.	16	258,4	25,3	0,1	15,8	14,9	134,9	41,2	22,0	1,3	36,0	182,9	10,3	6,1	13,0	7,6
Nov.	15	258,8	25,4	0,1	15,7	15,3	134,9	41,3	21,9	1,2	36,2	182,4	10,5	6,6	13,0	7,4
Private Bausparkassen																
2023 Sept.	10	181,7	11,7	0,1	8,6	9,9	104,7	35,0	8,9	0,6	32,3	117,9	10,0	6,1	8,9	4,8
Okt.	9	181,4	11,2	0,1	8,6	10,2	104,5	35,1	8,9	0,5	32,6	117,6	10,0	6,1	8,9	5,1
Nov.	9	181,9	11,3	0,1	8,6	10,4	104,5	35,2	8,9	0,5	32,9	117,2	10,2	6,6	8,9	5,0
Öffentliche Bausparkassen																
2023 Sept.	7	77,1	14,2	0,0	7,2	4,5	30,3	6,1	13,2	0,8	3,4	65,3	0,3	–	4,1	2,5
Okt.	7	77,1	14,2	0,0	7,2	4,7	30,3	6,1	13,1	0,7	3,4	65,3	0,3	–	4,1	2,5
Nov.	6	76,9	14,1	0,0	7,1	4,9	30,3	6,1	13,0	0,7	3,3	65,2	0,3	–	4,1	2,5

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd €

Zeit	Umsätze im Sparverkehr			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen							Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspar- darlehen ¹¹⁾		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prä- mien ¹³⁾
	eingezahlte Bauspar- beiträge ¹⁰⁾	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen ¹²⁾	ins- gesamt	Zuteilungen				neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen im Quartal		
							Bauspareinlagen		Bauspardarlehen ¹⁰⁾								
							zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- krediten	zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- krediten							
Alle Bausparkassen																	
2022	27,5	2,0	8,7	51,5	30,7	48,5	20,2	4,1	5,3	3,8	23,0	16,4	6,7	5,4	4,1	0,2	
2023 Sept.	2,1	0,1	0,5	4,2	3,2	4,1	2,1	0,4	0,7	0,4	1,3	13,4	7,2	0,4	1,0	0,0	
Okt.	2,1	0,1	0,5	4,5	3,5	4,3	2,2	0,4	0,9	0,4	1,2	13,1	7,2	0,4	.	0,0	
Nov.	2,2	0,1	0,4	4,6	3,6	4,2	2,3	0,4	0,8	0,4	1,2	13,0	7,3	0,4	.	0,0	
Private Bausparkassen																	
2023 Sept.	1,4	0,1	0,3	2,9	2,2	2,9	1,5	0,3	0,5	0,3	1,0	9,0	4,0	0,3	0,7	0,0	
Okt.	1,4	0,1	0,3	3,2	2,4	3,1	1,6	0,3	0,6	0,3	0,9	8,7	3,9	0,3	.	0,0	
Nov.	1,4	0,1	0,2	3,1	2,3	3,0	1,6	0,3	0,5	0,3	0,9	8,6	3,9	0,3	.	0,0	
Öffentliche Bausparkassen																	
2023 Sept.	0,8	0,0	0,2	1,2	1,0	1,2	0,6	0,1	0,3	0,1	0,3	4,4	3,3	0,1	0,3	0,0	
Okt.	0,8	0,0	0,2	1,3	1,1	1,2	0,6	0,1	0,3	0,1	0,3	4,4	3,3	0,1	.	0,0	
Nov.	0,8	0,0	0,2	1,5	1,3	1,3	0,7	0,1	0,3	0,1	0,3	4,4	3,4	0,1	.	0,0	

*) Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Siehe Tabelle IV. 2, Fußnote 1. 2 Einschl. Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Gut haben bei Zentralnotenbanken. 3 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. 4 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. 8 Einschl. Genussrechtskapital und

Fonds für allgemeine Bankrisiken. 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. 10 Auszahlungen von Bauspäreinlagen aus zuteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in "Eingezahlte Bausparbeiträge" und "Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen" enthalten.

IV. Banken

13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) *)

Mrd €

Zeit	Anzahl der		Bilanzsumme 7)	Kredite an Banken (MFIs)					Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)					Sonstige Aktivpositionen 7)							
	deutschen Banken (MFIs) mit Auslandsfilialen bzw. -töchtern	Auslandsfilialen 1) bzw. Auslands-töchter		insgesamt	Guthaben und Buchkredite			Geldmarkt-papiere, Wertpa-piere 2) 3)	insgesamt	Buchkredite			Geldmarkt-papiere, Wertpa-piere 2)	insgesamt	darunter: Derivative Finanz-instrumente des Handels-bestands						
					zusammen	deutsche Banken	auslän-dische Banken			zusammen	an deutsche Nicht-banken	an auslän-dische Nicht-banken									
Auslandsfilialen																	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)				
2020	50	206	1 552,2	376,7	364,0	213,2	150,8	12,7	504,8	409,6	14,3	395,3	95,2	670,7	523,6						
2021	51	207	1 504,5	471,2	457,8	297,9	159,9	13,4	497,2	418,8	12,9	405,9	78,4	536,1	404,5						
2022	47	202	1 625,5	461,8	447,4	315,6	131,8	14,4	516,7	447,7	9,7	437,9	69,0	647,0	513,3						
2023	Jan.	47	201	1 638,4	503,3	488,3	346,1	142,2	14,9	510,1	439,4	9,5	429,9	70,7	625,0	462,3					
	Febr.	47	200	1 663,9	493,1	477,4	337,8	139,6	15,6	509,2	440,0	9,6	430,5	69,2	661,6	509,3					
	März	47	199	1 565,2	471,2	454,2	313,9	140,3	17,0	500,4	432,5	9,3	423,2	67,9	593,7	437,7					
	April	47	196	1 566,1	470,6	453,1	312,2	141,0	17,4	499,2	432,1	8,6	423,5	67,1	596,3	440,8					
	Mai	47	201	1 616,3	478,9	459,4	310,3	149,1	19,5	506,8	434,7	6,3	428,3	72,1	630,7	462,3					
	Juni	47	200	1 623,2	466,6	447,7	298,0	149,7	18,9	496,6	426,5	6,1	420,4	70,1	660,1	492,7					
	Juli	48	202	1 649,4	491,3	471,2	319,0	152,2	20,1	496,6	423,3	5,9	417,4	73,3	661,6	491,4					
	Aug.	48	202	1 663,5	483,7	463,8	312,6	151,2	19,9	499,1	424,2	6,1	418,1	74,9	680,8	502,7					
	Sept.	48	201	1 680,8	488,5	468,9	315,9	153,1	19,6	496,6	420,9	6,4	414,5	75,7	695,7	513,6					
Okt.	48	201	1 693,0	477,0	457,2	306,9	150,3	19,8	499,7	420,5	6,0	414,5	79,2	716,3	529,9						
Veränderungen *)																					
2021	+ 1	+ 1	- 48,4	+ 87,3	+ 87,1	+ 84,9	+ 2,2	+ 0,3	- 26,2	- 6,5	- 1,3	- 5,1	- 19,7	- 136,9	- 128,1						
2022	- 4	- 5	+ 124,1	- 13,3	- 14,3	+ 17,8	- 32,1	+ 1,0	+ 6,7	+ 17,5	- 3,2	+ 20,6	- 10,8	+ 108,1	+ 103,0						
2023	Febr.	± 0	- 1	+ 24,5	- 11,7	- 12,4	- 8,3	- 4,1	+ 0,7	- 5,7	- 3,7	+ 0,1	- 3,8	- 2,0	+ 35,6	+ 46,2					
	März	± 0	- 1	- 97,4	- 20,0	- 21,3	- 24,0	+ 2,6	+ 1,3	- 2,9	- 2,3	- 0,3	- 2,0	- 0,7	- 66,6	- 70,4					
	April	± 0	- 3	+ 1,3	+ 0,4	- 0,0	- 1,7	+ 1,6	+ 0,5	+ 1,6	+ 2,1	- 0,7	+ 2,8	- 0,5	+ 3,1	+ 3,5					
	Mai	± 0	+ 5	+ 48,9	+ 5,8	+ 3,8	- 1,9	+ 5,7	+ 2,1	+ 0,6	- 3,7	- 2,3	- 1,4	+ 4,3	+ 33,0	+ 20,1					
	Juni	± 0	- 1	+ 7,8	- 10,5	- 9,9	- 12,3	+ 2,4	- 0,6	- 6,1	- 4,5	- 0,3	- 4,2	- 1,6	+ 30,3	+ 31,2					
	Juli	+ 1	+ 2	+ 22,9	+ 24,1	+ 22,8	+ 19,5	+ 3,3	+ 1,2	+ 1,3	- 2,2	- 0,2	- 2,0	+ 3,5	+ 1,7	- 0,7					
	Aug.	± 0	-	+ 13,4	- 8,7	- 8,5	- 6,4	- 2,1	- 0,2	- 0,7	- 1,9	+ 0,2	- 2,1	+ 1,2	+ 18,5	+ 10,7					
	Sept.	± 0	- 1	+ 16,1	+ 2,8	+ 3,1	+ 3,3	- 0,1	- 0,3	- 8,4	- 8,7	+ 0,4	- 9,0	+ 0,3	+ 13,7	+ 9,7					
	Okt.	± 0	-	+ 12,3	- 11,0	- 11,2	- 8,9	- 2,3	+ 0,2	+ 4,4	+ 0,7	- 0,4	+ 1,2	+ 3,6	+ 20,8	+ 16,6					
Auslandstöchter																	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)				
2020	12	36	229,5	44,8	39,9	17,4	22,5	4,9	139,7	114,4	13,1	101,4	25,3	44,9	0,0						
2021	12	35	246,0	50,8	44,4	20,7	23,7	6,3	139,5	116,3	12,6	103,7	23,2	55,7	0,0						
2022	11	32	256,7	61,5	52,0	20,5	31,4	9,5	145,8	124,5	13,3	111,2	21,3	49,4	0,0						
2023	Jan.	11	32	253,0	60,0	49,9	20,0	29,9	10,1	145,3	124,5	13,3	111,3	20,7	47,8	0,0					
	Febr.	11	32	254,8	60,7	50,6	22,4	28,2	10,1	146,1	125,4	13,4	111,9	20,7	47,9	0,0					
	März	11	32	253,9	62,2	51,7	20,7	31,0	10,5	146,5	126,2	13,3	112,9	20,2	45,2	0,0					
	April	11	31	250,9	64,4	53,3	22,4	30,9	11,1	145,3	125,6	13,0	112,6	19,8	41,2	0,0					
	Mai	11	31	250,9	59,3	48,8	21,5	27,2	10,5	146,2	126,3	12,8	113,5	19,9	45,5	0,0					
	Juni	12	32	253,3	64,2	52,8	22,4	30,4	11,5	146,6	126,7	12,7	113,9	19,9	42,5	0,0					
	Juli	12	31	253,4	63,6	52,2	23,0	29,3	11,4	147,4	126,9	12,9	114,1	20,5	42,4	0,0					
	Aug.	12	31	252,8	62,8	52,2	21,9	30,3	10,6	146,0	125,6	12,7	112,9	20,4	44,1	0,0					
	Sept.	12	31	256,2	66,4	56,0	25,0	31,0	10,5	146,7	125,8	12,3	113,5	20,9	43,0	0,0					
Okt.	12	31	257,4	65,8	56,0	24,5	31,5	9,8	146,8	126,2	12,0	114,2	20,6	44,8	0,0						
Veränderungen *)																					
2021	± 0	- 1	+ 12,0	+ 3,8	+ 2,8	+ 3,4	- 0,5	+ 1,0	- 2,5	- 0,5	- 0,5	- 0,0	- 2,1	+ 10,8	± 0,0						
2022	- 1	- 3	+ 6,5	+ 8,2	+ 5,2	- 0,2	+ 5,6	+ 2,8	+ 5,0	+ 6,9	+ 0,7	+ 6,3	- 1,9	- 6,5	± 0,0						
2023	Febr.	-	-	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,4	+ 2,4	- 2,1	- 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	± 0,0					
	März	-	-	+ 0,4	+ 2,0	+ 1,5	- 1,7	+ 3,2	+ 0,6	+ 1,1	+ 1,6	- 0,1	+ 1,7	- 0,5	- 2,7	± 0,0					
	April	-	- 1	- 2,7	+ 2,2	+ 1,6	+ 1,7	- 0,1	+ 0,6	- 0,8	- 0,4	- 0,3	- 0,1	- 0,5	- 4,1	± 0,0					
	Mai	-	-	- 1,5	- 5,7	- 4,9	- 0,8	- 4,1	- 0,7	- 0,1	- 0,3	- 0,2	- 0,0	+ 0,1	+ 4,3	± 0,0					
	Juni	+ 1	+ 1	+ 3,2	+ 5,3	+ 4,2	+ 0,9	+ 3,3	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,9	- 0,0	+ 0,9	+ 0,0	- 3,0	± 0,0					
	Juli	-	- 1	+ 0,6	- 0,5	- 0,4	+ 0,6	- 1,0	- 0,1	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,6	- 0,1	± 0,0					
	Aug.	-	-	- 1,2	- 1,0	- 0,2	- 1,0	+ 0,8	- 0,9	- 1,8	- 1,7	- 0,2	- 1,5	- 0,1	+ 1,7	± 0,0					
	Sept.	-	-	+ 2,2	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,0	+ 0,5	- 0,2	- 0,0	- 0,5	- 0,4	- 0,1	+ 0,5	- 1,0	± 0,0					
	Okt.	-	-	+ 1,4	- 0,6	+ 0,1	- 0,4	+ 0,5	- 0,7	+ 0,2	+ 0,5	- 0,3	+ 0,8	- 0,3	+ 1,8	± 0,0					

* „Ausland“ umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichtskreises werden bei den Auslandstöchtern

grundsätzlich nicht in den Veränderungswerten ausgeschaltet). Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite									Geld- markt- papiere und Schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 5)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passivpositionen 6) 7)		Zeit
von Banken (MFIs)				von Nichtbanken (Nicht-MFIs)							insgesamt	darunter: Derivative Finanz- instrumente des Handels- bestands	
insgesamt	zusammen	deutsche Banken	aus- ländische Banken	insgesamt	deutsche Nichtbanken 4)			auslän- dische Nicht- banken					
					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	Auslandsfilialen												
872,2	588,5	431,8	156,7	283,7	11,7	10,2	1,5	272,0	61,5	49,9	568,6	523,1	2020
950,2	638,5	461,2	177,3	311,7	8,1	6,3	1,8	303,6	65,2	51,3	437,9	403,4	2021
943,4	573,6	435,2	138,5	369,8	10,4	8,9	1,5	359,4	61,7	63,1	557,4	512,9	2022
985,2	595,5	432,8	162,6	389,7	9,5	8,3	1,2	380,2	85,2	63,2	504,8	462,6	2023 Jan.
960,9	578,2	420,7	157,5	382,7	9,0	7,8	1,2	373,7	87,3	63,5	552,1	509,9	Febr.
950,4	574,0	425,9	148,1	376,3	7,8	6,6	1,2	368,6	71,7	63,4	479,7	439,4	März
940,7	561,4	407,2	154,2	379,3	7,5	6,3	1,2	371,8	79,9	62,9	482,6	442,1	April
958,9	576,0	416,7	159,4	382,9	7,8	6,5	1,2	375,1	81,4	63,4	512,7	462,9	Mai
946,8	571,3	412,7	158,6	375,5	7,8	6,6	1,2	367,7	68,6	65,2	542,6	493,9	Juni
966,6	577,8	416,3	161,5	388,8	7,7	6,5	1,2	381,0	76,1	65,1	541,7	492,8	Juli
965,4	581,8	423,8	158,0	383,5	8,3	7,0	1,3	375,3	78,9	65,4	553,8	503,1	Aug.
963,9	571,6	418,7	152,9	392,3	11,0	9,6	1,4	381,3	84,4	66,0	566,5	513,9	Sept.
958,1	572,8	421,2	151,6	385,3	11,0	9,5	1,4	374,3	82,9	66,0	586,0	530,5	Okt.
Veränderungen *)													
+ 71,1	+ 43,1	+ 31,0	+ 12,0	+ 28,1	- 3,6	- 3,9	+ 0,3	+ 31,7	+ 0,1	+ 1,4	- 130,8	- 119,7	2021
- 6,2	- 64,2	- 22,2	- 42,0	+ 58,0	+ 2,3	+ 2,6	- 0,3	+ 55,7	- 6,3	+ 11,8	+ 119,0	+ 109,5	2022
- 26,5	- 19,3	- 12,2	- 7,1	- 7,2	- 0,5	- 0,5	+ 0,0	- 6,7	+ 1,1	+ 0,4	+ 47,2	+ 47,3	2023 Febr.
- 7,8	- 1,8	+ 5,2	- 7,0	- 6,0	- 0,2	- 0,2	- 0,0	- 5,8	- 14,3	- 0,2	- 72,3	- 70,5	März
- 8,3	- 11,4	- 18,7	+ 7,3	+ 3,1	- 0,3	- 0,3	- 0,0	+ 3,4	+ 8,6	- 0,5	+ 2,9	+ 2,7	April
+ 15,1	+ 11,7	+ 9,4	+ 2,3	+ 3,4	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 3,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 30,0	+ 20,8	Mai
- 9,8	- 2,5	- 3,9	+ 1,4	- 7,3	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 7,3	- 11,9	+ 1,9	+ 29,9	+ 31,0	Juni
+ 17,8	+ 5,9	+ 1,7	+ 4,3	+ 11,9	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 12,0	+ 8,0	- 0,1	- 1,4	- 1,1	Juli
- 2,6	+ 2,9	+ 7,6	- 4,8	- 5,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	- 5,8	+ 2,2	+ 0,3	+ 12,1	+ 10,3	Aug.
- 4,2	- 12,7	- 5,1	- 7,6	+ 8,4	+ 2,7	+ 2,7	+ 0,1	+ 5,7	+ 4,2	+ 0,6	+ 12,8	+ 10,8	Sept.
- 5,2	+ 1,7	+ 2,5	- 0,8	- 6,9	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	- 6,9	- 1,3	+ 0,0	+ 19,4	+ 16,6	Okt.
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
163,4	59,6	34,1	25,5	103,8	6,7	4,2	2,5	97,1	16,6	20,3	29,2	0,0	2020
178,6	64,2	33,0	31,2	114,4	7,3	4,9	2,4	107,1	16,4	20,3	30,7	0,0	2021
189,4	67,5	38,6	28,9	122,0	6,9	4,6	2,3	115,1	13,5	20,1	33,7	0,0	2022
186,2	66,7	38,5	28,2	119,6	7,0	4,5	2,5	112,6	12,8	20,1	33,9	0,0	2023 Jan.
187,2	69,3	40,3	29,1	117,9	6,9	4,4	2,5	110,9	12,7	20,2	34,7	0,0	Febr.
186,6	71,2	42,2	29,1	115,4	6,8	4,3	2,5	108,5	12,3	20,3	34,8	0,0	März
183,5	71,0	44,0	27,0	112,5	6,9	4,5	2,5	105,6	12,2	20,2	35,0	0,0	April
183,9	71,2	43,6	27,6	112,8	6,9	4,4	2,5	105,9	12,1	20,6	34,3	0,0	Mai
185,6	71,9	45,4	26,5	113,7	6,6	4,2	2,4	107,1	10,6	20,5	36,6	0,0	Juni
187,9	72,3	47,0	25,3	115,6	6,8	4,4	2,4	108,8	10,5	20,5	34,4	0,0	Juli
185,5	70,6	46,0	24,7	114,8	6,6	4,2	2,4	108,2	10,3	20,6	36,4	0,0	Aug.
188,2	74,1	49,1	25,1	114,1	6,7	4,3	2,4	107,4	11,3	20,5	36,0	0,0	Sept.
189,3	73,1	48,3	24,8	116,2	6,5	4,1	2,4	109,7	11,6	20,8	35,8	0,0	Okt.
Veränderungen *)													
+ 12,1	+ 3,2	- 1,1	+ 4,3	+ 8,9	+ 0,6	+ 0,6	- 0,1	+ 8,3	- 0,3	+ 0,1	+ 0,2	± 0,0	2021
+ 7,7	+ 1,4	+ 5,6	- 4,2	+ 6,3	- 0,4	- 0,3	- 0,1	+ 6,7	- 2,9	- 0,2	+ 2,2	± 0,0	2022
+ 0,1	+ 2,4	+ 1,8	+ 0,6	- 2,2	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 2,2	- 0,1	+ 0,1	+ 0,5	± 0,0	2023 Febr.
+ 0,3	+ 2,2	+ 1,9	+ 0,3	- 1,9	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 1,8	- 0,4	+ 0,0	+ 0,4	± 0,0	März
- 2,7	- 0,1	+ 1,8	- 1,9	- 2,6	+ 0,1	+ 0,2	- 0,0	- 2,7	- 0,1	- 0,1	+ 0,2	± 0,0	April
- 0,6	- 0,3	- 0,4	+ 0,2	- 0,4	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,4	- 0,0	+ 0,4	- 1,2	± 0,0	Mai
+ 2,3	+ 1,0	+ 1,8	- 0,9	+ 1,3	- 0,3	- 0,3	- 0,0	+ 1,6	- 1,6	- 0,1	+ 2,5	± 0,0	Juni
+ 2,7	+ 0,6	+ 1,6	- 1,1	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 2,0	- 0,0	+ 0,0	- 2,1	± 0,0	Juli
- 2,9	- 1,9	- 1,0	- 0,8	- 1,1	- 0,2	- 0,2	- 0,0	- 0,9	- 0,2	+ 0,1	+ 1,8	± 0,0	Aug.
+ 1,9	+ 3,2	+ 3,1	+ 0,1	- 1,3	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 1,4	+ 1,0	- 0,1	- 0,7	± 0,0	Sept.
+ 1,2	- 1,0	- 0,8	- 0,2	+ 2,2	- 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,3	- 0,2	± 0,0	Okt.

besonders angemerkt. 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale.
2 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. 3 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. 4 Ohne nachrangige Verbind-

lichkeiten und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. 5 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. 6 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. 7 Siehe Tabelle IV.2, Fußnote 1.

V. Mindestreserven

1. Mindestreservebasis und -erfüllung im Euroraum

Mrd €

Reserveperiode beginnend im Monat ¹⁾	Reservebasis ²⁾	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages ³⁾	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages ⁴⁾	Zentralbankguthaben der Kreditinstitute auf Girokonten ⁵⁾	Überschussreserven (ohne Einlagefazilität) ⁶⁾	Summe aller Unterschreitungen des Reserve-Solls ⁷⁾
2016	11 918,5	119,2	118,8	919,0	800,3	0,0
2017	12 415,8	124,2	123,8	1 275,2	1 151,4	0,0
2018	12 775,2	127,8	127,4	1 332,1	1 204,8	0,0
2019	13 485,4	134,9	134,5	1 623,7	1 489,3	0,0
2020	14 590,4	145,9	145,5	3 029,4	2 883,9	0,0
2021	15 576,6	155,8	155,4	3 812,3	3 656,9	0,1
2022	16 843,0	168,4	168,0	195,6	28,1	0,0
2023 Okt.	.	.	.	.	.	.
Nov. ^{p)}	16 421,9	164,2	163,9	172,0	...	...
Dez. ^{p)}	...	...	...	...	...	...

2. Mindestreservebasis und -erfüllung in Deutschland

Mio €

Reserveperiode beginnend im Monat ¹⁾	Reservebasis ²⁾	Anteil Deutschlands an der Reservebasis des Eurosystems in %	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages ³⁾	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages ⁴⁾	Zentralbankguthaben der Kreditinstitute auf Girokonten ⁵⁾	Überschussreserven (ohne Einlagefazilität) ⁶⁾	Summe aller Unterschreitungen des Reserve-Solls ⁷⁾
2016	3 371 095	28,3	33 711	33 546	301 989	268 443	0
2017	3 456 192	27,8	34 562	34 404	424 547	390 143	2
2018	3 563 306	27,9	35 633	35 479	453 686	418 206	1
2019	3 728 027	27,6	37 280	37 131	486 477	449 346	0
2020	4 020 792	27,6	40 208	40 062	878 013	837 951	1
2021	4 260 398	27,4	42 604	42 464	1 048 819	1 006 355	0
2022	4 664 630	27,7	46 646	46 512	54 848	8 337	5
2023 Okt.	.	.	.	.	.	.	.
Nov. ^{p)}	4 471 738	27,2	44 717	44 587	47 283	2 695	2
Dez. ^{p)}	4 483 853	...	44 839	44 709	...	...	...

a) Reserve-Soll einzelner Bankengruppen

Mio €

Reserveperiode beginnend im Monat ¹⁾	Großbanken	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	Zweigstellen ausländischer Banken	Landesbanken und Sparkassen	Kreditgenossenschaften	Realkreditinstitute	Banken mit Sonder-, Förder- und sonstigen zentralen Unterstützungsaufgaben
2016	6 384	5 390	2 812	10 905	5 960	236	1 859
2017	6 366	5 678	3 110	11 163	6 256	132	1 699
2018	7 384	4 910	3 094	11 715	6 624	95	1 658
2019	7 684	5 494	2 765	12 273	7 028	109	1 778
2020	8 151	6 371	3 019	12 912	7 547	111	2 028
2021	9 113	6 713	2 943	13 682	8 028	109	1 876
2022	9 814	7 396	3 216	14 465	8 295	117	2 471
2023 Okt.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	9 268	7 182	3 194	14 061	8 152	145	2 248
Dez.	9 282	7 417	3 170	14 061	8 178	148	2 118

b) Zusammensetzung der Reservebasis nach Verbindlichkeiten

Mio €

Reserveperiode beginnend im Monat ¹⁾	Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen und Repos) gegenüber Nicht-MFIs mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl.	Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen und Repos) gegenüber nicht der Mindestreserve unterliegenden MFIs im Euroraum mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl.	Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen und Repos) gegenüber Banken im anderen Ausland außerhalb des Euroraums mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl.	Spareinlagen mit Kündigungsfrist bis zu 2 Jahren einschl.	Verbindlichkeiten aus ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl. nach Pauschalabzug bzw. Abzug der Beträge im Besitz selbst reservspflichtiger MFIs
2016	2 203 100	1 595	447 524	585 099	133 776
2017	2 338 161	628	415 084	581 416	120 894
2018	2 458 423	1 162	414 463	576 627	112 621
2019	2 627 478	1 272	410 338	577 760	111 183
2020	2 923 462	1 607	436 696	560 770	105 880
2021	3 079 722	9 030	508 139	561 608	101 907
2022	3 352 177	12 609	566 227	543 694	116 094
2023 Okt.	.	.	.	.	.
Nov.	3 419 899	2 345	423 373	462 063	130 302
Dez.	3 447 513	968	420 839	455 493	125 531

1 Die Erfüllungsperiode beginnt am Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, das auf die Sitzung des EZB-Rats folgt, in der die Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. 2 Art. 5 der Verordnung (EU) 2021/378 der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. a ein Reservesatz von 0 % gilt). 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. Der Reservesatz für Verbindlichkeiten mit einer

Ursprungslaufzeit von bis zu 2 Jahren einschl. betrug vom 1. Januar 1999 bis 17. Januar 2012 2 %. Ab dem 18. Januar 2012 liegt er bei 1 %. 4 Art. 6 Abs. 2 der Verordnung (EU) 2021/378 der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht 5 Durchschnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentralbanken. 6 Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze / Basiszinssätze

% p.a.

EZB-Zinssätze										Basiszinssätze					
Gültig ab	Einlage-fazilität	Hauptrefinan-zierungsgeschäfte		Spitzen-refi-nanzie-rungs-fazilität	Gültig ab	Einlage-fazilität	Hauptrefinan-zierungsgeschäfte		Spitzen-refi-nanzie-rungs-fazilität	Gültig ab	Basis-zins-satz gemäß BGB 1)	Gültig ab	Basis-zins-satz gemäß BGB 1)		
		Festsatz	Mindest-bietungs-satz				Festsatz	Mindest-bietungs-satz							
2012 11. Juli	0,00	0,75	–	1,50	2022 27. Juli	0,00	0,50	–	0,75	2007 1. Jan.	2,70	2013 1. Jan.	– 0,13		
2013 8. Mai	0,00	0,50	–	1,00	14. Sept.	0,75	1,25	–	1,50	1. Juli	3,19	1. Juli	– 0,38		
	13. Nov.	0,00	0,25	–	2. Nov.	1,50	2,00	–	2,25	2008 1. Jan.	3,32	2014 1. Jan.	– 0,63		
				21. Dez.	2,00	2,50	–	2,75	1. Juli					3,19	1. Juli
2014 11. Juni	– 0,10	0,15	–	0,40	2023 8. Feb.	2,50	3,00	–	3,25	2009 1. Jan.	1,62	2015 1. Jan.	– 0,83		
	10. Sept.	– 0,20	0,05	–	22. März	3,00	3,50	–	3,75					1. Juli	0,12
2015 9. Dez.	– 0,30	0,05	–	0,30	10. Mai	3,25	3,75	–	4,00	2011 1. Juli	0,37	2016 1. Juli	– 0,88		
					21. Juni	3,50	4,00	–	4,25					1. Jan.	1,62
2016 16. März	– 0,40	0,00	–	0,25	2. Aug.	3,75	4,25	–	4,50	2012 1. Jan.	0,12	2023 1. Jan.	3,62		
					20. Sept.	4,00	4,50	–	4,75					1. Juli	3,12
2019 18. Sept.	– 0,50	0,00	–	0,25								2024 1. Jan.	3,62		

2. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) *)

	Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Mengentender	Zinstender			Laufzeit
			Festsatz	Mindest- bietungssatz	marginaler Satz 1)	gewichteter Durchschnittssatz	
Gutschriftstag	Mio €		% p.a.				Tage
Hauptrefinanzierungsgeschäfte							
20. Dez.	8 391	8 391	4,50	–	–	–	7
27. Dez.	14 085	14 085	4,50	–	–	–	7
3. Jan.	7 375	7 375	4,50	–	–	–	7
10. Jan.	5 960	5 960	4,50	–	–	–	7
17. Jan.	5 864	5 864	4,50	–	–	–	7
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte							
26. Okt	540	540	2) ...	–	–	–	97
30. Nov	2 333	2 333	2) ...	–	–	–	90
21. Dez.	1 060	1 060	2) ...	–	–	–	97

* Quelle: EZB. 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem Mittel noch zugeteilt bzw. hereingenommen werden. 2 Berechnung am Ende der Laufzeit; a) Zuteilung zu dem durchschnittlichen Mindestbietungssatz aller Hauptrefinanzierungsgeschäfte während

der Laufzeit unter Einbeziehung eines Spreads oder b) Zuteilung zum durchschnittlichen Satz der Einlagefazilität während der Laufzeit.

3. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Durchschnitt
im Monat
2023 Mai

€STR 1)	EURIBOR ® 2)				
	Wochengeld	Monatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld	Zwölfmonatsgeld
2023 Mai	3,080	3,090	3,150	3,370	3,680
Juni	3,238	3,250	3,340	3,540	3,830
Juli	3,402	3,400	3,470	3,670	3,940
Aug.	3,642	3,630	3,630	3,780	3,940
Sept.	3,747	3,750	3,760	3,880	4,030
Okt.	3,901	3,880	3,860	3,970	4,120
Nov.	3,902	3,874	3,841	3,972	4,065
Dez.	3,902	3,858	3,858	3,935	3,927

* Ein Anspruch auf Bereitstellung der Zinssätze wird durch die Veröffentlichung nicht begründet. Die Deutsche Bundesbank behält sich vor die Informationen zukünftig nicht mehr auf der Webseite zu veröffentlichen. Alle Angaben ohne Gewähr. Es werden keine ausdrücklichen oder stillschweigenden Zusicherungen oder Garantien hinsichtlich der Aktualität, Genauigkeit, Rechtzeitigkeit, Vollständigkeit, Marktgängigkeit oder Eignung der Informationen als Zins- bzw. Referenzzinssätze gemacht. Weder das European Money Markets Institute (EMMI), noch Euribor EBF, noch Euribor ACI, noch die Referenzbanken, noch das Euribor Steering Committee, noch die Europäische Zentralbank, noch Reuters, noch die Deutsche Bundesbank können bei Unstimmigkeiten, Unvollständigkeit oder verspäteter Bereitstellung der aufgeführten Geldmarktsätze haftbar gemacht werden. Siehe zum €STR auch folgenden Disclaimer der Europäischen Zentralbank, der auch für die Veröffentlichung durch die Deutsche Bundesbank gilt: https://www.ecb.europa.eu/stats/financial_markets_and_interest_rates/euro_short-term_rate/html/index.en.html

1 Euro Short-Term Rate: Seit 2. Oktober 2019 veröffentlicht die Europäische Zentralbank auf Basis von getätigten Einzeltransaktionen vom vorherigen Handelstag, die in

Euro denominiert sind, den €STR. Diese werden von berichtspflichtigen Banken im Zuge der Geldmarktstatistik gemeldet. Monatsdurchschnitte sind eigene Berechnungen der Deutschen Bundesbank. 2 Monatsdurchschnitte sind eigene Berechnungen der Deutschen Bundesbank auf der Grundlage der vom European Money Markets Institute (EMMI) ermittelten Euribor ® Tageswerte. Bitte beachten Sie, dass eine kommerzielle Nutzung der Euribor®-Tageswerte eine Lizenzvereinbarung mit dem European Money Markets Institute (EMMI) voraussetzt. Informationen zu dessen Nutzungsbedingungen sind unter dem unten angeführten Link abrufbar. Werte ab November 2023 werden mit drei Nachkommastellen berechnet. Davor liegende Werte wurden mit zwei Nachkommastellen ermittelt. Aus technischen Gründen werden diese Werte ebenfalls mit drei Nachkommastellen dargestellt. Die dritte Nachkommastelle ist mit einer 0 aufgefüllt. Bis einschließlich Oktober 2023 wurden alle Werte mit zwei Nachkommastellen berechnet und veröffentlicht. <https://www.emmi-benchmarks.eu/terms-of-use>
<https://www.emmi-benchmarks.eu/benchmarks/euribor/>

VI. Zinssätze

4. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)

a) Bestände ^{o)}

Einlagen privater Haushalte					Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften							
mit vereinbarter Laufzeit												
bis 2 Jahre			von über 2 Jahren			bis 2 Jahre			von über 2 Jahren			
Stand am Monatsende	Effektivzinssatz 1) % p.a.		Volumen 2) Mio €		Effektivzinssatz 1) % p.a.		Volumen 2) Mio €		Effektivzinssatz 1) % p.a.		Volumen 2) Mio €	
2022 Nov.	0,94	69 368	0,85	218 426	1,13	121 576	1,00	23 542				
Dez.	1,16	84 147	0,86	220 466	1,39	123 678	1,02	22 605				
2023 Jan.	1,37	103 036	0,87	221 773	1,67	131 363	1,05	23 299				
Febr.	1,57	119 894	0,87	222 671	1,98	140 254	1,07	23 409				
März	1,77	140 046	0,88	223 661	2,29	148 756	1,09	22 527				
April	1,91	157 796	0,89	224 586	2,44	155 233	1,12	22 140				
Mai	2,07	180 323	0,90	225 884	2,65	153 693	1,17	22 199				
Juni	2,23	200 501	0,91	226 645	2,86	162 035	1,20	22 133				
Juli	2,37	222 529	0,92	227 182	3,01	168 874	1,24	21 619				
Aug.	2,52	246 001	0,94	228 521	3,15	180 132	1,27	21 610				
Sept.	2,61	262 537	0,95	229 285	3,27	181 385	1,28	21 507				
Okt.	2,76	288 227	0,97	230 966	3,39	197 527	1,32	21 449				
Nov.	2,88	315 984	1,01	233 972	3,43	193 442	1,39	21 232				

Wohnungsbaukredite an private Haushalte 3)						Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte 4) 5)						
mit Ursprungslaufzeit												
bis 1 Jahr 6)			von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		bis 1 Jahr 6)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
Stand am Monatsende	Effektivzinssatz 1) % p.a.		Volumen 2) Mio €		Effektivzinssatz 1) % p.a.		Volumen 2) Mio €		Effektivzinssatz 1) % p.a.		Volumen 2) Mio €	
2022 Nov.	3,35	3 604	2,21	27 320	1,73	1 533 123	7,51	47 012	3,60	75 908	3,46	333 366
Dez.	3,66	3 497	2,37	26 984	1,74	1 535 823	7,73	47 250	3,68	76 467	3,49	331 711
2023 Jan.	4,10	3 550	2,52	26 527	1,76	1 534 684	8,20	46 598	3,78	75 973	3,55	332 207
Febr.	4,32	3 429	2,64	26 317	1,77	1 536 492	8,44	47 291	3,84	75 755	3,59	332 184
März	4,45	3 493	2,77	26 266	1,78	1 540 365	8,67	48 137	3,94	75 854	3,64	330 164
April	4,72	3 490	2,94	26 102	1,79	1 542 767	8,86	47 023	4,05	75 742	3,72	330 568
Mai	4,93	3 423	3,03	25 960	1,81	1 544 206	9,12	47 513	4,14	75 472	3,77	330 677
Juni	5,10	3 298	3,13	25 865	1,82	1 546 102	9,25	48 284	4,24	76 260	3,83	329 576
Juli	5,34	3 413	3,26	25 712	1,83	1 548 159	9,45	47 192	4,35	76 468	3,90	330 500
Aug.	5,41	3 391	3,33	25 573	1,85	1 550 499	9,55	47 277	4,45	76 654	3,95	330 602
Sept.	5,49	3 233	3,38	25 315	1,86	1 553 618	9,72	47 706	4,54	76 662	3,99	329 641
Okt.	5,57	3 312	3,50	25 212	1,87	1 554 344	9,95	47 325	4,65	76 583	4,06	329 490
Nov.	5,70	3 294	3,58	24 792	1,89	1 556 410	9,99	46 653	4,74	76 914	4,09	328 945

Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften mit Ursprungslaufzeit								
bis 1 Jahr 6)				von über 1 Jahr bis 5 Jahre			von über 5 Jahren	
Stand am Monatsende	Effektivzinssatz 1) % p.a.		Volumen 2) Mio €		Effektivzinssatz 1) % p.a.		Volumen 2) Mio €	
2022 Nov.	3,49	213 334	2,49	236 253	1,96	879 122		
Dez.	3,70	192 635	2,83	240 161	2,01	872 949		
2023 Jan.	4,04	199 612	3,07	241 498	2,05	876 315		
Febr.	4,28	194 396	3,22	246 124	2,07	878 910		
März	4,66	193 205	3,45	245 152	2,13	876 723		
April	4,98	194 154	3,65	247 337	2,19	879 353		
Mai	5,19	194 261	3,76	252 289	2,22	885 481		
Juni	5,42	193 968	3,95	250 107	2,29	883 229		
Juli	5,62	194 789	4,09	251 312	2,35	887 112		
Aug.	5,72	188 564	4,17	251 445	2,37	889 482		
Sept.	5,89	187 448	4,29	248 998	2,41	887 643		
Okt.	6,05	186 407	4,42	251 931	2,45	889 648		
Nov.	5,97	187 766	4,45	253 985	2,48	892 398		

* Die auf harmonisierter Basis im Euro-Währungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Gegenstand der MFI-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstituten (MFIs) angewandten Zinssätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber im Euroraum gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur MFI-Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik \ Geld- und Kapitalmärkte \ Zinssätze und Renditen \ Einlagen- und Kreditzinssätze) entnehmen. ^o Die Bestände werden zeitpunktbezogen zum

Monatsultimo erhoben. **1** Die Effektivzinssätze werden entweder als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt. Beide Berechnungsmethoden umfassen sämtliche Zinszahlungen auf Einlagen und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. **2** Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. **3** Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben. **4** Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. **5** Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. **6** Einschl. Überziehungskredite (s.a. Anm. 12 bis 14 S.47•.).

VI. Zinssätze

noch: 4. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

Erhebungs- zeitraum		Einlagen privater Haushalte											
		täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						mit vereinbarter Kündigungsfrist 8)			
				bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 3 Monate		von über 3 Monaten	
				Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2022 Nov.	0,02	1 858 811	1,34	17 255	1,99	1 783	1,70	1 958	0,13	514 161	0,33	22 556	
Dez.	0,07	1 857 241	1,53	20 197	2,01	1 738	1,52	2 138	0,16	510 188	0,40	22 970	
2023 Jan.	0,09	1 839 201	1,68	26 082	2,14	2 941	1,97	2 504	0,20	498 875	0,53	23 945	
Febr.	0,12	1 828 243	1,95	25 533	2,24	2 346	2,09	1 853	0,26	490 990	0,67	25 179	
März	0,17	1 801 473	2,19	29 674	2,36	3 672	2,07	2 194	0,30	480 790	0,84	26 746	
April	0,22	1 807 037	2,33	28 088	2,47	3 409	2,35	2 055	0,35	470 731	0,96	28 261	
Mai	0,30	1 792 902	2,58	35 359	2,67	4 281	2,39	2 371	0,39	460 587	1,13	30 499	
Juni	0,34	1 782 329	2,78	34 870	2,91	4 260	2,53	1 999	0,43	450 713	1,28	33 163	
Juli	0,41	1 773 505	2,94	38 938	2,98	3 412	2,59	2 044	0,50	440 519	1,48	36 162	
Aug.	0,51	1 757 994	3,12	46 037	3,15	4 422	2,81	2 374	0,55	429 372	1,62	38 895	
Sept.	0,55	1 748 975	3,22	40 232	3,30	3 611	2,92	1 787	0,59	420 872	1,76	41 824	
Okt.	0,56	1 728 935	3,40	51 187	3,46	5 558	2,99	2 743	0,64	411 490	1,94	44 837	
Nov.	0,59	1 726 395	3,46	57 743	3,40	6 243	3,18	4 292	0,67	400 980	2,09	48 268	

Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften								
täglich fällig			mit vereinbarter Laufzeit					
			bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren	
Erhebungs- zeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2022 Nov.	0,10	612 760	1,43	90 346	2,66	631	1,94	189
Dez.	0,11	601 728	1,66	65 813	2,94	734	2,42	252
2023 Jan.	0,19	595 205	1,96	89 287	2,92	671	2,41	89
Febr.	0,28	580 954	2,31	100 034	3,09	539	2,17	238
März	0,44	568 777	2,58	89 971	2,95	723	2,62	292
April	0,48	558 564	2,82	79 535	3,14	655	2,83	210
Mai	0,55	558 743	3,01	81 462	2,86	625	2,64	225
Juni	0,63	548 727	3,20	88 967	3,48	703	2,90	206
Juli	0,72	551 199	3,34	79 832	3,53	614	3,26	252
Aug.	0,81	548 242	3,50	89 027	3,46	570	2,93	210
Sept.	0,92	548 230	3,64	95 610	3,63	807	2,96	287
Okt.	0,97	551 400	3,74	95 412	3,78	752	2,97	266
Nov.	1,02	556 283	3,73	99 933	3,71	820	3,30	418

Kredite an private Haushalte											
Konsumentenkredite mit anfänglicher Zinsbindung ⁴⁾											
Erhebungs- zeitraum	insgesamt (einschl. Kosten)	insgesamt		darunter neu verhandelte Kredite ⁹⁾		variabel oder bis 1 Jahr ⁹⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	effektiver Jahres- zinssatz ¹⁰⁾ % p.a.	Effektiv- zinssatz ¹⁾ % p.a.	Volumen ⁷⁾ Mio €	Effektiv- zinssatz ¹⁾ % p.a.	Volumen ⁷⁾ Mio €	Effektiv- zinssatz ¹⁾ % p.a.	Volumen ⁷⁾ Mio €	Effektiv- zinssatz ¹⁾ % p.a.	Volumen ⁷⁾ Mio €	Effektiv- zinssatz ¹⁾ % p.a.	Volumen ⁷⁾ Mio €
2022 Nov.	6,81	6,87	7 913	7,92	1 330	7,51	385	5,37	2 868	7,74	4 659
Dez.	6,62	6,71	7 270	7,69	1 091	7,64	465	5,26	3 083	7,79	3 722
2023 Jan.	7,49	7,54	8 159	8,43	1 607	7,95	406	6,01	2 728	8,34	5 025
Febr.	7,56	7,52	7 505	8,42	1 364	8,96	307	6,13	2 664	8,24	4 534
März	7,74	7,70	8 778	8,62	1 592	8,71	322	6,39	3 150	8,42	5 306
April	8,10	7,99	7 348	8,87	1 351	9,77	278	6,69	2 551	8,62	4 519
Mai	8,13	8,07	8 269	9,00	1 505	9,98	296	6,79	2 819	8,66	5 154
Juni	8,05	7,99	9 277	9,15	1 568	10,32	316	6,62	3 493	8,72	5 468
Juli	8,40	8,35	8 628	9,32	1 609	10,92	295	7,04	2 974	8,94	5 359
Aug.	8,46	8,43	8 818	9,46	1 689	10,65	288	7,13	3 011	9,02	5 518
Sept.	8,57	8,47	8 036	9,53	1 530	10,21	274	7,18	2 798	9,11	4 964
Okt.	8,66	8,55	8 347	9,62	1 655	9,43	288	7,21	2 893	9,24	5 166
Nov.	8,72	8,55	8 130	9,77	1 572	8,45	329	7,29	2 863	9,29	4 938

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 44*. Anmerkung x s. S. 47*. + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer revolving Krediten und Überziehungskrediten, Kreditkartenkrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtsmontats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist sowie revolving Krediten und Überziehungskrediten, Kreditkartenkrediten gilt: Das Neugeschäft wird aus Vereinfachungsgründen wie die

Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das bedeutet, dass sämtliche Einlagen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Meldemonats bestehen, in die Berechnung der Durchschnittssätze einbezogen werden. 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels eines geeigneten Schätzverfahrens auf die Grundgesamtheit aller MFIs in Deutschland hochgerechnet. 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumsprämien. 9 Ohne Überziehungskredite. 10 Effektivzinssatz, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet.

VI. Zinssätze

noch: 4. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

noch: Kredite an private Haushalte											
Sonstige Kredite an private Haushalte mit anfänglicher Zinsbindung 5)											
Erhebungs- zeitraum	insgesamt		darunter neu verhandelte Kredite 9)		variabel oder bis 1 Jahr 9)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	
	Kredite an private Haushalte										
2022 Nov.	3,78	3 938	3,28	947	3,52	1 808	4,18	746	3,90	1 384	
Dez.	3,90	5 403	3,43	1 210	3,86	3 026	4,24	762	3,80	1 615	
2023 Jan.	4,10	3 906	3,74	1 286	3,98	2 082	4,55	621	4,07	1 203	
Febr.	4,35	3 065	4,03	814	4,36	1 467	4,83	508	4,10	1 090	
März	4,56	4 852	4,29	1 293	4,66	2 388	4,87	761	4,28	1 703	
April	4,64	3 803	4,45	1 210	4,76	1 767	4,92	744	4,31	1 292	
Mai	4,83	3 400	4,62	997	5,08	1 511	5,10	710	4,37	1 179	
Juni	4,93	4 341	4,68	1 388	5,26	1 974	5,19	892	4,33	1 475	
Juli	4,96	4 086	4,54	1 161	5,39	1 766	5,12	933	4,31	1 387	
Aug.	5,16	3 430	5,02	882	5,72	1 290	5,24	910	4,50	1 230	
Sept.	5,24	3 526	5,08	814	5,76	1 489	5,29	848	4,54	1 189	
Okt.	5,45	3 348	5,37	1 068	5,95	1 483	5,57	724	4,73	1 141	
Nov.	5,43	3 152	5,13	765	5,90	1 345	5,53	764	4,76	1 043	
darunter: Kredite an wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
2022 Nov.	3,91	2 684	.	.	3,69	1 175	4,32	563	3,94	946	
Dez.	4,11	3 777	.	.	4,10	2 187	4,51	554	3,89	1 036	
2023 Jan.	4,18	2 830	.	.	4,06	1 489	4,75	465	4,07	876	
Febr.	4,44	2 297	.	.	4,47	1 105	4,94	411	4,15	781	
März	4,69	3 544	.	.	4,75	1 822	5,13	567	4,37	1 155	
April	4,77	2 657	.	.	4,90	1 207	5,01	575	4,44	875	
Mai	4,98	2 473	.	.	5,28	1 072	5,24	547	4,44	854	
Juni	5,04	3 178	.	.	5,36	1 535	5,36	633	4,35	1 010	
Juli	5,09	2 963	.	.	5,48	1 337	5,48	592	4,37	1 034	
Aug.	5,30	2 381	.	.	5,91	934	5,55	551	4,53	896	
Sept.	5,32	2 459	.	.	5,80	1 094	5,57	523	4,55	842	
Okt.	5,52	2 472	.	.	6,03	1 094	5,67	547	4,74	831	
Nov.	5,52	2 249	.	.	6,06	900	5,60	587	4,82	762	

noch: Kredite an private Haushalte													
Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung 3)													
Erhebungs- zeitraum	insgesamt (einschl. Kosten)	insgesamt		darunter neu verhandelte Kredite 9)		variabel oder bis 1 Jahr 9)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren bis 10 Jahre		von über 10 Jahren	
	Effektiv- zinssatz 10) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
	Kredite insgesamt												
2022 Nov.	3,67	3,60	13 557	3,32	2 689	3,40	2 330	3,75	1 209	3,51	4 846	3,75	5 172
Dez.	3,60	3,52	13 514	3,17	2 756	3,57	2 620	3,74	1 267	3,41	4 837	3,55	4 790
2023 Jan.	3,73	3,66	12 735	3,47	3 076	3,95	2 244	3,80	1 196	3,45	4 531	3,70	4 764
Febr.	3,85	3,79	12 055	3,73	2 724	4,16	2 097	3,99	1 207	3,60	4 229	3,74	4 522
März	3,95	3,88	15 260	3,76	3 248	4,44	2 459	4,10	1 524	3,64	5 388	3,80	5 889
April	3,98	3,93	12 999	4,06	2 870	4,63	2 109	4,23	1 276	3,70	4 471	3,77	5 144
Mai	3,99	3,94	13 657	3,92	2 945	4,82	2 148	4,27	1 359	3,66	5 038	3,76	5 112
Juni	4,12	4,06	13 983	4,28	2 565	5,05	2 301	4,38	1 450	3,73	4 986	3,84	5 246
Juli	4,08	4,02	14 335	4,03	2 845	5,20	1 949	4,37	1 469	3,71	5 352	3,82	5 564
Aug.	4,19	4,14	14 386	4,43	2 611	5,29	2 198	4,53	1 388	3,81	5 275	3,89	5 525
Sept.	4,17	4,12	12 286	4,32	2 017	5,40	1 523	4,48	1 171	3,89	4 534	3,85	5 058
Okt.	4,22	4,18	13 831	4,39	2 853	5,53	1 989	4,53	1 403	3,85	5 304	3,90	5 136
Nov.	4,27	4,22	13 473	4,56	2 236	5,62	1 723	4,61	1 588	3,92	4 936	3,92	5 225
darunter: besicherte Kredite 11)													
2022 Nov.	.	3,47	6 083	.	.	3,22	806	3,62	563	3,42	2 402	3,57	2 312
Dez.	.	3,43	5 975	.	.	3,46	923	3,64	554	3,36	2 213	3,42	2 285
2023 Jan.	.	3,51	5 615	.	.	3,85	813	3,66	584	3,38	2 136	3,47	2 082
Febr.	.	3,64	5 134	.	.	4,04	763	3,84	556	3,49	1 928	3,58	1 887
März	.	3,74	6 734	.	.	4,30	841	4,05	752	3,56	2 520	3,65	2 621
April	.	3,79	5 967	.	.	4,61	824	4,02	601	3,59	2 141	3,62	2 401
Mai	.	3,82	5 821	.	.	4,68	789	4,14	629	3,59	2 225	3,66	2 178
Juni	.	3,85	6 185	.	.	4,81	836	4,13	648	3,61	2 314	3,67	2 387
Juli	.	3,88	6 592	.	.	5,08	729	4,20	661	3,63	2 384	3,72	2 818
Aug.	.	3,96	6 467	.	.	5,10	767	4,29	637	3,73	2 399	3,75	2 664
Sept.	.	3,93	5 704	.	.	5,36	540	4,32	551	3,78	2 092	3,65	2 521
Okt.	.	4,01	6 207	.	.	5,44	769	4,38	587	3,73	2 335	3,76	2 516
Nov.	.	4,02	6 174	.	.	5,50	669	4,45	728	3,80	2 170	3,70	2 607

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 44*. Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 45*;
Anmerkung 11 s. S. 47*

VI. Zinssätze

noch: 4. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

Erhebungs- zeitraum	noch: Kredite an private Haushalte						Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften			
	Revolvierende Kredite 12) und Überziehungskredite 13) Kreditkartenkredite 14)		darunter				Revolvierende Kredite 12) und Überziehungskredite 13) Kreditkartenkredite 14)		darunter	
			Revolvierende Kredite 12) und Überziehungskredite 13)		Echte Kreditkartenkredite					
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2022 Nov.	8,44	38 580	8,20	27 368	15,61	6 475	3,74	97 850	3,76	97 371
Dez.	8,70	38 597	8,53	27 493	15,55	6 515	3,99	94 611	4,01	94 205
2023 Jan.	9,16	38 116	8,95	27 199	16,34	6 480	4,31	98 205	4,32	97 791
Febr.	9,40	38 538	9,32	27 356	16,60	6 475	4,63	98 285	4,65	97 859
März	9,56	39 280	9,54	28 281	16,58	6 390	5,08	98 123	5,11	97 659
April	9,78	38 352	9,76	27 177	17,13	6 407	5,44	99 534	5,47	99 094
Mai	9,98	38 906	10,10	27 431	17,19	6 478	5,61	99 175	5,63	98 709
Juni	10,11	39 692	10,30	28 067	17,23	6 528	5,83	99 351	5,86	98 897
Juli	10,32	38 818	10,48	27 182	17,58	6 580	6,00	98 185	6,03	97 770
Aug.	10,39	39 026	10,60	27 146	17,79	6 611	6,11	94 939	6,14	94 514
Sept.	10,59	39 548	10,75	27 976	17,86	6 629	6,25	95 468	6,28	95 004
Okt.	10,82	39 186	11,02	27 570	18,09	6 656	6,42	94 418	6,45	93 913
Nov.	10,80	38 416	10,95	26 932	18,18	6 614	6,41	95 688	6,44	95 191

noch: Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften																
insgesamt		darunter		Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung ¹⁵⁾						Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung ¹⁵⁾						
		neu verhandelte Kredite ⁹⁾		variabel oder bis 1 Jahr ⁹⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr ⁹⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
Erhebungs- zeitraum	Effektiv- zins- satz ¹⁾	Volumen ⁷⁾	Effektiv- zins- satz ¹⁾	Volumen ⁷⁾	Effektiv- zins- satz ¹⁾	Volumen ⁷⁾	Effektiv- zins- satz ¹⁾	Volumen ⁷⁾	Effektiv- zins- satz ¹⁾	Volumen ⁷⁾	Effektiv- zins- satz ¹⁾	Volumen ⁷⁾	Effektiv- zins- satz ¹⁾	Volumen ⁷⁾	Effektiv- zins- satz ¹⁾	Volumen ⁷⁾
	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €
Kredite insgesamt																
2022 Nov.	3,14	76 430	3,14	20 220	3,53	10 542	4,71	1 587	3,80	1 046	2,94	51 493	3,51	3 923	3,33	7 839
Dez.	3,45	107 068	3,42	32 607	3,91	11 995	4,98	1 854	3,81	1 138	3,35	75 616	3,55	6 334	3,25	10 131
2023 Jan.	3,59	81 688	3,66	23 420	4,41	10 450	5,10	1 586	3,88	1 021	3,42	60 491	3,85	2 968	3,24	5 172
Febr.	3,88	85 530	3,83	19 830	4,84	10 275	5,58	1 480	4,06	863	3,70	64 785	4,07	2 789	3,66	5 338
März	4,36	102 182	4,20	29 585	5,18	12 826	5,70	2 212	4,13	1 223	4,24	70 035	4,41	5 308	3,91	10 578
April	4,45	73 584	4,46	23 051	5,24	9 722	5,84	1 572	4,32	999	4,36	51 380	4,18	3 476	3,77	6 435
Mai	4,65	79 772	4,62	21 546	5,37	11 322	6,13	1 607	4,22	1 060	4,59	55 568	4,00	3 590	4,00	6 625
Juni	4,88	100 910	4,89	33 256	5,58	12 583	6,39	1 760	4,31	1 219	4,85	72 375	4,70	4 371	3,95	8 602
Juli	5,06	85 629	4,88	28 176	6,39	10 764	6,54	1 838	4,35	1 167	4,91	61 061	5,32	3 989	3,94	6 810
Aug.	5,11	73 312	5,15	21 335	6,01	10 015	6,63	1 698	4,46	999	5,06	51 942	4,47	3 017	3,95	5 641
Sept.	5,16	83 317	5,30	25 702	6,04	10 804	6,76	1 689	4,35	959	5,09	60 497	5,03	3 077	4,10	6 291
Okt.	5,39	76 734	5,27	24 750	6,35	10 963	6,93	1 781	4,61	912	5,30	54 862	5,02	3 674	4,11	4 542
Nov.	5,17	79 530	5,30	22 412	6,27	10 430	6,87	1 838	4,50	937	5,07	56 619	4,57	3 721	4,07	5 985
darunter: besicherte Kredite ¹¹⁾																
2022 Nov.	3,50	9 542	.	.	3,45	462	3,93	93	3,49	269	3,56	6 290	3,81	739	3,12	1 689
Dez.	3,41	17 202	.	.	3,72	588	4,08	126	3,41	291	3,41	10 703	4,20	1 417	3,08	4 077
2023 Jan.	.	.	.	.	4,00	553	3,72	123	.	.	3,92	6 635	4,01	652	3,07	1 196
Febr.	3,93	8 371	.	.	4,34	400	4,37	96	3,61	208	4,03	6 148	3,87	514	3,20	1 005
März	4,15	14 364	.	.	4,60	641	4,73	117	3,62	331	4,22	10 350	4,11	1 117	3,64	1 808
April	4,48	10 295	.	.	4,88	452	4,52	120	3,81	269	4,71	6 760	4,81	541	3,69	2 153
Mai	.	.	.	.	5,06	456	4,80	108	3,80	268	.	.	4,37	876	3,77	1 623
Juni	.	.	.	.	5,14	573	4,75	99	3,87	340	.	.	5,16	1 293	3,75	1 183
Juli	4,86	11 078	.	.	5,44	489	4,91	126	3,98	325	4,87	6 823	5,86	1 544	3,94	1 771
Aug.	5,08	9 797	.	.	5,58	425	5,01	122	3,85	279	5,45	6 747	4,32	890	3,79	1 334
Sept.	.	.	.	.	5,63	450	5,28	109	3,88	253	.	.	5,19	1 187	3,76	1 487
Okt.	5,05	12 103	.	.	5,66	508	5,14	140	3,95	213	5,21	8 840	5,38	1 005	3,73	1 397
Nov.	4,69	10 586	.	.	5,73	353	4,83	107	3,88	250	4,90	7 211	4,51	1 045	3,74	1 620

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 44*. Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 45*: **11** Für die Zwecke der Zinsstatistik gilt ein Kredit als besichert, wenn für den Kreditbetrag eine Besicherung (u.a. Finanzwerte, Immobiliensicherheiten, Schuldverschreibungen) in mindestens gleicher Höhe bestellt, verpfändet oder abgetreten wurde. **12** Revolvierende Kredite besitzen folgende Eigenschaften: a) der Kreditnehmer kann die Mittel bis zu einem im Voraus genehmigten Kreditlimit nutzen oder abheben, ohne den Kreditgeber davon im Voraus in Kenntnis zu setzen; b) der verfügbare Kreditbetrag kann sich mit und Rückzahlung von Krediten erhöhen bzw. verringern; c) der Kredit kann wiederholt genutzt werden; d) es besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Rückzahlung der Mittel. **13** Überziehungskredite sind als Sollsalden auf laufenden

Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositionskredite sowie Kontokorrentkredite. **14** Einschl. echter und unechter Kreditkartenkredite. Unter einem unechten Kreditkartenkredit ist die Stundung von Kreditkartenforderungen, die während der Abrechnungsperiode zusammenkommen, zu verstehen. Da in dieser Phase üblicherweise keine Sollzinsen in Rechnung gestellt werden, ist der Zinssatz für unechte Kreditkartenkredite definitionsgemäß 0 %. **15** Die Beitragskategorie bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme. **x** Weil die Position von den Geschäften von ein oder zwei Banken dominiert wird, können aus Gründen der Vertraulichkeit keine Angaben gemacht werden.

VII. Versicherungen und Pensionseinrichtungen

1. Aktiva

Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Insgesamt	Bargeld und Einlagen ¹⁾	Schuldver- schreibungen	Kredite ²⁾	Aktien und sonstige Anteilsrechte	Investment- fondsanteile	Finanz- derivate	Technische Rück- stellungen ³⁾	Nicht- finanzielle Aktiva	Sonstige Aktiva
Versicherungsunternehmen										
2021 1.Vj.	2 592,3	292,4	470,7	361,7	437,4	858,1	3,9	71,9	38,9	57,2
2.Vj.	2 609,9	280,5	470,3	361,2	449,2	879,6	3,4	72,5	38,9	54,2
3.Vj.	2 653,1	271,7	474,2	358,2	463,4	899,8	3,3	87,8	38,3	56,3
4.Vj.	2 667,2	261,3	468,6	355,1	472,4	921,6	3,2	85,0	40,8	59,3
2022 1.Vj.	2 547,3	243,7	440,2	333,2	468,7	870,5	2,7	87,5	41,0	59,8
2.Vj.	2 369,7	215,6	390,3	305,5	462,5	803,5	3,0	85,5	41,3	62,5
3.Vj.	2 296,2	202,0	369,9	289,1	461,2	776,7	4,0	84,2	41,4	67,6
4.Vj.	2 274,7	189,5	373,7	279,7	465,8	772,2	3,4	79,5	38,7	72,2
2023 1.Vj.	2 326,9	201,7	380,8	280,2	472,3	790,3	3,6	85,2	38,5	74,4
2.Vj.	2 330,1	194,7	383,3	280,0	474,3	799,0	3,6	84,1	38,1	73,0
3.Vj.	2 304,1	185,9	376,1	272,3	480,8	783,5	3,7	88,9	38,2	74,7
Lebensversicherung										
2021 1.Vj.	1 372,8	170,4	234,3	219,6	74,3	623,1	2,1	14,2	21,5	13,2
2.Vj.	1 384,9	164,4	234,1	219,4	78,0	637,6	2,0	14,1	21,5	13,8
3.Vj.	1 400,1	159,2	233,8	214,8	87,7	654,6	1,9	13,4	20,8	13,8
4.Vj.	1 411,1	152,4	231,9	211,8	93,4	669,1	1,7	14,6	21,9	14,3
2022 1.Vj.	1 317,7	136,8	211,5	193,1	99,7	626,1	0,9	13,9	22,0	13,8
2.Vj.	1 202,1	120,5	180,3	173,1	104,2	569,4	0,9	13,6	22,1	17,9
3.Vj.	1 149,6	110,2	166,6	162,1	107,0	546,4	1,1	12,3	22,3	21,7
4.Vj.	1 130,1	103,6	170,5	155,6	111,4	540,0	1,1	11,5	19,5	16,8
2023 1.Vj.	1 147,9	105,1	170,4	155,6	113,3	553,4	1,0	12,1	19,4	17,5
2.Vj.	1 153,6	102,8	171,7	154,9	114,3	559,4	1,0	12,1	19,3	18,1
3.Vj.	1 120,8	97,6	162,9	149,1	115,7	545,2	1,5	11,8	19,1	18,0
Nicht-Lebensversicherung										
2021 1.Vj.	721,2	108,1	140,2	83,6	88,7	218,9	0,4	40,0	12,8	28,6
2.Vj.	724,6	103,3	141,0	83,4	90,5	225,7	0,4	40,3	12,7	27,2
3.Vj.	733,1	98,7	141,0	83,8	93,7	228,4	0,4	46,4	12,8	27,7
4.Vj.	738,4	94,6	140,1	84,7	97,5	234,3	0,3	44,6	14,0	28,4
2022 1.Vj.	722,4	91,4	133,4	80,8	98,5	227,7	0,2	45,7	13,9	30,7
2.Vj.	681,6	81,9	122,0	74,8	98,6	216,5	0,1	44,0	14,1	29,5
3.Vj.	661,1	76,2	116,0	70,3	99,2	212,2	0,1	43,1	14,1	29,7
4.Vj.	659,0	72,7	115,2	69,1	99,8	215,5	0,2	42,4	14,2	30,1
2023 1.Vj.	687,2	81,3	121,2	69,5	102,7	219,8	0,1	45,2	14,2	33,2
2.Vj.	687,1	77,2	123,9	70,3	103,1	222,4	0,1	45,1	14,1	30,9
3.Vj.	679,3	73,5	122,3	68,6	104,5	221,1	0,1	45,5	14,3	29,3
Rückversicherung ⁴⁾										
2021 1.Vj.	498,4	13,9	96,3	58,5	274,4	16,2	1,4	17,7	4,7	15,3
2.Vj.	500,4	12,8	95,2	58,4	280,7	16,4	1,0	18,1	4,6	13,2
3.Vj.	519,9	13,9	99,3	59,6	282,0	16,7	1,0	28,0	4,7	14,8
4.Vj.	517,7	14,3	96,6	58,6	281,4	18,2	1,1	25,9	4,9	16,7
2022 1.Vj.	507,1	15,5	95,3	59,3	270,4	16,7	1,6	27,9	5,0	15,3
2.Vj.	486,0	13,2	88,0	57,5	259,6	17,6	1,9	27,9	5,1	15,1
3.Vj.	485,5	15,6	87,3	56,7	255,1	18,1	2,7	28,8	5,1	16,2
4.Vj.	485,6	13,2	88,0	55,0	254,6	16,7	2,1	25,7	5,0	25,3
2023 1.Vj.	491,8	15,3	89,2	55,0	256,3	17,1	2,4	27,8	4,8	23,7
2.Vj.	489,5	14,7	87,6	54,8	256,9	17,2	2,5	26,9	4,8	24,0
3.Vj.	503,9	14,8	90,9	54,6	260,7	17,1	2,1	31,6	4,8	27,3
Pensionseinrichtungen ⁵⁾										
2021 1.Vj.	664,3	86,1	58,7	48,6	10,8	427,9	0,2	12,1	17,6	2,3
2.Vj.	683,2	85,0	60,2	49,3	11,2	445,2	0,1	12,1	17,8	2,3
3.Vj.	689,8	82,9	60,4	48,9	11,8	453,6	0,1	12,2	17,8	2,2
4.Vj.	709,9	82,1	60,0	48,7	11,2	473,5	0,1	12,4	18,5	3,3
2022 1.Vj.	689,0	75,7	56,6	46,2	11,9	465,3	0,0	12,5	18,5	2,2
2.Vj.	664,2	70,2	52,8	43,2	12,3	452,2	0,0	12,4	18,6	2,5
3.Vj.	654,6	67,6	51,8	42,0	12,7	446,0	0,0	13,2	18,7	2,6
4.Vj.	660,9	67,3	53,0	41,8	12,8	450,2	0,0	13,6	18,8	3,4
2023 1.Vj.	666,3	65,8	56,6	42,0	13,6	453,5	0,0	13,5	18,8	2,6
2.Vj.	674,7	67,9	59,1	42,6	13,7	456,5	0,0	13,5	18,9	2,5
3.Vj.	669,9	67,3	59,8	42,0	14,0	451,5	0,1	13,4	19,1	2,6

Quellen: Die Werte der Versicherungsunternehmen basieren auf Aufsichtsdaten nach Solvency I und II und die der Pensionseinrichtungen auf EbAV-Aufsichtsdaten und direkt erhobenen Daten. **1** Buchforderungen an Monetäre Finanzinstitute einschl. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namenspfandbriefe. **2** Einschl. Depotforderungen sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namenspfandbriefe. **3** Enthält die Rückversicherungsanteile an den Technischen Rückstellungen und die Ansprüche der Pensionseinrichtungen an die Träger.

4 Ohne das von Erstversicherungsunternehmen durchgeführte Rückversicherungsgeschäft, welches unter den jeweiligen Sparten ausgewiesen wird. **5** Der Begriff „Pensionseinrichtungen“ bezieht sich auf den institutionellen Sektor „Altersvorsorgeeinrichtungen“ des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Sie umfassen demnach Einrichtungen der betriebl. Altersvorsorge sowie die Versorgungswerke der freien Berufe, nicht jedoch Einrichtungen der Sozialversicherung.

VII. Versicherungen und Pensionseinrichtungen

2. Passiva

Mrd €

Stand am Jahres-bzw. Quartalsende	Insgesamt	Schuldver- schreibungen	Kredite ¹⁾	Aktien und sonstige Anteilsrechte	Technische Rückstellungen			Finanz- derivate	Sonstige Passiva	Reinvermögen ⁶⁾
					Insgesamt ²⁾	Leben / Ansprüche an Pensionsein- richtungen ³⁾	Nicht-Leben			
Versicherungsunternehmen										
2021 1.Vj.	2 592,3	34,8	81,4	551,7	1 778,6	1 541,3	237,3	2,5	143,4	–
2.Vj.	2 609,9	33,0	81,3	558,7	1 793,5	1 556,3	237,1	2,2	141,1	–
3.Vj.	2 653,1	35,4	82,8	567,0	1 817,7	1 569,1	248,7	2,5	147,6	–
4.Vj.	2 667,2	36,0	81,9	579,3	1 820,7	1 578,3	242,3	2,5	146,8	–
2022 1.Vj.	2 547,3	34,4	82,1	563,1	1 725,9	1 472,6	253,3	4,0	137,7	–
2.Vj.	2 369,7	33,6	78,7	541,6	1 574,4	1 326,8	247,5	6,0	135,3	–
3.Vj.	2 296,2	33,8	73,6	537,4	1 506,0	1 262,3	243,7	7,4	138,0	–
4.Vj.	2 274,7	32,3	70,1	543,7	1 486,5	1 248,7	237,8	5,6	136,5	–
2023 1.Vj.	2 326,9	33,1	71,2	544,7	1 539,1	1 277,1	261,9	4,4	134,4	–
2.Vj.	2 330,1	33,2	68,4	546,7	1 543,8	1 283,7	260,1	4,5	133,6	–
3.Vj.	2 304,1	35,3	76,8	548,7	1 504,5	1 244,3	260,2	4,8	134,0	–
Lebensversicherung										
2021 1.Vj.	1 372,8	3,3	19,9	143,1	1 154,3	1 154,3	–	1,0	51,2	–
2.Vj.	1 384,9	3,3	20,4	144,2	1 164,9	1 164,9	–	1,0	51,1	–
3.Vj.	1 400,1	3,3	19,3	148,1	1 176,4	1 176,4	–	1,1	51,9	–
4.Vj.	1 411,1	3,3	20,7	148,2	1 185,5	1 185,5	–	0,9	52,5	–
2022 1.Vj.	1 317,7	3,2	19,9	142,9	1 101,6	1 101,6	–	1,4	48,8	–
2.Vj.	1 202,1	3,1	19,0	141,4	984,5	984,5	–	2,7	51,3	–
3.Vj.	1 149,6	3,0	17,0	138,0	936,9	936,9	–	3,1	51,8	–
4.Vj.	1 130,1	2,7	16,6	136,0	924,9	924,9	–	2,3	47,7	–
2023 1.Vj.	1 147,9	2,8	17,8	133,0	945,8	945,8	–	1,9	46,6	–
2.Vj.	1 153,6	2,7	17,5	133,8	950,9	950,9	–	1,8	46,9	–
3.Vj.	1 120,8	2,7	16,8	134,1	917,2	917,2	–	2,5	47,6	–
Nicht-Lebensversicherung										
2021 1.Vj.	721,2	1,2	10,6	162,7	491,5	362,6	128,9	0,1	55,1	–
2.Vj.	724,6	1,2	10,5	166,2	493,4	366,2	127,1	0,1	53,1	–
3.Vj.	733,1	1,2	10,5	168,9	498,7	367,8	130,9	0,2	53,7	–
4.Vj.	738,4	1,4	10,7	175,8	492,6	367,6	125,0	0,2	57,8	–
2022 1.Vj.	722,4	1,3	11,7	173,1	483,0	347,1	135,9	0,3	53,0	–
2.Vj.	681,6	1,2	11,1	167,6	451,9	322,7	129,2	0,5	49,2	–
3.Vj.	661,1	1,2	10,5	167,9	430,4	307,4	123,0	0,5	50,5	–
4.Vj.	659,0	1,2	10,4	170,2	425,1	306,7	118,4	0,4	51,7	–
2023 1.Vj.	687,2	1,2	10,7	173,0	451,0	314,4	136,7	0,4	51,0	–
2.Vj.	687,1	1,2	10,6	174,6	451,2	317,0	134,2	0,3	49,1	–
3.Vj.	679,3	1,7	10,8	173,7	444,1	312,6	131,4	0,4	48,7	–
Rückversicherung ⁴⁾										
2021 1.Vj.	498,4	30,2	50,9	245,8	132,8	24,4	108,4	1,4	37,2	–
2.Vj.	500,4	28,5	50,4	248,3	135,2	25,2	110,0	1,1	36,9	–
3.Vj.	519,9	30,9	53,0	250,1	142,7	24,9	117,8	1,3	42,0	–
4.Vj.	517,7	31,4	50,5	255,3	142,6	25,3	117,3	1,4	36,5	–
2022 1.Vj.	507,1	30,0	50,4	247,2	141,3	23,9	117,4	2,3	35,9	–
2.Vj.	486,0	29,3	48,6	232,6	138,0	19,6	118,4	2,8	34,7	–
3.Vj.	485,5	29,7	46,2	231,5	138,7	18,0	120,7	3,8	35,7	–
4.Vj.	485,6	28,4	43,1	237,5	136,5	17,1	119,4	2,9	37,1	–
2023 1.Vj.	491,8	29,2	42,8	238,7	142,2	17,0	125,3	2,1	36,8	–
2.Vj.	489,5	29,3	40,2	238,3	141,7	15,8	125,9	2,4	37,6	–
3.Vj.	503,9	31,0	49,2	241,0	143,3	14,5	128,7	1,9	37,7	–
Pensionseinrichtungen ⁵⁾										
2021 1.Vj.	664,3	–	1,7	29,1	530,3	529,2	–	0,3	9,0	94,0
2.Vj.	683,2	–	1,8	31,3	536,7	535,0	–	0,2	9,2	104,0
3.Vj.	689,8	–	1,9	31,9	539,8	537,6	–	0,2	9,3	106,8
4.Vj.	709,9	–	1,9	32,0	560,2	557,3	–	0,1	8,9	106,8
2022 1.Vj.	689,0	–	2,0	26,8	559,0	556,8	–	0,1	11,2	89,9
2.Vj.	664,2	–	1,8	23,4	559,7	558,1	–	0,1	11,6	67,7
3.Vj.	654,6	–	1,9	21,2	561,1	560,2	–	0,1	13,0	57,2
4.Vj.	660,9	–	1,8	24,3	580,8	580,5	–	0,1	11,5	42,5
2023 1.Vj.	666,3	–	1,8	24,8	580,2	579,9	–	0,1	11,5	47,9
2.Vj.	674,7	–	1,8	24,7	585,6	585,3	–	0,1	11,6	50,9
3.Vj.	669,9	–	1,8	24,8	586,6	586,3	–	0,1	11,7	45,0

Quellen: Die Werte der Versicherungsunternehmen basieren auf Aufsichtsdaten nach Solvency I und II und die der Pensionseinrichtungen auf EbAV-Aufsichtsdaten und direkt erhobenen Daten. **1** Einschl. Depotverbindlichkeiten sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namenspfandbriefe. **2** Einschl. Rückstellungen der Pensionseinrichtungen ggü. den Trägern und für andere Leistungen. **3** Technische Rückstellungen „Leben“ unter Berücksichtigung von Übergangsmaßnahmen. In der Sparte „Nicht-Lebensversicherung“ sind auch die Krankenversicherungen enthalten. **4** Ohne das von Erstversicherungsunternehmen durch-

geführte Rückversicherungsgeschäft, welches unter den jeweiligen Sparten ausgewiesen wird. **5** Bewertung zu Buchwerten. Der Begriff „Pensionseinrichtungen“ bezieht sich auf den institutionellen Sektor „Altersvorsorgeeinrichtungen“ des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Sie umfassen demnach Einrichtungen der betriebl. Altersvorsorge sowie die Versorgungswerke der freien Berufe, nicht jedoch Einrichtungen der Sozialversicherung. **6** Das Eigenkapital entspricht der Summe aus „Reinvermögen“ und „Aktien und sonstige Anteilsrechte“.

VIII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen und Aktien in Deutschland

Mio €

Zeit	Schuldverschreibungen										
	Absatz = Erwerb insgesamt	Absatz					Erwerb				
		inländische Schuldverschreibungen 1)					Inländer				
		zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Anleihen von Unter- nehmen 2) (Nicht-MFIs)	Anleihen der öffent- lichen Hand	aus- ländische Schuldver- schrei- bungen 3)	zu- sammen 4)	Kredit- institute einschließlich Bauspar- kassen 5)	Deutsche Bundesbank	übrige Sektoren 6)	Aus- länder 7)
2011	33 649	13 575	46 796	850	59 521	20 075	23 876	94 793	36 805	34 112	57 526
2012	51 813	21 419	98 820	8 701	86 103	73 231	3 767	42 017	3 573	41 823	55 580
2013	15 971	101 616	117 187	153	15 415	85 645	16 409	25 778	12 708	54 895	32 380
2014	58 735	31 962	47 404	1 330	16 776	90 697	44 384	12 124	11 951	68 459	14 351
2015	15 219	36 010	65 778	26 762	3 006	51 229	99 225	66 330	121 164	44 391	84 006
2016	68 998	27 429	19 177	18 265	10 012	41 569	161 776	58 012	187 500	32 288	92 778
2017	51 034	11 563	1 096	7 112	3 356	39 471	134 192	71 454	161 012	44 634	83 158
2018	78 657	16 630	33 251	12 433	29 055	62 027	107 155	24 417	67 328	64 244	28 499
2019	139 611	68 536	29 254	32 505	6 778	71 075	60 195	8 059	2 408	49 728	79 416
2020	451 409	374 034	14 462	88 703	270 870	77 374	285 318	18 955	226 887	39 476	166 091
2021	233 453	221 648	31 941	19 754	169 953	11 805	255 702	41 852	245 198	52 356	22 249
2022	155 940	156 190	59 322	35 221	61 648	219	155 609	2 915	49 774	102 920	331
2022 Dez.	27 425	31 394	15 450	6 091	9 853	4 001	11 231	18 577	6 015	35 823	38 656
2023 Jan.	58 333	26 856	19 250	4 335	3 270	31 477	41 346	10 522	7 783	23 041	16 987
Febr.	24 581	11 680	5 466	1 673	7 886	12 901	25 280	13 504	4 961	16 736	699
März	59 563	39 989	22 802	1 704	18 892	19 573	18 732	8 063	1 710	12 379	40 831
April	8 074	4 404	1 130	3 176	97	12 477	12 253	747	13 293	26 292	4 179
Mai	49 437	34 077	28 468	3 010	2 599	15 359	12 041	1 206	1 655	12 490	37 395
Juni	44 247	22 910	6 490	5 312	24 089	21 337	38 527	16 773	8 853	30 607	5 720
Juli	25 644	27 889	981	79	26 987	2 245	629	8 514	324	7 561	26 273
Aug.	14 632	10 967	10 278	1 708	2 397	3 665	975	503	9 067	9 539	13 657
Sept.	16 575	16 310	7 089	6 461	16 938	265	5 420	8 020	11 311	13 912	21 995
Okt.	20 618	19 390	1 677	10 955	10 113	1 227	13 082	4 855	6 759	1 468	7 536
Nov.	27 804	18 119	8 954	3 594	12 759	9 686	21 662	10 760	5 186	16 088	6 142

Mio €

Zeit	Aktien							
	Absatz = Erwerb insgesamt	Absatz			Erwerb			
		inländische Aktien 8)		ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)
					zu- sammen 10)	Kredit- institute 5)	übrige Sektoren 11)	
2011	25 833	21 713	4 120	40 804	670	40 134	14 971	
2012	15 061	5 120	9 941	14 405	10 259	4 146	656	
2013	20 187	10 106	10 081	17 337	11 991	5 346	2 851	
2014	43 488	18 778	24 710	43 930	17 203	26 727	443	
2015	56 979	7 668	49 311	46 721	5 421	52 142	10 258	
2016	39 133	4 409	34 724	39 265	5 143	44 408	132	
2017	52 932	15 570	37 362	51 270	7 031	44 239	1 662	
2018	61 400	16 188	45 212	89 624	11 184	100 808	28 224	
2019	54 830	9 076	45 754	43 070	1 119	44 189	11 759	
2020	72 321	17 771	54 550	105 483	27	105 456	33 162	
2021	115 746	49 066	66 681	102 927	10 869	92 058	12 819	
2022	14 234	27 792	34 858	7 006	8 262	1 256	7 228	
2022 Dez.	14 926	20 925	1 169	16 366	3 089	19 455	1 440	
2023 Jan.	6 525	133	6 393	8 105	2 935	5 170	1 580	
Febr.	4 863	2 371	2 492	6 098	4 494	1 604	1 235	
März	1 346	1 696	3 042	650	1 985	1 335	1 996	
April	5 001	2 576	2 426	6 321	3 235	3 086	1 320	
Mai	708	592	1 299	377	2 497	2 874	1 084	
Juni	4 220	1 067	5 287	278	3 322	3 044	3 942	
Juli	4 330	478	3 852	1 499	136	1 635	2 831	
Aug.	440	1 474	1 034	3 509	893	4 402	3 069	
Sept.	4 807	687	5 495	3 719	1 962	5 681	1 088	
Okt.	405	583	178	2 756	88	2 844	2 351	
Nov.	1 360	301	1 059	318	543	225	1 041	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. 2 Ab Januar 2011 inklusive grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungen. 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. Bis Ende 2008 einschließlich Deutsche Bundesbank. 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktionswerte. 8 Ohne Aktien

der Investmentaktiengesellschaften; zu Emissionskursen. 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschließlich Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. 10 In- und ausländische Aktien. 11 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VIII. Kapitalmarkt

2. Absatz von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten *)

Mio € Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs) 2)	Anleihen der öffentlichen Hand
	Insgesamt	zusammen	Hypothekenpfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Brutto-Absatz								
2012	1 340 568	702 781	36 593	11 413	446 153	208 623	63 258	574 530
2013	1 433 628	908 107	25 775	12 963	692 611	176 758	66 630	458 892
2014	1 362 056	829 864	24 202	13 016	620 409	172 236	79 873	452 321
2015	1 359 422	852 045	35 840	13 376	581 410	221 417	106 675	400 701
2016 3)	1 206 483	717 002	29 059	7 621	511 222	169 103	73 371	416 108
2017 3)	1 047 822	619 199	30 339	8 933	438 463	141 466	66 290	362 332
2018	1 148 091	703 416	38 658	5 673	534 552	124 530	91 179	353 496
2019	1 285 541	783 977	38 984	9 587	607 900	127 504	94 367	407 197
2020 6)	1 870 084	778 411	39 548	18 327	643 380	77 156	184 206	907 466
2021	1 658 004	795 271	41 866	17 293	648 996	87 116	139 775	722 958
2022	1 683 265	861 989	66 811	11 929	700 062	83 188	169 680	651 596
2023 Jan.	132 817	74 019	10 797	929	52 888	9 405	14 710	44 088
Febr.	155 676	81 678	2 245	1 729	63 385	14 319	12 146	61 853
März	190 528	99 938	1 252	60	89 786	8 840	11 158	79 431
April	129 401	69 020	2 954	543	60 740	4 783	10 608	49 772
Mai	169 866	97 645	4 531	760	83 511	8 844	16 336	55 885
Juni	171 957	84 953	3 264	1 556	70 601	9 532	21 526	65 478
Juli	121 578	53 812	2 876	130	43 776	7 031	14 133	53 632
Aug.	142 211	82 749	3 085	1 013	71 729	6 922	10 064	49 397
Sept.	152 408	82 679	3 337	550	71 155	7 637	18 722	51 007
Okt.	132 402	83 350	1 697	2 557	71 328	7 769	10 151	38 901
Nov.	124 911	72 419	6 703	1 354	57 521	6 841	8 600	43 892
darunter: Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 4)								
2012	421 018	177 086	23 374	6 482	74 386	72 845	44 042	199 888
2013	372 805	151 797	16 482	10 007	60 662	64 646	45 244	175 765
2014	420 006	157 720	17 678	8 904	61 674	69 462	56 249	206 037
2015	414 593	179 150	25 337	9 199	62 237	82 379	68 704	166 742
2016 3)	375 859	173 900	24 741	5 841	78 859	64 460	47 818	154 144
2017 3)	357 506	170 357	22 395	6 447	94 852	46 663	44 891	142 257
2018	375 906	173 995	30 934	4 460	100 539	38 061	69 150	132 760
2019	396 617	174 390	26 832	6 541	96 673	44 346	69 682	152 544
2020 6)	658 521	165 097	28 500	7 427	90 839	38 330	77 439	415 985
2021	486 335	171 799	30 767	6 336	97 816	36 880	64 234	250 303
2022	485 287	164 864	41 052	7 139	91 143	25 530	56 491	263 932
2023 Jan.	47 131	21 923	4 927	529	14 197	2 271	3 408	21 800
Febr.	51 443	14 927	820	310	10 272	3 525	3 065	33 450
März	46 975	14 091	1 147	–	11 809	1 136	1 658	31 225
April	33 709	10 326	2 769	500	6 367	690	2 683	20 700
Mai	49 315	14 703	2 898	–	9 458	2 347	4 527	30 085
Juni	53 960	12 885	2 664	498	9 123	600	10 475	30 600
Juli	34 145	10 133	430	2	7 964	1 736	2 298	21 715
Aug.	36 582	12 501	2 383	1 000	8 182	936	1 656	22 425
Sept.	40 995	8 847	2 250	–	5 127	1 470	8 741	23 407
Okt.	37 642	15 411	262	20	11 876	3 253	2 456	19 775
Nov.	34 787	13 146	6 203	600	4 135	2 208	2 291	19 350
Netto-Absatz 5)								
2012	– 85 298	– 100 198	– 4 177	– 41 660	– 3 259	– 51 099	– 6 401	– 21 298
2013	– 140 017	– 125 932	– 17 364	– 37 778	– 4 027	– 66 760	– 1 394	– 15 479
2014	– 34 020	– 56 899	– 6 313	– 23 856	– 862	– 25 869	– 10 497	– 12 383
2015	– 65 147	– 77 273	– 9 271	– 9 754	– 2 758	– 74 028	– 25 300	– 13 174
2016 3)	21 951	10 792	2 176	– 12 979	– 16 266	– 5 327	– 18 177	– 7 020
2017 3)	2 669	5 954	6 389	– 4 697	– 18 788	– 14 525	– 6 828	– 10 114
2018	2 758	26 648	19 814	– 6 564	– 18 850	– 5 453	– 9 738	– 33 630
2019	59 719	28 750	13 098	– 3 728	– 26 263	– 6 885	– 30 449	– 519
2020 6)	473 795	28 147	8 661	8 816	– 22 067	– 11 398	– 49 536	– 396 113
2021	210 231	52 578	17 821	7 471	– 22 973	– 4 314	– 35 531	– 122 123
2022	135 853	36 883	23 894	– 9 399	– 15 944	– 6 444	– 30 671	– 68 299
2023 Jan.	24 590	14 006	6 314	– 1 551	– 4 428	– 4 815	– 3 554	– 7 030
Febr.	9 644	2 700	2 433	– 1 512	– 2 861	– 6 482	– 2 541	– 9 486
März	46 022	19 989	2 032	– 1 517	– 18 332	– 5 206	– 1 614	– 27 647
April	– 26 464	– 2 812	1 244	– 5	– 3 074	– 976	– 3 714	– 19 938
Mai	40 674	26 575	1 932	– 254	– 20 562	– 3 826	– 2 259	– 11 840
Juni	25 517	– 7 752	– 509	– 11	– 9 065	– 1 811	– 7 559	– 25 710
Juli	30 229	700	– 53	– 110	– 502	– 1 146	– 734	– 30 263
Aug.	15 869	9 610	2 930	– 541	– 7 387	– 1 249	– 1 791	– 8 050
Sept.	12 991	– 6 384	– 28	– 809	– 4 706	– 897	– 8 074	– 11 300
Okt.	– 7 927	– 1 596	– 2 527	– 1 529	– 895	– 3 356	– 2 197	– 4 135
Nov.	29 898	12 941	4 484	– 904	– 7 149	– 404	– 4 283	– 21 239

* Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen in der Fachreihe Emissionsstatistiken, S. 43 ff.
1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. 2 Ab Januar 2011 inklusive grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungen. 3 Änderung in der sektoralen Zuordnung von Schuldverschreibungen. 4 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

5 Brutto-Absatz minus Tilgung. 6 Ab Januar 2020 methodische Änderungen. — Die Ergebnisse für das Jahr 2020 wurden revidiert. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VIII. Kapitalmarkt

3. Umlauf von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten *)

Mio € Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende/ Laufzeit in Jahren	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen					Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Hypothekendarlehen	Öffentliche Darlehen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
2012	3 285 422	1) 1 414 349	145 007	147 070	574 163	1) 548 109	1) 220 456	1) 1 650 617
2013	3 145 329	1 288 340	127 641	109 290	570 136	481 273	221 851	1 635 138
2014	3 111 308	1 231 445	121 328	85 434	569 409	455 274	232 342	1 647 520
2015	3 046 162	1 154 173	130 598	75 679	566 811	381 085	257 612	1 634 377
2016 1)	3 068 111	1 164 965	132 775	62 701	633 578	335 910	275 789	1 627 358
2017 1)	3 090 708	1 170 920	141 273	58 004	651 211	320 432	2) 302 543	1 617 244
2018	3 091 303	1 194 160	161 088	51 439	670 062	1) 311 572	1) 2) 313 527	1 583 616
2019	3 149 373	1 222 911	174 188	47 712	696 325	304 686	2) 342 325	1 584 136
2020 4)	3 545 200	2) 1 174 817	183 980	55 959	687 710	2) 247 169	2) 379 342	1 991 040
2021	3 781 975	1 250 777	202 385	63 496	731 068	253 828	414 791	2 116 406
2022	3 930 390	1 302 028	225 854	54 199	761 047	260 928	441 234	2 187 127
2023 Jan.	3 948 426	1 313 581	232 105	52 647	763 260	265 568	444 529	2 190 316
Febr.	3 963 852	1 320 844	229 851	54 180	764 148	272 666	442 389	2 200 618
März	4 005 403	1 335 447	227 451	52 890	777 696	277 410	440 399	2 229 557
April	3 977 194	1 330 812	228 764	52 910	772 714	276 424	436 591	2 209 790
Mai	4 027 974	1 364 889	230 966	53 237	799 875	280 811	439 299	2 223 786
Juni	4 052 214	1 354 415	230 474	53 223	788 438	282 281	446 780	2 251 019
Juli	4 077 718	1 354 010	231 454	53 389	786 384	282 783	446 064	2 277 644
Aug.	4 095 643	1 365 614	234 566	53 961	795 808	281 279	444 711	2 285 319
Sept.	4 117 795	1 365 365	234 599	53 128	796 782	280 856	453 037	2 299 393
Okt.	4 110 219	1 362 975	231 537	52 084	794 730	284 623	450 654	2 296 591
Nov.	4 138 736	1 373 185	236 094	53 033	798 461	285 597	445 985	2 319 566

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3)

Stand Ende: November 2023

bis unter 2	1 247 712	497 400	62 480	17 086	321 367	96 466	85 810	664 503
2 bis unter 4	800 484	333 494	74 677	15 786	169 967	73 063	80 892	386 098
4 bis unter 6	603 277	226 942	46 668	9 857	127 761	42 655	65 375	310 961
6 bis unter 8	424 004	124 502	22 457	3 459	73 222	25 364	45 361	254 141
8 bis unter 10	292 330	85 146	14 415	2 771	51 531	16 430	29 604	177 580
10 bis unter 15	244 918	59 009	11 270	3 757	35 396	8 586	27 796	158 113
15 bis unter 20	114 067	15 569	3 358	231	9 863	2 117	15 013	83 485
20 und darüber	411 943	31 124	767	87	9 354	20 916	96 134	284 685

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen.
1 Änderung in der sektoralen Zuordnung von Schuldverschreibungen. 2 Änderung durch Sitzlandwechsel von Emittenten oder Schuldverschreibungen. 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtjährigen Schuldverschreibungen, bis zur

mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht gesamtjährigen Schuldverschreibungen. 4 Ab Januar 2020 methodische Änderungen. — Die Ergebnisse für das Jahr 2020 wurden revidiert. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten *)

Mio € Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von						Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitalisierung) Stand am Ende des Berichtszeitraums 2)
			Bareinzahlung und Umtausch von Wandel-schuldverschreibungen 1)	Ausgabe von Kapitalberichtsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapitalherabsetzung und Auflösung	
2012	178 617	1 449	3 046	129	570	— 478	594	— 2 411	1 150 188
2013	171 741	— 6 879	2 971	718	476	— 1 432	619	— 8 992	1 432 658
2014	177 097	5 356	5 332	1 265	1 714	— 465	— 1 044	— 1 446	1 478 063
2015	177 416	319	4 634	397	599	— 1 394	— 1 385	— 2 535	1 614 442
2016	176 355	— 1 062	3 272	319	337	— 953	— 2 165	— 1 865	1 676 397
2017	178 828	2 471	3 894	776	533	— 457	— 661	— 1 615	1 933 733
2018	180 187	1 357	3 670	716	82	— 1 055	— 1 111	— 946	1 634 155
2019 3) 4)	183 461	1 673	2 411	2 419	542	— 858	— 65	— 2 775	1 950 224
2020 4)	181 881	— 2 872	1 877	219	178	— 2 051	— 460	— 2 635	1 963 588
2021	186 580	4 152	9 561	672	35	— 326	— 212	— 5 578	2 301 942
2022	199 789	12 272	14 950	224	371	— 29	— 293	— 2 952	1 858 963
2023 Febr.	198 334	162	149	—	50	—	— 0	— 37	2 064 749
März	198 157	— 185	178	—	—	—	—	— 363	2 080 189
April	198 426	267	431	—	—	— 0	— 6	— 157	2 086 578
Mai	198 497	71	153	—	—	— 0	—	— 82	2 048 166
Juni	198 505	8	422	—	—	— 262	— 17	— 135	2 061 065
Juli	198 406	— 99	52	—	—	— 0	— 89	— 62	2 113 570
Aug.	198 654	210	452	—	—	— 1	— 24	— 217	2 038 560
Sept.	198 328	— 325	280	3	—	— 201	— 10	— 397	1 966 858
Okt.	198 522	194	504	—	—	— 100	— 2	— 208	1 852 180
Nov.	198 456	— 67	62	0	0	— 0	— 0	— 129	2 002 568

* Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften. 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. 2 Alle Börsensegmente. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben der Herausgebergemeinschaft Wertpapier-Mitteilungen und

der Deutsche Börse AG. 3 Methodische Veränderungen ab Berichtsmonat Oktober 2019. 4 Änderungen aufgrund statistischer Bereinigungen.

VIII. Kapitalmarkt

5. Renditen deutscher Wertpapiere

Emissionsrenditen					Umlaufrenditen festverzinslicher Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 1)								
insgesamt	Anleihen der öffentlichen Hand			Bankschuldverschreibungen	insgesamt	Anleihen der öffentlichen Hand				Bankschuldverschreibungen		Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs)	
	zusammen		darunter börsennotierte Bundeswertpapiere			zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere		zusammen	mit Restlaufzeit von 9 bis 10 Jahren 2)	zusammen		mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre
							zusammen	mit Restlaufzeit von 9 bis 10 Jahren 2)					
Zeit	% p.a.												
2011	2,7	2,5	2,3	3,0	2,6	2,4	2,4	2,6	2,9	3,5	4,3		
2012	1,6	1,3	1,2	1,8	1,4	1,3	1,3	1,5	1,6	2,1	3,7		
2013	1,6	1,3	1,2	1,8	1,4	1,3	1,3	1,6	1,3	2,1	3,4		
2014	1,2	1,1	0,9	1,3	1,0	1,0	1,0	1,2	0,9	1,7	3,0		
2015	0,7	0,4	0,4	0,7	0,5	0,4	0,4	0,5	0,5	1,2	2,4		
2016	0,4	0,1	–	0,1	0,6	0,1	0,0	0,1	0,3	1,0	2,1		
2017	0,6	0,4	0,2	0,6	0,3	0,2	0,2	0,3	0,4	0,9	1,7		
2018	0,7	0,6	0,4	0,6	0,4	0,3	0,3	0,4	0,6	1,0	2,5		
2019	0,2	–	0,1	–	0,3	0,4	–	0,1	–	0,3	2,5		
2020	0,1	–	0,3	–	0,5	0,1	–	0,2	–	0,4	1,7		
2021	0,0	–	0,2	–	0,3	0,1	–	0,1	–	0,4	0,9		
2022	1,6	1,3	1,2	1,9	1,5	1,2	1,1	1,1	1,9	1,9	3,3		
2023 April	2,89	2,47	2,47	3,06	2,84	2,53	2,40	2,36	3,29	3,11	4,19		
Mai	2,80	2,41	2,41	3,16	2,82	2,50	2,37	2,34	3,26	3,11	4,17		
Juni	2,89	2,55	2,55	3,31	2,88	2,58	2,46	2,38	3,32	3,12	4,24		
Juli	2,98	2,61	2,61	3,64	2,97	2,67	2,55	2,46	3,43	3,24	4,25		
Aug.	2,92	2,58	2,58	3,42	3,01	2,71	2,60	2,55	3,44	3,31	4,27		
Sept.	3,18	2,75	2,75	3,57	3,11	2,82	2,71	2,66	3,51	3,42	4,39		
Okt.	3,18	2,86	2,86	3,66	3,25	2,96	2,84	2,82	3,66	3,63	4,56		
Nov.	3,01	2,61	2,61	3,53	3,02	2,75	2,64	2,60	3,40	3,37	4,23		

1 Festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen inländischer Emittenten mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren. Außer Betracht bleiben strukturierte Produkte, Schuldverschreibungen mit nicht gesamtanfälliger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und nicht auf Euro lautende Anleihen. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der

in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. Anpassung des Kreises der einbezogenen Papiere zum 01.05.2020. 2 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt.

6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland

Zeit	Mio €														
	Absatz = Erwerb insge- samt	Absatz							Erwerb						
		Offene inländische Fonds 1) (Mittelaufkommen)						aus- ländi- sche Fonds 4)	Inländer					Aus- länder 5)	
		zu- sammen	zu- sammen	Publikumsfonds			Spezial- fonds		zu- sammen	Kreditinstitute 2) einschl. Bausparkassen		übrige Sektoren 3)			
				Geld- markt- fonds	Wert- papier- fonds	Immo- bilien- fonds				zu- sammen	darunter auslän- dische Anteile	zu- sammen	darunter auslän- dische Anteile		
															darunter
2010	106 190	84 906	13 381	- 148	8 683	1 897	71 345	21 284	102 591	3 873	- 6 290	98 718	14 994	3 598	
2011	46 512	45 221	- 1 340	- 379	- 2 037	1 562	46 561	1 290	39 474	- 7 576	- 694	47 050	1 984	7 035	
2012	111 236	89 942	2 084	- 1 036	97	3 450	87 859	21 293	114 676	- 3 062	- 1 562	117 738	22 855	- 3 437	
2013	123 736	91 337	9 184	- 574	5 596	3 376	82 153	32 400	117 028	771	100	116 257	32 300	6 710	
2014	137 294	97 711	3 998	- 473	862	1 000	93 713	39 583	141 134	819	- 1 745	140 315	41 328	- 3 841	
2015	189 802	146 136	30 420	318	22 345	3 636	115 716	43 665	181 932	7 362	494	174 570	43 171	7 870	
2016	149 288	119 369	21 301	- 342	11 131	7 384	98 068	29 919	156 236	2 877	- 3 172	153 359	33 091	- 6 948	
2017	148 214	94 921	29 560	- 235	21 970	4 406	65 361	53 292	150 740	4 938	1 048	145 802	52 244	- 2 526	
2018	108 293	103 694	15 279	377	4 166	6 168	88 415	4 599	114 973	2 979	- 2 306	111 994	6 905	- 6 680	
2019	171 666	122 546	17 032	- 447	5 097	10 580	105 514	49 120	176 210	2 719	- 812	173 491	49 932	- 4 544	
2020	151 960	116 028	19 193	- 42	11 343	8 795	96 835	35 932	150 998	336	- 1 656	150 662	37 588	962	
2021	274 261	157 861	41 016	482	31 023	7 841	116 845	116 401	282 694	13 154	254	269 540	116 147	- 8 433	
2022	112 637	79 022	6 057	482	444	5 071	72 991	33 614	115 872	3 170	- 1 459	112 702	35 073	- 3 235	
2023 April	3 367	1 130	297	146	- 61	235	833	2 237	3 340	- 247	96	3 587	2 141	28	
Mai	8 348	6 261	1 228	- 144	1 301	21	5 035	2 087	8 074	- 49	42	8 123	2 045	274	
Juni	- 1 800	- 2 213	- 312	- 31	- 628	271	- 1 901	413	- 437	85	- 19	- 522	432	- 1 363	
Juli	11 189	6 405	433	280	69	90	5 972	4 784	12 136	- 437	- 167	12 573	4 951	- 947	
Aug.	5 374	4 731	13	115	- 107	- 40	4 720	643	5 225	132	- 129	5 093	772	149	
Sept.	5 670	2 115	702	61	785	- 115	1 411	3 555	6 464	362	106	6 102	3 449	- 793	
Okt.	- 2 604	- 2 394	- 1 269	- 130	- 843	- 139	- 1 186	- 210	- 2 713	814	- 113	- 3 527	- 97	109	
Nov.	219	- 3 273	592	93	807	- 276	- 3 865	3 492	1 303	96	- 287	1 207	3 779	- 1 084	

1 Einschl. Investmentaktiengesellschaften. 2 Buchwerte. 3 Als Rest errechnet. 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentfondsanteile durch Inländer; Transaktionswerte. 5 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-)

inländischer Investmentfondsanteile durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

IX. Finanzierungsrechnung

1. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (unkonsolidiert)

Mrd €

				2022			2023		
Positionen	2020	2021	2022	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.
Geldvermögensbildung									
Bargeld und Einlagen	96,82	46,19	67,90	- 26,90	51,95	28,96	- 25,80	- 13,01	24,26
Schuldverschreibungen insgesamt	2,99	2,81	4,10	- 0,10	3,52	0,05	4,49	1,79	1,56
kurzfristige Schuldverschreibungen	1,27	2,29	1,23	- 1,94	3,00	- 0,22	2,00	1,08	- 0,06
langfristige Schuldverschreibungen	1,72	0,52	2,87	1,84	0,52	0,26	2,49	0,71	1,62
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	1,38	1,31	3,40	- 0,98	1,65	0,43	3,81	2,76	0,49
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	- 0,17	0,72	0,86	- 0,17	0,74	0,13	0,76	- 0,34	- 0,47
Finanzielle Kapitalgesellschaften	0,12	1,08	1,79	0,73	0,66	- 0,04	1,43	1,44	0,33
Staat	1,44	- 0,48	0,74	0,43	0,25	0,34	1,63	1,66	0,63
Schuldverschreibungen des Auslands	1,61	1,50	0,70	- 1,08	1,88	- 0,38	0,68	- 0,98	1,07
Kredite insgesamt	- 7,34	63,05	44,18	16,30	31,37	- 7,78	28,55	13,87	18,70
kurzfristige Kredite	- 4,27	44,68	27,96	12,28	27,97	- 14,97	20,00	11,12	16,14
langfristige Kredite	- 3,07	18,37	16,22	4,02	3,40	7,19	8,55	2,75	2,56
nachrichtlich:									
Kredite an inländische Sektoren	- 0,10	10,13	23,00	2,92	14,54	- 2,72	37,02	9,58	17,54
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	- 12,27	7,11	23,94	5,52	8,47	7,51	29,88	7,51	14,72
Finanzielle Kapitalgesellschaften	11,58	2,38	- 1,29	- 2,68	5,98	- 10,31	7,13	2,07	2,83
Staat	0,58	0,64	0,34	0,09	0,09	0,09	0,00	0,00	0,00
Kredite an das Ausland	- 7,24	52,92	21,18	13,39	16,83	- 5,07	- 8,47	4,29	1,16
Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds	101,16	166,47	117,12	47,23	2,49	27,17	- 0,22	31,76	19,87
Anteilsrechte insgesamt	88,39	144,71	117,07	49,04	4,73	25,17	- 0,94	30,01	18,77
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	- 77,97	15,33	44,06	7,40	34,33	- 3,71	- 10,51	- 0,27	4,73
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	- 78,06	16,89	43,79	7,12	34,91	- 3,82	- 10,45	- 0,32	5,07
finanzielle Kapitalgesellschaften	0,09	- 1,56	0,27	0,28	- 0,58	0,11	- 0,07	0,05	- 0,34
Börsennotierte Aktien des Auslands	5,01	8,32	4,98	3,61	0,30	3,10	- 7,56	0,62	- 9,05
Übrige Anteilsrechte 1)	161,34	121,06	68,04	38,04	- 29,90	25,78	17,13	29,65	23,10
Anteile an Investmentfonds	12,78	21,77	0,05	- 1,82	- 2,24	1,99	0,72	1,75	1,10
Geldmarktfonds	3,79	0,66	- 0,38	- 0,42	- 1,12	2,37	- 0,80	- 0,41	0,59
Sonstige Investmentfonds	8,99	21,11	0,43	- 1,40	- 1,12	- 0,38	1,52	2,15	0,51
Versicherungstechnische Rückstellungen	0,37	18,01	1,64	- 1,19	- 1,00	- 1,18	6,38	- 1,01	- 1,19
Finanzderivate	- 27,54	15,54	28,86	28,28	10,09	- 30,78	4,22	0,97	14,15
Sonstige Forderungen	55,69	62,27	25,28	- 33,92	- 57,00	130,87	89,49	- 8,81	- 53,03
Insgesamt	222,16	374,33	289,07	29,70	41,42	147,30	107,10	25,55	24,32
Außenfinanzierung									
Schuldverschreibungen insgesamt	36,89	20,86	14,16	3,77	1,37	- 1,93	1,38	2,44	1,57
kurzfristige Schuldverschreibungen	- 4,40	2,51	- 0,36	1,21	- 2,73	- 2,69	- 0,16	- 0,70	- 0,84
langfristige Schuldverschreibungen	41,29	18,35	14,52	2,56	4,10	0,76	1,54	3,14	2,41
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	18,06	9,11	5,85	1,62	0,19	- 1,61	1,72	0,52	0,55
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	- 0,17	0,72	0,86	- 0,17	0,74	0,13	0,76	- 0,34	- 0,47
Finanzielle Kapitalgesellschaften	19,80	9,09	4,46	1,86	- 0,75	- 1,99	0,40	- 0,26	- 0,10
Staat	- 0,22	0,09	- 0,07	- 0,08	0,01	0,01	- 0,00	- 0,07	- 0,04
Private Haushalte	- 1,35	- 0,79	0,60	0,01	0,19	0,24	0,57	1,18	1,16
Schuldverschreibungen des Auslands	18,83	11,75	8,31	2,15	1,18	- 0,32	- 0,35	1,93	1,02
Kredite insgesamt	96,70	135,14	188,11	40,98	80,04	32,92	15,85	32,32	2,14
kurzfristige Kredite	- 2,81	81,64	85,19	21,69	47,79	- 12,53	4,34	16,12	- 0,23
langfristige Kredite	99,51	53,50	102,92	19,29	32,25	45,45	11,51	16,19	2,37
nachrichtlich:									
Kredite von inländischen Sektoren	38,35	76,93	164,55	36,11	72,30	18,84	49,46	18,66	9,14
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	- 12,27	7,11	23,94	5,52	8,47	7,51	29,88	7,51	14,72
Finanzielle Kapitalgesellschaften	14,97	56,66	119,57	27,63	37,17	21,65	27,49	15,90	- 0,04
Staat	35,65	13,16	21,04	2,96	26,66	- 10,33	- 7,91	- 4,75	- 5,54
Kredite aus dem Ausland	58,34	58,21	23,55	4,87	7,73	14,08	- 33,61	13,65	- 7,00
Anteilsrechte insgesamt	60,37	61,44	14,81	8,99	3,48	- 0,77	- 6,03	3,51	5,37
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	- 62,25	26,44	57,01	10,14	33,32	0,59	- 14,05	- 5,07	2,64
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	- 78,06	16,89	43,79	7,12	34,91	- 3,82	- 10,45	- 0,32	5,07
Finanzielle Kapitalgesellschaften	3,46	- 2,39	2,17	- 1,43	- 4,47	2,89	- 0,67	- 4,55	- 1,18
Staat	0,26	- 0,09	0,76	0,24	0,25	0,10	- 1,18	- 0,21	- 0,05
Private Haushalte	12,08	12,04	10,29	4,21	2,63	1,42	- 1,75	0,00	- 1,20
Börsennotierte Aktien des Auslands	10,09	18,88	- 9,47	- 2,10	8,05	- 2,62	2,29	7,32	0,91
Übrige Anteilsrechte 1)	112,54	16,11	- 32,73	0,95	- 37,89	1,26	5,72	1,26	1,82
Versicherungstechnische Rückstellungen	5,83	4,26	3,53	0,88	0,88	0,89	0,88	0,88	0,88
Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen	0,54	14,32	- 14,10	- 0,27	1,80	- 13,34	1,58	2,08	2,72
Sonstige Verbindlichkeiten	23,46	138,61	65,83	12,43	20,81	18,36	10,94	4,38	0,33
Insgesamt	223,80	374,63	272,34	66,78	108,37	36,13	24,59	45,60	13,02

¹ Einschl. nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte.

IX. Finanzierungsrechnung

2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (unkonsolidiert)

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende; Mrd €

Positionen	2020	2021	2022	2022			2023		
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.
Geldvermögen									
Bargeld und Einlagen	717,4	727,5	795,3	698,7	767,4	795,3	744,3	652,6	730,3
Schuldverschreibungen insgesamt	51,5	54,3	53,8	51,3	53,7	53,8	58,9	60,4	61,9
kurzfristige Schuldverschreibungen	4,8	7,1	8,4	5,6	8,6	8,4	10,4	11,3	11,3
langfristige Schuldverschreibungen	46,7	47,2	45,5	45,7	45,0	45,5	48,5	49,1	50,6
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	22,1	23,3	24,7	23,0	24,1	24,7	28,7	31,4	31,8
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4,7	5,3	5,8	4,9	5,5	5,8	6,5	6,2	5,7
finanzielle Kapitalgesellschaften	13,4	14,5	15,0	14,7	14,9	15,0	16,6	18,0	18,3
Staat	4,0	3,5	3,9	3,5	3,6	3,9	5,6	7,2	7,8
Schuldverschreibungen des Auslands	29,4	31,0	29,2	28,2	29,6	29,2	30,2	29,0	30,1
Kredite insgesamt	725,1	780,5	827,2	806,5	840,9	827,2	855,2	869,0	889,1
kurzfristige Kredite	571,1	611,2	640,8	629,8	660,0	640,8	660,1	670,7	687,8
langfristige Kredite	154,1	169,3	186,4	176,7	180,9	186,4	195,1	198,3	201,3
nachrichtlich:									
Kredite an inländische Sektoren	412,5	422,6	445,6	433,8	448,3	445,6	482,6	492,2	509,7
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	327,6	334,7	358,7	342,7	351,1	358,7	388,5	396,0	410,8
finanzielle Kapitalgesellschaften	76,9	79,3	78,0	82,4	88,3	78,0	85,2	87,2	90,1
Staat	7,9	8,6	8,9	8,8	8,8	8,9	8,9	8,9	8,9
Kredite an das Ausland	312,7	357,9	381,6	372,7	392,6	381,6	372,6	376,8	379,3
Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds	2 567,8	2 860,0	2 618,4	2 700,9	2 670,7	2 618,4	2 692,0	2 714,2	2 660,6
Anteilsrechte insgesamt	2 363,1	2 619,8	2 405,8	2 483,4	2 458,8	2 405,8	2 473,4	2 488,8	2 435,1
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	307,0	393,0	331,8	305,0	307,5	331,8	361,1	354,8	330,1
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	298,9	384,9	324,5	298,2	301,7	324,5	353,9	347,0	322,9
finanzielle Kapitalgesellschaften	8,1	8,0	7,4	6,8	5,7	7,4	7,2	7,8	7,2
Börsennotierte Aktien des Auslands	66,6	74,7	72,2	68,7	67,5	72,2	66,9	67,1	57,5
Übrige Anteilsrechte ¹⁾	1 989,5	2 152,2	2 001,8	2 109,7	2 083,9	2 001,8	2 045,3	2 066,8	2 047,4
Anteile an Investmentfonds	204,7	240,2	212,6	217,5	211,9	212,6	218,6	225,4	225,6
Geldmarktfonds	7,0	7,6	7,2	6,0	4,9	7,2	6,5	6,1	6,8
Sonstige Investmentfonds	197,8	232,6	205,4	211,5	207,0	205,4	212,1	219,3	218,8
Versicherungstechnische Rückstellungen	62,1	64,8	41,0	45,2	42,9	41,0	47,3	46,4	45,5
Finanzderivate	30,9	106,0	92,2	164,4	199,0	92,2	65,6	56,9	44,7
Sonstige Forderungen	1 242,9	1 452,5	1 518,7	1 515,8	1 528,5	1 518,7	1 574,3	1 572,1	1 600,4
Insgesamt	5 397,9	6 045,6	5 946,7	5 982,8	6 103,1	5 946,7	6 037,6	5 971,7	6 032,4
Verbindlichkeiten									
Schuldverschreibungen insgesamt	238,3	252,3	228,7	229,7	226,7	228,7	231,2	234,8	234,8
kurzfristige Schuldverschreibungen	7,1	9,6	9,3	14,7	12,0	9,3	9,1	8,4	7,5
langfristige Schuldverschreibungen	231,2	242,7	219,4	215,1	214,7	219,4	222,1	226,4	227,3
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	96,1	100,6	90,9	92,5	90,3	90,9	93,4	94,0	93,5
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4,7	5,3	5,8	4,9	5,5	5,8	6,5	6,2	5,7
finanzielle Kapitalgesellschaften	78,2	83,2	73,4	76,7	73,8	73,4	74,4	74,3	73,3
Staat	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2
Private Haushalte	12,8	11,8	11,4	10,6	10,7	11,4	12,2	13,3	14,3
Schuldverschreibungen des Auslands	142,3	151,7	137,8	137,2	136,4	137,8	137,7	140,8	141,3
Kredite insgesamt	2 269,5	2 401,7	2 593,9	2 483,5	2 570,7	2 593,9	2 607,8	2 633,3	2 638,7
kurzfristige Kredite	830,0	903,3	991,9	958,5	1 010,9	991,9	994,2	1 010,6	1 011,7
langfristige Kredite	1 439,5	1 498,4	1 602,1	1 525,0	1 559,8	1 602,1	1 613,6	1 622,7	1 627,0
nachrichtlich:									
Kredite von inländischen Sektoren	1 390,7	1 468,8	1 633,7	1 540,6	1 614,3	1 633,7	1 680,1	1 698,1	1 709,1
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	327,6	334,7	358,7	342,7	351,1	358,7	388,5	396,0	410,8
finanzielle Kapitalgesellschaften	961,3	1 019,4	1 139,6	1 078,8	1 117,4	1 139,6	1 163,9	1 179,1	1 181,1
Staat	101,9	114,7	135,5	119,1	145,8	135,5	127,8	122,9	117,2
Kredite aus dem Ausland	878,8	932,9	960,2	942,9	956,4	960,2	927,7	935,3	929,6
Anteilsrechte insgesamt	3 260,9	3 689,0	2 981,1	2 994,2	2 843,1	2 981,1	3 264,2	3 259,2	3 100,7
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	739,9	924,8	761,4	733,9	691,4	761,4	855,9	821,8	762,7
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	298,9	384,9	324,5	298,2	301,7	324,5	353,9	347,0	322,9
finanzielle Kapitalgesellschaften	171,9	210,3	151,2	161,8	138,1	151,2	182,3	165,2	152,0
Staat	56,3	69,9	69,2	70,7	61,4	69,2	78,9	75,3	70,9
Private Haushalte	212,8	259,7	216,4	203,2	190,2	216,4	240,9	234,3	216,8
Börsennotierte Aktien des Auslands	995,6	1 126,3	823,1	795,3	732,0	823,1	941,1	976,0	926,2
Übrige Anteilsrechte ¹⁾	1 525,5	1 637,9	1 396,6	1 465,0	1 419,7	1 396,6	1 467,2	1 461,4	1 411,8
Versicherungstechnische Rückstellungen	283,1	287,4	290,9	289,2	290,0	290,9	291,8	292,7	293,6
Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen	83,4	137,9	73,3	142,4	169,0	73,3	44,7	39,5	15,0
Sonstige Verbindlichkeiten	1 276,0	1 524,8	1 604,1	1 565,3	1 654,8	1 604,1	1 601,2	1 620,1	1 680,5
Insgesamt	7 411,2	8 293,2	7 772,0	7 704,3	7 754,4	7 772,0	8 040,9	8 079,6	7 963,2

¹ Einschl. nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte.

IX. Finanzierungsrechnung

3. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der privaten Haushalte (unkonsolidiert)

Mrd €

Positionen	2020	2021	2022	2022			2023		
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.
Geldvermögensbildung									
Bargeld und Einlagen	213,31	146,18	111,83	27,31	33,06	40,72	- 11,01	26,09	14,35
Bargeld	61,94	60,57	44,97	11,50	13,69	6,15	2,80	3,94	1,70
Einlagen insgesamt	151,36	85,61	66,86	15,81	19,37	34,57	- 13,81	22,15	12,65
Sichteinlagen	165,34	90,84	47,63	23,73	20,48	4,41	- 60,51	- 18,16	- 32,67
Termineinlagen	1,29	- 5,09	35,17	- 4,31	6,22	33,10	50,22	43,29	44,18
Spareinlagen einschl. Sparbriefe	- 15,26	- 0,13	- 15,94	- 3,61	- 7,32	- 2,95	- 3,52	- 2,99	1,14
Schuldverschreibungen insgesamt	- 5,94	- 5,89	25,03	4,85	5,36	11,96	29,74	20,45	14,76
kurzfristige Schuldverschreibungen	0,08	0,31	2,01	0,06	0,17	1,79	7,99	6,12	3,72
langfristige Schuldverschreibungen	- 6,02	- 6,20	23,02	4,80	5,18	10,17	21,74	14,33	11,04
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	- 2,55	- 3,70	20,31	3,77	3,76	10,52	25,57	16,76	12,13
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	- 1,32	- 0,83	0,50	- 0,02	0,21	0,23	0,52	1,11	1,09
finanzielle Kapitalgesellschaften	- 1,25	- 2,57	17,47	3,18	2,94	9,01	21,52	12,75	9,47
Staat	0,02	- 0,30	2,35	0,61	0,61	1,29	3,52	2,90	1,57
Schuldverschreibungen des Auslands	- 3,38	- 2,19	4,72	1,08	1,60	1,44	4,17	3,70	2,63
Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds	90,20	136,69	78,09	22,22	9,21	15,59	12,05	10,72	8,17
Anteilsrechte insgesamt	48,53	31,80	26,89	9,88	3,98	4,97	0,11	0,36	1,08
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	16,06	14,29	12,38	5,54	3,36	0,70	- 0,91	0,01	- 1,29
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	11,92	12,71	9,96	3,90	2,68	1,36	- 2,03	0,09	- 0,28
finanzielle Kapitalgesellschaften	4,14	1,58	2,42	1,64	0,67	- 0,66	1,12	- 0,08	- 1,00
Börsennotierte Aktien des Auslands	23,29	10,83	8,55	2,35	- 0,45	3,04	0,44	- 0,21	1,82
Übrige Anteilsrechte 1)	9,19	6,69	5,96	1,99	1,07	1,23	0,57	0,56	0,54
Anteile an Investmentfonds	41,67	104,88	51,19	12,33	5,23	10,62	11,94	10,36	7,10
Geldmarktfonds	0,09	0,19	0,82	0,28	0,12	0,44	0,43	1,47	1,58
Sonstige Investmentfonds	41,58	104,70	50,37	12,05	5,11	10,18	11,50	8,89	5,51
Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Nichtlebensversicherungen sowie aus Forderungen im Rahmen standardisierter Garantien	18,34	20,31	- 0,46	- 1,85	- 1,30	- 1,81	6,45	- 0,72	- 0,77
Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen	47,71	51,63	31,70	5,62	12,12	7,39	1,45	0,79	- 3,71
Ansprüche aus Rückstellungen bei Alterssicherungssystemen, Ansprüche von Alterssicherungssystemen an die Träger von Alterssicherungssystemen und auf andere Leistungen als Alterssicherungsleistungen	33,68	27,32	48,64	12,58	8,63	11,96	14,13	5,01	12,37
Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Forderungen 2)	- 10,46	- 0,23	- 1,92	0,41	0,84	- 19,20	19,48	- 1,61	12,67
Insgesamt	386,85	376,00	292,90	71,14	67,92	66,60	72,28	60,74	57,84
Außenfinanzierung									
Kredite insgesamt	83,95	98,17	83,67	27,92	25,87	9,50	2,65	5,82	6,32
kurzfristige Kredite	- 5,61	0,86	2,59	1,09	0,74	0,10	0,74	- 0,28	- 0,49
langfristige Kredite	89,55	97,31	81,08	26,83	25,14	9,40	1,91	6,10	6,81
nachrichtlich:									
Wohnungsbaukredite	85,72	99,89	79,69	26,63	23,30	10,53	2,89	6,05	6,44
Konsumentenkredite	- 4,29	- 0,89	4,60	0,91	2,59	0,87	0,54	1,26	1,66
Gewerbliche Kredite	2,51	- 0,83	- 0,61	0,39	- 0,01	- 1,90	- 0,78	- 1,49	- 1,78
nachrichtlich:									
Kredite von Monetären Finanzinstituten	83,17	94,32	82,56	27,94	24,46	9,45	1,80	4,69	6,41
Kredite von finanziellen Kapitalgesellschaften ohne MFI	0,78	3,85	1,11	- 0,02	1,41	0,05	0,85	1,13	- 0,09
Kredite vom Staat und Ausland	0,00	- 0,00	- 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzderivate	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	0,01	0,90	2,98	0,80	1,19	1,93	- 0,55	- 0,39	0,45
Insgesamt	83,96	99,07	86,65	28,73	27,06	11,43	2,10	5,43	6,77

¹ Einschl. nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte. ² Einschl. verzinslich angesamelte Überschussanteile bei Versicherungen.

IX. Finanzierungsrechnung

4. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten Haushalte (unkonsolidiert)

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende; Mrd €

Positionen	2020	2021	2022	2022			2023		
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.
Geldvermögen									
Bargeld und Einlagen	2 860,4	3 005,6	3 119,4	3 047,4	3 084,0	3 119,4	3 107,2	3 133,4	3 149,5
Bargeld	324,5	385,1	430,1	410,2	423,9	430,1	432,9	436,8	438,5
Einlagen insgesamt	2 535,8	2 620,5	2 689,4	2 637,2	2 660,1	2 689,4	2 674,4	2 696,6	2 711,0
Sichteinlagen	1 674,1	1 764,4	1 811,7	1 786,7	1 807,3	1 811,7	1 756,0	1 737,7	1 705,0
Termineinlagen	302,8	297,3	335,4	297,9	307,6	335,4	384,6	428,1	474,1
Spareinlagen einschl. Sparbriefe	558,9	558,8	542,3	552,6	545,3	542,3	533,8	530,8	531,9
Schuldverschreibungen insgesamt	113,3	109,6	125,0	107,8	110,4	125,0	157,1	177,8	192,4
kurzfristige Schuldverschreibungen	1,6	1,8	3,9	1,8	1,9	3,9	11,9	18,1	21,9
langfristige Schuldverschreibungen	111,7	107,8	121,1	106,1	108,4	121,1	145,2	159,7	170,5
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	76,7	75,3	88,4	74,7	76,1	88,4	116,1	133,1	144,6
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	10,9	9,8	9,7	8,9	8,9	9,7	10,4	11,4	12,4
finanzielle Kapitalgesellschaften	63,3	63,2	74,5	63,3	64,1	74,5	98,0	111,0	120,0
Staat	2,6	2,2	4,2	2,5	3,0	4,2	7,8	10,7	12,2
Schuldverschreibungen des Auslands	36,6	34,3	36,6	33,1	34,3	36,6	41,0	44,7	47,8
Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds	1 536,6	1 900,6	1 725,3	1 699,9	1 661,2	1 725,3	1 824,8	1 866,3	1 837,0
Anteilsrechte insgesamt	801,9	967,8	869,3	850,5	828,2	869,3	931,7	943,4	921,7
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	243,3	296,0	255,9	236,8	223,2	255,9	282,1	277,3	262,5
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	204,0	250,4	208,7	195,7	183,3	208,7	232,3	225,9	209,5
finanzielle Kapitalgesellschaften	39,2	45,6	47,2	41,1	39,9	47,2	49,9	51,4	53,0
Börsennotierte Aktien des Auslands	180,6	249,2	209,3	214,1	210,2	209,3	227,3	239,6	235,7
Übrige Anteilsrechte ¹⁾	378,0	422,6	404,1	399,7	394,8	404,1	422,2	426,6	423,5
Anteile an Investmentfonds	734,8	932,7	856,0	849,3	833,0	856,0	893,1	922,9	915,2
Geldmarktfonds	2,3	2,5	3,3	2,8	2,9	3,3	3,7	5,2	7,0
Sonstige Investmentfonds	732,4	930,2	852,7	846,5	830,1	852,7	889,4	917,7	908,3
Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Nichtlebensversicherungen sowie aus Forderungen im Rahmen standardisierter Garantien	412,2	432,5	41,3	46,8	44,0	41,3	47,6	46,7	45,8
Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen	1 112,1	1 162,2	1 087,1	1 152,8	1 096,9	1 087,1	1 112,5	1 119,5	1 086,6
Ansprüche aus Rückstellungen bei Alterssicherungssystemen, Ansprüche von Alterssicherungssystemen an die Träger von Alterssicherungssystemen und auf andere Leistungen als Alterssicherungsleistungen	956,8	986,1	1 117,7	1 114,3	1 109,9	1 117,7	1 127,9	1 130,6	1 128,6
Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Forderungen ²⁾	27,9	27,5	26,5	27,8	27,5	26,5	27,0	27,7	26,9
Insgesamt	7 019,3	7 623,9	7 242,4	7 196,8	7 133,9	7 242,4	7 404,1	7 502,1	7 466,7
Verbindlichkeiten									
Kredite insgesamt	1 923,8	2 024,3	2 111,8	2 074,6	2 102,7	2 111,8	2 114,5	2 120,2	2 127,1
kurzfristige Kredite	53,2	53,0	55,5	54,8	55,8	55,5	56,6	56,4	55,9
langfristige Kredite	1 870,6	1 971,3	2 056,3	2 019,8	2 047,0	2 056,3	2 057,9	2 063,8	2 071,2
nachrichtlich:									
Wohnungsbaukredite	1 447,5	1 549,3	1 632,3	1 597,8	1 621,3	1 632,3	1 636,2	1 642,1	1 649,1
Konsumentenkredite	226,1	224,5	228,9	225,5	228,1	228,9	229,7	230,8	232,1
Gewerbliche Kredite	250,2	250,5	250,6	251,3	253,4	250,6	248,6	247,3	245,9
nachrichtlich:									
Kredite von Monetären Finanzinstituten	1 824,6	1 920,3	2 004,0	1 968,8	1 995,3	2 004,0	2 005,8	2 010,5	2 016,9
Kredite von finanziellen Kapitalgesellschaften ohne MFI	99,1	104,0	107,8	105,8	107,4	107,8	108,8	109,7	110,2
Kredite vom Staat und Ausland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzderivate	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	19,5	20,3	23,4	20,3	21,5	23,4	22,9	22,5	22,9
Insgesamt	1 943,3	2 044,6	2 135,2	2 094,9	2 124,2	2 135,2	2 137,4	2 142,7	2 150,0

¹ Einschl. nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte. ² Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Gesamtstaat: Finanzierungssaldo und Schuldenstand in Maastricht-Abgrenzung

	Gesamtstaat	Bund	Länder	Gemeinden	Sozialver- sicherungen	Gesamtstaat	Bund	Länder	Gemeinden	Sozialver- sicherungen
Zeit	Mrd €					in % des BIP				
Finanzierungssaldo 1)										
2017	+ 43,7	+ 7,9	+ 13,9	+ 10,7	+ 11,1	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3
2018	+ 65,6	+ 21,0	+ 12,0	+ 16,7	+ 16,0	+ 1,9	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5
2019	+ 53,0	+ 21,5	+ 14,0	+ 8,4	+ 9,1	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3
2020 p)	- 147,7	- 87,1	- 32,6	+ 6,9	- 34,8	- 4,3	- 2,6	- 1,0	+ 0,2	- 1,0
2021 p)	- 129,7	- 144,2	+ 5,6	+ 6,2	+ 2,6	- 3,6	- 4,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
2022 p)	- 96,9	- 124,3	+ 14,4	+ 4,7	+ 8,3	- 2,5	- 3,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2
2023 ts)	- 82,7	- 72,4	- 6,8	- 8,5	+ 5,0	- 2,0	- 1,8	- 0,2	- 0,2	+ 0,1
2021 1.Hj. p)	- 75,9	- 61,0	- 3,0	+ 1,3	- 13,2	- 4,3	- 3,5	- 0,2	+ 0,1	- 0,8
2.Hj. p)	- 53,8	- 83,2	+ 8,7	+ 4,9	+ 15,8	- 2,9	- 4,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,8
2022 1.Hj. p)	- 4,6	- 36,2	+ 18,2	+ 5,8	+ 7,7	- 0,2	- 1,9	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,4
2.Hj. p)	- 92,3	- 88,0	- 3,8	- 1,1	+ 0,6	- 4,7	- 4,4	- 0,2	- 0,1	+ 0,0
2023 1.Hj. ts)	- 32,9	- 38,3	- 0,1	- 4,9	+ 10,4	- 1,6	- 1,9	- 0,0	- 0,2	+ 0,5
Schuldenstand 2)										
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende										
2017	2 130,3	1 361,5	616,8	168,3	0,8	65,2	41,7	18,9	5,2	0,0
2018	2 083,7	1 334,5	603,2	162,2	0,7	61,9	39,7	17,9	4,8	0,0
2019	2 069,9	1 312,3	612,7	161,4	0,9	59,6	37,8	17,6	4,6	0,0
2020 p)	2 340,8	1 526,5	664,4	163,2	7,6	68,8	44,8	19,5	4,8	0,2
2021 p)	2 495,5	1 679,3	665,3	165,3	0,6	69,0	46,4	18,4	4,6	0,0
2022 p)	2 561,7	1 776,0	634,2	172,2	2,8	66,1	45,8	16,4	4,4	0,1
2022 1.Vj. p)	2 499,1	1 684,3	663,4	164,9	3,4	67,6	45,6	17,9	4,5	0,1
2.Vj. p)	2 537,4	1 723,4	660,2	166,8	3,7	67,4	45,8	17,5	4,4	0,1
3.Vj. p)	2 551,3	1 757,0	643,8	166,6	4,2	66,8	46,0	16,9	4,4	0,1
4.Vj. p)	2 561,7	1 776,0	634,2	172,2	2,8	66,1	45,8	16,4	4,4	0,1
2023 1.Vj. p)	2 586,9	1 798,4	631,9	173,1	3,5	65,7	45,6	16,0	4,4	0,1
2.Vj. p)	2 587,3	1 806,9	624,2	172,9	2,7	64,7	45,2	15,6	4,3	0,1
3.Vj. p)	2 631,0	1 852,4	621,5	175,5	3,8	64,8	45,6	15,3	4,3	0,1

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. **1** Der Finanzierungssaldo gemäß ESVG 2010 entspricht der Maastricht-Abgrenzung. Im Zusammenhang mit der Bekanntgabe der Jahreswerte für 2023 wurden keine revidierten Werte für das erste

Halbjahr veröffentlicht. Deshalb sind die ausgewiesenen Halbjahreswerte für 2023 nicht direkt mit den Jahreswerten kompatibel. **2** Vierteljahresangaben in % des BIP sind auf die Wirtschaftsleistung der vier vorangegangenen Quartale bezogen.

2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ^{*)}

Zeit	Einnahmen				Ausgaben							Finan- zierungs- saldo	Nach- richtlich: Fiskalische Belastung insgesamt ¹⁾
	insgesamt	davon:			insgesamt	davon:							
		Steuern	Sozial- beiträge	sonstige		Sozial- leistungen	Arbeit- nehmer- entgelte	Vor- leistungen	Brutto- investi- tionen	Zinsen	sonstige		
Mrd €													
2017	1 486,9	773,3	549,5	164,2	1 443,3	784,8	250,6	169,5	71,6	33,8	132,9	+ 43,7	1 329,5
2018	1 557,2	808,1	572,6	176,6	1 491,6	805,6	260,3	176,4	78,5	31,2	139,7	+ 65,6	1 387,7
2019	1 616,5	834,7	598,2	183,6	1 563,4	846,2	273,6	187,4	84,2	27,4	144,5	+ 53,0	1 440,0
2020 p)	1 569,9	781,7	608,1	180,1	1 717,6	904,5	285,2	211,3	92,9	21,7	201,9	– 147,7	1 396,7
2021 p)	1 712,9	889,0	632,1	191,8	1 842,6	941,1	295,4	226,6	92,5	21,1	266,0	– 129,7	1 528,7
2022 p)	1 821,2	955,9	666,8	198,6	1 918,1	974,0	307,9	238,4	100,9	26,5	270,4	– 96,9	1 633,4
2023 ts)	1 904,2	966,4	709,7	228,1	1 986,9	1 021,5	326,8	255,3	109,3	36,3	237,6	– 82,7	1 685,0
in % des BIP													
2017	45,5	23,7	16,8	5,0	44,2	24,0	7,7	5,2	2,2	1,0	4,1	+ 1,3	40,7
2018	46,3	24,0	17,0	5,2	44,3	23,9	7,7	5,2	2,3	0,9	4,1	+ 1,9	41,2
2019	46,5	24,0	17,2	5,3	45,0	24,4	7,9	5,4	2,4	0,8	4,2	+ 1,5	41,4
2020 p)	46,1	23,0	17,9	5,3	50,5	26,6	8,4	6,2	2,7	0,6	5,9	– 4,3	41,0
2021 p)	47,3	24,6	17,5	5,3	50,9	26,0	8,2	6,3	2,6	0,6	7,4	– 3,6	42,3
2022 p)	47,0	24,7	17,2	5,1	49,5	25,1	7,9	6,1	2,6	0,7	7,0	– 2,5	42,1
2023 ts)	46,2	23,4	17,2	5,5	48,2	24,8	7,9	6,2	2,7	0,9	5,8	– 2,0	40,9
Zuwachsraten in %													
2017	+ 4,2	+ 4,6	+ 4,8	+ 0,5	+ 3,8	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,3	+ 5,1	– 9,3	+ 4,5	.	+ 4,7
2018	+ 4,7	+ 4,5	+ 4,2	+ 7,6	+ 3,3	+ 2,6	+ 3,9	+ 4,1	+ 9,7	– 7,8	+ 5,1	.	+ 4,4
2019	+ 3,8	+ 3,3	+ 4,5	+ 4,0	+ 4,8	+ 5,1	+ 5,1	+ 6,2	+ 7,2	– 12,0	+ 3,5	.	+ 3,8
2020 p)	– 2,9	– 6,3	+ 1,6	– 1,9	+ 9,9	+ 6,9	+ 4,2	+ 12,7	+ 10,4	– 20,8	+ 39,7	.	– 3,0
2021 p)	+ 9,1	+ 13,7	+ 3,9	+ 6,5	+ 7,3	+ 4,1	+ 3,6	+ 7,2	– 0,5	– 3,1	+ 31,7	.	+ 9,4
2022 p)	+ 6,3	+ 7,5	+ 5,5	+ 3,6	+ 4,1	+ 3,5	+ 4,3	+ 5,2	+ 9,0	+ 25,8	+ 1,7	.	+ 6,9
2023 ts)	+ 4,6	+ 1,1	+ 6,4	+ 14,8	+ 3,6	+ 4,9	+ 6,1	+ 7,1	+ 8,3	+ 37,1	– 12,1	.	+ 3,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. * Ergebnisse gemäß ESVG 2010. **1** Steuern und Sozialbeiträge zzgl. Zöllen und Bankenabgaben an den Einheitlichen Abwicklungsfonds.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)

Mrd €

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt		
	Einnahmen			Ausgaben						Saldo	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
	insgesamt 4)	darunter:		insgesamt 4)	darunter: 3)											
		Steuern	Finanzielle Transaktionen 5)		Personal-ausgaben	Laufende Zuschüsse	Zinsausgaben	Sachinvestitionen	Finanzielle Transaktionen 5)							
2016	859,7	705,8	8,8	842,8	251,3	320,8	43,3	48,3	11,7	+ 16,8	601,8	594,8	+ 7,1	1 352,5	1 328,6	+ 23,9
2017	897,6	734,5	7,7	867,8	261,5	327,2	41,9	51,7	13,8	+ 29,8	631,5	622,0	+ 9,5	1 414,9	1 375,6	+ 39,3
2018	949,2	776,3	6,0	904,0	272,4	337,3	39,1	55,1	16,1	+ 45,2	656,2	642,5	+ 13,6	1 488,1	1 429,3	+ 58,8
2019	1 007,7	799,4	11,0	973,9	285,9	348,9	33,5	62,2	16,8	+ 33,7	685,0	676,7	+ 8,3	1 571,2	1 529,2	+ 42,0
2020	944,3	739,9	13,7	1 109,7	299,4	422,0	25,8	68,6	59,9	– 165,4	719,5	747,8	– 28,3	1 516,2	1 709,9	– 193,7
2021	1 105,4	833,3	25,3	1 239,9	310,7	530,8	21,0	69,3	26,1	– 134,5	769,2	777,1	– 7,9	1 701,6	1 844,0	– 142,4
2022 p)	1 145,2	895,9	32,4	1 287,0	325,7	499,6	33,5	72,5	79,3	– 141,8	800,6	794,8	+ 5,9	1 773,0	1 908,9	– 135,9
2021 1.Vj.	240,7	185,3	4,3	300,6	75,5	130,8	7,3	11,1	14,6	– 59,9	p) 182,4	p) 196,3	p) – 13,9	p) 385,2	p) 458,9	p) – 73,8
2.Vj.	267,0	195,8	7,5	297,1	74,8	122,7	10,7	15,2	10,5	– 30,2	p) 185,9	p) 197,0	p) – 11,1	p) 414,1	p) 455,3	p) – 41,2
3.Vj.	270,9	210,7	7,4	290,2	75,8	116,3	– 0,4	16,5	10,4	– 19,3	p) 183,4	p) 191,9	p) – 8,6	p) 413,5	p) 441,4	p) – 27,8
4.Vj.	332,9	237,7	6,1	347,8	84,1	153,4	3,1	26,4	– 9,4	– 14,9	p) 197,3	p) 190,4	p) + 6,9	p) 492,6	p) 500,6	p) – 8,0
2022 1.Vj.	278,2	224,0	5,0	279,3	79,6	116,8	5,5	11,9	7,0	– 1,0	p) 193,8	p) 199,8	p) – 6,0	p) 430,3	p) 437,3	p) – 7,1
2.Vj.	288,0	224,6	5,1	294,2	77,8	126,4	10,6	15,3	5,9	– 6,2	p) 199,9	p) 196,7	p) + 3,2	p) 444,7	p) 447,7	p) – 3,1
3.Vj.	267,9	207,0	13,3	299,0	78,1	117,0	10,8	17,7	10,8	– 31,0	p) 194,0	p) 197,6	p) – 3,6	p) 418,7	p) 453,3	p) – 34,6
4.Vj.	319,0	244,5	9,0	414,0	89,7	139,0	6,5	27,5	55,6	– 95,0	p) 210,5	p) 198,1	p) + 12,4	p) 486,2	p) 568,8	p) – 82,5
2023 1.Vj.	281,9	215,4	9,3	331,8	81,3	131,6	20,1	13,6	17,8	– 49,9	p) 195,4	p) 200,8	p) – 5,4	p) 441,7	p) 497,0	p) – 55,3
2.Vj.	311,6	218,6	9,4	313,4	84,7	118,2	24,2	17,8	2,2	– 1,8	p) 199,3	p) 198,9	p) + 0,4	p) 476,2	p) 477,6	p) – 1,4

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. **1** Jahresangaben gemäß den Vierteljahresangaben des Statistischen Bundesamtes, Daten der Kern- und der zum Staatssektor zählenden Extrahaushalte. **2** Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei Letzteren stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. **3** Die Entwicklungen bei den ausgewiesenen Ausgabenarten

werden teilweise durch statistische Umstellungen beeinflusst. **4** Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. **5** Auf der Einnahmenseite beinhaltet dies als Beteiligungsveräußerungen und als Darlehensrückflüsse verbuchte Erlöse, auf der Ausgabenseite Beteiligungserwerbe und Darlehensvergaben. **6** Ohne Zuschuss zum Defizitausgleich oder Darlehen des Bundes an die Bundesagentur für Arbeit.

4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik)

Mrd €

Zeit	Bund			Länder 2) 3)			Gemeinden 3)		
	Einnahmen 1)	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
2016	344,7	338,4	+ 6,2	380,2	372,0	+ 8,2	247,1	241,7	+ 5,4
2017	357,8	352,8	+ 5,0	396,7	385,5	+ 11,3	258,5	247,7	+ 10,7
2018	374,4	363,5	+ 10,9	419,6	399,8	+ 19,9	270,0	260,1	+ 9,8
2019	382,5	369,2	+ 13,3	436,3	419,3	+ 17,0	282,4	276,7	+ 5,7
2020	341,4	472,1	– 130,7	455,5	489,0	– 33,6	295,2	293,2	+ 2,0
2021	370,3	511,9	– 141,6	509,3	508,7	+ 0,5	308,0	303,4	+ 4,6
2022	399,6	515,6	– 116,0	534,8	522,5	+ 12,3	328,5	325,8	+ 2,7
2021 1.Vj.	75,0	127,5	– 52,5	113,7	120,7	– 7,1	61,1	69,7	– 8,6
2.Vj.	86,4	123,5	– 37,1	122,8	122,0	+ 0,8	74,6	71,7	+ 2,9
3.Vj.	93,9	114,7	– 20,7	125,9	120,2	+ 5,7	74,6	74,9	– 0,3
4.Vj.	115,1	146,3	– 31,2	145,6	144,5	+ 1,2	97,6	87,0	+ 10,6
2022 1.Vj.	94,7	114,0	– 19,3	134,6	122,7	+ 11,9	68,4	73,8	– 5,4
2.Vj.	99,7	123,5	– 23,7	133,2	123,6	+ 9,6	81,0	77,3	+ 3,7
3.Vj.	89,0	127,8	– 38,7	126,1	121,4	+ 4,7	81,1	80,3	+ 0,8
4.Vj.	116,1	150,4	– 34,2	139,6	153,4	– 13,8	98,0	94,5	+ 3,5
2023 1.Vj.	96,2	116,9	– 20,7	121,0	122,3	– 1,3	73,3	81,0	– 7,7
2.Vj.	101,8	119,8	– 18,0	138,5	133,6	+ 4,9	87,0	86,6	+ 0,4
3.Vj.	106,1	115,9	– 9,8	123,1	120,0	+ 3,2	87,4	91,5	– 4,1

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. **1** Soweit die Gewinnabführung der Bundesbank nach Überschreiten eines Schwellenwerts bei Sondervermögen des Bundes zur Schuldentilgung eingesetzt wird,

bleibt sie hier unberücksichtigt. **2** Einschl. der Kommunalebene der Stadtstaaten. **3** Daten der Kern- und der zum Staatssektor zählenden Extrahaushalte.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen

Mio €

Zeit	Insgesamt	Bund, Länder und Europäische Union				Gemeinden ³⁾	Saldo nicht verrechneter Steueranteile ⁴⁾	Nachrichtlich: Im Bundeshaus- halt abgesetzte Beträge ⁵⁾
		zusammen	Bund ¹⁾	Länder ¹⁾	Europäische Union ²⁾			
2016	705 797	606 965	316 854	260 837	29 273	98 648	+ 186	27 836
2017	734 540	629 458	336 730	271 046	21 682	105 158	– 76	27 368
2018	776 314	665 005	349 134	287 282	28 589	111 308	+ 1	26 775
2019	799 416	684 491	355 050	298 519	30 921	114 902	+ 23	25 998
2020	739 911	632 268	313 381	286 065	32 822	107 916	– 274	30 266
2021	833 337	706 978	342 988	325 768	38 222	125 000	+ 1 359	29 321
2022	895 854	760 321	372 121	349 583	38 617	134 146	+ 1 387	34 911
2021 1.Vj.	189 316	159 271	72 814	73 137	13 320	19 882	+ 10 163	6 887
2.Vj.	191 931	163 158	81 129	74 024	8 005	29 609	– 835	7 438
3.Vj.	211 364	180 378	87 603	84 312	8 464	29 726	+ 1 260	7 823
4.Vj.	240 726	204 171	101 442	94 295	8 433	45 784	– 9 229	7 173
2022 1.Vj.	224 006	189 158	92 112	87 240	9 806	24 772	+ 10 077	7 261
2.Vj.	224 538	190 982	94 153	86 852	9 977	34 149	– 594	11 576
3.Vj.	205 544	174 232	84 078	80 020	10 133	33 618	– 2 306	7 953
4.Vj.	241 767	205 950	101 778	95 471	8 702	41 607	– 5 790	8 121
2023 1.Vj.	220 950	186 173	93 366	83 536	9 271	26 505	+ 8 271	7 665
2.Vj.	221 225	186 597	94 492	82 961	9 144	35 152	– 525	8 959
3.Vj.	...	195 334	98 626	87 824	8 884	...	...	8 678
2022 Okt.	.	52 876	25 996	24 125	2 756	.	.	2 374
Nov.	.	52 386	25 405	23 599	3 382	.	.	2 374
2023 Okt.	.	52 724	26 053	23 611	3 061	.	.	2 590
Nov.	.	52 443	26 170	23 180	3 094	.	.	2 590

Quellen: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. **1** Vor Abzug bzw. Zusetzung der vom Bund an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen (BEZ), Regionalisierungsmittel (ÖPNV), Kompensation für die Übertragung der Kraftfahrzeugsteuer auf den Bund und Konsolidierungshilfen. Zum Umfang dieser im Bundeshaushalt von den Steuereinnahmen abgesetzten Beträge siehe letzte Spalte. **2** Zölle sowie die zulasten der Steuereinnahmen des Bundes verbuchten

Mehrwertsteuer- und Bruttonationaleinkommen-Eigenmittel. **3** Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. Inklusive Einnahmen aus Offshore-Windparks. **4** Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den gemeinschaftlichen Steuern (s. hierzu Tabelle X. 6) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. **5** Umfang der in Fußnote 1 genannten Positionen.

6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten

Mio €

Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Bundessteuern 9)	Ländersteuern 9)	EU-Zölle	Nachrichtlich: Gemein-deanteil an den gemein-schaftlichen Steuern
		Einkommensteuern 2)					Steuern vom Umsatz 7)							
		zu-sammen	Lohn-steuer 3)	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer 4)	Körperschaft-steuer 5)	Kapital-ertrag-steuer 6)	zu-sammen	Umsatz-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Ge-werbe-steuer-umlagen 8)				
2016	648 309	291 492	184 826	53 833	27 442	25 391	217 090	165 932	51 157	7 831	104 441	22 342	5 113	41 345
2017	674 598	312 462	195 524	59 428	29 259	28 251	226 355	170 498	55 856	8 580	99 934	22 205	5 063	45 141
2018	713 576	332 141	208 231	60 415	33 425	30 069	234 800	175 437	59 363	9 078	108 586	23 913	5 057	48 571
2019	735 869	344 016	219 660	63 711	32 013	28 632	243 256	183 113	60 143	8 114	109 548	25 850	5 085	51 379
2020	682 376	320 798	209 286	58 982	24 268	28 261	219 484	168 700	50 784	3 954	105 632	27 775	4 734	50 107
2021	760 953	370 296	218 407	72 342	42 124	37 423	250 800	187 631	63 169	4 951	98 171	31 613	5 122	53 976
2022	814 886	390 111	227 205	77 411	46 334	39 161	284 850	198 201	86 649	6 347	96 652	30 097	6 829	54 565
2021 1.Vj.	171 974	86 381	50 854	17 826	10 203	7 498	54 795	45 403	9 392	252	21 712	7 757	1 076	12 703
2.Vj.	175 242	84 505	50 783	14 347	8 860	10 515	57 634	43 399	14 235	1 215	23 210	7 398	1 281	12 085
3.Vj.	193 910	90 619	53 857	17 973	9 853	8 936	69 528	49 052	20 476	1 189	23 469	7 813	1 292	13 532
4.Vj.	219 827	108 791	62 913	22 196	13 208	10 474	68 843	49 777	19 066	2 295	29 780	8 645	1 473	15 656
2022 1.Vj.	203 130	96 245	56 206	20 915	11 178	7 946	73 584	54 234	19 350	615	22 252	8 975	1 459	13 972
2.Vj.	204 740	101 822	60 363	17 194	11 246	13 019	67 763	46 755	21 008	1 521	24 441	7 564	1 630	13 758
3.Vj.	185 552	82 392	43 431	17 598	10 724	10 639	71 164	49 323	21 841	1 471	21 657	7 115	1 753	11 320
4.Vj.	221 464	109 652	67 205	21 704	13 186	7 557	72 339	47 889	24 451	2 740	28 302	6 444	1 987	15 514
2023 1.Vj.	199 764	94 453	55 669	19 728	10 700	8 357	73 522	52 197	21 325	370	23 110	6 815	1 494	13 591
2.Vj.	199 993	98 917	59 538	15 467	12 406	11 506	67 260	47 855	19 405	1 499	24 740	6 142	1 435	13 396
3.Vj.	208 722	98 832	56 370	17 010	9 902	15 550	76 093	56 986	19 106	1 583	24 665	6 160	1 389	13 388
2022 Okt.	56 673	22 786	19 375	1 204	593	1 614	23 210	15 358	7 852	1 175	6 866	1 986	651	3 797
Nov.	55 945	20 426	18 275	571	125	1 455	25 057	16 743	8 313	310	7 267	2 221	665	3 559
2023 Okt.	56 324	21 173	17 764	1 009	88	2 312	23 790	17 629	6 162	1 260	7 665	1 981	456	3 600
Nov.	55 988	19 655	17 983	291	– 571	1 952	25 787	19 506	6 282	335	7 750	1 971	489	3 544

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, eigene Berechnungen. **1** Im Gegensatz zur Summe in Tabelle X. 5 sind hier die Einnahmen aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Umlagen), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. **2** Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in %): Lohn- und veranlagte Einkommensteuer 42,5/42,5/15, Körperschaftsteuer und nicht veranlagte Steuern vom Ertrag 50/50/-, Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge 44/44/12. **3** Nach Abzug von Kindergeld und Altersvor-

sorgezulage. **4** Nach Abzug der Arbeitnehmererstattungen und Forschungszulage. **5** Nach Abzug der Forschungszulage. **6** Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag. **7** Die häufiger angepasste Verteilung des Aufkommens auf Bund, Länder und Gemeinden ist in § 1 FAG geregelt. Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in %) für 2022: 46,6/50,5/2,8. Der EU-Anteil geht vom Bundesanteil ab. **8** Anteile von Bund/Ländern (in %) für 2022: 41,4/58,6. **9** Aufgliederung s. Tabelle X. 7.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern

Mio €

Zeit	Bundessteuern 1)								Ländersteuern 1)				Gemeindesteuern		
	Energie- steuer	Soli- daritäts- zuschlag	Tabak- steuer	Versi- cherung- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	Strom- steuer	Alkohol- steuer	sonstige	Grund- erwerb- steuer	Erb- schaft- steuer	Rennwett- und Lotterie- steuer	sonstige	ins- gesamt	darunter:	
														Gewerbe- steuer 2)	Grund- steuern
2016	40 091	16 855	14 186	12 763	8 952	6 569	2 070	2 955	12 408	7 006	1 809	1 119	65 319	50 103	13 654
2017	41 022	17 953	14 399	13 269	8 948	6 944	2 094	- 4 695	13 139	6 114	1 837	1 115	68 522	52 899	13 966
2018	40 882	18 927	14 339	13 779	9 047	6 858	2 133	2 622	14 083	6 813	1 894	1 122	71 817	55 904	14 203
2019	40 683	19 646	14 257	14 136	9 372	6 689	2 118	2 648	15 789	6 987	1 975	1 099	71 661	55 527	14 439
2020	37 635	18 676	14 651	14 553	9 526	6 561	2 238	1 792	16 055	8 600	2 044	1 076	61 489	45 471	14 676
2021	37 120	11 028	14 733	14 980	9 546	6 691	2 089	1 984	18 335	9 824	2 333	1 121	77 335	61 251	14 985
2022	33 667	11 978	14 229	15 672	9 499	6 830	2 191	2 585	17 122	9 226	2 569	1 180	87 315	70 382	15 282
2021 1.Vj.	4 126	3 171	2 585	6 776	2 567	1 692	395	400	4 716	2 110	578	353	17 594	13 798	3 503
2.Vj.	8 717	2 546	4 053	2 843	2 469	1 640	528	413	4 231	2 374	538	255	17 904	13 692	4 034
3.Vj.	9 532	2 338	3 636	2 911	2 381	1 618	514	538	4 571	2 457	516	269	18 643	14 215	4 133
4.Vj.	14 745	2 972	4 458	2 449	2 130	1 741	651	633	4 816	2 884	700	244	23 194	19 546	3 316
2022 1.Vj.	4 452	2 840	2 372	7 175	2 594	1 785	531	503	5 061	2 827	701	385	21 492	17 454	3 577
2.Vj.	9 092	3 518	3 648	2 872	2 433	1 722	505	651	4 406	2 238	661	259	21 318	16 839	4 077
3.Vj.	7 103	2 571	3 742	3 059	2 325	1 598	549	710	4 100	2 138	596	281	21 463	16 792	4 249
4.Vj.	13 020	3 049	4 467	2 567	2 147	1 725	606	722	3 555	2 023	611	254	23 043	19 298	3 380
2023 1.Vj.	4 362	2 888	2 669	7 637	2 632	1 749	530	643	3 362	2 368	666	420	21 555	17 471	3 610
2.Vj.	8 796	3 649	3 830	3 091	2 475	1 669	517	712	2 937	2 323	615	267	22 731	18 117	4 192
3.Vj.	9 477	2 607	3 879	3 309	2 339	1 749	532	773	2 997	2 302	577	284	...	...	...
2022 Okt.	2 465	462	1 436	758	756	567	172	250	1 089	608	202	87	.	.	.
Nov.	3 013	436	1 014	1 049	753	576	178	248	1 207	733	207	73	.	.	.
2023 Okt.	3 198	492	1 451	837	699	557	171	260	952	729	216	85	.	.	.
Nov.	3 198	449	1 167	1 145	754	594	171	273	1 004	709	177	80	.	.	.

Quellen: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. 1 Zur Summe siehe Tabelle X. 6. 2 Einschl. Einnahmen aus Offshore-Windparks.

8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen *)

Mio €

	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
		darunter:			darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere	Beteiligungen, Darlehen und Hypotheken 5)	Grundstücke	
Zeit	insgesamt	Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes	insgesamt	Renten	Krankenversicherung der Rentner							
2016	286 399	202 249	83 154	288 641	246 118	17 387	– 2 242	34 094	31 524	2 315	203	52	4 147
2017	299 826	211 424	87 502	299 297	255 261	18 028	+ 529	35 366	33 740	1 335	238	53	4 032
2018	312 788	221 572	90 408	308 356	263 338	18 588	+ 4 432	40 345	38 314	1 713	262	56	4 008
2019	327 298	232 014	94 467	325 436	277 282	20 960	+ 1 861	42 963	40 531	2 074	303	56	3 974
2020	335 185	235 988	98 447	339 072	289 284	21 865	– 3 887	39 880	38 196	1 286	344	55	3 901
2021	348 679	245 185	102 772	347 486	296 343	22 734	+ 1 192	42 014	40 320	1 241	400	52	3 807
2022	363 871	258 269	104 876	360 436	308 168	23 792	+ 3 435	46 087	44 181	1 399	457	51	3 746
2021 1.Vj.	83 066	57 351	25 542	86 048	73 799	5 600	– 2 982	36 888	35 326	1 166	342	54	3 887
2.Vj.	86 386	60 666	25 545	86 486	73 905	5 679	– 100	36 941	35 554	988	345	53	3 871
3.Vj.	85 535	59 941	25 468	87 123	74 453	5 718	– 1 588	36 041	34 670	973	345	53	3 840
4.Vj.	92 818	67 211	25 415	87 385	74 556	5 730	+ 5 432	41 974	40 310	1 241	370	52	3 835
2022 1.Vj.	86 684	60 599	25 937	86 841	74 568	5 734	– 157	41 784	39 952	1 367	399	65	3 783
2.Vj.	90 040	63 978	25 879	87 138	74 644	5 756	+ 2 903	44 425	42 441	1 513	406	65	3 761
3.Vj.	89 284	62 891	26 218	92 606	79 400	6 127	– 3 322	41 548	39 767	1 315	415	51	3 775
4.Vj.	96 931	70 750	25 995	93 444	79 944	6 170	+ 3 487	46 082	44 186	1 399	446	51	3 767
2023 1.Vj.	91 370	64 171	26 972	92 422	79 330	6 142	– 1 052	45 109	43 030	1 569	460	51	3 724
2.Vj.	94 735	67 459	26 942	92 585	79 177	6 165	+ 2 151	47 245	45 043	1 693	461	48	3 705
3.Vj.	93 776	66 300	26 950	97 619	83 549	6 513	– 3 843	44 354	42 208	1 632	481	34	3 703

Quellen: Deutsche Rentenversicherung und eigene Berechnungen. * Ohne Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn/See. Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der zuvor veröffentlichten Vierteljahresergebnisse ab, da Letztere nicht revidiert werden. 1 Einschl. Finanzausgleichsleistungen. Ohne Ergebnisse

der Kapitalrechnung. 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. 3 Entspricht im Wesentlichen der Nachhaltigkeitsrücklage. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. 4 Einschl. Barmittel. 5 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung *)

Mio €

Zeit	Einnahmen				Ausgaben						Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Nachrichtlich: Zuschuss zum Defizit-ausgleich oder Darlehen des Bundes
	insgesamt 1)	darunter:			insgesamt	darunter:						
		Beiträge	Insolvenz-geldumlage	Bundes-beteiligung		Arbeitslosen-geld 2)	Kurzarbeiter-geld 3)	berufliche Förderung 4)	Insolvenz-geld	Ver-waltungs-ausgaben 5)		
2016	36 352	31 186	1 114	–	30 889	14 435	749	7 035	595	5 314	+ 5 463	–
2017	37 819	32 501	882	–	31 867	14 055	769	7 043	687	6 444	+ 5 952	–
2018	39 335	34 172	622	–	33 107	13 757	761	6 951	588	8 129	+ 6 228	–
2019	35 285	29 851	638	–	33 154	15 009	772	7 302	842	6 252	+ 2 131	–
2020	33 678	28 236	630	–	61 013	20 617	22 719	7 384	1 214	6 076	– 27 335	6 913
2021	35 830	29 571	1 302	–	57 570	19 460	21 003	7 475	493	6 080	– 21 739	16 935
2022	37 831	31 651	1 062	–	37 530	16 588	3 865	7 125	534	6 256	+ 300	423
2021 1.Vj.	8 228	6 747	289	–	18 260	5 956	8 006	1 935	184	1 391	– 10 033	–
2.Vj.	8 830	7 301	324	–	16 720	5 029	7 495	1 912	108	1 452	– 7 890	–
3.Vj.	8 791	7 290	330	–	12 042	4 447	3 631	1 744	91	1 452	– 3 251	–
4.Vj.	9 982	8 234	359	–	10 547	4 028	1 871	1 884	110	1 785	– 565	16 935
2022 1.Vj.	8 827	7 374	251	–	10 685	4 424	2 087	1 821	135	1 412	– 1 858	–
2.Vj.	9 327	7 857	262	–	9 457	4 091	1 215	1 794	147	1 450	– 130	–
3.Vj.	9 278	7 740	261	–	8 401	4 056	408	1 621	107	1 506	+ 877	–
4.Vj.	10 398	8 679	289	–	8 987	4 016	156	1 889	145	1 888	+ 1 411	423
2023 1.Vj.	9 836	8 442	178	–	9 942	4 727	592	1 858	376	1 550	– 106	–
2.Vj.	10 387	8 976	186	–	9 661	4 604	380	1 902	271	1 689	+ 726	–
3.Vj.	10 361	8 804	182	–	9 351	4 712	141	1 775	284	1 691	+ 1 010	–

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und eigene Berechnungen. * Einschl. der Zuführungen an den Versorgungsfonds. 1 Ohne Zuschüsse zum Defizitausgleich oder Darlehen des Bundes. 2 Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit. 3 Einschl. Saison- und Transferkurzarbeitergeld, Transfermaßnahmen und Erstattungen von Sozialbeiträgen. 4 Berufliche Bil-

dung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation, Integration, Entgeltsicherung und Förderung von Existenzgründungen. 5 Einschl. Einzugskostenvergütung an andere Sozialversicherungsträger, ohne Verwaltungskosten im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)								Saldo der Einnahmen und Ausgaben
		darunter:			darunter:							
Zeit	insgesamt	Beiträge	Bundesmittel 2)	insgesamt	Krankenhausbehandlung	Arzneimittel	ärztliche Behandlung	zahnärztliche Behandlung 3)	Heil- und Hilfsmittel	Krankengeld	Verwaltungsausgaben 4)	
2016	223 692	206 830	14 000	222 936	70 450	35 981	37 300	13 790	14 256	11 677	11 032	+ 757
2017	233 814	216 227	14 500	230 773	72 303	37 389	38 792	14 070	14 776	12 281	10 912	+ 3 041
2018	242 360	224 912	14 500	239 706	74 506	38 327	39 968	14 490	15 965	13 090	11 564	+ 2 654
2019	251 295	233 125	14 500	252 440	77 551	40 635	41 541	15 010	17 656	14 402	11 136	– 1 145
2020	269 158	237 588	27 940	275 268	78 531	42 906	44 131	14 967	18 133	15 956	11 864	– 6 110
2021	289 270	249 734	36 977	294 602	82 748	46 199	45 058	16 335	20 163	16 612	11 727	– 5 332
2022	315 248	262 367	50 223	310 594	85 061	48 354	46 379	16 737	21 259	17 947	12 418	+ 4 654
2021 1.Vj.	72 970	59 338	13 303	72 660	19 631	11 175	11 564	4 069	4 564	4 287	2 967	+ 310
2.Vj.	71 964	61 819	9 965	74 492	20 287	11 275	11 536	4 219	5 085	4 120	2 850	– 2 529
3.Vj.	70 592	61 899	7 942	73 569	20 748	11 756	10 730	4 060	5 085	4 004	2 849	– 2 977
4.Vj.	74 020	66 678	5 767	73 209	21 340	12 043	11 252	4 062	5 290	4 200	3 109	+ 810
2022 1.Vj.	79 253	62 142	17 049	81 493	20 550	11 891	11 847	4 286	5 216	4 574	3 510	– 2 240
2.Vj.	79 112	64 611	14 280	79 269	21 080	12 053	11 753	4 249	5 335	4 457	2 958	– 158
3.Vj.	75 516	65 242	9 804	75 011	21 164	12 221	11 384	3 956	5 352	4 441	2 996	+ 505
4.Vj.	81 512	70 384	9 091	74 894	21 659	12 242	11 566	4 310	5 442	4 486	3 148	+ 6 617
2023 1.Vj.	73 718	66 513	6 759	77 593	22 196	12 209	12 012	4 370	5 621	4 927	3 169	– 3 875
2.Vj.	73 722	68 792	4 495	76 031	22 421	12 284	11 762	4 476	5 762	4 682	3 166	– 2 309
3.Vj.	75 330	69 236	5 244	76 967	22 632	12 540	11 502	4 371	5 958	4 695	3 030	– 1 637

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit und eigene Berechnungen. 1 Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der zuvor veröffentlichten Vierteljahresergebnisse ab, da Letztere nicht revidiert werden. Ohne Einnahmen und

Ausgaben im Rahmen des Risikostrukturausgleichs. 2 Bundeszuschuss und Liquiditätshilfen. 3 Einschl. Zahnersatz. 4 Netto, d.h. nach Abzug der Kostenerstattungen für den Beitragseinzug durch andere Sozialversicherungsträger.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung *)

Mio €

Zeit	Einnahmen		Ausgaben 1)						Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter:	insgesamt	darunter:					
		Beiträge		Pflege-sachleistung	stationäre Pflege insgesamt 2)	Pflegegeld	Beiträge zur Rentenversicherung 3)	Verwaltungs-ausgaben	
2016	32 171	32 100	30 936	4 904	13 539	6 673	983	1 422	+ 1 235
2017	36 305	36 248	38 862	6 923	16 034	10 010	1 611	1 606	– 2 557
2018	37 949	37 886	41 265	7 703	16 216	10 809	2 093	1 586	– 3 315
2019	47 228	46 508	44 008	8 257	16 717	11 689	2 392	1 781	+ 3 220
2020	50 622	48 003	49 284	8 794	16 459	12 786	2 714	1 946	+ 1 338
2021	52 573	49 764	53 903	9 573	16 511	13 865	3 070	2 024	– 1 330
2022	57 944	52 604	60 100	10 405	20 542	14 872	3 223	2 166	– 2 156
2021 1.Vj.	12 093	11 831	13 344	2 355	3 971	3 387	725	512	– 1 251
2.Vj.	12 933	12 329	13 521	2 287	4 030	3 421	745	510	– 587
3.Vj.	12 624	12 294	13 390	2 393	4 182	3 466	783	509	– 767
4.Vj.	14 853	13 242	13 595	2 475	4 270	3 646	788	503	+ 1 258
2022 1.Vj.	12 912	12 412	14 739	2 564	4 974	3 572	775	529	– 1 827
2.Vj.	15 350	12 951	14 827	2 464	5 026	3 698	795	548	+ 523
3.Vj.	13 708	13 021	15 387	2 638	5 197	3 755	802	542	– 1 679
4.Vj.	15 813	14 067	15 078	2 581	5 281	3 892	837	528	+ 735
2023 1.Vj.	14 283	13 169	14 698	2 876	5 377	3 846	843	570	– 415
2.Vj.	14 227	13 668	14 392	2 745	5 539	3 940	869	561	– 165
3.Vj.	15 585	15 228	14 823	2 867	5 776	4 074	891	571	+ 762

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit und eigene Berechnungen. * Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der zuvor veröffentlichten Vierteljahresergebnisse ab, da Letztere nicht revidiert werden. **1** Einschl. der Zuführungen

an den Vorsorgefonds. **2** Einschl. Leistungen der Kurzzeitpflege sowie der Tages-/ Nachtpflege. **3** Für nicht erwerbsmäßige Pflegepersonen.

12. Maastricht-Verschuldung nach Gläubigern

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Insgesamt	Bankensystem				Inländische Nichtbanken				Ausland	
		Bundesbank		inländische MFIs		sonstige inländische finanzielle Unternehmen		sonstige Inländer-Gläubiger			
		insgesamt	darunter:	insgesamt	darunter:	insgesamt	darunter:	insgesamt	darunter:	insgesamt	darunter:
			Wertpapiere		Wertpapiere		Wertpapiere		Wertpapiere		Wertpapiere
2016	2 161 570	205 391	191 880	585 375	223 407	211 515	111 843	48 712	14 182	1 110 577	1 012 273
2017	2 130 325	319 159	305 301	546 063	194 619	180 104	81 125	56 798	10 456	1 028 201	941 750
2018	2 083 675	364 731	350 487	504 476	167 506	186 346	89 794	56 071	8 725	972 052	892 222
2019	2 069 889	366 562	352 025	468 957	158 119	183 714	88 771	61 050	7 225	989 606	908 749
2020	2 340 849	522 392	507 534	505 373	157 828	191 231	99 840	54 238	8 373	1 067 615	996 417
2021	2 495 538	716 004	700 921	497 968	144 646	191 580	103 049	51 633	7 435	1 038 353	969 245
2022	2 561 675	742 514	727 298	509 106	128 892	210 888	126 042	58 444	10 782	1 040 723	975 545
2021 1.Vj.	2 369 872	561 444	546 540	480 026	162 961	190 136	99 333	63 796	8 060	1 074 470	1 010 641
2.Vj.	2 419 762	620 473	605 430	482 767	151 182	189 993	99 735	52 647	7 699	1 073 882	1 008 532
3.Vj.	2 453 545	669 659	654 600	484 986	152 068	191 571	101 742	54 275	8 070	1 053 054	987 736
4.Vj.	2 495 538	716 004	700 921	497 968	144 646	191 580	103 049	51 633	7 435	1 038 353	969 245
2022 1.Vj.	2 499 123	737 978	722 843	481 772	143 411	194 096	106 165	50 834	6 959	1 034 442	967 915
2.Vj.	2 537 417	759 385	744 213	485 392	133 999	202 680	115 576	53 648	8 086	1 036 311	970 548
3.Vj.	2 551 283	741 360	726 147	515 161	126 865	202 278	116 268	53 765	8 987	1 038 718	968 178
4.Vj.	2 561 675	742 514	727 298	509 106	128 892	210 888	126 042	58 444	10 782	1 040 723	975 545
2023 1.Vj. p)	2 586 899	741 587	726 326	480 919	129 372	208 933	124 776	63 130	16 123	1 092 330	1 029 400
2.Vj. p)	2 587 307	719 981	704 639	462 003	126 047	209 149	124 765	63 798	20 887	1 132 377	1 069 277
3.Vj. p)	2 630 995	706 113	690 704	454 964	126 674	208 330	124 371	72 626	23 316	1 188 961	1 123 791

Quelle: Eigene Berechnungen unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

13. Maastricht-Verschuldung nach Arten

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Insgesamt	Bargeld und Einlagen ¹⁾	Wertpapierverschuldung nach Ursprungslaufzeit		Kreditverschuldung nach Ursprungslaufzeit		Nachrichtlich: ²⁾	
			Geldmarktpapiere (bis ein Jahr)	Kapitalmarktpapiere (über ein Jahr)	Kurzfristige Kredite (bis ein Jahr)	Langfristige Kredite (über ein Jahr)	Verschuldung gegenüber anderen staatlichen Ebenen	Forderungen gegenüber anderen staatlichen Ebenen
	Gesamtstaat							
2016	2 161 570	15 491	69 715	1 483 871	96 254	496 239	.	.
2017	2 130 325	14 298	48 789	1 484 462	88 841	493 935	.	.
2018	2 083 675	14 680	52 572	1 456 160	79 171	481 091	.	.
2019	2 069 889	14 449	56 350	1 458 540	64 464	476 086	.	.
2020	2 340 849	14 486	173 851	1 596 141	85 384	470 987	.	.
2021 1.Vj.	2 369 872	12 283	190 039	1 637 496	62 705	467 348	.	.
2.Vj.	2 419 762	13 065	182 676	1 689 902	69 170	464 949	.	.
3.Vj.	2 453 545	13 565	192 489	1 711 727	70 496	465 268	.	.
4.Vj.	2 495 538	17 743	195 421	1 729 876	88 481	464 017	.	.
2022 1.Vj.	2 499 123	15 676	172 809	1 774 484	70 930	465 223	.	.
2.Vj.	2 537 417	17 793	161 844	1 810 578	76 484	470 718	.	.
3.Vj.	2 551 283	22 631	149 825	1 796 620	82 049	500 158	.	.
4.Vj.	2 561 675	16 985	150 371	1 818 189	112 199	463 933	.	.
2023 1.Vj. p)	2 586 899	14 913	145 595	1 880 403	83 437	462 551	.	.
2.Vj. p)	2 587 307	14 829	154 379	1 891 236	67 865	458 998	.	.
3.Vj. p)	2 630 995	17 519	166 076	1 922 780	64 054	460 566	.	.
	Bund							
2016	1 365 579	15 491	55 208	1 123 853	50 004	121 022	556	8 567
2017	1 361 492	14 298	36 297	1 131 896	48 305	130 696	1 131	10 618
2018	1 334 500	14 680	42 246	1 107 140	43 067	127 367	933	9 975
2019	1 312 338	14 449	38 480	1 101 866	29 956	127 587	605	10 301
2020	1 526 491	14 486	154 498	1 180 683	48 414	128 410	609	14 521
2021 1.Vj.	1 552 060	12 283	167 485	1 212 495	31 284	128 513	604	22 929
2.Vj.	1 602 137	13 065	165 374	1 259 206	36 297	128 195	647	29 448
3.Vj.	1 630 056	13 565	170 962	1 280 586	37 116	127 826	693	31 382
4.Vj.	1 679 310	17 743	176 428	1 300 416	57 779	126 943	618	8 078
2022 1.Vj.	1 684 290	15 676	155 123	1 340 340	41 680	131 472	576	10 430
2.Vj.	1 723 415	17 793	147 681	1 373 616	47 196	137 129	623	10 491
3.Vj.	1 757 005	22 631	144 999	1 369 628	55 559	164 188	828	13 101
4.Vj.	1 775 982	16 985	146 989	1 391 638	93 352	127 017	8 815	9 011
2023 1.Vj. p)	1 798 377	14 913	140 499	1 456 147	59 981	126 837	3 664	10 500
2.Vj. p)	1 806 904	14 829	150 168	1 471 888	42 803	127 216	2 889	11 235
3.Vj. p)	1 852 416	17 519	160 824	1 503 891	43 413	126 770	6 373	9 852
	Länder							
2016	642 291	–	14 515	361 996	20 482	245 298	11 273	1 694
2017	616 785	–	12 543	354 688	19 790	229 764	14 038	2 046
2018	603 166	–	10 332	351 994	19 250	221 590	14 035	1 891
2019	612 698	–	17 873	360 495	19 076	215 254	14 934	1 826
2020	664 421	–	19 354	419 862	19 481	205 724	11 924	1 410
2021 1.Vj.	667 651	–	22 556	429 623	14 375	201 097	10 942	1 995
2.Vj.	667 940	–	17 304	435 709	16 178	198 750	12 454	2 041
3.Vj.	673 373	–	21 528	436 499	16 334	199 012	11 414	2 110
4.Vj.	665 250	–	18 994	434 930	14 074	197 252	12 441	1 772
2022 1.Vj.	663 427	–	17 688	439 767	12 533	193 438	11 634	1 915
2.Vj.	660 169	–	14 166	442 621	12 404	190 979	11 393	1 742
3.Vj.	643 827	–	4 828	432 653	14 873	191 472	14 067	2 147
4.Vj.	634 152	–	3 384	432 186	9 881	188 702	11 585	1 719
2023 1.Vj. p)	631 946	–	5 099	429 985	10 976	185 886	11 918	2 360
2.Vj. p)	624 216	–	4 215	424 818	11 908	183 276	13 336	2 041
3.Vj. p)	621 544	–	5 256	424 545	8 681	183 062	11 049	2 629
	Gemeinden							
2016	166 205	–	–	2 404	27 002	136 798	1 819	431
2017	168 305	–	–	3 082	24 909	140 314	1 881	466
2018	162 175	–	1	3 046	20 903	138 225	1 884	497
2019	161 367	–	–	2 996	19 607	138 763	1 856	532
2020	163 163	–	–	3 366	18 520	141 276	1 402	330
2021 1.Vj.	163 189	–	–	3 121	17 998	142 070	2 009	325
2.Vj.	164 321	–	–	3 121	18 969	142 231	2 070	323
3.Vj.	163 772	–	–	3 000	18 156	142 616	2 127	321
4.Vj.	165 316	–	–	3 241	18 011	144 064	1 813	313
2022 1.Vj.	164 860	–	–	3 052	17 532	144 276	1 884	349
2.Vj.	166 840	–	–	2 902	17 566	146 373	1 724	370
3.Vj.	166 624	–	–	2 856	15 623	148 145	2 098	392
4.Vj.	172 244	–	–	2 896	17 917	151 431	1 614	399
2023 1.Vj. p)	173 058	–	–	2 883	17 102	153 073	2 163	422
2.Vj. p)	172 863	–	–	2 988	17 678	152 197	1 746	748
3.Vj. p)	175 474	–	–	2 825	18 291	154 358	2 329	796

Anmerkungen siehe Ende der Tabelle.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

noch: 13. Maastricht-Verschuldung nach Arten

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Insgesamt	Bargeld und Einlagen ¹⁾	Wertpapierverschuldung nach Ursprungslaufzeit		Kreditverschuldung nach Ursprungslaufzeit		Nachrichtlich: ²⁾	
			Geldmarktpapiere (bis ein Jahr)	Kapitalmarktpapiere (über ein Jahr)	Kurzfristige Kredite (bis ein Jahr)	Langfristige Kredite (über ein Jahr)	Verschuldung gegenüber anderen staatlichen Ebenen	Forderungen gegenüber anderen staatlichen Ebenen
	Sozialversicherungen							
2016	1 232	–	–	–	562	670	89	3 044
2017	807	–	–	–	262	545	15	3 934
2018	704	–	–	–	388	316	16	4 506
2019	899	–	–	–	375	524	16	4 753
2020	7 641	–	–	–	7 128	513	6 931	4 606
2021 1.Vj.	16 381	–	–	–	15 985	395	15 853	4 160
2.Vj.	21 395	–	–	–	20 995	400	20 860	4 220
3.Vj.	24 449	–	–	–	24 053	395	23 872	4 292
4.Vj.	553	–	–	–	131	422	19	4 729
2022 1.Vj.	3 378	–	–	–	2 883	496	2 739	4 140
2.Vj.	3 690	–	–	–	3 098	592	2 958	4 095
3.Vj.	4 151	–	–	–	3 459	692	3 330	4 683
4.Vj.	2 755	–	–	–	608	2 147	1 442	12 328
2023 1.Vj. p)	3 527	–	–	–	1 411	2 116	2 263	6 728
2.Vj. p)	2 737	–	–	–	595	2 142	1 442	5 389
3.Vj. p)	3 755	–	–	–	1 600	2 156	2 442	8 917

Quelle: Eigene Berechnungen unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts und der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH. ¹ Insbesondere Verbindlichkeiten aus dem Münzumlauf. ² Forderungen und Verbindlichkeiten gegen-

über anderen staatlichen Ebenen umfassen neben den direkten Kreditbeziehungen auch die Bestände am Markt erworbener Wertpapiere. Kein Ausweis beim Gesamtstaat, da Verschuldung und Forderungen zwischen den staatlichen Ebenen konsolidiert sind.

14. Maastricht-Verschuldung des Bundes nach Arten und Instrumenten

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Insgesamt 1)	Bargeld und Einlagen 2)		Wertpapierverschuldung									Kredit- verschul- dung 1)
		insgesamt 1)	darunter: 3) Tages- anleihe	insgesamt 1)	darunter: 3)								
					konven- tionelle Bundes- anleihen	konven- tionelle Bundes- obligationen	konven- tionelle Bundes- schatzan- weisungen 4)	Unver- zinsliche Schatzan- weisungen 5)	Bundes- schatzbriefe	Grüne Bundes- wertpapiere	inflation- sindexierte Bundeswert- papiere 6)	Kapitalin- dexierung inflation- sindexierter Wertpapiere	
2007	987 909	6 675	.	917 584	564 137	173 949	102 083	37 385	10 287	.	13 464	506	63 650
2008	1 019 905	12 466	3 174	928 754	571 913	164 514	105 684	40 795	9 649	.	19 540	1 336	78 685
2009	1 086 173	9 981	2 495	1 013 072	577 798	166 471	113 637	104 409	9 471	.	24 730	1 369	63 121
2010	1 337 160	10 890	1 975	1 084 019	602 624	185 586	126 220	85 867	8 704	.	35 906	2 396	242 251
2011	1 346 869	10 429	2 154	1 121 331	615 200	199 284	130 648	58 297	8 208	.	44 241	3 961	215 109
2012	1 390 377	9 742	1 725	1 177 168	631 425	217 586	117 719	56 222	6 818	.	52 119	5 374	203 467
2013	1 392 735	10 582	1 397	1 192 025	643 200	234 759	110 029	50 004	4 488	.	51 718	4 730	190 127
2014	1 398 472	12 146	1 187	1 206 203	653 823	244 633	103 445	27 951	2 375	.	63 245	5 368	180 123
2015	1 371 933	13 949	1 070	1 188 463	663 296	232 387	96 389	18 536	1 305	.	74 495	5 607	169 521
2016	1 365 579	15 491	1 010	1 179 062	670 245	221 551	95 727	23 609	737	.	66 464	3 602	171 026
2017	1 361 492	14 298	966	1 168 193	693 687	203 899	91 013	10 037	289	.	72 855	4 720	179 001
2018	1 334 500	14 680	921	1 149 386	710 513	182 847	86 009	12 949	48	.	64 647	5 139	170 435
2019	1 312 338	14 449	–	1 140 346	719 747	174 719	89 230	13 487	.	.	69 805	6 021	157 543
2020	1 526 491	14 486	.	1 335 181	801 910	179 560	98 543	113 141	.	9 876	58 279	3 692	176 824
2021	1 679 310	17 743	.	1 476 844	892 464	190 839	103 936	153 978	.	21 627	65 390	6 722	184 722
2022	1 775 982	16 985	.	1 538 628	947 349	198 084	113 141	137 990	.	36 411	72 357	15 844	220 369
2021 1.Vj.	1 552 060	12 283	.	1 379 980	814 864	189 935	103 910	134 800	.	11 026	60 687	3 857	159 797
2.Vj.	1 602 137	13 065	.	1 424 579	861 455	184 413	104 997	139 451	.	16 526	62 569	5 056	164 942
3.Vj.	1 630 056	13 565	.	1 451 549	869 195	198 692	105 398	146 533	.	19 824	63 851	5 456	164 942
4.Vj.	1 679 310	17 743	.	1 476 844	892 464	190 839	103 936	153 978	.	21 627	65 390	6 722	184 722
2022 1.Vj.	1 684 290	15 676	.	1 495 463	911 280	204 534	108 702	140 427	.	23 961	67 776	7 809	173 152
2.Vj.	1 723 415	17 793	.	1 521 297	937 949	198 472	111 343	138 495	.	29 425	70 217	11 209	184 325
3.Vj.	1 757 005	22 631	.	1 514 627	918 838	208 509	111 675	137 740	.	35 527	71 498	12 879	219 747
4.Vj.	1 775 982	16 985	.	1 538 628	947 349	198 084	113 141	137 990	.	36 411	72 357	15 844	220 369
2023 1.Vj. p)	1 798 377	14 913	.	1 596 646	987 363	213 514	120 904	127 143	.	39 459	73 591	15 497	186 818
2.Vj. p)	1 806 904	14 829	.	1 622 056	1 007 004	211 742	124 160	139 012	.	50 243	59 227	13 604	170 019
3.Vj. p)	1 852 416	17 519	.	1 664 715	1 021 675	226 340	125 255	148 407	.	52 763	59 923	13 863	170 183

Quelle: Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. ¹ Umfasst die gesamte zentralstaatliche Ebene, d.h. neben dem Kernhaushalt sämtliche Extrahaushalte des Bundes einschl. der staatlichen Bad Bank „FMS Wertmanagement“ sowie Verbindlichkeiten, die dem Bund nach Maßgabe des Europäischen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 aus ökonomischer Sicht zugerechnet werden. ² Insbesondere Verbindlichkeiten aus dem

Münzumlauf. ³ Emissionen der Bundesrepublik Deutschland. Ohne Eigenbestände des Emittenten, aber einschließlich der Bestände, die von anderen staatlichen Einheiten gehalten werden. ⁴ Einschl. Medium-Term-Notes der Treuhandanstalt (2011 ausgelaufen). ⁵ Einschl. Finanzierungsschätze (2014 ausgelaufen). ⁶ Ohne inflationsbedingte Kapitalindexierung.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens

Position	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2022				2023		
							1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.
	Index 2015=100			Veränderung gegen Vorjahr in %									
Preisbereinigt, verkettet													
I. Entstehung des Inlandsprodukts													
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	108,2	107,6	105,5	7,4	- 0,5	- 2,0	0,7	- 0,9	0,3	- 2,1	0,3	- 2,0	- 3,8
Baugewerbe	97,4	94,1	94,3	- 5,3	- 3,3	0,2	4,3	- 3,7	- 4,9	- 7,0	- 1,6	- 1,0	1,2
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	102,8	106,3	105,2	1,2	3,3	- 1,0	8,3	5,1	1,6	- 0,9	0,6	- 1,2	- 0,4
Information und Kommunikation	130,1	136,5	140,1	7,8	5,0	2,6	5,1	4,1	6,8	3,8	2,6	3,0	2,1
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100,8	105,0	104,6	6,8	4,2	- 0,4	4,6	3,0	2,9	6,3	2,2	- 0,7	- 1,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	102,6	103,5	104,5	1,4	0,8	1,0	1,6	1,2	0,8	- 0,3	0,8	0,4	1,0
Unternehmensdienstleister 1)	109,7	112,5	112,9	4,6	2,6	0,3	6,7	1,5	1,0	1,0	- 0,2	0,4	0,3
Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	106,8	109,6	110,7	1,2	2,7	1,0	2,6	2,4	2,5	3,1	2,7	0,7	- 0,5
Sonstige Dienstleister	90,3	95,7	97,4	0,2	6,0	1,8	8,8	7,5	2,4	5,7	1,7	0,9	1,1
Bruttowertschöpfung	106,1	107,9	107,8	3,3	1,7	- 0,1	3,7	1,7	1,3	0,3	0,8	- 0,3	- 0,7
Bruttoinlandsprodukt 2)	106,3	108,2	107,9	3,2	1,8	- 0,3	4,3	1,6	1,2	0,2	0,2	- 0,4	- 0,8
II. Verwendung des Inlandsprodukts													
Private Konsumausgaben 3)	102,4	106,4	105,5	1,5	3,9	- 0,8	8,4	6,0	1,8	0,2	- 0,2	- 0,8	- 2,0
Konsumausgaben des Staates	117,5	119,3	117,3	3,1	1,6	- 1,7	4,5	1,6	0,1	0,1	- 2,4	- 3,2	- 1,6
Ausrüstungen	103,4	107,5	110,7	2,8	4,0	3,0	0,9	0,7	9,5	4,9	7,2	4,6	1,1
Bauten	110,0	108,0	105,8	- 2,6	- 1,8	- 2,1	3,2	- 3,6	- 1,6	- 4,8	- 3,3	- 1,8	- 1,0
Sonstige Anlagen 4)	116,7	115,8	115,1	2,1	- 0,7	- 0,6	- 1,6	- 1,3	- 1,3	1,0	- 0,8	- 0,8	- 0,6
Vorratsveränderungen 5) 6)	.	.	.	0,9	0,7	0,0	- 0,4	0,2	1,7	1,3	0,3	0,7	- 0,3
Inländische Verwendung	108,4	111,8	110,8	2,5	3,2	- 0,9	5,3	3,2	3,1	1,2	- 0,3	- 0,4	- 1,7
Außenbeitrag 6)	.	.	.	0,9	- 1,2	0,6	- 0,7	- 1,5	- 1,8	- 0,9	0,3	0,0	0,9
Exporte	111,8	115,5	113,5	9,7	3,3	- 1,8	4,6	3,7	5,3	- 0,2	1,1	- 2,0	- 3,8
Importe	118,0	125,9	122,0	8,9	6,6	- 3,0	7,1	7,8	10,3	1,8	0,5	- 2,2	- 5,7
Bruttoinlandsprodukt 2)	106,3	108,2	107,9	3,2	1,8	- 0,3	4,3	1,6	1,2	0,2	0,2	- 0,4	- 0,8
In jeweiligen Preisen (Mrd €)													
III. Verwendung des Inlandsprodukts													
Private Konsumausgaben 3)	1 785,5	1 979,3	2 088,0	4,5	10,9	5,5	13,4	12,8	9,3	8,5	8,0	6,0	3,8
Konsumausgaben des Staates	796,8	850,9	886,5	6,3	6,8	4,2	9,3	6,5	5,7	5,8	2,0	3,9	4,7
Ausrüstungen	227,5	253,4	275,9	4,8	11,4	8,9	6,4	7,6	18,1	13,1	15,2	11,3	6,6
Bauten	406,5	463,5	491,0	5,7	14,0	5,9	18,8	14,8	13,3	9,9	10,8	5,9	4,6
Sonstige Anlagen 4)	136,5	139,3	141,9	3,8	2,1	1,9	2,3	2,0	1,9	2,2	1,6	1,9	2,1
Vorratsveränderungen 5)	69,4	114,1	64,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Inländische Verwendung	3 422,2	3 800,5	3 947,5	6,7	11,1	3,9	12,9	12,2	11,3	8,1	5,7	4,3	1,9
Außenbeitrag	195,3	76,3	173,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	1 710,3	1 974,2	1 950,1	15,6	15,4	- 1,2	16,6	17,8	19,0	9,1	5,9	- 1,4	- 5,9
Importe	1 515,0	1 897,9	1 776,4	18,2	25,3	- 6,4	26,8	29,6	33,3	13,4	3,6	- 5,7	-13,7
Bruttoinlandsprodukt 2)	3 617,5	3 876,8	4 121,2	6,3	7,2	6,3	9,1	7,7	5,8	6,2	6,7	6,3	6,0
IV. Preise (2015=100)													
Privater Konsum	108,8	116,1	123,5	3,0	6,7	6,3	4,6	6,4	7,4	8,3	8,2	6,9	5,9
Bruttoinlandsprodukt	112,5	118,4	126,2	3,0	5,3	6,6	4,6	6,0	4,5	6,0	6,5	6,7	6,9
Terms of Trade	99,8	95,0	99,0	- 2,9	- 4,9	4,2	- 5,9	- 5,5	- 6,5	- 1,9	1,6	4,3	6,8
V. Verteilung des Volkseinkommens													
Arbeitnehmerentgelt	1 918,3	2 023,6	2 158,5	3,5	5,5	6,7	6,8	5,5	4,3	5,4	6,7	7,1	6,9
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	851,0	867,4	923,7	19,5	1,9	6,5	4,6	- 0,5	3,8	- 0,6	9,7	7,4	4,2
Volkseinkommen	2 769,3	2 890,9	3 082,2	7,9	4,4	6,6	6,1	3,7	4,2	3,7	7,6	7,2	6,1
Nachr.: Bruttonationaleinkommen	3 756,8	4 027,6	4 288,9	7,3	7,2	6,5	9,6	7,6	5,8	6,0	6,5	6,6	6,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: November 2023. Erste Jahresergebnisse für 2023; Rechenstand: Januar 2024. ¹ Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. ² Bruttowertschöpfung zuzüglich Gütersteuern (saldiert mit Gütersubventionen). ³ Einschl. Private

Organisationen ohne Erwerbszweck. ⁴ Geistiges Eigentum (u.a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. ⁵ Einschl. Nettozugang an Wertsachen. ⁶ Wachstumsbeitrag zum BIP.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt ◦)

Produzierendes Gewerbe	davon:											
	Baugewerbe	Energie	Industrie									
			zusammen	davon: nach Hauptgruppen				darunter: ausgewählte Wirtschaftszweige				
				Vorleistungsgüterproduzenten	Investitionsgüterproduzenten	Gebrauchsgüterproduzenten	Verbrauchsgüterproduzenten	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie von elektrischen Ausrüstungen	Maschinenbau	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	
2015 = 100												
100	14,04	6,37	79,60	29,44	36,96	2,28	10,92	10,27	9,95	12,73	14,14	
102,9	112,7	90,4	102,2	101,8	102,6	106,2	101,0	102,8	106,5	103,4	94,9	
95,0	116,2	84,4	92,2	94,9	88,2	97,6	97,2	90,6	98,5	89,5	75,9	
98,4	114,3	87,0	96,5	102,6	90,5	103,6	99,1	98,9	108,7	95,9	73,9	
97,9	112,5	85,5	96,3	99,5	92,3	105,4	99,6	96,5	114,0	96,7	76,7	
98,0	116,5	79,7	96,2	99,8	91,6	105,4	100,0	95,9	117,9	96,5	75,2	
100,3	119,9	84,3	98,0	93,2	100,3	107,0	101,4	93,0	116,9	105,7	83,0	
95,9	96,7	85,1	96,7	98,0	95,8	104,7	95,0	95,8	117,6	92,9	90,4	
97,3	114,8	66,2	96,7	96,4	97,3	99,2	95,0	96,1	115,9	95,9	88,6	
95,6	116,8	61,8	94,6	94,6	93,9	98,5	95,9	93,2	117,0	95,4	78,9	
105,8	124,0	85,1	104,2	100,6	106,2	113,6	104,9	100,1	124,2	106,3	95,4	
93,4	113,9	86,9	90,2	78,6	98,0	95,8	93,9	78,2	108,0	112,3	69,9	
88,0	80,1	89,2	89,3	93,7	84,7	94,2	92,0	90,3	108,4	83,2	78,3	
95,1	97,0	82,2	95,8	96,6	96,1	103,2	91,4	94,1	115,9	91,8	93,9	
104,7	113,0	83,9	105,0	103,6	106,5	116,6	101,5	102,9	128,6	103,7	99,1	
96,4	113,4	73,1	95,2	96,1	94,6	101,4	93,8	96,0	113,5	92,3	86,9	
96,5	114,7	64,2	95,8	95,8	96,8	95,9	92,8	95,4	114,2	93,8	90,3	
99,0	116,4	61,2	99,0	97,2	100,6	100,2	98,4	96,8	120,1	101,6	88,5	
97,3	122,1	64,0	95,6	96,3	94,4	98,9	97,2	94,5	116,0	95,7	79,5	
89,8	109,9	60,9	88,6	91,7	84,4	91,1	93,9	89,1	113,6	86,2	67,4	
99,7	118,4	60,5	99,5	95,9	102,8	105,4	96,7	95,9	121,4	104,2	89,7	
98,1	118,8	71,9	96,5	95,8	96,3	102,9	98,0	95,1	116,3	92,6	86,6	
100,7	118,4	75,6	99,6	95,0	103,5	102,3	98,4	95,1	115,1	100,4	93,7	
Veränderung gegenüber Vorjahr in %												
- 2,3	+ 3,5	- 7,2	- 2,9	- 3,5	- 1,9	± 0,0	- 5,5	- 4,2	- 2,3	- 2,9	- 5,0	
- 7,7	+ 3,1	- 6,6	- 9,8	- 6,8	- 14,0	- 8,1	- 3,8	- 11,9	- 7,5	- 13,4	- 20,0	
+ 3,6	- 1,6	+ 3,1	+ 4,7	+ 8,1	+ 2,6	+ 6,1	+ 2,0	+ 9,2	+ 10,4	+ 7,2	- 2,6	
- 0,5	- 1,6	- 1,7	- 0,2	- 3,0	+ 2,0	+ 1,7	+ 0,5	- 2,4	+ 4,9	+ 0,8	+ 3,8	
+ 1,2	- 2,4	- 1,1	+ 2,1	- 2,5	+ 7,7	+ 3,5	- 1,6	- 2,0	+ 8,1	+ 1,9	+ 21,9	
- 1,2	- 4,0	- 9,8	+ 0,1	- 5,7	+ 5,5	- 1,7	- 1,3	- 3,1	+ 6,7	+ 3,4	+ 11,8	
+ 0,1	- 2,1	- 10,8	+ 1,3	- 5,0	+ 9,5	+ 0,9	- 4,8	- 3,1	+ 7,0	+ 2,6	+ 23,2	
- 0,2	- 0,1	- 20,0	+ 1,1	- 5,3	+ 8,6	- 6,0	- 2,3	- 2,1	+ 4,2	+ 1,9	+ 18,0	
- 2,4	+ 0,3	- 22,4	- 1,7	- 5,2	+ 2,5	- 6,6	- 4,1	- 2,9	- 0,7	- 1,1	+ 4,8	
± 0,0	- 2,7	- 8,6	+ 1,2	- 3,7	+ 6,5	- 0,8	- 2,6	- 3,2	+ 9,8	+ 4,4	+ 13,7	
- 3,1	- 7,8	- 8,7	- 1,6	- 10,3	+ 4,5	- 3,0	- 0,3	- 5,7	+ 2,8	+ 3,6	+ 6,7	
- 1,7	- 2,1	- 9,8	- 1,0	- 6,0	+ 4,8	- 1,4	- 3,2	- 4,2	+ 5,6	+ 2,5	+ 11,7	
+ 0,4	+ 0,2	- 13,2	+ 1,5	- 4,5	+ 9,0	- 1,3	- 4,0	- 3,6	+ 7,2	+ 2,8	+ 18,9	
+ 1,4	- 3,9	- 9,5	+ 3,2	- 4,5	+ 14,0	+ 5,0	- 7,1	- 1,7	+ 8,2	+ 2,5	+ 39,4	
+ 0,8	+ 1,1	- 18,1	+ 2,1	- 5,1	+ 10,6	- 3,8	- 1,3	- 1,4	+ 5,5	+ 3,7	+ 22,2	
+ 0,1	+ 0,6	- 20,7	+ 1,4	- 5,4	+ 10,4	- 8,6	- 4,0	- 2,2	+ 3,4	+ 2,3	+ 22,4	
- 1,6	- 1,9	- 21,3	- 0,2	- 5,4	+ 5,1	- 5,6	- 1,5	- 2,6	+ 3,8	± 0,0	+ 10,3	
- 1,8	+ 0,9	- 22,1	- 1,0	- 5,8	+ 3,2	- 2,5	- 0,2	- 3,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 4,7	
- 1,9	- 0,5	- 22,0	- 0,7	- 3,5	+ 3,3	- 7,2	- 2,9	- 1,0	+ 1,4	- 3,6	+ 12,0	
- 3,6	+ 0,3	- 23,1	- 3,2	- 6,2	+ 1,2	- 9,6	- 8,7	- 4,4	- 3,7	- 0,4	+ 0,1	
- 3,4	- 2,5	- 11,0	- 3,2	- 4,6	- 0,4	- 7,7	- 6,9	- 5,6	- 1,9	- 5,9	+ 3,5	
- 4,8	- 4,5	- 11,2	- 4,4	- 5,6	- 2,5	- 9,9	- 6,2	- 5,0	- 7,3	- 5,6	- 1,8	

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * Erläuterungen siehe Statistische Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabellen III.1.a bis III.1.c ◦ Mithilfe von JDemetra+ 2.2.2 (X13). 1 Anteil an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten des Produzierenden Gewerbes im Basisjahr 2015. 2 Beeinflusst durch Verschiebung der

Ferientermine. x Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung bzw. der Vierteljährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

3. Auftragseingang in der Industrie *)

Arbeitsstägig bereinigt o)

Zeit	Industrie		davon:									
			Vorleistungsgüter- produzenten		Investitionsgüter- produzenten		Konsumgüter- produzenten		davon:			
									Gebrauchsgüter- produzenten		Verbrauchsgüter- produzenten	
	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	2015 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %
insgesamt												
2019	104,9	- 5,1	103,5	- 7,2	105,4	- 4,2	107,0	- 2,7	123,3	+ 3,7	101,7	- 5,0
2020	97,2	- 7,3	97,9	- 5,4	95,6	- 9,3	105,7	- 1,2	124,4	+ 0,9	99,6	- 2,1
2021	119,3	+ 22,7	124,6	+ 27,3	116,3	+ 21,7	117,4	+ 11,1	146,5	+ 17,8	107,9	+ 8,3
2022	126,2	+ 5,8	138,4	+ 11,1	118,3	+ 1,7	129,0	+ 9,9	164,8	+ 12,5	117,2	+ 8,6
2022 Nov.	124,4	- 0,7	135,4	+ 1,9	117,0	- 3,1	129,4	+ 3,9	149,6	± 0,0	122,8	+ 5,7
Dez.	121,3	- 1,9	127,6	+ 6,2	118,6	- 6,5	112,0	- 2,1	139,7	- 6,2	102,9	- 0,2
2023 Jan.	125,8	- 5,3	139,2	- 3,5	118,1	- 6,9	122,2	- 3,4	135,6	- 11,9	117,8	+ 0,3
Febr.	128,9	+ 0,1	133,7	- 2,1	126,3	+ 1,9	125,8	- 2,4	154,0	+ 0,1	116,6	- 3,4
März	130,2	- 6,3	138,7	- 9,4	124,8	- 3,4	132,5	- 8,9	168,5	- 13,0	120,6	- 6,9
April	115,9	- 6,1	128,6	- 10,0	107,6	- 1,9	118,6	- 13,0	156,4	- 17,1	106,1	- 10,9
Mai	121,4	- 2,0	124,5	- 10,8	120,1	+ 5,5	117,1	- 8,2	133,2	- 25,5	111,8	+ 1,2
Juni	136,6	+ 5,6	128,4	- 9,8	142,7	+ 18,5	128,6	- 5,4	153,1	- 9,0	120,6	- 3,8
Juli	116,3	- 8,9	120,0	- 16,4	113,1	- 4,9	123,6	+ 2,4	128,6	- 14,3	122,1	+ 10,0
Aug.	107,4	- 6,2	112,0	- 12,8	102,1	- 2,7	127,4	+ 4,3	151,2	- 6,1	119,6	+ 9,3
Sept.	119,4	- 3,5	120,6	- 8,6	118,6	+ 1,3	119,6	- 11,0	143,9	- 13,5	111,7	- 9,8
Okt.	116,6	- 7,1	122,0	- 9,5	112,1	- 6,0	125,1	- 3,0	145,3	- 16,3	118,5	+ 3,8
Nov. p)	119,3	- 4,1	123,2	- 9,0	115,6	- 1,2	128,6	- 0,6	164,4	+ 9,9	116,8	- 4,9
aus dem Inland												
2019	101,2	- 5,6	99,1	- 8,7	103,0	- 3,4	101,2	- 1,7	116,2	+ 1,3	96,2	- 2,7
2020	94,9	- 6,2	94,2	- 4,9	95,1	- 7,7	97,9	- 3,3	105,5	- 9,2	95,4	- 0,8
2021	115,5	+ 21,7	119,6	+ 27,0	113,1	+ 18,9	108,0	+ 10,3	114,9	+ 8,9	105,6	+ 10,7
2022	122,7	+ 6,2	135,4	+ 13,2	112,6	- 0,4	118,2	+ 9,4	125,0	+ 8,8	115,9	+ 9,8
2022 Nov.	123,2	+ 3,2	134,4	+ 6,1	113,3	- 0,4	125,7	+ 8,9	128,2	+ 9,0	124,8	+ 8,9
Dez.	115,5	- 3,0	127,6	+ 14,4	108,6	- 14,9	92,1	- 12,6	99,3	- 2,6	89,7	- 15,9
2023 Jan.	121,5	- 2,6	137,4	- 0,9	110,5	- 3,0	105,0	- 10,7	105,7	- 9,0	104,8	- 11,3
Febr.	125,8	+ 2,0	133,3	+ 0,8	121,4	+ 4,3	111,8	- 5,6	113,6	- 3,4	111,2	- 6,3
März	130,1	- 6,0	137,0	- 7,9	126,0	- 3,7	118,6	- 8,9	133,1	- 6,8	113,7	- 9,8
April	117,5	- 4,9	132,5	- 4,3	106,9	- 2,6	102,9	- 21,1	118,9	- 13,7	97,5	- 23,9
Mai	122,9	+ 0,3	124,7	- 8,6	124,0	+ 10,7	104,9	- 7,3	110,5	- 19,9	103,0	- 1,7
Juni	125,2	- 0,3	120,3	- 12,2	132,6	+ 14,3	104,3	- 16,4	103,1	- 19,1	104,7	- 15,4
Juli	114,4	- 8,1	118,2	- 17,8	112,2	+ 1,9	107,2	- 3,0	107,4	- 13,9	107,1	+ 1,3
Aug.	105,0	- 4,7	112,5	- 10,0	98,5	+ 0,6	106,2	- 1,8	112,0	- 7,7	104,3	+ 0,6
Sept.	107,7	- 10,8	112,7	- 12,6	103,4	- 8,4	107,4	- 14,6	118,2	- 4,3	103,7	- 18,0
Okt.	111,4	- 7,5	120,3	- 10,0	103,6	- 4,9	112,1	- 8,0	106,2	- 14,1	114,1	- 5,8
Nov. p)	116,0	- 5,8	123,4	- 8,2	111,0	- 2,0	107,3	- 14,6	111,3	- 13,2	106,0	- 15,1
aus dem Ausland												
2019	107,6	- 4,8	108,3	- 5,5	106,9	- 4,6	111,5	- 3,5	129,0	+ 5,6	105,9	- 6,6
2020	98,9	- 8,1	102,0	- 5,8	95,9	- 10,3	111,8	+ 0,3	139,6	+ 8,2	102,8	- 2,9
2021	122,2	+ 23,6	130,1	+ 27,5	118,2	+ 23,3	124,8	+ 11,6	171,9	+ 23,1	109,6	+ 6,6
2022	128,8	+ 5,4	141,6	+ 8,8	121,8	+ 3,0	137,4	+ 10,1	196,8	+ 14,5	118,2	+ 7,8
2022 Nov.	125,3	- 3,5	136,5	- 2,2	119,2	- 4,6	132,3	+ 0,6	166,8	- 4,9	121,2	+ 3,2
Dez.	125,7	- 1,1	127,7	- 1,5	124,6	- 1,5	127,4	+ 4,9	172,2	- 7,8	113,0	+ 12,5
2023 Jan.	129,1	- 7,3	141,2	- 6,0	122,7	- 8,9	135,5	+ 1,6	159,7	- 13,4	127,8	+ 9,3
Febr.	131,3	- 1,2	134,2	- 5,0	129,2	+ 0,6	136,7	- 0,2	186,5	+ 1,9	120,7	- 1,2
März	130,3	- 6,4	140,5	- 11,0	124,0	- 3,3	143,2	- 8,9	196,9	- 16,1	125,9	- 4,8
April	114,6	- 7,0	124,3	- 15,8	108,1	- 1,4	130,7	- 7,2	186,6	- 18,8	112,7	+ 0,4
Mai	120,3	- 3,8	124,2	- 13,0	117,7	+ 2,4	126,5	- 8,7	151,4	- 28,4	118,5	+ 3,1
Juni	145,2	+ 9,9	137,1	- 7,5	148,8	+ 21,0	147,5	+ 1,9	193,4	- 3,9	132,7	+ 5,0
Juli	117,8	- 9,5	122,0	- 14,9	113,6	- 8,5	136,4	+ 6,1	145,6	- 14,5	133,5	+ 16,0
Aug.	109,2	- 7,2	111,4	- 15,6	104,2	- 4,5	143,9	+ 8,2	182,8	- 5,2	131,3	+ 15,5
Sept.	128,2	+ 1,8	129,1	- 4,7	127,7	+ 6,8	129,1	- 8,6	164,5	- 18,1	117,8	- 3,4
Okt.	120,5	- 6,8	123,8	- 9,0	117,2	- 6,6	135,2	+ 0,4	176,8	- 17,3	121,8	+ 11,7
Nov. p)	121,8	- 2,8	123,0	- 9,9	118,4	- 0,7	145,1	+ 9,7	207,1	+ 24,2	125,1	+ 3,2

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * In jeweiligen Preisen; Erläuterungen siehe Statistische Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabellen III.2.a bis III.2.c. o) Mithilfe von JDemetra+ 2.2.2 (X13).

XI. Konjunkturlage in Deutschland

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt ◉

Zeit	Gliederung nach Bauarten										Gliederung nach Bauherren 1)					
	Hochbau															
	zusammen		Wohnungsbau		gewerblicher Hochbau		öffentlicher Hochbau		Tiefbau		gewerbliche Auftraggeber		öffentliche Auftraggeber 2)			
	Insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohnungsbau	Veränderung gegen Vorjahr %	gewerblicher Hochbau	Veränderung gegen Vorjahr %	öffentlicher Hochbau	Veränderung gegen Vorjahr %	Tiefbau	Veränderung gegen Vorjahr %	gewerbliche Auftraggeber	Veränderung gegen Vorjahr %	öffentliche Auftraggeber 2)	Veränderung gegen Vorjahr %
	2015 = 100	%	2015 = 100	%	2015 = 100	%	2015 = 100	%	2015 = 100	%	2015 = 100	%	2015 = 100	%	2015 = 100	%
2019	146,2	+ 8,2	145,3	+ 10,3	150,4	+ 9,7	142,6	+ 10,8	138,9	+ 10,9	147,1	+ 5,9	148,1	+ 8,8	141,3	+ 6,6
2020	145,6	- 0,4	144,2	- 0,8	160,8	+ 6,9	130,2	- 8,7	141,5	+ 1,9	147,3	+ 0,1	139,6	- 5,7	143,3	+ 1,4
2021	159,0	+ 9,2	164,1	+ 13,8	174,3	+ 8,4	156,6	+ 20,3	158,5	+ 12,0	153,0	+ 3,9	161,5	+ 15,7	146,7	+ 2,4
2022	166,8	+ 4,9	161,7	- 1,5	167,7	- 3,8	155,0	- 1,0	166,8	+ 5,2	172,7	+ 12,9	171,9	+ 6,4	160,5	+ 9,4
2022 Nov.	148,3	+ 2,1	134,7	- 5,7	130,9	- 17,9	127,0	- 4,2	176,1	+ 38,6	164,0	+ 10,7	155,2	- 2,7	150,9	+ 25,3
Dez.	166,0	- 10,3	162,2	- 21,0	154,8	- 21,1	165,4	- 4,4	174,5	- 50,9	170,4	+ 5,4	188,5	+ 1,0	146,9	- 16,8
2023 Jan.	132,2	- 7,4	125,7	- 13,6	126,8	- 23,5	128,4	- 4,3	112,1	- 7,5	139,7	- 0,1	145,8	- 2,3	119,8	- 1,6
Febr.	151,8	- 2,5	130,4	- 19,0	127,4	- 27,6	133,0	- 15,9	130,9	+ 7,5	176,6	+ 18,1	167,6	+ 1,5	148,5	+ 12,1
März	192,7	- 8,0	179,4	- 14,0	155,1	- 29,3	197,1	- 2,0	193,1	- 3,5	208,2	- 1,1	216,9	- 0,1	187,8	- 3,5
April	169,9	+ 3,5	147,6	- 6,4	144,6	- 18,8	141,7	- 0,8	179,7	+ 22,7	195,8	+ 14,0	178,4	+ 15,8	175,6	+ 4,8
Mai	176,1	+ 0,1	153,5	- 10,8	153,9	- 15,5	147,4	- 9,6	175,1	+ 0,9	202,4	+ 12,3	187,5	+ 9,8	176,5	- 0,9
Juni	181,0	+ 3,3	164,1	- 1,3	165,3	- 7,1	135,5	- 11,6	266,8	+ 51,1	200,6	+ 8,1	178,6	+ 0,6	193,1	+ 12,9
Juli	194,4	+ 7,6	171,0	- 4,7	160,9	- 6,0	166,3	- 6,6	221,6	+ 4,8	221,7	+ 21,7	190,6	+ 0,2	219,1	+ 24,8
Aug.	191,7	+ 21,9	153,7	+ 3,7	140,4	- 3,2	156,6	+ 9,5	186,4	+ 4,7	235,8	+ 40,7	241,5	+ 54,9	165,7	- 0,1
Sept.	192,8	+ 17,4	184,4	+ 15,7	145,1	- 10,7	191,4	+ 24,4	288,2	+ 70,0	202,6	+ 19,2	223,9	+ 34,8	186,2	+ 14,1
Okt.	171,3	+ 5,9	145,2	+ 0,1	143,3	- 3,4	141,5	+ 0,9	164,9	+ 7,8	201,6	+ 11,2	197,1	+ 14,3	158,6	+ 0,4
Nov.	147,1	- 0,8	137,2	+ 1,9	124,2	- 5,1	140,4	+ 10,6	168,0	- 4,6	158,6	- 3,3	170,0	+ 9,5	134,7	- 10,7

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * In jeweiligen Preisen; Angaben ohne Mehrwertsteuer; Erläuterungen siehe Statistische Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabelle III.2.f. ◉ Mithilfe von JDemetra+ 2.2.2 (X13). 1 Ohne Wohnungsbauaufträge. 2 Einschl. Straßenbau.

schaftszahlen, Tabelle III.2.f. ◉ Mithilfe von JDemetra+ 2.2.2 (X13). 1 Ohne Wohnungsbauaufträge. 2 Einschl. Straßenbau.

5. Umsätze des Einzelhandels *)

Kalenderbereinigt ◉

Zeit	darunter:															
	in Verkaufsräumen nach dem Schwerpunktsortiment der Unternehmen:															
	Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren 1)		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Geräte der Informations- und Kommunikationstechnik		Baubedarf, Fußbodenbeläge, Haushaltsgeräte, Möbel		Apotheken, Facheinzelhandel mit medizinischen und kosmetischen Artikeln		Internet- und Versandhandel sowie sonstiger Einzelhandel 2)					
	Insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	Insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	Insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	Insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	Insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	Insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	Insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	Insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %
	2015 = 100	%	2015 = 100	%	2015 = 100	%	2015 = 100	%	2015 = 100	%	2015 = 100	%	2015 = 100	%	2015 = 100	%
2019	114,9	+ 3,8	111,0	+ 3,3	112,2	+ 2,4	106,7	+ 1,0	108,9	+ 1,7	107,1	+ 4,0	118,8	+ 5,7	138,4	+ 8,3
2020	121,4	+ 5,7	115,9	+ 4,4	121,4	+ 8,2	81,9	- 23,2	106,9	- 1,8	117,1	+ 9,3	125,4	+ 5,6	168,6	+ 21,8
2021	124,7	+ 2,7	116,7	+ 0,7	121,7	+ 0,2	78,1	- 4,6	95,4	- 10,8	110,4	- 5,7	135,2	+ 7,8	190,1	+ 12,8
2022 3)	134,4	+ 7,8	115,8	- 0,8	128,3	+ 5,4	102,9	+ 31,8	107,8	+ 13,0	122,8	+ 11,2	144,7	+ 7,0	188,8	- 0,7
2022 Nov.	146,4	+ 4,5	122,0	- 6,1	132,4	+ 9,1	115,8	+ 10,2	134,9	- 0,2	130,2	+ 0,4	153,2	+ 4,2	233,4	- 0,1
Dez.	151,6	+ 4,1	126,0	- 6,3	147,3	+ 7,0	124,2	+ 27,3	147,7	- 0,1	125,8	+ 3,1	157,3	+ 1,0	213,1	- 4,4
2023 Jan.	124,3	+ 2,1	103,7	- 7,1	123,0	+ 4,7	84,7	+ 17,8	110,7	- 0,8	106,1	- 2,7	139,1	- 2,0	173,4	- 2,9
Febr.	123,4	+ 2,9	101,8	- 6,5	123,5	+ 6,4	83,4	+ 14,1	99,7	+ 3,0	108,4	- 3,9	134,7	- 0,4	169,1	- 0,2
März	139,6	+ 0,9	114,0	- 7,2	137,9	+ 5,3	100,3	+ 5,2	106,5	+ 3,9	129,5	- 4,7	149,4	- 0,3	188,9	- 0,5
April	138,0	+ 4,0	112,2	- 3,8	137,6	+ 8,3	107,9	+ 6,1	94,9	+ 0,3	126,6	- 3,1	143,5	+ 2,2	182,0	- 1,4
Mai	141,2	+ 4,7	114,8	- 1,6	140,1	+ 9,6	113,3	+ 3,0	91,8	+ 0,9	128,1	- 1,1	147,1	+ 3,4	183,6	+ 1,1
Juni	138,1	+ 5,4	112,3	- 0,5	137,1	+ 8,1	117,5	+ 11,3	95,4	+ 1,1	120,6	+ 0,4	147,7	+ 5,5	178,4	+ 2,2
Juli	139,6	+ 3,1	113,9	- 1,7	140,2	+ 7,2	109,1	+ 3,3	98,2	- 2,0	118,7	- 3,0	152,1	+ 3,5	181,6	- 1,9
Aug.	132,9	+ 2,4	108,0	- 2,2	133,3	+ 5,5	102,6	+ 4,5	97,5	- 1,5	111,6	- 1,7	144,8	+ 3,9	170,1	- 1,6
Sept.	133,4	+ 0,3	107,8	- 3,5	132,6	+ 6,4	105,2	- 10,2	104,2	- 4,1	112,9	- 4,8	148,9	+ 3,1	171,6	- 9,3
Okt.	142,1	+ 3,0	114,9	+ 0,3	137,4	+ 4,0	121,9	+ 5,1	111,0	- 0,8	121,6	- 3,1	155,5	+ 6,8	197,9	+ 2,3
Nov.	147,2	+ 0,5	119,6	- 2,0	138,1	+ 4,3	117,8	+ 1,7	135,5	+ 0,4	121,5	- 6,7	153,7	+ 0,3	231,3	- 0,9

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * Ohne Mehrwertsteuer; Erläuterungen siehe Statistische Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabelle III.4.c. ◉ Mithilfe von JDemetra+ 2.2.2 (X13). 1 Auch an Verkaufsständen und auf Märkten.

2 Nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten. 3 Angaben ab Januar 2022 vorläufig, teilweise revidiert und in den jüngsten Monaten aufgrund von Schätzungen für fehlende Meldungen besonders unsicher.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

6. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)			Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2)					Ausschl. geringfügig entlohnte Beschäftigte 2)	Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 4)		Arbeitslosenquote 4) 5) in %	Offene Stellen 4) 6) in Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr in %	insgesamt		darunter:			insgesamt		konjunkturell bedingt	insgesamt	dem Rechtskreis SGB III zugeordnet			
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr in %	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich ohne Arbeitnehmerüberlassung	Arbeitnehmerüberlassung								
2019	45 276	+ 0,9	33 518	+ 1,7	9 479	23 043	751	4 579	145	60	7)	827	7)	5,0	774
2020	44 915	- 0,8	33 579	+ 0,2	9 395	23 277	660	4 290	2 939	2 847		1 137		5,9	613
2021	44 984	+ 0,2	33 897	+ 0,9	9 344	23 602	702	4 101	1 852	1 744		999		5,7	706
2022	45 596	+ 1,4	34 507	+ 1,8	9 400	24 135	721	4 125	426	337		808		5,3	845
2023	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...		875		5,7	761
2020 4.Vj.	44 994	- 1,3	33 836	- 0,3	9 395	23 518	676	4 194	2 433	2 361		1 167		5,9	595
2021 1.Vj.	44 518	- 1,4	33 568	- 0,2	9 294	23 376	665	4 051	3 473	3 157		1 248		6,3	586
2.Vj.	44 815	+ 0,2	33 718	+ 0,9	9 322	23 446	697	4 066	2 164	2 143		1 024		5,9	658
3.Vj.	45 161	+ 0,8	33 929	+ 1,5	9 347	23 606	719	4 161	935	915		920		5,5	774
4.Vj.	45 443	+ 1,0	34 374	+ 1,6	9 415	23 982	727	4 125	835	762		802		5,1	804
2022 1.Vj.	45 199	+ 1,5	34 242	+ 2,0	9 348	23 943	715	4 061	1 033	792		874		5,3	818
2.Vj.	45 519	+ 1,6	34 401	+ 2,0	9 372	24 056	718	4 112	337	324		777		5,0	864
3.Vj.	45 707	+ 1,2	34 522	+ 1,7	9 405	24 133	724	4 159	103	92		804		5,5	880
4.Vj.	45 959	+ 1,1	34 864	+ 1,4	9 475	24 409	730	4 166	229	139		778		5,3	817
2023 1.Vj.	45 639	+ 1,0	34 614	+ 1,1	9 395	24 288	696	4 152	430	153		900		5,7	773
2.Vj.	45 906	+ 0,9	34 702	+ 0,9	9 410	24 352	687	4 209	152	146		839	8)	5,6	770
3.Vj.	46 003	+ 0,6	34 759	+ 0,7	9 420	24 397	686	4 243	...	123		885		5,7	768
4.Vj.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...		874		5,7	732
2020 Aug.	44 737	- 1,3	33 482	- 0,4	9 367	23 218	642	4 266	2 551	2 537		1 302		6,4	584
Sept.	44 991	- 1,2	33 792	- 0,4	9 421	23 454	656	4 240	2 244	2 229		1 238		6,2	591
Okt.	45 076	- 1,1	33 862	- 0,3	9 410	23 530	671	4 229	2 037	2 021		1 183		6,0	602
Nov.	45 031	- 1,3	33 899	- 0,2	9 400	23 559	696	4 166	2 405	2 386		1 152		5,9	601
Dez.	44 874	- 1,3	33 700	- 0,1	9 327	23 478	666	4 134	2 856	2 676		1 166		5,9	581
2021 Jan.	44 493	- 1,5	33 515	- 0,3	9 282	23 347	657	4 045	3 638	3 294		1 298		6,3	566
Febr.	44 490	- 1,5	33 521	- 0,3	9 281	23 343	662	4 026	3 766	3 358		1 270		6,3	583
März	44 570	- 1,1	33 636	- 0,0	9 309	23 397	685	4 032	3 016	2 818		1 177		6,2	609
April	44 680	- 0,3	33 689	+ 0,8	9 324	23 427	687	4 039	2 583	2 560		1 091		6,0	629
Mai	44 799	+ 0,3	33 747	+ 1,3	9 326	23 461	703	4 067	2 342	2 320		1 020		5,9	654
Juni	44 966	+ 0,6	33 802	+ 1,4	9 324	23 504	716	4 151	1 568	1 548		961		5,7	693
Juli	45 030	+ 0,7	33 731	+ 1,5	9 304	23 458	715	4 194	1 088	1 068		956		5,6	744
Aug.	45 101	+ 0,8	33 994	+ 1,5	9 358	23 658	722	4 153	857	838		940		5,6	779
Sept.	45 352	+ 0,8	34 323	+ 1,6	9 432	23 903	726	4 123	859	839		864		5,4	799
Okt.	45 440	+ 0,8	34 369	+ 1,5	9 425	23 965	724	4 123	780	762		814		5,2	809
Nov.	45 496	+ 1,0	34 449	+ 1,6	9 423	24 039	739	4 133	767	750		789		5,1	808
Dez.	45 393	+ 1,2	34 284	+ 1,7	9 364	23 980	708	4 112	957	772		803		5,1	794
2022 Jan.	45 126	+ 1,4	34 176	+ 2,0	9 332	23 900	711	4 048	1 123	847		903		5,4	792
Febr.	45 187	+ 1,6	34 243	+ 2,2	9 346	23 939	719	4 049	1 087	803		884		5,3	822
März	45 284	+ 1,6	34 334	+ 2,1	9 369	23 999	719	4 061	888	727		835		5,1	839
April	45 399	+ 1,6	34 368	+ 2,0	9 366	24 037	713	4 091	453	439		800		5,0	852
Mai	45 536	+ 1,6	34 445	+ 2,1	9 376	24 089	719	4 131	318	305		771		4,9	865
Juni	45 623	+ 1,5	34 445	+ 1,9	9 376	24 084	724	4 164	241	228		761		5,2	877
Juli	45 584	+ 1,2	34 322	+ 1,8	9 361	23 988	718	4 176	115	102		801		5,4	881
Aug.	45 643	+ 1,2	34 571	+ 1,7	9 417	24 169	725	4 151	87	76		827		5,6	887
Sept.	45 894	+ 1,2	34 899	+ 1,7	9 499	24 401	733	4 136	108	97		782		5,4	873
Okt.	45 990	+ 1,2	34 893	+ 1,5	9 489	24 414	734	4 161	134	124		764		5,3	846
Nov.	46 006	+ 1,1	34 897	+ 1,3	9 478	24 435	738	4 179	156	147		770		5,3	823
Dez.	45 882	+ 1,1	34 705	+ 1,2	9 414	24 357	704	4 182	397	146		799		5,4	781
2023 Jan.	45 570	+ 1,0	34 550	+ 1,1	9 381	24 240	697	4 138	451	145		911		5,7	764
Febr.	45 633	+ 1,0	34 601	+ 1,0	9 392	24 279	692	4 148	441	157		910		5,7	778
März	45 713	+ 0,9	34 679	+ 1,0	9 412	24 332	692	4 157	398	159		878		5,7	777
April	45 808	+ 0,9	34 685	+ 0,9	9 410	24 342	684	4 188	146	139		855		5,7	773
Mai	45 920	+ 0,8	34 728	+ 0,8	9 413	24 371	687	4 228	149	142		829	8)	5,5	767
Juni	45 990	+ 0,8	34 709	+ 0,8	9 404	24 357	690	4 266	162	156		833		5,5	769
Juli	45 944	+ 0,8	34 576	+ 0,7	9 381	24 256	686	4 280	...	107		878		5,7	772
Aug.	45 934	+ 0,6	34 800	+ 0,7	9 428	24 432	685	4 223	...	111		910		5,8	771
Sept.	46 131	+ 0,5	35 093	+ 0,6	9 501	24 646	685	4 187	...	150		869		5,7	761
Okt.	46 206	+ 0,5	35 121	+ 0,7	9 491	24 692	685	4 188	...	179		861		5,7	749
Nov.	46 219	+ 0,5	...	...	...	...	...	...	...	...		865		5,6	733
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...		896		5,7	713

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit. * Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte; eigene Berechnung, die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. 1 Inlandskonzept; Durchschnitte. 2 Monatswerte: Endstände. 3 Anzahl innerhalb eines Monats. 4 Stand zur Monatsmitte. 5 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. 6 Gemeldete Arbeitsstellen ohne geförderte Stellen und ohne Saisonstellen, einschl. Stellen mit Arbeitsort im Ausland. 7 Statistischer Bruch aufgrund von Nacherfassungen der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II. 8 Ab Mai 2023 berechnet auf

Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. 9 Ursprungswerte von der Bundesagentur für Arbeit geschätzt. Die Schätzwerte für Deutschland wichen im Betrag in den Jahren 2021 und 2022 bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um maximal 0,1 %, bei den ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten um maximal 0,5 % sowie bei den konjunkturell bedingten Kurzarbeitern um maximal 61,3 % von den endgültigen Angaben ab. 10 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

7. Preise

Zeit	Harmonisierter Verbraucherpreisindex										nachrichtlich: Verbraucher- preisindex (nationale Abgrenzung)	Baupreis- index	Index der Erzeuger- preise gewerblicher Produkte im Inlands- absatz 3)	Index der Erzeuger- preise landwirt- schaftlicher Pro- dukte 3)	Indizes der Preise im Außenhandel				
	insgesamt	davon					darunter: Tatsäch- liche Miet- zahlungen	Ausfuhr	Einfuhr										
		Nah- rungs- mittel 1) 2)	Industrie- erzeug- nisse ohne Energie 1)	Energie 1)	Dienst- leis- tungen 1)														
										2015 = 100					2020 = 100	2015 = 100	2020 = 100	2015 = 100	
Indexstand																			
2020	4)	105,8	4)	110,9	4)	104,1	4)	99,0	4)	106,9	107,6	4)	100,0	4)	117,0	103,8	100,0	101,7	97,3
2021	4)	109,2	4)	114,1	4)	106,7	4)	109,0	4)	109,0	109,0	4)	103,1	4)	127,0	114,7	107,0	107,4	110,4
2022		118,7		126,2		112,7		146,8		112,2	110,8		110,2		148,3	152,4	141,2	123,1	139,4
2023		125,9		140,9		119,1		154,2		117,6	113,1		116,7		161,2	148,8	...	...	...
2022 Febr.		113,3		118,2		109,1		127,4		110,2	110,0		106,0		138,1	134,6	121,0	116,1	128,6
März		116,1		119,1		110,4		146,1		110,6	110,2		108,1			141,2	136,7	120,7	135,9
April		116,9		122,2		111,3		142,7		111,7	110,4		108,8			145,2	143,8	121,7	138,3
Mai		118,2		124,2		112,3		146,7		112,0	110,6		109,8	147,9		147,5	143,1	122,4	139,5
Juni		118,1		125,4		112,5		147,8		111,0	110,8		109,8			148,4	141,7	123,5	140,9
Juli		119,0		127,6		112,6		147,8		112,1	110,9		110,3			156,3	142,1	126,0	142,9
Aug.		119,5		129,1		113,0		148,6		112,2	111,1		110,7	151,7		168,6	144,8	128,7	149,1
Sept.		122,1		130,9		114,5		158,8		113,9	111,2		112,7			172,5	148,7	127,9	147,8
Okt.		123,5		132,2		115,8		164,5		114,3	111,4		113,5			165,2	151,7	125,5	146,0
Nov.		123,5		133,6		116,3		163,5		113,7	111,6		113,7	155,4		158,7	152,3	124,9	139,4
Dez.		122,0		134,6		116,6		143,9		114,8	111,7		113,2			158,1	152,4	125,0	137,1
2023 Jan.		122,6		136,7		116,4		154,8		113,8	112,1		114,3			154,8	5) 150,0	124,0	135,4
Febr.		123,8		139,5		117,0		154,9		115,0	112,2		115,2	159,7		152,8	149,0	123,8	132,2
März		125,1		141,3		118,3		155,0		116,1	112,5		116,1			150,6	145,0	123,5	130,8
April		125,8		141,1		119,0		156,1		117,1	112,6		116,6			151,1	142,2	123,0	128,6
Mai		125,6		141,1		119,3		154,0		116,9	112,8		116,5	161,0		149,0	139,4	122,5	126,8
Juni		126,1		141,2		119,5		153,7		117,8	113,0		116,8			148,6	141,6	122,4	124,8
Juli		126,7		141,2		118,8		153,6		119,6	113,2		117,1			147,0	142,9	122,0	124,1
Aug.		127,2		141,0		119,2		156,5		119,8	113,5		117,5	161,6		147,4	142,8	122,1	124,6
Sept.		127,4		141,5		120,1		157,6		119,3	113,6		117,8			147,1	137,9	122,6	126,6
Okt.		127,2		141,6		120,5		154,7		119,1	113,7		117,8			147,0	135,4	122,5	127,0
Nov.		126,3		142,4		120,5		151,6		117,6	113,9		117,3	162,4		146,2	135,6	122,2	126,9
Dez.		126,6		142,4		120,5		148,4		118,7	114,0		117,4			144,5	...	...	...
Veränderung gegenüber Vorjahr in %																			
2020	4)	+ 0,4	4)	+ 2,3	4)	- 0,1	4)	- 4,5	4)	+ 1,2	+ 1,4	4)	+ 0,5	4)	+ 1,4	- 1,0	...	- 0,7	- 4,3
2021	4)	+ 3,2	4)	+ 2,9	4)	+ 2,5	4)	+ 10,1	4)	+ 2,0	+ 1,3	4)	+ 3,1	4)	+ 8,6	+ 10,5	+ 7,0	+ 5,6	+ 13,5
2022		+ 8,7		+ 10,6		+ 5,7		+ 34,7		+ 2,9	+ 1,7		+ 6,9		+ 16,8	+ 32,9	+ 32,0	+ 14,6	+ 26,3
2023		+ 6,0		+ 11,7		+ 5,6		+ 5,1		+ 4,8	+ 2,1		+ 5,9		+ 8,7	- 2,4	...	...	...
2022 Febr.		+ 5,5		+ 4,6		+ 3,4		+ 22,4		+ 2,7	+ 1,4		+ 4,3		+ 13,9	+ 25,9	+ 21,7	+ 12,4	+ 26,3
März		+ 7,6		+ 5,3		+ 4,4		+ 37,6		+ 2,8	+ 1,5		+ 5,9			+ 30,9	+ 31,9	+ 15,9	+ 31,2
April		+ 7,8		+ 6,7		+ 5,2		+ 34,5		+ 3,1	+ 1,6		+ 6,3			+ 33,5	+ 36,3	+ 16,0	+ 31,7
Mai		+ 8,7		+ 8,8		+ 5,6		+ 37,5		+ 3,0	+ 1,6		+ 7,0	18,2		+ 33,6	+ 33,0	+ 15,9	+ 30,6
Juni		+ 8,2		+ 9,9		+ 5,6		+ 37,4		+ 1,7	+ 1,7		+ 6,7			+ 32,7	+ 32,3	+ 16,1	+ 29,9
Juli		+ 8,5		+ 11,5		+ 5,8		+ 35,6		+ 1,7	+ 1,6		+ 6,7			+ 37,2	+ 31,8	+ 17,0	+ 28,9
Aug.		+ 8,8		+ 12,8		+ 6,1		+ 35,8		+ 1,7	+ 1,7		+ 7,0	17,2		+ 45,8	+ 33,3	+ 18,6	+ 32,7
Sept.		+ 10,9		+ 14,4		+ 6,4		+ 44,2		+ 3,6	+ 1,7		+ 8,6			+ 45,8	+ 39,1	+ 16,8	+ 29,8
Okt.		+ 11,6		+ 15,5		+ 7,2		+ 43,5		+ 3,9	+ 1,7		+ 8,8			+ 34,5	+ 38,8	+ 13,1	+ 23,5
Nov.		+ 11,3		+ 16,3		+ 7,3		+ 40,1		+ 3,8	+ 1,9		+ 8,8	17,5		+ 28,2	+ 34,2	+ 11,6	+ 14,5
Dez.		+ 9,6		+ 16,3		+ 7,4		+ 25,1		+ 4,1	+ 1,9		+ 8,1			+ 21,6	+ 32,8	+ 10,6	+ 12,6
2023 Jan.		+ 9,2		+ 16,6		+ 7,4		+ 25,1		+ 3,6	+ 2,0		+ 8,7			+ 16,6	5) + 28,1	+ 7,8	+ 6,6
Febr.		+ 9,3		+ 18,0		+ 7,2		+ 21,6		+ 4,4	+ 2,0		+ 8,7	15,6		+ 13,5	+ 23,1	+ 6,6	+ 2,8
März		+ 7,8		+ 18,6		+ 7,2		+ 6,1		+ 5,0	+ 2,1		+ 7,4			+ 6,7	+ 6,1	+ 2,3	- 3,8
April		+ 7,6		+ 15,5		+ 6,9		+ 9,4		+ 4,8	+ 2,0		+ 7,2			+ 4,1	- 1,1	+ 1,1	- 7,0
Mai		+ 6,3		+ 13,6		+ 6,2		+ 5,0		+ 4,4	+ 2,0		+ 6,1	8,9		+ 1,0	- 2,6	+ 0,1	- 9,1
Juni		+ 6,8		+ 12,6		+ 6,2		+ 4,0		+ 6,1	+ 2,0		+ 6,4			+ 0,1	- 0,1	- 0,9	- 11,4
Juli		+ 6,5		+ 10,7		+ 5,5		+ 3,9		+ 6,7	+ 2,1		+ 6,2			- 6,0	+ 0,6	- 3,2	- 13,2
Aug.		+ 6,4		+ 9,2		+ 5,5		+ 5,3		+ 6,8	+ 2,2		+ 6,1	6,5		- 12,6	- 1,4	- 5,1	- 16,4
Sept.		+ 4,3		+ 8,1		+ 4,9		- 0,8		+ 4,7	+ 2,2		+ 4,5			- 14,7	- 7,3	- 4,1	- 14,3
Okt.		+ 3,0		+ 7,1		+ 4,1		- 6,0		+ 4,2	+ 2,1		+ 3,8			- 11,0	- 10,7	- 2,4	- 13,0
Nov.		+ 2,3		+ 6,6		+ 3,6		- 7,3		+ 3,4	+ 2,1		+ 3,2	4,5		- 7,9	- 11,0	- 2,2	- 9,0
Dez.		+ 3,8		+ 5,8		+ 3,3		+ 3,1		+ 3,4	+ 2,1		+ 3,7			- 8,6	...	...	...

Quellen: Eurostat; Statistisches Bundesamt bzw. eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. **1** Letzter Datenpunkt basiert zeitweise auf eigenen Schätzungen der Deutschen Bundesbank. **2** Einschließlich alkoholischer Geträn-

ke und Tabakwaren. **3** Ohne Umsatzsteuer. **4** Beeinflusst durch eine befristete Mehrwertsteuersenkung von Juli bis Dezember 2020. **5** Ab Januar 2023 vorläufig.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

8. Einkommen der privaten Haushalte *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Empfangene monetäre Sozialleistungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Sparen 6)		Sparquote 7)
	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	%
2015	1 285,5	4,2	863,3	4,0	410,5	4,2	1 273,8	4,0	1 782,3	2,8	179,4	5,1	10,1
2016	1 337,4	4,0	896,3	3,8	426,2	3,8	1 322,5	3,8	1 841,5	3,3	187,8	4,7	10,2
2017	1 395,4	4,3	932,5	4,0	441,8	3,6	1 374,3	3,9	1 905,2	3,5	202,8	8,0	10,6
2018	1 462,7	4,8	976,1	4,7	455,2	3,0	1 431,3	4,1	1 976,6	3,7	223,2	10,1	11,3
2019	1 524,7	4,2	1 021,8	4,7	477,5	4,9	1 499,3	4,8	2 024,4	2,4	219,8	– 1,5	10,9
2020	1 515,3	– 0,6	1 021,1	– 0,1	523,9	9,7	1 545,0	3,0	2 046,9	1,1	338,2	53,9	16,5
2021	1 571,3	3,7	1 062,9	4,1	534,1	1,9	1 597,0	3,4	2 098,5	2,5	313,0	– 7,5	14,9
2022	1 661,8	5,8	1 118,8	5,3	541,8	1,4	1 660,6	4,0	2 227,5	6,1	248,2	– 20,7	11,1
2022 2.Vj.	399,3	5,8	262,3	4,6	132,0	– 2,4	394,3	2,2	544,2	5,0	55,9	– 34,3	10,3
3.Vj.	410,2	4,3	282,7	4,1	138,5	5,3	421,2	4,5	565,8	8,4	54,6	1,3	9,6
4.Vj.	463,0	5,5	312,0	5,4	136,6	5,5	448,6	5,5	575,1	7,4	60,2	– 1,1	10,5
2023 1.Vj.	416,8	7,1	285,9	9,2	143,8	6,7	429,7	8,4	580,0	6,9	78,0	0,6	13,4
2.Vj.	429,5	7,6	287,7	9,7	141,0	6,8	428,7	8,7	582,8	7,1	65,1	16,5	11,2
3.Vj.	440,1	7,3	307,5	8,8	145,8	5,3	453,3	7,6	591,8	4,6	61,2	12,1	10,3

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: November 2023. * Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. 1 Inländerkonzept. 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich empfangene monetäre

Sozialleistungen. 5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. 7 Sparen in % des verfügbaren Einkommens.

9. Tarifverdienste in der Gesamtwirtschaft

Zeit	Tariflohnindex 1)								nachrichtlich: Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer 3)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis							
			insgesamt		insgesamt ohne Einmalzahlungen		Grundvergütungen 2)			
	2015=100	% gegen Vorjahr	2015=100	% gegen Vorjahr	2015=100	% gegen Vorjahr	2015=100	% gegen Vorjahr	2015=100	% gegen Vorjahr
2015	100,0	2,4	100,0	2,3	100,0	2,4	100,0	2,4	100,0	2,9
2016	102,2	2,2	102,2	2,2	102,2	2,2	102,2	2,2	102,5	2,5
2017	104,5	2,3	104,5	2,3	104,6	2,3	104,7	2,4	105,1	2,6
2018	107,6	3,0	107,6	3,0	107,5	2,8	107,6	2,8	108,4	3,2
2019	110,8	2,9	110,8	3,0	110,6	2,9	110,4	2,6	111,7	3,0
2020	113,2	2,1	113,2	2,2	112,9	2,0	112,6	2,0	111,6	– 0,1
2021	114,8	1,5	114,9	1,5	114,7	1,6	114,3	1,5	115,3	3,3
2022	117,9	2,7	117,9	2,6	117,2	2,2	116,7	2,1	120,1	4,1
2022 2.Vj.	109,9	2,0	109,9	1,9	109,3	2,1	116,6	2,1	115,6	4,0
3.Vj.	120,8	2,5	120,8	2,5	120,8	2,5	116,9	2,2	118,5	2,9
4.Vj.	130,0	2,0	130,0	2,0	130,0	2,0	117,7	2,4	132,6	4,2
2023 1.Vj.	115,1	3,8	115,1	3,8	111,7	2,6	118,6	2,7	120,1	5,9
2.Vj.	114,2	3,9	114,2	3,9	112,0	2,5	119,5	2,5	123,2	6,5
3.Vj.	126,5	4,7	126,5	4,7	124,7	3,2	120,4	3,0	126,1	6,4
2023 Mai	113,0	1,6	113,0	1,6	111,8	2,3	119,2	2,2	.	.
Juni	117,3	7,7	117,3	7,7	112,3	2,9	120,1	2,9	.	.
Juli	150,8	4,9	150,8	4,9	148,8	3,6	120,3	3,0	.	.
Aug.	114,2	4,3	114,1	4,3	112,8	3,0	120,4	3,0	.	.
Sept.	114,5	4,8	114,5	4,8	112,6	3,0	120,5	3,0	.	.
Okt.	115,0	4,6	115,0	4,6	112,7	2,6	120,6	2,6	.	.
Nov.	173,1	3,1	173,1	3,1	172,1	2,5	120,7	2,6	.	.

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen korrigiert.
2 Ohne Einmalzahlungen sowie ohne Nebenvereinbarungen (Verml, Sonderzahlungen

z.B. Jahresgratifikation, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld (13.ME) und Altersvorsorgeleistungen). 3 Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: November 2023.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

10. Aktiva und Passiva börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen *)

Stand am Jahres- bzw. Halbjahresende

Zeit	Aktiva								Passiva							
	Bilanzsumme	darunter:				darunter:			Eigenkapital	Schulden						
		langfristige Vermögenswerte	immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	finanzielle Vermögenswerte	kurzfristige Vermögenswerte	Vorräte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Zahlungsmittel 1)		insgesamt	langfristig		kurzfristig		
												zusammen	darunter Finanzschulden	zusammen	darunter:	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
															Finanzschulden	
Insgesamt (Mrd €)																
2019	2 800,6	1 769,7	586,3	737,1	333,4	1 030,9	257,5	237,6	168,4	821,0	1 979,6	1 091,2	676,3	888,4	289,8	207,6
2020	2 850,0	1 797,3	607,6	733,1	335,1	1 052,7	243,6	225,9	240,5	811,5	2 038,5	1 181,5	746,4	857,0	304,4	196,1
2021	3 292,0	1 971,6	680,1	773,8	384,8	1 320,4	272,1	261,5	261,5	994,4	2 297,6	1 206,9	772,1	1 090,7	321,4	236,7
2022	3 431,6	2 057,0	713,5	804,3	410,1	1 374,6	326,2	268,3	244,3	1 133,2	2 298,4	1 195,7	760,2	1 102,8	331,8	273,3
2021 2.Hj.	3 292,0	1 971,6	680,1	773,8	384,8	1 320,4	272,1	261,5	261,5	994,4	2 297,6	1 206,9	772,1	1 090,7	321,4	236,7
2022 1.Hj.	3 593,6	2 108,1	719,1	796,3	447,4	1 485,5	322,4	284,8	225,4	1 075,4	2 518,2	1 237,0	789,5	1 281,2	313,7	260,7
2022 2.Hj.	3 431,6	2 057,0	713,5	804,3	410,1	1 374,6	326,2	268,3	244,3	1 133,2	2 298,4	1 195,7	760,2	1 102,8	331,8	273,3
2023 1.Hj. p)	3 322,4	2 009,5	699,5	799,0	373,5	1 312,9	343,9	263,7	234,3	1 134,0	2 188,3	1 130,8	752,5	1 057,5	327,4	259,9
in % der Bilanzsumme																
2019	100,0	63,2	20,9	26,3	11,9	36,8	9,2	8,5	6,0	29,3	70,7	39,0	24,2	31,7	10,4	7,4
2020	100,0	63,1	21,3	25,7	11,8	36,9	8,6	7,9	8,4	28,5	71,5	41,5	26,2	30,1	10,7	6,9
2021	100,0	59,9	20,7	23,5	11,7	40,1	8,3	7,9	7,9	30,2	69,8	36,7	23,5	33,1	9,8	7,2
2022	100,0	59,9	20,8	23,4	12,0	40,1	9,5	7,8	7,1	33,0	67,0	34,8	22,2	32,1	9,7	8,0
2021 2.Hj.	100,0	59,9	20,7	23,5	11,7	40,1	8,3	7,9	7,9	30,2	69,8	36,7	23,5	33,1	9,8	7,2
2022 1.Hj.	100,0	58,7	20,0	22,2	12,5	41,3	9,0	7,9	6,3	29,9	70,1	34,4	22,0	35,7	8,7	7,3
2022 2.Hj.	100,0	59,9	20,8	23,4	12,0	40,1	9,5	7,8	7,1	33,0	67,0	34,8	22,2	32,1	9,7	8,0
2023 1.Hj. p)	100,0	60,5	21,1	24,1	11,2	39,5	10,4	7,9	7,1	34,1	65,9	34,0	22,7	31,8	9,9	7,8
Unternehmensgruppen mit Schwerpunkt im Produzierenden Gewerbe (Mrd €) 2)																
2019	2 302,9	1 396,4	419,6	565,4	319,7	906,5	243,8	188,5	136,8	662,2	1 640,7	887,5	523,8	753,2	257,5	158,0
2020	2 265,0	1 354,9	399,1	543,5	320,0	910,1	228,7	179,5	187,9	636,3	1 628,8	904,7	537,0	724,0	267,3	149,8
2021	2 626,3	1 479,3	441,7	573,9	363,5	1 147,0	254,4	206,3	204,2	764,7	1 861,6	918,5	548,5	943,2	285,9	184,0
2022	2 730,8	1 538,3	461,5	591,7	388,3	1 192,4	307,7	209,1	186,5	879,7	1 851,1	912,7	534,3	938,4	291,2	215,2
2021 2.Hj.	2 626,3	1 479,3	441,7	573,9	363,5	1 147,0	254,4	206,3	204,2	764,7	1 861,6	918,5	548,5	943,2	285,9	184,0
2022 1.Hj.	2 898,3	1 582,5	462,4	583,8	422,6	1 315,9	303,6	222,5	177,2	830,9	2 067,4	945,2	558,2	1 122,2	272,8	207,6
2022 2.Hj.	2 730,8	1 538,3	461,5	591,7	388,3	1 192,4	307,7	209,1	186,5	879,7	1 851,1	912,7	534,3	938,4	291,2	215,2
2023 1.Hj. p)	2 651,0	1 504,1	460,3	588,8	348,8	1 146,8	326,4	210,9	183,6	892,6	1 758,4	854,6	532,3	903,8	282,9	210,1
in % der Bilanzsumme																
2019	100,0	60,6	18,2	24,6	13,9	39,4	10,6	8,2	5,9	28,8	71,3	38,5	22,7	32,7	11,2	6,9
2020	100,0	59,8	17,6	24,0	14,1	40,2	10,1	7,9	8,3	28,1	71,9	39,9	23,7	32,0	11,8	6,6
2021	100,0	56,3	16,8	21,9	13,8	43,7	9,7	7,9	7,8	29,1	70,9	35,0	20,9	35,9	10,9	7,0
2022	100,0	56,3	16,9	21,7	14,2	43,7	11,3	7,7	6,8	32,2	67,8	33,4	19,6	34,4	10,7	7,9
2021 2.Hj.	100,0	56,3	16,8	21,9	13,8	43,7	9,7	7,9	7,8	29,1	70,9	35,0	20,9	35,9	10,9	7,0
2022 1.Hj.	100,0	54,6	16,0	20,1	14,6	45,4	10,5	7,7	6,1	28,7	71,3	32,6	19,3	38,7	9,4	7,2
2022 2.Hj.	100,0	56,3	16,9	21,7	14,2	43,7	11,3	7,7	6,8	32,2	67,8	33,4	19,6	34,4	10,7	7,9
2023 1.Hj. p)	100,0	56,7	17,4	22,2	13,2	43,3	12,3	8,0	6,9	33,7	66,3	32,2	20,1	34,1	10,7	7,9
Unternehmensgruppen mit Schwerpunkt im Dienstleistungssektor (Mrd €)																
2019	497,7	373,3	166,7	171,8	13,7	124,4	13,7	49,1	31,6	158,8	338,9	203,8	152,6	135,1	32,3	49,6
2020	585,0	442,4	208,5	189,6	15,1	142,6	14,9	46,4	52,6	175,3	409,7	276,7	209,4	133,0	37,1	46,3
2021	665,7	492,2	238,5	200,0	21,3	173,5	17,7	55,2	57,3	229,7	436,0	288,4	223,6	147,6	35,5	52,6
2022	700,9	518,7	251,9	212,5	21,8	182,2	18,5	59,1	57,8	253,5	447,3	283,0	225,9	164,3	40,7	58,1
2021 2.Hj.	665,7	492,2	238,5	200,0	21,3	173,5	17,7	55,2	57,3	229,7	436,0	288,4	223,6	147,6	35,5	52,6
2022 1.Hj.	695,3	525,7	256,7	212,5	24,8	169,6	18,8	62,2	48,2	244,5	450,8	291,8	231,4	159,0	40,9	53,1
2022 2.Hj.	700,9	518,7	251,9	212,5	21,8	182,2	18,5	59,1	57,8	253,5	447,3	283,0	225,9	164,3	40,7	58,1
2023 1.Hj. p)	671,4	505,4	239,2	210,2	24,7	166,0	17,4	52,9	50,7	241,5	429,9	276,2	220,1	153,8	44,6	49,9
in % der Bilanzsumme																
2019	100,0	75,0	33,5	34,5	2,8	25,0	2,8	9,9	6,4	31,9	68,1	41,0	30,7	27,2	6,5	10,0
2020	100,0	75,6	35,6	32,4	2,6	24,4	2,6	7,9	9,0	30,0	70,0	47,3	35,8	22,7	6,3	7,9
2021	100,0	73,9	35,8	30,0	3,2	26,1	2,7	8,3	8,6	34,5	65,5	43,3	33,6	22,2	5,3	7,9
2022	100,0	74,0	36,0	30,3	3,1	26,0	2,6	8,4	8,3	36,2	63,8	40,4	32,2	23,5	5,8	8,3
2021 2.Hj.	100,0	73,9	35,8	30,0	3,2	26,1	2,7	8,3	8,6	34,5	65,5	43,3	33,6	22,2	5,3	7,9
2022 1.Hj.	100,0	75,6	36,9	30,6	3,6	24,4	2,7	9,0	6,9	35,2	64,8	42,0	33,3	22,9	5,9	7,6
2022 2.Hj.	100,0	74,0	36,0	30,3	3,1	26,0	2,6	8,4	8,3	36,2	63,8	40,4	32,2	23,5	5,8	8,3
2023 1.Hj. p)	100,0	75,3	35,6	31,3	3,7	24,7	2,6	7,9	7,6	36,0	64,0	41,1	32,8	22,9	6,6	7,4

* Im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassene nichtfinanzielle Unternehmensgruppen, die viertel- bzw. halbjährlich IFRS-Konzernabschlüsse publizieren und einen nennenswerten Wertschöpfungsbeitrag in Deutschland erbringen. Ohne

Grundstücks- und Wohnungswesen. 1 Einschl. Zahlungsmitteläquivalenten. 2 Einschl. Unternehmensgruppen der Land- und Forstwirtschaft.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

11. Umsatz und operatives Ergebnis börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen *)

Zeit	Umsatz		Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA 1) in % des Umsatzes		Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA 1) in % des Umsatzes						Operatives Ergebnis (EBIT)		Operatives Ergebnis (EBIT) in % des Umsatzes					
					Gewogener Durchschnitt		Verteilung 2)			Gewogener Durchschnitt			Verteilung 2)					
							1.Quartil	Median	3.Quartil				1.Quartil	Median	3.Quartil			
	Mrd € 3)	Veränderung gegen Vorjahr in % 4)	Mrd € 3)	Veränderung gegen Vorjahr in % 4)	%	Veränderung gegen Vorjahr in %-Punkten 4)	%	%	%	Mrd € 3)	Veränderung gegen Vorjahr in % 4)	%	Veränderung gegen Vorjahr in %-Punkten 4)	%	%	%		
Insgesamt																		
2015	1 633,9	6,9	195,9	- 1,1	12,0	- 1,0	6,3	10,6	17,8	91,5	- 16,4	5,6	- 1,5	1,8	6,7	11,3		
2016	1 624,3	- 0,4	214,4	7,8	13,2	1,0	6,7	11,4	17,9	111,7	9,0	6,9	0,5	2,6	6,7	12,0		
2017	1 719,3	5,1	243,4	14,6	14,2	1,2	7,0	11,0	18,0	141,9	33,3	8,3	1,8	2,5	6,8	12,1		
2018 6)	1 706,8	0,7	232,8	- 0,9	13,6	- 0,2	6,1	10,6	17,8	129,2	- 6,3	7,6	- 0,6	2,1	6,5	11,9		
2019	1 764,6	2,6	233,6	0,4	13,2	- 0,3	6,9	12,2	19,2	105,5	- 17,9	6,0	- 1,5	1,6	5,8	11,8		
2020	1 632,8	- 8,8	213,6	- 7,7	13,1	0,2	6,5	11,5	17,9	52,1	- 41,0	3,2	- 2,1	- 0,8	4,9	10,5		
2021	1 994,7	20,4	297,7	37,7	14,9	1,9	7,8	13,4	19,9	161,5	212,6	8,1	5,0	2,9	8,2	12,2		
2022	2 431,3	20,8	324,8	7,8	13,4	- 1,6	6,4	11,8	18,4	171,0	4,1	7,0	- 1,1	1,6	6,6	12,4		
2018 2.Hj.	869,4	1,4	114,4	0,5	13,2	- 0,1	6,3	11,2	18,0	58,0	- 7,6	6,7	- 0,6	2,1	6,8	12,5		
2019 1.Hj.	861,3	2,7	112,3	- 4,0	13,0	- 0,9	6,5	11,8	18,6	53,4	- 23,3	6,2	- 2,1	1,5	5,7	11,7		
2.Hj.	903,7	2,4	121,3	4,8	13,4	0,3	6,6	11,8	20,0	52,0	- 11,4	5,8	- 0,9	0,8	6,1	12,5		
2020 1.Hj.	744,5	- 14,4	78,2	- 34,1	10,5	- 3,0	4,8	9,9	16,7	7,9	- 88,0	1,1	- 5,3	- 2,1	3,5	8,8		
2.Hj.	888,4	- 3,3	135,4	17,1	15,2	2,8	7,6	13,2	19,8	44,2	8,6	5,0	0,7	1,7	6,5	11,6		
2021 1.Hj.	920,0	20,3	151,5	87,2	16,5	5,9	7,4	12,6	19,5	84,5	.	9,2	8,3	2,3	7,8	12,2		
2.Hj.	1 075,6	20,4	146,4	8,1	13,6	- 1,6	7,9	13,2	20,8	77,0	73,1	7,2	2,2	2,9	7,7	13,4		
2022 1.Hj.	1 149,7	23,5	161,0	4,8	14,0	- 2,5	6,1	11,5	18,4	84,9	- 1,6	7,4	- 1,9	1,6	6,4	11,8		
2.Hj.	1 283,3	18,5	163,9	11,0	12,8	- 0,9	5,9	11,6	18,9	86,2	10,4	6,7	- 0,5	1,7	6,7	12,9		
2023 1.Hj. p)	1 112,0	- 3,0	172,0	7,4	15,5	1,5	6,4	10,8	17,5	98,1	16,2	8,8	1,5	1,2	6,5	10,8		
Unternehmensgruppen mit Schwerpunkt im Produzierenden Gewerbe 5)																		
2015	1 309,7	7,0	149,0	- 2,6	11,4	- 1,1	6,3	10,5	16,3	69,1	- 19,7	5,3	- 1,8	2,2	6,6	10,4		
2016	1 295,9	- 0,8	161,9	6,3	12,5	0,8	6,5	10,6	16,0	84,8	4,2	6,5	0,3	2,8	6,3	10,5		
2017	1 395,9	5,5	187,5	16,6	13,4	1,3	7,1	11,0	15,8	112,5	40,6	8,1	2,0	3,2	6,7	10,4		
2018 6)	1 367,7	1,0	175,7	- 1,5	12,9	- 0,3	6,9	10,7	16,0	100,7	- 7,1	7,4	- 0,6	2,8	6,9	11,4		
2019	1 410,9	2,0	168,1	- 4,4	11,9	- 0,8	6,9	11,3	16,6	76,3	- 23,8	5,4	- 1,8	1,4	5,7	10,1		
2020	1 285,2	- 9,4	143,6	- 8,6	11,2	0,1	5,7	10,6	16,5	29,1	- 48,1	2,3	- 2,3	- 0,7	4,3	9,8		
2021	1 585,8	22,4	208,9	45,9	13,2	2,1	7,9	12,8	17,9	118,6	325,8	7,5	5,4	2,8	7,8	11,1		
2022	1 957,4	21,7	222,9	4,7	11,4	- 1,8	6,9	11,3	16,4	117,3	- 3,9	6,0	- 1,6	1,8	6,6	10,7		
2018 2.Hj.	695,4	2,1	83,1	0,7	12,0	- 0,2	6,2	11,1	16,2	42,1	- 8,7	6,1	- 0,7	2,0	6,4	11,4		
2019 1.Hj.	689,9	2,4	83,3	- 8,8	12,1	- 1,5	7,1	10,9	16,1	41,9	- 26,8	6,1	- 2,4	1,8	6,0	9,5		
2.Hj.	721,0	1,7	84,8	0,3	11,8	- 0,2	6,1	10,8	16,9	34,4	- 19,7	4,8	- 1,3	0,6	5,2	11,1		
2020 1.Hj.	580,6	- 16,0	49,0	- 42,4	8,4	- 3,8	4,4	8,8	14,9	0,2	- 101,7	0,0	- 6,2	- 2,1	3,1	7,8		
2.Hj.	704,6	- 3,0	94,6	25,4	13,4	3,4	7,0	12,1	18,6	28,9	19,6	4,1	1,1	0,3	6,0	10,4		
2021 1.Hj.	731,9	24,0	111,2	126,9	15,2	6,9	8,2	12,6	18,6	66,7	.	9,1	9,3	2,9	7,9	12,1		
2.Hj.	854,2	21,1	97,7	3,8	11,4	- 1,9	7,8	12,3	17,5	51,9	80,8	6,1	2,0	2,6	7,0	11,5		
2022 1.Hj.	923,4	23,8	110,9	- 2,5	12,0	- 3,3	7,7	11,5	16,3	59,0	- 14,2	6,4	- 2,8	2,3	6,4	10,4		
2.Hj.	1 035,8	19,9	112,2	13,1	10,8	- 0,7	5,9	10,8	16,7	58,4	9,6	5,6	- 0,5	1,3	6,5	11,4		
2023 1.Hj. p)	894,9	- 2,8	129,0	16,6	14,4	2,4	7,1	11,7	16,3	76,7	30,5	8,6	2,2	2,1	6,7	10,7		
Unternehmensgruppen mit Schwerpunkt im Dienstleistungssektor																		
2015	324,1	6,1	46,9	4,0	14,5	- 0,3	5,9	11,1	22,1	22,3	- 3,8	6,9	- 0,7	1,3	6,7	13,9		
2016	328,4	1,3	52,5	12,8	16,0	1,6	6,8	13,4	25,1	26,9	24,4	8,2	1,5	2,3	8,2	15,3		
2017	323,4	3,5	55,9	8,3	17,3	0,8	6,8	11,5	23,0	29,4	11,4	9,1	0,6	2,1	7,2	15,1		
2018 6)	339,2	- 0,6	57,1	1,3	16,8	0,3	5,5	10,5	24,7	28,5	- 3,5	8,4	- 0,3	1,4	5,8	16,6		
2019	353,7	4,8	65,4	15,2	18,5	1,7	6,9	13,7	24,5	29,2	2,8	8,3	- 0,2	2,4	6,2	16,2		
2020	347,6	- 6,1	70,0	- 5,4	20,1	0,1	6,9	13,3	22,1	23,0	- 22,1	6,6	- 1,4	- 1,2	6,5	12,2		
2021	408,9	13,0	88,8	21,6	21,7	1,6	7,6	15,0	24,0	42,8	79,7	10,5	3,9	3,0	9,2	15,6		
2022	473,9	17,4	101,9	15,3	21,5	- 0,4	5,2	13,1	22,8	53,8	26,4	11,3	0,8	1,0	6,9	14,4		
2018 2.Hj.	174,0	- 1,3	31,3	- 0,0	18,0	0,2	6,7	11,3	25,6	15,9	- 4,6	9,1	- 0,3	2,2	7,0	17,8		
2019 1.Hj.	171,4	4,0	29,0	13,1	16,9	1,4	5,7	12,3	24,4	11,6	- 7,5	6,7	- 0,9	0,0	4,9	14,5		
2.Hj.	182,7	5,5	36,5	16,9	20,0	1,9	7,1	15,1	24,4	17,7	10,9	9,7	0,5	1,8	8,2	16,3		
2020 1.Hj.	163,9	- 8,1	29,2	- 9,4	17,8	- 0,3	5,6	10,8	21,2	7,7	- 36,4	4,7	- 2,1	- 2,2	4,3	10,9		
2.Hj.	183,8	- 4,2	40,8	- 2,2	22,2	0,4	8,9	14,7	23,3	15,3	- 12,8	8,3	- 0,9	2,6	7,5	13,3		
2021 1.Hj.	188,1	7,7	40,3	26,1	21,5	3,1	6,9	12,6	24,5	17,8	119,9	9,5	4,8	0,9	6,9	13,6		
2.Hj.	221,4	17,9	48,7	18,2	22,0	0,1	9,4	16,5	24,7	25,1	59,1	11,3	3,0	3,8	9,5	17,7		
2022 1.Hj.	226,3	22,0	50,1	25,3	22,2	0,6	4,6	11,6	20,9	25,9	46,4	11,5	1,9	- 0,5	6,3	13,5		
2.Hj.	247,6	13,4	51,8	7,0	20,9	- 1,3	5,2	14,1	24,0	27,8	12,1	11,2	- 0,1	2,2	7,5	15,4		
2023 1.Hj. p)	217,1	- 3,8	43,1	- 13,3	19,8	- 2,2	4,7	9,6	19,2	21,4	- 16,4	9,9	- 1,5	- 2,2	4,2	12,0		

* Im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassene nichtfinanzielle Unternehmensgruppen, die viertel- bzw. halbjährlich IFRS-Konzernabschlüsse publizieren und einen nennenswerten Wertschöpfungsbeitrag in Deutschland erbringen. Ohne Grundstücks- und Wohnungswesen. 1 Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation. 2 Quantilsangaben basieren auf den ungewogenen Umsatzrenditen der Unternehmensgruppen. 3 Jahreswerte entsprechen nicht zwangsläufig der Summe der

Halbjahreswerte. Siehe Qualitätsbericht zur Konzernabschlusstatistik S. 3. 4 Bereinigt um erhebliche Veränderungen im Konsolidierungskreis großer Unternehmensgruppen sowie im Berichtskreis. Siehe Qualitätsbericht zur Konzernabschlusstatistik S. 6. 5 Einschl. Unternehmensgruppen der Land- und Forstwirtschaft. 6 Ab 2018: signifikante IFRS-Standardänderungen, die die Vergleichbarkeit mit den Vorperioden einschränken.

XII. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für den Euroraum *)

Mio €

Position	2020	2021	2022	2023					
				1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	August	September	Oktober p)
I. Leistungsbilanz	+ 203 643	+ 349 732	- 79 173	+ 32 567	+ 39 876	+ 102 126	+ 33 737	+ 40 779	+ 30 051
1. Warenhandel									
Einnahmen	2 176 527	2 501 971	2 948 338	739 302	724 232	716 987	233 360	246 193	259 013
Ausgaben	1 843 734	2 224 666	3 030 270	690 256	667 695	631 766	206 587	215 054	226 122
Saldo	+ 332 793	+ 277 305	- 81 931	+ 49 046	+ 56 537	+ 85 221	+ 26 773	+ 31 138	+ 32 891
2. Dienstleistungen									
Einnahmen	883 923	1 035 941	1 263 669	296 670	321 373	334 378	110 461	112 245	111 932
Ausgaben	891 717	928 525	1 113 422	281 263	278 823	287 467	96 564	96 139	99 681
Saldo	- 7 794	+ 107 416	+ 150 247	+ 15 406	+ 42 550	+ 46 911	+ 13 897	+ 16 105	+ 12 250
3. Primäreinkommen									
Einnahmen	737 663	880 948	988 093	267 200	317 063	278 740	90 776	99 874	96 250
Ausgaben	701 246	756 492	967 620	257 177	342 596	270 884	85 557	93 542	97 946
Saldo	+ 36 418	+ 124 457	+ 20 473	+ 10 023	- 25 533	+ 7 855	+ 5 219	+ 6 332	- 1 696
4. Sekundäreinkommen									
Einnahmen	128 895	159 503	165 471	39 715	45 829	38 463	12 061	13 232	12 752
Ausgaben	286 669	318 948	333 433	81 624	79 508	76 325	24 212	26 029	26 147
Saldo	- 157 774	- 159 445	- 167 961	- 41 908	- 33 679	- 37 862	- 12 151	- 12 797	- 13 395
II. Vermögensänderungsbilanz	+ 4 715	+ 50 738	+ 154 861	+ 5 062	+ 3 843	+ 12 413	+ 4 052	+ 6 514	+ 2 191
III. Kapitalbilanz 1)	+ 213 574	+ 410 360	+ 69 210	+ 35 203	+ 72 366	+ 87 844	+ 41 253	+ 39 401	+ 31 797
1. Direktinvestitionen									
Inländ. Anlagen außerhalb des Euroraums	- 172 841	+ 384 178	+ 291 655	+ 34 765	+ 19 622	- 14 410	+ 7 611	+ 6 961	+ 17 470
Ausländ. Anlagen innerhalb des Euroraums	- 33 195	+ 332 065	- 16 704	+ 50 038	- 98 117	- 14 348	+ 7 425	- 11 631	- 47 714
Ausländ. Anlagen innerhalb des Euroraums	+ 139 646	- 52 113	- 308 359	+ 15 273	- 117 739	+ 62	- 186	- 18 592	- 65 184
2. Wertpapieranlagen									
Inländ. Anlagen außerhalb des Euroraums	+ 537 369	+ 307 455	- 288 964	- 97 446	+ 70 661	- 26 425	- 1 766	- 37 703	- 12 198
Ausländ. Anlagen innerhalb des Euroraums	+ 692 274	+ 782 483	- 228 473	+ 63 545	+ 205 678	+ 50 544	+ 23 694	- 13 569	- 19 981
Aktien und Investmentfondsanteile	+ 326 378	+ 362 157	- 186 068	+ 27 237	+ 30 518	- 30 314	- 19 687	- 30 579	- 15 008
kurzfristige Schuldverschreibungen	+ 125 603	+ 118 607	- 110 943	- 57 604	+ 88 355	+ 41 658	+ 34 862	- 1 228	+ 1 994
langfristige Schuldverschreibungen	+ 240 293	+ 301 718	+ 68 538	+ 93 912	+ 86 805	+ 39 201	+ 8 519	+ 18 238	- 6 967
Ausländ. Anlagen innerhalb des Euroraums	+ 154 905	+ 475 028	+ 60 490	+ 160 991	+ 135 017	+ 76 969	+ 25 461	+ 24 134	- 7 783
Aktien und Investmentfondsanteile	+ 181 256	+ 640 342	+ 34 545	+ 23 685	+ 18 435	+ 15 477	+ 33 549	- 76	- 5 804
kurzfristige Schuldverschreibungen	+ 116 258	+ 35 539	- 66 432	- 2 500	- 5 702	- 8 706	- 13 069	+ 1 586	- 19 925
langfristige Schuldverschreibungen	- 142 609	- 200 853	+ 92 377	+ 139 806	+ 122 284	+ 70 198	+ 4 981	+ 22 624	+ 17 947
3. Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen	+ 19 509	+ 63 710	+ 72 237	+ 15 603	- 5 138	+ 11 852	+ 8 876	+ 3 807	+ 23 791
4. Übriger Kapitalverkehr									
Eurosistem	- 183 645	- 475 355	- 23 696	+ 100 729	- 14 653	+ 119 005	+ 25 231	+ 70 209	- 1 033
Staat	- 212 253	- 443 530	+ 175 031	+ 167 665	+ 78 208	+ 54 114	+ 16 787	- 2 110	+ 41 009
Monetäre Finanzinstitute 2)	- 15 747	- 80 427	- 49 550	+ 5 929	+ 5 738	- 6 370	- 259	- 3 407	- 20 673
Unternehmen und Privatpersonen	+ 24 491	- 130 433	- 282 827	- 3 850	- 61 820	+ 56 917	+ 648	+ 50 319	+ 12 586
5. Währungsreserven des Euroraums	+ 19 863	+ 179 034	+ 133 651	- 69 015	- 36 779	+ 14 344	+ 8 054	+ 25 407	- 33 954
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	+ 13 183	+ 130 371	+ 17 978	- 18 447	+ 1 875	- 2 178	+ 1 302	- 3 873	+ 3 768
	+ 5 216	+ 9 890	- 6 478	- 2 426	+ 28 647	- 26 694	+ 3 463	- 7 892	- 445

* Quelle: EZB, gemäß den internationalen Standards des Balance of Payments Manual in der 6. Auflage des Internationalen Währungsfonds. 1 Zunahme: + / Abnahme: -. 2 Ohne Eurosistem.

XII. Außenwirtschaft

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögens- änderungs- bilanz 2)	Kapitalbilanz 3)			Statistisch nicht auf- gliederbare Trans- aktionen 4)		
	Insgesamt	Warenhandel		Dienst- leistungen	Primär- einkommen	Sekundär- einkommen		Insgesamt	darunter: Währungs- reserven				
		Insgesamt	darunter: Ergänzungen zum Außen- handel, Saldo 1)										
2008	+ 144 954	+ 184 160	- 3 947	- 29 122	+ 24 063	- 34 147	- 893	+ 121 336	+ 2 008	-	- 22 725		
2009	+ 142 744	+ 140 626	- 6 605	- 17 642	+ 54 524	- 34 764	- 1 858	+ 129 693	+ 8 648	-	- 11 194		
2010	+ 147 298	+ 160 829	- 6 209	- 25 255	+ 51 306	- 39 582	+ 1 219	+ 92 757	+ 1 613	-	- 55 760		
2011	+ 167 340	+ 162 970	- 9 357	- 29 930	+ 69 087	- 34 787	+ 419	+ 120 857	+ 2 836	-	- 46 902		
2012	+ 195 712	+ 199 531	- 11 388	- 30 774	+ 65 658	- 38 703	+ 413	+ 151 417	+ 1 297	-	- 43 882		
2013	+ 184 352	+ 203 802	- 12 523	- 39 321	+ 63 284	- 43 413	+ 563	+ 226 014	+ 838	+	- 42 224		
2014	+ 211 477	+ 219 629	- 14 296	- 25 303	+ 58 646	- 41 495	+ 3 255	+ 230 931	- 2 564	+	- 16 200		
2015	+ 259 781	+ 248 394	- 15 405	- 18 516	+ 69 324	- 39 420	+ 265	+ 237 733	- 2 213	-	- 22 313		
2016	+ 270 200	+ 252 409	- 19 921	- 20 987	+ 77 258	- 38 480	+ 2 451	+ 258 906	+ 1 686	-	- 13 744		
2017	+ 255 964	+ 255 077	- 13 613	- 23 994	+ 77 046	- 52 165	+ 2 653	+ 268 306	+ 1 269	+	- 14 996		
2018	+ 267 609	+ 221 983	- 22 985	- 15 806	+ 112 389	- 50 958	+ 914	+ 242 889	+ 392	-	- 25 634		
2019	+ 283 849	+ 219 548	- 32 263	- 13 553	+ 128 602	- 50 747	- 3 705	+ 200 312	- 544	-	- 79 832		
2020	+ 240 239	+ 191 031	- 8 907	+ 7 418	+ 96 014	- 54 224	- 9 120	+ 191 481	- 51	-	- 39 638		
2021	+ 278 689	+ 194 388	+ 4 757	+ 4 802	+ 138 545	- 59 046	- 1 179	+ 248 551	+ 31 892	-	- 28 959		
2022	+ 170 937	+ 120 791	+ 9 999	- 31 036	+ 150 017	- 68 835	- 18 644	+ 227 707	+ 4 426	+	- 75 414		
2020 4.Vj.	+ 76 342	+ 55 114	- 2 996	+ 7 417	+ 32 628	- 18 816	- 4 181	+ 84 069	+ 848	+	- 11 908		
2021 1.Vj.	+ 77 373	+ 57 527	+ 679	+ 5 095	+ 32 650	- 17 899	- 834	+ 72 025	+ 385	-	- 4 514		
2.Vj.	+ 67 702	+ 48 292	+ 868	+ 7 141	+ 21 166	- 8 897	- 2 336	+ 87 467	+ 58	-	- 22 101		
3.Vj.	+ 65 695	+ 49 316	+ 145	- 5 830	+ 37 736	- 15 527	+ 1 985	+ 16 702	+ 31 199	-	- 50 977		
4.Vj.	+ 67 919	+ 39 252	+ 3 064	- 1 604	+ 46 994	- 16 723	+ 7	+ 72 358	+ 250	+	- 4 432		
2022 1.Vj.	+ 60 119	+ 34 968	+ 3 927	+ 3 038	+ 40 362	- 18 249	- 3 021	+ 78 775	+ 2 200	+	- 21 677		
2.Vj.	+ 31 086	+ 27 654	+ 7 766	+ 5 314	+ 22 259	- 13 513	- 4 780	+ 67 323	+ 597	+	- 41 017		
3.Vj.	+ 22 958	+ 22 987	- 361	- 22 180	+ 39 507	- 17 356	- 5 860	- 30 017	+ 784	-	- 47 115		
4.Vj.	+ 56 774	+ 35 182	- 1 333	- 6 579	+ 47 889	- 19 718	- 4 984	+ 111 625	+ 845	+	- 59 835		
2023 1.Vj.	+ 69 937	+ 55 177	- 1 396	- 6 692	+ 41 057	- 19 605	- 11 325	+ 99 813	+ 224	+	- 41 200		
2.Vj.	+ 58 912	+ 55 857	- 983	- 14 337	+ 26 742	- 9 349	- 4 047	+ 51 855	+ 1 096	-	- 3 011		
3.Vj.	+ 69 554	+ 62 010	- 1 556	- 24 854	+ 46 482	- 14 083	- 3 535	+ 55 215	- 790	-	- 10 804		
2021 Juni	+ 26 471	+ 17 139	+ 530	+ 1 168	+ 11 248	- 3 084	- 911	+ 34 700	+ 98	+	- 9 140		
Juli	+ 21 623	+ 18 516	- 472	- 1 848	+ 10 917	- 5 962	- 487	+ 1 156	+ 102	-	- 19 980		
Aug.	+ 18 381	+ 12 984	+ 897	- 3 024	+ 13 086	- 4 665	+ 532	+ 17 522	+ 31 254	-	- 1 391		
Sept.	+ 25 690	+ 17 816	- 280	- 958	+ 13 733	- 4 901	+ 1 939	- 1 977	- 158	-	- 29 606		
Okt.	+ 18 128	+ 15 135	+ 1 038	- 4 720	+ 13 280	- 5 567	+ 506	+ 13 955	+ 261	-	- 4 680		
Nov.	+ 22 113	+ 14 414	+ 759	+ 138	+ 13 670	- 6 108	- 1 007	+ 33 852	+ 963	+	- 12 746		
Dez.	+ 27 678	+ 9 704	+ 1 266	+ 2 978	+ 20 043	- 5 048	+ 508	+ 24 551	- 974	+	- 3 634		
2022 Jan.	+ 16 392	+ 6 644	+ 803	+ 1 740	+ 14 181	- 6 173	- 417	+ 29 438	+ 309	+	- 13 462		
Febr.	+ 23 856	+ 15 694	+ 1 472	+ 2 099	+ 11 673	- 5 609	- 1 637	+ 48 042	+ 1 161	+	- 25 823		
März	+ 19 871	+ 12 630	+ 1 653	- 801	+ 14 508	- 6 467	- 968	+ 1 295	+ 730	-	- 17 608		
April	+ 11 144	+ 5 057	+ 2 536	- 917	+ 12 425	- 5 421	- 1 556	+ 19 988	+ 83	+	- 10 400		
Mai	+ 3 390	+ 10 859	+ 1 959	- 1 959	- 3 881	- 1 628	- 2 724	+ 893	+ 161	+	- 22 247		
Juni	+ 16 551	+ 11 738	+ 906	- 2 438	+ 13 715	- 6 464	- 501	+ 46 441	+ 353	+	- 30 391		
Juli	+ 8 854	+ 8 855	+ 382	- 6 089	+ 13 001	- 6 912	- 2 321	- 23 333	- 484	-	- 29 866		
Aug.	+ 1 581	+ 3 017	- 567	- 9 555	+ 14 077	- 5 957	- 1 261	+ 16 672	+ 81	+	- 16 352		
Sept.	+ 12 523	+ 11 116	- 176	- 6 536	+ 12 429	- 4 486	- 2 277	+ 23 355	+ 1 187	-	- 33 601		
Okt.	+ 9 648	+ 7 306	- 34	- 5 287	+ 13 076	- 5 447	- 2 212	+ 44 969	+ 672	+	- 37 533		
Nov.	+ 20 246	+ 15 140	+ 731	- 2 077	+ 13 661	- 6 479	- 2 129	+ 466	+ 425	-	- 17 650		
Dez.	+ 26 881	+ 12 736	- 2 030	+ 785	+ 21 152	- 7 792	- 643	+ 66 191	- 252	+	- 39 953		
2023 Jan.	+ 16 964	+ 11 678	+ 233	- 1 534	+ 12 362	- 5 542	- 4 700	+ 12 744	- 341	+	- 481		
Febr.	+ 22 466	+ 18 505	- 163	- 2 175	+ 12 175	- 6 039	- 1 789	+ 32 485	+ 143	+	- 11 808		
März	+ 30 508	+ 24 994	- 1 466	- 2 983	+ 16 520	- 8 023	- 4 835	+ 54 584	+ 423	+	- 28 911		
April	+ 22 352	+ 16 296	+ 301	- 3 330	+ 14 455	- 5 069	- 640	- 15 278	+ 88	-	- 36 990		
Mai	+ 8 169	+ 15 803	+ 281	- 6 134	- 1 421	- 79	- 2 309	+ 11 923	+ 45	+	- 6 062		
Juni	+ 28 392	+ 23 757	- 1 566	- 4 874	+ 13 709	- 4 200	- 1 099	+ 55 210	+ 962	+	- 27 917		
Juli	+ 18 704	+ 19 175	- 2 709	- 8 304	+ 13 294	- 5 460	- 4 341	- 20	- 118	-	- 14 383		
Aug.	+ 22 830	+ 20 345	+ 1 567	- 10 346	+ 17 385	- 4 554	- 686	+ 32 989	+ 107	+	- 10 846		
Sept.	+ 28 020	+ 22 491	- 414	- 6 205	+ 15 803	- 4 069	+ 1 492	+ 22 245	- 566	-	- 7 267		
Okt.	+ 19 989	+ 21 683	- 596	- 9 469	+ 13 987	- 6 213	- 4 019	+ 15 584	+ 858	-	- 385		
Nov. p)	+ 30 832	+ 24 396	- 1 424	- 2 983	+ 15 309	- 5 889	- 4 162	+ 49 176	+ 65	+	- 22 506		

1 Unter anderem Lagerverkehr auf inländische Rechnung, Absetzungen der Rückwaren

und Absetzungen der Aus- bzw. Einfuhren in Verbindung mit Lohnveredelung.

2 Einschl. Nettoerwerb/-veräußerung von nichtproduziertem Sachvermögen.

3 Zunahme an Nettoauslandsvermögen: + / Abnahme: - 4 Statistischer Restposten, der

die Differenz zwischen dem Saldo der Kapitalbilanz und den Salden der Leistungs- sowie der Vermögensänderungsbilanz abbildet.

XII. Außenwirtschaft

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio €

Ländergruppe/Land		2020	2021	2022	2023					
					Juni	Juli	August	September	Oktober	November
Alle Länder 1)	Ausfuhr	1 206 928	1 379 346	1 594 034	139 293	126 197	123 772	129 629	130 894	139 213
	Einfuhr	1 026 502	1 204 050	1 505 434	117 219	108 105	107 814	110 108	112 849	116 828
	Saldo	+ 180 427	+ 175 296	+ 88 600	+ 22 075	+ 18 092	+ 15 958	+ 19 521	+ 18 044	+ 22 385
I. Europäische Länder	Ausfuhr	824 921	949 744	1 091 554	93 790	84 291	82 409	88 735	88 671	95 583
	Einfuhr	682 477	803 687	973 063	76 232	69 863	68 278	71 328	72 969	76 393
	Saldo	+ 142 444	+ 146 057	+ 118 492	+ 17 557	+ 14 427	+ 14 131	+ 17 407	+ 15 702	+ 19 190
1. EU-Länder (27)	Ausfuhr	635 741	751 322	878 642	75 515	67 386	65 694	71 378	70 669	75 354
	Einfuhr	546 655	638 064	737 668	62 781	57 285	55 946	58 708	59 659	62 112
	Saldo	+ 89 087	+ 113 259	+ 140 974	+ 12 734	+ 10 101	+ 9 748	+ 12 670	+ 11 010	+ 13 242
Euroraum (20)	Ausfuhr	445 225	525 992	617 068	53 202	47 822	44 919	49 743	49 504	52 793
	Einfuhr	372 855	440 248	506 865	41 677	38 393	37 319	38 602	39 658	40 907
	Saldo	+ 72 370	+ 85 744	+ 110 203	+ 11 524	+ 9 429	+ 7 600	+ 11 141	+ 9 847	+ 11 885
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	48 824	58 080	70 933	6 110	5 316	5 500	5 520	5 501	5 663
	Einfuhr	39 584	55 726	67 071	4 973	4 308	5 155	4 672	4 720	4 828
	Saldo	+ 9 240	+ 2 354	+ 3 861	+ 1 137	+ 1 008	+ 345	+ 848	+ 781	+ 769
Frankreich	Ausfuhr	90 910	102 741	118 168	10 599	9 385	8 393	9 919	9 787	10 334
	Einfuhr	56 364	61 921	69 969	6 190	5 547	5 073	5 724	5 715	6 086
	Saldo	+ 34 546	+ 40 820	+ 48 198	+ 4 409	+ 3 839	+ 3 320	+ 4 196	+ 4 073	+ 4 247
Italien	Ausfuhr	60 634	75 526	89 191	7 512	6 909	5 359	7 142	7 119	7 718
	Einfuhr	53 906	65 389	73 177	6 371	6 282	5 095	5 771	6 187	6 198
	Saldo	+ 6 728	+ 10 137	+ 16 014	+ 1 141	+ 627	+ 264	+ 1 372	+ 931	+ 1 520
Niederlande	Ausfuhr	84 579	101 050	112 261	9 730	8 903	8 633	9 116	9 209	9 817
	Einfuhr	87 024	105 113	114 998	9 335	8 451	8 133	8 147	8 401	8 440
	Saldo	- 2 445	- 4 063	- 2 737	+ 395	+ 452	+ 500	+ 969	+ 809	+ 1 377
Österreich	Ausfuhr	60 118	72 385	90 270	6 866	6 364	6 330	6 617	6 434	6 813
	Einfuhr	40 454	47 492	58 137	4 793	4 365	4 173	4 447	4 467	4 808
	Saldo	+ 19 663	+ 24 893	+ 32 134	+ 2 073	+ 1 999	+ 2 157	+ 2 170	+ 1 967	+ 2 004
Spanien	Ausfuhr	37 618	43 932	49 935	4 759	4 503	3 719	4 515	4 571	5 042
	Einfuhr	31 281	34 180	37 756	3 297	3 100	2 960	2 928	2 939	3 487
	Saldo	+ 6 337	+ 9 752	+ 12 178	+ 1 462	+ 1 403	+ 759	+ 1 587	+ 1 632	+ 1 555
Anderer EU-Länder	Ausfuhr	190 517	225 331	261 574	22 314	19 563	20 775	21 635	21 165	22 561
	Einfuhr	173 800	197 815	230 803	21 104	18 891	18 627	20 106	20 001	21 204
	Saldo	+ 16 717	+ 27 515	+ 30 772	+ 1 209	+ 672	+ 2 148	+ 1 529	+ 1 163	+ 1 357
2. Andere europäische Länder	Ausfuhr	189 180	198 421	212 912	18 274	16 905	16 716	17 357	18 002	20 229
	Einfuhr	135 822	165 623	235 395	13 451	12 579	12 333	12 620	13 310	14 281
	Saldo	+ 53 358	+ 32 798	- 22 483	+ 4 824	+ 4 327	+ 4 383	+ 4 737	+ 4 692	+ 5 947
darunter:										
Schweiz	Ausfuhr	56 265	60 638	70 611	5 740	5 300	5 403	5 526	5 452	6 094
	Einfuhr	45 556	49 247	55 723	4 578	4 001	4 011	4 466	4 349	5 108
	Saldo	+ 10 708	+ 11 391	+ 14 888	+ 1 163	+ 1 299	+ 1 392	+ 1 060	+ 1 103	+ 986
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	67 086	65 002	73 764	6 817	6 249	5 793	6 483	6 863	8 063
	Einfuhr	35 018	32 245	40 314	3 179	2 908	2 872	3 226	2 811	3 058
	Saldo	+ 32 068	+ 32 757	+ 33 449	+ 3 638	+ 3 341	+ 2 920	+ 3 256	+ 4 052	+ 5 005
II. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	380 292	427 430	497 428	45 128	41 501	40 875	40 397	41 730	43 239
	Einfuhr	343 270	399 604	531 409	40 887	38 117	39 424	38 642	39 712	40 258
	Saldo	+ 37 022	+ 27 827	- 33 982	+ 4 241	+ 3 384	+ 1 451	+ 1 756	+ 2 018	+ 2 981
1. Afrika	Ausfuhr	20 086	23 068	26 462	3 032	2 238	2 316	2 273	2 161	2 274
	Einfuhr	18 758	26 241	34 213	2 893	2 234	2 360	2 645	2 801	2 664
	Saldo	+ 1 328	- 3 173	- 7 751	+ 139	+ 4	- 43	- 372	- 640	- 390
2. Amerika	Ausfuhr	141 375	167 735	210 652	19 181	18 478	18 041	17 983	18 954	19 174
	Einfuhr	94 005	101 525	131 979	10 549	10 573	10 778	10 086	10 819	11 368
	Saldo	+ 47 370	+ 66 210	+ 78 673	+ 8 633	+ 7 905	+ 7 263	+ 7 897	+ 8 136	+ 7 807
darunter:										
Vereinigte Staaten	Ausfuhr	103 476	121 980	156 208	13 870	13 603	13 052	13 228	14 161	14 141
	Einfuhr	67 694	72 316	93 338	7 612	7 548	7 834	7 559	7 879	8 335
	Saldo	+ 35 782	+ 49 664	+ 62 871	+ 6 258	+ 6 055	+ 5 219	+ 5 669	+ 6 281	+ 5 806
3. Asien	Ausfuhr	208 146	224 897	246 289	21 709	19 650	19 487	19 255	19 542	20 541
	Einfuhr	226 646	267 604	357 702	27 028	24 768	25 812	25 527	25 676	25 876
	Saldo	- 18 500	- 42 707	- 111 413	- 5 319	- 5 118	- 6 325	- 6 272	- 6 134	- 5 336
darunter:										
Länder des nahen und mittleren Ostens	Ausfuhr	25 882	26 090	29 648	2 686	2 513	2 605	2 852	2 779	3 015
	Einfuhr	6 721	7 509	13 304	1 246	1 104	1 361	1 448	1 066	1 005
	Saldo	+ 19 161	+ 18 582	+ 16 344	+ 1 440	+ 1 409	+ 1 244	+ 1 404	+ 1 713	+ 2 011
Japan	Ausfuhr	17 396	18 245	20 511	1 802	1 755	1 567	1 633	1 740	1 669
	Einfuhr	21 427	23 477	25 413	2 337	2 011	2 117	2 257	2 181	2 073
	Saldo	- 4 032	- 5 232	- 4 902	- 535	- 256	- 549	- 624	- 442	- 404
Volksrepublik China 2)	Ausfuhr	95 840	103 564	106 762	8 829	8 272	8 224	7 580	7 882	8 545
	Einfuhr	117 373	142 964	192 830	13 859	12 366	13 081	12 420	13 269	13 818
	Saldo	- 21 533	- 39 400	- 86 068	- 5 030	- 4 094	- 4 857	- 4 841	- 5 388	- 5 273
Neue Industriestaaten und Schwellenländer Asiens 3)	Ausfuhr	50 590	55 295	63 344	5 895	4 865	4 755	5 023	4 702	5 125
	Einfuhr	48 222	55 441	71 012	5 633	5 245	5 125	5 355	5 206	5 169
	Saldo	+ 2 368	- 146	- 7 668	+ 263	- 380	- 370	- 332	- 504	- 43
4. Ozeanien und Polarregionen	Ausfuhr	10 685	11 731	14 024	1 205	1 136	1 031	887	1 073	1 249
	Einfuhr	3 861	4 233	7 515	416	543	475	384	416	349
	Saldo	+ 6 824	+ 7 497	+ 6 510	+ 789	+ 594	+ 556	+ 503	+ 657	+ 900

* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem jeweils neuesten Stand. Euroraum einschl. Kroatien. 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf

sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. 2 Ohne Hongkong. 3 Brunei Darussalam, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Republik Korea, Singapur, Taiwan und Thailand.

XII. Außenwirtschaft

4. Dienstleistungen und Primäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

Zeit	Dienstleistungen								Primäreinkommen		
	Insgesamt	darunter:						Regierungsleistungen 2)	Arbeitnehmerentgelt	Vermögens-einkommen	Sonstiges Primär-einkommen 3)
		Transportleistungen	Reiseverkehr 1)	Finanzdienstleistungen	Gebühren für die Nutzung von geistigem Eigentum	Telekommunikations-, EDV- und Informationsdienstleistungen	Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen				
2018	- 15 806	- 2 044	- 44 543	+ 10 059	+ 17 219	- 7 060	+ 723	+ 3 322	+ 671	+ 112 410	- 692
2019	- 13 553	+ 3 607	- 45 947	+ 10 755	+ 18 368	- 9 763	- 2 948	+ 3 489	+ 492	+ 128 990	- 880
2020	+ 7 418	- 5 302	- 14 678	+ 10 051	+ 17 665	- 7 770	- 4 426	+ 3 368	+ 3 196	+ 94 205	- 1 387
2021	+ 4 802	- 6 635	- 24 323	+ 8 306	+ 32 834	- 8 466	- 9 361	+ 3 531	+ 2 664	+ 137 881	- 1 999
2022	- 31 036	- 8 643	- 55 244	+ 9 464	+ 31 406	- 11 241	- 10 085	+ 4 078	+ 1 993	+ 152 926	- 4 902
2022 1.Vj.	+ 3 038	- 2 849	- 6 033	+ 1 996	+ 11 530	- 3 704	- 1 520	+ 1 063	+ 1 288	+ 40 527	- 1 453
2.Vj.	- 5 314	- 187	- 13 125	+ 2 270	+ 7 307	- 2 182	- 2 722	+ 1 062	+ 425	+ 25 841	- 4 007
3.Vj.	- 22 180	- 3 727	- 22 632	+ 2 159	+ 5 874	- 3 429	- 3 712	+ 1 100	- 82	+ 41 295	- 1 705
4.Vj.	- 6 579	- 1 880	- 13 454	+ 3 039	+ 6 695	- 1 926	- 2 131	+ 853	+ 362	+ 45 264	+ 2 263
2023 1.Vj.	- 6 692	- 2 788	- 8 001	+ 1 777	+ 5 263	- 3 682	- 3 001	+ 1 051	+ 1 224	+ 41 509	- 1 676
2.Vj.	- 14 337	- 1 754	- 14 337	+ 2 074	+ 4 748	- 2 553	- 4 963	+ 776	+ 393	+ 29 351	- 3 002
3.Vj.	- 24 854	- 2 847	- 23 750	+ 2 110	+ 4 893	- 3 454	- 4 695	+ 815	+ 49	+ 47 836	- 1 403
2023 Jan.	- 1 534	- 637	- 2 326	+ 771	+ 1 928	- 1 434	- 1 302	+ 391	+ 449	+ 12 557	- 644
Febr.	- 2 175	- 1 101	- 2 334	+ 542	+ 946	- 910	- 398	+ 351	+ 409	+ 12 290	- 524
März	- 2 983	- 1 050	- 3 341	+ 463	+ 2 388	- 1 338	- 1 301	+ 309	+ 366	+ 16 661	- 507
April	- 3 330	- 452	- 3 406	+ 553	+ 2 362	- 1 519	- 1 599	+ 227	+ 104	+ 14 820	- 469
Mai	- 6 134	- 707	- 5 027	+ 677	+ 1 127	- 1 234	- 1 685	+ 220	+ 111	- 666	- 867
Juni	- 4 874	- 595	- 5 904	+ 843	+ 1 259	+ 199	- 1 679	+ 328	+ 178	+ 15 197	- 1 666
Juli	- 8 304	- 624	- 6 694	+ 624	+ 1 031	- 1 588	- 1 762	+ 204	- 57	+ 13 783	- 433
Aug.	- 10 346	- 1 075	- 8 867	+ 804	+ 789	- 1 111	- 1 753	+ 301	- 17	+ 17 905	- 503
Sept.	- 6 205	- 1 147	- 8 189	+ 682	+ 3 072	- 755	- 1 180	+ 309	+ 122	+ 16 148	- 467
Okt.	- 9 469	- 1 116	- 9 630	+ 388	+ 2 236	- 1 347	- 746	+ 332	+ 249	+ 14 241	- 503
Nov. p)	- 2 983	- 771	- 3 790	+ 730	+ 2 183	- 489	- 1 585	+ 207	+ 241	+ 15 398	- 330

1 Seit 2001 werden auf der Ausgabenseite die Stichprobenergebnisse einer Haushaltsbefragung genutzt. 2 Einnahmen und Ausgaben öffentlicher Stellen für Dienstleistungen, soweit sie nicht unter anderen Positionen ausgewiesen sind; einschl. Einnahmen

ausländischer militärischer Dienststellen. 3 Enthält unter anderem Pacht, Produktions- und Importabgaben an die EU sowie Subventionen von der EU.

5. Sekundäreinkommen und Vermögensänderungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

Zeit	Sekundäreinkommen									Vermögensänderungsbilanz				
	Insgesamt	Staat				Alle Sektoren ohne Staat 2)				Insgesamt	Nicht produziertes Sachvermögen	Vermögens- übertragungen		
		Insgesamt	darunter:		Insgesamt	darunter:								
			Übertragungen im Rahmen von internationaler Zusammen- arbeit 1)	Laufende Steuern auf Einkommen, Vermögen, u.ä.		Persönliche Über- tragungen 3)	darunter: Heimat- überweisungen							
2018	- 50 958	- 33 109	- 10 849	+ 9 753	- 17 848	.	- 5 142	+ 914	+ 3 349	- 2 435				
2019	- 50 747	- 30 251	- 11 473	+ 11 591	- 20 496	.	- 5 431	- 3 705	- 298	- 3 407				
2020	- 54 224	- 36 074	- 13 498	+ 10 767	- 18 150	.	- 5 908	- 9 120	- 3 418	- 5 702				
2021	- 59 046	- 36 974	- 11 303	+ 11 888	- 22 072	.	- 6 170	- 1 179	- 392	- 787				
2022	- 68 835	- 41 923	- 17 878	+ 14 041	- 26 913	.	- 7 149	- 18 644	- 14 397	- 4 247				
2022 1.Vj.	- 18 249	- 10 960	- 3 153	+ 2 477	- 7 288	- 1 995	- 1 719	- 3 021	- 2 865	- 156				
2.Vj.	- 13 513	- 5 957	- 3 247	+ 7 339	- 7 556	.	- 1 810	- 4 780	- 3 988	- 792				
3.Vj.	- 17 356	- 11 401	- 3 727	+ 2 138	- 5 955	.	- 1 810	- 5 860	- 4 533	- 1 326				
4.Vj.	- 19 718	- 13 604	- 7 751	+ 2 086	- 6 113	.	- 1 810	- 4 984	- 3 011	- 1 973				
2023 1.Vj.	- 19 605	- 10 860	- 3 352	+ 2 580	- 8 744	.	- 1 731	- 11 325	- 10 563	- 762				
2.Vj.	- 9 349	- 3 481	- 1 697	+ 7 492	- 5 868	.	- 1 691	- 4 047	- 3 083	- 964				
3.Vj.	- 14 083	- 8 464	- 2 184	+ 2 039	- 5 620	.	- 1 691	- 3 535	- 2 265	- 1 270				
2023 Jan.	- 5 542	- 3 794	- 1 910	+ 654	- 1 749	- 604	- 603	- 4 700	- 4 169	- 532				
Febr.	- 6 039	- 3 879	- 923	+ 991	- 2 161	- 564	- 564	- 1 789	- 1 776	- 13				
März	- 8 023	- 3 188	- 519	+ 935	- 4 835	.	- 564	- 4 835	- 4 618	- 217				
April	- 5 069	- 3 264	- 1 060	+ 1 070	- 1 806	.	- 564	- 640	- 182	- 458				
Mai	- 79	+ 1 974	- 254	+ 5 166	- 2 053	.	- 564	- 2 309	- 2 114	- 195				
Juni	- 4 200	- 2 191	- 383	+ 1 256	- 2 010	.	- 564	- 1 099	- 787	- 312				
Juli	- 5 460	- 3 498	- 911	+ 536	- 1 962	.	- 564	- 4 341	- 3 670	- 671				
Aug.	- 4 554	- 2 818	- 823	+ 381	- 1 736	- 565	- 564	- 686	- 434	- 252				
Sept.	- 4 069	- 2 147	- 451	+ 1 122	- 1 922	.	- 564	+ 1 492	+ 1 839	- 347				
Okt.	- 6 213	- 4 194	- 1 398	+ 391	- 2 019	.	- 560	- 4 019	- 3 426	- 593				
Nov. p)	- 5 889	- 3 993	- 1 348	+ 434	- 1 897	.	- 560	- 4 162	- 3 353	- 810				

1 Ohne Vermögensübertragungen, soweit erkennbar. Enthält unentgeltliche Leistungen im Rahmen internationaler Kooperationen und sonstiger laufender Übertragungen.

2 Enthält Prämien und Leistungen von Versicherungen (ohne Lebensversicherungen). 3 Übertragungen zwischen inländischen und ausländischen Haushalten.

XII. Außenwirtschaft

6. Kapitalbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

Position	2020	2021	2022	2023					
				1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	September	Oktober	November p)
I. Inländische Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: +)	+ 724 008	+ 819 754	+ 328 088	+ 129 843	+ 26 252	+ 45 811	+ 26 560	+ 84 778	+ 68 556
1. Direktinvestitionen	+ 134 017	+ 180 852	+ 169 006	+ 27 888	+ 34 896	+ 17 651	+ 22 032	+ 9 121	+ 24 420
Beteiligungskapital	+ 89 898	+ 121 136	+ 114 061	+ 23 029	+ 23 725	+ 21 222	+ 11 472	+ 2 200	+ 11 960
darunter:									
Reinvestierte Gewinne ¹⁾	+ 17 533	+ 59 185	+ 69 943	+ 16 481	+ 14 343	+ 19 016	+ 6 200	+ 3 547	+ 6 639
Direktinvestitionskredite	+ 44 119	+ 59 716	+ 54 945	+ 4 859	+ 11 172	- 3 571	+ 10 560	+ 6 920	+ 12 460
2. Wertpapieranlagen	+ 166 417	+ 174 958	+ 16 697	+ 78 923	+ 49 343	+ 4 599	- 2 943	- 1 647	+ 12 952
Aktien ²⁾	+ 53 110	+ 46 753	- 16 698	+ 4 072	- 4 568	- 6 069	- 6 764	- 210	- 226
Investmentfondsanteile ³⁾	+ 35 932	+ 116 401	+ 33 614	+ 10 899	+ 4 737	+ 8 982	+ 3 555	- 210	+ 3 492
kurzfristige									
Schuldverschreibungen ⁴⁾	+ 10 507	- 107	+ 12 340	+ 7 640	+ 2 892	- 710	- 20	+ 1 473	+ 1 257
langfristige									
Schuldverschreibungen ⁵⁾	+ 66 867	+ 11 912	- 12 559	+ 56 312	+ 46 281	+ 2 395	+ 286	- 2 700	+ 8 429
3. Finanzderivate und									
Mitarbeiteroptionen ⁶⁾	+ 94 579	+ 60 178	+ 42 677	+ 20 246	+ 11 251	+ 12 599	+ 1 536	+ 5 141	- 1 017
4. Übriger Kapitalverkehr ⁷⁾	+ 329 046	+ 371 874	+ 95 282	+ 2 562	- 70 335	+ 11 753	+ 6 502	+ 71 305	+ 32 135
Monetäre Finanzinstitute ⁸⁾	- 4 313	+ 112 903	+ 59 476	+ 65 798	- 23 037	+ 20 168	- 1 048	+ 14 581	- 814
kurzfristig	+ 3 683	+ 99 380	+ 34 961	+ 68 459	- 18 346	+ 2 381	- 8 666	+ 7 749	- 3 683
langfristig	- 8 021	+ 13 204	+ 24 474	- 2 691	- 4 705	+ 17 766	+ 7 612	+ 6 826	+ 2 909
Unternehmen und									
Privatpersonen ⁹⁾	+ 88 179	+ 143 700	+ 46 596	+ 33 033	+ 52 932	+ 16 145	+ 18 016	+ 46 521	+ 31 349
kurzfristig	+ 44 218	+ 113 230	+ 23 769	+ 28 685	+ 48 375	+ 13 065	+ 16 899	+ 45 674	+ 30 220
langfristig	+ 22 325	- 13 944	- 7 625	+ 594	+ 563	+ 950	+ 409	- 517	+ 99
Staat	+ 2 069	- 8 123	- 24 958	+ 9 444	- 2 659	- 1 719	- 84	- 230	- 187
kurzfristig	+ 3 461	- 7 256	- 23 451	+ 3 286	- 1 897	- 1 571	- 42	- 179	+ 170
langfristig	- 2 485	- 2 327	- 2 883	+ 4 337	- 1 000	- 627	- 43	- 51	- 357
Bundesbank	+ 243 112	+ 123 394	+ 14 167	- 105 713	- 97 571	- 22 840	- 10 382	+ 10 434	+ 1 788
5. Währungsreserven	- 51	+ 31 892	+ 4 426	+ 224	+ 1 096	- 790	- 566	+ 858	+ 65
II. Ausländische Nettokapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)	+ 532 526	+ 571 203	+ 100 381	+ 30 030	- 25 603	- 9 404	+ 4 315	+ 69 193	+ 19 380
1. Direktinvestitionen	+ 138 902	+ 80 483	+ 43 725	- 10 209	+ 21 404	- 5 333	+ 2 735	+ 9 156	- 2 015
Beteiligungskapital	+ 45 841	+ 41 374	+ 14 811	+ 13 182	+ 3 229	- 1 706	+ 809	+ 2 026	+ 614
darunter:									
Reinvestierte Gewinne ¹⁾	+ 707	+ 7 659	+ 7 123	+ 5 976	- 4 384	+ 1 524	+ 1 352	+ 214	+ 695
Direktinvestitionskredite	+ 93 061	+ 39 109	+ 28 914	- 23 391	+ 18 174	- 3 627	+ 1 926	+ 7 130	- 2 628
2. Wertpapieranlagen	+ 150 014	- 28 581	- 7 600	+ 53 182	+ 32 870	+ 58 974	+ 20 089	- 10 111	+ 6 131
Aktien ²⁾	- 17 040	+ 2 101	- 4 695	- 4 868	- 5 005	- 1 359	- 1 113	- 2 683	+ 1 072
Investmentfondsanteile ³⁾	+ 962	- 8 433	- 3 235	+ 932	- 1 061	- 1 592	- 793	+ 109	- 1 084
kurzfristige									
Schuldverschreibungen ⁴⁾	+ 84 459	+ 29 313	- 37 218	+ 1 551	+ 9 964	- 2 040	- 8 524	- 16 035	+ 3 964
langfristige									
Schuldverschreibungen ⁵⁾	+ 81 632	- 51 563	+ 37 548	+ 55 568	+ 28 973	+ 63 964	+ 30 519	+ 8 500	+ 2 178
3. Übriger Kapitalverkehr ⁷⁾	+ 243 611	+ 519 301	+ 64 255	- 12 943	- 79 877	- 63 045	- 18 509	+ 70 148	+ 15 263
Monetäre Finanzinstitute ⁸⁾	+ 108 426	+ 161 287	+ 152 946	+ 108 354	- 33 858	- 35 890	- 26 743	+ 36 838	- 21 445
kurzfristig	+ 74 908	+ 115 265	+ 160 854	+ 88 506	- 37 871	- 50 804	- 40 233	+ 35 590	- 22 710
langfristig	+ 33 579	+ 46 044	- 7 910	+ 19 847	+ 4 015	+ 14 912	+ 13 489	+ 1 247	+ 1 265
Unternehmen und									
Privatpersonen ⁹⁾	+ 32 084	+ 135 961	+ 6 958	+ 5 051	+ 26 516	- 24 784	- 19 979	+ 55 006	+ 33 647
kurzfristig	+ 14 969	+ 99 877	- 9 271	- 711	+ 20 334	- 26 261	- 19 995	+ 54 399	+ 31 139
langfristig	+ 13 511	+ 12 382	+ 8 907	+ 4 498	+ 4 758	+ 112	- 317	+ 137	+ 2 039
Staat	- 7 840	- 4 742	- 4 931	+ 1 074	+ 143	+ 2 890	+ 2 525	+ 2 892	+ 49
kurzfristig	- 7 557	- 2 134	- 2 478	+ 1 683	+ 143	+ 3 157	+ 2 534	+ 2 907	- 135
langfristig	- 280	- 2 605	- 2 451	- 609	+ 0	- 77	- 9	- 15	+ 184
Bundesbank	+ 110 941	+ 226 796	- 90 717	- 127 423	- 72 678	- 5 260	+ 25 688	- 24 587	+ 3 012
III. Saldo der Kapitalbilanz (Zunahme an Nettoauslands- vermögen: + / Abnahme: -)	+ 191 481	+ 248 551	+ 227 707	+ 99 813	+ 51 855	+ 55 215	+ 22 245	+ 15 584	+ 49 176

¹⁾ Geschätzt auf der Grundlage der Angaben über den Stand der Direktinvestitionen im Ausland und in der Bundesrepublik Deutschland (siehe Statistische Fachreihe, Direktinvestitionskredite). ²⁾ Einschl. Genußscheine. ³⁾ Einschl. reinvestierter Erträge. ⁴⁾ Kurzfristig: ursprüngliche Laufzeit bis zu einem Jahr. ⁵⁾ Bis einschl. 2012 bereinigt um Stückzinsen. Langfristig: ursprüngliche Laufzeit von mehr als einem Jahr oder keine

Laufzeitbegrenzung. ⁶⁾ Saldo der Transaktionen aus Optionen und Finanztermingeschäften. ⁷⁾ Enthält insbesondere Finanz- und Handelskredite sowie Bargeld und Einlagen. ⁸⁾ Ohne Bundesbank. ⁹⁾ Enthält finanzielle Kapitalgesellschaften (ohne Monetäre Finanzinstitute) sowie nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

XII. Außenwirtschaft

7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio €

Stand zum Ende des Berichts- zeitraums	Auslandsaktiva									Auslands- passiva 3) 4)	Netto- Auslands- position 5)
	Insgesamt	Währungsreserven					Übrige Kapitalanlagen		Wertpapier- anlagen 2)		
		Insgesamt	Gold und Gold- forderungen	Sonder- ziehungs- rechte	Reserve- position im IWF	Bargeld, Ein- lagen und Wertpapier- anlagen	Insgesamt	darunter: Verrechnungs- konten innerhalb des ESZB 1)			
1999 Jan. 6)	95 316	93 940	29 312	1 598	6 863	56 167	1 376	–	–	9 628	85 688
2004	93 110	71 335	35 495	1 512	5 036	29 292	21 110	7 851	665	95 014	– 1 904
2005	130 268	86 181	47 924	1 601	2 948	33 708	43 184	29 886	902	115 377	14 891
2006	104 389	84 765	53 114	1 525	1 486	28 640	18 696	5 399	928	134 697	– 30 308
2007	179 492	92 545	62 433	1 469	949	27 694	84 420	71 046	2 527	176 569	2 923
2008	230 775	99 185	68 194	1 576	1 709	27 705	129 020	115 650	2 570	237 893	– 7 118
2009	323 286	125 541	83 939	13 263	2 705	25 634	190 288	177 935	7 458	247 645	75 641
2010	524 695	162 100	115 403	14 104	4 636	27 957	337 921	325 553	24 674	273 241	251 454
2011	714 662	184 603	132 874	14 118	8 178	29 433	475 994	463 311	54 065	333 730	380 932
2012	921 002	188 630	137 513	13 583	8 760	28 774	668 672	655 670	63 700	424 999	496 003
2013	721 741	143 753	94 876	12 837	7 961	28 080	523 153	510 201	54 834	401 524	320 217
2014	678 804	158 745	107 475	14 261	6 364	30 646	473 274	460 846	46 784	396 314	282 490
2015	800 709	159 532	105 792	15 185	5 132	33 423	596 638	584 210	44 539	481 787	318 921
2016	990 450	175 765	119 253	14 938	6 581	34 993	767 128	754 263	47 557	592 723	397 727
2017	1 142 845	166 842	117 347	13 987	4 294	31 215	923 765	906 941	52 238	668 527	474 318
2018	1 209 982	173 138	121 445	14 378	5 518	31 796	980 560	966 190	56 284	770 519	439 462
2019	1 160 971	199 295	146 562	14 642	6 051	32 039	909 645	895 219	52 031	663 320	497 651
2020	1 429 236	219 127	166 904	14 014	8 143	30 066	1 152 757	1 136 002	57 353	781 339	647 898
2021	1 592 822	261 387	173 821	46 491	8 426	32 649	1 276 150	1 260 673	55 285	1 009 488	583 334
2022	1 617 056	276 488	184 036	48 567	9 480	34 404	1 290 317	1 269 076	50 251	919 441	697 614
2023	1 455 788	292 259	201 335	48 766	8 782	33 376	1 117 978	1 093 371	45 550	779 844	675 943
2021 Juli	1 319 694	219 775	165 984	14 345	8 104	31 343	1 042 015	1 024 970	57 903	657 905	661 789
Aug.	1 360 722	250 742	165 757	45 091	8 174	31 720	1 053 653	1 037 259	56 327	699 773	660 949
Sept.	1 431 909	246 908	160 943	45 606	8 267	32 092	1 130 558	1 115 126	54 443	746 128	685 781
Okt.	1 388 160	250 340	164 602	45 719	8 449	31 570	1 083 141	1 066 604	54 678	735 595	652 564
Nov.	1 456 861	258 815	170 460	46 375	8 405	33 575	1 142 719	1 127 545	55 327	773 217	683 644
Dez.	1 592 822	261 387	173 821	46 491	8 426	32 649	1 276 150	1 260 673	55 285	1 009 488	583 334
2022 Jan.	1 479 694	261 965	173 362	46 931	8 504	33 168	1 163 561	1 149 868	54 168	807 889	671 805
Febr.	1 491 552	273 726	184 255	46 854	8 711	33 905	1 164 098	1 149 722	53 729	774 786	716 766
März	1 516 744	277 782	187 779	47 375	8 663	33 965	1 184 501	1 169 952	54 462	808 690	708 055
April	1 491 558	288 953	196 274	48 617	8 799	35 263	1 148 681	1 135 400	53 923	790 221	701 337
Mai	1 505 419	278 174	186 481	48 031	8 681	34 980	1 173 376	1 159 716	53 869	805 179	700 240
Juni	1 566 099	281 157	187 573	48 712	8 948	35 923	1 232 176	1 216 530	52 767	826 280	739 819
Juli	1 514 570	280 910	185 950	49 465	9 086	36 409	1 179 431	1 166 155	54 229	810 881	703 689
Aug.	1 590 572	280 160	184 794	49 614	9 300	36 451	1 258 187	1 245 014	52 225	842 576	747 996
Sept.	1 613 008	281 258	184 022	50 287	9 358	37 592	1 281 266	1 266 647	50 483	829 129	783 879
Okt.	1 569 272	274 421	178 101	49 675	9 527	37 119	1 243 873	1 230 005	50 977	811 035	758 237
Nov.	1 577 175	277 458	183 052	49 168	9 315	35 923	1 248 088	1 233 980	51 629	810 314	766 861
Dez.	1 617 056	276 488	184 036	48 567	9 480	34 404	1 290 317	1 269 076	50 251	919 441	697 614
2023 Jan.	1 508 507	281 692	190 062	48 256	9 437	33 938	1 176 042	1 162 354	50 772	793 716	714 791
Febr.	1 455 724	276 016	183 755	48 582	9 480	34 199	1 130 353	1 114 888	49 356	743 006	712 718
März	1 522 539	288 131	196 405	48 039	9 373	34 314	1 184 604	1 170 620	49 804	791 478	731 061
April	1 431 180	285 667	194 679	47 642	9 297	34 049	1 096 324	1 081 284	49 189	726 986	704 194
Mai	1 435 049	290 368	197 915	48 658	9 379	34 416	1 095 750	1 081 900	48 931	701 467	733 582
Juni	1 416 292	280 820	188 991	48 618	9 292	33 919	1 087 034	1 068 747	48 438	718 324	697 969
Juli	1 399 374	282 438	191 458	48 368	9 184	33 429	1 068 875	1 052 218	48 061	689 447	709 927
Aug.	1 406 665	284 364	192 914	48 979	9 218	33 253	1 074 575	1 056 420	47 725	687 342	719 322
Sept.	1 393 337	282 490	190 232	49 647	9 278	33 333	1 064 193	1 048 059	46 654	713 662	679 675
Okt.	1 415 403	295 288	202 630	49 531	9 256	33 871	1 074 627	1 058 985	45 488	688 966	726 437
Nov.	1 414 241	292 718	201 195	48 939	8 958	33 627	1 076 415	1 060 074	45 107	691 309	722 932
Dez.	1 455 788	292 259	201 335	48 766	8 782	33 376	1 117 978	1 093 371	45 550	779 844	675 943

* Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb des Euroraums. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende aufgrund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsendstände zu Marktpreisen bewertet. 1 Enthält vor allem die Netto-Forderungen aus dem Target-System (in der jeweiligen Länderabgrenzung), seit November 2000 auch die Salden gegenüber den Zentralbanken des Nicht-Euroraums innerhalb des ESZB. 2 In der Hauptsache langfristige Schuldverschreibungen von Emittenten innerhalb des Euroraums. 3 Einschl. Schätzungen zum Bargeld-umlauf im Ausland. 4 Vgl. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Oktober 2014, Seite 24. 5 Differenz aus Auslandsaktiva und Auslandspassiva. 6 Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

ung), seit November 2000 auch die Salden gegenüber den Zentralbanken des Nicht-Euroraums innerhalb des ESZB. 2 In der Hauptsache langfristige Schuldverschreibungen von Emittenten innerhalb des Euroraums. 3 Einschl. Schätzungen zum Bargeld-umlauf im Ausland. 4 Vgl. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Oktober 2014, Seite 24. 5 Differenz aus Auslandsaktiva und Auslandspassiva. 6 Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

XII. Außenwirtschaft

8. Auslandspositionen der Unternehmen *)

Mio €

Stand zum Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland						Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken				insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken					
			insgesamt	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten				insgesamt	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten			
					insgesamt	gewährte Zahlungs- ziele					geleistete An- zahlungen	insgesamt	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
Alle Länder														
2019	968 277	227 767	740 510	503 698	236 812	220 465	16 348	1 312 974	167 925	1 145 050	932 555	212 495	136 829	75 666
2020	1 030 962	244 325	786 637	546 252	240 385	213 568	26 816	1 419 220	172 112	1 247 108	1 028 217	218 891	130 165	88 726
2021	1 163 639	256 764	906 875	616 964	289 911	261 752	28 159	1 576 549	215 064	1 361 485	1 105 049	256 436	159 446	96 990
2022	1 232 675	251 857	980 818	661 948	318 870	289 264	29 606	1 607 074	174 307	1 432 767	1 139 934	292 833	189 258	103 576
2023 Juni	1 330 191	353 858	976 333	665 732	310 602	278 874	31 727	1 640 255	203 806	1 436 449	1 152 362	284 087	176 562	107 525
Juli	1 325 269	357 212	968 057	667 962	300 095	268 536	31 560	1 626 265	202 796	1 423 469	1 150 603	272 866	165 200	107 666
Aug.	1 312 101	353 215	958 886	667 907	290 980	259 478	31 501	1 630 134	206 965	1 423 169	1 157 253	265 916	157 918	107 998
Sept.	1 341 858	358 536	983 323	681 810	301 513	269 903	31 610	1 617 040	192 423	1 424 617	1 149 887	274 730	168 314	106 416
Okt.	1 395 509	405 220	990 289	681 988	308 302	277 468	30 834	1 681 900	221 614	1 460 286	1 180 866	279 420	172 897	106 522
Nov. p)	1 433 058	424 791	1 008 267	691 559	316 708	285 509	31 198	1 704 095	244 825	1 459 270	1 175 377	283 893	176 635	107 258
EU-Länder (27 ohne GB)														
2019	573 453	176 913	396 539	304 545	91 994	83 227	8 768	841 017	91 513	749 504	663 166	86 337	63 664	22 674
2020	612 885	185 565	427 320	333 594	93 725	80 717	13 008	899 482	97 582	801 899	712 252	89 647	61 761	27 886
2021	660 557	194 046	466 511	358 320	108 191	95 340	12 851	988 142	151 193	836 949	733 188	103 761	74 174	29 587
2022	703 663	192 412	511 251	387 897	123 354	109 914	13 440	991 655	125 880	865 775	750 939	114 836	82 671	32 165
2023 Juni	807 519	288 895	518 624	392 072	126 552	112 044	14 508	1 015 255	128 117	887 137	768 463	118 675	86 648	32 027
Juli	807 953	290 841	517 111	396 243	120 869	106 293	14 576	997 716	118 205	879 511	767 757	111 754	79 410	32 344
Aug.	799 774	286 857	512 916	395 782	117 135	102 618	14 517	997 918	122 139	875 779	768 727	107 052	74 940	32 112
Sept.	814 429	289 623	524 805	404 137	120 669	106 068	14 601	1 003 027	130 574	872 452	759 188	113 265	80 760	32 505
Okt.	863 004	331 387	531 617	407 738	123 878	109 443	14 435	1 027 403	132 009	895 394	779 711	115 683	82 927	32 756
Nov. p)	887 736	347 018	540 718	413 868	126 851	112 300	14 551	1 021 738	137 442	884 296	766 761	117 535	84 523	33 012
Extra-EU-Länder (27 einschl. GB)														
2019	394 824	50 853	343 971	199 153	144 818	137 238	7 580	471 958	76 412	395 546	269 388	126 157	73 165	52 992
2020	418 077	58 760	359 317	212 658	146 659	132 851	13 808	519 738	74 530	445 208	315 965	129 244	68 404	60 840
2021	503 082	62 718	440 364	258 644	181 720	166 411	15 309	588 407	63 871	524 536	371 861	152 675	85 271	67 403
2022	529 012	59 445	469 567	274 050	195 517	179 351	16 166	615 419	48 427	566 992	388 995	177 997	106 587	71 410
2023 Juni	522 673	64 963	457 710	273 660	184 050	166 831	17 219	625 000	75 689	549 311	383 899	165 412	89 914	75 498
Juli	517 316	66 370	450 946	271 720	179 226	162 242	16 984	628 549	84 591	543 958	382 846	161 112	85 790	75 322
Aug.	512 327	66 357	445 970	272 125	173 845	156 860	16 985	632 216	84 826	547 390	388 526	158 864	82 978	75 886
Sept.	527 429	68 912	458 517	277 673	180 844	163 834	17 010	614 013	61 848	552 165	390 699	161 465	87 554	73 911
Okt.	532 505	73 833	458 673	274 249	184 423	168 024	16 399	654 496	89 604	564 892	401 155	163 737	89 970	73 766
Nov. p)	545 322	77 773	467 548	277 691	189 857	173 210	16 647	682 357	107 383	574 974	408 616	166 359	92 112	74 246
Euroraum (20)														
2019	494 383	158 182	336 201	264 821	71 380	63 742	7 638	764 929	71 012	693 917	626 886	67 031	49 802	17 229
2020	526 584	164 691	361 893	288 485	73 408	61 662	11 746	812 136	75 869	736 267	666 749	69 518	47 547	21 971
2021	555 081	172 032	383 050	297 861	85 189	73 511	11 678	904 888	129 783	775 105	693 366	81 739	58 280	23 459
2022	597 491	173 395	424 096	328 761	95 336	83 244	12 092	903 757	105 435	798 322	709 668	88 654	63 579	25 075
2023 Juni	702 858	272 835	430 023	331 855	98 168	85 070	13 098	924 605	108 954	815 652	725 476	90 176	65 920	24 256
Juli	705 172	275 142	430 030	335 723	94 306	81 133	13 173	910 691	100 225	810 466	725 283	85 183	60 654	24 529
Aug.	697 670	270 789	426 881	335 841	91 040	77 968	13 072	911 291	103 710	807 580	726 079	81 501	57 115	24 386
Sept.	709 383	271 823	437 560	344 312	93 248	80 095	13 153	910 853	109 897	800 956	714 940	86 016	61 442	24 575
Okt.	758 513	314 118	444 395	348 724	95 671	82 732	12 939	935 092	112 036	823 056	734 987	88 069	63 357	24 712
Nov. p)	783 505	330 435	453 069	354 454	98 615	85 540	13 075	924 274	114 638	809 635	720 934	88 701	63 922	24 779
Extra-Euroraum (20)														
2019	473 894	69 585	404 309	238 877	165 432	156 723	8 709	548 045	.	.	.	145 464	87 027	58 437
2020	504 378	79 634	424 743	257 766	166 977	151 907	15 070	607 084	96 243	510 840	361 467	149 373	82 618	66 755
2021	608 558	84 732	523 826	319 103	204 723	188 241	16 481	671 661	85 281	586 380	411 683	174 697	101 165	73 532
2022	635 184	.	.	.	223 535	206 021	17 514	703 317	.	.	.	204 179	125 679	78 501
2023 Juni	627 333	.	.	.	212 434	193 805	18 629	715 649	.	.	.	193 911	110 642	83 269
Juli	620 097	.	.	.	205 789	187 402	18 386	715 574	.	.	.	187 682	104 546	83 137
Aug.	614 431	.	.	.	199 939	181 510	18 429	718 843	.	.	.	184 415	100 803	83 612
Sept.	632 475	.	.	.	208 265	189 808	18 457	706 187	.	.	.	188 714	106 872	81 842
Okt.	636 997	.	.	.	.	.	.	746 808	.	.	.	191 350	109 541	81 810
Nov. p)	649 553	.	.	.	218 092	199 969	18 123	779 821	.	.	.	195 192	112 713	82 480

* Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV. Banken in der Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch be-

dingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle XII. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar.

XII. Außenwirtschaft

9. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen *)

1 EUR = ... Währungseinheiten

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Australien AUD	China CNY	Dänemark DKK	Japan JPY	Kanada CAD	Norwegen NOK	Schweden SEK	Schweiz CHF	Vereinigte Staaten USD	Vereinigtes Königreich GBP
2012	1,2407	8,1052	7,4437	102,49	1,2842	7,4751	8,7041	1,2053	1,2848	0,81087
2013	1,3777	8,1646	7,4579	129,66	1,3684	7,8067	8,6515	1,2311	1,3281	0,84926
2014	1,4719	8,1857	7,4548	140,31	1,4661	8,3544	9,0985	1,2146	1,3285	0,80612
2015	1,4777	6,9733	7,4587	134,31	1,4186	8,9496	9,3535	1,0679	1,1095	0,72584
2016	1,4883	7,3522	7,4452	120,20	1,4659	9,2906	9,4689	1,0902	1,1069	0,81948
2017	1,4732	7,6290	7,4386	126,71	1,4647	9,3270	9,6351	1,1117	1,1297	0,87667
2018	1,5797	7,8081	7,4532	130,40	1,5294	9,5975	10,2583	1,1550	1,1810	0,88471
2019	1,6109	7,7355	7,4661	122,01	1,4855	9,8511	10,5891	1,1124	1,1195	0,87777
2020	1,6549	7,8747	7,4542	121,85	1,5300	10,7228	10,4848	1,0705	1,1422	0,88970
2021	1,5749	7,6282	7,4370	129,88	1,4826	10,1633	10,1465	1,0811	1,1827	0,85960
2022	1,5167	7,0788	7,4396	138,03	1,3695	10,1026	10,6296	1,0047	1,0530	0,85276
2023	1,6288	7,6600	7,4509	151,99	1,4595	11,4248	11,4788	0,9718	1,0813	0,86979
2022 Aug.	1,4550	6,8884	7,4393	136,85	1,3078	9,8309	10,5021	0,9690	1,0128	0,84499
Sept.	1,4820	6,9508	7,4366	141,57	1,3187	10,1697	10,7840	0,9640	0,9904	0,87463
Okt.	1,5474	7,0687	7,4389	144,73	1,3477	10,3919	10,9503	0,9791	0,9826	0,87058
Nov.	1,5455	7,3171	7,4387	145,12	1,3708	10,3357	10,8798	0,9842	1,0201	0,86892
Dez.	1,5685	7,3859	7,4377	142,82	1,4379	10,4480	10,9859	0,9865	1,0589	0,86950
2023 Jan.	1,5523	7,3173	7,4383	140,54	1,4474	10,7149	11,2051	0,9961	1,0769	0,88212
Febr.	1,5514	7,3244	7,4447	142,38	1,4400	10,9529	11,1725	0,9905	1,0715	0,88550
März	1,6034	7,3807	7,4456	143,01	1,4649	11,2858	11,2276	0,9908	1,0706	0,88192
April	1,6389	7,5561	7,4518	146,51	1,4792	11,5187	11,3370	0,9846	1,0968	0,88115
Mai	1,6346	7,5948	7,4485	148,93	1,4687	11,7330	11,3697	0,9751	1,0868	0,87041
Juni	1,6157	7,7653	7,4492	153,15	1,4414	11,7164	11,6766	0,9764	1,0840	0,85861
Juli	1,6423	7,9482	7,4508	155,94	1,4618	11,3474	11,6343	0,9663	1,1058	0,85856
Aug.	1,6818	7,9096	7,4522	157,96	1,4703	11,4127	11,8117	0,9588	1,0909	0,85892
Sept.	1,6622	7,7967	7,4566	157,80	1,4458	11,4525	11,8417	0,9600	1,0684	0,86158
Okt.	1,6637	7,7200	7,4604	158,04	1,4474	11,6284	11,6472	0,9547	1,0563	0,86798
Nov.	1,6634	7,8087	7,4581	161,84	1,4828	11,7958	11,5475	0,9634	1,0808	0,87045
Dez.	1,6321	7,7870	7,4556	157,21	1,4653	11,5333	11,2028	0,9441	1,0903	0,86168

* Eigene Berechnungen der Durchschnitte auf Basis der täglichen Euro-Referenzkurse der EZB; weitere Euro-Referenzkurse siehe: Statistische Fachreihe Wechselkursstatistik.

10. Euro-Länder und die unwiderruflichen Euro-Umrechnungskurse ihrer Währungen in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

Ab	Land	Währung	ISO-Währungscode	1 EUR = ... Währungseinheiten
1999 1. Januar	Belgien	Belgischer Franc	BEF	40,3399
	Deutschland	Deutsche Mark	DEM	1,95583
	Finnland	Finnmark	FIM	5,94573
	Frankreich	Französischer Franc	FRF	6,55957
	Irland	Irisches Pfund	IEP	0,787564
	Italien	Italienische Lira	ITL	1 936,27
	Luxemburg	Luxemburgischer Franc	LUF	40,3399
	Niederlande	Holländischer Gulden	NLG	2,20371
	Österreich	Schilling	ATS	13,7603
	Portugal	Escudo	PTE	200,482
	Spanien	Peseta	ESP	166,386
2001 1. Januar	Griechenland	Drachme	GRD	340,750
2007 1. Januar	Slowenien	Tolar	SIT	239,640
2008 1. Januar	Malta	Maltesische Lira	MTL	0,429300
	Zypern	Zypern-Pfund	CYP	0,585274
2009 1. Januar	Slowakei	Slowakische Krone	SKK	30,1260
2011 1. Januar	Estland	Estnische Krone	EEK	15,6466
2014 1. Januar	Lettland	Lats	LVL	0,702804
2015 1. Januar	Litauen	Litas	LTL	3,45280
2023 1. Januar	Kroatien	Kuna	HRK	7,53450

XII. Außenwirtschaft

11. Effektive Wechselkurse des Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft *)

1.Vj. 1999 = 100

	Effektive Wechselkurse des Euro gegenüber den Währungen des						Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft						
	Erweiterten EWK-Länderkreises 1)				Weiten EWK-Länderkreises 2)		auf Basis der Deflatoren des Gesamtabatzes 3) gegenüber				auf Basis der Verbraucherpreisindizes gegenüber		
Zeit	nominal	real, auf Basis der Verbraucher- preisindizes	real, auf Basis der Deflatoren des Brutto- inlands- produkts 3)	real, auf Basis der Lohnstück- kosten in der Gesamt- wirtschaft 3)	nominal	real, auf Basis der Verbraucher- preisindizes	27 ausgewählten Industrieländern 4)			37 Ländern 5)	27 ausge- wählten Industrie- ländern 4)	37 Ländern 5)	60 Ländern 6)
							insgesamt	davon:					
								Euro-Länder	Nicht- Euro-Länder				
1999	96,2	96,1	95,8	96,1	96,5	95,9	97,9	99,6	95,7	97,7	98,3	98,1	97,8
2000	87,0	86,8	85,9	85,6	88,0	86,1	92,0	97,5	85,5	91,1	93,1	92,3	91,2
2001	87,4	87,1	86,6	84,5	90,1	86,9	91,7	96,6	86,1	90,5	93,0	91,7	91,0
2002	89,7	90,3	89,8	88,2	94,4	90,6	92,3	95,7	88,4	91,0	93,5	92,2	91,9
2003	100,5	101,6	101,1	99,4	106,5	101,7	95,9	94,8	97,5	95,3	97,0	96,7	96,8
2004	104,3	105,6	104,3	102,8	111,0	105,6	96,2	93,6	100,0	95,6	98,5	98,2	98,4
2005	102,9	104,3	102,3	101,0	109,1	103,2	94,8	92,1	98,8	93,3	98,5	97,2	96,7
2006	102,9	104,3	101,8	100,0	109,3	102,6	93,6	90,4	98,2	91,6	98,6	96,8	96,0
2007	106,5	107,3	104,1	101,8	112,9	104,8	94,6	89,7	102,1	92,1	100,9	98,3	97,4
2008	110,4	110,3	106,3	105,7	117,8	107,3	95,0	88,4	105,3	91,4	102,4	98,5	97,6
2009	111,9	111,1	107,4	109,3	120,8	108,3	95,3	89,2	104,8	92,1	101,9	98,6	97,9
2010	104,6	103,3	99,1	101,8	112,1	99,3	92,5	88,7	98,3	88,2	98,8	94,3	92,5
2011	104,4	102,4	97,2	100,0	112,9	98,8	92,2	88,4	97,7	87,4	98,2	93,5	91,9
2012	98,6	97,0	91,6	94,1	107,6	94,0	90,1	88,3	92,6	84,8	95,9	90,5	88,9
2013	102,2	100,1	94,7	97,1	112,4	97,0	92,4	88,8	97,6	86,7	98,1	92,3	90,9
2014	102,4	99,5	94,7	97,3	114,7	97,4	93,0	89,6	98,0	87,4	98,2	92,5	91,5
2015	92,5	89,7	86,0	86,6	106,1	88,7	89,8	90,2	89,2	83,6	94,3	87,8	86,9
2016	95,2	91,6	88,3	p)	87,8	110,1	90,7	90,7	90,7	85,0	95,0	88,8	88,1
2017	97,5	93,6	89,5	p)	88,6	112,5	92,0	90,8	93,6	85,8	96,3	89,9	88,9
2018	100,0	95,8	91,1	p)	90,2	117,3	95,2	93,3	91,0	86,7	97,7	91,2	90,8
2019	98,1	93,3	89,3	p)	87,6	115,5	92,5	92,3	91,2	85,9	96,4	89,9	89,4
2020	99,7	93,7	p)	90,1	p)	88,8	93,9	92,6	91,5	94,0	86,6	96,4	90,1
2021	99,6	93,7	p)	89,4	p)	86,9	120,5	94,3	93,6	91,9	86,9	97,4	90,9
2022	95,3	90,8	p)	84,4	p)	82,2	116,1	p)	90,9	92,3	91,7	93,0	85,3
2023	98,1	p)	94,0	...	...	121,8	p)	94,7	...	...	...	p)	98,0
2021 Juli	99,8	93,8	p)	89,2	p)	86,7	120,6	94,3	...	...	...	p)	98,0
Aug.	99,4	93,4	p)	89,2	p)	86,7	120,2	93,9	93,8	92,0	96,3	87,0	97,8
Sept.	99,5	93,6	p)	89,2	p)	86,7	120,1	93,9	93,8	92,0	96,3	97,3	90,6
Okt.	98,5	92,7	p)	87,4	p)	84,8	119,2	93,2	93,6	92,4	95,2	96,7	90,0
Nov.	97,6	91,9	p)	87,4	p)	84,8	118,4	92,6	93,6	92,4	95,2	96,2	89,4
Dez.	97,0	91,4	p)	87,4	p)	84,8	118,6	92,4	93,6	92,4	95,2	95,7	88,9
2022 Jan.	96,6	91,4	p)	85,8	p)	83,5	118,2	p)	92,3	93,0	92,0	94,4	85,8
Febr.	96,8	91,8	p)	85,8	p)	83,5	118,5	p)	92,6	93,0	92,0	94,4	85,8
März	95,8	91,5	p)	85,8	p)	83,5	117,9	p)	92,6	93,0	92,0	94,4	85,8
April	95,0	90,1	p)	84,2	p)	81,9	116,0	p)	90,3	92,3	91,6	93,2	85,0
Mai	95,4	90,5	p)	84,2	p)	81,9	115,8	p)	90,1	92,3	91,6	93,2	85,0
Juni	95,7	90,7	p)	84,2	p)	81,9	116,1	p)	90,3	92,3	91,6	93,2	85,0
Juli	93,9	89,2	p)	82,5	p)	80,6	114,1	p)	88,9	91,6	91,6	91,2	84,6
Aug.	93,4	88,9	p)	82,5	p)	80,6	113,6	p)	88,7	91,6	91,6	91,2	84,6
Sept.	93,9	89,9	p)	82,5	p)	80,6	113,9	p)	89,4	91,6	91,6	91,2	84,6
Okt.	94,5	91,3	p)	85,0	p)	82,9	114,8	p)	90,8	92,4	91,8	93,1	85,7
Nov.	95,7	92,3	p)	85,0	p)	82,9	116,6	p)	92,0	92,4	91,8	93,1	85,7
Dez.	96,8	92,6	p)	85,0	p)	82,9	118,6	p)	92,8	92,4	91,8	93,1	85,7
2023 Jan.	97,1	92,8	p)	86,8	p)	84,8	119,2	p)	93,1	93,2	91,6	95,4	86,2
Febr.	97,0	93,0	p)	86,8	p)	84,8	119,3	p)	93,4	93,2	91,6	95,4	86,2
März	97,3	93,2	p)	86,8	p)	84,8	119,7	p)	93,6	93,2	91,6	95,4	86,2
April	98,4	94,1	p)	88,0	p)	85,2	121,5	p)	94,8	93,9	92,1	96,5	87,1
Mai	98,0	93,5	p)	88,0	p)	85,2	120,9	p)	94,1	93,9	92,1	96,5	87,1
Juni	98,2	93,8	p)	88,0	p)	85,2	121,8	p)	94,7	93,9	92,1	96,5	87,1
Juli	99,2	95,0	p)	88,6	p)	86,7	123,7	p)	96,2	93,8	92,0	96,4	87,5
Aug.	99,0	95,0	p)	88,6	p)	86,7	123,7	p)	96,1	93,8	92,0	96,4	87,5
Sept.	98,5	94,6	p)	88,6	p)	86,7	123,0	p)	95,5	93,8	92,0	96,4	87,5
Okt.	98,0	p)	94,1	...	...	122,5	p)	95,0	...	...	...	p)	97,7
Nov.	98,7	p)	94,6	...	...	123,4	p)	95,3	...	...	...	p)	98,1
Dez.	98,2	p)	94,0	...	...	123,2	p)	94,9	...	...	...	p)	97,6

* Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. Die Berechnung der Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist methodisch konsistent mit dem Verfahren zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro. Ein Rückgang der Werte bedeutet eine Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit. Die Gewichte beruhen auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen und Dienstleistungen. Nähere Erläuterungen zur Methodik und Wägungsschemata siehe Website der Deutschen Bundesbank (<https://www.bundesbank.de/content/774128>). **1** Berechnungen anhand der gewogenen Durchschnitte der Veränderungen der Euro-Wechselkurse gegenüber den Währungen folgender 18 Länder: Australien, Bulgarien, China, Dänemark, Hongkong, Japan, Kanada, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Singapur, Südkorea, Tschechien, Ungarn, USA und Vereinigtes Königreich. Soweit die aktuellen Preis- bzw. Lohnindizes noch nicht vorlagen, sind Schätzungen berücksichtigt. **2** Umfasst die Länder des Erweiterten EWK-Länderkreises zzgl. folgender 23 Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, Chile, Indien, Indonesien, Island, Israel, Kolumbien, Malaysia, Marokko,

Mexiko, Neuseeland, Peru, Philippinen, Russische Föderation, Saudi-Arabien, Südafrika, Taiwan, Thailand, Türkei, Ukraine und Vereinigte Arabische Emirate. Die EZB hat die Veröffentlichung des Euro-Referenzkurses zum Rubel mit Wirkung vom 2. März 2022 bis auf Weiteres ausgesetzt. Zur Berechnung der effektiven Wechselkurse wird für die Russische Föderation ab diesem Zeitpunkt ein Indikativkurs verwendet, der sich aus dem täglichen von der Bank of Russia festgestellten RUB/USD-Kursen in Verbindung mit dem jeweiligen Euro-Referenzkurs der EZB zum US-Dollar errechnet. **3** Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte. **4** Euro-Länder (ab 2001 einschl. Griechenland, ab 2007 einschl. Slowenien, ab 2008 einschl. Malta und Zypern, ab 2009 einschl. Slowakei, ab 2011 einschl. Estland, ab 2014 einschl. Lettland, ab 2015 einschl. Litauen, ab 2023 einschl. Kroatien) sowie Dänemark, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, USA und Vereinigtes Königreich. **5** Euro-Länder (in aktueller Zusammensetzung) sowie die Länder der Gruppe des Erweiterten EWK-Länderkreises. **6** Euro-Länder (in aktueller Zusammensetzung) sowie die Länder der Gruppe des Weiten EWK-Länderkreises.

■ Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die gedruckten Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über das Bestellportal der Bundesbank zu beziehen. Aktualisierte Ergebnisse ausgewählter Statistiken stehen im Internet bereit. Darüber hinaus sind mit den Statistischen Fachreihen Daten in einer veränderten Grundstruktur und mit erweiterten Nutzungsoptionen auf der Internetseite der Bundesbank verfügbar.

■ Geschäftsbericht

- Vermögen und Finanzen privater Haushalte in Deutschland: Ergebnisse der Vermögensbefragung 2021
- Zeitenwende im Zahlungsverkehr
- Nachhaltigkeitsrisiken in der Bankenaufsicht

■ Finanzstabilitätsbericht

■ Monatsbericht

Ein Verzeichnis der Aufsätze, die in der Zeit von 2010 bis 2022 veröffentlicht wurden, steht auf der Internetseite der Bundesbank zur Verfügung.

Mai 2023

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2023

Juni 2023

- Mühsame Erholung bei hoher, nur allmählich nachlassender Inflation – Perspektiven der deutschen Wirtschaft bis 2025
- Entwicklung der Bankzinssätze in Deutschland während der geldpolitischen Straffung
- Zur zunehmenden Bedeutung der Extrahaushalte des Bundes

Aufsätze im Monatsbericht

März 2023

- Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2022
- Zur Bedeutung der Digitalisierung für die Entwicklung der Arbeitsproduktivität
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse deutscher Unternehmen im Jahr 2021

April 2023

- Geldmarktbedingungen und Verzinsung der Einlagen öffentlicher Haushalte

Juli 2023

- Digitales Geld: Optionen für die Finanzindustrie
- Grenzüberschreitende Liquiditätsflüsse – zur Rolle des Bankensystems in der deutschen Zahlungsbilanz
- Wirtschaftsentwicklung in den Schwellenländern: alte Probleme und neue Herausforderungen

August 2023

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2023

September 2023

- Wirtschaftsstandort Deutschland: ausgewählte Aspekte der aktuellen Abhängigkeiten und mittelfristigen Herausforderungen
- Heterogene Wirkungen der Geldpolitik im Euroraum?
- Modelle zur kurzfristigen Konjunkturprognose während der jüngsten Krisen
- Finanzbeziehungen der Mitgliedstaaten zu EU-Haushalt und Extrahaushalt Next Generation EU im Jahr 2022
- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2022

Oktober 2023

- Ist die preisliche Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und des Euroraums günstig?
- Länderfinanzen 2022: insgesamt hoher Überschuss, teils weiter umfangreicher Rückgriff auf Notlagenkredite

November 2023

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 2023

Dezember 2023

- Sinkende Inflation, aber noch keine Entwarnung – Perspektiven der deutschen Wirtschaft bis 2026
- Modellbasierte Empfehlungen für die geldpolitische Entscheidungsfindung
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse deutscher Unternehmen während der Energiekrise 2022
- Herausforderung Kryptowerte – aktueller Stand der Regulierung

Januar 2024

- Risiken für Deutschland aus der wirtschaftlichen Verflechtung mit China
- Perspektiven für das Bargeld – Ein systematischer Blick auf die Zukunft des Bargeldes

■ Statistische Fachreihen*)

Außenwirtschaft

- Auslandsvermögen und -verschuldung, monatlich
- Direktinvestitionsstatistiken, April
- Zahlungsbilanzstatistik, monatlich

Banken

- Bankenstatistiken, monatlich
- Zahlungsverkehrs- und Wertpapierabwicklungsstatistiken, September

Geld- und Kapitalmärkte

- Emissionsstatistiken, monatlich
- Investmentfondsstatistik, monatlich
- Kapitalmarktkennzahlen, monatlich

Gesamtwirtschaftliche Rechenwerke

- Finanzierungsrechnung, Juni

Konjunktur und Preise

- Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, monatlich

Unternehmensabschlüsse

- Jahresabschlusst Statistik (Hochgerechnete Angaben), Dezember
- Jahresabschlusst Statistik (Verhältniszahlen), Mai
- Jahresabschlusst Statistik (Verhältniszahlen – vorläufig), Mai
- Konzernabschlusst Statistik, Juni/Dezember

Wechselkurse

- Wechselkursstatistik, monatlich

■ Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Statistik der Banken und sonstigen Finanzinstitute, Richtlinien, Juli 2023¹⁾²⁾
- 2 Bankenstatistik Kundensystematik, Juli 2023²⁾

- | | | | |
|---|---|---------|--|
| 3 | Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Juli 2013 ¹⁾²⁾ | 21/2023 | Effects of the ECB's communication on government bond spreads |
| 7 | Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis für die Zahlungsbilanz, September 2013 | 22/2023 | Learning monetary policy strategies at the effective lower bound with sudden surprises |

■ Sonderveröffentlichungen

- | | | |
|--|---------|--|
| Makro-ökonomisches Mehr-Länder-Modell, November 1996 ¹⁾ | 23/2023 | Capital reallocation under climate policy uncertainty |
| Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997 ¹⁾ | 24/2023 | Towards seasonal adjustment of infra-monthly time series with JDemetra+ |
| Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999 ¹⁾ | 25/2023 | Precision-based sampling for state space models that have no measurement error |
| Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Mai 2000 | 26/2023 | Effects of bank capital requirements on lending by banks and non-bank financial institutions |
| Macro-Econometric Multi-Country Model: MEMMOD, Juni 2000 | 27/2023 | Forceful or persistent: How the ECB's new inflation target affects households' inflation expectations |
| Gesetz über die Deutsche Bundesbank, September 2002 | 28/2023 | Energy prices and inflation expectations: Evidence from households and firms |
| Die Europäische Union: Grundlagen und Politikbereiche außerhalb der Wirtschafts- und Währungsunion, April 2005 ¹⁾ | 29/2023 | Effects of mergers on network models of the financial system |
| Die Deutsche Bundesbank – Aufgabenfelder, rechtlicher Rahmen, Geschichte, April 2006 ¹⁾ | 30/2023 | Staggered difference-in-differences in gravity settings: Revisiting the effects of trade agreements |
| Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, April 2008 | 31/2023 | Collateral scarcity and market functioning: Insights from the Eurosystem securities lending facilities |
| Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, März 2013 ¹⁾ | | |

■ Diskussionspapiere^{o)}

- 20/2023
Forecasting banknote circulation during the COVID-19 pandemic using structural time series models

32/2023

The macroeconomic effects of inflation uncertainty

33/2023

The role of emission disclosure for the low-carbon transition

34/2023

Nowcasting consumer price inflation using high-frequency scanner data: Evidence from Germany

01/2024

On household labour supply in sticky-wage HANK models

02/2024

Back to the roots of internal credit risk models: Does risk explain why banks' risk-weighted asset levels converge over time?

■ Bankrechtliche Regelungen

1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998

2 Gesetz über das Kreditwesen, Januar 2008¹⁾

2a Solvabilitäts- und Liquiditätsverordnung, Februar 2008²⁾

* Die Statistischen Fachreihen ersetzen die Statistischen Beihefte sowie teilweise die Statistischen Sonderveröffentlichungen und werden ausschließlich auf der Internetseite der Bundesbank in der Rubrik Publikationen/Statistiken angeboten.

• Diskussionspapiere ab dem Veröffentlichungsjahr 2000 sind im Internet verfügbar.

1 Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

2 Nur im Internet verfügbar.